Samstag/Sonntag, 16./17. 8. 1986 - D * * *

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

# DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 189 - 33. W.- Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Belgien 43,00 bfr. Frankreich 7,50 F. Griechenland 180 Dr. Großbritannien 80 p. Italien 2000 L. Jugoslawien 700,00 Din. Luxemburg 34,00 lfr. Niederlande 2,50 hfl. Norwegen 10,50 nkr. Österreich 17 öS. Portugal 165 Esc. Schweden 10,00 skr. Schweiz 2,20 sfr. Spanien 200 Pts. Kanarische Inseln 210 Pts. Türkei 750 TL.

## Heute in der WELT

### Große Testamente

Testamente haben nicht immer die erhoffte Wirkung. Der Ölmilliardär A. Paul Getty hetzte nicht nur seine Kinder gegeneinander, sondern bereitete den Museumsdirektoren in aller Welt schlaflose Nächte. 1,2 Milliarden Dollar hinterließ der *hinterlistige Exzentriker seinem Museum in Malibu* – eine Summe, mit deren Kapitalertrag der Kunstmarkt leergekauft werden könnte. Die Familie ging auf die Barrikaden Seite 6

### Autotransfusion im OP

Ohne Blutkonserven können aufwendige Operationen nicht durchgeführt werden. Fremd- und Konservenblut haben Nebenwirkungen, zudem nimmt in den Ferien die Zahl der Spender stark ab. Als eine Alternative aus diesem Dilemma erweist sich bei bestimmten Eingriffen die Autotransfusion: Das Blut des Patienten wird dem Kreislauf noch während der Operation gereinigt wieder zugeführt. Seite 18

### Interview



**mit Michael Groß**

Michael Groß, einer der erfolgreichsten deutschen Sportler aller Zeiten und morgen, am ersten Tag der V. Schwimm-Weltmeisterschaften in Madrid wieder hoher Favorit über 200 m Kraul, hat neue Zukunftspläne. In einem WELT-Interview sagt der Student, der einst Pilot werden wollte: „Mir als Weltenbummler könnte auch der diplomatische Dienst liegen." Seite 7

### POLITIK

**Anklage:** Der ehemalige Chef der Hamburger Stadtreinigung, Oppermann, wird wegen Vorteilsannahme vor Gericht gestellt. Er hatte drei Privatautos zu günstigeren Konditionen erhalten als sie normalerweise gewährt werden.

**Ausbildung:** Die Bundesregierung wird den Beginn der Ausbildungszeit „Arzt im Praktikum" auf das Jahr 1988 verschieben.

**Mittagspause:** Die Deutsche Bundespost durfte die gewährte Bezahlung der 30minütigen Mittagspause für ihre Angestellten 1981 wieder aufheben. Das entschied das Bundesarbeitsgericht. (Az.: 6 AZR 18/84 vom 14.8.86)

**Tamilen:** Das deutsche Küstenmotorschiff „Aurigal" hat über die Weser Tamilen zu einem auf offener See wartenden Frachter gebracht. Zu diesem Schluß sind die Polizeibehörden in Bremerhaven gekommen. (S. 8)

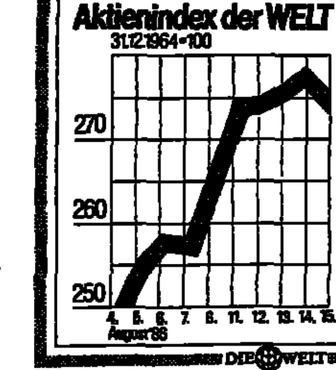
**Verzicht:** Österreichs Bundespräsident Waldheim hat auf seine UNO-Pension verzichtet. Er stiftet sie sozialen Zwecken.

**Manöver:** In der Zeit vom 8. bis 12. September findet in der CSSR das Warschauer Pakt-Manöver „Druschba 86" (Freundschaft 86) statt. An der Übung sind 25 000 Soldaten aus der UdSSR, CSSR und Ungarn beteiligt.

### WIRTSCHAFT

**Weizen:** Die Bundesrepublik Deutschland wird nach der EG-Entscheidung, 950 000 Tonnen Getreide an die UdSSR zu liefern, mit 250 000 Tonnen Weizen und 50 000 Tonnen Roggen daran beteiligt sein. Eine Ausschreibung soll Anfang September beginnen und bis zum Ende des Jahres dauern. Über die Höhe der Exporterstattung ist noch nicht entschieden. (S. 9)

**Börse:** Die Aktienmärkte schlossen überwiegend schwächer. Am Rentenmarkt war der Trend lustlos. WELT-Aktienindex 275,46 (278,63). BHF-Rentenindex 107,473 (107,483). BHF-Performance-Index 106,707 (106,688). Dollar-Mittelkurs 2,0670 (2,0620) Mark. Goldpreis je Feinunze 386,40 (385,25) Dollar.




### KULTUR

**Jubiläum:** Das Deutsche Musikarchiv (DMA) in Berlin feiert den 25. Jahrestag des Beginns der systematischen Musikdokumentation in der Bundesrepublik. Betrug 1961 der Bestand 45 000 Tonträger, so sind heute 210 000 verfügbar. (S. 27)

**Spielberg:** Hollywood-Regisseur Spielberg zeigt in seinem neuesten Film „Die Farbe Lila" den Leidensweg schwarzer Frauen in Georgia. Erstmals gelang es ihm ganz ohne die Trickküche von „Industrial Light and Magic" auszukommen. (S. 27)

### SPORT

**Tennis:** Boris Becker steht im Viertelfinale des Turniers von Toronto. Er besiegte den Mexikaner Francisco Maciel 6:3, 6:3. Drei hohe Favoriten sind ausgeschieden: John McEnroe, Ivan Lendl, Yannick Noah. (S. 7)

**Fußball:** Der Stuttgarter Bernd Förster (30) muß seine Karriere beenden und einen Antrag auf Sportinvalidität stellen. Der 33malige Nationalspieler war vor einem Jahr schwer am Knie verletzt worden. (S. 7)

### AUS ALLER WELT





**Passionsspiele:** Im Steinbruch von St. Margarethen im österreichischen Burgenland führen die Dorfbewohner alle fünf Jahre die „Passio Domini" (Foto) auf. Die Darbietungen gehören zu den eindrucksvollsten dieser Art (S. 28)

**Lüften:** Vor 30 Jahren riet ein Ingenieur für den Bautenschutz: Lüften heißt Gegenzug machen. Eine Umweltstudie kommt jetzt zu einer gegenteiligen Empfehlung, da in der geschlossenen Wohnung die Luft siebenmal reiner als draußen sei. (S. 28)



Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

# Bangemann: Theater zwischen FDP und CSU muß aufhören

## WELT-Gespräch mit FDP-Chef / Bundestagswahl „historische Entscheidung"

DIETHART GOOS, **Bonn**

Der FDP-Vorsitzende Martin Bangemann hat die Partner in der Bonner Koalition dringend aufgefordert, die internen Streitigkeiten, die unnötig und schädlich seien, endlich zu beenden. In einem WELT-Interview sagte der FDP-Chef und Bundeswirtschaftsminister: „Für den Wähler einer christlich-liberalen Koalition ist es ganz wichtig, wie einig die Partner sind. Die Koalition ist wesentlich einiger als dieses Theater suggeriert hat." Zugleich räumte Bangemann ein, in einer liberalen Partei könne man ermahnen, aber niemanden zur Ordnung rufen.

Die Kampagne der CSU im bayerischen Landtagswahlkampf gegen seine Partei wird nach Bangemanns Ansicht ihr Ziel, die FDP aus dem Landtag fernzuhalten, verfehlen und den Liberalen eher nutzen. „Ich glaube, wir haben eine gute Chance, die Fünf-Prozent-Hürde zu überwinden." Bangemann teilte mit, er habe versucht, „meinen Freund Franz-Josef Strauß davon zu überzeugen, daß es besser für CDU und FDP ist, wenn die Bonner Koalition im Landtagswahlkampf geschlossen und einig auftritt".

Scharf wandte sich Bangemann gegen die CSU-Spitzenpolitiker Tandler und Stoiber. Er warf ihnen im Zusammenhang mit ihrer Kritik an österreichischen Vorbehalten gegen die Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf eine „arrogante, anmaßende und selbstherrliche Art" vor.

Bangemann kündigte an, bei der Bundestagswahl am 25. Januar 1987 werde die FDP deutlich machen, daß es wieder um eine historische Entscheidung gehe, wie sie bereits einmal nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Integration der Bundesrepublik Deutschland in das westliche Bündnis und mit der Entscheidung für die Marktwirtschaft getroffen worden sei. Bangemann fügte hinzu, auch damals habe die FDP mit der Union gemeinsam gegen die SPD gestanden.

SEITE 4:
**Wortlaut des Interviews**

Die fünf Schwerpunkte ihres Wahlprogramms wird die FDP mit ihren Spitzenpolitikern verbinden. Die Außen-, Sicherheits- und Deutschlandpolitik mit Hans-Dietrich Genscher, die Wirtschafspolitik mit seiner Person, soziale Sicherung mit Irmgard Adam-Schwätzer (FDP-Schatzmeisterin), Innen- und Rechtspolitik mit Hans Engelhard sowie Kultur- und Umweltpolitik mit Gerhart Baum.

Indirekte Kritik übte Bangemann an Baum als seinem Stellvertreter im Parteivorsitz. Baum hatte nämlich öffentlich die Fortsetzung der Koalition mit der Union nach der Bundestagswahl davon abhängig gemacht, daß Genscher Außenminister bleibt. Bangemann sagte dazu: „Es gibt Selbstverständlichkeiten, über die man besser nicht sprechen sollte."

Der FDP-Vorsitzende fügte sogleich in Anspielung auf Vorbehalte aus der CSU gegen Genscher hinzu: „Ebenso klar wie es ist, daß die Union Helmut Kohl als Kanzlerkandidaten aufbieten wird, ist es klar, daß Genscher unser Kandidat für das Auswärtige Amt ist." Richtig habe der Kanzler aber gesagt, erstmals müßten die Regierungsparteien um die Mehrheit kämpfen.

# Kalkar soll nicht am Geld scheitern

## Von Bennigsen-Foerder zur WELT: Wirtschaft ist für Weiterfinanzierung des Brüters

HANS BAUMANN, **Bonn**

Zur Abwendung der Gefahr, daß der Schnelle Brüter in Kalkar im Zeitpunkt seiner Fertigstellung an einer Restfinanzierung scheitert, hält der Vorsitzende des Vorstandes der Veba AG, Rudolf von Bennigsen-Foerder, eine Zusatzfinanzierung bis zur endgültigen Entscheidung über den Brutreaktor für „erforderlich" und „machbar". Dies erklärte er gestern gegenüber der WELT.

Bennigsen verweist darauf, daß ein solches Objekt fortschrittlicher Technologie nicht aus ideologischen Gründen aufgegeben werden dürfe, wenn der Platz der Bundesrepublik *Deutschland in der Weltrangliste* der Industrienationen nicht gefährdet werden soll.

Der Veba-Chef, der mit seinem Konzern selbst großer Erzeuger von *Kernkraftstrom ist, gibt jedoch zu bedenken,* daß vor den Bundestagswahlen im kommenden Januar nicht mit konkreten Beschlüssen zur Zukunft der Kernenergie in diesem Land und damit zur Stellung des Brüters gerechnet werden dürfte. Zu registrieren sei jedoch eine deutlich moderatere Behandlung diese Themas in der Öffentlichkeit, sagte er in dem Gespräch mit der WELT.

Auf die Frage, ob die Veba nach wie vor plane, ein weiteres Kernkraftwerk zu errichten, antwortete von Bennigsen mit „im Augenblick nicht".

Mit der Forderung von Bennigsens, Kalkar in Betrieb zu nehmen, widerspricht er auch Stimmen, die Bundesforschungsminister Riesenhuber geraten haben, kein Geld mehr nachzuschießen.

Daß Kalkar noch nicht in Betrieb ist, ist auf die ablehnende Haltung der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen zurückzuführen. Sie weigert sich im Kontext mit der SPD-Haltung zur Kernenergie, die beiden noch ausstehenden Teilerrichtungsgenehmigungen auszustellen. Obwohl deutlich ist, daß Nordrhein-Westfalen aus wahltaktischen Gründen auf Zeit spielt, stellt die Kraftwirtschaft mit Erstaunen fest, daß Forschungsminister Riesenhuber keine Kritik an der Genehmigungspraktik Düsseldorfs übt.

Offen ist auch die Frage, welche Kosten für die „Restfinanzierung" bis zum Betrieb Kalkars noch entstehen werden. 20 Millionen Mark Risiko-Reserve sind bereits vorhanden. Bis zur Wahl im Januar werden rund 100 Millionen Mark benötigt. Sollte sich eine Inbetriebnahme jedoch weiter verzögern, so würden weitere Mittel erforderlich, die aber immer, so die Rechnung der Kraftwirtschaft, an den Gesamtkosten des Brüters von bisher 6,5 Milliarden Mark gemessen werden müßten.

Die Chancen, daß sich der internationale Ölmarkt beruhigt und wieder kalkulierbar wird, bezeichnet Bennigsen als „recht gut". Alle Zeichen sprächen dafür, daß es der Opec gelinge, die Förderung in Zaum zu bekommen und damit die hektischen Preisbewegungen zu beenden. Einen Ölpreis von 20 Dollar je Faß bis zum Jahresende hält er jedoch für unwahrscheinlich.

# Brandt: CDU in der Verantwortung

hs/da. **Hamburg/Bonn**

Der SPD-Vorsitzende Brandt will im nächsten Bundestag nach „Mehrheiten für Inhalte" suchen, wenn Helmut *Kohl seine Mehrheit verliere* und die SPD keine absolute Mehrheit der Sitze erreiche.

Das sagte er am Donnerstag abend im ZDF. Es gehe auch darum, ob sich „*die Union (dann)* der Verantwortung entzieht". Eine Basis für eine Koalition Grüne/SPD gebe es „von der Sache her" nicht, zitierte er zustimmend den Kanzlerkandidaten Rau. Er sprach aber von der Möglichkeit, daß andere als die grünen Abgeordneten Rau zum Kanzler wählen. Allein die Tatsache, daß keine andere Koalition zustande kommen könne, sei jedoch kein ausreichender Grund für eine große Koalition.

SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz betonte in Hamburg, die absolute Mehrheit sei ein „Ziel" der SPD, doch er könne nicht versprechen, „*daß wir es erreichen*". Von den Grünen grenzte sich Glotz ab: „eine Konkurrenz-Organsiation".

**Seite 4: Zwei Fraktionen**

# USA drängen Israel zu Reform

DW. **Jerusalem**

US-Außenminister Shultz hat den israelischen Regierungschef Peres aufgefordert, einen Plan zur Sanie*rung der Wirtschaft* vorzulegen. Shultz habe, wie das israelische Fernsehen meldete, die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß der israelische Finanzminister Nissim bei seinem USA-Besuch im September einen Sanierungsplan mitbringe.

Zu den geforderten Reformen gehört eine Steuerreform und die Privatisierung israelischer Staatsunternehmen. Shultz habe Peres daran erinnert, daß die USA ihre Hilfe an Israel in der gegenwärtigen Höhe (2,4 Milliarden Mark Zivilhilfe und eine einmalige Sonderhilfe von 1,5 Milliarden Mark) nicht immer beibehalten könnte.

Im Juli betrug die Teuerungsrate in Israel nach Angaben des Statistischen Zentralamts Null. Das war der niedrigste Index für einen Juli seit *1971. Im Juli des vergangenen Jahres* war der Index für die Lebenshaltungskosten noch um 27,56 Prozent in die Höhe geschnellt.

# Bolivien drängt auf Soforthilfe

DW. **Washington**

Die bolivianischen Minister Gonzalo Sanchez de Losada und Guillermo Bedregal haben die US-Regierung *um eine Finanzhilfe von jährlich 100* Millionen Dollar in den nächsten drei bis vier Jahren ersucht. Damit sollen Verluste ausgeglichen werden, die Bolivien durch die Bekämpfung des Kokainhandels mit Unterstützung von US-Militärs entstanden sind. Der Sprecher Präsident Reagans, Larry Speakes, sagte, das bolivianische Anliegen werde geprüft.

Seit den Angriffen auf die Kokainlabors Mitte Juli ist der Kokainhandel um 90 Prozent zurückgegangen. Da die Knappheit der „Kokain-Dollars" zu einer Vervierfachung der Nachfrage nach „legalen" Dollars geführt hat, befürchtet Finanzminister Juan Carriaga, seine Regierung könnte zu einer Abwertung des Pesos gezwungen werden. Dadurch würde der größte Erfolg der zivilen Regierung von Paz *Estenssoro, nämlich die* drastische Senkung der astronomischen Inflationsrate, zunichte gemacht.

**Seite 3: Operation „Hochofen"**

# *Als Ingenieurin im luftleeren Raum*

EBERHARD NITSCHKE, **Bonn**

„Es gibt also, mein Freund, keine Beschäftigung eigens für die Frau, nur weil sie Frau ist, und auch keine eigens für den Mann, nur weil er Mann ist." Platons Politea-Zitat, von Bildungspolitikern gern in die Debatte geworfen, hat neue Aktualität gewonnen. Jede fünfte Ingenieurin in der Bundesrepublik ist arbeitslos – obwohl der Anteil der Ingenieurinnen in dieser Berufsgruppe fast verschwindend gering ist: Im Verband Deutscher Ingenieure (VDI) gibt es unter 90 000 Mitgliedern nur 500 Frauen. Unter den rund 500 000 Ingenieuren aller Fachrichtungen muß man Frauen mit der Lupe suchen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) verbindet die Tatsache der übergroßen Arbeitslosigkeit von Ingenieurinnen, *wie sie von der Bundesanstalt* für Arbeit nachgewiesen wird, mit der Feststellung, daß es offenbar noch immer geschlechtsspezifische Schranken gebe. „Ein neuer Beweis *dafür*", *so ein* DGB-Sprecher auf Anfrage der WELT, „daß Frauen im Berufsleben nicht nur wegen mangelnder Qualifikation benachteiligt werden".

Daß Frauen als Ingenieure auf dem Arbeitsmarkt in so auffälliger Weise überflüssig sein sollen, ist umso erstaunlicher, als Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms noch im April dieses Jahres Schulabsolventinnen zum Eintritt in technische Studienfächer aufforderte, weil auf ihre „Kreativität und Einsatzbereitschaft" die expandierenden Bereiche neuer Techniken angewiesen seien. Anläßlich einer Tagung des Deutschen Akademikerinnenbundes zum Thema „Frauen in Naturwissenschaft und Technik" in Bonn, an der Frau Wilms teilnahm, wurden bündelweise Vorschläge gemacht, wie man Stu*dienanfängerinnen* in die gewollten Studienrichtungen hineinbekommen könne. Originaltext aus einer Erklärung des Bildungsministeriums vom 3. April 1986: „Der Anteil weiblicher *Studenten* in den Ingenieurwissenschaften ist zwar leicht gestiegen, die Situation ist aber vor dem Hinter*grund des sich vollziehenden techni*schen Strukturwandels immer noch unbefriedigend."

In der VDI-Zentrale in Düsseldorf („Wir haben einen eigenen Ausschuß, der Frauen Mut macht") meint Holger Hillmer vom Bereich „Frauen im Ingenieurwesen", Frauen seien leider besonders stark in Fachrichtungen gegangen, die „im Abwind" lägen, wie Architekten oder Bauingenieure, obwohl Maschinenbau und Verfahrenstechnik sich im Aufstieg befänden. Und: „Wahrscheinlich ist heute keine Informatik-Ingenieurin ohne Job". Mit dem Satz: „Generell wissen wir, daß Frauen als Ingenieurinnen ein größeres Arbeitsmarktrisiko haben – das ist klar", zeigt er auf, wie groß die Ohnmacht ist. Die Ingenieurin schwebe „im luftleeren Raum", man müsse ihr erst einmal „Leitbilder schaffen", und überhaupt: „Wir wollen, daß es im ganzen Berufsverband farbiger wird."

DER KOMMENTAR

# *Teufelskreis*

HANS-JÜRGEN MAHNKE

Die Europäische Gemeinschaft mutet ihren Bürgern und der Welt schon einiges zu. Offiziell gibt man sich, ob in Brüssel oder in Bonn, mißverstanden. Die Absicht der EG, eine Million Tonnen Getreide aus ihren Lägern für den Weltmarkt auszuschreiben, stünde in keinem Zusammenhang mit den amerikanischen Subventionen für ihre Lieferungen in die Sowjetunion, heißt es. So viel Blauäugigkeit ist schon ein starkes Stück.

Die EG muß wegen ihrer gewaltigen Lagerbestände exportieren und sie will „ihre" Märkte verteidigen. Das ist nur möglich, wenn in den Preis des anderen Anbieters eingestiegen wird. *Diesmal* haben die USA den Subventionswettlauf gestartet, zuvor hatte die EG mit ihren Export-Erstattungen „Absatzerfolge" erzielt, auf Kosten der Steuerzahler und zu Lasten anderer Erzeugerländer.

Nur die Rechnung der Sowjets geht auf. Sie warten ab und schauen zu, wie die westlichen Überschuß-Produzenten sich gegenseitig ihre Preise in den Keller treiben – zum Wohle Moskaus – und sich darüber noch in die Haare geraten. So gab es Ärger wegen der subventionierten US-Mehllieferungen nach Ägypten. Im Nahen Osten waren die Amerikaner verstimmt, weil die EG dort Fuß faßte. Es gibt Klagen in Uruguay und Argentinien wegen Rindfleisch-Lieferungen der EG nach Brasilien. Die Australier sind verstimmt, weil die USA ihnen ein Zucker-Geschäft mit China abgejagt hat.

All das verschlingt immer mehr Geld, *was an anderer* Stelle fehlt. Die Schraube dreht sich weiter, es sei denn, es gibt einmal eine gewaltige Mißernte. Die USA schränken ihre Subventionen nur ein, wenn die EG vorangeht; die aber wartet auf die Amerikaner. Nutzen würde das auch nichts, weil die Überschüsse bleiben und steigen. Die Webfehler der Agrarsysteme mit ihren *Anreizen zu immer höheren* Produktionen, etwas, wovon der Osten nur träumen kann, müssen beseitigt werden. Das ist schwer. Aber ohne eine Produktionseinschränkung explodieren nicht nur die Kosten, sondern es drohen auch immer neue außenpolitische Konflikte.

# Bank-Vorstandsmitglied will Hamburger Senator werden

## Eckart van Hooven: Manager zur Nachahmung anregen

UWE BAHNSEN, **Hamburg**

Für den Fall, daß die Hamburger CDU nach der Bürgerschaftswahl des 9. November Regierungspartei wird, übernimmt Eckart van Hooven (60), Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, das Wirtschaftsressort. Diese Entscheidung haben der CDU-Bürgermeisterkandidat Hartmut Perschau und van Hooven gestern in der Hansestadt gemeinsam bekanntgegeben. Zur Begründung für seinen Entschluß erklärte der Bankier, er halte die Forderung, Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben sollten sich mehr als bisher für politische Aufgaben zur Verfügung stellen, für begründet. Er wolle insoweit auch „eine Anregung für meine Berufskollegen in Management-Positionen geben" und seinen Dienst bei der Bank im Einvernehmen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden des Instituts beenden, falls er das in Aussicht genommene Amt des Wirtschaftssenators antrete. Van Hooven hob hervor, er sei als für das norddeutsche Küstengebiet verantwortliches Vorstandsmitglied der Deutschen Bank seit Jahren mit den spezifischen Problemen dieser Region befaßt. Die bekannt schwierige Struktur der Wirtschaft in diesem Raum verlange weitreichende Änderungen, „insbesondere im maritimen Bereich und auf dem Gebiet der Zukunftsindustrien". Ein entsprechendes regionales Konzept werde erforderlich sein. Van Hooven verwies in diesem Zusammenhang auf ein psychologisches Süd-Nord-Gefälle: „Wir brauchen im Norden und vor allem in Hamburg mehr Optimismus und mehr Wagemut." Er werde sich bemühen, für den Fall seines Eintritts in den Hamburger Senat, seine beruflichen Erfahrungen und Beziehungen in die neue Aufgabe einzubringen.

**Eckart van Hooven**

# Preis-Anstieg soll verhindert werden

Mk. **Bonn**

Im Bundeslandwirtschaftsministerium wird *kein Zusammenhang* zwischen der Ankündigung der EG, eine Million Tonnen Weizen und Gerste für den Weltmarkt auszuschreiben, und dem Beschluß der USA gesehen, ihre Getreide-Exporte in die Sowjetunion zu subventionieren. Zwar seien die Sowjets gegenwärtig die einzigen potenten Käufer. Aber die EG wolle mit ihrer Maßnahme ein weiteres Ansteigen der Preise im Inneren verhindern. Daher seien die Auslagerungen beschlossen worden.

# Gutachten für den Kanzler

DW. **Bonn**

Der Völkerrechtler Professor Blumenwitz hat in einem Gutachten für Bundeskanzler Helmut Kohl die Grenzen zwischen zulässigem politischen Kampf und unzulässiger „Nebenaußenpolitik" definiert. Nach seiner Meinung sei die Intensität von Kontakten zwischen deutschen Parteien und ihren ausländischen Schwesterorganisationen eine Grauzone zwischen Verfassungsrecht und Politik. Die WELT veröffentlicht die Kernaussagen des Gutachtens.

**Seite 5: Schranken der Betätigung**

# Der Partei sind Polens neue Reiche ein Dorn im Auge

## Seit der Wirtschaftskrise machen private Händler Kasse

GUY DINMORE, **Warschau**

Lässig reicht die junge Frau einem ihrer Gefährten am Seestrand eines Luxushotels ihr Sektglas hinüber, *steht auf und fährt* Wasserski.

Nichts Ungewöhnliches – wenn sich diese Szene nicht in Polen abspielen würde. Das Land hat hohe Auslandsschulden, denen die Regierung mit einer *repressiven Wirtschaftspolitik* beizukommen versucht. Aber auch in Polen gibt es die sogenannten neuen Reichen. Sie fahren westdeutsche Autos und tragen den letzten *Schrei der westlichen Mode*. Ihr zum Teil hemmungslos zur Schau getragener Reichtum hat eine ideologische Diskussion ausgelöst.

„Die staatliche Finanzpolitik kann es nicht zulassen, daß im sozialistischen Polen legal eine Klasse reicher, verschwenderischer Konsumenten auftaucht", sagte Parteichef Wojciech Jaruzelski im Juni auf einer Parteitagung in Warschau.

Wenig später machten Delegierte ihrem Unmut beim 10. KP-Parteitag Luft. „Es tut weh, wenn ein Mann kaum die Butter auf dem Brot hat, während ein anderer über Nacht ein Vermögen machen kann", sagte der Fabrikvorarbeiter Machowitz. Rund 18,4 Prozent der Rentner und 6,6 Prozent der Arbeiter leben nach der amtlichen Statistik unter der Armutsgrenze.

Der Zusammenbruch der polnischen Wirtschaft Anfang der 80er Jahre war es, der privaten Händlern und ausländischen Anlegern den Anstoß gab, die Marktlücken zu füllen. Einige haben dabei beträchtlich verdient. Eine der polnischen Erfolgsgeschichten ist die von Ignaz Sozynski, dessen erst sechs Jahre alte Parfüm- und Nahrungsmittel-Firma „Inter-Fragrances-La Foret" mittlerweile Millionen-Umsätze macht und rund 1000 Mitarbeiter hat.

In einem Interview der Partei-Wochenzeitung „Polityka" beschrieb er sich selbst als reichsten Mann Osteu*ropas und bezeichnete Polen mit* seinen Versorgungsmängeln und unstillbaren Komsumbedürfnissen als „wahres Dorado" für Leute wie ihn.

(rtr)

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## *Mengenlehre*

Von Ralph Lorenz

So wird die Wahl zur Qual. Wer die sozialdemokratischen Wahlaussagen richtig deuten will, der muß deren Mengenlehre lernen. Denn Johannes Rau, der Kandidat mit dem Wunsch, Kanzler zu werden, will die „absolute Mehrheit" – nicht weniger.

Dessen SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz spricht aber von der „eigenen Mehrheit". Das ist mit Sicherheit nicht so viel, wie der Kandidat sich für seine Alleinregierung ausrechnet. So wird dem rechnerischen Absolutisten Johannes Rau auf semantischem Wege eine Teilmenge entzogen – oder genauer gesagt, der Mantel der Illusionen. Wenn Glotz so feinsinnig von einer „eigenen Mehrheit" spricht, ohne freilich definieren zu wollen, was er darunter versteht (welcher Mengenlehrer versteht schon sein Metier?), so hat dies nur Sinn, wenn er bei Raus „absoluter Mehrheit" eine „fremde Mehrheit" unterstellt.

Wie aber soll sie zustandekommen, wenn nicht unter Mithilfe der Grünen? Die Bangemann-FDP entzieht sich zumindest in Bonn jeder diesbezüglichen Kalkulation.

Willy Brandt macht die Verwirrung komplett, indem er nicht mit Zahlen, sondern mit Tellern jongliert. Dem Wähler müsse man sagen: „Wenn ihr den Wechsel wollt in Bonn, müßt ihr den Teller wählen und nicht den Tellerrand." Wo, bitte schön, mißt man den Teller – wenn nicht von Rand zu Rand? Und ist der Rand des Tellers nicht etwas, was zum Teller gehört? Bisher hatte man uns gesagt, die Randerscheinungen würden am 25. Januar ausgeklammert werden.

Vielleicht aber verbindet mancher in der SPD mit dem Teller besondere Hoffnungen. Etwa, daß der umarmungsfreudige Johannes Rau auf eben diesem Teller sein Wassermelonengericht (rote Frucht mit grünem Rand) auftischen muß. Oder aber, daß der Wahlabend am 25. Januar zum Polterabend für Johannes Rau wird und hernach die Parteilinke ihr Scherbengericht über den interimistischen Kanzlerkandidaten veranstaltet – dessen Sympathiewerte sind in der Bevölkerung größer als im linken Flügel der eigenen Partei.

## *Kampf um Kalkar*

Von Hans Baumann

Da sage einer etwas gegen die Effizienz des Schnellen Brüters von Kalkar. Obwohl er noch gar nicht in Betrieb ist, bewegt er seit dem ersten Tag ganz Europa. Zunächst mußten einmal die Beteiligten an diesem Prototyp moderner Reaktortechnik zusammengetrommelt werden, die Deutschen, die Belgier und auch die Holländer.

Die Franzosen assoziierten sich, weil sie eigene Erfahrungen einbringen und von Kalkar selbst lernen wollen. Ein Vertrag Bonn–Paris legte fest, daß sich die Franzosen beim Nachfolgeobjekt von Kalkar, dem SNR 500, beteiligen werden, wie die Deutschen am Brüter Phénix in Frankreich beteiligt sind.

Dann wurde finanziert und gebaut. 6,5 Milliarden Mark verschlang der Hephaistos von heute, der mehr Brennstoff beschert, als er verzehrt. Seine Vision: Die Menschheit vom Hunger befreien, denn Hunger ist nichts anderes als Mangel an Energie. Die deutsche Industrie zahlte 1,5 Milliarden Mark, die Steuerzahler (auch in Belgien und Holland) den Rest.

Sechs Tonnen Akten hat er bereits „erbrütet", die erste und die vorletzte dieser Akten legten SPD-Regierungen an. Und weil das Projekt vernünftig ist – nicht nur, weil die Franzosen in der Bruttechnik weit vorausgeschritten sind, die Engländer großes Know-how haben, die Russen längst brüten und die Japaner gerade dabei sind, ihren Brüter nach Kalkar-Blaupause zu errichten –, übernahm es die neue Bonner Koalition wortlos und entschlossen.

Doch in der Opposition verließen die SPD die letzten Kräfte, sie verlor die energiepolitische Orientierung unter dem Aderlaß jener Männer, die der Kernenergie weitblickend den Weg geebnet hatten. Nun steht sie mit dem Rücken in die Zukunft, von der sie behauptet, daß sie nur mit der SPD zu meistern sei.

Es ist Riesenhubers Pflicht, es ist die Pflicht der Bundesregierung, einem unbegründeten Ideologendruck nicht deshalb nachzugeben, weil diese Ideologen am Bremshebel sitzen. Die hundert Millionen sind ein notwendiger Beitrag. Ein anderer wäre es, in die Offensive zu gehen und die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie hier ihre Interessen zum Spielball eines Geschäfts mit der Angst gemacht werden.

## *Brücks Programm*

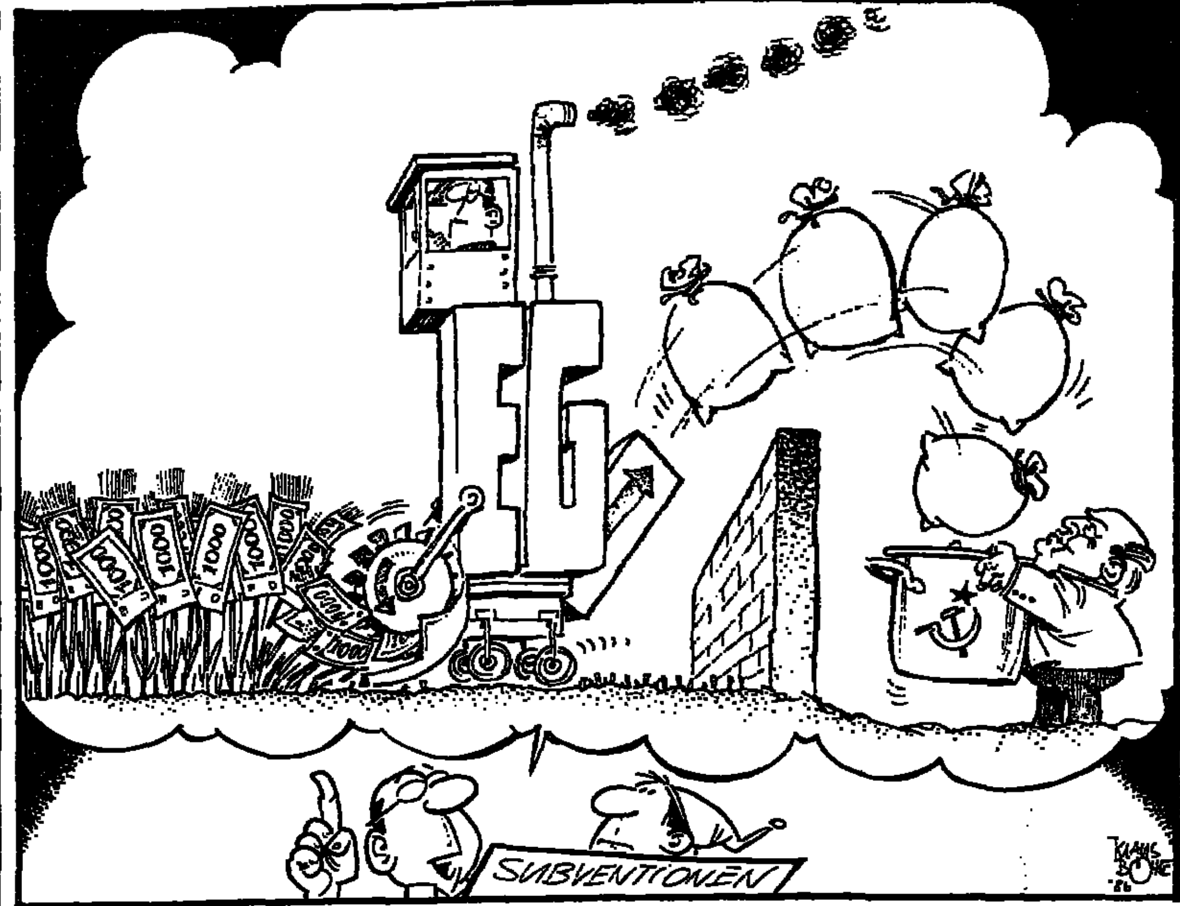
Von Dankwart Guratzsch

Wolfram Brück, der neue Frankfurter Oberbürgermeister, der von sich selbst bescheiden sagt: „Meine Kraft zum Visionären ist begrenzt", hat in den ersten Interviews nach seiner Wahl sofort eine kraftvolle Vision proklamiert: Beim weiteren Ausbau Frankfurts als Finanz-, Dienstleistungs- und Industriezentrum soll die Kultur Pate stehen. Keine Stadtentwicklungspolitik mehr ohne den höchsten Anspruch an die „stadtgestalterische Qualität". Kulturpolitik, so wiederholte Brück einen Leitsatz seines Amtsvorgängers Walter Wallmann, ist das Ferment der Kommunalpolitik.

Niemand hätte dem eher nüchtern wirkenden Brück, einem früheren Staatsanwalt, ein solches Bekenntnis zugetraut. Nicht nur in der SPD, auch in der Frankfurter CDU, und übrigens besonders auch in der zur Zeit im Frankfurter Stadtparlament nicht vertretenen FDP, gibt es starke Kräfte, die das Rad in der Stadtentwicklungspolitik zurückdrehen und die zum alten Bauwirtschaftsfunktionalismus und zur plumpen ökonomischen Ausschlachtung der Standortvorteile Frankfurts zurückkehren möchten. Sie haben die Lehren der Ära Wallmann nicht verstanden.

Brück will mit seinem Konzept den „Hauptaufgaben moderner Kommunalpolitik am Ausgang der achtziger Jahre" gerecht werden – genau das ist der einzig gültige und realistische Maßstab. Die großen Städte als Verkehrs-, Wirtschafts- und Kulturzentren müssen sich heute in einem internationalen Wettbewerb behaupten. Alte Privilegien wie Gunst der Lage, kurze Wege, Ballung von Funktionen werden im Zeitalter der neuen elektronischen Medien selbst in der Provinz verfügbar. Die Städte müssen ihre Ziele höher stecken. Sie können die neue technische und administrative Intelligenz nur an sich binden, wenn sie mit ihrer ganzen Ausstrahlung und praktischen Lebensqualität einen höheren Kultur- und Freizeitwert repräsentieren. Ein einziges mißglücktes Hochhaus wirkt ruf- (und wirtschafts-) schädigend.

Wallmann hat erreicht, daß die Frankfurter wieder stolz sind auf „ihre" Stadt. Brück scheint der Mann zu sein, dem zuzutrauen wäre, daß er mit diesem Kapital wuchert.




Aus teurem Geld wird billiger Weizen KLAUS BÖHLE

# Soll und Haben

Von Joachim Neander

Von außen nehmen sich die vielen feministischen Tagungen gelegentlich so aus, als begnüge man sich dort damit, das „Ende der Bescheidenheit" zu proklamieren und die entsprechenden Quoten für die angestrebte Unbescheidenheit des benachteiligten Geschlechts festzulegen.

Der Eindruck täuscht. Es herrscht auf diesen Veranstaltungen manchmal bemerkenswerte Nachdenklichkeit. Fast scheint es, als fühlten sich die Frauen, wenn sie unter sich sind, wie befreit. Plötzlich sind sie selbstbewußt genug, das Feld der platten Parolen und Geschlechterkriegsgesänge zu verlassen, um gelassen den historischen Ursachen und Entwicklungen ihres Problems nachzuspüren.

Fast wirkt es da wie eine unverhoffte Bestätigung dieser Beobachtung, wenn auf einem dieser Kongresse kürzlich ernsthaft die Frage diskutiert wurde, ob nicht eine der wichtigsten Wurzeln späterer Benachteiligung bereits in der Schule zu suchen ist: in der Koedukation, dem gemeinsamen Unterricht für Mädchen und Jungen.

Alle Lehrer, so wurde dort gesagt, neigten in gemischten Klassen bewußt oder unbewußt dazu, die Jungs zu bevorzugen, ihnen Versagen eher als entschuldbare und behebbare Faulheit durchgehen zu lassen, den Mädchen hingegen als Mangel an Begabung anzulasten. Schon hier würden die Weichen gestellt für Selbstbewußtsein und Herrschaftsanspruch auf der einen, Benachteiligung und Verzicht auf der anderen Seite.

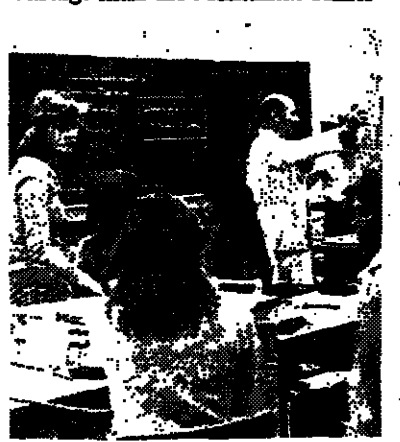
Ob das so direkt zutrifft, ist natürlich fraglich. Tatsächlich aber finden sich unter den Absolventinnen reiner Mädchenschulen bis auf den heutigen Tag erstaunlich viele Beispiele von besonders ausgeprägter Selbständigkeit. Daran ist im Grunde auch nichts Überraschendes. In der gemischten Klasse sind die Führungs- und Sprecherrollen in der Regel von vornherein von den Jungs besetzt. Ein Mädchen, das sich da hineindrängen will, muß kämpfen. Oft steht es allein und muß Niederlagen einstecken. Viele resignieren früher oder später.

In der reinen Mädchenklasse sind alle Rollen frei. Wer hier Fähigkeit und Neigung besitzt, Wort- und Meinungsführer zu sein, etwas in Gang zu bringen, durchzusetzen oder kritisch seine Meinung zu äußern, lernt es ungezwungen und selbstverständlich. Er (sie) erspart sich unnötige Schrammen und Enttäuschungen und ist später, etwa in Studium und Beruf, unter Umständen viel besser gerüstet.

Darauf haben auch die Anhänger einer nach Geschlechtern getrennten Erziehung hingewiesen. Man hat damals nicht auf sie gehört oder ihre Argumente als durchsichtigen Versuch abgetan, „überholte Strukturen und Vorurteile" zu verteidigen und den bildungspolitischen Fortschritt zu hemmen.

Sicherlich war die Einführung der Koedukationsschule richtig, weil ihre Vorteile insgesamt doch überwiegen. Doch erst heute scheint man im Lager der Reformer zu entdecken, daß damit auch etwas Nützliches verlorenging. Jede „Errungenschaft" bedeutet zugleich Preisgabe. Mit hundert Jahren Verspätung merken es auch die Linken.

Das gilt übrigens auch auf anderen Gebieten. So ist die Wiederentdeckung der Zwergschule als pädagogisch wertvoller Einrichtung keineswegs nur leere Nostalgie, sondern gewissermaßen verspätete Prüfung der eigenen Buchführung. Und wenn heute das hessische Kultusministerium in einer seiner riesigen integrierten Gesamtschulen einen „Schulversuch" mit kleinen, überschaubaren Unterrichtseinheiten unternimmt (ein Vorgang von eigentlich umwerfender Komik, würdigt man die Mentalität seiner Veranstalter), dann ist das ungefähr so, als wenn ein Unternehmen zur Vermeidung des Konkurses seine Bilanz fälscht. Was man mit der Schaffung der Großschule in Wirklichkeit selber preisgegeben hat, taucht frech und unbekümmert auf der Haben-Seite auf.



Überholte Strukturen? Mädchenklasse FOTO: KLAUS MEHNER

Eine ungeschminkte Gewinn-und-Verlustrechnung steht der Frauenbewegung innerhalb der politischen Parteien noch bevor. Dem aufmerksamen Beobachter kann nicht entgehen, daß zumindest in den etablierten Parteien Forderungen nach mehr Einfluß der Frauen in Vorständen und auf Kandidatenlisten immer nur an eine Stelle gerichtet werden: an den Parteivorsitzenden höchstselbst. Ihm werden Zusagen abgerungen. Er muß die Kritik einstecken, wenn er diese Zusagen nicht eingehalten hat.

Dabei kann er sie eigentlich gar nicht einhalten. In den fünfziger Jahren war es durchaus noch üblich, daß die Parteispitze Einseitigkeiten oder ein fachliches Defizit in der Zusammensetzung von Gremien oder Kandidatenlisten von sich aus ausglich. Unter den wichtigen deutschen Nachkriegspolitikern der Union und der SPD wären einige nie in den Bundestag und damit zu Einfluß und Bedeutung gelangt, wären sie nicht mit sanfter Gewalt und auf Grund höherer Einsicht auf einen sicheren Landeslistenplatz gehievt worden.

In den späten sechziger Jahren bürgerte sich dann die Regel ein, daß niemand einen sicheren Listenplatz kriegt, der nicht auch einen Wahlkreis beackert, dort also auch von den niederen Parteigremien zum Kandidaten nominiert worden ist. Die sogenannte Basis triumphierte über die Vollmacht des Vorsitzenden, übergeordnete Gesichtspunkte auch einmal gegen örtliche Mehrheiten durchzusetzen.

Dies aber ist jetzt die Hürde, an der die meisten Frauen auf dem Weg zu politischem Einfluß scheitern. Was einst als mühsam errungener Zugewinn an Demokratie gepriesen wurde, entpuppt sich nun als Defizit an Gerechtigkeit. Da werden Frauenbeauftragte, die – wie es immer so schön heißt – „direkten Zugang" zu einem Ministerpräsidenten oder Parteivorsitzenden haben, wenig nützen.

## IM GESPRÄCH Henning Scherf

# Erfolg in Amerika

Von Winfried Wessendorf

Bremens umstrittener Bürgermeister Henning Scherf, Mitglied des SPD-Parteivorstands, steht wieder im Rampenlicht. Der charmante und streitlustige frühere Finanzsenator und jetzige Senator für Jugend und Soziales spielt gern Welttheater. Diesmal mit einer Reise, die ihn nicht, wie man vermuten könnte, als privaten Kaffeepflücker zur sandinistischen Diktatur nach Nicaragua führt – der Vater dreier erwachsener Kinder lebt zur Zeit als Strohwitwer in Bremen; seine Frau, die kürzlich ihren Posten als Lehrerin in der Hansestadt aufgegeben hat, ging für ein Jahr nach Nicaragua –, sondern er fuhr im Namen der Landesregierung in die USA.



Gegen US-Pershing, für US-Nachschub: Scherf FOTO. MEISEL / VISUM

Dabei sieht Scherfs Amerika-Bild so aus: „Es geht vor allem um eine Herrschaftsstruktur, die fest bestimmt wird von den Interessen der Wirtschaft, die sich skrupellos über die amerikanische Verfassung, über alle demokratischen Erklärungen der Politiker und Parteien hinwegsetzt und die von der terroristischen Ermordung eines Demokraten wie des Chilenen Allende bis zum Überfall in Nicaragua kein Mittel scheut, um sich durchzusetzen."

Für diese Überzeugung demonstriert Scherf auch schon mal gegen die Stationierung von Pershing-Raketen. Ausgerechnet er verhandelte nun mit diesen „skrupellosen" Menschen, und zwar ausgerechnet darüber, wie sie ihre verfassungswidrige Herrschaftsstruktur auf dem Weg über Bremerhaven erhalten – statt daß er sich gefreut hätte über die Nachricht, daß die Amerikaner darüber nachdachten, den nichtmilitärischen Nachschub ihrer Streitkräfte in Nordeuropa über holländische Häfen statt über Bremerhaven zu leiten. Und nicht nur hatte Scherf Erfolg bei den amerikanischen Militärs, die Raumfahrtbehörde NASA ließ ihn auch wissen, daß sie an einer Fortsetzung der Kooperation mit der Bremer Raumfahrtindustrie interessiert ist. US-Politiker bezeugen, daß Scherf wie ein „ehrbarer Kaufmann" auftrat. Doch Scherf wäre nicht Scherf, wenn er seine Reise ins ungeliebte Land nicht dazu genutzt hätte, einen Urlaubsaufenthalt anzuhängen. Aber natürlich nicht, um die Annehmlichkeiten des schönen Landes zu genießen, sondern um die „Verschärfung der Armut durch eine angebotsorientierte Wirtschaftspolitik" zu studieren. Dies Wochenende soll er heimkommen. Auf die Auswertung dieses Teils seiner Reise darf man gespannt sein. Und darauf, ob er es doch noch schafft, die Amerikaner aus dem Lande Bremen zu vertreiben, wo es eine deutliche Verschärfung der Armut durch SPD-Wirtschaftspolitik gibt.

Scherf machte zuletzt Schlagzeilen, als er im Sommer 1985 überraschend gegen Klaus Wedemeier um die Nachfolge Hans Koschnicks als Präsident des Bremer Senats antrat. Wedemeier gewann nur knapp mit 116:93 Stimmen. Zur Überraschung aller schlug er Scherf als Bürgermeister, also seinen Stellvertreter vor. „Ich fühle mich wieder so stark wie damals als SPD-Landesvorsitzender", sagte der 2,04 Meter große siebenundvierzigjährige Senator. Und kündigte an: „Ich werde nicht ins Mauseloch zurückkriechen."

## DIE MEINUNG DER ANDEREN

**Aachener Volkszeitung**

**Sie bemerkt zum deutschen Wald:**

Letztes Jahr noch war der deutsche Wald das Sorgenkind Nummer Eins und Thema Nummer Eins, weil es die Naturfreunde und die Autofahrer, die Waldbauern und die Energiepolitik in gleicher Weise berührte. In diesem Jahr nun ist der kranke Wald weitgehend vergessen. Entweder hat man sich am Thema wundgescheuert wie vorher am Krebs oder am Dioxin, man hat es durch Verdrängen bewältigt oder durch die Diskussion über die Kernenergie ersetzt ... Jetzt will man wieder Öl und Kohle und vergißt dabei die neue Umweltbelastung, die Gefährdung des Klimas und seine dramatischen Folgen für Meere und Wälder.

**Frankfurter Neue Presse**

**Die hannoversche Zeitung meint zum Wirtschaftsminister:**

Wenn gegen Ende dieses konjunkturellen Aufschwungzyklus auf dem Beschäftigungssektor kein Polster geschaffen werden konnte, sondern vielleicht mit Mühe und Not die extrem negativen Entwicklungen der vergangenen Jahre kompensiert wurden, sollte den für Wirtschaftspolitik Verantwortlichen sehr wohl die Frage beschäftigen: Welche Vorkehrungen sind für den nächsten konjunkturellen Abschwung geschaffen?

**The New York Times**

**Sie hält Sanktionen gegen Südafrika für unabwendbar:**

In Wirklichkeit haben Vertreter aller Rassen und Politiker des gesamten Spektrums, Republikaner genauso wie afrikanische Präsidenten, Südafrika immer wieder eine letzte Chance gegeben. Aber für diejenigen, die an Rassengleichheit glauben, gibt es jetzt keine Alternative mehr. Es ist an der Zeit, Pretoria endlich eine unmißverständliche wirtschaftliche Botschaft zukommen zu lassen.

**THE TIMES**

**Die Londoner Zeitung kommentiert die Tamilen zur See:**

Es ist ein trauriger Kommentar über den Zustand der Welt, daß die erste amtliche Reaktion auf die Bergung von 152 nicht identifizierten Tamilen in Rettungsbooten vor Neufundland darin bestand, daß man sie verdächtigte, über ihre Fahrt gelogen zu haben. Sie waren nicht naß genug, nicht schmutzig genug und nicht elend genug, um den ganzen Weg von Indien gekommen zu sein und fünf Tage im Nordatlantik treibend überlebt zu haben, sagten die Retter.

**FINANCIAL TIMES**

**Das Londoner Wirtschaftsblatt macht Bonn Vorwürfe:**

Gestern hat Herr Martin Bangemann, der Wirtschaftsminister, erneut Forderungen nach einer Senkung des westdeutschen Diskontsatzes zurückgewiesen; er machte geltend, daß es auf dem heimischen Markt keinen Grund für billigeres Geld gebe. Herrn Bangemanns Konzentration auf interne Faktoren scheint geeignet, in Washington weiteren Unmut hervorzurufen ... Die naheliegende Antwort ist erstens, daß Westdeutschland einen enormen Nachholbedarf hat – die Inlandsnachfrage war Anfang 1986 real etwas geringer als 1980 –, und zweitens, daß es noch keine Garantie dafür gibt, daß die Belebung des zweiten Quartals bis 1987 und darüber hinaus anhält.

# Mit tödlicher Fracht auf dem Weg nach Südamerika

**Bomben nach Chile, ein Waffenschiff nach Peru: Das Geschäft blüht / Von Günter Friedländer**

Drei Monate hatte Chiles Regierung Spuren verfolgt, die schließlich in einem kleinen Fischerhafen siebenhundert Kilometer nördlich von Santiago zur Aufdeckung eines großen Waffenschmuggels führten: die Ausrüstung für eine ganze Division, die „Santiago hätte in die Luft sprengen können". Hierzu gehörte eine so starke Bombe russischer Fabrikation, daß die Behörden sie mit „einer kleinen Atombombe" verglichen, ferner russische Raketenwaffen und amerikanische Gewehre aus dem Vietnamkrieg. Das war alles für die linke Guerrillagruppe „Patriotische Front Manuel Rodriguez" bestimmt, um bei einem Attentat im September, wohl am Jahrestag von Allendes Sturz, verwendet zu werden.

Drei der verhafteten Empfänger dieser Lieferung konnten bisher identifiziert werden. Es handelt sich um Studenten, von denen zwei mehrere Jahre in Kuba lebten.

Zur gleichen Zeit erregt ein anderer Waffenschmuggel die diplomatischen Kreise in Perus Hauptstadt Lima. Ein dänisches Schiff, die „Pia Vesta", ist mit einer großen Waffenladung in Panama aufgehalten worden. An Bord wurden 1500 Kalaschnikow-Gewehre, 1440 russische Panzerabwehrraketen und 32 Lastwagen entdeckt. Sie waren in Rostock geladen worden. Die Schiffsmanifeste hatten das nicht vermeldet. Für wen war die Lieferung bestimmt? Einige in Peru meinen, für linke Elemente der Regierungspartei des Präsidenten Alan Garcia. Andere vermuten als Empfänger die maoistische Guerrilla „Leuchtender Pfad" oder gar die Terroristen in El Salvador.

Mit wenig freundlichen Worten erklärt der Mittelsmann der Transaktion, der vom „Miami Herald" als ein David Duncan identifiziert wird, alle Vermutungen für falsch. Er spricht verächtlich von „der Verschiffung von Waffen von einer Bananenrepublik in die andere".

Peru fordert von der „DDR" Mitarbeit bei der Untersuchung. Aber die Ostberliner Regierung beschränkte sich auf die Mitteilung, eine Schweizer Firma habe die Waffen bei der „DDR"-Außenhandelsfirma Import-Export-GmbH bestellt und sie bekommen, nachdem sie mit einem Dokument beglaubigt habe, daß die Waffen für die Kriegsmarine Perus bestimmt seien. Peru bezeichnet dies angebliche Schreiben als gefälscht und drohte mit der Rückberufung seines Botschafters aus der „DDR". In Lima glaubt man nicht, daß die „DDR"-Behörden sich so leicht hereinlegen lassen.

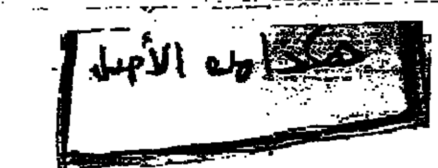
Inzwischen bewachen die panamaischen Behörden das festgehaltene Schiff und den mit sechs Männern seiner Mannschaft inhaftierten Kapitän. Sie fordern die Zahlung einer Strafe von 11,4 Millionen Dollar. Der Wert der Ladung übersteigt kaum 1,5 Millionen Dollar.

Warum sind die Panamaer plötzlich so eifrig? Beobachter meinen, es hänge mit der Kampagne der „New York Times" gegen Panamas starken Mann, General Manuel Noriega, zusammen, der als Element von Gesetz und Ordnung gelten will. Pinochet nannte den in Chile aufgedeckten Waffenschmuggel „die Spitze eines Eisbergs". Das gilt für alle bekannt werdenden Waffengeschäfte dieser Art in Lateinamerika. Waffenhandel war stets ein einträgliches Geschäft. Sir Basil Zaharoff, bis zu seinem Tod (1936) der unbestrittene König des internationalen Waffenhandels, wurde einer der reichsten Männer seiner Zeit, erhielt einen englischen Adelstitel und wurde Offizier der französischen Ehrenlegion. Seine Schüler finden in Lateinamerika ein Feld, wo immer man von der Revolution träumt.

Die Guerrilla hat keinen direkten Zugang zur Waffenindustrie und ist deshalb auch auf Waffenhändler angewiesen. Terroristen sind gute Kunden, deren Einkünfte durch die Geiselnahme von Wirtschaftsführern und durch Überfälle auf Banken nie versiegen. Und, was die Zusammenarbeit erleichtert: an den langen, zerklüfteten Küsten Südamerikas ist eine effektive Überwachung kaum möglich. Wenn die Polizei nicht einen Tip erhält und zusammen mit den Empfängern, freilich von diesen unbemerkt, die Ladung erwartet, kann sie nur durch Zufall fündig werden.

Kuba hat den Ruf, als Strohmann der Sowjetunion Hauptlieferant der Guerrilla zu sein. Aber es ist für Kuba oft schwer, gleichzeitig diplomatische Beziehungen mit Lateinamerika wiederherzustellen und dessen Guerrilla zu bewaffnen. Das bringt wiederum Waffenhändler ins Spiel. Diese haben überdies Zugang zu billigen älteren amerikanischen Waffen, so daß bei der Entdeckung einer Lieferung die Schuld nicht automatisch auf Ostblockländer fällt.

Viele Guerrillagruppen entdeckten die Rauschgifthändler als Verbündete. Diese kaufen bewaffneten Schutz gegen die Behörden ihrer Heimatländer mit Waffenlieferungen. Sie verfügen über leeren Frachtraum auf Schiffen und Flugzeugen, die nach der Löschung ihrer verbotenen Fracht in den USA ohne Mehrkosten in der Karibik Waffen laden und diese in die Herkunftsländer zurückbringen. Es ist für alle Beteiligten ein ideales Dreiecksgeschäft.



# Die Yobbos sind wieder auf dem Kriegspfad

**Wenn ihr Schlachtruf „Here we come" ertönt, geht die Angst um. Fünfzehn Monate nach dem Massensterben im Brüsseler Stadion schleppt der englische Fußball mehr denn je eine Gewaltszene hinter sich her. Schläger ruinieren den Ruf des Fußball-Mutterlandes – und die Offiziellen scheinen machtlos.**

Von SIEGFRIED HELM

Seit dem Unglaublichen im Brüsseler Heysel-Stadion im Mai vorigen Jahres, als die Schlägerbrigaden von Liverpool 39 Tote, vor allem Anhänger des Final-Gegners Turin, nach einer Tribünenschlacht zurückließen, stehen Englands Fußball-Clubs in Europa im Abseits. Seit englische Fußball-Schläger aus Liverpool, Everton und Manchester auf der holländischen Kanalfähre „Koningin Beatrix" den traurigen „Guinness"-Rekord der ersten „Yobbo"-Schlacht auf See aufstellten, rechnet Englands Fußball schon fest damit, noch lange als Buhmann Europas geächtet zu bleiben.

Man nennt sie nicht mehr Rowdys, schon gar nicht mehr Fans. Sie heißen jetzt Yobbos. Der Yobbo ist der geballte Frust in Person: Er ist der sozial Unangepaßte, der eine Identität allenfalls in der Gruppe findet. Er hat zuviel Dampf drauf, als daß er ihn nur als Zuschauer auf der Tribüne ablassen könnte. Der Yobbo braucht *Action*. Sein *Feindbild bringt er mit*: Der Anhang von Manchester United sieht rot, wenn er den Schlachtruf „West Ham" hört. Die Yobbos vom FC Liverpool und von Millwall belegen die Spitzenpositionen auf der Hitliste der Fußball-Rowdys. Die Kriegserklärungen im englischen Fußball sind Legion.

Ein Yobbo oder auch Yob (der Slang-Ausdruck entstand durch die Umkehrung des harmlosen Worts boy) fährt nicht zu einem Fußballspiel ins Ausland, weil es um die Ehre der Nation geht. Fremdenfeindlichkeit ist bei dem starken Nationalgefühl der Engländer sehr verbreitet: Gebildete Schichten kontrollieren ihre Arroganz gegenüber fremder Eigenart, bei den Yobbos tritt sie nackt zutage, vom Alkohol freigespült.

Blut floß nun wieder im Kielwasser sogenannter „Freundschaftsspiele", die den Engländern als Bewährungsproben zugestanden worden waren. Als die Yobbos in Amsterdam ihre Visitenkarte in Gestalt einer demolierten Bar hinterließen und von Polizeihunden aus dem Land gehetzt wurden, da begann wieder das große Zittern in den Botschaften des Vereinigten Königreichs: Eine Yobbo-Brigade kann jahrelange emsige Image-Pflege der Diplomaten innerhalb von Stunden zertreten.

In England ist nach solchen Vorzeichen auf einen neuen heißen Fußball-*Sommer der Ruf nach verschärften* vorbeugenden Maßnahmen und nach drastischen Strafen laut geworden. Altstar Bobby Charlton forderte allen Ernstes die Einführung der Prügelstrafe mit der Rute. Die nach der Katastrophe von Brüssel in Kraft gesetzten Maßnahmen greifen offensichtlich nicht. Die Angst der Clubs vor Gewinneinbußen ist größer als ihre Abscheu vor den Yobbos, die schließlich den Fußball finanzieren.

Das soziale Problem der Yobbos beunruhigt viele Engländer. Wenn der Schlachtruf ihrer Stiefelbrigaden und Messerstecher erschallt: „Here we come, here we come, here we come", dann bangen Ladenbesitzer um ihre Schaufenster und Kneipenwirte um Flaschen und Gläser.

Der Yobbo ist schwer in den Griff zu bekommen. Der prominente konservative Parlamentarier John Carlisle, Vorsitzender des Sportausschusses der Tory-Fraktion, forderte: „Dem Gesetzgeber wird nichts anderes übrigbleiben als die Wiedereinführung der Prügelstrafe für Fußball-Rowdys. Kräftiges Durchwalken wird Wunder wirken. England sollte dem Beispiel Saudi-Arabiens folgen, wo der Übeltäter seine Strafe noch am eigenen Leibe verspürt." Dazu meinten Experten der Universität Leicester: „Yobbos genießen es zu prügeln, sie genießen es aber auch, geprügelt zu werden."

Tony Cannon, der immer dabei ist, wenn sein Club Manchester United spielt, sind die „Ehrenabzeichen" eines Yobbos ins Gesicht geschrieben: von den Augenbrauen bis zum Nasenbein Narben über Narben. Auf der „Koningin Beatrix" wurde eine Flasche Zentimeter vom rechten Auge entfernt zerschmettert. „Die sahen meine Tätowierung, und da fielen auch schon vier von ihnen über mich her. Dann floß nur noch Blut", sagte der 22jährige. Ein paar Tage später erkannten ihn „Feinde" von Manchester City. „Die schmissen Steine in den Bus, in dem ich saß." Wieder eine Narbe, diesmal neben dem linken Ohr.

Doch er ist unbelehrbar: „Ich mußte schon oft vor einem Match kämpfen, und da wird sich in Zukunft nichts ändern." Über die Ursache des Yobbo-Phänomens meinte er lakonisch: „Die begreifen alle nicht, was los ist. Das wird ja doch keiner abstellen. Das ist richtig organisiert aufgezogen. Wenn irgendwo Aggro ist, bin ich dabei." Aggro – das ist Putz, *Randale*.

Die Yobbo-Brigade von Manchester United nennt sich „The Inter City Firm". Ihr in allen Londoner Stadien gefürchteter Anführer Taffy Harris (auch ein Narbengesicht) prahlte nach der Bordschlacht: „Wir schmissen alles nach ihnen, was uns in die Hände kam, Gläser, Flaschen, Aschenbecher und sogar Feuerlöscher. Es war fantastisch."

Natürlich ist er es nie gewesen, wenn die Polizei kommt. Jeder Yobbo ist dann Opfer. Tony Cannons *Stichwort „organisiert" macht* Englands Fußball-Offiziellen großen Kummer. Yobbos haben ihre Leithammel, die eine Aktion planen. Cannon: „Ich wußte schon lange vorher, daß es auf der Fähre Krawall geben würde. Der war organisiert. Die haben bei uns ausgestreut, daß Fans von West Ham auf dem Schiff sein würden." Kein Wunder, daß Messer auf die Reise mitgenommen wurden. Yobbos sind in englischen Fußball-Stadien schon als „Toffs" getarnt aufgetreten, also als piekfein angezogene *„bürgerliche Pinkel"*. Unter denen vermutete die verunsicherte Polizei keine Yobbos.

Daily Mail — TV MAIL TODAY — 20p

England shamed by ferry bloodbath

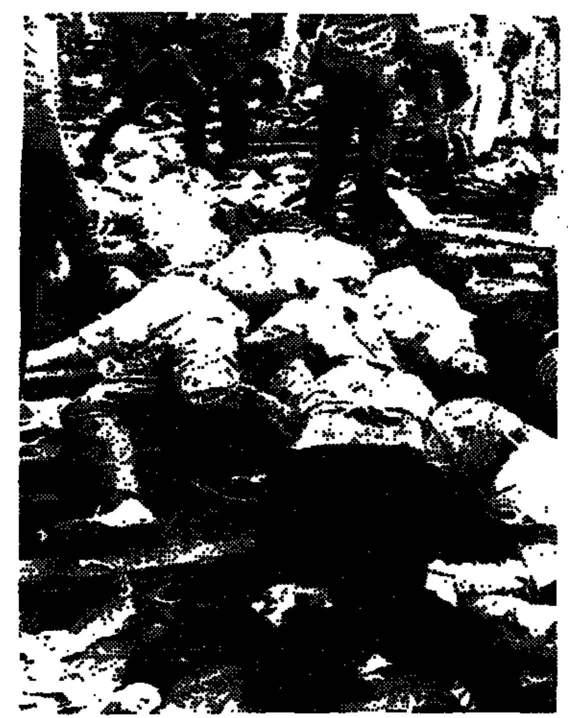
RETURN OF THE SOCCER SEASON

ENGLISH football clubs are facing indefinite exile from European competition after the bloody battle between rival fans which halted a North Sea ferry packed with holidaymaking families.

**„Die Fußball-Saison ist eröffnet": Lapidare Schlagzeile zu den jüngsten Ausschreitungen englischer Schläger-Trupps** FOTO: DIE WELT

Sozialpolitiker, Psychologen und Pädagogen versuchen, das Phänomen zu erklären. An der Spitze der Erklärungsversuche rangiert die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Er reicht nicht aus, zumal die *Misere* des Arbeitsmarktes in den dreißiger Jahren ähnlich war, doch ohne den Yobbo.

Pädagogen klagen, seit Einführung der *Gesamtschule als staatliche* Regelschule durch Labour seien Disziplinschwierigkeiten im Klassenzimmer an der Tagesordnung. Wer es sich leisten kann, schickt seine Kinder auf eine der feinen Privatschulen, in denen noch gepaukt wird. Dann das Argument: Seit Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht lernen junge *Menschen nicht mehr*, was *Disziplin* und Respekt sind. Dem Yobbo ist das Ziel des sozialen Aufstiegs fremd. Er tritt auf der Stelle. Viele Yobbos sind weit über 30.



**Todesspur eines Finalspiels: 39 Menschen starben am 29. Mai 1985 im Heysel-Stadion** FOTO: DPA

Der liberale „Guardian" überschrieb kürzlich einen Leitartikel zu diesem Thema „Eine Nation von Rowdys und Hysterikern" und suchte den Kern der Misere *im allgemeinen* Niedergang Englands seit Kriegsende: „Wir halten uns für schäbiger, rauflustiger, fauler, schlampiger, weniger erfolgreich und jetzt auch noch für gewalttätiger als andere Nationen." Das dürfe kein Grund für Apathie sein. Wichtiger als die Strafe sei die Vorbeugung.

Auf einem Seminar an der Universität Keele suchten Experten nach neue Wegen. Daß Englands Fußball-Offizielle es nur zu oft bei Lippenbekenntnissen zur moralischen Aufrüstung bewenden lassen, zeigte sich auch daran, daß nur die Hälfte der 92 Clubs Vertreter entsandt hatten. David Capper von Stoke City erklärte: „Wir wollen einen neuen Typ Fußball-Fan heranziehen, indem wir die ganze Familie ins Stadion holen. Fußball soll wieder ein Familienvergnügen werden, dann wird der Rowdy schon verschwinden." Eltern mit Kindern aber sind von den Schlägertrupps längst vergrault worden.

Die Maßnahmen der britischen Regierung blieben nicht ganz ohne Erfolg: beispielsweise das Verbot, Alkohol ins Stadion mitzunehmen, die Einführung von Polizei-TV im Stadion, um Unruhestifter überführen zu können. Doch noch konnte Frau Thatcher nicht erreichen, daß alle Fußball-Fans registriert werden und sich am Stadion-Eingang ausweisen müssen, so daß überführte Yobbos durch Paß-Entzug um ihr Fußball-Vergnügen gebracht werden können. Die Clubs drücken sich, das Projekt *zu finanzieren*. Viele Clubs *stecken* in empfindlichen Finanzschwierigkeiten.

Die britische Regierung hatte den namhaften Richter Popplewell mit der Erarbeitung von Empfehlungen beauftragt. Sein Report verschwand in den Schubladen der Club-Büros. Die Vorschläge „Ausweiszwang" und „Einlaßverbot für mitreisende Schlachtenbummler" wurden hinter vorgehaltener Hand belacht. Die Clubs denken nicht daran, sich selber den Geldhahn abzudrehen.

Die *Mühlen mahlen langsam*, wenn es um Sport und Geld geht. Etwa 26 englische Yobbos, die sich für die Tragödie im Heysel-Stadion vor 15 Monaten vor einem belgischen Gericht verantworten sollen, werden in den nächsten Wochen zwecks Prüfung eines Auslieferungsbegehrens einem englischen Richter vorgeführt.

Fußball in England – das ist nicht nur brillantes Spiel auf dem Rasen, das ist blutiger Ernst auf den Rängen.

(SAD)

# Im bolivianischen Dschungel läuft die Operation „Hochofen"

**Der Anbau von Coca-Sträuchern ist legal in Bolivien und für viele Campesinos die einzige Hoffnung. Doch aus Coca-Blättern wird Kokain gewonnen. Dies geschieht in Dschungel-Laboratorien, gegen die bolivianische und amerikanische Soldaten im Einsatz sind. Mit Erfolg. Doch der Erfolg hat eine Kehrseite.**

Von FRANZ KADELL

Eine brisante Allianz beunruhigt Amerika. Kokain-Händler arbeiten mit dem Schutz von Guerrilla-Bewegungen, die von ihnen zum Dank Geld für Waffen erhalten. Schon im März hatte die Regierung in Washington den Rauschgifthandel als eine Bedrohung für die nationale Sicherheit bezeichnet, der allein mit zi*vilen Mitteln nicht mehr zu bekämp*fen sei. Verteidigungsminister Weinberger war damals aber noch nicht bereit, Militär einzusetzen.

Das änderte sich vor einem Monat. Seither sind amerikanische Soldaten in Bolivien im Einsatz, wo nach Peru die meisten Coca-Blätter produziert werden. Das Ziehen der Coca-Sträucher ist legal in Bolivien. Die Blätter werden auf Märkten wie Tabak verkauft und als mildes Narkotikum und gegen den Hunger gekaut. Manches Erfrischungsgetränk ist mit den Blät*tern zubereitet*.

Die Umwandlung von Coca in Kokain dagegen ist illegal. Aber es ist leicht, mit Aceton, Salzsäure und Kerosin – meist aus Brasilien ins Land geschmuggelt – die Wirkstoffe zunächst aus den Blättern zu treiben und dann die „pasta basica" in den Urwald-Laboratorien zu reinem Kokain-Hydrochlorid umzuwandeln.

Der Coca-Boom folgte dem Preisverfall des Zinns, der Bolivien um seinen wichtigsten Exportzweig brachte. Blei, Kupfer, Wolfram, Antimon, Wismuth, Öl, Silber, Gold und teils gute Böden lassen sich nicht erfolgreich nutzen. Das Land ist verkehrsmäßig unzureichend erschlossen. 40 Prozent der Bevölkerung (65 Prozent Indianer, 25 Prozent Mestizen und 10 Prozent Weiße) sind Analphabeten. Die Staatssprache Spanisch beherrscht nur ein Drittel. Die *Hälfte ist arbeitslos. Bolivien ist heu*te das ärmste Land Südamerikas.

Der Coca-Anbau wurde somit für viele Bolivianer die einzige Möglichkeit zu überleben. Das Innenministerium in La Paz schätzt, daß rund 350 000 der 6,8 Millionen Einwohner, zumeist die armen „Campesinos", auf den Coca-Feldern arbeiten. Das Gesamtvolumen des Kokain-Exports wird auf jährlich zwei Milliarden Dollar geschätzt. Die Händler investieren zwar das meiste Geld im Ausland oder deponieren es dort auf Konten, *doch fließt auch ein guter* Teil nach Bolivien zurück, wo teure Häuser, Autos und alles mögliche von den Händlern gekauft werden. So wandern viele der illegalen Kokain-Dollar in die legale Wirtschaft. 600 Millionen Dollar bringt Kokain jährlich ins Land, während alle Zweige des legalen Exports, hauptsächlich Erdgas, zusammen nur 500 Millionen einbringen.

Die amerikanische Behörde für Drogenbekämpfung (DEA) ist der Ansicht, daß „narcos", die Kokain-Dealer, den Militärputsch 1980 lenkten. Einer *ihrer Führer, Oberst Luis* Arce Gomez, ist in Miami (Florida) wegen Kokain-Handels angeklagt. Unter dem korrupten Militärdiktator Garcia Meza (1980–81) wurden sogar militärische Installationen für den Drogentransport benutzt. Auch die verfassungsmäßige Regierung von Hernan Siles Zuazo (1982) konnte sich nicht entschließen, energisch gegen den Coca-Anbau vorzugehen.

Die Amerikaner wurden unruhig. Zunächst planten sie 50 Millionen Dollar, verteilt auf fünf Jahre, für landwirtschaftliche Förderungsprogramme in Bolivien ein. Mit 1,5 Millionen sollten die „Leoparden", Boliviens Antidrogen-Truppe, ausgebil*det werden. Zwei Millionen Dollar* jährlich wurden von den USA für „eradication" bereitgestellt. Gemeint war, die Coca-Sträucher ausreißen zu lassen und jeden Hektar mit 350 Dol*lar zu* prämieren. Aber von den Kokain-Händlern bekommen die Campesinos 10 000 Dollar und mehr pro Hektar. So wurden im letzten Jahr auch nur ganze hundert der rund 120 000 Hektar Coca-Plantagen zerstört. Daraufhin hielt Washington 7,2 Millionen Dollar Wirtschaftshilfe und 1,5 Millionen Dollar Militärhilfe zurück.

Dann geschah etwas bisher Einmaliges. Die Regierung in La Paz richtete ein Gesuch an Washington, militärisch zu helfen. Während die bolivianische Regierung versichert, das Gesuch aus freien Stücken anläßlich einer internationalen Rauschgiftkonferenz in Buenos Aires im April an Washington gerichtet zu haben, behaupten Beobachter, die USA hätten massiv gedrängt.

Wie auch immer, gemeinsames Vorgehen wurde vereinbart. Nicht die Coca-Felder sollten zerstört werden, sondern die Urwald-Laboratorien. So sollte die Nach*frage für Coca-Blät*ter unterbrochen und die Bauern dazu gebracht werden, wegen der fallenden Coca-Preise auf den Anbau anderer Pflanzen umzusteigen.

Ursprünglich sollte alles geheim bleiben. Die USA sollten ein paar Hubschrauber schicken, um die „Leoparden" in die Dschungel-Gebiete zu transportieren, die dann die Laboratorien in zwei bis drei Monaten ausheben würden. Es ging um die Provinz Beni, fast so groß wie die Bundesrepublik, *und um das Chapa*re-Flußtal, in dem ungefähr ein Viertel der Weltproduktion an Coca-Pflanzen angebaut wird. Allein in Beni gibt es nicht nur rund 50 solcher Labors, sondern auch etwa 200 geheime Flugplätze für den Transport.

Aber die Bolivien-Aktion „alto horno" (Hochofen) ließ sich nicht geheimhalten. Die Fernseh-Gesellschaft *CBS bekam* Wind von der Sache, und die ganze Welt erfuhr davon. Neben sechs Black-Hawk-Helikoptern und 160 Soldaten der in Panama stationierten 193. Infanteriebrigade in den Bäuchen von Hercules- und Galaxy-Maschinen flogen Scharen von Reportern und TV-Crews ins Andenland. Pannen gab es auch: Als die Truppen ins Einsatzgebiet geflogen werden sollten, war der Dschungel-Stützpunkt Josuani nicht ausreichend mit Treibstoff für die US-Truppen ausgerüstet.

Bei den Einsätzen seit dem 18. Juli konnten nur sieben Kokain-Laboratorien vernichtet werden. Die meisten waren vorher verlassen und „gesäubert" *worden. Einige Flugpisten* wurden zerstört, nur Randfiguren gefaßt. Dafür traf in den ersten drei Tagen der Aktion eine Karawane von Fahrzeugen mit rund 11 000 verschreckten Campesinos in der 280 000-Einwohner-Stadt Cochabamba ein, wo sie Schutz und neues Auskommen suchten.



**Markttag: Als leichtes Narkotikum gehören Coca-Blätter zum bolivianischen Alltag** FOTO: BRINKMANN

Immerhin, die Kokain-Produktion ist zum Erliegen gekommen, die Coca-Preise ins Bodenlose gefallen. Zu Jahresanfang gab es acht Dollar pro Pfund, Anfang Juli noch einen und Ende Juli, so das State Department, 25 Cent. „Meine Regierung betrachtet die Operation als großen Erfolg", sagt Boliviens Außenminister Fernando Illanes.

Aber: Die US-Präsenz hat nationalistische Reaktionen hervorgerufen. Der sozialistische Präsident der Abgeordnetenkammer, Gaston Encinas, meinte, daß „kein Land die Einmi*schung fremder Armeen in interne* Angelegenheiten dulden" könne. Die Verfassung schreibt vor, daß der Aufenthalt fremder Truppen vom Parlament bewilligt werden muß. Der sozialistische Senats-Vorsitzende Oscar Zamora will den Kongreß mitten in den Ferien einberufen, weil der Aktionsplan dem Parlament nicht mitgeteilt worden war und „folgedessen illegaler Natur ist". Für die Regierung des 79jährigen Victor Paz Estenssoro hat die Jagd auf die Drogenhändler dagegen „im wesentlichen nicht militärischen, sondern polizeilichen Charakter". Diese Sicht wird von den beiden größten Parteien, seiner Movimiento Nacionalista Revolutionario und der Accion Democratica Nacionalista des Hugo Banzer, geteilt.

Jetzt erwartet Bolivien, daß sich die Industrieländer, voran die USA, zu großzügigen Hilfsleistungen bereiterklären. Außenminister Fernando Illanes erklärte einem US-Senatsausschuß, sein Land brauche 100 Millionen Soforthilfe als „Brückenkredit", bis es Gelder von der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds erhalte.

Für das State Department wird es wegen fehlender Garantien für eine Rückzahlung äußerst schwierig sein, *einen Kredit kurzfristig durchzu*drücken. Bolivien hat zwar von 1979 bis 1982 mehr als 961 Millionen Dollar Entwicklungshilfe erhalten, steht aber mit 3,6 Milliarden Auslandsschulden in der Kreide.

Das Land, so sieht es aus, ist abhängig vom Kokain-Handel. Fällt er ersatzlos aus, wird es zu einem sozialen Krisenherd ersten Ranges. Die Situation scheint ausweglos zu sein.

# Jesus vor Reagan – Vorbilder der US-Studenten

**Wie denken Amerikas Führungskräfte von morgen? Eine Stichprobe unter Studenten an kalifornischen Universitäten ergab einen eindeutigen Trend: konservativ ist „in".**

Von RAINER NOLDEN

Die aufmüpfige Jugend von einst, die Blumenkinder und Rebellen der endsechziger und siebziger Jahre, sie sind zum größten *Teil* ihrer Welt abhanden gekommen und sorgen sich nun hübsch bürgerlich darum, die Familie zu ernähren und das Eigenheim abzuzahlen. Es ist still geworden an den Universitäten, nicht nur hierzulande, sondern auch in Amerika. Die Ruhe an den Hochschulen ist manchem gar unheimlich geworden, was das Magazin „California", das *in Los Angeles* erscheint, bewogen hat, in seiner jüngsten Ausgabe eine Umfrage unter Studenten an rund 30 kalifornischen Universitäten vorzunehmen. 617 ausgefüllte Fragebögen wurden zurückgeschickt.

Die meisten Professoren – ein einziger sah die Intimsphäre seiner Studenten gefährdet – waren ebenso interessiert am Ergebnis wie die Fragesteller. Die wollten mit 40 Fragen der *geistigen, seelischen und körperli*chen Verfassung jener Generation auf die Spur kommen, die in nicht allzu ferner Zeit die Geschicke des Landes bestimmen könnte.

Das Bild, das dieser Test zeichnet, kann Väter und Mütter, kann auch die Politiker ruhig schlafen lassen. Denn Vorbild für die meisten sind Eltern und Großeltern; Jesus Christus liegt an dritter Stelle, noch vor Ronald Reagan. Es mangelt auch nicht an Selbstbewußtsein; immerhin 13 gaben „mich" an bei der Frage, wen sie am meisten bewunderten.

88 Prozent glauben an Gott oder an ein anderes „höheres Wesen"; und ein Drittel gab „die Bibel" als beliebte*stes Buch an, gefolgt von Salingers* Aufbruchroman der fünfziger Jahre „Der Fänger im Roggen". Präsident Reagan wird sich freuen, daß er immerhin von 58 Prozent der Befragten unterstützt wird; der Rest bezeichnete sich als den Demokraten nahestehend. Selbst der Angriff auf Libyen wurde von 36 Prozent als ein Ereignis beurteilt, das sie auf ihr Land „überaus stolz" macht. 23 Prozent fanden allerdings, daß dies das Beschämend*ste gewesen sei, was in diesem Jahr* bisher passiert ist.

Was ist der größte Garant für den Erfolg im Beruf? „Harte Arbeit" steht an erster Stelle, gefolgt von Intelligenz. Beziehungen nehmen den dritten Platz ein; ein Abschlußzeugnis der „richtigen" Universität steht an vierter Stelle; „Glück" spielt im Beruf die geringste Rolle. Immerhin waren die Befragten realistisch genug zuzugeben, daß die Abschlußnoten an der Uni keinen allzu großen Einfluß auf den Erfolg in der „wirklichen Welt", sprich im Berufsleben haben.

Darin erfolgreicher zu sein als die Eltern, glauben übrigens 85 Prozent, und 51 Prozent sind der Ansicht, daß sie *fünf Jahre* brauchen, bis sie ganz oben auf der Karriere-Leiter stehen werden. Verständlich, daß sich die meisten der Befragten (43 Prozent) erst mit einem Jahreseinkommen von 40 000 Dollar und mehr zufriedengeben. Andererseits: Die Zufriedenheit mit der Arbeit wird höher bewertet als das größere Einkommen (75 zu 25 Prozent).

Die begehrtesten Studienplätze in den USA liegen weiterhin – wen wundert's – in Stanford, Kalifornien, und Harvard auf der anderen Seite des Kontinents. Trotzdem wollen 87 Prozent der Absolventen kalifornischer Universitäten im Sonnenstaat der USA bleiben. Weit über die Hälfte der Befragten war noch nie in New York (65 Prozent); Auslandserfahrungen interessierten die Befrager überhaupt nicht.

Für die Legalisierung von Kokain sprachen sich zehn Prozent aus; knapp die Hälfte (41 Prozent) kannte Leute, die Drogen nehmen. Beim Sex heißt die Devise: entweder reichlich oder gar nicht. 27 Prozent behaupteten, noch keine Erfahrungen auf diesem Gebiet gemacht zu haben; 19 Prozent hatten einen, *zwölf Prozent* zwei Partner vorzuweisen. Aber 42 Prozent gaben an, drei oder mehr Verhältnisse genossen zu haben. Und knapp die Hälfte erlebte „das erste Mal" erst jenseits der Volljährigkeit. Auch sonst bleiben die Mädels und Jungen sauber in „God's own country": Nur zwei Prozent lesen den „Playboy" regelmäßig (wobei er, verglichen mit „Penthouse" und „Hustler", das bravste Sex-Magazin ist).

Die traditionellen Werte – Fleiß, Erfolg, glückliches Familienleben – haben einen großen Aufschwung erfahren. Auch das Gefühl kommt nicht zu kurz. Kein Wunder, daß ein Lieblingsfilm der Studenten die Trapp-Schmonzette „The Sound of Music" ist, der fast so viele Stimmen wie „Vom Winde verweht" erhielt.

*Amerikas Jugend – eine brave an*gepaßte Gesellschaft in der Gesellschaft? Man mag einwenden, daß 617 kalifornische Studenten (von insgesamt mehr als zwölf Millionen im ganzen Land) nicht repräsentativ sind für die Jugend einer ganzen Nation, vielleicht nicht einmal für den Bundesstaat. Aber der Trend ist eindeutig: Er führt nicht nur in die konservative Richtung; er macht darüber hinaus Anstalten, eine ganze Weile dort zu bleiben. Vorausgesetzt, die Befragten sagten die Wahrheit. Immerhin gaben fünf Prozent zu, bei den Antworten geschummelt zu haben.

## Hessens Grüne enttäuscht von Gespräch mit SPD

rtr, Wiesbaden

Die hessischen Grünen sind mit dem Verlauf der Gespräche mit der SPD über einen Ausstieg aus der Kernenergie unzufrieden. Fraktionssprecher Reinhold Weist bezeichnete es am Freitag nach einem Koalitionsgespräch am Vorabend als „ärgerlich", daß immer noch nicht abzusehen sei, wann die internationale Expertenkommission zur Überprüfung der Sicherheit des Atomkraftwerks Biblis A ihre Arbeit aufnehmen werde. Der Koalitionspartner sei offenbar nicht bereit, die anstehenden Schritte zu vollziehen.

## Genscher wirbt um Verständnis Moskaus

rmc. Bonn

Auf die besondere Bedeutung der Lage Berlins für die positive Weiterentwicklung der deutsch-sowjetischen Beziehungen hat Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher hingewiesen. Ohne den Zustrom von Asylbewerbern über den Ostberliner Flughafen Schönefeld ausdrücklich anzusprechen, appellierte der Minister in der „Nordsee-Zeitung" an Moskau, die Interessen „auch der anderen Seite (zu) respektieren". Die Sowjetunion müsse sich in der europäischen Sicherheitspolitik zu einem „vermehrten Verständnis für system-übergreifende Arbeitsteilung und kooperative Lösungen" bereitfinden.

## Hilfeleistung auch auf Transitstrecken

AP, Berlin

Auch auf den Transitstrecken durch die „DDR" besteht nach einer Mitteilung des Berliner Bundessenators Rupert Scholz bei Unglücksfällen die grundsätzliche Pflicht zur Hilfeleistung. Die Verpflichtung ergebe sich aus Paragraph 119 des Strafgesetzbuches der „DDR" und gelte in gleicher Weise für alle Deutschen, die von und nach Berlin unterwegs seien.

## Späth weist Kritik Bangemanns zurück

AP, Möckmühl

Der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth hat Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann aufgefordert, seine Kraft auf die „Wirtschaft der Bundesrepublik als Ganzes" zu konzentrieren. Späth reagierte damit auf die Kritik Bangemans an der finanziellen Unterstützung eines neuen Werkes der Daimler-Benz AG in Rastatt, wo das Land zwischen 120 und 140 Millionen Mark für die Aufbereitung des Grundstücks zur Verfügung stellen will. Späth: „Es wäre hochinteressant, wenn Herr Bangemann eine solche Maßnahme in Frage stellen würde."

## Ratzinger kritisiert Franziskaner

dpa, Rom

Scharfe Kritik hat Kardinal Joseph Ratzinger, der Präfekt der vatikanischen Glaubenskongregtion, an den Franziskanern geübt. Wie die römische Tageszeitung „Repubblica" am Freitag berichtete, hat der deutsche Theologe dem Ordensgeneral der Franziskaner, John Vaughn, „mangelnde Rechtgläubigkeit und eine Haltung des Widerspruchs zu den kirchlichen Autoritäten" vorgeworfen.

## Verzögerung beim TV-Sat

dpa, Stuttgart

Die jüngsten Fehlschläge des amerikanischen und europäischen Raumfahrtprogramms haben den Zeitplan der Bundespost für das Satellitenfernsehen erheblich durcheinandergebracht. Bundespostminister Christian Schwarz-Schilling (CDU) sagte in den „Stuttgarter Nachrichten", der direktstrahlende Fernsehsatellit TV-Sat werde erst im Frühsommer 1987 starten und im September 1987 seinen Betrieb aufnehmen.

## „DDR"-Regisseur plant Dönitz-Film

AP, Berlin

Einen Film über den Hitler-Nachfolger und Großadmiral Karl Dönitz hat der „DDR"-Regisseur Karl Gass angekündigt. „Dönitz erlebt derzeit in der Bundesmarine der BRD eine Renaissance", zitiert die amtliche Ostberliner Nachrichtenagentur ADN den 69jährigen Regisseur zahlreicher „DDR"-Dokumentarfilme. Der neue Film werde die Gefährlichkeit derartiger „Geschichtskorrektur" verdeutlichen.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

WELT-Interview mit Parteichef Martin Bangemann zur Personaldebatte und Wahlstrategie

# „In der FDP kann man niemanden zur Ordnung rufen"

„Die Koalition ist sich wesentlich einiger, als es dieses Sommer-Theater suggeriert hat." – Dies stellt der FDP-Bundesvorsitzende Martin Bangemann im WELT-Interview mit dem Bonner Korrespondenten Diethart Goos zur aktuellen Personaldebatte fest.

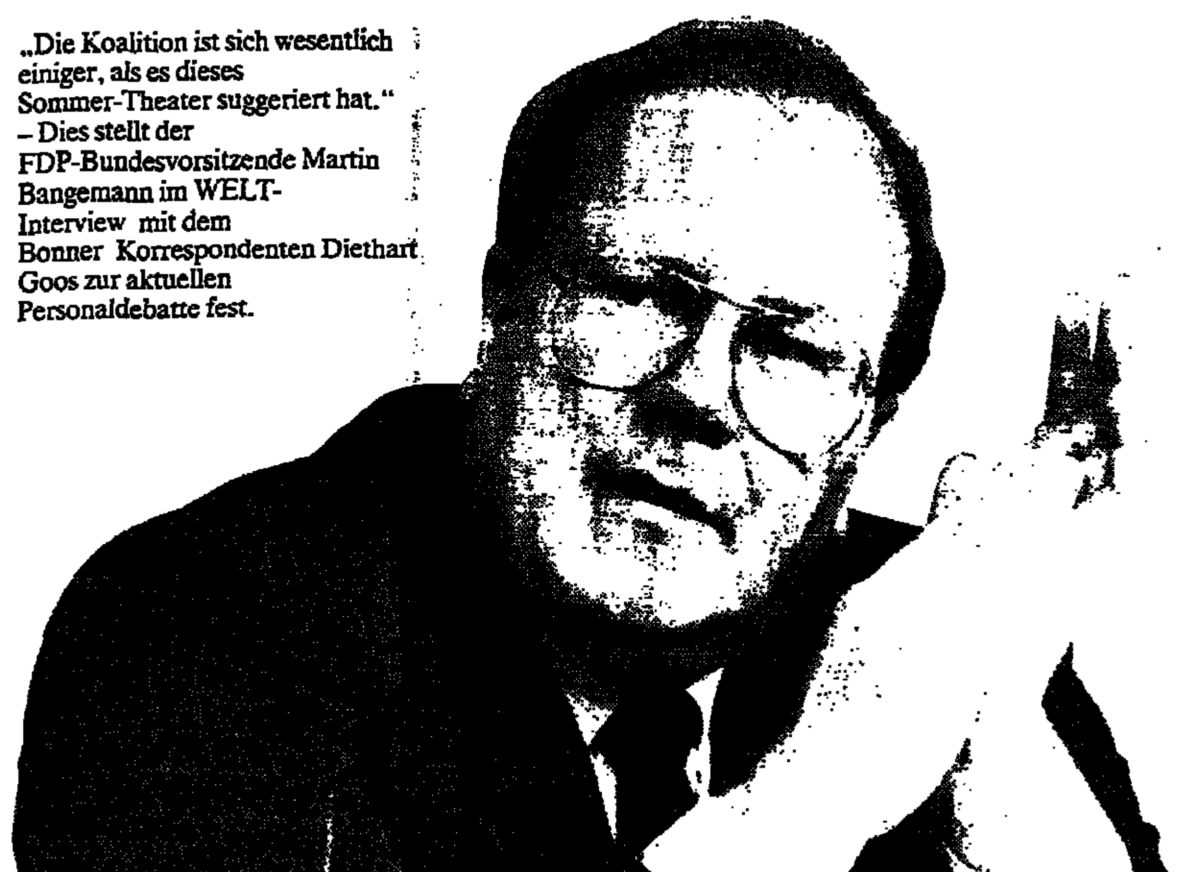


FOTO: SVEN SIMON

**WELT:** Herr Bangemann, in Bayern, wo am 12. Oktober gewählt wird, wollen offenbar CSU und SPD mit allen Mitteln die Rückkehr der FDP in den Landtag verhindern. Wird Ihre Partei zwischen den großen Blöcken zerrieben?

**Bangemann:** Es hat der FDP allgemein und auch der FDP in Bayern noch nie geschadet, wenn sie von anderen Parteien angegriffen worden ist. So schreckt mich überhaupt nicht, wenn beide anderen großen Parteien herausstellen, was sie anders machen wollen als wir. In Bayern ist die FDP nicht im Landtag und es ist wieder mit einer starken CSU-Mehrheit zu rechnen. Doch beides beflügelt. Ich glaube, wir haben eine gute Chance, die Fünf-Prozent-Hürde zu überwinden.

**WELT:** Aber ist es nicht riskant, wie Ihr bayerischer Kollege Brunner seinen Wahlkampf ausrichtet, indem er nur auf unzufriedene CSU-Wähler setzt?

**Bangemann:** Das wäre nicht richtig und das tut der bayerische FDP-Vorsitzende Brunner auch nicht. Wir haben verschiedene Gruppen von FDP-Wählern: Unsere Stammwähler, das waren bei der letzten Lantagswahl in Bayern rund 2,5 Prozent. Dann diejenigen, die uns wegen bestimmter liberaler Sachaussagen wählen. Nehmen wir zum Beispiel die Frage, wie man sich im Fall Wakkersdorf mit den österreichischen Sorgen auseinandergesetzt hat. Das zieht FDP-Wähler an, es sind nicht nur Stilfragen. Es geht doch weniger um bestimmte Sachfragen, sondern um die arrogante, anmaßende und selbstherrliche Art, mit der vor allem die Herren Tandler und Stoiber auftreten – die Art, wie sie die Österreicher behandeln, mit denen man bisher in ungetrübter, freundschaftlicher Nachbarschaft gelebt hat. Ich habe versucht, meinen Freund Franz Josef Strauß zu überzeugen, daß es besser für CSU und FDP ist, wenn die Bonner Koalition auch im Landtagswahlkampf geschlossen und einig auftritt. Ich bin überzeugt davon, die CSU würde besser abschneiden, wenn sie sich von Anfang an bemüht hätte, nicht so frontal gegen die FDP und einzelne unserer Positionen wie etwa beim Demonstrationsstrafrecht anzugehen.

**WELT:** Warum wird im beginnenden Wahlkampf die FDP von der SPD auffallend geschont?

**Bangemann:** Ich glaube, daß es reine SPD-Taktik ist, wenn etwa Ehmke Genscher lobt.

**WELT:** Aber werden nicht auch Sie als FDP-Chef und Bundeswirtschaftsminister von der SPD kaum attackiert?

**Bangemann:** Das hat taktische Gründe, nicht im Sinne von Umarmungstaktik. Sondern man will den Eindruck erwecken, die FDP betreibe eine Politik, die auch mit der SPD gemacht werden könnte. Es kann der SPD nicht daran gelegen sein, wenn deutlich wird, daß sie in wichtigen Fragen den Konsens aufgegeben hat, der früher zwischen allen Parteien bestand. Etwa in der Sicherheit, der Deutschlandpolitik, bei der Wiedervereinigung, selbst beim Berlin-Status, der Wirtschaftspolitik – wo sie immer wieder den Markt und seine wichtige Rolle anzweifelt – bis hin zu Fragen der Rechts- und Innenpolitik. Deshalb gibt es verzweifelte Bemühungen der SPD und besonders ihres Kanzlerkandidaten Rau, um den Eindruck zu vermitteln, als ob die Welt noch so wäre, wie sie vor zehn Jahren war. Doch das ist eben falsch. Denn die SPD hat sich auf einen gefährlichen Weg begeben, der sie in die Nähe der Grünen gebracht hat. Würde die SPD mit den Grünen zusammen eine Mehrheit erhalten, wäre das eine fundamentale Änderung der Politik der Bundesrepublik.

Daher muß die FDP ohne Überhöhung der jetzigen Koalition und unter Betonung ihrer eigenen politischen Standpunkte deutlich machen, daß es sich bei der Bundestagswahl 1987 wieder um eine solche historische Entscheidung handelt, wie wir sie nach dem Zweiten Weltkrieg getroffen haben – damals auch zusammen mit der CDU für die Integration in das westliche Bündnis und für die Marktwirtschaft. In beiden Fragen übrigens gegen die SPD.

**WELT:** War es zufällig, daß Sie eben bei Aufzählung der Konflikte mit der SPD die Energiepolitik aussparten. Stimmen Sie Volker Hauffs Ausstiegskonzept aus der Kernenergie zu?

**Bangemann:** Nein. Die Energiepolitik gehört natürlich auch dazu. Denn dies ist ein ganz wesentlicher Unterschied zwischen SPD und Grünen einerseits und der Koalition andererseits. Für uns ist die Kernenergie solange unverzichtbar, wie wir keine Alternativen haben.

**WELT:** Im Sommertheater haben Sie geschwiegen. Hätten Sie nicht Ihre Parteifreunde zur Ordnung rufen müssen?

**Bangemann:** In einer liberalen Partei kann man ermahnen, aber niemanden zur Ordnung rufen. Ich glaube, alle Akteure des Sommertheaters haben inzwischen eingesehen, daß es nicht nur unnötig, sondern auch für die Koalition schädlich war. Für den Wähler einer christlich-liberalen Koalition ist es ganz wichtig, wie einig die Partner sind. Die Koalition ist wesentlich einiger als dieses Theater suggeriert hat. Der Kanzler und ich erinnern die Handelnden der Koalition daran: Je einiger wir sind, um so erfolgreicher werden wir sein.

**WELT:** Die Union tut sich schwer mit einem Wahlprogramm. Haben Sie schon ein personenbezogenes Programm anzubieten?

**Bangemann:** Unser Programm für die Bundestagswahl ist praktisch fertig. Die Wahlplattform wird vom Bundeshauptausschuß am 13. September in Augsburg verabschiedet. Am Montag wird sich der Bundesvorstand damit beschäftigen. Dies sind unsere Programmschwerpunkte: Außen-, Sicherheits- und Deutschlandpolitik verbunden mit Hans-Dietrich Genscher; Wirtschaftspolitik verbunden mit meiner Person; soziale Sicherung mit Irmgard Adam-Schwaetzer, Innen- und Rechtspolitik mit Hans Engelhard sowie Kultur- und Umweltpolitik mit Gerhart Baum.

**WELT:** Gerade Baum als Ihr Stellvertreter im Parteivorsitz hat erklärt, eine Fortsetzung der Koalition gebe es nur mit Genscher als Außenminister. Mußte er sich so weit aus dem Fenster lehnen?

**Bangemann:** Es gibt Selbstverständlichkeiten, über die man besser nicht sprechen sollte. Für mich ist es selbstverständlich, daß die FDP mit Hans-Dietrich Genscher und seiner Außen- und Sicherheitspolitik in den Wahlkampf zieht. Und ebenso klar wie es ist, daß die Union Helmut Kohl als Kanzlerkandidaten aufbieten wird, ist es klar, daß Genscher unser Kandidat für das Auswärtige Amt ist. Aber wie der Kanzler richtig sagte, werden wir erstmal gemeinsam um die Mehrheit kämpfen müssen. Die Verteilung der Zuständigkeiten wird dann vom Wahlergebnis abhängen, das die einzelnen Koalitionsparetner erzielen.

**WELT:** Wenn Hans-Dietrich Genscher eine Selbstverständlichkeit für die Außenpolitik und das Auswärtige Amt ist, gilt das auch für Martin Bangemann mit der Wirtschaftspolitik und dem Amt als Wirtschaftsminister?

**Bangemann:** Ich habe ja vorhin schon gesagt: Über Selbstverständlichkeiten redet man nicht.

# Angst in Helmstedt vor Atommüll in der „DDR"

### Gefährdet Endlagerung die heimischen Trinkwasser-Brunnen?

MICHAEL JACH, Helmstedt

Dem Bundesinnenminister sind die vielleicht fünf Jahre alten Fliegerfotos brisant genug, um sie unter Verschluß zu halten. Die Aufnahmen zeigen auf „DDR"-Gebiet östlich von Helmstedt, nur wenige hundert Meter von der innerdeutscher Demarkationslinie entfernt, einen Gebäudekomplex, der eine Ansammlung von Maschinen- und Lagerhallen eines mittelgroßen Industriebetriebs vermuten läßt. Vor 75 Jahren war hier der – wegen Wassereinbruchgefahr wieder aufgegebene – Kalischacht Bartensleben abgeteuft worden.

### Windelen erkennt keine Gefahr für Bevölkerung

Helmstedter Kommunalpolitiker haben Sorgen, wenn sie an das Bergwerk denken, aber auch an eine aus hiesiger Sicht regungslose Bundesregierung. Nach einer Fußnote im „DDR"-Gesetzblatt gehört die auf den Fotos harmlos scheinende Anlage nämlich zum „Volkseigenen Kombinat Kernkraftwerke ‚Bruno Leuschner', Betrieb Endlager für radioaktive Abfälle" mit Postadresse im benachbarten Morsleben.

Nur zwei Kilometer westlich des nach Expertenurteil keinesfalls wassersicheren Schachtes betreibt die Stadt Helmstedt ihre wichtigsten Trinkwasser-Förderbrunnen. Mitteldeutscher Schacht und westdeutsche Brunnen sind im Grundwasser-Fließsystem des Urstromtals der Aller gelegen, die hier noch auf „DDR"-Gebiet verläuft. Offiziell seit dem 1. Juli 1982, tatsächlich seit spätestens 1976, benutzt der mitteldeutsche Teilstaat die vormalige Kaligrube auf vier Sohlen zwischen 380 und 500 Meter Tiefe als zentrale Atommülldeponie, die im Bedarfsfall auch hochradioaktive Abfälle aufnehmen könnte.

Bonn sind die Sorgen der Helmstedter bekannt, auch durch den Briefwechsel 1982/83 zwischen Helmstedts Stadtdirektor Lothar Wien (FDP) und dem Minister für innerdeutsche Beziehungen, Heinrich Windelen (CDU). Der Stadtdirektor hat dem Minister dargelegt, daß nach einer Stellungnahme des Landesamtes für Bodenforschung von 1979 „eine Gefährdung des Wasserwerkes Helmstedt durch kontaminiertes Wasser aus der Grube Bartensleben nicht ausgeschlossen werden könne". Nach anschließend niedergebrachten Grundwasser-Meßbohrungen und Färbeversuchen errechnete das Landesamt im Januar 1982 eine Fließzeit zwischen Atommüllschacht und Förderbrunnen von einem bis zwei Jahren. In einem von der Landesregierung veranlaßten Expertengespräch wurde im Juni 1982 festgestellt, daß „hydrogeologischer Kontakt" zwischen Deponie und Brunnen „nicht ausgeschlossen werden" könne.

Bonn wurde ferner darauf hingewiesen, daß nach Angaben von „DDR"-Wissenschaftlern aus dem Jahr 1976 vor der Internationalen Atomenergiekommission in Wien schon damals in Morsleben „Einlagerungsexperimente" mit schwach- und mittelradioaktivem Material vorgenommen wurden – wahrscheinlich in Form einfachen Abkippens in die Grube. Verläßliche Angaben aus der „DDR", besonders über Beschaffenheit und Menge seitheriger Einlagerungen, gibt es nicht – abgesehen von wiederholten Versicherungen, daß hochaktive Abfälle in die Sowjetunion verfrachtet würden.

In Windelens Antwortschreiben vom 5. Juni 1983 wird „eine Gefährdung der (Helmstedter) Bevölkerung mit Sicherheit" ausgeschlossen. Selbst bei Absaufen des Schachtes sei für den Weg radioaktiven Grundwassers zu den Helmstedter Brunnen eine „Vorlaufzeit von mehreren Jahren bis Jahrzehnten" anzunehmen, die „für Gegenmaßnahmen zur Verfügung stehen". Hintergrund der Argumentation: Helmstedt wird an das Wasser-Fernleitungsnetz aus dem Harz angeschlossen; dadurch können im Notfall die eigenen Brunnen sofort stillgelegt werden.

### Bonner Hinweis auf die Kontakte mit Ost-Berlin

Weiter hat der Minister für innerdeutsche Beziehungen auf die „grundsätzliche Zustimmung" der „DDR" zu einem „Informationsaustausch über Fragen der Reaktorsicherheit und Notfallschutzplanung" verwiesen. In diesem Rahmen wollte man auch „nach den Einlagerungsumständen, dem Grubenausbau und den hydrogeologischen Bedingungen" in Morsleben fragen ...

Seither hat Stadtdirektor Wien nichts mehr erfahren. Sonderbar findet er nach wie vor die von Windelen vorgebrachten Argumente zur Sicherheit: „Man würde sich hüten, solche Maßstäbe auf unser Endlagerprojekt in Gorleben anzuwenden." Erklären lasse sich eine solche Haltung mit dem „übergeordneten Bonner Interesse an den Beziehungen zur DDR", meint man in Helmstedt.

## Bonn enttäuscht über Botha-Rede

dpa, Bonn

Mit Enttäuschung hat die Bundesregierung auf die Rede des südafrikanischen Staatspräsidenten Botha reagiert. Wie die anderen drei Westmächte „bedauern wir das Fehlen konkreter Hinweise" auf die Abschaffung der Apartheid und einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel, sagte Regierungssprecher Norbert Schäfer am Freitag vor der Presse in Bonn. Die Bundesregierung teile daher die Enttäuschung der schwarzen Mehrheit in Südafrika.

## Terroristen geben Anschlag zu

AP, Wuppertal

Eine terroristische Gruppe hat nach Angaben der Kriminalpolizei in Wuppertal den Anschlag auf das Elektronik-Unternehmen Westinghouse Fanal vom Mittwoch zugegeben. Ein Sprecher der Wuppertaler Polizei teilte mit, bei der „Westdeutschen Zeitung" in Wuppertal sei am Morgen per Post ein entsprechendes Schreiben eingegangen. Die Polizei sagte, daß nach ersten Erkenntnissen die Gruppe „nicht direkt zur RAF" gehöre.

## Mahnung an die „DDR"-Kirche

rtr, Berlin

Der Ostberliner evangelische Altbischof Schönherr hat die Kirchen in der „DDR" zu größerem Mut aufgerufen. „Wir müssen immer an der Grenze entlanggehen und gelegentlich auch einmal einen Fuß darüber hinaus. Sonst läuft unsere Arbeit nur auf die Bestätigung des Status quo hinaus", hieß es in dem Beitrag der Westberliner Zeitschrift „Kirche im Sozialismus". Die Kirche müsse „nein sagen, wo man es muß", schrieb der Altbischof weiter.

Willy Brandt und Peter Glotz äußern sich zu den Wahlchancen der SPD

## Glotz: Das Wort ‚absolut' gebrauche ich nicht gerne

hs, Hamburg

Die absolute Mehrheit ist für die Sozialdemokraten nach den Worten von SPD- Bundesgeschäftsführer Peter Glotz ein „mögliches Ziel", doch er könne nicht versprechen, „daß wir es erreichen". In einer Diskussion im Bergedorfer Wahlkreis des früheren Bundeskanzlers Helmut Schmidt sagte Glotz: „Die Wurst hängt noch nicht direkt vor der Nase". Was unter der Formulierung von der „eigenen" Mehrheit zu verstehen sei, konnte Glotz nicht präzise beantworten. „Ich gebrauche das Wort 'absolut' nicht gern, weil es so absolut ist", blockte er einmal philologisch ab, zum anderen vermeide er es, „weil manche Bürger unter 'absolut' 51 Prozent der Stimmen verstehen". Von den Grünen grenzte sich der Bonner Gast - vorläufig - ab. Die Gemeinsamkeit mit ihnen sei zu gering - mindestens im Wahljahr 1987, wie er hinzufügte. Glotz klagte darüber, daß die Thesen der Grünen „immer uns zugerechnet werden". Auch wenn er sich eine Zusammenarbeit mit Politikern wie Otto Schily und Joschka Fischer durchaus vorstellen könne, seien doch die Positionen von SPD und Grünen zu unterschiedlich.

In der Diskussion griff er zwar die von Helmut Kohl geführte Bundesregierung wegen nicht ausreichender Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit an, doch er räumte auch Versäumnisse auf diesem Gebiet bei der sozialliberalen Koalition ein. Sie sei „seit 1978 nicht richtig arbeitsfähig" gewesen, alle Versuche, die öffentlichen Investitionen zu verstärken, seien an der FDP gescheitert.

# Brandt: Ab 1987 vielleicht nur noch zwei Fraktionen

da. Bonn

Einen Koalitionspartner für den nächsten Bundestag könne er für die SPD „nicht sehen", sagte Willy Brandt vorgestern abend in der ZDF-Sendung „Was nun?". Seine Interview-Äußerung, wonach schon 43 Prozent ein Wahlerfolg seien, relativierte er dahin, daß dies ein „erfreulicher Sockel" gegenüber der Wahl 1983 (38,2 Prozent) sei, von dem aus man nun den Wahlkampf bestreiten könne. „Der Wende muß nun der Wechsel folgen", proklamierte Brandt mit einem fast spitzbübischen Schmunzeln.

Er sprach von der Möglichkeit, daß im nächsten Bundestag weniger Parteien vertreten sind als im jetzigen. Dann habe – in einem Zwei-Fraktionen-Parlament – die stärkste Fraktion auch die absolute Mehrheit. Er wies auf die Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen und im Saarland hin, bei denen auch kaum abzusehen war, daß es für die SPD zu einer Mehrheit der Mandate langen könnte.

Klaus Bresser und Wolfgang Herles (ZDF) hakten nach, was geschehen könne, wenn die Regierung Kohl die Mehrheit verlöre, die SPD aber allein eine solche nicht erreiche. Brandt wich zunächst aus: „Jetzt geht es um den Wahlkampf, was man danach macht, darüber sollte man reden, wenn ausgezählt worden ist", sagte dann aber, daß es „von der Sache her keine Basis gibt für eine Bundesregierung SPD/Grüne". Der Bundespräsident könne Helmut Kohl dem Bundestag „nicht gut zur Wahl vorschlagen", wenn Union und FDP die Mehrheit verlören.

Man dürfe nicht die Möglichkeit außer Acht lassen, daß andere Abgeordnete als die der Grünen „Rau zum Bundeskanzler wählen". Fehlende klaren Mehrheiten seien aber „noch keine Krisensituation", die eine große Koalition notwendig mache. „Auf welche Weise könnten Mehrheiten für Inhalte zustandegebracht werden?", fragte er. Der Bundespräsident würde „ohne Zweifel mit allen Fraktionen sprechen". Fraglich sei, ob die Union „sich der Verantwortung entzieht", wenn sie mit der FDP zusammen über keine Mehrheit verfügt.

In einem anschließenden Dialog mit dem Überraschungsgast der Sendung, dem VEBA-Chef Rudolf von Bennigsen-Foerder, gab Brandt als Schwäche seiner Partei zu, daß sie nicht benenne, wer sich in einer Regierung Rau um Wirtschaft und Finanzen kümmern würde. Er deutete an, daß Rau darüber im Gespräch sei mit Verantwortungsträgern in der Wirtschaft. Auf Kritik des VEBA-Chefs stieß Brandts Äußerung, man könne davon ausgehen, daß in den Entwicklungsländern die Nutzung von Sonnenenergie „rentabel und lohnend" sei.

Großen Respekt bekundete Brandt in der Sendung vor der Südafrikanerin Winnie Mandela, die er jüngst traf. Sie habe ihm, so berichtete er, gesagt, er sei „das erste Parlamentsmitglied", mit dem sie bei Tisch zusammengesessen habe.

Rüstungskontrollverhandlungen mit der Sowjetunion sollten zum Ziel haben, „die Nachrüstung, die Nach-Nachrüstung und auch einen Teil der SS-20-Vorrüstung" abzubauen.

## Verärgerung in Bonn über SDI-Beschluß

DW. Bonn

Mit Besorgnis reagierte die Bundesregierung am Freitag auf den amerikanischen Parlamentsbeschluß, ausländische Firmen von der SDI-Forschungsarbeit weitgehend auszuschließen. Sie will nach Angaben eines Sprechers des Auswärtigen Amtes auf diplomatischem Wege unverzüglich deutlich machen, daß Einblick und Teilnahme am SDI-Programm für die deutschen Firmen die „Geschäftsgrundlage" der SDI-Vereinbarung waren. Die Amerikaner müssen sich, so der stellvertretende CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Volker Rühe, die Frage nach der „Berechenbarkeit" ihrer Poltik stellen. Schließlich hätten sie ihre Bündnispartner zur SDI-Mitarbeit aufgefordert. Nun zeige sich, wie richtig es gewesen sei, mit Skepsis an das SDI-Projekt heranzugehen, sagte Rühe.

Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann (FDP), der die Abkommen in Washington ausgehandelt hatte, kritisierte die „schlechte Poltik" der amerikanischen Parlamentarier und klagte über die „politische Bedrängnis", in die nun Amerikas Bündnispartner gerieten. Der Senat hatte vergangene Woche verlangt, SDI-Aufträge nur ausnahmsweise an ausländische Firmen zu vergeben.

## Betriebswirtschaft vor Informatik

dpa, Dortmund

Das Studium der Betriebswirtschaft wird immer beliebter. Mit 17 700 Abiturienten bewarben sich bei der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund für das kommende Wintersemester fast 2000 mehr für dieses Fach als im Vorjahr. Auch die Volkswirtschaft verzeichnet Zuwachs. 4000 Studenten wollen ins erste Semseter starten, 100 mehr als 1985. Für die Rechtswissenschaft lagen 11 600 Bewerbungen, das ist ein Zuwachs von 500, vor. Zurückgegangen ist das Intersse am Informatikstudium. Mit 6200 Bewerbern meldeten sich knapp 800 weniger als vor einem Jahr.

## Deutsche Bischöfe reisen nach Polen

dpa, Bonn

Zur Teilnahme an den Feierlichkeiten im Marienwallfahrtsort Tschenstochau reist eine Delegation der katholischen Deutschen Bischofskonferenz unter Leitung von Kardinal Joseph Höffner vom 25. bis zum 27. August nach Polen. Bei dem Besuch ist auch eine gemeinsame Sitzung mit dem ständigen Rat der polnischen Bischofskonferenz vorgesehen.

## Union will ihr Programm erfüllen

dpa, Bonn

Die zügige Verabschiedung noch ausstehender Gesetzesvorhaben vor der Bundestagswahl im Januar 1987 haben die Parlamentarischen Geschäftsführer der Union, Rudolf Seiters und Wolfgang Bötsch, angekündigt. Das von Bundeskanzler Kohl in der Regierungserklärung angekündigte Programm solle erfüllt werden. Nach der Haushaltsdebatte im September stünden das Bundesbaugesetz, das Naturschutzgesetz, die zweite Stufe der Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand, die Änderung des Asylverfahrens und die Rentenerhöhung auf der Tagesordnung. Der stellvertretende CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Karl Miltner kündigte einen Bericht mit konkreten Vorschlägen für gesetzgeberische Maßnahmen gegen Gewalttätigkeiten bei Demonstrationen an. Schwerpunkte der nächsten Legislaturperiode werden, so Seiters und Bötsch, eine Steuer- und eine Rentenreform sein.

## RCDS: An Unis nimmt Gewalt zu

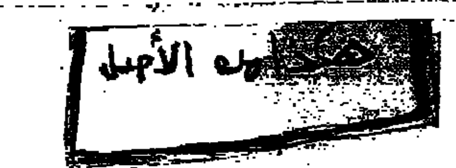
KNA, Bonn

Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) beklagt die Zunahme von Gewalt an den deutschen Hochschulen. In einer 16 Seiten umfassenden Dokumentation heißt es, daß innerhalb des letzten Jahres nicht nur bei RCDS-Veranstaltungen systematische Störaktionen mit Gewaltanwendung registriert wurden. Behindert worden seien beispielsweise auch Aktionen des AStA. Der RCDS will im kommenden Wintersemester eine bundesweite Aktion „Absage an die Gewalt" durchführen. Der Bundesgeschäftsführer der Juso-Hochschulgruppen, Martin Gorholt, wies die Behauptungen des RCDS als falsch zurück.

## In der „DDR" steigt die Zahl der Morde

AP, Berlin

Die Zahl der Tötungsdelikte in der „DDR" hat 1985 um 18 Prozent zugenommen. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr von 116 auf 137 an. Nach Angaben des Informationsbüros West verringerte sich die Gesamtkriminalität dagegen um 4,8 Prozent auf 113 363 registrierte Straftaten.



# Gandhi: Wir werden Terror „auslöschen“

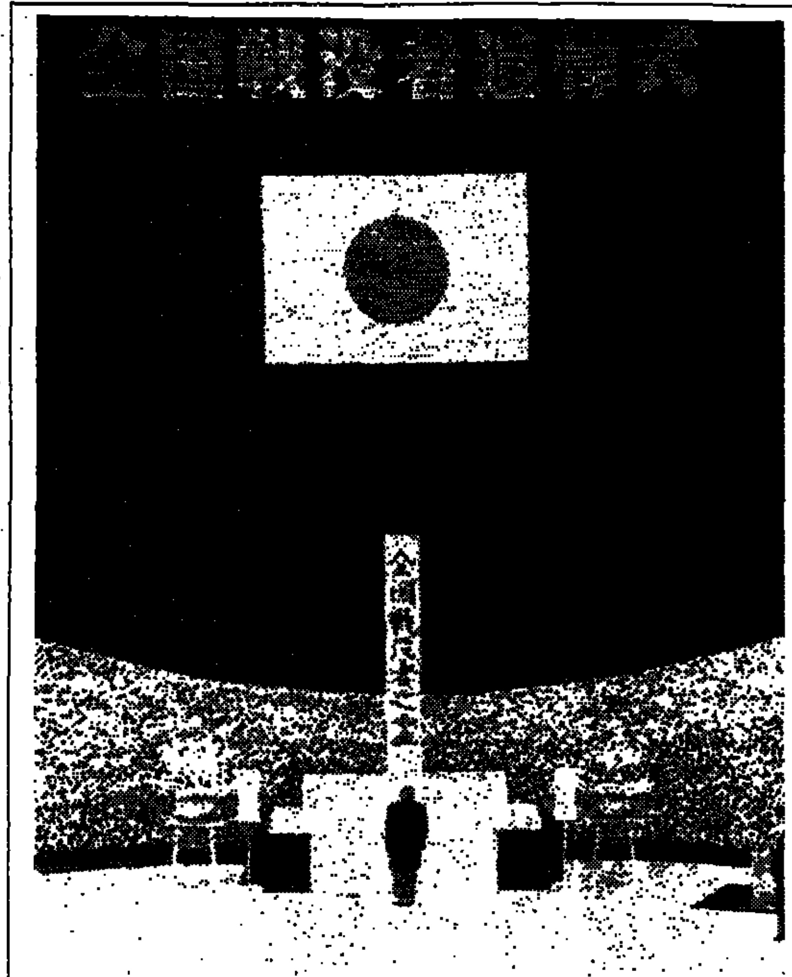
DW. Neu-Delhi

Auf einer Kundgebung zum 40. Unabhängigkeitstag Indiens hat sich der indische Ministerpräsident Rajiv Gandhi in Neu-Delhi zuversichtlich über eine baldige Beendigung des Terrorismus im Land geäußert. Vor Tausenden von Zuhörern sagte Gandhi, „der religiöse Fanatismus in Indien sei „eine Schlange, die wir töten müssen“. In der vom Fernsehen direkt übertragenen Rede wies der Regierungschef auf die seit der Unabhängigkeit erzielten Fortschritte hin und warnte vor einer Gefährdung des Erreichten durch regionale Autonomiebestrebungen.

Die Sikhs, die vor allem im nordwestlichen Unionsstaat Punjab einen blutigen Krieg für die Errichtung eines eigenen Staates führen, seien nach der jüngsten Verhaftung von mehreren ihrer Führer auf der Flucht, sagte Gandhi und fügte hinzu: „Wir sind zuversichtlich, daß wir den Terrorismus innerhalb weniger Monate auslöschen werden.“ Der Ministerpräsident mußte seine Rede hinter kugelsicherem Glas halten.

In einem Randbezirk von Amritsar, der heiligen Stadt der Sikhs in Punjab, haben mutmaßliche Sikh-Extremisten nach Polizeiangaben am Freitag einen gemäßigten Führer der Religionsgemeinschaft, den die Taruna-Dal-Sekte anführenden Ajit Singh erschossen. Der Ermordete stand der Akali-Dal-Partei gemäßigter Sikhs nahe, die in Punjab die Regierung stellt. Ebenfalls am Freitag wurden etwa 100 Sikhs in Chandigarh, der Hauptstadt von Punjab und Haryana, festgenommen, als sie versuchten, eine regierungsfeindlichen Demonstration abzuhalten.

Etwa 200 Personen hatten sich vor der Residenz des Gouverneurs des Punjab, S. S. Ray, versammelt und Slogans gegen Ministerpräsident Rajiv Gandhi und den Chefminister des mehrheitlich von Sikhs bewohnten Unionsstaates, Surjit Singh Barnala, skandiert.



## *Gedenken an Japans Kriegsopfer*

In stillem Gebet gedachte Kaiser Hirohito gestern zum 41. Jahrestag der Kapitulation Japans vor dem Schrein in der Tokioter Nippon-Budokan-Halle der 3,1 Millionen Japaner, die im Zweiten Weltkrieg ums Leben kamen. Um 12 Uhr hielten der Kaiser und 7800 Gäste eine Schweigeminute – es war die Stunde, zu der Hirohito am 15. August 1945 die Kapitulation bekanntgegeben hatte. „Mein Herz fühlt immer das Leid, wenn ich an die vielen im Krieg Gefallenen denke“, sagte Hirohito (85) in der mit 25 000 Chrysanthemen geschmückten Halle. FOTO: DPA

# Die USA und Mexiko begraben ihren Streit: Mehr Staatsräson als Sympathie

**Gemeinsames Programm zum Kampf gegen Rauschgift-Schmuggel / Hilfe für die Wirtschaft**

WERNER THOMAS, Washington

Die Herren demonstrierten Harmonie. Sie strahlten vor den Kameras und schüttelten sich kräftig die Hände. Der Gastgeber sprach von „einer unserer konstruktivsten Begegnungen“. Der Gast nickte zustimmend: „Ich bin äußerst zufrieden.“

Das fünfte Treffen zwischen dem US-Präsident Reagan und seinem mexikanischen Amtskollegen Miguel de la Madrid konnnte das krisenerschütterte Verhältnis beider Länder wieder entspannen. Den konfliktreichen Monaten soll nun eine Phase der Kooperation folgen.

Die Kurskorrektur wurde in Washington vorgenommen. Die Mexiko-Experten der Reagan-Regierung sind zu dem Schluß gekommen, daß die Beziehungen zum südlichen Nachbarn ein gefährliches Stadium erreicht hatten. Die scharfe Kritik aus der US-Hauptstadt an den mexikanischen Verhältnissen provozierte nicht nur wütende Reaktionen von Vertretern der Staatspartei PRI (Partei der Institutionalisierten Revolution), die den Amerikanern eine Einmischung in interne Angelegenheiten unterstellten.

### „Ein korruptes System“

Innerhalb der PRI verbreitete sich auch ein Gefühl der Unsicherheit und des Trotzes. Jetzt dürften amerikanische Wünsche erst recht nicht erfüllt werden. Das für die USA so wichtige Mexiko war in den letzten Wochen oft Thema erregter öffentlicher Diskussionen. Das größte Aufsehen erregten die spektakulären Senatsausschuß-Hearings des streitbaren konservativen Senators Jesse Helms, bei denen amerikanische Regierungsbeamte den blühenden Rauschgifthandel der Mexikaner in Verbindung mit dem PRI-Apparat brachten. Das System sei total korrumpiert. Auch Elliott Abrams, der einflußreiche Lateinamerika-Chef des State Departments, äußerte solche Vorwürfe. Die Korruption reiche bis in höchste Regierungskreise. Der Name eines Vetters des Präsidenten fiel. Edmundo de la Madrid soll ein Rauschgifthändler sein. Der entsetzte Senator Paul Trible witterte eine „tickende Zeitbombe“ vor Amerikas Haustür.

Eine bange Frage machte jedoch bald die Runde: Was geschieht, wenn die seit 57 Jahren regierende PRI zusammenbricht? Viele Kommentatoren äußerten die Befürchtung, dann drohe die Anarchie – mit ungewissen Konsequenzen. Es gebe keine Alternative zur Staatspartei.

In Washingtoner Regierungskreisen setzte sich schließlich die Meinung durch, daß mehr erreicht werden könne, wenn man die Mexikaner nicht in die Ecke drängt. Während Senator Helms und andere Kongreß-Vertreter noch immer einen Konfrontationskurs steuern, verfolgt die Reagan-Administration eine konziliante Linie. Zentralbankchef Paul Volcker und Finanzminister James Baker unterstützten wirtschaftliche Hilfsmaßnahmen für die Krisennation. Das nach Brasilien höchstverschuldete Land der Dritten Welt (mehr als 100 Milliarden Dollar) schloß gerade mit dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank neue Kreditabkommen, die 2,6 Milliarden Dollar garantieren. Private Banken sollen in diesem Jahr 2,5 Milliarden Dollar gewähren, im kommenden Jahr 3,5 Milliarden. Das würde Mexiko vorerst sanieren.

### Nicaragua ausgeklammert

Präsident de la Madrid (51), dessen sechsjährige Amtszeit im Dezember 1988 abläuft, ist bereitwillig der Einladung seines amerikanischen Amtskollegen nach Washington gefolgt. Auch er wollte die Wogen glätten.

Der Besuch diese Woche in Washington ist harmonischer verlaufen als erwartet. De la Madrid, der stets ein gutes persönliches Verhältnis zu Reagan unterhielt, kam seinem Gesprächspartner großzügig entgegen. Er willigte in ein gemeinsames Programm zur Bekämpfung des Rauschgift-Schmuggels entlang der 2597 Kilometer langen Grenze, „Operation Allianz“ getauft, ein. Das Drogen-Dilemma bezeichnete er als „Krebs der modernen Gesellschaft“. Er sorgte dafür, daß bilaterale Fragen im Mittelpunkt der Unterredungen standen und nicht der Nicaragua-Konflikt, über den noch immer Meinungsverschiedenheiten herrschen.

Kurz vor seiner Rückreise nach Mexiko erläuterte de la Madrid im „National Press Club“: „Je besser die Atmosphäre, desto leichter fällt die Zusammenarbeit zur Lösung der Probleme.“ Die Reagan-Regierung urteilt heute ähnlich.

# *Ein Jaguar geistert durch den Wahlkampf*

E. ANTONAROS, Athen

Die Opposition spricht von der „ersten richtigen Wahl“ seit dem Militärputsch von 1980. Ministerpräsident Turgut Özal redet dagegen von einem „normalen Urnengang“ und ist dennoch höchst optimistisch und siegessicher: Er ist fest davon überzeugt, daß seine konservative „Mutterlandspartei“ (ANAP) bei den Nachwahlen für elf vakante Parlamentsmandate am 28. September „mindestens zehn Sitze“ gewinnen wird.

Große politische Bedeutung kommt dieser Wahlentscheidung vor allem deshalb zu, weil zum erstenmal seit der Machtergreifung durch das Militär im September 1980 sämtliche Oppositionsparteien an der Wahl teilnehmen dürfen. Daher hat dieser Urnengang den Charakter einer Testwahl für die inzwischen auf ein gutes Dutzend angewachsenen Parteien.

Die Zusammensetzung des 400köpfigen Parlaments wird das Wahlergebnis freilich nur unbeträchtlich ändern können. Selbst beim unwahrscheinlichen Fall, daß Özals Regierungspartei alle vakanten Sitze verlöre, würde sie weiterhin über eine bequeme Mehrheit in der Kammer verfügen, wo sie zur Zeit 210 Mandate hält. Aber einen zu ungünstigen Wahlausgang für die „Mutterlandspartei“ wird die Opposition von links und rechts ganz gewiß dazu benutzen, wieder einmal vorgezogene Parlamentswahlen – fällig sind sie erst 1988 – zu fordern.

Nicht zuletzt deshalb wird der bereits auf vollen Touren laufende Wahlkampf oft mit Schlägen unterhalb der Gürtellinie ausgetragen. Dabei geht es weniger um ideologische Auseinandersetzungen, als vielmehr um polemisch-diffamierende Attakken, die die führenden Oppositionspolitiker gegen die Regierung und Özal insbesondere richten, Mißwirtschaft, Korruption und Begünstigung vorgehalten wird.

Da ist der Fall der Özal-Tochter Zeynep Ekren. Sie und ihr Ehemann Asim hatten von einem Istanbuler Autohändler als „verspätetes Hochzeitsgeschenk“ einen in der Türkei sündhaft teuren Jaguar-Wagen (Neupreis: 152 000 Mark) geschenkt bekommen. Schnell kamen Opposition und Presse dahinter, daß der Jaguar-Händler ohne Genehmigung eine Werkstatt hatte bauen lassen und von der Baubehörde unbehelligt gelassen wurde. Als die Schenkung aufflog, mußten Özals Familienangehörige die flotte Limousine wieder zurückgeben und sich öffentlich für ihr „Versehen“ entschuldigen. Viele Türken stellten die keineswegs unberechtigte Frage: „Haben die Özals sonst keine Geschenke erhalten?“

Einen weiteren Skandal löste die Ernennung des Geschäftsmanns Attila Yurtcu zum ANAP-Kandidaten für Izmir aus. Zahlreiche Zeitungen behaupteten auf einmal, daß der über Nacht zu einem Millionenvermögen gekommene Özal-Freund sein Geld mit illegalen Exportgeschäften gemacht habe. Regierungsangehörige, so Gerüchte, sollen Zuwendungen von Yurtcu erhalten haben.

Ein in seinem politischen Gewicht bedeutenderer Fall betrifft den pensionierten Luftwaffengeneral Tahsin Sahinkaya. Sahinkaya ist nicht irgendein früherer Vier-Sterne-General: Als das Militär im September 1980 die Macht an sich riß, war er Luftwaffenchef und Mitglied der fünfköpfigen Junta. Seit der Rückkehr zum Parlamentarismus gehört er dem sogenannten Präsidenten-Beirat an und genießt laut Verfassung eine Immunität. Ihm wird vorgehalten, als Luftwaffenchef zu einem Millionenbesitz in Form von Hochhäusern und Firmenbeteiligungen gekommen zu sein. (SAD)

## *Warn-Leitung zwischen Tokio und Chabarowsk*

DW. Washington

Ein neues telefonisches System, vergleichbar mit der Einrichtung der „roten Telefone“, ist am Donnerstag als Grundlage für einen Informationsaustausch zwischen den Fluglotsen der USA, der Sowjetunion und Japans in Betrieb gegangen. Das gab die amerikanische Verkehrsministerin Elizabeth Dole in Washington bekannt. Die Fluglotsen in Anchorage (Alaska), Chabarowsk im sowjetischen Fernen Osten und in Tokio können mit dem über Satellitenfunkstrecken geschalteten System jederzeit Verbindung untereinander aufnehmen, wenn ein Flugzeug auf der Nordpazifikstrecke in eine Notsituation gerät oder vom Kurs abweicht.

Bereits Ende Januar war das Luftsicherheitsabkommen für den Bereich des nördlichen Pazifik in Kraft getreten. Es schreibt ein Beratungsverfahren bei Luftzwischenfällen vor. Mit Inbetriebnahme der elektronischen Einrichtung soll eine Wiederholung der Katastrophe vom 1. September 1983 vermieden werden. Damals hatten sowjetische Abfangjäger einen südkoreanischen Jumbo-Jet abgeschossen, der vom Kurs abgewichen und in den sowjetischen Luftraum geraten war. Alle 269 Insassen hatten dabei den Tod gefunden.

## Hohe Militärs in Chile verhaftet

AP, Santiago

Ein chilenischer Richter hat die Verhaftung von 40 Militärs angeordnet, denen er vorwirft, für das spurlose Verschwinden kommunistischer Politiker vor zehn Jahren verantwortlich zu sein. Hohe Militärs hätten eine „illegale Vereinigung“ gebildet und kommunistische Politiker festgenommen. Unter den Militärs sind der frühere Luftwaffenchef General Gustovo Leigh, Junta-Mitglied bis 1978, zwei ehemalige Luftwaffengeneräle und ein früherer Polizeigeneral. 14 von ihnen dienen gegenwärtig in den Streitkräften. Die Regierung gab unterdessen bekannt, sie habe gestern zwei Waffenarsenale einer kommunistischen Untergrundgruppe mit 25 Raketenwerfern, 641 Gewehren und 150 000 Schuß Munition ausgehoben.

## Syrien und Iran baten für Geiseln

AFP, Washington

Syrien und Iran hatten im Juni 1985 die Fundamentalistenbewegung „Islamischer Dschihad“ zur Freilassung der in Libanon festgehaltenen US-Geiseln aufgefordert, konnten allerdings nur die Freilassung von vier Passagieren einer entführten Boeing erreichen. Dies teilte der US-Abgeordnete Robert Dornan mit. Er berief sich auf den syrischen Staatschef Assad, dem er eine Aufforderung von 251 Kongreßmitgliedern zur Vermittlung überbracht hatte.

## Briten und Sowjets reden über Pretoria

AFP, Moskau

Der stellvertretende sowjetische Außenminister Adamischin hat in London Gespräche über die „Lage in Südafrika“ geführt. Er traf mit dem stellvertretenden Unterstaatssekretär Ferguson und mit der stellvertretenden Außenministerin Lady Young zusammen. Zuvor war er in Tansania, Sambia und Zimbabwe.

## Ruf in China nach Reformen

AFP, Peking

Der stellvertretende chinesische Ministerpräsident Wan Li hat sich für eine Demokratisierung ausgesprochen. In einem Artikel für die Titelseiten der gesamten Presse schrieb er, Entscheidungen ohne Debatte, ohne vorherige Analyse und ohne Konsultationen hätten China „großes Leiden“ bereitet. Die politischen Führer sollten keine Ansichten fürchten, die von den eigenen abwichen.

## Manila einigt sich mit Kommunisten

AFP, Laac

Die philippinische Regierung hat mit den kommunistischen Rebellen den ersten Waffenstillstand seit Amtsantritt von Präsidentin Aquino geschlossen. Das Abkommen gilt für zehn der 21 Städte der Provinz Davao del Norte. In Manila wurden vorbereitende Gespräche für nationale Friedensverhandlungen fortgesetzt.

## Neuseeland fördert Einwanderung

rtr, Wellington

Neuseeland will in Zukunft Ausländern unabhängig von ihrer Nationalität die Einwanderung gestatten. Bisher wurden Personen aus „traditionellen Ursprungsländern“ wie Großbritannien bevorzugt. Künftig sollen sich verstärkt selbständige Handwerker und Geschäftsleute niederlassen können.

Die Bundesregierung hat der SPD-Führung wiederholt vorgeworfen, sie betreibe eine „Nebenaußenpolitik“ und wolle damit die offizielle Außen- und Vertragspolitik der Bundesregierung „unterlaufen“. Der Völkerrechtler Professor Dieter Blumenwitz hat dazu ein umfangreiches Gutachten für Bundeskanzler Helmut Kohl und die CDU-Spitze verfaßt, dessen Kernaussagen er in einem Beitrag für die WELT darstellt.

# Zu den Schranken außenpolitischer Betätigung der Parteien

Von DIETER BLUMENWITZ

Die grenzüberschreitenden Kontakte der politischen Parteien sind bereits Alltagsroutine. Die Parteien in der Bundesrepublik und die ihnen nahestehenden Stiftungen unterhalten Kontakte nicht nur zu ihren ausländischen Schwesterparteien und deren Institutionen, sondern auch zu auswärtigen Regierungsstellen. Wie intensiv derartige Beziehungen gepflogen werden dürfen, ist eine Frage, deren Beantwortung derzeit noch in einer Grauzone zwischen Verfassungsrecht und Politik liegt, die aber durch den Begriff der „Nebenaußenpolitik“ besondere Bedeutung gewinnt.

Unter „Nebenaußenpolitik“ wird die Konterkarierung der offiziellen Außenpolitik der Bundesregierung durch die grenzüberschreitenden Aktivitäten einer politischen Partei verstanden; dabei wird erläuternd verwiesen auf die „Arbeitsgruppen“, die die SPD mit einer Reihe von Staatsparteien aus dem sozialistischen Lager unterhält, auf die in diesem Rahmen getroffenen Vereinbarungen zur Rüstungsbeschränkung (zum Beispiel das vom Präsidium der SPD und vom Politbüro der SED gebilligte Abkommen zur Bildung einer von chemischen Waffen freien Zone in Europa) und auf die eigenständigen Akzente der SPD zur Deutschlandpolitik, die die von der Bundesrepublik früher abgelehnten „Geraer Forderungen“ Honeckers heute diskussionsfähig erscheinen lassen.

### I.

Das Grundgesetz hat die Parteien – wie dies das Bundesverfassungsgericht wiederholt festgestellt hat – in den Rang einer „verfassungsrechtlichen Institution“ erhoben und zu „integrierenden Bestandteilen des Verfassungsaufbaus und des verfassungsrechtlich geordneten politischen Lebens“ gemacht. Das Prinzip der freien Parteibildung verlangt andererseits staatsunabhängige Parteien und schließt jede unmittelbare oder mittelbare Eingliederung in den Staatsorganismus aus. Die in der politischen Praxis zu beobachtende Verschachtelung und machtmäßige Durchdringung von Partei- und Staatsführungsapparat darf deshalb nicht – wie in den meisten sozialistischen Staaten – mit einer Inkorporation von Partei und Staat gleichgesetzt werden. Zum Wesen der Partei nach dem Grundgesetz gehört organisatorischer und rechtlicher Abstand vom Staat.

Wenn auch nicht Staatsorgan, so sind die Parteien doch aufgrund ihrer hervorragenden Stellung als „Quasi-Verfassungsorgan“ in einem stärkeren Maße der Verfassung verpflichtet als dies bei anderen sozialen Gebilden der Fall ist. Sie haben die obersten Verfassungswerte – wie der Art. 21 Abs. 2. Grundgesetz ausdrücklich hervorhebt – für sich als verbindlich anzuerkennen und an der Festigung deren Ansehens im Volke mitzuarbeiten. Diese Mindestpflicht besteht auch und gerade bei der Aufnahme politischer Kontakte zum Ausland und zur DDR.

### II.

Da politische Parteien keine „Staatsorgane“ sind, dürfen sie nicht das Verhalten des Staatswesens nach außen bestimmen und damit die Beziehungen gestalten, sei es durch Staatsverträge, durch Anerkennung, Verzicht, durch Proteste oder sonstige förmliche Akte, sei es durch politische Realakte, wie politische Erklärungen oder Staatsbesuche. Die im Grundgesetz garantierten Mitwirkungsrechte der Parteien bei der politischen Willensbildung konzentrieren sich auf die demokratischen Wahlen. Im übrigen duldet das Grundgesetz keine Über-, Neben- oder auch nur Mitregierung einer Parteiorganisation. Vor allem muß der institutionelle Rahmen, den das Grundgesetz der Führung der auswärtigen Beziehungen vorgibt, gewahrt bleiben.

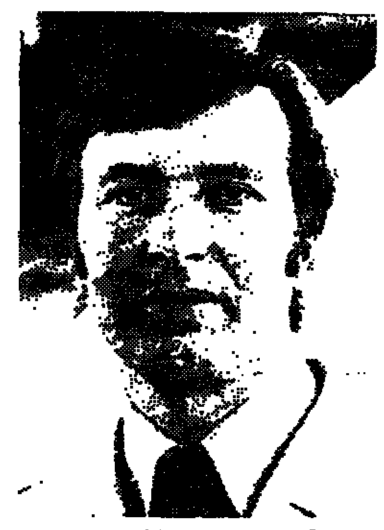
1. Die vertragliche und außervertragliche Wahrnehmung der auswärtigen Angelegenheiten ist allein staatlichen Organen vorbehalten.

a) Zu diesen Aufgaben zählen auch die Akte reiner Außenpolitik, soweit sie für die Adressaten erkennbar noch Ausdrucksweise und Gewichtigkeit beanspruchen, die politische Stellung der Bundesrepublik als geschlossener Handlungseinheit, als staatlicher Akteur im Geflecht der internationalen Beziehungen zu gestalten und festzulegen, wie etwa Reden, Besuche oder Veranstaltungen im Ausland.

b) Das Grundgesetz gewährleistet andererseits das Recht der politischen Opposition. Parteien haben damit die Möglichkeit, Alternativen aufzuzeigen und Maßstäbe für die Beurteilung der Regierung und der eigenen Arbeit zu setzen; sie können sich geistig, politisch, fachlich und personell auf die Gewinnung der Macht in der nächsten Wahl vorbereiten. Durch kontroverse Diskussion der Außenpolitik kann so der Eindruck innerer Uneinigkeit und mangelnder Geschlossenheit entstehen. Dies reflektiert aber nur demokratische Meinungsvielfalt und muß in Staaten, die sich als echte Demokratien verstehen, hingenommen werden.

Reine Informationsbesuche der Parteien, die nicht der staatlichen Repräsentation, sondern der – in gewissem Maße auch privaten – eigenen Unterrichtung und eigenen Selbstdarstellung dienen, sind demnach zulässig, möglich und sogar wünschenswert. Informationsbesuche der Opposition sind gerechtfertigt, da sonst seitens der Opposition ein Informationsdefizit geltend gemacht werden könnte. Direkte Kontakte zu Gruppen und Personen, die nicht zum nationalen System gehören, stärken zudem die innen- und außenpolitische Stellung und bieten die Möglichkeit, sich personell als Alternative zur jeweiligen Regierung darzustellen. Unter diesem Aspekt ist das Zusammentreffen eines Kanzlerkandidaten mit ausländischen Regierungschefs gerechtfertigt. Dies eröffnet ihm die Möglichkeit, durch eigene außenpolitische Initiativen Prestige zu gewinnen, sich zu profilieren und sich aus erster Hand zu informieren.

c) Die Grenze zwischen zulässigem politischen Kampf und unzulässiger Nebenaußenpolitik liegt dort, wo die grenzüberschreitenden Kontakte politischer Parteien eine Intensität annehmen, die die Führung der offiziellen Außenpolitik hemmt. Eine verfassungswidrige Einflußnahme auf die zuständigen deutschen Staatsorgane kann auch dann vorliegen, wenn die außenpolitische Aktivität der Partei die Regierung nicht rechtlich bindet, sondern wenn lediglich politischer Druck ausgeübt wird. Das Bundesverfassungsgericht entschied bereits im Jahre 1956, daß auch eine rechtlich unverbindliche (konsultative) Volksbefragung in Hamburg und Bremen über die Frage der Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen eine verfassungswidrige Einflußnahme auf den verfassungsmäßig gebildeten Bundesstaatswillen darstelle, denn damit sollte letztlich eine „Änderung bestimmter politischer Entscheidungen auf dem Gebiete des Verteidigungswesens“ erzwungen werden (BVerfGE 8, 136 ff).



Professor Dieter Blumenwitz FOTO: DIE WELT

Die verfassungsmäßigen Organe der Bundesrepublik werden dann unter Druck gesetzt, wenn eine politische Partei die innenpolitische Auseinandersetzung ins Ausland verlegt, um sich der politischen Unterstützung einer auswärtigen Macht zu vergewissern oder um Vertragsverhandlungen der Bundesrepublik zu stören. Unzulässige Einflußnahme liegt weiter dann vor, wenn einer auswärtigen Macht die Möglichkeit geboten wird, in Umgehung diplomatischer Kontakte politischen Einfluß in der Bundesrepublik zu gewinnen oder wenn eine Partei sich als „Werkzeug“ für eine völkerrechtswidrige Einmischung einer auswärtigen Macht in die inneren Angelegenheiten der Bundesrepublik „mißbrauchen“ läßt.

2. Die politischen Parteien sind schließlich nicht nur dem institutionellen Staatsaufbau der Bundesrepublik verpflichtet; sie sind auch an die materiell-rechtlichen Gebote und Verbote des Grundgesetzes gebunden. Umstritten ist, ob das speziell an die politischen Parteien gerichtete Verbot, „den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden“, nur das Verhältnis der Bundesrepublik zu anderen Staaten betrifft oder auch die Integrität des mit der Bundesrepublik identischen Gesamtstaates schützt. Die Frage kann auf sich beruhen, da die im Zusammenhang mit der Nebenaußenpolitik besonders umstrittenen deutschlandpolitischen Grundaussagen allesamt von speziellen Verfassungsnormierungen erfaßt werden (zum Beispiel das Einheitswahrungs- und Wiedervereinigungsgebot in der Präambel; die gesamtdeutsche Staatsangehörigkeit in Art. 16 und 116 Grundgesetz). Die auch durch alliierte Vorbehaltsrechte abgesicherten deutschlandrechtlichen Grundaussagen zählen zu den verfassungsfesten Vorfragen deutscher Verfassungsgesetzgebung; Parteien können sie nicht ohne weiteres mit der Begründung zur Disposition stellen, das Grundgesetz könne ja geändert werden; über sie bestimmt letztlich das deutsche Volk als Träger des Selbstbestimmungsrechts.

### III.

1. Bei der verfassungsrechtlichen Bewertung einzelner Aspekte der Nebenaußenpolitik der SPD muß zunächst berücksichtigt werden, daß deren Gesprächspartner aus Ostblockländern Staatsparteien angehören und für diese handeln. Kontakte und Staatsparteien sind der Sache nach Kontakte mit auswärtigen Regierungen. Damit erlangen die von der SPD mit marxistisch-leninistischen Parteien getroffenen Vereinbarungen noch nicht völkerrechtliches Niveau und binden auch die Bundesrepublik nicht rechtlich. Durch die Kontaktaufnahme mit einem sozialistischen „Quasi-Regierungsorgan“ eröffnet die SPD jedoch Ostblockstaaten die Möglichkeit der gezielten Intervention in die inneren und äußeren Angelegenheiten der Bundesrepublik. Hierbei darf nicht übersehen werden, daß gerade die Sowjetunion in der sogenannten „Volksdiplomatie“ ein taugliches Instrument sieht, um – den Instruktionen Lenins folgend – „über die Köpfe der Regierungen hinweg eine Neuform des diplomatischen Kampfes“ zu entwickeln.

Speziell für die Kontakte SPD–SED gilt noch zusätzlich die vom Bundesverfassungsgericht im Grundvertragsurteil hervorgehobene sogenannte „Distanzpflicht“. Als „Quasi-Verfassungsorgan“ ist die SPD gehalten, bei ihren Kontakten mit der SED nicht nur bestehende Gemeinsamkeiten („Sicherheitsgemeinschaft“) hervorzukehren, sondern auch die grundlegenden Unterschiede zwischen einer durch freie Wahlen legitimierten, zu freier Opposition berufenen Partei einerseits und der sozialistischen Einheitspartei eines totalitären Staates andererseits zu betonen.

2. Mit dem eingangs erwähnten C-Waffen-Rahmenabkommen setzt sich die SPD in Widerspruch zu der offiziellen mit den NATO-Verbündeten abgesprochenen Rüstungsbegrenzungsverhandlungen. Die Bundesregierung lehnt bilaterale Verhandlungen ebenso ab, wie den von SPD und SED stipulierten Vorrang nationaler vor internationaler Kontrolle. Laut gemeinsamen Kommuniqué soll dieses Abkommen einen Rahmen für Regierungsverhandlungen darstellen und Verhandlungen zwischen den Regierungen anregen und fördern. Beiden Parteien fehlt daher der für eine rechtlich bindende Vereinbarung erforderliche Bindungswille. Folglich handelt es sich bei dem Rahmenabkommen lediglich um eine vertragsähnliche politische Absprache eigener Art und nicht um eine rechtliche Vereinbarung. Immerhin bleibt, daß sich die SPD als Handlanger zur Verfügung gestellt hat und der DDR die Möglichkeit geboten hat, unter Umgehung offizieller diplomatischer Kontakte politischen Einfluß in der Bundesrepublik zu gewinnen. Der Verständigung zwischen SPD und SED wird im politischen Kalkül der DDR ein hoher Stellenwert eingeräumt. Amtliche Erklärungen der DDR-Führung haben in den vergangenen Monaten wiederholt auf das Dokument Bezug genommen und damit Druck auf die Bundesregierung auszuüben versucht. Diese Vorgänge müssen auch im Lichte des besonderen Interesses unserer Bevölkerung an Abrüstungsthemen und im Zusammenhang mit den innenpolitischen Themen vor den Landtags- und Bundestagswahlen gesehen werden.

3. Es ist deshalb verständlich, daß in der Zeit des anlaufenden Wahlkampfes in der Bundesrepublik nach probaten Mitteln gegen eine verfassungswidrige Nebenaußenpolitik gesucht wird. Die bei Verfassungsverstößen überlicherweise eingeräumte Verfassungsklage scheidet bei verfassungswidrigen Aktionen politischer Parteien aus; solange diese nicht vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt werden, haben sie im Rahmen des Parteienprivilegs und der verfassungsmäßig verbürgten Toleranz Anspruch auf unbeeinträchtigte Tätigkeit.

Außenpolitik und Nebenaußenpolitik sind deshalb in erster Linie das Feld politischer Auseinandersetzung zwischen Regierungs- und Oppositionsparteien, wobei der Bevölkerung die Grundwerte unserer Verfassungsordnung, die von einer Partei offen oder verdeckt in Frage gestellt werden, besonders deutlich vor Augen geführt werden müssen.



*Wollte nicht als Geldsack in die Geschichte eingehen, sondern als „abgerundete Persönlichkeit“: Paul Getty, Milliardär. – Die Kopie einer Villa von Caesars Schwiegervater Piso ist sein Museum in Malibu*
FOTOS: OMEGA PRESS/J. SHULMAN



Wer Geld vererbt, kann seinem Willen auch posthum Geltung verschaffen. Aber Testamente haben nicht immer die erhoffte Wirkung. Im Falle des Ölmilliardärs A. Paul Getty ist eher das Gegenteil der Fall: Der hinterlistige Exzentriker hetzte nicht nur seine Kinder gegeneinander, sondern bereitete auch noch den Museumsdirektoren in aller Welt schlaflose Nächte. 1,2 Milliarden Dollar hinterließ Getty seinem Museum in Malibu – eine Summe, mit deren Kapitalertrag der Kunstmarkt leergekauft werden könnte.

# Paul Getty: Ein Geldsack von antiker Größe

Von LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH

Angeblich war er so geizig, daß er sich die Socken selber wusch. Und in seinem Schloß Sutton Place bei London, wo er die letzten 17 Jahre seines Lebens verbrachte, soll er Münzfernsprecher installiert haben, um nicht die Gespräche seiner Gäste bezahlen zu müssen. Der kalifornische Ölmilliardär, der 1976 im Alter von 83 Jahren gestorben ist, war wohl nicht umsonst der reichste Mann Amerikas. Aber wenn ein genialer Exzentriker wie er ein Vermögen von rund zehn Milliarden Dollar hinterläßt, dann kann das einfach nicht ohne Schrecken für die Nachwelt abgehen.

Außergewöhnlich wie der Mensch Getty, der immerhin zweimal promovierte, acht Sprachen beherrschte, neun Bücher schrieb und eine der umfangreichsten Kunstsammlungen der Welt zusammenkaufte, war auch sein Testament. Er muß gewußt haben, was er seinen Erben damit antat. Allein die Anwaltskosten, die das Testament direkt oder indirekt verursacht hat, werden von Experten mittlerweile auf über 100 Millionen Dollar geschätzt.

Sechs Jahre dauerte der Streit zwischen seinen diversen Frauen, den Söhnen und dem Getty-Museum um die Verteilung der Nachlaß-Milliarden. Aber auch danach gabs keinen Frieden. Vor allem zwei seiner Söhne, Gordon und J. Paul junior, gerieten über die Kontrolle des Familienvermögens aneinander: Die innerfamiliären Querelen gingen bis zum Antrag auf Feststellung der Unzurechnungsfähigkeit.

Senior Getty war kein freundlicher Zeitgenosse. Zwar ist es ganz und gar nicht richtig – was immer wieder behauptet wird –, daß der Krösus nun etwa seine Familie zugunsten des Kunstmuseums im kalifornischen Malibu enterbt hätte. Immerhin gehören der Museumsstiftung nur rund elf Prozent der Vermögens-Anteile. Doch die Erben wurden so ungleichmäßig und ungerecht bedacht, daß der Streit von vornherein programmiert war. Getty, Zeit seines Lebens ein Frauenheld, der selbst einen Casanova in den Schatten stellte, bedachte selbst langjährige Geliebte mit geradezu schäbigen 220 Mark Zuwendungen im Monat. Ein Ex-Fotomodell aus Nicaragua war da schon glücklicher dran: Es erbte immerhin eine halbe Million.

Ein weiterer Grund für Streit und Verbitterung unter den Erben war die Bestimmung des Testaments, daß sie nur über die Kapitalerträge, nicht aber über das Vermögen selbst bestimmen dürfen. So „besitzt“ zum Beispiel Sohn J. Paul Getty theoretisch 600 Millionen Dollar, aber ausgeben darf er sie nicht. Sohn Gordon dagegen ist als einziger Treuhänder (ein weiterer ist inzwischen verstorben) der Sarah-Getty-Stiftung, die rund 40 Prozent des Riesenvermögens verwaltet, weitaus näher am Geldbeutel.

In dieser Funktion bringt er, allein durch geschäftlich notwendige Entscheidungen, immer wieder die Restfamilie gegen sich auf. Der Vater hat wohl gewußt, was er seinen ungeliebten Erben antun würde. Nun wäre dieses Getty-Testament eine zwar bizarre, aber nur als Gesellschaftsklatsch interessante Familienangelegenheit, gäbe es da nicht diese in der Geschichte einmalige Bestimmung, die ein Museum in den geradezu legendären Besitz von etwa 1,2 Milliarden Dollar brachte. Die Bedeutung dieser Verfügung und die ungeheure Summe, die sie umfaßt, hat die Phantasie in einer Weise beflügelt, die Dichtung und Wahrheit kaum mehr voneinander trennen läßt.

## *Die Farm bei Malibu wurde zum Museum*

Schon die genaue Summe ist nicht mit letzter Gewißheit zu ermitteln, zumal sie von Börsenkursen und Dividendenschwankungen stets verändert wird. Einigermaßen gesichert scheint indes zu sein, daß das Museumsvermögen über einer Milliarde Dollar liegt. Und neuere Ertragsberechnungen gehen davon aus, daß die Museumsstiftung jährlich 120 Millionen Dollar ausgeben muß (!), will sie nicht mit der amerikanischen Finanz- und Stiftungsgesetzgebung in Konflikt kommen.

Diese Zahl wird erst so recht einschätzbar, wenn man sie zum Beispiel mit dem Ankaufsetat aller staatlichen Museen und Sammlungen in Bayern vergleicht, der ungefähr bei acht Millionen Mark jährlich liegen dürfte. Das Testament des Herrn Getty ist nicht zu Unrecht als ein Anschlag auf die internationale Kunstszene gewertet worden.

Angefangen hat diese Attacke des Mr. Getty im Grunde schon Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre während der großen Depression. Getty, damals bereits ein vermögender Mann, wenn auch nicht annähernd so reich wie bei seinem Tode, nutzte die Lage vieler Kunstsammler, die infolge der Weltwirtschaftskrise zu Notverkäufen gezwungen waren. Getty, von der Depression ungeschoren, kaufte, was ihm gut und preiswert schien: Ein Rembrandt, ein Gainsborough und einer der berühmtesten Teppiche der Welt, der 1540 gewebte „Ardebil“, wurden seine wertvollsten „Beutestücke“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Milliardär, etwas System in seine Sammelleidenschaft zu bringen. Er konzentrierte sich auf alte Meister, französische Möbel des 18. Jahrhunderts (worüber er auch ein Buch geschrieben hat) und griechische wie römische Antiken. Im Jahr 1953 war die Sammlung so angewachsen, daß er beschloß, sein Farmhaus bei Malibu, im Hazienda-Stil gebaut, zu einem Privatmuseum zu erweitern. An zwei Wochentagen waren die Sammlungen der Öffentlichkeit zugänglich, der Eintritt ist übrigens bis heute in allen seinen Einrichtungen frei.

Aber Getty träumte von Größerem, Bedeutenderem. Er wollte nicht, wie er selbst bekundete, als „Geldsack“ in die Geschichte eingehen, sondern als „abgerundete Persönlichkeit“. Und da er sich selbst in antike Größe hineindachte, mußte seine nicht-ökonomische Schöpfung auch von antikem Zuschnitt sein.

Die Bay von Santa Monica gab die Inspiration dazu. Die Aussicht vom Hügel in Malibu erinnert frappierend an die landschaftliche Situation von Herculaneum bei Neapel. Und dort hatte der Schwiegervater des Julius Caesar, Lucius Calpurnius Piso, seine „Villa dei Papiri“ gebaut, die unter der Lava des Vesuv versank. 1750 hatte sie der Schweizer Archäologe Karl Weber aus der Lava gegraben, genauestens vermessen und den Bauplan gezeichnet, bevor die vulkanischen Gase den Bau nun endgültig zerstörten.

Das war so recht etwas nach dem amerikanischen Sinn des „Pioniers“ Getty: Ein Stück zerfallenes Europa in Kalifornien wiedererstehen zu lassen. 17 Millionen Dollar ließ er sich diese Idee kosten, die er natürlich in allerfeinstem original-italienischen Marmor auszuführen geruhte.

Die Kritiker schrien. Walt Disney sei grün vor Neid geworden. Ein Monument aggressivsten Geschmacks sei entstanden. Getty focht das nicht an. Gesehen hat er seine „Schöpfung“ ohnehin nicht. Er war damals gerade mit dem Nordsee-Öl vor Englands Küsten beschäftigt. Und zwei Jahre nach der Vollendung des Traumbaus ist Getty gestorben.

Puristen mögen Gettys Idee belächeln. Der Faszination dieser Anlagen nördlich von Los Angeles, die man nur mit dem Bus oder dem Auto erreicht, aber nicht als Fußgänger betreten darf, kann sich kaum ein Besucher entziehen. Inmitten gebändigter, gleichwohl prall wuchernder Vegetation, ist eine Art Fata Morgana des alten, klassischen Europa entstanden. Wer mit dem Fahrstuhl aus der riesigen Tiefgarage herauf„steigt“, ans Licht, findet sich zwischen Löwenstatuen, Knaben und Göttern in einer anderen Welt. Kalifornien hat ein Stück Geschichte erworben.

Aber Getty wäre eben nicht Getty gewesen, hätte er es dabei belassen. Das Vermögen, das er seinem Museum vermachte, muß vom Museum aktiv für sich selbst eingesetzt werden. Als „Operating Foundation“, so wollte es – auch hier Gigantisches im Blick – der große Exzentriker, darf die Stiftung das Geld niemand anderem fördernd zukommen lassen. Das reichste Museum der Welt ist gezwungen, immer größer zu werden.

Was das für den Kunstmarkt bedeuten könnte, erfuhr man schon bald nach dem Tode des Stifters. Für vier Millionen Dollar kaufte das Museum, auf keineswegs ganz legalen Wegen, eine lebensgroße griechische Bronzefigur aus dem vierten Jahrhundert vor Christus, einen Achilleskopf aus derselben Zeit für zwei Millionen, zum gleichen Betrag einen Eckschrank aus der Zeit Ludwigs XIV. und Rembrandts „Brustbild eines alten Mannes“ für vergleichsweise bescheidene 1,5 Millionen Dollar. Die Museen in aller Welt erfaßte ein geradezu panischer Schrecken: Bald würden sie bei jeder Auktion leer ausgehen. Der kalifornische Krösus war in der Lage, jeden nur denkbaren Preis zu bezahlen. Vor den Augen, vor allem der europäischen Kulturverwalter, stieg die Vision eines kulturellen Ausverkaufs auf, gefolgt von dem Bild eines malibuschen Kunstturms, der sein babylonisches Vorbild zur Größe eines Zwerges absinken ließ.

*Mit dem illegalen Ankauf Italien um ein Nationaldenkmal gebracht: Griechische Bronze aus dem 4. Jahrhundert vor Christus*

## *Kunstmarkt soll nicht leergekauft werden*

Der Kauf der griechischen Bronze wurde zu einem regelrechten Skandal. Das Standbild eines Jünglings, dem Hofbildhauer Alexanders des Großen, Lyssipp, zugeschrieben, war 1963 aus dem Meeresgrund vor der italienischen Küste bei Fano geborgen worden. 5500 Dollar bezahlte ein Antiquitätenhändler dafür – schon dieses Geschäft war eine kriminelle Handlung. Bei einem Priester soll die Statue versteckt gewesen sein. Als die italienische Polizei endlich einen Haussuchungsbefehl erwirkt hatte, war das Kunstwerk längst gen Südamerika entschwunden. In London tauchte es wieder auf. Es wurde damals Getty persönlich für fünf Millionen Dollar angeboten. Doch dem war es zu teuer. Seine Malibu-Verwalter erwarben es schließlich dennoch und müssen nun mit dem Vorwurf leben, Italien um ein Nationaldenkmal gebracht zu haben.

Aber nicht allein die empörten Reaktionen veranlaßten die Stiftung zum Nachdenken. 1979 klagte der älteste der drei (von fünf) noch lebenden Getty-Söhne, Ronald, gegen Testament und Kunststiftung. Ein Gericht untersagte dem Museum alle Transaktionen bis zum Ende des Rechtsstreites. Das bedeutete: drei Jahre Zwangspause. 1982 kam es zu einem außergerichtlichen Vergleich, der dem Museum nun endgültig zu seinem Milliarden-Vermögen verhalf. Als schließlich die Getty Oil an Texaco verkauft wurde, erhielten die Kunstpäpste von Malibu jene Finanzfreiheit, die für die Zukunft Sicherheit verheißt. Stiftungspräsident Williams, einst Oberaufseher der US-Börsen, legte das Vermögen so breit gestreut an, daß auch größere Börsenkräche das Unternehmen nicht mehr ernsthaft gefährden können.

Die dreijährige Denkpause hat man in Los Angeles sinnvoll genutzt. Die Pläne der Stiftung sehen davon ab, den internationalen Kunstmarkt um jeden Preis leerzukaufen. In Los Angeles entsteht derzeit ein riesiges Kulturzentrum. Ein Museumsneubau nimmt die Gemäldesammlung, dekorative Kunst und Grafik auf. Malibu bleibt der Antiken-Sammlung vorbehalten. Das neue Zentrum soll ein Restaurierungs-Institut „von Weltgeltung“ bekommen, ein Institut für Geschichte und Kunstgeschichte, Bibliotheken, Archive und gar eine „elektronische Volkshochschule“, sprich: ein unterweisendes Fernsehprogramm. Aber all das wird nicht ausreichen, die Kapitalerträge zu binden. Und Sensationskäufe wie etwa ein Degas-Pastell für 3,75 Millionen Mark (der höchste je für einen französischen Impressionisten bezahlte Preis) oder die Sammlung illuminierter Handschriften des deutschen Sammlers Ludwig für etwa 100 Millionen Mark lassen auch weiterhin fürchten, daß die Rechnung des Erblassers aufgeht: Die Nachwelt zittert.

Mit einem dürfte Getty senior allerdings wohl kaum gerechnet haben. Sein ungeliebter Sohn gleichen Namens hat 1985 der Londoner Nationalgalerie 200 Millionen Mark geschenkt. Das ist ungefähr das 20fache von dem, was das berühmte Institut jährlich für Ankäufe ausgeben darf. Späte Rache des Sohnes an seinem Vater? Getty junior spottet: „Das Museum in Malibu braucht meine Hilfe doch nicht!“

**Nächste Folge**

Als Papst Stephan II. Hilfe gegen die Langobarden brauchte, ließ er für die wundergläubigen Franken ein Testament erfinden: Die „Konstantinische Schenkung“ wurde als Fingerzeig Gottes benutzt.



DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Ralph Lorenz, Armin Reck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Maria Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Chefkorrespondent Wirtschaft: Hans-Jürgen Mahnke; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Dieter Herzig

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanns Gieskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klare Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714
Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27,10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp

## NACHRICHTEN

### 28 Länder nach Seoul

**Seoul** (sid) – Athleten aus insgeamt 28 Ländern werden an den zehnten Asienspielen teilnehmen, die vom 20. September bis zum 5. Oktober in Seoul stattfinden. Das Organisations-Komitee der Spiele (COJAS) gab diese Zahlen offiziell bekannt. Zwei Wochen nach Ablauf der Meldefrist nannten die Veranstalter auch die acht Länder, die auf eine Teilnahme an den Asienspielen in der Olympiastadt von 1988 verzichten: Afghanistan, Brunei, Laos, die Mongolei, Vietnam, der Nord- und Südjemen sowie Nordkorea.

### Surer entlassen

**Bern** (sid) – Zweieinhalb Monate nach seinem schweren Unfall bei der Hessen-Rallye ist der Schweizer Automobil-Rennfahrer Marc Surer aus dem Krankenhaus entlassen worden. Surer hatte sich bei dem Unfall, bei dem sein Ford RS 200 frontal gegen einen Baum prallte und sofort Feuer fing, komplizierte Brüche an beiden Beinen, eine Fraktur des Beckens sowie Verbrennungen dritten Grades zugezogen.

### EM ohne Ralf Jaros

**Berlin** (sid) – Die Leichtathletik-Europameisterschaften (26. bis 31. August in Stuttgart) werden endgültig ohne Ralf Jaros stattfinden. Der Düsseldorfer Dreispringer fällt aus, nachdem im Anschluß an einen leichten Eingriff am Knie eine starke Entzündung entstand.

### Zwei Spitzenreiter

**Reno** (dpa) – Die sechste Etappe der Coors-Radrundfahrt in den USA gewann der Amerikaner Davis Phinney, der das Rundstreckenrennen in Reno über 48 Kilometer in 1:03:27 Stunden vor den zeitgleichen Doug Shapiro (USA) und dem Tour de France-Sieger Greg Lemond (USA) für sich entschied. In der Gesamtwertung führen nunmehr zwei Fahrer zeitgleich mit 17:26:55 Stunden: Dag-Otto Lauritzen (Norwegen) und Doug Shapiro.

### Neun Pferde am Start

**Gelsenkirchen** (kgö) – Im 30. Aral-Pokal (160 000 Mark, 94 000 Mark dem Sieger, 2400 m) auf der Galopprennbahn in Gelsenkirchen-Horst starten morgen neun Pferde: Acatenango ( Jockey Bocskai), Cassis (Remmert), Königstrum (Mäder), Kamiros (Schade), Mantelano (Ilic), El Salto (Tylicki), Orfano (Alafi), Night Line (Robinson), Prairie Neba (Newnes).

### Eckstein führt weiter

**Hamburg** (GAB) – Bei der deutschen Golflehrer-Meisterschaft behauptete der 17 Jahre alte Oliver Eckstein auf seinem einstigen Heimatplatz in St. Dionys bei Lüneburg zur Halbzeit die Führung mit 68+73=141 Schlägen. Knapp hinter ihm liegt Edger Theeuwen aus Wegberg mit 68+74=142. Stefanie Eckrodt (Hanau) rangiert bei den Damen mit 81+78=159 Schlägen vor Iris Rispoli (Gütersloh) 79+81=160.

## ZAHLEN

**TENNIS**

**Offene kanadische Meisterschaften** in Toronto, Achtelfinale: Curren (USA) – Lendl (CSSR) 7:6, 7:6, Canter (USA) – Noah (Frankreich) 3:6, 7:5, 6:4, Schultz – Gilbert (beide USA) 3:6, 6:3, 6:4, Seguso – McEnroe (beide USA) 4:6, 6:3, 7:5, Becker (Deutschland) – Marciel (Mexiko) 6:3, 6:3, Steyn (Südafrika) – Arias (USA) 6:3, 6:1, Edberg (Schweden) – Wilkison (USA) 6:3, 6:4, Freeman – Giammalva (beide USA) 6:4, 5:7, 6:3. – Viertelfinalpaarungen: Curren – Steyn, Edberg – Seguso, Freeman – Canter, Becker – Schultz. – **Internationales Damen-Turnier** in Los Angeles, Achtelfinale: Evert-Lloyd (USA) – Bunge (Deutschland) 7:6, 6:4, Kohde-Kilsch (Deutschland) – Moulton (USA) 7:5, 6:3, Shriver – Bonder (beide USA) 6:3, 6:3, Sukova (CSSR) – McNeil (USA) 6:4, 1:6, 6:1, Maleewa (Bulgarien) – Gurney (USA) 6:0, 6:4, Garrison – Tauziat (beide USA) 6:7, 6:1, 6:2, Navratilova – Rebe (beide USA) 6:1, 6:2.

**GOLF**

**„Benson & Hedges Open"** in Fulford/York, Stand nach 1. Runde (Par 72): 1. James und Brand jr. (beide England) je 65 Schläge, . . . 41. Thül (Deutschland) 70. – **Deutsche Golflehrer-Meisterschaft** in St. Dionys/Lüneburg, Stand nach der 2. Runde (Par 72): 1. Eckstein (Monte Carlo/Florida) 68+73=141, 2. Theeuwen (Wegberg) 68+74=142, 3. Vollrath (Recklinghausen) 75+68, Jersonbeck (Bad Waldsee) 73=70, O'Flynn (St. Eurach) 72+71 alle 143. – Damen, 1. Eckroth (Hanau) 81+78=159, 2. Rispoli (Gütersloh) 79+81=160, 3. Junge (München) 78+83=161.

**WASSERBALL**

**Weltmeisterschaften** in Madrid, Herren, 1. Spieltag, Vorrunde, Gruppe A: Ungarn – Israel 16:2, Italien – Spanien 8:7. – Gruppe B: Jugoslawien – Austrlaien 12:4. – Gruppe C: Deutschland – Kanada 8:3, Frankreich – Holland 5:4, Niederlande – Kanada 4:8. – Gruppe D: UdSSR – Brasilien 16:10, USA – Griechenland 13:3.

**BASKETBALL**

**Länderspiel** der Damen in Huskvarna/Schweden: Schweden – Deutschland 95:81.

**EISHOCKEY**

**Warmberg-Pokal:** ZSKA Moskau – Polen 6:0.

**FUSSBALL**

**2. Spieltag der Bundesliga**, heute spielen (15.30 Uhr):

| | |
|---|---|
| K'lautern – Gladbach | (1:1) |
| Nürnberg – Bochum | (0:1) |
| Düsseldorf – München | (4:0) |
| Schalke – Mannheim | (3:1) |
| Uerdingen – BW Berlin | (-:-) |
| Hamburg – Bremen | (0:1) |

In Klammern die Ergebnisse der letzten Saison.

SCHWIMMEN / Der Student Groß – WELT-Interview mit dem Weltrekordler

● Die V. Schwimm-Weltmeisterschaften haben in Madrid mit den Wettbewerben im Wasserball, Synchronschwimmen, Kunst- und Turmspringen begonnen. Ab morgen starten auch die Schwimmer. Gleich mit einer Goldmedaille für die Bundesrepublik Deutschland? Auf dem Programm steht auch das Rennen über 200 m Kraul. Hier hält Michael Groß den Weltrekord (1:47,44). Sein härtester Rivale ist der Amerikaner Matt Biondi (Bestzeit 1:47,89).

● „Acht bis neun Medaillen" erwartet Jürgen Kozel, der Schwimmwart des deutschen Verbandes (DSV). Das wäre das bisher erfolgreichste Abschneiden nach den Titelkämpfen 1978 in Berlin. Vor vier Jahren in Guayaquil war Michael Groß mit zweimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze in Einzel- und Staffelläufen an allen Medaillen beteiligt. In Madrid hat neben ihm auch der Kölner Rainer Henkel die Chance, Gold zu holen (400 oder 1500 Meter).

● Die deutschen Wasserballspieler haben bereits am zweiten Spieltag des Weltmeisterschafts-Turniers die Zwischenrunde erreicht. Sie besiegten Frankreich mit 10:4 und leisteten sich dabei nur im dritten Viertel (2:3) eine Schwächeperiode. Am ersten Spieltag der Vorrunde hatte die deutsche Mannschaft, der Europameister von 1982, Kanada mit 8:3 geschlagen. Die Kanadier überraschten gestern mit einem 8:4-Sieg über die nun ausgeschiedenen Niederländer.

Michael Groß gehört zu den erfolgreichsten deutschen Sportlern aller Zeiten. Er ist ein Mann, der seinen eigenen Weg konsequent geht und für den einziges Ziel die absolute persönliche Leistung ist. Der Sieg allein reicht ihm nicht aus, wenn er dabei spürt, in der Zeit unter seinen Möglichkeiten geblieben zu sein. Was er sich in Madrid zutraut? „Mal sehen, die Staffeln sind das wichtigste. Mit der Staffel war ich noch nie Erster, noch nicht Weltmeister und auch noch nicht Olympiasieger. Wenn wir in allen drei Staffeln eine Medaille holen, das wäre das beste. Es ist egal, was ich in den Einzelwettbewerben mache. Das ist total wurscht. Die Einzelrennen reizen mich zwar auch schon, aber wenn es da nicht hinhaut, dann ist das keine Tragödie." Auf die Frage, woraus er immer wieder seine Motivation ziehe, sagt er: „Es macht mir einfach Spaß, die ganzen Leute wiederzusehen, das Training macht noch Spaß. Warum macht einigen Leuten Briefmarkensammeln Spaß? Das kann man tiefenpsychologisch ergründen, wie man will. Mir macht es schlicht und einfach Spaß, und deshalb mache ich es auch." Seit dem Wintersemester studiert Groß in Frankfurt. In einem Interview mit der WELT stellt sich der Olympiasieger einmal von einer anderen Seite vor. Er spricht über sein Studentenleben, über das, was der Sport ihm für die Ausbildung seiner Persönlichkeit gegeben hat, und über seine Berufswünsche. Das Interview führte Oliver Schmid.



**Auch das ist neu: Michael Groß im Smoking mit den Füßen im Swimmingpool, und alles bei einer offensichtlich feinen Party. Es war eine Werbeveranstaltung für Uhren, „die sich jeder leisten kann" (Groß).** FOTO: DIE WELT

# „Mal sehen. Mir als Weltenbummler könnte der diplomatische Dienst liegen"

**WELT:** In einem Olympiabuch von 1984 steht über Sie: „Die beiden Schwingen heben sich aus dem Wasser, kurz sind die 2,27 Meter Spannweite wenige Zentimeter über der Wasseroberfläche ausgebreitet, dann tauchen sie wieder ein und treiben den Körper nach vorne. Flieg, Albatros, flieg." – Das ist das wohl bekannteste Bild, das die Öffentlichkeit von Ihnen vor Augen hat. Sind Sie eigentlich glücklich mit Ihrem Image?

**Groß:** Für sein Image kann man wenig. Ich muß mich auch mit meinem irgendwie anfreunden. In diesem Fall fällt es mir nicht schwer. Denn im Wasser mit den Attributen eines im Fluge ästhetisch dahingleitenden Albatrosses verglichen zu werden ist sicherlich angenehmer, als ein „Bomber der Nation" zu sein.

**WELT:** Sehr oft werden Sie „der Widerspenstige" genannt. Kämpfen Sie noch immer gegen den Starkult im Sport?

**Groß:** Der Kampf richtet sich gegen weit verbreitete Klischeevorstellungen von Idolen. Ich nehme mir nur das legale Recht, zu sein, wie ich möchte. Das heißt auch ein Mensch sein mit Schwächen, Stärken oder einem Privatleben. Alles Dinge, die es bei Idolen nicht geben soll.

**WELT:** Im Schwimmsport haben Sie alles erreicht, was Ihnen möglich ist. Im Wintersemester 1985/86 haben Sie mit dem Studium an der Goethe-Universität in Frankfurt begonnen. Gehen Sie diesen neuen Lebensabschnitt so an wie den Sport – ständig mit dem Blick auf die besten Ergebnisse?

**Groß:** Sicher möchte ich auch im Studium Leistung bringen. Einfach, um möglichst schnell einen guten Abschluß hinzulegen. Außerdem ist dies der beste Weg, sich in den vorhandenen Studentenmassen durchzukämpfen. Traurig, aber wahr.

**WELT:** Ihr Wunschberuf war Pilot. Doch für das Cockpit einer Verkehrsmaschine sind Sie zu groß. In Frankfurt studieren Sie jetzt Germanistik, Politik und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. Liegt die Entscheidung für einen solchen Studiengang nicht weit entfernt vom ursprünglichen Ziel?

**Groß:** Ich werde wohl immer von der Profi-Fliegerei träumen. Aber nach Ende der Schwimmkarriere kann ich ja zum Beispiel immer noch Segelfliegen machen. Mein Studium macht mir aber so viel Spaß, daß ich nicht daran denke, es nur als Übergangslösung zu betrachten.

**WELT:** Wenn es stimmt, daß Sie eine Vorliebe für alles haben, was logisch zu erfassen ist: Mathematik

*„Mit den Attributen eines im Fluge ästhetisch dahingleitenden Albatrosses verglichen zu werden ist sicherlich angenehmer, als ein ‚Bomber der Nation' zu sein."*

und Schach, Fliegen und Schwimmen – was hat Sie einen geisteswissenschaftlichen Studiengang wählen lassen?

**Groß:** In der Schule hatte ich Deutsch und Biologie als Leistungskurse. Beides mit gleichem Erfolg und vor allen Dingen mit Spaß. Ich hatte auch in Erwägung gezogen, eventuell Biologie zu studieren. Doch der Studienplan ist mir zumindest im Grundstudium zu schulmäßig. Bei den Geisteswissenschaften kann ich meine Individualität besser zur Geltung bringen.

**WELT:** Welche für Sie besonders wichtigen Erfahrungen haben Sie im ersten Semester gemacht?

**Groß:** Wie im Sport muß man sich auch im Studium mit viel Stehvermögen regelrecht durchbeißen. Das fällt mir natürlich nicht schwer.

**WELT:** Sie sind als Einzelkind aufgewachsen und auch im Schwimmen, ausgenommen die Mannschaftswettbewerbe, immer ein Einzelkämpfer gewesen, der stets seinen ganz persönlichen Weg gesucht hat. Können Sie sich in die an den Universitäten üblichen Gruppenarbeitsformen einpassen?

**Groß:** Das Problem liegt darin, erst einmal ähnlich zielstrebige Studenten zu finden. Wahrscheinlich stelle ich zu hohe Ansprüche. Deshalb baue ich meist auf meine eigenen, noch stark zu verbessernden Fähigkeiten.

**WELT:** Hat Ihre Popularität Auswirkungen auf das Studium?

**Groß:** Ich hoffe nicht. In der Schule war ich auch in der Beurteilung durch die Umwelt Schüler und nicht Sportler.

**WELT:** Wie lösen Sie das Problem, Studium, Leistungssport und Privatleben zu koordinieren?

**Groß:** In meiner 60- bis 70-Stunden-Woche wird das selbstverständlich schwierig. Doch bislang klappt es recht gut. Und ich glaube, ohne den seit Jahren andauernden Streß im Sport könnte ich zur Zeit kaum leben.

**WELT:** Wie sieht Ihr typischer Tagesablauf aus?

**Groß:** *Den gibt es nicht. Er besteht in* ständig wechselnder Folge von Studium, Sport und Privatleben und richtet sich nach dem Studienplan des Semesters, der Trainingsphase, in der ich mich befinde, und den privaten Terminen.

**WELT:** Viele Studienanfänger haben Schwierigkeiten, die Freiheiten, die das Studium bietet, zu nutzen . . .

**Groß:** Diese Probleme habe ich durch meine Erfahrungen, die ich im Sport gemacht habe, nicht. Ich halte es so: Nicht zuviel machen, doch das, was man macht, mit aller Konsequenz und größtmöglichem Engagement durchziehen. Das bringt für einen selbst am meisten Befriedigung, und das Ergebnis der Arbeit ist garantiert besser, als wenn man sich ständig verzettelt.

**WELT:** Studium und Schwimmen scheinen Sie aber noch immer nicht voll auszulasten: Sie arbeiten auch noch für die Frankfurter Stadtillustrierte „Auftritt".

**Groß:** Mein Auftritt beim „Auftritt" hat inzwischen ein jähes Ende gefunden. Aus meiner Sicht kann in dieser Zeitschrift – bei allem Respekt – redaktionell wegen ständiger Finanznot nicht mehr geboten werden als der Durchschnitt.

**WELT:** Ihr erster Artikel beschäftigte sich mit einem Sportthema. Wollen Sie Ihr Fachwissen in diesem Bereich in Zukunft journalistisch umsetzen? So wie zum Beispiel die Fechterin Cornelia Hanisch, die im Fernsehen moderiert?

**Groß:** Als Startloch in den Journalismus kann der Sport dienen. Darauf festlegen möchte ich mich aber nicht. Dazu sind politische und gesellschaftliche Themen zu interessant.

**WELT:** Sie sind Olympiasieger, wurden dreimal Sportler des Jahres. Was wünschen Sie sich für die Zukunft am meisten?

**Groß:** *Sportlich möchte ich, da ich* vom Erfolg her gesehen schon alles erreicht habe, noch einmal an den Olympischen Spielen teilnehmen. Das Studium will ich zu Ende bringen. Danach stehen zur Zeit große Fragezeichen. Vielleicht gehe ich in den Journalismus oder in die Werbung; der diplomatische Dienst könnte mir als Weltenbummler auch liegen. Mal sehen.

FUSSBALL / Bernd Förster muß aufhören

# Das Ende einer Karriere. „Ich bin doch erst 30"

W. NIERSBACH, **Stuttgart**

Die Szene hat ihn nächtelang im Traum verfolgt, und er kann sie auf Kommando aufrufen: Wegspitzeln des Balles, ein Schlag aufs Standbein und ein fürchterliches Krachen im rechten Knie. So geschehen am 10. August 1985, so wieder aktuell ein Jahr später. Denn Ex-Nationalspieler Bernd Förster, 1982 noch im WM-Endspiel von Spanien dabei, muß seine Karriere beenden. Er hat einen Antrag auf Sportinvalidität gestellt.

Kreuzband- und Innenbandriß, dazu ein Meniskusschaden: Trotz dieser wohl schwersten Verletzung, die einem Fußballspieler passieren kann, kämpfte der ältere der beiden Förster-Brüder ein Jahr lang für den Neubeginn. Er fühlt sich auch wieder topfit, kann joggen, laufen und sprinten. Doch bei jeder dynamischen Bewegung, bei jeder Drehbewegung schmerzt das rechte Knie.

Förster blieb keine Alternative mehr. Er sagte dem Wiener SC ab, der ihn unbedingt verpflichten wollte und spürte plötzlich eine große Leere: „Sicherlich war ich irgendwie auf diese Entscheidung vorbereitet. Doch als ich sie dann wirklich treffen mußte, tat es innerlich weh. Schließlich bin ich doch erst 30 Jahre alt." Sein Trost: Er besitzt mehrere Angebote für Tätigkeiten, bei denen er nicht nur seinen prominenten Namen, sondern auch seine Kenntnisse als gelernter Bankkaufmann einbringen kann.

Was bleibt, ist neben einer gesicherten finanziellen Basis bestimmt kein Blick zurück im Zorn, auch nicht für Ewald Lienen (Mönchengladbach). Mit ihm war Förster vor einem Jahr zusammengeprallt. „Der Ewald konnte überhaupt nichts dazu. Es war ein Zweikampf, wie er in einem Bundesligaspiel 60mal vorkommt. So etwas ist Berufsrisiko, und ich kann nur jedem raten, sich gut zu versichern." Försters Bilanz nach 13 Jahren Bundesliga fällt positiv aus: „Es war trotz vieler Schwierigkeiten eine schöne Zeit mit zwei Höhepunkten: 1982 die Vize-Weltmeisterschaft und 1984 die Meisterschaft mit dem VfB Stuttgart."

Bernd Förster war ein Spieler, dem im Gegensatz zum erfolgreicheren Bruder Karlheinz während seiner Karriere nichts in den Schoß fiel. Zwar riß sich die halbe Liga um ihn, als er mit 18 Jahren beim SV Waldhof Mannheim spielte. Doch harte Lehrjahre erlebte er bei Bayern München, obwohl er im Trainingslager zuweilen mit Franz Beckenbauer das Zimmer teilen durfte. Erst über den Umweg Saarbrücken landete er 1978 in Stuttgart an der Seite seines Bruders. Von da an gings bergauf.

Die Förster-Brüder galten als Aushängeschild des schwäbischen Klubs. Vor allem, nachdem sich Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder entschlossen hatte, Hansi Müller zu verkaufen und das Abwehr-Duo zu behalten. In der Nationalelf kam Bernd trotz eines gestörten Verhältnisses zu Bundestrainer Jupp Derwall auf immerhin 33 Länderspiele. „Daß ich mir 1982 einen Stammplatz erkämpfte, war eine große Genugtuung", sagt er.

Immer wichtig ist ihm bei allen Erfolgen die familiäre Bindung geblieben. So lange die Förster-Brüder in Stuttgart spielten, fuhren sie Woche für Woche ins Elternhaus nach Unterschwarzach im Odenwald. Jetzt sind die regelmäßigen Treffs schwieriger geworden, aber telefoniert wird um so häufiger. „Karlheinz wird sich in Marseille durchsetzen. Da gibt es keine Zweifel", sagt Bernd Förster.

HOCKEY / WM

# Überlegen, aber nur 0:0

sid, **Amstelveen**

Es ist schon fast Tradition: Die deutsche Hockey-Nationalmannschaft der Damen startete auch in die VI. Weltmeisterschft mit einem schwachen Spiel. In Amstelveen erreichte sie gegen Irland trotz starker Überlegenheit nur ein 0:0. Am Ende konnte sie sogar noch von Glück sprechen, daß Irland zwei Minuten vor dem Abpfiff einen Siebenmeter verschoß.

Ein Sieg der Irinnen hätte den Spielverlauf freilich völlig auf den Kopf gestellt. Mit viel Kampf und teilweise auch sehenswerten Kombinationen schnürten die deutschen Damen ihren Gegner über weite Strekken in der eigenen Hälfte ein. Doch die bereits bei den neun Vorbereitungsspielen mit nur zwei Siegen offenkundig gewordene Abschlußschwäche setzte sich fort.

13mal entschieden die Schiedsrichterinnen Angela Lario (Spanien) und Margaret Lanning (Kanada) auf Strafecke für Deutschland. Ein gutes halbes Dutzend Mal brauchte die ausgezeichnete irische Torfrau Rionach Tiernay aufgrund technischer Fehler gar nicht erst einzugreifen.

Der letzte WM-Auftakt 1983 in Kuala Lumpur (Malaysia) war mit 0:1 gegen Argentinien, gegen das die deutsche Mannschaft heute das zweite Spiel bestreiten muß, noch schlimmer daneben gegangen. Bundestrainer Wolfgang Strödter knurrte zunächst: „Hier gibt es für jeden Hattrick eine Stereoanlage. Heute hätte ich mir davon zweieinhalb bis drei zusammengeschossen."

Doch mit etwas Abstand mußte auch Strödter seiner recht deprimierten Truppe zumindest „spielerisch eine ganz gute Leistung" bescheinigen. „Aber Haltungsnoten gibt es nun mal im Eiskunstlaufen und nicht im Hokkey, hier gibt es keinen Schönheitspreis, sondern es zählt das Ergebnis, und das heißt 0:0."

MOTORSPORT

# Rothengatter weit zurück

sid, **Zeltweg**

Die „Viererbande der Formel 1" (Branchenjargon) hat wieder zugeschlagen. Im ersten Training zum Großen Preis von Österreich in Zeltweg, dem zwölften von 16 WM-Läufen, fuhr der Finne Keke Rosberg auf dem McLaren-Porsche in 1:23,956 Minuten Bestzeit. Hinter Rosberg stehen in der vorläufigen Startaufstellung stehen sein Teamgefährte, Weltmeister Alain Prost (Frankreich/1:24,346), sowie das Williams-Honda-Duo mit Nelson Piquet (Brasilien/1:25,090), Sieger von Budapest, und WM-Spitzenreiter Nigel Mansell (Großbritannien/ 1:25,515).

Mit einem Schnitt von über 270 km/std unterstrich Keke Rosberg erneut den Hochgeschwindigkeits-Charakter der 5,9 km langen Strecke in Zeltweg. Zum Vergleich: Beim ungarischen Grand Prix am letzten Wochenende auf dem Hungaroring lag der maximale Schnitt nur bei 160 km/std.

Demnach ist Zeltweg ein Kurs, der auch dem Zakspeed-Team aus Niederzissen mit seinen für winklige und kurvenreiche Strecken ungeeigneten Turboladern entgegenkommt. Doch nur der Brite Jonathan Palmer konnte dem Rennstall von Erich Zakowski als 18. in 1:29,073 zu einem akzeptablen Resultat verhelfen. Sein niederländischer Teamgefährte Huub Rothengatter hatte nach einer Runde im freien Vormittagstraining (etwa 1:34,000) Probleme mit dem Getriebe, und lag als letzter in 2:21,202 fast eine Minute hinter Rosberg.

Halbwegs zufrieden war der Münchner Christian Danner, obwohl er mit dem neuen Arrows-BMW-Modell A9 erstmals seit langer Zeit wieder hinter seinem belgischen Teamgefährten Thierry Boutsen landete. Boutsen erzielte mit dem alten Fahrzeugtyp A8 eine Zeit von 1:29,155 und belegte damit den 19. Platz. Danner wurde in 1:29,430 als 20. gestoppt.

TENNIS / Boris Becker konnte ruhig zuschauen, wie seine schärfsten Konkurrenten verloren – Ein neuer Trainer für Steffi Graf und viel Geheimnisse

# John McEnroe: „Ich habe das Gefühl, der liebe Gott will mich testen"

POHMANN/sid, **Toronto/Bonn**

Wimbledon-Sieger Boris Becker ließ das sensationelle Ausscheiden der Favoriten bei den Offenen Tennismeisterschaften von Kanada in Toronto unberührt. 24 Stunden nach seinem Sieg über Aaron Krickstein gab es beim 375 000-Dollar-Turnier auch für den hoffnungslos unterlegenen Mexikaner Francisco Maciel eine Tennis-Lektion. 6:3, 6:3 hieß es am Ende. Und nach seinem Sieg konnte Becker miterleben, wie seine schärfsten Konkurrenten verloren.

In Toronto wurde im Achtelfinale die Tennis-Hierarchie auf den Kopf gestellt. Nacheinander mußten der Weltranglisten-Erste Ivan Lendl, John McEnroe und auch Yannick Noah die Segel streichen. Aus dem Kreis der Weltspitze erreichte nur der Schwede Stefan Edberg nach seinem problemlosen 6:3, 6:4 über Tim Wilkison das Viertelfinale, in dem Boris Becker nun auf den US-Amerikaner Bud Schultz trifft.

„Das Comeback ist schwerer als erwartet. Ich habe das Gefühl, der Liebe Gott will mich testen", sagte McEnroe. Pragmatisch kurz und knapp wertete Lendl sein sensationelles Aus gegen Titelverteidiger Kevin Curren nach zwei spannungsgeladenen Tiebreaks zum 6:7, 6:7: „Ich habe einfach miserabel gespielt. Vielmehr ist dazu nicht zu sagen."

*

Geheim, geheim. Das ist in diesen Tagen die Devise der 17jährigen Steffi Graf. Drei Wochen ist es her, daß ein davonfliegender Sonnenschirm beim Federation Cup in Prag auf dem rechten Zeh von Deutschlands Nummer eins landete.

Die Folge war fatal: Ein glatter Bruch. Doch unbändiger Ehrgeiz und ein nicht zu bremsender Wille schafften das scheinbar Unmögliche. Der Start von Steffi bei den Offenen Meisterschaften der USA, die am 26. August in Flushing Meadow beginnen, ist gesichert.

Und damit auch die Spielstärke der Weltranglisten-Dritten wieder auf hohem Niveau liegt, knobelte Vater Peter Graf im Häuschen in Brühl geheime Trainingspläne aus. Zuerst wurde Steffi am letzten Wochenende zu einem Einladungsturnier nach Lancaster in der Nähe von Boston geschickt. Im Gepäck: Spezialschuhe, ein Gipsverband und eine Kuststoffschale, die den noch nicht voll ausgeheilten rechten Zeh schützen soll.

Schon nach dem ersten Training wurden die Schuhe und der Gipsverband in die Ecke gestellt. Lediglich die Kunststoffschale vom Teamarzt des Deutschen Tennis-Bundes, Professor Hartmut Krahl, kunstvoll gefertigt, wurde noch benutzt. Drei Spiele bestritt Steffi in Lancaster und beim 6:3, 6:0-Sieg gegen die Bulgarin Manuela Maleeva „lief es schon wieder ganz gut."

Sicherlich auch ein Verdienst ihres neuen, ständigen Trainers Antonio Fernandez. Heimlich und leise (wieder geheim, geheim) hat sich die 17jährige seit zwei Jahren von ihrem bisherigen Coach, dem Schweden Michael Wemberg getrennt. Wemberg wollte sich wegen seiner bevorstehenden Hochzeit nicht mehr dem Turnierstreß aussetzen.

Doch die Familie Graf brauchte nicht lange zu suchen. Denn beim BASF-Klub in Ludwigshafen spielt schon seit einiger Zeit der Chilene Fernandez (in der Computer-Weltrangliste steht er auf Rang 300) an Position eins in der Herren-Mannschaft. Den Vermittler spielten der ehemalige Kingscup-Spieler Hans Engert, seines Zeichens Cheftrainer in Ludwigshafen und gelegentlicher Betreuer von Steffi Graf. Schnell einigte man sich, Fernandez wird die junge Deutsche in den nächsten sieben Monaten betreuen.

Nächste Station des neuen Teams ist ab Montag das Grand-Prix-Turnier in Mahwah, rund eine Stunde von New York entfernt. Gespielt wird dort auf einem „Decoturf"-Belag, alsodem gleichen Untergrund, auf dem in Flushing Maadow die US-Open ausgetragen werden.

Noch aber ist sich Vater Peter noch nicht darüber im klaren, ob er schon jetzt seiner Tochter einen offiziellen Turnierstart im Einzel zutrauen kann. „Schmerzen habe ich nicht, aber im Unterbewußtsein denkt man halt doch noch an die Verletzung", zweifelt auch Steffi Graf.

Aber wer die nach außen hin so zurückhaltende Steffie kennt, weiß genau, daß sie alles dransetzen wird, um dieses Vorbereitungsturnier mitzuspielen. Schließlich hat sie bereits in der Doppelkonkurrenz fest gemeldet, zusammen mit Helena Sukova.

Damit dann auch in Mahwah nichts mehr schiefgehen kann, setzt sich Vater Peter heute ins Flugzeug, um die Tochter in den USA zu betreuen. Ihr erstes Ziel wird heute nachmittag um 16 Uhr Ortszeit die Anlage in Flushing Meadow sein. Dort wollen die beiden ein Training durchführen – selbstverständlich wieder geheim.

Derweil hat Claudia Kohde-Kilsch beim Grand-Prix-Turnier in Manhattan Beach (Kalifornien) Viertelfinale erreicht und trifft dort auf Steffi Grafs Doppelpartnerin Helena Sukova. Die deutsche Spitzenspielerin besiegte die Amerikanerin Alycia Moulton 7:5, 6:3. Ausgeschieden ist dagegen Bettina Bunge. Sie unterlag Chris Evert-Lloyd nach gutem Spiel nur knapp mit 6:7, 4:6. Im ersten Satz hatte sie berits 5:2 und 40:0 geführt. Bettina Bunge: „In diesem Augenblick konnte ich nicht vergessen, daß auf der anderen Seite des Netzes Chris Evert-Lloyd stand."

# Bonn will gegen „Schlepper" vorgehen

rmc./DW. Bonn

Die Bundesregierung will verstärkt gegen skrupellose Schlepperorganisationen vorgehen, die häufig unter falschen Versprechungen ausreisewillige Ausländer in die Bundesrepublik Deutschland locken. In Bonn warnte Regierungssprecher Norbert Schäfer am Freitag vor solchen verantwortungslosen Organisationen, die zunehmend Asylantenströme in Richtung Bundesrepublik lenkten. Sie verschwiegen aus Gewinnstreben zumeist die Schwierigkeiten, die mit dem Asylverfahren und einer Aufenthaltsgenehmigung in der Bundesrepublik verbunden seien, sagte Schäfer. Nach Ablehnung ihrer Gesuche stünden die Ausländer häufig vor dem finanziellen Ruin.

Die Regierung sieht jedoch auch Schwierigkeiten, solchen Schleppern das Handwerk zu legen. Der Sprecher des Innenministeriums, Hans-Günther Kowalski, verwies darauf, daß die Organisationen meist vom Ausland ausoperierten und in der Bundesrepublik über Helfer verfügten. Es sei nicht völlig auszuschließen, daß auch Deutsche an solchen Aktionen beteiligt seien.

Wie in Bonn bekannt wurde, haben die deutschen Botschaften bei Gesprächen mit den Regierungen der Haupt-Herkunftsländer von Asylwilligen, vor allem der Türkei, Iran und Libanon, bereits darauf einzuwirken versucht, solche Unternehmen zu unterbinden. Es sei jedoch schwierig, angesichts der Lage in diesen Ländern „in dieses Dickicht wirklich einzudringen", hieß es.

In letzter Zeit hätten in Bonn Gespräche mit den Botschaftern aus den Haupt-Herkunftsländern der Asylwilligen stattgefunden. Während die Vertreter etwa aus Indien, Pakistan und Bangladesch oder Ghana ihre grundsätzliche Bereitschaft über eine Zusammenarbeit für eine Regelung signalisiert häten, habe etwa der Botschafter Libanons mit dem Hinweis auf die Bürgerkriegslage in seinem Land nur wenig Hoffnung auf Hilfestellung machen können.

Die Regierung warb bei den ausländischen Regierungen um Verständnis dafür, daß die Bundesrepublik nicht in der Lage sei, unbegrenzt Ayslsuchende aufzunehmen. Ausreisewillige wurden eindringlich vor der Hoffnung gewarnt, daß es ein Asyl aus wirtschaftlichen Gründen in der Bundesrepublik gebe.

# „Umweltpolitik mit Steuerrecht"

## WELT-Interview mit Lothar Späth zum Wasserpfennig: Vom Reparaturbetrieb wegkommen

DW. Stuttgart

Baden-Württembergs Ministerpräsident Lothar Späth hat in einem WELT-Interview den „Wasserpfennig" begründet. Mit Späth sprach Harald Günter.

**WELT:** Herr Späth, als erstes Bundesland wird Baden-Württemberg vom nächsten Jahr an ein Nutzungsentgelt auf Trink- und Brauchwasser erheben. Warum?

**Späth:** Es gibt ein paar Grundgedanken, die uns zu diesem Vorhaben gebracht haben. Der eine ist, daß wir in der Umweltpolitik vom Reparaturbetrieb wegkommen müssen, hin zu einer wirksamen präventiven Abwehr von Gefahren. Dazu gehört beispielsweise die Düngebeschränkung in Wasserschutzgebieten.

**WELT:** Aber der Wassernutzer ist für die Nitratbelastung im Grundwasser nicht verantwortlich. Dennoch finanziert er den Landwirten die Ausgleichsleistungen.

**Späth:** Nicht nur die. Wir wollen auch in Karstgebieten, in denen Grundwasser gewonnen wird, Beihilfen für die Umstellung von Öl- auf Gasfeuerungen gewähren, wir wollen stärker in die Biotop-Förderung gehen, in die Aufforstung und in die Renaturierung von Flächen. Aber gut. Sie können sagen, die Bauern werden dafür bezahlt, daß sie etwas nicht tun, was sie ohnehin unterlassen müßten. Doch dann müssen sie die höheren Produktionskosten auf die Preise umlegen können. Jetzt helfen Sie mir mal, die EG-Kommission bei der Überproduktion dazu zu bringen, daß sie für umweltschonende Landwirtschaft höhere Preise genehmigt.

**WELT:** Dennoch wird Ihnen vorgeworfen, den Grundsatz des Verursacherprinzips auf den Kopf zu *stellen.*

**Späth:** Mit dem Verursacherprinzip sterbe ich in Ehren. Das ist das typische Prinzip des Reparaturbetriebs. *Klaglos wird hingenommen,* daß die Aufbereitungskosten für Trinkwasser, das beispielsweise durch Nitrat belastet ist, auf die Nutznießer umgelegt werden. Das kostet doppelt soviel wie die vorbeugende Verhinderung der Nitratbelastung. Diese Kosten soll ich nicht umlegen können?

**WELT:** Sie sprachen von mehreren Grundgedanken, die hinter der Idee des Wasserpfennigs stecken.

**Späth:** Wir wollen erreichen, daß mit der Ressource Wasser vorsichtiger umgegangen wird. Ich nehme deshalb das Geld nicht aus dem allgemeinen Steuertopf. Die Sicherung der Ressource Wasser muß als Kostenfaktor eine größere Rolle spielen. Von 1971 bis 1983 ist der Wasserverbrauch der baden-württembergischen Industrie von 980 auf 770 Millionen Kubikmeter *zurückgegangen.* Weil das Wasser in dieser Zeit durch die Abwassergebühren verteuert wurde. Und wo ist der Wasserverbrauch am wenigsten zurückgegangen? Bei den Unternehmen, die eigenes Wasser fördern.

**WELT:** Sie nannten den Wasserpfennig selbst einmal einen „Einstieg" in ein ökologisch ausgerichtetes Steuer- und Abgabensystem.

**Späth:** Ich habe da noch kein fertiges Konzept. Zunächst möchte ich mal den Einstieg machen und an diesem Beispiel zeigen, daß die ordnungspolitischen Fragen, die im Steuerrecht stecken, stärker auf ökologische Interessen ausgerichtet werden müssen. Denken Sie an den Katalysator und die differenzierte Besteuerung von bleihaltigem und bleifreiem Benzin. Das ist dieselbe Ebene. Diese Fragen müssen bei einer weiteren Steuerreform auf die Tagesordnung. Denn Steuerpolitik ist Ordnungspolitik.

**WELT:** Sie kämpfen da ziemlich allein. Ihre eigenen Parteifreunde werfen Ihnen vor, der Wirtschaft des Landes Schaden zuzufügen.

**Späth:** Der Landesvorsitzende der CDU Baden-Württemberg, der zugleich Ministerpräsident ist, gilt nicht gerade als Wirtschaftsfeind. Aber der Ministerpräsident muß abwägen, was für das Land insgesamt wichtig ist. Dabei gibt es ab und zu Probleme, über die er sich auch mit der Industrie auseinandersetzen muß.

**WELT:** Was ist mit dem befürchteten Wettbewerbsnachteil der heimischen Wirtschaft?

**Späth:** Vom Gesamtaufkommen des Wasserpfennigs, also von den 170 bis 175 *Millionen Mark im Jahr, zahlen* Industrie und Gewerbe zusammen etwa 33 Millionen. Das sind 15 Prozent. Auf den wasserintensivsten Zweig, die Holzschliff-, Zellstoff- und Papierindustrie, entfallen davon 8,7 Millionen Mark. Gemessen am Umsatz der Branche sind das zwei Promille. Bei der Chemieindustrie macht das 0,8 Promille des Umsatzes, bei Steine und Erden 1,1 Promille, bei der Ernährungsindustrie 0,2 Promille.

# Entscheidung über US-Richter

rtr, Washington

Der Rechtsausschuß des US-Senats hat mit 13 zu fünf Stimmen die Ernennung von William Rehnquist zum Obersten Richter der Vereinigten Staaten gebilligt und den Ernennungsantrag an den Senat weitergereicht. Rehnquist reflektiere die Denkweise der meisten Amerikaner, erklärte der republikanische Senator Broyhill. Rehnquists Ernennung war von Demokraten kritisiert worden. Sie hatten ihm vorgeworfen, während der 14 Jahre, die er dem Obersten Gerichtshof bereits angehört, kein Verständnis für die Rechtslage von Minderheiten gezeigt zu haben.

# Frau Bhutto in Haft

AFP, Karatschi

Die Führerin der pakistanischen Opposition, Benazir Bhutto (33), Tochter des am 4. 4. 79 hingerichteten pakistanischen Premierministers Ali Bhutto, ist nach Angaben ihrer Familie festgenommen und für 30 Tage ins Gefängnis von Karatschi eingeliefert worden, nachdem sie eine offiziell verbotene öffentliche Parteiveranstaltung abgehalten hatte. Die Vorsitzende der größten pakistanischen Oppositionspartei, der „Pakistan People's Party (PPP), hatte zuvor trotz Einsatzes von Tränengas durch die Polizei den Rücktritt von Staatspräsident Zia-Ul-Haq gefordert.

# FDP: Aufregung um angebliche Kritik

D.G. Bonn

Für Aufsehen sorgte gestern in der Bonner FDP-Zentrale eine Meldung der „Neuen Presse" aus Hannover, der niedersächsiche FDP-Vorsitzende und neue Minister für Bundesangelegenheiten, Heinrich Jürgens, habe über den Parteivorsitzenden gesagt, unter Martin Bangemann sei die FDP nicht führungsstärker geworden und Aussagen seines Vorgängers Genscher hätten Sinn und Verstand. Jürgens distanzierte sich jedoch von dem Bericht. „In dem Redaktionsgespräch habe ich keine einzige negative Äußerung über Bangemann gemacht."

# Für 700 000 DM schaffte Kapitän Tamilen hinaus

*DW. Toronto*

Die Herkunft der 154 Tamilen, die vor der kanadischen Küste aus Rettungsbooten geborgen wurden, ist geklärt. *Die Hamburger Polizei ist* einer internationalen Schlepperorganisation auf der Spur, die die Tamilen nach Kanada einschleusen sollte.

Polizeipräsident *Dieter Heering* teilte am Freitag mit, zwei am Donnerstag in Hamburg festgenommene Tamilen seien als Hauptverantwortliche voll geständig. Außerdem sei in diesem Zusammenhang am gleichen Tag ein Türke festgenommen worden. Bei der Durchsuchung der Wohnungen der beiden 37 Jahre alten Tamilen sei eine Liste mit den Namen der Flüchtlinge gefunden worden, die am 28. Juli mit dem Schiff „Aurigal" von Brake an der Unterweser aufgebrochen seien. Nach dieser Liste stehe „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit" fest, daß alle 154 Tamilen aus der Bundesrepublik Deutschland *gekommen seien.* Der Kapitän der „Aurigal" habe für die Einschleusungsaktion rund 700 000 Mark erhalten.

Die Odysee der Tamilen hat mittlerweile ein vorläufiges Ende genommen. Die kanadischen Behörden ließen 61 Flüchtlinge nach Toronto und 93 nach Montreal fliegen. Die meisten der Flüchtlinge fanden Aufnahme bei Landsleuten, die bereits länger in Kanada leben.

Ein tamilischer Arzt, der am Freitag sein Schicksal als Asylbewerber in der Bundesrepublik schilderte, war sich sicher, daß vor allem Deutsche an der Kanada-Aktion verdienten. Der Arzt sprach von einer derzeit „völligen Verunsicherung" der tamilischen Flüchtlingsszene in Deutschland. Seit Monaten kursierten Gerüchte, die zur Folge hätten, daß die Ausländer sich untereinander und erst recht den deutschen Behörden nicht mehr trauten. So sei aus Kreisen der Berliner Ausländerbehörden durchgesickert, daß man die Tamilen nach Bangladesh abschieben wolle, wenn man sie wegen der politischen Lage in Sri Lanka schon nicht dorthin zurückbringen könne.

Der Arzt Abu Mahfouz nannte als Gründe für die Flucht die Unzufriedenheit über das lange Aufnahmeverfahren, Langeweile und teilweise auch Einsamkeit. Auch das Arbeitsverbot und die eingeschränkte Bewegungsfreiheit machten vielen Tamilen zu schaffen.

# Reagan hat sich schon mit Niederlage abgefunden

## Starker Trend zu Sanktionen gegen Pretoria im Senat

wth. Washington

Die Kontroverse zwischen dem amerikanischen Kongreß und dem Weißen Haus über Sanktionsmaßnahmen gegen Südafrika ging am Freitag in die letzte Runde, und alle Zeichen deuten auf eine Niederlage Ronald Reagans hin. Kurz vor der Debatte hatte Reagan durch seinen Sprecher, Larry Speakes, eine letzte Mahnung in Form von drei Worten an den Senat geschickt: „Tut es nicht." Sie hinterließ keine Wirkung.

Es war offensichtlich, daß Reagan sich mit der Niederlage bereits vorher abgefunden hatte. Er selbst unternahm nichts, um einige Senatoren im direkten Gespräch umzustimmen. Der Trend zu Sanktionsmaßnahmen im Senat ist seit Wochen zu stark, um ihn mit Präsidentenworten zu stoppen.

Das Sanktionspaket, über das der Senat seit Donnerstag debattierte, sieht ein Verbot der Landerechte für südafrikanische Fluggesellschaften in den USA vor, untersagt den Import von Kohle und Uranium sowie von Produkten staatseigener südafrikanischer Gesellschaften in die USA und erschwert den Gebrauch amerikanischer Banken durch südafrikanische staatliche Behörden und Firmen. Zugleich fordert der Senat die Fortsetzung der von Ronald Reagan vor einem Jahr verhängten begrenzten Sanktionen, die unter anderem den Verkauf von Krügerrand in den USA untersagen. Diese Sanktionen Reagans laufen am 9. September ab.

### Kennedy unterliegt knapp

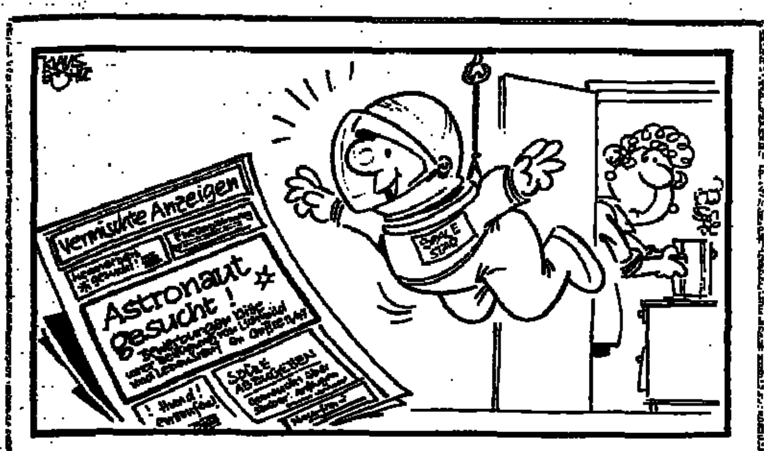
Die Debatte im Senat nahm zeitweise scharfe Formen an, als der liberale Flügel um Senator Kennedy versuchte, dieses Sanktionspaket zu verschärfen und jenen radikalen Maßnahmen anzugleichen, die vor Wochen bereits vom Repräsentantenhaus beschlossen worden waren und praktisch einem totalen Handelsboykott der USA mit Südafrika gleichkommen. „Sanktionen wirken nur, wenn die gesamte Bevölkerung Südafrikas den Druck spürt," sagte Kennedy. Richard Lugar, der Vorsitzende des außenpolitischen Ausschusses und der Urheber dieser gemäßigten Sanktionen, widersprach vehement und nannte die von Kennedy vorgeschlagenen Maßnahmen eine „Politik der verbrannten Erde". Das Haus lehnte den Antrag Kennedys mit 51 gegen 48 Stimmen ab.

Lugars Bestreben ist es, ein Sanktionspaket durch den Senat zu bringen, das vorwiegend die weiße Minderheit trifft und die Regierung Südafrikas unter Druck setzt. Er hofft, damit eine Zweidrittel-Mehrheit im Senat zu erreichen, die nötig ist, um ein mögliches Veto Ronald Reagans gegen diese Sanktionsmaßnahmen zu überstimmen. Reagan hatte sich bisher gegen alle Maßnahmen ausgesprochen, die die farbige Bevölkerung Südafrikas und der Nachbarländer treffen könnte. Die Maßnahmen Lugars fallen insgesamt nicht in diese Kategorie. „Unser Ziel ist nicht die wirtschaftliche Verwüstung Südafrikas, sondern Überredung zur Reform", sagte Lugar.

### Kompromiß wird nötig

Obwohl Ronald Reagan das Sanktionspaket Lugars bisher nicht unterstützt hat, ist es durchaus denkbar, daß er ihm, wenn auch widerwillig, am Ende seinen Segen geben würde. Das Problem jedoch ist, daß sich nach der heutigen Abstimmung Se*nat und Repräsentantenhaus zusam*menfinden müssen, um einen Kompromiß ihrer höchst unterschiedlichen Auffassungen auszuhandeln. Dieser Kompromiß wird mit hoher Wahrscheinlichkeit schärfere Maßnahmen vorsehen als sie jetzt vom Senat debattiert wurden, und es ist fraglich, ob Ronald Reagan sich mit diesem Kompromiß identifizieren kann.

Die Senatsdebatte spitzte sich zu, als der konservative Senator Jesse Helms einen Antrag einbringen wollte, der den Afrikanischen Nationalen Kongreß (ANC) nur dann in Gespräche zwischen den USA und der südafrikanischen Regierung einschließt, wenn er der Gewalt absagt und sich zu einem demokratischen „Nach-Apartheid-Südafrika" bekennt. Der Antrag von Helms wurde auf Drängen der Demokraten mit dem Zusatz versehen, daß auch die südafrikanische Regierung sich verpflichtet, von „unprovozierten Gewaltmaßnahmen" abzusehen. Nachdem der Antrag in dieser Form angenommen worden war, zog Helms 14 weitere Änderungsanträge vor.




Zum erstenmal wird in der Bundesrepublik ein Arbeitsplatz angeboten, der sehr anspruchsvoll und gleichzeitig exotisch ist: Mitarbeiter im Weltall. Die Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt, Köln, sucht qualifizierte männliche oder weibliche Astronauten, die 1990 für die D-2-Mission eingesetzt werden sollen. Beauftragt für die Astronautensuche wurde das Institut für Personal- und Unternehmensberatung in Köln.

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

## FÜR DEN ANLEGER

**Commerzbank:** Die Aktie soll Anfang Oktober an der Tokioter Börse notiert werden. Zu diesem Zweck will die Bank vom 16. bis 18. September eine Million Aktien *in Japan anbieten.*

**Lockerung:** Das japanische Finanzministerium wird Versicherungen die Vergabe von Yen-Krediten an Ausländer stärker ermöglichen. Damit will die Regierung Kapitalexporte ermutigen.

**Finnland:** Mit sofortiger Wirkung hat die Zentralbank den Tagesgeldsatz erneut um fünf auf 30 Prozent gesenkt.

**WELT-Aktien-Indizes – Gesamt:** 275,46 (278,63); Chemie: 157,56 (159,04); Elektro: 323,58 (327,41); Auto: 715,78(731,42); Maschinenbau: 150,60 (154,08); Versorgung: 163,10 (163,30); Banken: 415,90 (419,51); Warenhäuser: 165,85 (168,75); Bauwirtschaft: 499,93 (506,12); Konsumgüter: 182,94 (184,77); Versicherung: 1506,56 (1506,51); Stahl: 161,12 (167,48).

**Nachbörse:** Leichter

## MÄRKTE & POLITIK

**Landwirtschaft:** Der Agrarexport der Bundesrepublik ist im Wirtschaftsjahr 1985/86 weiter leicht um 1,3 Prozent auf 27,9 Mrd. DM gestiegen. Die Einfuhr nahm um 1,1 Prozent auf 56,4 Mrd. DM ab.

**Solarstrom:** RWE will 1987 zusammen mit einigen Beteiligungsgesellschaften ein großes Entwicklungsprojekt in seinem Versorgungsgebiet beginnen.

**Preise:** Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte sind im Juli gegenüber Juli 1985 um 3,6 Prozent gesunken, so stark wie seit September 1953 nicht mehr.

**Arbeitsrecht:** Die einwöchige Frist, während der der Betriebsrat vor Kündigungen angehört werden muß, verlängert sich bei Massenentlassungen nicht automatisch. Das hat das Bundesarbeitsgericht entschieden. (S.11)

**Diesel:** Der Absatz von Diesel-Kraftstoff in der Bundesrepublik wird 1986 voraussichtlich auf 15 Mill. Tonnen (1980: 13) in die Höhe schnellen, teilte BP mit.

***Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte** (fob ARA/Dollar/t)*

| Produkt | 14. 8. 86 | 13. 8. 86 | 1. 7. 86 | 1. 8. 85 | 1973 |
|---|---|---|---|---|---|
| Superbenzin 0,15 g Bleigehalt | nnn | 184,00 | 165,00 | 286,00 | 97,00 |
| Diesel (EG-Material) | nnn | 122,50 | 104,00 | 226,00 | 84,00 |
| Heizöl 3,5 % S | | 60,00 | 51,00 | 139,00 | 29,00 |

## WELTWIRTSCHAFT

**Steuerflucht:** In der OECD sind die Pläne zur internationalen Bekämpfung vorangeschritten. Kritiker warnen vor dem Machtzuwchs der Steuerverwaltungen. (S. 10)

**Südafrika:** Die Vereingten Staaten wollen weniger Textilien beziehen und die Landerechte für South African Airways verweigern, beschloß der Senat. Goldverkäufe aus US-Vorräten wurden dagegen abgelehnt.

**Kanada:** Gute Konjunkturaussichten bescheinigt die OECD: 3,75 Prozent Steigerung des Bruttosozialprodukts in diesem und 3,25 im nächsten Jahr.

**Dänemark:** Das Zahlungsbilanzdefizit erreichte in den ersten sechs Monaten 1986 den Rekordstand von 18 Mrd. Kronen (700 Mill DM).

## UNTERNEHMEN & BRANCHEN

**Flugzeugbau:** Die geplante Kooperation zwischen Airbus und McDonnell-Douglas wird wohl erst bei der nächsten Flugzeug-Generation zu konkreten Ergebnissen führen. (S. 11)

**FAG Kugelfischer:** Das Unternehmen darf die Mehrheit beim Bielefelder Nähmaschinenhersteller Kochs Adler AG übernehmen. Das Kartellamt erhebt keine Einwände. (S. 11)

**Schindler:** Die Aufzugsfirma will bis Ende 1988 in ihren Werken im Bundesgebiet und Berlin 250 Arbeitsplätze abbauen.

## NAMEN

**Saarland:** Minister a.D. Manfred Schäfer, von 1976 bis 1984 Präsident der *Industrie und Handels*kammer, vollendet morgen das 65. Lebensjahr. Schäfer, der 1984 als Vorstandsvorsitzender der Landesbank Saar in den Ruhestand trat, ist unter anderem Aufsichtsratsvorsitzender der Saarstahl Völklingen GmbH. Von 1957 an war er zunächst Finanzminister und später auch Wirtschaftsminister des Saarlandes. Zuletzt übte er dieses Amt von 1970 bis 1974 aus.

WER SAGT'S DENN?

*„Wir haben Zeit. Allerdings muß ich Sie darauf aufmerksam machen, daß ich mit 65 pensioniert werde."*

Hinweis eines jungen Schöffenrichters an einen langatmigen Angeklagten

# Für jede Forschungs-Mark erhalten die Firmen fünf Pfennig vom Staat

**Minister Riesenhuber lobt das wachsende Engagement der deutschen Wirtschaft**

ARNULF GOSCH, **Bonn**

Die deutsche Wirtschaft leistet einen immer größeren Beitrag zu den Forschungsanstrengungen und -aufwendungen der Bundesrepublik. Nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) brachte sie im vergangenen Jahr rund 57 Prozent *aller Forschung- und Entwicklungs-*Mittel (FuE) in Eigenleistung auf und hat damit ihren vor Mitte der siebziger Jahre an die Hochschulen und Großforschungseinrichtungen abge*tretenen Rang* wiedererlangt. Auch Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber lobte gestern bei Vorstellung seines Haushaltsentwurfs 1987 das wachsende Engagement der Wirtschaft.

So sei der Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung, den die deutschen Unternehmen selbst finanzieren, seit 1982 insgesamt um mehr als ein Drittel, nämlich von 24,5 auf 32,8 Milliarden Mark gestiegen. Mit dem gegenwärtig von den Unternehmen aufgebrachten Mittelanteil von knapp 60 Prozent am Gesamtbudget werde die Bundesrepublik nur noch von Japan übertroffen.

Im laufenden Jahr werden die gesamten Forschungsausgaben der Bundesrepublik voraussichtlich (von *52) auf 55 Milliarden Mark steigen.* Knapp 33 Milliarden Mark davon bringen die Unternehmen auf, etwa 7,5 Milliarden Mark beträgt der Haushalt des BMFT. Riesenhuber rechne*te vor, daß noch 1982 auf jede For*schungs-Mark der Wirtschaft 10,6 Pfennig an staatlicher Förderung entfielen. Heute seien es weniger als fünf Pfennig.

Der Haushalt 1987 des BMFT wird gegenüber 1986 um zwei Prozent wachsen. Riesenhuber gibt sich mit dieser vergleichsweise geringen Zuwachsrate zufrieden, weil es sich hierbei – *aufgrund der Preisstabilität* – um ein reales Wachstum handele und weil der Etat durch eine rückläufige Projektförderung im Energieforschungsbereich entlastet werden konnte. Die schrittweise Neuorientierung bei der Forschungsförderung setzt sich auch im neuen Haushalt fort: Der Staatseinfluß vor allem bei der Wirtschaftsförderung geht zurück, während die Grundlagenforschung, die Vorsorgeforschung und zukunftsweisende Schlüsseltechnologien an Gewicht gewinnen.

So ist die Förderung wirtschaftsbezogener Technologien von fast 60 Prozent in 1982 auf voraussichtlich 43,3 Prozent in 1987 zurückgenommen worden und die direkte Projektförderung von 57 auf 47 Prozent des BMFT-Haushalts. Lag der Anteil der Grundlagenforschung 1982 noch bei 26 Prozent, so wird er 1987 auf 36 Prozent steigen. Während die Aufwendungen für Energieforschung (Reaktorlinien) oder auch für Verkehrsprojekte zurückgenommen wurden, ergab sich eine Verstärkung bei den Schlüsseltechnologien (Biotechnologie von 99 auf 211 Millionen *Mark, Material*forschung von *122* auf 202 Millionen und Informations- und Fertigungstechnik von 492 auf 839 Millionen Mark). Eine besondere Rolle spielt auch die Verstärkung der Mittel für kleine und mittlere Unternehmen: Sie wurden von 20 Millionen auf 214 Millionen Mark mehr als verzehnfacht. Die Zurückhaltung in marktnahen Bereichen hat auch Spielräume für die Polar-, Meeres- und Weltraumforschung geschaffen.

# US-Zeitungen heizen die Zinsdiskussion erneut an

**Doch Absprache zwischen Volcker und Pöhl?**

VWD, **Washington**

Die Diskussion um eine angeblich bevorstehende gemeinsame Zinssenkungsrunde von USA und der Bundesrepublik heizen US-Zeitungen weiter an. „Wall Street Journal" und „Herald Tribune" berichten erneut, daß die Notenbankpräsidenten Volcker und Pöhl eine Absprache für eine gemeinsame Zinssenkungsrunde Anfang September getroffen hätten. Außerdem hätten sie einen Plan für gemeinsame Devisenmarktinterventionen beschlossen, um einen Rückgang des Dollarkurses unter 2,00 DM zu verhindern. „Herald Tribune" beruft sich in seinem Bericht auf Informationen aus dem Haus der Deutschen Bundesbank. Nach monatelangem Zögern habe die Bundesbank nach persönlichen und telefonischen Beratungen zwischen Volcker und Pöhl schließlich einer weiteren Zinssenkung zugestimmt.

Die Entscheidung der Bundesbank wird von der Sitzung des Zentralbankrates am 11. September für möglich gehalten, die dem nächsten Treffen der Notenbankchefs bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel am 8. September folgt. Bundesbankdirektor Gleske hatte Anfang der Woche betont, daß bei dem nächsten BIZ-Treffen über die Frage eines angemessenen Zinsni*veaus diskutiert werden solle.*

Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß die neue Zinssenkungsrunde von der Bundesbank eingeleitet wird, die sich bei der vorangegangenen Diskontsenkungsrunde enthalten hatte. Dies war mit der Sorge vor einem weiteren Rückgang des Dollarkurses begründet worden.

Bei der japanischen Notenbank wird die Wahrscheinlichkeit einer neuen Diskontsenkung im September laut einer Meldung von Jiji-Press allerdings bezweifelt. Mitglieder der Notenbank hätten erklärt, daß sie über einen Plan für eine gemeinsame Zinssenkung nicht informiert worden seien. Es wird für unwahrscheinlich gehalten, daß in den USA eine weitere Zinssenkung vor den Wahlen im November verwirklicht wird.

Am Tokioter Devisenmarkt sorgten die Meldungen über angebliche Interventionspläne der FED und der Bundesbank für einen Anstieg des Wechselkurses auf 154,40 Yen pro Dollar.

# Berlin im vierten Jahr des Aufschwungs

tb. **Berlin**

Die Berliner Wirtschaft liegt weiter auf Wachstumskurs. Im ersten Halbjahr 1986 erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 2,5 Prozent. *Der Export legte trotz Höherbewer*tung der D-Mark wertmäßig 5,5 Prozent zu, teilte die Senatsverwaltung für Wirtschaft mit. Berlin steht damit im vierten Jahr eines Wirtschaftsaufschwungs und im dritten Jahr eines beträchtlichen Beschäftigungszuwachses. Gegenüber den ersten sechs Monaten 1985 gab es in der Stadt rund 14 000 Arbeitsplätze mehr. Damit dürften in Berlin Mitte dieses Jahres rund 87 000 Menschen erwerbstätig sein.

Allerdings gibt es, so die Wirtschaftsverwaltung, auch Schattenseiten. Die geburtenstarken Jahrgänge erhöhten das Angebot an Arbeitskräften und erschwerten den Abbau der Arbeitslosigkeit. Mit dem Wirtschaftsaufschwung hat auch die Anziehungskraft der Stadt zugenommen. In den ersten beiden Monaten seien 3700 Menschen nach Berlin gezogen; 1000 mehr als in der gleichen Zeit 1985.

Vorrangiges Ziel der Wirtschaftspolitik des Senats ist es, die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern, anstatt auf kurzfristige Beschäftigungsprogramme zu setzen. Dazu müsse die Stadt ein Zentrum von Zukunftsmärkten werden.

## AUF EIN WORT

„Wenn im breiten Subventionsstrom Spitzengenossen des Staates und der Wirtschaft in die gleiche Richtung rudern, geht die soziale Marktwirtschaft baden. Das zeigt der Fall Neue Heimat."

**Johannes Gerster, MdB, Sprecher der CDU/CSU im Untersuchungsausschuß Neue Heimat.** FOTO: DIE WELT

# Die Börsenwoche stand im Zeichen des Pumas

H. WI. **Bonn**

Wohl selten war das Interesse der privaten Anleger so sehr auf die Entwicklung eines Aktienkurses gerichtet wie diese Woche bei Puma. Emittiert mit 310 DM, erlebte der Börsen*neuling einen Höhenflug bis* über 1500 DM hinaus. Eine Ausnahme, die von Börsenexperten mit der relativ geringen Anzahl verfügbarer Papiere und Gerüchten über britische Großeinkäufe begründet wird.

Gewinne konnten diese Woche jedoch bei fast allen Aktien erzielt werden. Die Kurssprünge einiger Standardwerte waren zweistellig. Der WELT-Aktien-Index kletterte von um knapp 9 Punkte auf 275,46. Bevorzugt wurden Bank- und Automobilaktien sowie generell Papiere, die von der kräftig anziehenden Inlandsnachfrage profitieren. Nachrichten über steigende Auftragseingänge machten auch die lange Zeit verschmähten Maschinenbau- und Stahlaktien wieder interessant. Daß kräftig steigende Kurse dann auch zu Glattstellungen führen, konnte gegen Ende der Woche beobachtet werden.

Zahlreiche Aktien notierten etwas leichter. Hierzu dürfte aber auch die aufgeschobene, keineswegs jedoch aufgehobene, Zinssenkung der Deutschen Bundesbank beigetragen haben. Gerade die zu erwartenden kreditpolitischen Beschlüsse aber sollten die Phantasie der Anleger weiterhin beflügeln.

# Geheime Interfipol

**Zä.** (Genf) – Während Amerika die Einkommenssteuern senkt und vor allem die Progression abbaut, um Leistungsanreize zu schaffen und die Steuerflucht einzudämmen, soll im Europarat demnächst eine Steuerkonvention verabschie*det werden, die den Weg zu umfas*senden internationalen Kontrollen im Kampf gegen die Steuerhinterziehung öffnen würde.

Diese im Rahmen der OECD vorbereiteten, streng geheimgehaltenen Pläne sollen die nationalen Steuerbehörden aller Teilnehmerstaaten dazu verpflichten, das Steuergebaren von Privatpersonen und international tätigen Firmen ständig zu überwachen.

So soll durch gegenseitige Information und Amtshilfe der Kampf gegen die Steuerflucht verschärft und durch eine internationale Aufsichtsbehörde „koordiniert" werden. Man spricht von einer Interfipol, einer grenzüberschreitenden Fiskalpolizei. Die Macht der Finanzbehörden würde auf Kosten des Steuerzahlers erheblich gestärkt. Multinationale Gesellschaften werden *ständiger* „Bespitzelung" ausgesetzt, meinen die Kritiker.

Nun ist kaum zu bestreiten, daß mit ständig wachsendem Steuerdruck vor allem bei mittleren und *hohen Einkommen auch Steuerwi*derstand und -hinterziehung überall zugenommen haben. Aber dieser Entwicklung ist kaum durch eine internationalisierte Steuerbürokratie beizukommen, durch strengere Kontrollen, härtere Strafen. Man muß bei den Ursachen ansetzen und zunächst einmal die Steuerschraube lockern. Das ist um so dringlicher, als die Amerikaner auf dem besten Wege sind, als künftiges Niedrigsteuerland den Europäern gegenüber einen schwerwiegenden Wettbewerbsvorteil für die 90er Jahre zu gewinnen.

# Harte Kritik an der Bundesregierung

**Landwirtschaft fordert „nationale Bremsen" bei Produktion – EG-Vorschriften „Blödsinn"**

DOMINIK SCHMIDT, **Hannover**

Einigermaßen differenziert beurteilen der Landvolkverband und der Landhandelsverband in Niedersachsen die Ergebnisse der Getreideernte, die sich mittlerweile der Endphase nähert. Bei deutlichen regionalen Abweichungen rechnet Landvolk-Präsident Friedrich Rode bundesweit mit einem Rückgang der Erntemenge um fünf bis sechs Prozent.

Die Getreidequalitäten allerdings sind überdurchschnittlich gut. Unbeantwortet ließ Rode die Frage nach den Interventionsmengen. Sie dürften aber eher über dem Niveau des Vorjahres liegen. Von der 1985 geernteten Gerste (rund 10 Mill. Tonnen) beispielsweise gingen 1,3 Mill. Tonnen in die Intervention. Für die gesamte EG liegen die Ernteschätzungen bei 143 (1985: 150) Mill. Tonnen Getreide.

Sorge bereiten der Landwirtschaft die Auswirkungen der Brüsseler Getreidepreisentschlüsse vom April dieses Jahres, die Mindererlöse von rund fünf Prozent bringen. Dies bedeute für die Getreideerzeuger je nach Betriebsgröße Einkommenseinbußen zwischen 15 000 und 25 000 DM. Als unsinnig bezeichneten Rode und Erwin Fromme vom Landhandelsverband die verschärften Qualitätskriterien der EG. Vor allem die Senkung des Feuchtigkeitsgrades von 16 auf 15 Prozent und weiter auf 14 Prozent sei „absoluter Blödsinn"; die Mühlen könnten derart trockenes Getreide nicht verarbeiten und würden es nach der Anlieferung wieder befeuchten.

Heftige Vorwürfe richtete Fromme gegen die „Ministerialbürokratie im Bundesernährungsministerium". Frühere Minister, so Fromme, hätten grundsätzlich den Rat der Landwirtschaft eingeholt, bevor in Brüssel Entscheidungen gefällt wurden. „Heute werden wir nach der Beschlußfassung lediglich noch informiert", sagte Fromme.

Rode bezeichnete die Mitverantwortungsabgabe bei Getreide in der jetzigen Form als nicht akzeptabel. Das Überschußproblem werde dadurch nicht gelöst. Zwar sei die Mitverantwortung grundsätzlich ein durchaus geeignetes Instrument; Voraussetzung aber sei eine gleichzeitige maßvolle Preiserhöhung und die Einbeziehung der Abgabe auf Getreideimporte und Substitute. Die Mittel der Mitverantwortungsabgabe sollten dafür verwandt werden, den Anbau von Alternativfrüchten zu fördern, die Grünbrache zu finanzieren und die Exportbemühungen zu verstärken. Der Berufsverband, so Rode, lehne die Abgabe in der jetzigen *Form ab und werde die Klage* beim Europäischen Gerichtshof wegen Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes unterstützen.

Die weitere Ausgestaltung der eu*ropäischen Agrarpolitik ist nach den* Worten Rodes „dringend reformbedürftig". Dies werde Gegenstand des Gesprächs zwischen Vertretern des Bauernverbandes und Bundeskanzler Helmut Kohl Mitte September sein.

# Angelpunkt Dollar

Von CLAUS DERTINGER

Auch nach dem Verzicht des Zentralbankrates auf eine Senkung der Notenbankzinsen bleibt dieses Thema im Raume stehen; jedenfalls, wenn man amerikanischen Zeitungsmeldungen Glauben schenkt, wonach sich Bundesbankpräsident Pöhl und sein amerikanischer Kollege Volcker darauf *geeinigt haben sollen, daß beide* Notenbanken ihre Diskontsätze ermäßigen und daß sie sich einem weiteren Druck auf den Dollarkurs mit Interventionen entgegenstemmen. Die Bundesbank nimmt zu diesen Versionen nicht Stellung. Verständlicherweise. Denn das öffentliche Verkünden des Inhalts von Strategiegesprächen entspräche nicht dem üblichen Stil, und ein Dementi würde sofort einen Dollarsturz auslösen, an dem weder den USA noch der Bundesrepublik gelegen sein kann. Auch wenn sich die Notenbankiers hüben und drüben über ihre künftige Strategie in Schweigen hüllen, läßt sich die „Gefechtslage" einigermaßen klar analysieren. Und daraus kann man Schlußfolgerungen ziehen.

Dreh- und Angelpunkt aller Überlegungen ist die wohl nicht ganz unberechtigte amerikanische Angst vor einer Rezession im eigenen Land mit ihrer weltwirtschaftlichen Ausstrahlung, und das vor dem Hintergrund der Wahlen in den USA und der Protektionismus-Debatte. Somit geht es um politische Dimensionen, was nicht nur die Forderungen der Washingtoner Administration an ihre Partner, für mehr Wachstum zu sorgen, erklärt, sondern auch einen gewissen Druck auf die amerikanische Notenbank, die Zinsen zu senken.

Was interessiert das die Deutschen, mag sich manch einer fragen; sollen doch die Amerikaner ihre Probleme selbst lösen. Schließ*lich ist das Wirtschaftswachstum* in der Bundesrepublik recht ordentlich, und noch niedrigere Zinsen würden die Konjunktur wohl auch nicht noch mehr auf Trab bringen. *Warum sollte sich also die Bundes*republik – und in der aktuellen Diskussion geht es um die Bundesbank – den amerikanischen Zinssenkungswünschen gegenüber aufgeschlossen zeigen?

Diese Argumentation geht, so berechtigt sie vordergründig erscheinen *mag,* an einer wichtigen Frage vorbei: Wie würde der Dollarkurs auf eine US-Diskontsenkung reagieren, und wie wären die Auswirkungen eines ins Kalkül zu ziehen*den neuerlichen Drucks auf den* Dollar? Bisher hat die deutsche Wirtschaft die Dollarabwertung und die Aufwertung der Mark gegenüber anderen Währungen noch ganz gut verkraftet, wenngleich unsere Industrie bereits einen Rückgang der Auslandsbestellungen spürt. Konjunkturell brisant werden könnte eine zu starke Dollarabwertung werden, die zudem Aufwertungstendenzen der Mark im Europäischen Währungssystem Auftrieb gäbe, wenn dadurch der Investitionstätigkeit unserer Wirtschaft ein Schlag versetzt würde.

**Eine Zinssenkung kommt für die *Bundesbank nur in* Frage, wenn es gilt, einer Dollarschwäche entgegenzuwirken, die die deutsche *Investitionstätigkeit* und damit auch die Konjunktur bremst.**

Heute freut man sich zwar überall über die lebhafte Inlandsnachfrage, vor allem aus dem Konsum. Aber bleibt das so, wenn im nächsten Jahr die Sonder- Wachstumsimpulse für den Konsum aus der Steuersenkung *und dem Ölpreiseinbruch wegfal*len? Und wie sähe unser Wirtschaftswachstum aus, wenn gleichzeitig auch wegen wechselkursbedingten Nachlassens der deutschen Wettbewerbsfähigkeit auf *den* Weltmärkten die Investitionen abrutschten? Diese Frage hat die Bundesbank im Auge zu behalten.

Deswegen könnten die Frankfurter Währungshüter sehr wohl einen Anlaß haben, über eine Ermäßigung ihrer Zinsen nachzudenken; das allerdings wirklich nur für den Fall, daß eine amerikanische Zinssenkung den Dollar deutlich in Mitleidenschaft zieht. Und das ist nicht auszuschließen, nachdem am Geldmarkt der Vorsprung der amerikanischen Zinsen vor den deutschen auf nur noch 1,7 Prozent geschrumpft ist. Der deutschen Wirtschaft wären noch etwas niedrigere Zinsen sicherlich nicht unwill*kommen. Sie würden allerdings die* Konjunktur kaum stimulieren; darum bereiten neue nachfrageinduzierte Kräfte auch keine Sorgen.

# *Jetzt kämpft Europa gegen Amerika um den Getreidemarkt*

WILHELM HADLER, **Brüssel**

Die EG und die USA liefern sich einen immer härteren Kampf am internationalen Getreidemarkt. Nutznießer des sich abzeichnenden Subventionswettlaufs dürfte vor allem die Sowjetunion sein, die als wichtigster Käufer die Marktbedingungen weitgehend mitbeeinflussen kann.

Nach der Entscheidung Präsident Reagans, vier Millionen Tonnen Weizen „zum gegenwärtigen Marktpreis" an die Sowjetunion zu liefern, hat die Gemeinschaft nicht lange gezögert und ihrerseits 950 000 Tonnen Getreide aus öffentlichen Beständen für den subventionierten Export freigestellt. 250 000 Tonnen Weizen und 50 000 Tonnen Roggen davon kommen aus der Bundesrepublik. Eine Ausschreibung soll Anfang September beginnen und bis zum Ende des Jahres dauern.

Über die Höhe der Exporterstattungen (zum Ausgleich der Differenz zum Weltmarkpreis) ist noch nicht entschieden. Sie soll festgelegt werden, sobald Kaufangebote des Handels vorliegen. Die Subventionen dürften sich jedenfalls an dem Preis ausrichten, den die Amerikaner fordern. Wichtige potentielle Anbieter sind außerdem Kanada, Australien und Argentinien.

Offiziell wird die EG-Ausschreibung nicht auf bestimmte Länder beschränkt. Die Gemeinschaft begrün*det ihren Beschluß auch nicht mit* der amerikanischen Offensive, sondern mit revidierten Ernteschätzungen, die zu einem Anstieg der internen Marktpreise und damit zu einer Ge*fahr erneut wachsender Kosten* für Exporterstattungen geführt hätten.

In Wirklichkeit macht indes niemand in Brüssel einen Hehl daraus, daß die EG angesichts ihrer Getreideüberschüsse von rund *16 Millionen* Tonnen gar nicht anders konnte als mit den Amerikanern gleichzusetzen. Wie aus französischer Quelle bekannt wurde, hat Moskau nach der Ankündigung der US-Administration bereits Fernschreiben an alle großen internationalen Handelshäuser geschickt und für künftige Lieferkontrakte neue Verkaufsbedingungen gefordert.

So wollen sich die Sowjets nicht länger gefallen lassen, daß einige südliche Mittelmeerländer einen geringeren Preis zahlen müssen als sie. Dies ist offenbar in der Vergangenheit der Fall gewesen, weil sich Washington und Brüssel auf angeblich angestammten Märkten gegenseitig auszustechen versuchten.

Bisher jedenfalls meldet der Handel nur ein verhaltenes Kaufinteresse Moskaus. Das dürfte die internationalen Preise weiter drücken. Erwartet *werden im soeben begonnen Getrei*dewirtschaftsjahr sowjetische Weizenkäufe von 18 Millionen Tonnen. Die gesamten Getreideimporte der Sowjets waren im vergangenen Jahr von 56 auf rund 35 Millionen Tonnen zurückgegangen. Die EG konnte zum Beispiel nur noch sieben Millionen statt neun Millionen Tonnen pro Jahr absetzen.

Allgemein ist nach Unterlagen des europäischen Getreidehandels die weltweite Nachfrage erheblich zurückgegangen. Anders als vor einem *Jahrzehnt* kämpfen die großen Erzeugerländer heute mit erheblichen Überschüssen. Ohne die sowjetischen Käufe stagniert die internationale Nachfrage seit Ende der 70er *Jahre bei 155 bis 160* Millionen Tonnen. Während der interne Verbrauch mittelfristig nur leicht zunehmen wird, muß in der EG nach wie vor mit steigenden Ernten (1986 allerdings *nur mit* 185 Millionen Tonnen nach 160 Millionen Tonnen pro Jahr) gerechnet werden.

Die Position der USA auf dem Getreidemarkt hat sich in den vergangenen Jahren auch relativ erheblich verschlechtert. Ihr Anteil am internationalen Getreideexport ist von fast 55 auf unter 40 Prozent in diesem Jahr zurückgegangen. Das aggressive Exportförderungsprogramm der Reagan-Administration dient erklärtermaßen dem Ziel, verlorene Märkte zurückzugewinnen. Während die Sowjets 1979 noch 56 Prozent ihrer Getreideimporte aus Amerika bezogen hatten, waren es 1985 nur noch 5,3 Prozent. Den schrumpfenden Weltmarktanteilen der USA steht eine eindrucksvolle Bilanz der Exporte der EG gegenüber. Die Agrarexporte stiegen dank der Exportsubventionen aus Brüssel im letzten Jahrzehnt um jährlich 15 Prozent, die Einfuhren nur um fünf Prozent.

# Der Steuerflucht den Kampf angesagt

**OECD: Finanzämter sollen ausländischen Stellen auch unaufgefordert Auskunft erteilen**

ALFRED ZÄNKER, Genf

Im Steuerausschuß der „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung" (OECD) sind weitreichende Pläne ausgearbeitet worden um die zunehmende Steuerflucht in den Industrieländern durch enge Zusammenarbeit über die nationalen Grenzen zu bekämpfen. Der Ausschuß hat eine – bisher geheimgehaltene – internationale Steuerkonvention entworfen, die praktisch alle Steuersünder – vom Lohnempfänger bis zur multinationalen Gesellschaft – betrifft. Die soll im Oktober von einer Ministerkonferenz des Europarates und später vom OECD-Rat verabschiedet werden, um Anfang 1987 den nationalen Behörden zur Unterzeichnung vorzuliegen.

Treibende Kräfte dieses Vorstoßes waren schon seit Jahren vor allem die Hochsteuerländer Skandinaviens und der Europäischen Gemeinschaft, und bisher auch die Amerikaner. In den meisten dieser Länder wird es bei extrem hoher Steuerbelastung vor allem durch stark progressive Einkommenssteuern immer schwieriger Steuerhinterziehung, Schwarzarbeit und Flucht ins Ausland zu verhindern. Deshalb sollen nun umfassende internationale Kontrollen eingeführt werden.

Auch die Bundesrepublik hat dem Projekt im OECD-Ausschuß zugestimmt, nicht dagegen die Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg und Österreich. Portugal, Irland und Japan, zum Teil auch Großbritannien sollen Vorbehalte angemeldet haben. „Die Schweiz wird dieser Konvention auf keinen Fall beitreten, denn sie widerspricht in wesentlichen Punkten unserer Rechtsauffassung", betont Oswald Sigg, Sprecher des Finanzministeriums. „Schon die Tatsache, daß dieses Dokument bisher streng geheimgehalten wurde und gewissermaßen unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgebracht werden soll, stimmt bedenklich", meint ein namhafter Vertreter der Schweizer Wirtschaft.

So ist die umstrittene Konvention praktisch das Werk von Experten der Finanzministerien geworden. Vertreter der Wirtschaft und der Steuerzahler wurden zu spät unterrichtet, um den Text noch beeinflussen zu können, klagt die „Internationale Handelskammer" in Paris, die sich kürzlich scharf gegen das Projekt ausgesprochen hat. Dieser Tage hat die „Conféderation Fiscale Europenne", eine Dachorganisation europäischer Steuerberaterverbände mit Sitz in Bonn, die EG-Regierungen ersucht, die Konvention zu verwerfen, weil sie gegen elementare Rechte des Steuerzahlers verstoße.

Die Befürworter des Projektes meinen, die Umgehung nationaler Steuergesetze habe mit der Internationalisierung des Wirtschaftsverkehrs solche Proportionen angenommen, daß Gegenmaßnahmen nötig seien. Es gehe darum, den Steuerverwaltungen einen raschen unbegrenzten Austausch von Informationen und Dokumenten zu ermöglichen. Dabei sollen sämtliche Steuern, einschließlich der obligatorischen Sozialversicherung erfaßt werden.

Die Steuerbehörden sollen ver*pflichtet werden, ausländischen Stel*len nicht nur auf Anfrage, sondern auch „autonom" und „spontan", das

> „Die Schweiz wird der geplanten Konvention auf keinen Fall beitreten."
>
> **Oswald Sigg, Sprecher des Finanzministeriums in Bern.**

heißt unaufgefordert Auskunft erteilen, sobald sie vermuten, daß ein Vorgang ausländische Behörden interessieren könnte. Ferner ist vorgesehen, daß Beamte anderer Länder an nationalen Steuerkontrollen teilnehmen, daß Steuerprüfungen gleichzeitig in verschiedenen Ländern stattfinden und daß sich die Behörden gegenseitig helfen, Steuerforderungen einzutreiben.

Mit einem Wort: Man möchte die nationalen Steuergrenzen abschaffen. Im Gespräch ist auch der Aufbau einer internationalen Fiskalpolizei, der „Interfipol", vergleichbar mit der für die Bekämpfung von schweren Verbrechen zuständigen Interpol. Nach einer Erklärung der Schweizer Regierung auf parlamentarischer Anfrage ist noch unklar, ob es dazu kommen wird und wie weit die Befugnisse der „Interpol" gehen würden. Jedenfalls soll eine internationale Steueraufsichtsbehörde geschaffen werden.

Die Konvention mißachte auch das Prinzip der „Spezialität", wonach Informationen jeweils nur für das Steuerverfahren verwendet werden dürfen, für das sie angefordert und freigegeben wurden. Dazu kommt, daß die internationale Zusammenarbeit bereits bei der Steuerveranlagung beginnen soll. Die Behörden sollen sich einen möglichst großen „Vorrat" an Informationen und Daten über Steuerpflichtige mit grenzüberschreitender Tätigkeit verschaffen. Durch diesen multinationalen Datenfluß würden Unternehmen, die in verschiedenen Ländern arbeiten, gesamtheitlich erfaßt. Die Konvention wirke dadurch zwangsläufig auch auf multinationale Unternehmen aus, die ihren Hauptsitz in einem Staat haben, der die Konvention gar nicht unterzeichnet hat. *Die Internationale Handels*kammer befürchtet, daß Großkonzerne bei diesem System leicht „kriminalisiert" würden. „Der Fiskus wird bald mehr über die Lage der Multis wissen, als die eigene Geschäftsleitung", meint ein Schweizer Fachmann.

Schließlich würde die geplante internationale Großfahndung wohl nur zur Umlenkung der Steuerflucht aus Signaturstaaten in nichtbeteiligte Drittländer führen, jedenfalls so lange das heutige große Steuergefälle in Europa bestehe, meint die Internationale Handelskammer. Man müsse zunächst einmal die Steuerlasten einan*der besser angleichen.*

Die Gegner der neuen Steuerkonvention könnten diese durch ihre Veto im Europarat zu Fall bringen. So wurde bereits einmal eine OECD-Initiative gegen das Steuerbankgeheimnis von der Schweiz abgewehrt. Diesmal möchte Bern eine offene Konfrontation vermeiden. Man wolle nicht verhindern, daß andere Länder eine internationale Steuerpolizei schaffen, nur selbst nicht teilnehmen. In hiesigen Wirtschaftskreisen hofft man immer noch, daß die Bundesrepublik ihren Standpunkt überdenken und sich der Schweizer Position annähern wird.

# Kupferhütte gut ausgelastet

**Norddeutsche Affinerie zahlt unveränderte Dividende**

JB. Hamburg

Bei einem nahezu unveränderten Umsatz von 2,3 Mrd. DM hat die Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, im Berichtsjahr 1985 einen leicht verbesserten Jahresüberschuß erzielt. Die größte europäische Kupferhütte, deren Großaktionäre mit jeweils 40 Prozent die Degussa und die Metallgesellschaft sind, weist zwar einen um 20,5 Prozent höheren Gewinn von 17,6 Mill. DM aus, doch sind darin 6 Mill. DM außerordentliche Erträge aus der Auflösung einer Preissteigerungsrücklage enthalten. Die 6 Mill. DM werden der Rücklage zugeführt, so daß ein Bilanzgewinn von 11,6 Mill. DM verbleibt. Er ist wie im Vorjahr auf eine Dividende von 5,50 DM auf 105 Mill. DM Grundkapital zugeschnitten.

Zur Entwicklung im Berichtsjahr heißt es, daß die Produktionsleistung der Betriebe und die Arbeitsproduktivität sich verbessert hätten. Die Kapazität der Kupferelektrolyse war gut ausgelastet und bei der Verarbeitung erzielte die Norddeutsche Affinerie höhere Entgelte. Demgegenüber gingen Produktion und Absatz von Walzdraht und Stranggußprodukten zurück. Von der guten Konjunktur und dem starken Dollar profitierte die Hütte bei dem Geschäft mit Metallpulver und Nebenmetallen. Der Umsatz von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln lag bei unverändertem Ertrag leicht niedriger.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf und zum Abschluß 1985 sind spärlich wie üblich. Den Rückgang der EEV-Steuern um fast 20 Mill. DM begründet das Unternehmen mit einem „gesunkenen steuerpflichtigen Gewinn". Im Vorjahr war der Steueraufwand um 47 Prozent gestiegen. Auf Beteiligungen hat die Norddeutsche Affinerie nochmals 4,2 Mill. DM abgeschrieben. Hierbei handelt es sich vermutlich um die Transvaal Alloys Ltd. in Südafrika. Auf diesen Vanadium-Produzenten waren bereits im Vorjahr 11 Mill. DM abgeschrieben worden.

# PERSONALIEN

**Hermann Storm,** Seniorpartner und Teilhaber der Schmolz + Bickenbach, Düsseldorf, wird am 17. August 70 Jahre.

**Fritz Steinacker,** Geschäftsführender Gesellschafter der Weinbrennerei Pabst & Richarz GmbH & Co, Elsfleth, vollendet am 18. August 1986 sein 60. Lebensjahr.

**Gary D. Roach,** zuletzt Produktionsleiter des Reifenwerkes Union City, Tennessee, wurde zum Produktionsdirektor des Werkes Philippsburg der Deutschen Goodyear GmbH, Köln, berufen. Er ist Nachfolger von **Harold L. McLeod.**

Dr. **Willy Lappe,** Vorstandsmitglied der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, übernimmt ab 1. Januar 1987 das Vorstandsressort Vermögensverwaltung und Rechnungswesen der Bayern-Versicherung, München. Er ist Nachfolger von Dr. **Günther Köhler,** der am 31. August 1986 aus dem Bayern-Vorstand austritt und in die Vorstände der Victoria Versicherungsgesellschaften, Düsseldorf, überwechselt.

# Blick auf die Börse / Hoffnung auf sinkende Zinsen

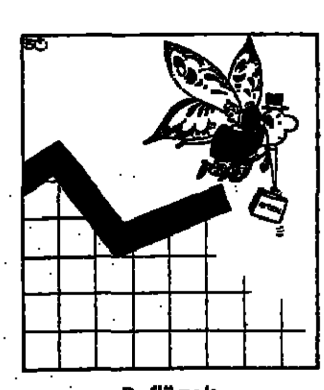
H.WI. Bonn

Die Börsenexperten von Banken und Informationsdiensten sind überwiegend von einem weiteren Anstieg der Kurse überzeugt. Zwar werden vorübergehende Gewinnmitnahmen nicht ausgeschlossen, mittelfristig jedoch würden sich die günstigen gesamtwirtschaftlichen Daten, nicht unberechtigte Erwartungen auf Leitzinssenkungen und positive Unternehmensberichte durchsetzen.

Optimistisch äußert sich der **Frankfurter Tagesdienst.** Die Experten sind von weiteren Puma-Sprüngen fest überzeugt: 2000 DM seien erreichbar. Anlegern, die hier den Einstieg verpaßt haben, empfehlen die Frankfurter ein anderes Geschäft: Die Deutsche Bank Bull-Anleihe (drei Prozent, Mindeststückelung 5000 DM), seiner Auffassung nach die billigste Form, an der Hausse teilzunehmen. Bei einem möglichen Anstieg des F.A.Z.-Aktien-Index auf 800 stünde das an den Index gekoppelte Papier bei 123,12 Rückzahlungspreis. Auf der Kaufliste *stehen* außerdem: Feldmühle, Karstadt, Veba und Großbanken.

Die **Commerzbank** sieht die weitere Entwicklung an den deutschen Wertpapierbörsen von der Aufwertungsphantasie für die DM und den Spekulationen um eine weltweite, konzertierte Zinssenkungsrunde, der „sich diesmal auch die Deutsche Bundesbank anschließen könnte", bestimmt. Favorisiert werden inlandsorientierte Papiere wie Bank- und Automobilaktien.

Quo vadis Ölpreis? fragt sich der **Hanseatische Börsendienst.** Gerechnet wird mit einer Stabilisierung der Energiepreise, wobei eine Erhöhung für die Weltwirtschaft unbedingt notwendig sei. Empfohlen wird eine Änderung der Anlagestrategie: Konsumaktien sollten bestenfalls gehalten, bei Steigerungen verkauft werden. Interessant sei ein kurzfristiges Engagement im Maschinen- und Anlagenbau, „da sich bei steigenden Ölpreisen die finanzielle Situation der Opec-Länder, traditionell bedeutende Märkte für den deutschen Anlagebau, merklich bessern sollte". Auch andere



Beflügelt
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

„Exportaktien" hätten jetzt wieder gute Erholungschancen, steigende Kurse sollten jedoch zu Gewinnmitnahmen genutzt werden. Kaufempfehlung: Orenstein & Koppel, nach Umstellung auf 50-DM-Notiz und Kursrückschlägen sowie Dividendenerwartungen von fünf DM.

Optimistisch zeigt sich auch die **Hamburgische Landesbank.** Die Banker sehen das Klima an den Börsen durch Zinsenkungserwartungen begünstigt. Die Deutsche Bundesbank könne sich ihrer Meinung nach einer Leitzinssenkung nicht mehr allzulange entziehen, „zumal zinspolitische Maßnahmen in Verbindung mit einer Herabsetzung des Diskontsatzes auch in anderen wichtigen Industrieländern geeignet sein könnten, protektionistischen Tendenzen im amerikanischen Kongreß entgegenzuwirken". Anhaltend große Kursgewinne könnten jedoch nur bei zunehmenden Auslandskäufen realisiert werden. Die Anleger sollten daher dem Umsatzvolumen besondere Aufmerksamkeit schenken.

Gleichermaßen äußern sich die Börsenspezialisten der **Vereins- und Westbank.** Sie halten das „Rückschlagsrisiko" trotz der aufgeschobenen Zinssenkung für be*grenzt und empfehlen „weichere"* Notierungen zum Ausbau von ausgewählten Qualitätstiteln. Hierzu zählten Kugelfischer, die mit ihren Produktgebieten Wälzlager und Industrietechnik bei einem Anteil von zehn Prozent zu den führenden Anbietern auf den Weltmärkten zählen. Der zur Jahresmitte konstatierte positive Geschäftsverlauf und die anhaltend gute Automobil- und Investitionsgüterkonjunktur ließen die weiteren Umsatz- und Ertragsperspektiven vielversprechend erscheinen.

Nach Ansicht der **DG-Bank** ist am deutschen Aktienmarkt noch Kurspotential vorhanden. Begründung: Zinssenkungserwartungen, weiterhin positiver Konjunkturverlauf, steigende Unternehmensgewinne und das durchschnittlich geringe Kurs-Ergebnis-Verhältnis deutscher Wertpapiere.

# „Meergöttinnen" für Cunard

## Britische Reederei übernimmt norwegische Luxusliner

WILHELM FURLER, London

Die zum großen britischen Mischkonzern Trafalgar House gehörende Cunard-Reederei wird zwei der neuesten und luxuriösesten Kreuzfahrtschiffe übernehmen. Die beiden Luxus-Liner „Sea Goddess I" und „Sea Goddess II" waren auf der finnischen Wartsila-Werft für die norwegische Kreuzfahrt-Reederei Norske Cruise zum Preis von jeweils 34 Mill. Dollar (gut 70 Mill. DM) gebaut worden. Sie sind nur zwei beziehungsweise eineinhalb Jahre alt und werden von Cunard für zusammen gut 50 Mill. Dollar übernommen.

Norske Cruise sah sich nicht mehr imstande, ihren Zinszahlungen im Rahmen der Finanzierung der beiden Kreuzfahrtschiffe rechtzeitig nachzukommen. Die Wartsila-Werft hatte diese Finanzierung übernommen und leitete ein Verfahren zur Zwangsübernahme ein. Zu den Schwierigkeiten von Norske Cruise war es vor allem deshalb gekommen, weil die Kreuzfahrt-Buchungen nach dem Terroristen-Vorfall auf der „Achille Lauro" drastisch zurückgegangen waren.

Norske Cruise ist eine Gesellschaft, die speziell zum Bau und zum Betrieb der beiden Kreuzfahrt-Liner gegründet wurde.

Die Rettungsaktion über den Kauf der beiden Luxusschiffe läuft gemeinsam über die Cunard-Reederei und die britische Midland-Großbank. Midland hat die Kreuzfahrtschiffe gekauft und überläßt sie Cunard im Leasing-Verfahren für zwölf Jahre. Nach diesem Zeitraum ist die Reederei verpflichtet, die Luxus-Liner zu kaufen.

Cunard besitzt gegenwärtig fünf Kreuzfahrtschiffe. Das größte ist die weltberühmte „QE 2". Neben ihr zählen auch die beiden Cunard-Liner „Sagafjord" und „Vistafjord" zur Fünf-Sterne-Luxusklasse.

Cunards Muttergesellschaft Trafalgar House betonte, daß die beiden norwegischen Schiffe im Cunard-Verbund deutlich preisgünstiger als die anderen betrieben werden könnten. Der Konzern verfüge über ein sehr gutes Verkaufs- und Service-Netz rund um die Welt, daher seien die marginalen Kosten praktisch gleich Null.

# Airbus will Marktführer Boeing das Fürchten lehren

## McDonnell-Douglas ist zu einer großangelegten Kooperation bereit, um ein Konkurrenzflugzeug zum Jumbo zu bauen

ANATOL JOHANSEN, Bonn

*Für die europäische Airbus Industrie war zwar das vergangene Jahr sehr erfolgreich.* Mit 92 Festbestellungen und zahlreichen zusätzlichen Optionen wurden fast dreimal so viel Airbus-Maschinen weltweit abgesetzt wie 1984. Auch die Aussichten für den neuen kleinen 150sitzigen Airbus A-320, der im kommenden Jahr erstmals ausgeliefert werden soll, sind ausgezeichnet. Noch vor dem Erstflug der Maschine nähert man sich jetzt einer Zahl von 300 Festbestellungen und Optionen.

Trotz aller Erfolge kann jedoch der weltweit zweitgrößte Hersteller von Düsenverkehrsmaschinen, die europäische Airbus Industrie, dem amerikanischen Marktführer Boeing noch kaum das Wasser reichen. Im Firmenhauptquartier von Boeing in Seattle im Bundesstaat Washington gingen etwa im vergangenen Jahr viermal so viel Festbestellungen ein wie bei Airbus. 362 Boeing-Maschinen wurden 1985 fest geordert. Damit hat Boeing vor der Airbus Industrie und McDonnell-Douglas mehr als 50 Prozent des Weltmarktes für Düsenverkehrsmaschinen fest in der Hand. *Airbus kam nur auf ganze 15 Prozent.*

Dieses Ungleichgewicht hat dazu geführt, daß seit dem vergangenen Jahr bei Airbus und der amerikanischen McDonnell-Douglas Corp. Gespräche über eine eventuelle Zusammenarbeit in Gang gekommen sind. Schon im vergangenen Dezember erschien eine Airbus-Delegation in Kalifornien. Dabei machte McDonnell-Douglas den Vorschlag, Airbus solle auf seine geplante viermotorige Langstreckenmaschine A-340 verzichten, die mit 250 Passagieren eine Superreichweite von rund 13 000 Kilomtern nonstop erreichen soll. Ein solcher Verzicht erschiene theoretisch noch möglich, da für die A-340 bei Airbus Industrie noch keine endgültige Bauentscheidung gefallen ist.

McDonnell-Douglas aber rechnet damit, in zwei bis drei Monaten bereits die MD-11 in Angriff zu nehmen, eine weiterentwickelte Version der erfolgreichen DC-10. Diese Maschine aber würde in etwa in die gleiche Kategorie wie die von Airbus Industrie geplante A-340 fallen. Airbus Industrie hat allerdings nicht im Sinn, die A-340 fallenzulassen und sich statt dessen an der *MD-11* zu beteiligen, wie McDonnell-Douglas das vorschlug. Auf der anderen Seite wollen die Amerikaner auch ihre MD-11 nicht aufgeben, so daß zumindest in dieser Größenklasse eine sofortige Kooperation zwischen Airbus und McDonnell-Douglas schwierig erscheint.

Mehr Chancen gibt es offenbar bei einer zukünftigen Kooperation bei der ebenfalls von Airbus geplanten A-330 (310 Passagiere, 8000 bis 10 000 Kilometer Reichweite), die für die amerikanische Boeing 767 zur Konkurrenz werden würde. Ebenso scheint nicht ausgeschlossen, langfristig eine Maschine zu bauen, die über die Ausmaße der A-340 oder der MD-11 noch hinaus geht und damit zu einer direkten Konkurrenz für das größte Passagierflugzeug des Westens, die Boeing 747 werden müßte, die bislang konkurrenzlos ist und Boeing daher sehr gutes Geld einbringt. Hier wäre McDonnell-Douglas zu einer groß angelegten Kooperation mit Airbus bereit. Allerdings wäre die Finanzierung für einen solchen neuen europäisch-amerikanischen Supervogel ein schwieriges Unterfangen.

Eine dritte Möglichkeit der Zusammenarbeit bietet sich schließlich in der kleinen Flugzeugklasse der 150sitzigen Maschinen. Zwar gibt es auch hier bislang mit der A-320 und der MD-80 noch zwei verschiedene Flugzeuge bei Airbus und McDonnell-Douglas die in der gleichen Größenklasse liegen. Hier denkt man aber zumindest bei McDonnell-Douglas mittelfristig an einen völlig neuartigen Antrieb, den sogenannten Propfan.

Offiziell haben bisher weder Airbus Industrie noch McDonnell-Douglas mehr verlauten lassen, als daß sie Gespräche führen und weiter führen wollen. Überblickt man die möglichen Gemeinschaftsprojekte aber, so läßt sich absehen, daß die unmittelbar von beiden Seiten geplanten Maschinen kaum mehr Kooperationschancen eröffnen, die den Marktführer Boeing das Fürchten lehren könnten. Reelle Möglichkeiten für eine weitergehende Zusammearbeit eröffnen sich doch wohl erst für nachfolgende Flugzeugversionen.

# FAG Kugelfischer darf Kochs Adler übernehmen

dpa/VWD, Berlin

Die FAG Kugelfischer Georg Fischer KGaA, Schweinfurt, kann die 76prozentige Beteiligung von Dr. Arend Oetker an der Kochs Adler AG, Bielefeld, übernehmen. Das Bundeskartellamt hat gegen den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung keine Einwände *erhoben.* Zur *FAG* gehört der ebenfalls in Bielefeld ansässige Nähmaschinenhersteller Dürkopp GmbH. Wie der Sprecher des Bundeskartellamts, Hubertus Schön, gestern auf Anfrage erklärte, sei die G. M. Pfaff AG, Kaiserslautern, seit Jahren auf dem Nähmaschinenmarkt Marktführer mit dem breitesten Angebot aller Anbieter.

Auch mit der Fusion von Kochs Adler und Dürkopp werde die Programmbreite von Pfaff nicht erreicht. Außerdem drängten japanische Hersteller, die noch größere Stückzahlen *produzierten, über den Preis in den* Markt und hätten nach Feststellungen des Kartellamts ein starkes Vertriebs- und Servicenetz aufgebaut. Der Marktanteil der japanischen Firmen dürfte inzwischen bei 30 Prozent liegen. Wesentlicher Wettbewerb sei somit auch weiterhin zu erwarten. Die deutschen Anbieter ihrerseits seien wiederum mit einem Ausfuhranteil von 70 bis 80 Prozent der Produktion stark exportabhängig.

Dürkopp erzielte 1985 mit rund 1600 Mitarbeitern einen Umsatz von *193,5 (144,9) Mill. DM.* Kochs Adler kam mit 1200 Beschäftigten auf einen Umsatz von 147,6 (130) Mill. DM und erwartet nach dem letztjährigen Umsatzplus von 13 Prozent für 1986 vor allem aufgrund der Dollarschwäche ein abgeschwächtes Wachstum. Der Marktführer Pfaff konnte 1985 den Umsatz um acht Prozent auf 1,02 Mrd. DM steigern, wovon 71 (69) Prozent auf das Auslandsgeschäft entfielen. Zuwächse konnte die Branche in den letzten beiden Jahren vor allem bei Industrienähmaschinen verbuchen.



# BAG zur Anhörung bei Entlassungen

VWD, Kassel

Die einwöchige Frist, während der ein *Betriebsrat bei der Kündigung* von Mitarbeitern vom Arbeitgeber angehört werden muß, verlängert sich bei Massenentlassungen nicht automatisch. Das hat das Bundesarbeitsgericht entschieden. Verweigert ein Arbeitgeber eine Fristverlängerung, so kann das jedoch ein Verstoß gegen den Grundsatz von Treu und Glauben und somit rechtsmißbräuchlich sein. Anlaß für die Entscheidung war die Entlassung von 1354 Arbeitern einer Werft in Hamburg im Jahr 1983 (Az.: 2 AZR 561/85).

Das Unternehmen hatte dem Betriebsrat nur eine Woche Zeit zur Stellungnahme gegeben. Dieser hatte daraufhin versucht, die Frist mit Einstweiligen Verfügungen zu verlängern. Als dies scheiterte, legte der Betriebsrat Widerspruch gegen sämtliche Kündigungen ein. Die Firma bezeichnete die Einsprüche als verspätet und bekam damit in der zweiten Instanz recht.

Das Bundesarbeitsgericht stellte fest, daß Arbeitgeber und Betriebsrat grundsätzlich eine Verlängerung der Anhörungsfrist vereinbaren können. Zwar habe der Betriebsrat keinen generellen Anspruch auf eine solche Velängerung, eine Verweigerung könne *allerdings gegen Paragraph 2 des* Betriebsverfassungsgesetzes verstoßen, nach dem Arbeitgeber und Betriebsrat zur vertrauensvollen Zusammenarbeit verpflichtet sind.

# Bridgestone: Yen bereitet Sorgen

VWD, Hamburg

Die japanische Bridgestone Corp, *ist durch die anhaltende Yen-Stärke* und den niedrigen Dollar erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Dies ist der Hauptgrund für den Gewinnrückgang der Gesellschaft im ersten Halbjahr 1986 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 24 Prozent. Am deutschen Markt, wo der japanische Konzern durch eine eigene Vertriebsgesellschaft mit der Bridgestone Reifen GmbH, Hamburg, vertreten ist, liegt die Gesellschaft bisher jedoch weiter voll im Plan. Allerdings ist die Nachfrage bei schweren Nutzfahrzeu*ge gesunken, und die Preise* bewegen sich nach unten.

Zur Gesamtsituation der Muttergesellschaft wird von dem Sprecher in Hamburg außerdem darauf hingewiesen, daß die Erlöse aus Exportumsätzen, die in US-Dollar fakturiert sind, niedrigere Einnahmen und Gewinne bringen. Denn traditionelle Abnehmerländer, *wie die Opec-Staaten, die* aufgrund des gesunkenen Dollarkurses geringere Einnahmen aus dem Öl-Export verzeichnen, haben infolgedessen weniger Devisen.

Die Konzernleitung schätzt, daß der Umsatz 1986 angesichts der anhaltenden Yen-Stärke um rund sieben Prozent hinter dem Ergebnis des *Vorjahres zurückbleiben* und umgerechnet rund 7,4 Mrd. DM betragen wird. Der Gewinn nach Steuern dürfte um 31 Prozent niedriger ausfallen und 160 Mill. DM erreichen.

# Teilkasko ohne Selbstbehalt teurer

dpa/VWD, Bonn

Die Kfz-Versicherer werden die *Beiträge für die Vollkaskoversiche*rung für Pkws, Krafträder, Campingfahrzeuge und Wohnanhänger um bis zu 7,5 Prozent, für die übrigen Kraftfahrzeuge, zum Beispiel für Lkws, um bis zu 16,3 Prozent – je nach Vertragslaufzeit – anheben. Eine deutliche Beitragssenkung wird es demgegenüber in der Teilkaskoversicherung mit Selbstbeteiligung geben.

Wie der HUK-Verband in Bonn mitteilte, werden hier die Prämien für Pkws um 24 Prozent, für Motorräder um 17,8 Prozent, für landwirtschaftliche Fahrzeuge mit grünem Kennzeichen um 8,6 Prozent und für die übrigen Kraftfahrzeuge um 8,1 Prozent gesenkt.

*In der Teilkaskoversicherung ohne* Selbstbehalt sind dagegen drastische Verteuerungen möglich. So können die Prämien für Pkws, Campingkraftfahrzeuge und Wohnanhänger um bis zu 45 Prozent, für landwirtschaftliche Fahrzeuge um bis zu 78 Prozent, für Motorräder um bis zu sieben Prozent und für die übrigen Kraftfahrzeuge um bis zu 36,8 Prozent erhöht werden. Nachdem die Autoversicherer im vergangenen Jahr wegen der Münchner Hagelkatastrophe auf Erhöhungen verzichteten, die 1986 ohnehin hätten wieder rückgängig gemacht werden müssen, könnten jetzt „hagelbereinigte Veränderungen" vorgenommen werden, kommentierte der Verband.

# WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

### Kein Einfluß auf Gaspreise

**Bonn** (A. G.) – Die Bundesregie*rung hat keine gesetzliche Möglich*keit, in den Preisbildungsprozeß für Erdgas einzugreifen. Eine staatliche Aufsicht über die Erdgaspreise wurde bereits 1959 aufgehoben. Somit gebe es auch keine „Koppelungsvorschrift" zwischen den Preisen von Mineralölprodukten und Erdgas. Das teilte Wirtschaftsstaatsekretär Dieter Würzen gestern dem CSU-Bundestagsabgeordneten Eduard Lintner mit. Lintner wollte wissen, ob die Bundesregierung den vergleichsweise bescheidenen Rückgang bei den *Gaspreisen von 30 Prozent angesichts* des dramatischen Ölpreisrückgangs für angemessen hält.

### Italien will Änderung

**Rom** (rtr) – Die italienische Regierung verlangt gravierende Änderungen an dem zwischen der EG und den USA zur Beilegung des sogenannten *„Spaghetti-Krieges" ausgehandelten* Kompromiß. Andernfalls werde Italien bei der Europäischen Gemeinschaft (EG) ein Veto einlegen, sagten Sprecher des Handelsministeriums in Rom. Das von EG-Kommissar Willi de Clerc ausgehandelte Abkommen vernachlässige italienische Interessen.

### Großauftrag

**London** (fu) – Der britische Triebwerke-Hersteller Rolls Royce hat gegen scharfe amerikanische Konkurrenz einen Großauftrag gewinnen können. Für rund 600 Mill. Pfund (1,86 Mrd. DM) wird das Staatsunternehmen 16 Jumbo-Jets vom Typ Boeing 747 mit Triebwerken ausrüsten. Lange Zeit war spekuliert worden, daß British Airways den Triebwerken des amerikanischen Herstellers Pratt and Witney den Vorzug geben würde. Mit dem Auftrag für 64 Triebwerke plus mindestens zwei Ersatztriebwerken für jeden der 16 Jumbos ist der Auftragsbestand bei Rolls Royce auf mehr als 3 Mrd. Pfund gestiegen.

### Riesenhuber nach Brasilien

*Bonn (A. G.) – Bundesforschungs*minister Heinz Riesenhuber wird auf Einladung seines brasilianischen Kollegen vom 17. bis 27. August Brasilien besuchen, um sich dort über Kooperationsvorhaben zu informieren. Es ist der erste Besuch eines deutschen Forschungsministers in diesem Land seit dem Abschluß des Regierungsabkommens über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit im Jahre 1969. Unter dem Dach dieses Abkommens wird in 25 Einzelvereinbarungen und 70 Projekten lebendige Zusammenarbeit *dokumentiert.*

### Neue Henkel-Beteiligung

**Düsseldorf** (J. G.) – Aus dem Besitz der Degussa AG, bei der sie (indirekter) Großaktionär ist, hat die Henkel KGaA 49 Prozent des Kapitals der Chemische Werke München Otto Bärlocher GmbH übernommen. Bärlocher, schon anno 1823 gegründet und mit der Kapitalmehrheit bei der Erbengemeinschaft Christian Rosenthal, macht auf dem Gebiet der Kunststoffadditive mit 365 Leuten in mehreren Betriebsstätten rund 200 Mill. DM Umsatz. Henkel sieht in diesem auf Blei-, Zinn- und Mischmetallverbindungen basierenden Produktprogramm eine Bereicherung seines eigenen, auf fettchemischen Grundstoffen basierenden Additiv-Geschäfts.

### Rohre für Comecon

**Düsseldorf** (J. G.) – Einen Auftrag *für insgesamt 230 000 t Großrohre* (Schätzwert gut 200 Mill. DM) haben das Duisburger Handelshaus Klöckner & Co. KGaA und der Produzent Bergrohr GmbH, Herne (zur Hälfte im Besitz der Dillinger Hütte), teils aus der Sowjetunion (150 000) und teils aus Ungarn (80 000 t) erhalten. Das sei der diesjährige Lieferanteil an der großen „Progress"-Gasleitung, die in den nächsten vier Jahren von den Comecon-Ländern in der Sowjetunion gebaut wird.

### Kein Pizzaland

**Frankfurt** (adh) – Die Pläne der amerikanischen United Biscuits und der Caterer Eurest GmbH, eine Pizza-Kette aufzuziehen, werden *sich* nicht verwirklichen: Aus betriebswirtschaftlichen Gründen, so Eurest, werde man das Projekt Pizzaland in der Bundesrepublik nicht fortsetzen.

# Aktien überwiegend schwächer

## Marktbereinigung nach turbulenten Tagen

**DW. – Kräftiger als sonst fielen diesmal auf dem Aktienmarkt die Wochenschlußglattstellungen aus. Es zeigte sich, daß der Berufshandel in den vergangenen Tagen Überhänge aufgebaut hatte, die jetzt verschwinden sollten. Das war zum Teil nur zu deutlich rückläufigen Notierungen möglich. Auf ermäßigter Basis lebte im weiteren Handel das Anlageinteresse wieder auf. In Papieren wie Springer, Nixdorf aber auch BMW traten erneut ausländische Käufer auf und sorgten hier für Kursstabilität.**

Bemerkenswert widerstandsfähig lagen die Unternehmen der Großchemie. Ihre vor der Veröffentlichung stehenden Zwischenberichte sollen den Markt ihre Aktien stabilisieren. Zum Wochenschluß gingen bei ihnen die Abschläge über drei DM nicht hinaus. Bei Siemens betrug der Tagesverlust trotz späterer Rückkäufe immer noch rund 10 DM. Großbanken verloren ebenfalls weiter an Boden. Unverkennbar blieb aber das Interesse für bestimmte Maschinenbauwerte, zu denen neuerdings auch MAN-Aktien zählen, die sich auf Vortagsbasis bewegten. Bei den Puma-Aktien gab es wieder wilde Schwankungen. Mit Kursen unter 1200 lagen die Papiere deutlich unter dem Spitzenkurs vom Vortag, der 1530 DM betragen hatte. Die Tendenz der Einzelhandelswerte war uneinheitlich. Karstadt und Kaufhof litten unter Gewinnmitnahmen. Bei Hussel hielten die Käufe dagegen auch zu Spitzenkursen noch an.

**Frankfurt:** Puma mußten eine Einbuße um minus 440 DM hinnehmen und Escada gaben um 40 DM nach. Boss verloren 150 DM. Aesculap verbesserten sich um 20 DM, Hutschenreuther um 15 DM und Rheinmetall um 12 DM.

**Düsseldorf:** Banning und Gildemeister verminderten je um 5 DM. Hein. Lehmann gaben um 10 DM und Keramag um 12,90 DM nach. Küppersbusch lagen um 2 DM und Stahl Bochum um 4 DM leichter. Hochtief stockten um 20 DM auf.

**Hamburg:** HEW wurden um 3 DM und Beiersdorf um 5 DM fester bewertet. Um 1 DM leichter lagen Phoenix Gummi und Hapag Lloyd gaben um 1,80 DM nach. Markt und Kühlhallen wurden mit 210 DM um 8 DM fester bezahlt.

**Berlin:** Rheinmetall St. gewannen 30 DM, Springer 9 DM und Herlitz St. 7 DM. Berliner Elektro und Herlitz Vorz. erholten sich um je 5 DM. Schering büßten 9 DM und Dt. Hypobank Berlin 6 DM ein.

**München:** Börse wegen Feiertag geschlossen.

**Stuttgart:** Daimler stellten sich zur Kasse auf 1231 DM (minus 26 DM), im weiteren variablen Geschäft wurden in der Spitze 1242 DM bezahlt. Boss mußten nach Minusankündigung um 130 DM zurückgenommen werden. Hohner mußten 10 DM höher zugeteilt werden.

**Nachbörse:** leichter

**WELT-Aktienindex: 275,46 (278,65)**
**WELT-Umsatzindex: 3860 (6447)**
**Advance-decline-Zahl: 61 (115)**
**38-Tage-Linie: 259,81 (259,78)**
**200-Tage-Linie: 275,69 (275,50)**

## Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf | Frankfurt | Hamburg | München | Aktien-Umsätze

## Inland

## Freiverkehr

## Ungeregelt. Freiverkehr

## Unnotierte Werte

## Ausland in DM

# Ausland

## Amsterdam

## Brüssel

## Hongkong

## Kopenhagen

## London

## Luxemburg

## Madrid

## Mailand

## New York

## Paris

## Johannesburg

## Stockholm

## Singapur

## Tokio

## Sydney

## Oslo

## Wien

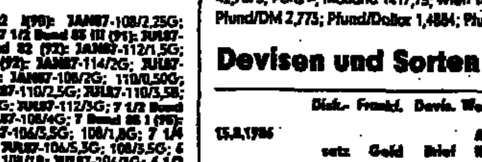
## Toronto

## Zürich

## Inlandszertifikate

## Auslandszertifikate

## Optionshandel

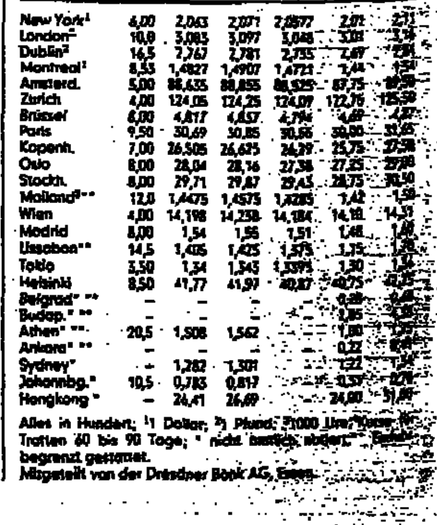


## Devisenmärkte

## Rentenoptionen

## Devisen und Sorten

## Junge Aktien



# Stiller Rentenmarkt

**Am Rentenmarkt gab es zum Wochenschluß nur geringe Umsätze. Nach Ausbleiben der Leitzinssenkung in der Bundesrepublik ist von Zinssenkungsphantasie derzeit keine Spur mehr. Rentenhändler rechnen jedoch damit, daß sich dies schon in der nächsten Woche wieder ändern wird. Sie halten ein Aufleben der Ausländerkäufe für möglich. Am Wochenende blieben die Kurse der öffentlichen Langläufer unverändert. Bundesobligationen teilweise abbröckelnd. DM-Auslandsanleihen etwas nachgebend. Bei den Pfandbriefen keine nennenswerten Renditeverschiebungen.**

Anmerkung: *Zinsen steuerfrei, PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

# Warenpreise – Termine

**Fester schlossen am Donnerstag die Gold-, Silber-, Kupfer- und Kakaonotierungen an der New Yorker Comex. *Mit kräftigen Verlusten ging Kaffee aus dem Markt.***

## Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)

| | 14.8. | 13.8. |
|---|---|---|
| Sept. | 258,50 | 254,25-254,00 |
| Dez. | 260,00 | 257,00-256,50 |
| März | 258,50-258,75 | 256,00-255,00 |

WEIZEN Winnipeg (can.$/t)
Wheat Board cif.

| | | |
|---|---|---|
| St.L. 1 CW | 193,63 | 194,03 |

## Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb)
Südstaaten fob Werk

| 14.8. | 13.8. |
|---|---|
| 30,00 | 30,00 |

MAISÖL New York (c/lb)
US-Mittelweststaaten fob Werk

| | |
|---|---|
| 17,50 | 17,50 |

## Devisenterminmarkt

Die Dollar-Depots gaben am 14. 8. um ¼ Prozentpunkt nach, am Terminmarkt verringerten sich die Dollar/DM-Deports.

| | 1 Monat | 3 Monate | 6 Monate |
|---|---|---|---|
| Dollar/DM | 0,35-0,25 | 0,93-0,83 | 1,78-1,58 |
| Pfund/Dollar | 0,45-0,43 | 1,30-1,27 | 2,52-2,47 |
| Pfund/DM | 2,10-0,70 | 4,60-3,20 | 8,30-6,90 |
| FF/DM | -15-+1 | 28-12 | 48-32 |

## Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 15.8.: Tagesgeld 4,45-4,55 Prozent; Monatsgeld 4,50-4,60 Prozent; Dreimonatsgeld 4,50-4,65 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,65 Prozent, 6 Mon. 4,70 Prozent.
*Privatdiskontsätze am 15.8.: 10 bis 29 Tage 3,05 G-2,90B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,05 G-2,90B Prozent.* Diskontsatz der Bundesbank am 15.8.: 3,5 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

## Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 14.8.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

| | US-$ | DM | sfr. |
|---|---|---|---|
| 1 Monat | 6⅛-6¼ | 4⅝-4¾ | 4⅝-4¾ |
| 3 Monate | 6-6⅛ | 4⅝-4¾ | 4½-4⅝ |
| 6 Monate | 6-6⅛ | 4⅝-4¾ | 4⅜-4½ |
| 12 Monate | 6-6⅛ | 4⅝-4¾ | 4⅜-4½ |

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Ostmarkkurs am 15.8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 16,50; Verkauf 19,50 DM West; Frankfurt: Ankauf 16,00; Verkauf 19,00 DM West.

## Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 15.8. folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

| Gesetzliche Zahlungsmittel* | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| 20 US-Dollar (Kopf) | 980,00 | 1299,60 |
| 5 US-Dollar (Indian)** | 610,00 | o. Ware |
| 5 US-Dollar (Liberty)** | 375,00 | 508,25 |
| 1 £ Sovereign alt | 193,50 | 243,39 |
| 1 £ Sovereign Elizabeth II. | 184,25 | 232,85 |
| 20 belgische Franken | 144,00 | 190,38 |
| 10 Rubel Tscherwonez | 183,50 | 236,55 |
| 2 südafrikanische Rand | 177,00 | 223,44 |
| Krüger Rand, neu | 781,00 | 930,24 |
| Maple Leaf | 806,75 | 959,60 |
| Platin Noble Man | 1165,00 | 1368,00 |
| **Außer Kurs gesetzte Münzen*** | | |
| 20 Goldmark | 206,50 | 263,91 |
| 20 schweiz. Franken „Vreneli" | 161,75 | 212,90 |
| 20 franz. Franken „Napoléon" | 147,75 | 196,94 |
| 100 österr. Kronen (Neuprägung) | 755,25 | 916,85 |
| 20 österr. Kronen (Neuprägung) | 150,75 | 194,66 |
| 10 österr. Kronen (Neuprägung) | 77,50 | 105,45 |
| 4 österr. Dukaten (Neuprägung) | 350,25 | 433,49 |
| 1 österr. Dukaten (Neuprägung) | 80,75 | 114,86 |

*Verkauf inklusive 14 % Mehrwertsteuer
**Verkauf inklusive 7 % Mehrwertsteuer

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. August 1986 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1986/7 (Typ A) 3,50 (3,50) – 4,50 (3,99) – 5,00 (4,31) – 6,00 (4,70) – 7,00 (5,12) – 8,00 (5,53). Ausgabe 1986/8 (Typ B) 3,50 (3,50) – 4,50 (4,00) – 5,00 (4,33) – 6,00 (4,75) – 7,00 (5,19) – 8,00 (5,66) – 8,00 (5,99). Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 3,80, 2 Jahre 4,50. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 5,50, Kurs 100,40, Rendite 5,41.

## Nullkupon-Anleihen (DM)

| Deutsche Emittenten | Rückzahlung Preis | Datum | Kurs 15.8. | Rendite in % |
|---|---|---|---|---|
| BW-Bank E.69 | 100,00 | 1.7.95 | 58,134 | 6,30 |
| Commerzbank | 100,00 | 22.5.95 | 60,80 | 5,84 |
| Commerzbank | 100,00 | 4.8.00 | 43,40 | 6,16 |
| Deutsche Bk. S | 287,00 | 23.1.95 | 140,00 | 8,89 |
| DSL-Bank R.264 | 137,01 | 2.7.90 | 112,57 | 5,20 |
| DSL-Bank R.265 | 100,00 | 2.7.90 | 82,17 | 5,20 |
| DSL-Bank R.266 | 100,00 | 1.8.95 | 57,87 | 6,30 |
| Hbg. Ldbk. A.2 | 100,00 | 15.8.96 | 54,75 | 6,21 |
| Hess. Ldbk. 245 | 100,00 | 1.6.95 | 59,65 | 6,05 |
| Hess. Ldbk. 246 | 100,00 | 1.6.00 | 41,94 | 6,50 |
| Hess. Ldbk. 247 | 100,00 | 1.6.95 | 59,16 | 6,15 |
| Hess. Ldbk. 248 | 100,00 | 1.7.05 | 29,76 | 6,63 |
| Hess. Ldbk. 251 | 100,00 | 2.11.05 | 29,65 | 6,53 |
| Hess. Ldbk. 255 | 100,00 | 4.4.06 | 28,24 | 6,65 |
| Hess. Ldbk. 256 | 100,00 | 5.4.16 | 15,90 | 6,40 |
| SGZ-Bank 60 | 100,00 | 17.6.95 | 58,60 | 6,25 |
| WestLB 600 | 100,00 | 2.5.95 | 59,75 | 6,10 |
| WestLB 603 | 100,00 | 1.6.01 | 39,10 | 6,56 |
| WestLB 606 | 100,00 | 1.8.06 | 27,55 | 6,68 |
| WestLB 500 | 126,86 | 16.2.89 | 113,95 | 4,41 |
| WestLB 501 | 137,01 | 16.2.90 | 116,35 | 4,80 |
| WestLB 505 | 115,76 | 3.10.88 | 106,05 | 4,23 |
| WestLB 504 | 141,85 | 1.10.91 | 109,85 | 5,13 |
| **Emittenten (DM) Ausland** | | | | |
| Österreich | 200,00 | 24.5.95 | 109,75 | 6,39 |
| Österreich | 294,12 | 24.5.00 | 111,50 | 6,91 |
| Atl. Richfield | $ 100 | 4.2.92 | 147,80 | 11,12 |
| Campbell Soup | $ 100 | 21.4.92 | 148,20 | 10,70 |
| Prud Realty | $ 100 | 15.1.99 | 69,40 | 11,34 |
| **Emittenten (Dollar)** | | | | |
| DuPont Overs | 100,00 | 11.2.90 | 76,50 | 7,94 |
| Pepsi-Co. (AA) | 100,00 | 4.2.92 | 64,125 | 8,44 |
| Beatrice Foods | 100,00 | 9.2.92 | 56,75 | 10,85 |
| Xerox (AA) | 100,00 | 11.2.92 | 62,75 | 8,83 |
| Gulf Oil (AAA) | 100,00 | 2.3.92 | 62,25 | 8,89 |
| Gen. Elec.(AAA) | 100,00 | 17.2.93 | 59,375 | 8,32 |
| Caterp.Fin (AA) | 100,00 | 11.2.94 | 51,625 | 9,21 |
| Penney (A+) | 100,00 | 17.2.94 | 51,125 | 9,33 |
| Sears (AA) | 100,00 | 27.5.94 | 51,50 | 8,88 |
| Philip Morris/A | 100,00 | 8.6.94 | 51,25 | 8,91 |
| Gen. Elec (AAA) | 100,00 | 4.3.95 | 49,625 | 8,52 |

## Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

| Laufzeit Jahre | Rendite* ca.% | (Vortag) | 5% | 6% | 7% | 8% | 9% | 10% |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 4,65 | (4,65) | 100.4 | 101.2 | 102.2 | 103.1 | 104.1 | 105.0 |
| 2 | 4,75 | (4.75) | 100.5 | 102.2 | 104.0 | 105.9 | 107.8 | 109.6 |
| 3 | 5.10 | (5.10) | 99.75 | 102.2 | 104.9 | 107.6 | 110.3 | 113.0 |
| 4 | 5.30 | (5.30) | 98.60 | 102.1 | 105.6 | 109.2 | 112.7 | 116.2 |
| 5 | 5.53 | (5.53) | 97.30 | 101.6 | 105.9 | 110.1 | 114.4 | 118.6 |
| 6 | 5,75 | (5,75) | 95.80 | 101.3 | 105.7 | 110.6 | 115.4 | 120.5 |
| 7 | 5,98 | (5,98) | 94.00 | 100.1 | 106.1 | 110.7 | 116.3 | 121.8 |
| 8 | 6,31 | (6,31) | 91,40 | 98,10 | 103,6 | 109,7 | 115,9 | 122,0 |
| 9 | 6,50 | (6,50) | 89.40 | 96,00 | 102,7 | 109,3 | 115,9 | 122,6 |
| 10 | 6,51 | (6.51) | 88.50 | 95.65 | 102,8 | 110,0 | 117.1 | 124,3 |
| 15 | 6,85 | (6,85) | 82.20 | 91,30 | 101,4 | 109,6 | 118,8 | 127,9 |

Orientierungspreise** bei Nominalzinsen von

*Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechnet (ca. %)
**Aufgrund der Marktrendite errechnete Preise, die von den amtlich notierten Kursen vergleichbarer Papiere abweichen können.

Commerzbank Rentenindex: 113,631 (113,651)
Performance-Rentenindex: 246,982 (246,937)

Mitgeteilt von der COMMERZBANK

## New Yorker Finanzmärkte

| | | |
|---|---|---|
| Fed Funds | 14 Aug | 6,189-6,441 |
| Commercial Paper (Direktplazierung) | 30–59 Tage | 6,125 |
| | 60–270 Tage | 5,750 |
| Commercial Paper (Händlerplazierung) | 30 Tage | 6,150 |
| | 60 Tage | 6,075 |
| | 90 Tage | 6,000 |
| Certificates of Deposit | 1 Monat | 5,80 |
| | 2 Monate | 5,70 |
| | 3 Monate | 5,65 |
| | 6 Monate | 5,65 |
| | 12 Monate | 5,65 |
| US-Schatzwechsel | 13 Wochen | 5,59 |
| | 26 Wochen | 5,54 |
| US-Staatsanleihe | 10 Jahre | 7,14 |
| | 30 Jahre | 7,28 |
| US-Diskontsatz | | 6,00 |
| US-Primerate | | 8,00 |
| Geldmenge M1 | 4 Aug | 676,6 Mrd. $ (-2,7 Mrd. $) |
| NYSE-Aktienindex (New York) | | |
| Sept. | 142,50 | 141,75 |
| Dez. | 143,35 | 142,65 |

Mitgeteilt von Hornblower Fischer & Co., Frankfurt

## Dollar-Anleihen

| | 14.8. | 13.8. |
|---|---|---|
| 9¾ EEC 90 | 105,875 | |
| 11½ dgl. 90 | 111,625 | |
| 10¾ EIB 93 | 110,5 | |
| 11 dgl. 91 | 113,625 | |
| 11½ dgl. 90 | 115 | |
| 11¾ dgl. 93 | 121,75 | |
| 12 dgl. 95 | 123,625 | Werte |
| 12½ dgl. 90 | 116,3 | lagen |
| 12⅞ dgl. 93 | 128,375 | bei |
| 13 dgl. 96 | 121,75 | Red.- |
| 10⅝ Wld Bk 95 | 113,625 | Schluß |

## Lux. Franc Bonds

| | 14.8. | 13.8. |
|---|---|---|
| 9¾ Akzo 87 | 100 | 100 |
| 9¾ Asea 89 | 102,25 | 102,25 |

# *NDR als Anstalt freiwilliger Selbstentblößung*

Den beiden Psychologen war bei dem Seitensprung des NDR in die Schamlosigkeit auch nicht ganz wohl zumute (**Ich und Du** am Donnerstag in Nord III). Statt, wie es das Lehrbuch „Echtheit und Selbstkongruenz" vorschreibt, in allen Äußerungen klar sie selbst zu sein, war ihre aufgesetzte Liebenswürdigkeit am sacharin-süßen Klang ihrer Stimmen nicht zu überhören. Väterlich würdig schwebte über ihnen und den Sexsprungerfahrenen Gästen der „Ich-und-Du"-Chef Hans E. Pries, der sich vernünftigerweise zurückhielt, immerhin aber einem Paar eine psychologische Beratung empfahl, obwohl es eine solche bereits erfolgreich hinter sich gebracht hatte.

Das jüngere der beiden Paare berichtete, wie es nach einem Seitensprung des Mannes wieder zusammengefunden hatte, und deutete auch einen Grund für die Krise an: das Leben bei den Eltern der Frau, bei dem sich der Mann als bloßer Gast gefühlt haben könnte. Davon aber wollten die eher auf Enthüllungen erpichten Psychologen ebensowenig etwas wissen, wie von dem Hauskauf des älteren Paares, der eine Scheidung wegen des finanziellen Debakels verhindert haben mochte.

Dann gab es noch die 58jährige verlassene Ehefrau, die den Verlust nicht wahrhaben wollte, sowie den nach eigenem Befinden „krankhaft eifersüchtigen Werbefachmann", der aus reiner Freude am Sex eine außereheliche Liaison eingegangen war und feststellen mußte, daß ihn die jüngere Dame nun ihrerseits verließ.

Am meisten bot in dieser Peepshow zweifelsohne das Paar mit dem Haus. Die Dame – offenbar stolz auf das Aussehen einer abgetakelten Femme fatale – war anscheinend soeben aus einem Strindberg-Roman entsprungen. Sie vereinigte Kosmisch-Mythisches mit der Bereitschaft, jedermann beziehungsweise jeden Mann im Bett zu lieben und einem Bekenntnis zum Feminismus. Er: sachlich, im Grunde freundlich und hilfsbereit, beruflich wahrscheinlich tüchtig, aber in pathologischer Weise auf seine ältere Gattin fixiert.

Es ließe sich noch manches über die Gäste sagen, aber ich frage mich, wie es bei solchen Sendungen um den im Grundgesetz garantierten Schutz der Persönlichkeit steht. Sicher, ich kenne von Hartmut und Uta nur die Vornamen, andere aber mögen Nachbarn erkennen. Gibt es nicht so etwas wie einen Schutz vor einer freiwilligen Selbstentblößung in der Öffentlichkeit – und: darf man sie als Attraktion gebrauchen?

Ich bin nicht sonderlich prüde, aber es besteht doch wohl ein Unterschied zwischen Gestalten der Literatur, deren Nöte und Perversionen ein Film vorspielt, und den echten Menschen, die – wie in der Sendung – echte Tränen vergießen. Vor einer beliebigen Öffentlichkeit sind der Ausbruch von Gefühlen und das despotische Auftrumpfen einer vielleicht nicht ganz echten Dame gegenüber dem ihr hörigen Mann eine Zumutung für den so auch in seinem eigenen Selbstgefühl degradierten Zuschauer.

PETER R. HOFSTÄTTER



Der letzte Film (1982) in der James Ivory-Retrospektive der ARD, **Hitze und Staub** (Sonntag, 22.25 Uhr), ist eine deutsche Erstaufführung. Eine junge Engländerin (Julie Christie) erlebt Indien auf den Spuren ihrer Großtante (Greta Scacchi, Foto). Die Liebe der Frau eines Kolonialbeamten zum Nawab von Khatm (Shashi Kapoor, Foto) wurde einst zum Skandal. FOTOS: ZDF/ARD/DEFD

Der „müde Joe" (T. Hill, links) wird in der Western-Parodie **Verflucht, verdammt und Halleluja** (ZDF, Sonntag, 20.15 Uhr) durch Liebe vom Weichling zum harten Mann.

Heinz Erhardt (oben) als **Witwer mit fünf Töchtern** ist ein „Wunschfilm" (Samstag, ZDF, 20.15 Uhr). Mit S. Cramer, V. Tschechowa, A. Meissner, C. Kaufmann, E. Aberle

# Frauenheld und/oder ein Kinderschänder?

Man sagt das so: Einer sei ein Blaubart, und man will sagen, er sei ein Frauenheld und Verführer, vergleichbar Don Juan oder Casanova. Aber das meint das Wort nicht, dessen Geschichte wie ein Märchen anmutet: Einer jungverheirateten Frau wird von ihrem Mann verboten,

**Blaubarts achte Frau – Sonntag in der ARD, 14.50 Uhr**

ein bestimmtes Zimmer zu betreten. Als sie es dennoch tut, erblickt sie dort die Leichen ihrer sechs Vorgängerinnen – und entgeht dem eigenen Tod nur, weil ihre alarmierten Brüder sie befreien.

Diese Erzählung taucht zuerst als Märchen auf, 1697 bei Charles Perrault, in der Sammlung „Contes de ma mère l'oye", und der Stoff muß derart fasziniert haben, daß er bis heute nie wieder verschwunden ist. Schon von Ludwig Tieck gibt es ein Märchenspiel (1797), der belgische Symbolist Maurice Maeterlinck schrieb ein Opern-Libretto darüber (1901), das Paul Dukas komponierte: Sieben Zimmer gibt es darin, wie später bei Bela Bartók auch, und die sechs anderen Frauen leben noch. Aber sie wollen nicht, wie die neuhinzugekommene Ariane, Selbständigkeit, sondern Wohlstand. Eine dritte Oper gibt es von André Gretry und Jacques Offenbach hat 1866 sogar eine Operette daraus gemacht. Daß der Film an der Figur nicht vorbeikam, versteht sich von selbst – die ARD zeigt Ernst Lubitschs Bearbeitung.

Den Wurzelgrund des Perrault-Märchens erfährt man in der „Heiligen Johanna" von George Bernard Shaw. Die begegnet auf Schloß Chinon dem historischen Blaubart, dem der Erzbischof des Stücks prophezeit, er werde gehenkt werden – mit der Konsequenz, daß jener „von nun an keiner Versuchung mehr widerstehen" will. Es ist der Marschall Gilles de Laval, Baron von Rais, der an der Seite Johannas kämpfte.

Man hat ihn am 26. Oktober 1440 gehenkt, und weil er sich gegen die Kirche aufgelehnt hatte, warf man ihm vor, er habe sich mit Magie beschäftigt und damit viele Kinder umgebracht. Die Wirklichkeit ist also arg: Blaubart war ein Sadist, und in der Anklageschrift findet sich der Vorwurf, er habe sich „durch Akte furchtbarer Grausamkeit Lustgefühle verschafft" (Shaw). Er muß zu seiner Zeit ein Ungeheuer wie Jürgen Bartsch gewesen sein – eigentlich keine gute Operetten-Figur.

HORST ZIERMANN



# Die Schwachen bös und Küsse dem Skelett

Wenn sich die Hexe als liebenswert entpuppt, während Hänsel und Gretel zu Missetätern werden, dann herrscht Mummenschanz im Märchenwald. Tatsächlich sind die Brüder Grimm wohl nie gründlicher gegen den Strich gebürstet worden als in Curtis Harringtons Horrorfilm „Wer hat Tante Ruth angezündet?".

Dieses Werk verrät die Leitmotive im Schaffen des 57jährigen Kaliforniers: sein Gespür für erotische Besessenheiten, sein irritierendes Vergnügen an Täuschung und Maskerade sowie eine leise, fast traurige Sympathie für die Bösen, die bei Harrington meist die Schwachen sind. Zwar füllte diese Märchen-Travestie auch

**Die Katzengöttin – Samstag in der ARD, 22.05 Uhr**

zwischen Berlin und München manches Programmkino, es blieb jedoch der einzige internationale Erfolg Harringtons. „Satanische Spiele" eines jungen Ehepaars bis zum unabwendbaren Verhängnis etwa lockten nur wenige Cineasten an. Und selbst eine umfangreiche Retrospektive bei den Hofer Filmtagen 1979 konnte Harrington nicht vom Ruf des ewigen Geheimtips befreien.

Als solcher galt er seit 1942, denn als Vierzehnjähriger wandelte er auf den Spuren Edgar Allan Poes und bannte den „Fall des Hauses Usher" auf Acht-Millimeter-Zelluloid. Konventionelle Sehweisen waren ihm so fremd, daß er fast zwangsläufig zu einem der kühnsten Experimental-Filmer der US-Westküste wurde. Sein erster Erfolg dieser Art war 1946 der 15minütige Schauerstreifen „Fragment of Seeking", der eine bezeichnende Szene enthält: Ein Mann will ein Mädchen umarmen, das sich just in diesem zärtlichen Moment in ein Skelett verwandelt. Diese Nähe von Schönheit und Grauen sollte Harringtons spätere Arbeiten prägen.

So findet man auch in seinem 1973 fürs Fernsehen gedrehten Spielfilm „Die Katzengöttin" ähnliche Motive. Allerdings orientiert sich diese Gruselmär um ägyptische Mumien am Publikumsgeschmack. Trotz einer straffen Regie und sparsam eingestreuten Schocks vermißt man denn auch jene verstörende Intensität, die sonst Harringtons Markenzeichen ist. Immerhin aber hat Robert Bloch, der die Vorlage zu Hitchcocks „Psycho" schrieb, die Choreographie zu dem Seiltanz zwischen Realität und Traum geliefert.

Dieses Puzzlespiel markiert zugleich das Ende der erfolgreichsten Epoche Harringtons. Denn der Filmfanatiker, der lange für Twentieth Century Fox als angestellter Produzent arbeitete, der eine beachtliche Monographie über Josef von Sternberg schrieb, hat den Sprung zum kommerziell erfolgreichen Regisseur nie geschafft. Auf eines aber kann man sich bei Harrington verlassen: Den ekligen Grobheiten der Zombie-Welle hat er feinere Effekte entgegenzusetzen.

WILM HART

## *Sendungen zum 200. Todestag Friedrich des Großen*

**ARD**
**Rendezvous mit dem Alten Fritz**
Eine Sendung aus dem Schloß Charlottenburg
(Sonntag, 20.15 Uhr)

**ZDF**
**Live-Übertragung des Festaktes zum 200. Todestag von Friedrich dem Großen aus dem Charlottenburger Schloß**
(Samstag, 11.00 Uhr)
**Der Thronfolger**
Fernsehspiel von Helmut Pigge
(Samstag, 15.00 Uhr)
**Gefahr für den König**
von Heiner Michel
(Sonntag, 19.30 Uhr)
**Die Torheiten des Ruhms**
von Hanns Dieter Hüsch
(Sonntag, 22.30 Uhr)
**Die große und die kleine Welt**
von David H. Wittenberg
(Montag, 22.10 Uhr)

**III. Programme**
**Fritz Zwo**
Diskussion um eine Legende
(WEST, Samstag, 21.15 Uhr)
**Die Wohnungen Friedrichs des Großen**
Die Kultur des preußischen Rokoko
(NORD/HESSEN, Samstag, 20.15 Uhr)
***Königliche Abend-Musique***
Kompositionen des Königs
Aus der goldenen Galerie des Schlosses Charlottenburg
(NORD/HESSEN, Samstag um 21.00 Uhr)

**3SAT**
**Spuren von Preußens Gloria**
von Peter Scherer
(Sonntag, 21.05 Uhr)

***DDR 2***
**Interview mit einem König –**
Fernsehspiel von Bodo Sperr
(Sonntag, 20.00 Uhr)

## KRITIK

# *Das Folteropfer. Der Führer als Fan*

„Metropole unbeschwerter Lebensfreude" sollte für die NS-Propaganda Berlin während der Olympischen Spiele 1936 sein. Walter Kriegs Film **Fünf Ringe unterm Hakenkreuz** (ARD) zeigte in Ausschnitten aus Riefenstahls Olympiafilmen Begeisterung und den Führer als Fan. Aus heutigen Interviews mit Teilnehmern kam aber zum Teil nur warme Luft. Denn die meisten beharrten auf der Trennung von Sport und Politik. Diese Trennung zog sich auch durch den Film: Sport-Bildern wurde der Bau des KZ Sachsenhausen und die Legion Condor gegenübergestellt. Ein Folter-Opfer berichtete.

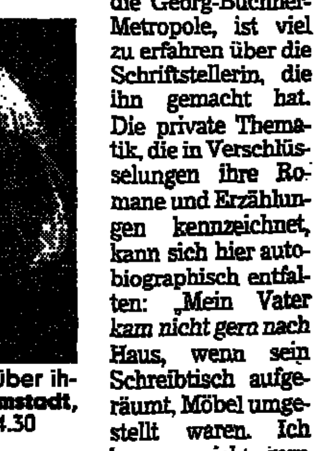
Vielleicht scheiterte der Autor an den begrenzten Möglichkeiten des Fernsehens. Denn die Fakten hinterließen den Eindruck, daß das eine mit dem anderen nichts zu tun hatte. Doch der Sport war und ist Mittel der Politik.

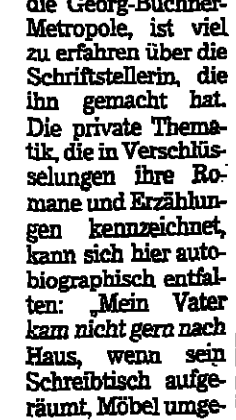
HENDRIK GROTH

## Gabriele Wohmanns nicht so schwieriges Heimweh

# Abgeworfene Reiterin

Pünktlich zur Sendung ist auch das Buch zum Film erschienen: „Darmstadt" von Gabriele Wohmann (Fotos von Roman Grösser. Eulen Verlag, Freiburg. 48 S., 19,80 Mark). Der Untertitel stammt unverkennbar von der Autorin selbst: „Unterwegs gehöre ich nach Hause." Darin steckt beides, abreisen und ankommen, und angedeutet die Liebeserklärung: auch in der Ferne versiegt nicht die Besinnung auf „meine Zentrale, von der aus ich weiß, wie es meinen Lebensmenschen geht".





Gabriele Wohmann über ihre Geburtsstadt: **Darmstadt**, Samstag im ZDF um 14.30

Wenn man, wie Frau Wohmann, als Pfarrerstochter in Darmstadt geboren und aufgewachsen ist, nimmt es kaum wunder, daß man eine enge Beziehung zu dem Ort seiner Herkunft hat, an dem man seit fünfzig Jahren wohnt. Es ist eine gewachsene Beziehung, mit modernen Dissonanzen („Lastzüge, die zum Beispiel POLAR-EXPRESS heißen, was ihre hohe Fahrtgeschwindigkeit begründen hilft, müssen wir tolerieren"), doch im Grunde beständig („Manchmal, unterwegs, finde ich es nicht so schwierig, nach Darmstadt, nach ein paar Schauplätzen dort, eine Art Heimweh zu haben, Anhänglichkeit zu empfinden"). Daß Wald und Flur nicht nur für Gedichte da sind, wird mit nüchternem Bedauern festgestellt. Gemeint ist das Darmstädter Gewerbegebiet, das sich „wie ein Ekzem" ausbreitet dort, wo früher Büsche im Tal wogten. Der Fortschritt fordert seinen Preis.

In dem Film über die Stadt, Sitz des PEN-Clubs und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, die Georg-Büchner-Metropole, ist viel zu erfahren über die Schriftstellerin, die ihn gemacht hat. Die private Thematik, die in Verschlüsselungen ihre Romane und Erzählungen kennzeichnet, kann sich hier autobiographisch entfalten: „Mein Vater kam nicht gern nach Haus, wenn sein Schreibtisch aufgeräumt, Möbel umgestellt waren. Ich komme nicht gern nach Haus, wenn dort, durch wichtige Putzarbeiten, eine Aufbruchstimmung herrscht."

Entfalten kann sich ebenfalls die berühmte Ironie der Gabriele Wohmann, die sich ihre Gegenstände immer auf Distanz hält. Sie bedient sich hier Kierkegaards, der von einem abgeworfenen Reiter schreibt. Dieser sah „noch einmal auf das Haus, das er verlassen wollte, und er sah, und siehe! es war so schön, daß er gleich wieder zurückkehrte".

ALFRED STARKMANN



## Samstag



### ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

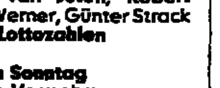
10.00 **heute**
10.05 **Sportschau**
11.05 **Umschau**
11.25 **Neptuns Tochter**
12.55 **Presseschau**
13.00 **Tagesschau**

**ARD**

13.45 **Ein Fluß, der „sehr schön" heißt**
Porträt des Shimanto, Japan
14.30 **Sesamstraße**
15.00 **Die Katzen von Venedig**
Film von Klaus-Michael Hallmann
15.30 **Das kleine Kino an der Ecke**
Erinnerung an Filme der 50er Jahre
16.30 **Ein Stück Himmel (2)**
Nach der Autobiographie Janina Davids. Regie: Franz Peter Wirth
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Sportschau**
Fußball-Bundesliga
Anschl.: Regionalprogramme
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Zum Blauen Bock**
Übertragung aus der Rhein-Main-Halle Wiesbaden
Mit Heinz Schenk
Gäste: Grit van Jüten, Robert Schunk, Ilse Werner, Günter Strack
21.45 **Ziehung der Lottozahlen**
21.50 **Tagesschau**
22.00 **Das Wort zum Sonntag**
Schwester Isa Vermehren
22.05 **Die Katzengöttin**
Amerikanischer Spielfilm (1975)
(Deutsche Erstaufführung)
Mit Stuart Whitman, David Hedison, Meredith Baxter
Regie: Curtis Harrington
23.20 **Ins Herz des Wilden Westens**
Amerikanischer Spielfilm (1975)
1.00 **Tagesschau**
1.05 ***Nachtgedanken***

**ZDF**

11.00 **Festakt zum 200. Todestag Friedrich des Großen**
12.30 **Nachbarn in Europa**
14.00 **Diese Woche**
14.20 **Vor vierzig Jahren**
14.30 **Darmstadt**
Mit Gabriele Wohmann
15.00 **Der Thronfolger**
17.19 **Danke schön**
17.24 **Der große Preis**
17.25 **heute**
17.30 **Länderspiegel**
18.20 **Solid Gold**
19.00 **heute**
19.30 **Georg Thomallas Geschichten**
20.15 **Wunschfilm der Woche**
Telefon 01 81 91 (Berlin: 26 51) plus Ziffer Ihres Wunsches
**Grün ist die Heide**
Deutscher Spielfilm (1972)
Mit Roy Black – Ziffer 1
**Witwer mit fünf Töchtern**
Deutscher Spielfilm (1957)
Mit Heinz Erhardt, Christine Kaufmann – Ziffer 2
**Der Hexer**
Deutscher Spielfilm (1964)
Mit Heinz Drache, Joachim Fuchsberger – Ziffer 3
21.40 **heute**
21.45 **Das aktuelle Sport-Studio**
23.00 **Heißes Eisen**
Amerikanischer Spielfilm (1953)
Regie: Fritz Lang
0.25 ***heute***



### III.

**WEST**
18.00 **Ökoland**
Biogas aus dem Meer
18.30 **Dingsda**
19.00 **Aktuelle Stunde**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Elvis**
Dokumentation über Leben und Karriere von Elvis Presley
21.15 **Fritz Zwo**
Dichtung und Wahrheit
23.45 **Nachrichten**

**NORD**
18.00 **Sesamstraße**
18.30 **Jugend musiziert 1986**
Bericht von Günther Bock
19.15 **Das verlorene Paradies**
*Strategische Zone Pazifik*
Film von Otto Schuurmann und Rolf Orthel
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Die Wohnungen Friedrichs des Großen**
*Kultur des preußischen Rokoko:*
Sanssouci
Neues Palais Potsdam
21.00 **Königliche Abend-Musique**
Aus der Goldenen Galerie des Schlosses Charlottenburg
22.10 ***„Ostzonen-Suppenwürfel bringen Krebs"***
Marlen Sinjen: Die Gründerjahre der „Bild"-Zeitung
22.55 **Vor vierzig Jahren**
21. 8. 1946: Prozeß gegen SS-Führer in Wien. Bunker-Hotel in Frankfurt/Main.
23.25 **Ein Frauenherz vergißt nie**
Englischer Spielfilm (1941)
Mit Merle Oberon, Joseph Cotten
Regie: Julien Duvivier
0.55 **Nachrichten**

**HESSEN**
17.30 **Schach-WM '86**
18.00 **Märchen der Welt**
18.32 **Bei Mudder Liesl**
18.55 **40 Jahre Landessportbund**
19.20 **Hessenschau**
**Ab 20 Uhr wie NORD**

**SÜDWEST**
18.00 **Strafverfahrensrecht**
18.30 **Beim Wort genommen**
19.00 **Schlagzeilen**
19.26 **Sandmännchen**
19.30 **Terra Africa**
Pygmäen in Südkamerun
20.15 **Konzert**
21.45 **Neues**
21.50 **Von Mao zu Mozart**
Isaac Stern in China
23.10 ***Im Hafen von New York***
Amerikanischer Spielfilm (1928)
0.25 **Nachrichten**

**BAYERN**
18.00 **Die gute Tat**
18.45 **Rundschau**
19.00 **Abenteuer Amazonas**
19.45 **Sport**
20.15 **Il ritorno d'Ulisse in Patria**
(Heimkehr des Odysseus)
Oper in zwei Akten
Von Claudio Monteverdi
Freie Neugestaltung von Hans Werner Henze

**SAT 1**

15.00 **Niklaas, ein Junge aus Flandern**
15.30 **Krokodil**
16.00 **Musicbox**
17.00 **3 Girls 3**
*Anschl.: Zauber der Magie*
18.00 **Männerwirtschaft**
Anschließend Klein Lulu
18.30 **APF-blick**
18.45 **Nakia, der Indianersheriff**
Die Spur des Mörders
19.45 **Zwei bayerische Dickschädel**
Deutscher Heimatfilm (1974)
Mit Klaus Lowitsch, Reiner Schöne, Franziska Oehme
21.30 **APF-blick**
22.15 **Jeremiah Johnson**
Amerikanischer Western (1971)
Mit Robert Redford
Regie: Sydney Pollack
Anschließend: APF-blick
0.15 **Frankenstein sucht ein neues Opfer**
Englischer Spielfilm (1969)
Regie: Terence Fisher

**1 PLUS**

19.00 **Nachbar Europa: Istanbul**
Schauplatz der Geschichte
19.45 **Antiquitäten-(Ver)Führer**
20.00 **Tagesschau**
20.15 ***Partner gesucht***
7. Der Holzfäller
21.05 **Bauern, Bonzen und Bomben**
Nach dem Roman von Hans Fallada
3. Die Stadter
22.40 ***Talkshow***
Anschließend: Nachrichten

**3SAT**

18.00 **Mini-ZiB**
18.10 **Bilder aus Österreich**
19.00 **heute**
19.20 **3SAT-Studio**
19.30 **Die Verschwörung des Fiesco zu Genua**
Von Friedrich Schiller
Fernsehbearbeitung: Oliver Storz
Mit Klaus Maria Brandauer, Senta Berger, Hans Caninenberg
Regie: Franz Peter Wirth
21.30 **Aspekte**
22.15 **Kurzgeschichten fürs Fernsehen**
22.30 **Quo vadis, Brandauer?**
Momentaufnahmen eines Schauspielers
23.30 **Nachrichten**

**RTL plus**

18.03 **Löwenjagd**
*Deutsche Hitparade*
18.53 **7 vor 7**
19.05 **Tennis extra**
Live aus Toronto.
Canadian Open – Halbfinale
*Die folgenden Sendezeiten können sich verzögern:*
22.00 **RTL-Spiel**
22.05 **Von allen Hunden des Krieges gehetzt**
Italienischer Spielfilm (1969)
23.45 **Wetter**
23.50 ***Rock Zock – Musik bis zum Abwinken***
1.55 **Horoskop/Betthupferl**



## Sonntag

**ARD**

9.30 **Programmvorschau**
10.00 **Jenseits der Großen Mauer (1)**
Von Mischa Scorer. Beginn einer hervorragenden Serie über China
10.45 **Die Sendung mit der Maus**
11.15 **Rock'n'Roll Highschool (2)**
12.00 **Der Internationale Frühschoppen**
Atom: Einstieg in den Ausstieg
12.45 **Tagesschau**
Wochenspiegel
13.15 **Magazin der Woche**
13.45 **Eine Handvoll Gold**
14.15 **Das Weltorchester**
Nachwuchsförderung mit Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Yehudi Menuhin
14.45 **Ein Platz an der Sonne**
14.50 **Blaubarts achte Frau**
*Amerikanischer Spielfilm (1938)*
Mit G. Cooper. Regie: E. Lubitsch
16.15 **Motor-Formel-1**
Großer Preis von Österreich
16.45 **Kloster auf Zeit**
Film von Renate Härtl
17.20 **Ratgeber Gesundheit**
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Wir über uns**
18.10 **Weltspiegel**
Themen: Die Orkadier. Schweden: Nachwirkung von Tschernobyl. Chinesisches Werben um Taiwan. Neues von der PLO
18.40 **Lindenstraße**
Die Herausforderung
19.10 **Sportschau**
Themen: Schwimm-WM. Galopp: Aral-Pokal. Tor des Monats
20.00 ***Tagesschau***
20.15 **Rendezvous mit dem Alten Fritz**
22.00 **Tagesschau**
22.05 **Sport**
Schwimm-Weltmeisterschaften
*Eventuell Tennis-Endspiel mit Becker. Nachfolgende Sendungen beginnen dann 30 Minuten später*
22.25 **Hitze und Staub**
Englischer Spielfilm (1982)
Mit J. Christie. Regie: J. Ivory
0.30 **Tagesschau**
0.35 ***Nachtgedanken***

**ZDF**

8.45 **Programmvorschau**
9.15 **Katholischer Gottesdienst**
10.00 **Tierporträt**
Die Tage der Nachtreiher
10.15 **Melodie einer Stadt – Salzburg**
Mit Herbert von Karajan
11.00 **Fernsehgarten**
12.45 **heute**
12.47 **Sonntagsgespräch**
Der Prager Schriftsteller Hanus Burger bei Dieter Zimmer
13.15 **Vom Urberuf zur Industrie**
Der Töpfer
13.45 **Die Biene Maja**
14.10 **Rappelkiste**
14.45 **Das sprechende Pferd**
Englischer Kinderfilm
15.40 **Die Fraggles**
16.05 ***Einblick***
Chris Griscom: Zeit ist eine Illusion
Ansichten einer Medizin-Frau in Neu Mexiko
16.20 **Tiere unter heißer Sonne**
Die Elefanten von Ceylon
16.45 **heute**
16.47 **Die Sport-Reportage**
Leichtathletik-Sportfest in Köln
18.35 **Katholisches Tagebuch**
19.00 **heute**
19.10 **bonner perspektiven**
Themen: Interview mit Bundeskanzler Helmut Kohl. „Aufbauhelfer" in Nicaragua
19.30 **Gefahr für den König**
Preußisches Nachtstück um Friedrich II. zum 200. Todestag
Von Heiner Michel
20.15 ***Verflucht, verdammt und Halleluja***
Ital.-franz. Spielfilm (1972)
Mit Terence Hill
Regie: E. B. Clucher
22.15 **heute / Sport am Sonntag**
22.30 **Die Torheiten des Ruhms**
Ein weiterer Versuch, sich dem König von Preußen zu nähern
Von und mit Hanns Dieter Hüsch
23.45 **Wolfgang Amadeus Mozart**
Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299
0.15 ***heute***

### III.

**WEST**
18.30 **Dem Menschen auf der Spur**
Roland Peter Litzenburger
19.00 **Aktuelle Stunde**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Ich trage einen großen Namen**
21.00 **Bei der Arbeit beobachtet**
Sigi Harreis
21.45 **Lobster (5)**
22.45 **Der große Trick**
*Amerikanischer Spielfilm (1978)*
0.35 **Nachrichten**

**NORD**
11.00 **Norwich Now (9 + 10)**
11.30 **Deutsch (18)**
16.00 **Stottern**
16.30 **Viens jouer avec nous!**
16.45 **Songs alive**
17.00 **Five by Five**
17.30 **Deutsch (19)**
18.00 **Sesamstraße**
18.30 **Der Spanische Bürgerkrieg**
19.15 **In Fernost zu Hause**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **L'Eroe Cinese**
Oper von Johann Adolf Hasse
22.45 **Der steinerne Fluß**
Fernsehspiel von Torsten Näther
0.20 **Nachrichten**

**HESSEN**
**ab 18.30 Uhr wie Nord**

**SÜDWEST**
18.00 **Touristik-Tip**
18.15 **45 Fieber**
19.00 **... und raus bist du**
19.25 **Sandmännchen**
19.30 **Die sechs Siebeng'scheiten**
20.15 **Teletour**
21.00 **Eugène Delacroix**
Franz. Maler des 19. Jahrhunderts
21.45 **Südwest aktuell/Neues**
21.50 **Sport**
22.35 **Es ist angerichtet**
23.05 **Beat, Beat, Beat (4)**
23.50 **Nachrichten**

**BAYERN**
18.30 **Kaufen, kochen, essen à la Salzen**
18.45 **Rundschau**
19.00 **Volksmusik im Würmtal**
19.50 **Wiedersehen mit Brideshead (5)**
21.30 **Rundschau, Sport**
21.50 **Durch Land und Zeit**
21.55 **Die Jagd nach den Pralinen**
Wie ein Werbefilm entsteht
22.25 **Kino Kino**
23.10 **Stars hinter der Kamera (5)**
23.40 ***Rundschau***

**SAT 1**

15.00 **Scooby-Doo-Show**
15.30 **Steifer Hut und Kartoffelnase**
16.00 **Musicbox**
17.00 **Der Mann in den Bergen**
Anschl.: Rund um die Welt
18.00 **Kein Pardon für Schutzengel**
*Anschl.: Klein Lulu*
18.30 **APF-blick**
18.45 **Sind die Wale noch zu retten?**
Austral. Dokumentarfilm (1983)
19.45 **Mittsommernacht**
Deutscher Spielfilm (1970)
*Mit R. Kubitschek, L. Hielscher, S. Rupp.* Regie: Paul May
21.30 **APF-blick**





22.15 ***Kulturmagazin***
Filmgeschichte(n)
22.45 **Der Marshall von Cimarron**
Anschließend: APF-blick

**1 PLUS**

19.00 **Europa nebenan**
19.30 **Ich bin ein Kurde**
Bericht von Peter Mezger
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Partner gesucht**
8. Ein Unfall und ein Rückfall
21.05 **Der Scheingemahl**
Nach Hedwig Courths-Mahler
23.00 ***Lawinen-Expreß***
Irischer Spielfilm (1978)
Mit L. Marvin, M. Schell
Regie: Mark Robson
Anschließend: Nachrichten

**3SAT**

18.00 **Neues aus Uhlenbusch**
18.35 **Der Kurier der Kaiserin**
Festungshaft
19.00 **heute**
19.15 **David und Bathseba**
Amerikanischer Spielfilm (1951)
Mit Gregory Peck, Susan Hayward
Regie: Henry King
21.05 **Spuren von Preußens Gloria**
Zum 200. Todestag Friedrich II.
22.05 **Land**
Von Otto Jägersberg
Mit K. John, L. Carstens, M. Lüttge
0.05 **Nachrichten**



**RTL plus**

14.15 **Motor-Formel 1**
Großer Preis von Österreich
16.30 **Popeye**
16.35 **Porträt: Freddy Quinn**
17.05 **Zuschauer-Hitparade**
18.03 **Einfach tierisch**
Fremder Hund – was tun?
18.28 **Typisch Karlchen**
18.53 **7 vor 7**
19.05 **Ein Tag wie kein anderer**
Reisequiz
20.45 **Sport-Finale**
21.30 **Tennis Live**
Finale der Canadian Open
0.32 **Wetter/Horoskop/Betthupferl**

# Ein Mehrer des Reiches und erster Diener des Staates

## Friedrich der Große und sein Weg zum „Rendezvous des Ruhms" / Von WALTER GÖRLITZ

Am Donnerstag, den 17. August 1786, verbreitete sich in Berlin am Vormittag ziemlich rasch die Nachricht, daß der König in der Nacht um 2.20 Uhr in Sanssouci in Potsdam gestorben sei. Viele Menschen waren betroffen. Vierundsiebzig Jahre war er alt geworden. Sechsundvierzig Jahre hatte er Preußen regiert. Man hatte ihn bewundert und respektiert. Ein großer Souverän war dahingegangen.

Doch die schon damals kursierende Bilderbuchlegende vom „Alten Fritz", der, gebückt und ein wenig nachlässig gekleidet, auf seinem Schimmelhengst „Condé" durch die Straßen ritt und stürmisch umjubelt wurde, stimmte nicht ganz. Viele Leute dachten bei der Todeskunde, daß nun vielleicht manches besser würde. Den Nachfolger, den „dicken Willem", des Königs Neffen Friedrich Wilhelm II., kannte man – ein gutmütiger Mensch und Schürzenjäger. Vielleicht hörte unter ihm nun endlich die verhaßte „Kaffeeriecherei" auf, das Schnüffelregiment der 4000 ausgedienten Soldaten, die der König seit 1781 eingesetzt hatte, um zu kontrollieren, ob unter Umgehung der damals eingeführten Luxussteuer geschmuggelter Kaffee gebrannt wurde.

Der Adel Ostpreußens frohlockte sogar. Im Zuge des „Retablissements", des Wiederaufbaus *Preußens nach dem Siebenjährigen* Krieg seit 1763, hatte der König „Landschaftsinstitute" für adeligen Rittergutsbesitz in den Provinzen eingeführt, die billige Kredite vermitteln sollten. Nur Ostpreußen war die „Landschaft" verweigert worden, weil der Adel – mit genau zwei Ausnahmen – nach der Besetzung der Provinz durch die Russen ohne Anstand der Zarin Elisabeth gehuldigt hatte, in Friedrichs des Großen *Sicht ein Verstoß gegen die Ehre. Jetzt indes* – so die ostpreußischen Herren – würde man sicherlich die „Landschaft" kriegen.

War Friedrich der Große wirklich beliebt gewesen? Hatte er seinerseits das Volk, die „Canaille", geliebt, für die er sich zu Tode gearbeitet hatte? Mitnichten. Immer hatte Friedrich in königlicher Höhe eine unnachahmliche Distanz zu den Menschen und Dingen gewahrt, ein Rätsel selbst für diejenigen, die sich seiner Wertschätzung erfreuen durften. Für die „Canaille" war es also sicher nicht leicht gewesen, Untertan eines so großen Herrschers zu sein, der alles in seinem Staat noch selbst regeln wollte.

Am Mittwoch abend, den 16. August, hatte die Königin Elisabeth Christine, die ungeliebte Braunschweiger Welfenprinzessin, die der König wohl in äußeren Ehren gehalten, aber oft genug durch seine Nichtachtung gekränkt hatte, einen großen Empfang im Schloß Schönhausen gegeben. Daß der Tod in Sanssouci schon im Haus war, ahnte hier kaum einer. Die Königin hörte nur noch selten von ihrem Gemahl. Friedrich der Große starb so einsam, wie er einst im März 1763 als Sieger aus dem Siebenjährigen Krieg nach Berlin zurückgekehrt war. Nur ein einziger Kammerhusar, der neben dem Bett kniete, stützte ihn, damit ihm das Atmen leichter wurde. Im Nebenzimmer harrten der Minister von Hertzberg, drei Generale, der Leibarzt Dr. Selle und zwei weitere Kammerhusaren auf die letzte Stunde. Die Gicht, schwere Durchblutungsstörungen, welche zunehmend Wassersucht zur Folge hatten, setzten dem Leben des größten Monarchen des 18. Jahrhunderts ein Ziel.

## Die Generationskonflikte im Hause Hohenzollern

Am 27. Januar 1786 hatte man Friedrich den Tod des uralten Husarengenerals von Zieten, den er hoch schätzte, gemeldet. Er meinte, Zieten habe immer die Avantgarde kommandiert, er selbst dagegen die Hauptarmee; *auch diesmal werde er ihm bald folgen.* Er wußte, daß es zu Ende ging, und arbeitete darum nur noch um so verbissener weiter für den Staat, den er zur Großmacht emporgehoben hatte. Die Generale und Kabinettsräte wurden nun schon um 4.00 Uhr morgens, statt wie bislang um 6.00 oder 7.00 Uhr, zum Vortrag bestellt. Welch ein Monarch, der es der Welt draußen so leicht machte, ihn zu bewundern, und der es seinen *Untertanen gleichzeitig so schwer machte,* ihn wenigstens zu verstehen!

Friedrich der Große, geboren am 24. Januar 1724 zu Berlin, war ein Sonntagskind gewesen. Der Vater, damals noch Kronprinz, dann 1713 König Friedrich Wilhelm I., hatte die Welfenprinzessin Sophie Dorothea von Hannover geheiratet. Die Mutter des Vaters, die Gemahlin des Königs Friedrich I. „in Preußen", entstammte gleichfalls dem hannoverschen Welfenhaus. Einziger nicht ebenbürtiger ausländischer Einschlag bei Friedrich dem Großen war eine bildschöne Französin, die Marquise Eleonore d'Olbreuse, eine seiner Urgroßmütter. Ihr Erbe kehrte wohl in seiner Vorliebe für alles Französische wieder.

Schwere Generationskonflikte schienen in der Familie der brandenburgisch-preußischen Hohenzollern endemisch zu sein, jedenfalls im 17. und 18. Jahrhundert. Kurfürst Friedrich III., dann ab 1701 selbstgekrönter „König *in* Preußen", lehnte sich zwar seiner weichen Natur halber nicht offen gegen den Vater, den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, auf, bevorzugte aber einen völlig anderen, mäzenatisch-luxuriösen Lebensstil. Sein Sohn, der „Soldatenkönig" Friedrich Wilhelm, entwickelte dann, voll Abscheu gegen das Maitressen- und Günstlingswesen und die Verschwendung am väterlichen Hof, einen geradezu spießbürgerlich-spartanischen Lebensstil.

Friedrich der Große selbst revoltierte offen mit seinem mißglückten Fluchtversuch von 1730 gegen die brutalen, entwürdigenden Erziehungsmethoden des Vaters und dessen Verachtung für Geist, Kunst und Kultur. Friedrichs Großneffe und zweiter Nachfolger, König Friedrich Wilhelm III., protestierte später wiederum mit seiner kleinbürgerlich-ehrsamen Ehe mit Luise von Mecklenburg-Strelitz und seinem bewußt schlichten Haushalt in Paretz vor der Thronbesteigung gegen das üppige Liebes- und Lotterleben des Vaters Friedrich Wilhelm II. Es war ein ständiges Auf und Ab erbaulich-unerbaulicher Bilder, die einander alle im Prinzip glichen.

Es gibt eine höchst bezeichnende und wahrscheinlich wahre Anekdote vom „Soldatenkönig", Friedrichs Vater: Der König spaziert durch sein Berlin und erblickt am Straßenrand einen jüdischen Handelsmann. Der fängt an zu zittern, als er den Gefürchteten heranstapfen sieht, und zieht demütig den gelben Hut. „Was zittert er so, Jud?", herrscht ihn der König an. Der Tandler: „Ich fercht mer so, Ew. Majestät." – „Was?" brüllt der König und hebt dräuend den Krückstock: „Lieben sollt Ihr mich! Nicht fürchten!" Das war cum grano salis das pädagogische Prinzip, mit dessen Hilfe Friedrich Wilhelm I., ein bei allen organisatorischen Gaben und Verdiensten um Armee und Beamtentum doch einfältiger und darüber hinaus maßlos jähzorniger Charakter, aus seinem ältesten Sohn, dem Kronprinzen Friedrich, einen braven Offizier und fleißigen Beamten machen wollte.

Die Revolte dagegen war faktisch unausbleiblich. Friedrich, hochintelligent, begeisterte sich für die Aufklärung, für Poesie, Musik, Theater. Für seinen hochfliegenden, jugendlich beschwingten Geist waren Offiziersdienst und Beamtenkarriere schnöde Nebensächlichkeiten. Und der Vater seinerseits schreckte vor persönlichen Mißhandlungen des Sohnes nicht zurück, ein Umstand, der Friedrichs hochentwickeltes und sorgfältig kultiviertes Ehrgefühl unendlich verletzte. Vor allem die mißhandelte Ehre gebot dem Kronprinzen schließlich die Flucht, die Flucht nach England, wo die Mutter, deren Bruder König von England geworden war, an Heiratsplänen mit einer englischen Prinzessin spann.

Aber die Flucht während einer Westreise des Königs in der Nacht vom 4./5. August 1730 mißlang. Des Vaters nun ausbrechende Wutanfälle muten pathologisch an. Er hätte den Sohn, den „Deserteur", am liebsten selber umgebracht oder auf dem Schafott gesehen. Für den in Friedrichs Pläne verwickelten Leutnant von Katte erzwang er vom Kriegsgericht die Todesstrafe. Doch das Kriegsgericht erklärte *sich zur maßlosen* Erbitterung des Vaters nicht für zuständig, über Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen ein Urteil zu fällen. Worauf der erboste Soldatenkönig den Sohn in der Festung Küstrin in den Kerker werfen ließ und *auch verlangte,* der Sohn müsse zusehen, wie sein Freund Katte zur Richtstätte geführt werde.



**Friedrich der Große (1712–1786), Büste von Joseph Thorak, nach der Totenmaske gebildet**

Hat diese Roßkur Friedrichs Charakter gebrochen oder innerlich verhärtet, wie manche Historiker mutmaßen? Äußerlich jedenfalls war davon nichts zu spüren. Der Kronprinz war wohl viel zu fest und groß angelegt, sein Stolz viel zu mächtig, um der „Seelenwäsche" nachzugeben. Die Aussöhnung mit dem Vater – dessen Andenken er übrigens später immer hochgehalten hat – erfolgte von gleich zu gleich, und sie hatte eine gewichtige Folge: Friedrich entschloß sich, sich nun auch den „Niedrigkeiten" seiner Position, dem Dienst in Armee und Staat, zu widmen, wie um zu beweisen, welch Kinderspiel das für ihn sei.

Dafür ertrotzte er sich vom Vater das Recht, sein eigenes Leben in eigener Residenz im Schlosse Rheinsberg zu führen. So haben sie denn noch zehn Jahre in respektvoll-ingrimmiger Symbiose nebeneinander gelebt, der engstirnig-fromme und besorgte Vater des preußischen Armee- und Beamtenstaates und der offiziell gehorsame Kronprinz, der in dieser Zeit privatim als Dichter, Komponist, Flötenspieler und politischer oder *philosophischer Schriftsteller* debütierte und bald zu europäischer Berühmtheit aufstieg.

Doch vor dem Konflikt von 1730 lag für Friedrich noch ein ganz anderes Erlebnis, das sein Dasein ebenfalls tief geprägt hat. Wir meinen die rasch verfliegende, aber um so leidenschaftlichere Liaison mit der Gräfin Catharina Orczelska aus polnischem Adel, *einer natürlichen* Tochter des Kurfürst-Königs von Sachsen-Polen, Augusts des Starken, die er bei einem Besuch des Vaters am Dresdner Hof kennengelernt und die ihn in die Geheimnisse der Liebe eingeführt hatte.

Der Hof Augusts des Starken mit seinem verschwenderischen Luxus hatte dem sechzehnjährigen Friedrich ungeheuer imponiert. Das war etwas ganz anderes als die spießige Berliner Knauserei. August der Starke, an dem Friedrich Wilhelm I. trotz dessen „Sittenlosigkeit" seltsamerweise einen Narren gefressen hatte, amüsierte sich damit, seinen hohen Gästen die Orczelska nackt auf einem Ruhebett vorzuführen, zum Entsetzen Friedrich Wilhelms. Die junge Gräfin, bildhübsch, erfahren in allen Raffinessen des Liebesspiels, besuchte darauf heimlich den vorzüglich aussehenden preußischen Kronprinzen in Berlin. Sie war nicht nur verführerisch, sie sprühte auch von Witz und Geist. Für Friedrich blieb dieses Abenteuer unvergeßlich. Keine andere Frau ließ sich mit der Orczelska vergleichen. Und da er nicht von dem zügellosen Treiben eines Augusts des Starken besessen war und obendrein in selbstverschriebenen Pflichten unterging, spielten Frauen später keine Rolle mehr in seinem Dasein, schon gar nicht die ihm vom Vater verschriebene Kronprinzessin und Königin aus Braunschweig.

Im Jahre 1740 bestieg Friedrich II. (noch nicht „der Große") den Thron. Am 31. Mai war der fürchterliche Vater gestorben. Er hatte dem Sohn einen Mittelstaat mit etwa 2,5 Millionen Einwohnern, einem wohlgedrillten Heer von 80 000 Mann und einem gut eingearbeiteten Beamtentum hinterlassen, mitsamt der frommen Mahnung, keine ungerechten Kriege zu führen.

Was den intellektuellen Zuschnitt des neuen Königs betraf, so glaubte er, ganz im Sinn der französischen Aufklärung, an die „Natur", die ihm Atem gegeben habe und nach einer flüchtigen Zeitspanne des Lebens auch wieder nehmen würde. Kam er *einmal auf Gott zu sprechen, folgte meist der* skeptische Zusatz: „Wenn es ihn gibt". In Rheinsberg hatte er den „Antimachiavell" verfaßt, ein Lehrbuch für Fürsten seiner Zeit und die Widerlegung der Maximen des berühmten Florentiners. Die fremden Höfe gewahrten einen neuen „König *von* Preußen", wie er sich nun souverän schrieb, einen König, der ein reiner Schöngeist zu sein schien und ganz im Sinne des aufgeklärten Absolutismus Religions- und Pressefreiheit sowie Abschaffung der Folter für seine sogenannten „preußischen Staaten" verkündete, wie man damals das Ländergewirr des Hohenzollernreiches zwischen dem rheinisch-westfälischen Streubesitz und dem räumlich isolierten Ostpreußen nannte.

Schlimmes jedenfalls schien vom neuen preußischen Monarchen nicht zu befürchten zu sein. Friedrich nährte indes insgeheim die Überzeugung, daß Preußen für die Rolle, die er ihm zugedacht hatte, zu klein war. „Mehrer des Reiches" zu sein gehörte im 18. Jahrhundert zu den Pflichten eines wahren Königs. Der englische Gesandte in Berlin, Dickens, der Friedrichs Vetter, den König-Kurfürsten Georg II. von England und Hannover vertrat, war also mißtrauisch. Er warnte ziemlich unverfroren vor unüberlegten militärischen Schritten, erhielt aber von Friedrich eine höfliche Abfuhr.

Der plötzliche Tod Kaiser Karls VI. in Wien am 20. Oktober 1740 spielte Preußen die Entscheidung zu. Sein Ziel war Schlesien, eine reiche Provinz, die staatsrechtlich zur habsburgischen Krone Böhmen gehörte. Es gab auch Erbansprüche der Hohenzollern auf drei der ehemaligen schlesischen Herzogtümer, deren Dynastien erloschen waren. Auf deren Geltendmachung hatte freilich Friedrichs Großvater verzichtet, um den Kaiser für die Annahme des Königstitels „in Preußen" günstig zu stimmen. Aber das war der Großvater gewesen.

In Wien und im Reich war die Lage verworren. *Karl VI.,* ohne männlichen Erben, hatte die Nachfolge seiner jungen Tochter Maria Theresia durch die Pragmatische Sanktion von 1713 für den habsburgischen Besitz gesichert. Alle Staaten mit Ausnahme Kurbayerns hatten ihr zugestimmt. Wer aber würde Kaiser des Heiligen Römischen Reiches werden?

Friedrich II. nutzte die überall dräuende Ungewißheit und marschierte mit 22 000 Mann Anfang Dezember 1740 in Schlesien ein, wo nur schwache österreichische Garnisonen lagen. Im Januar 1741 erschien er in der Landeshauptstadt Breslau. Die schlesischen Stände huldigten ihm auf etwas merkwürdige Art, nämlich als dem „Obersten Schlesischen Herzog". Schlesien war großenteils evangelisch, die Landesbehörden natürlich katholisch, und Versuche der *Gegenreformation waren immer noch* üblich. So begrüßten die Schlesier den König vielfach als Befreier. In Schlesien galt nach böhmischem Recht die schrankenlose Leibeigenschaft. Auch Handel mit Leibeigenen war durchaus noch gang und gäbe. Nun wurden die Bauern auf „preußischen Fuß" gesetzt. Sie blieben zwar erbuntertänig und an die Scholle gebunden, wurden jedoch Rechtspersonen, die bis zum Kammergericht des Königs klagen konnten.

Die Höfe und Kabinette der alten großen Monarchien barsten unterdes vor gut gespielter moralischer Entrüstung. Was sie erboste, war nicht die Tatsache, daß hier ein Souverän sich fremden Landes bemächtigt hatte, sondern der Umstand, daß es sich bei Friedrich II. um einen „Emporkömmling" *handelte, der das alterprobte* Spiel der Kanzleien in Wien, Paris, Petersburg durcheinanderbrachte und offenbar die Dreistigkeit besaß, selbst Großmacht spielen zu wollen.

Ganz wie ein modischer, eleganter Kavalier war der 28jährige Preuße von einem Maskenball im Charlottenburger Schloß zum „Rendezvous des Ruhmes", wie er seinen Generalen gesagt hatte, nach Schlesien ins Feld aufgebrochen. Die Siegesgöttin schien indes Kapricen zu lieben. Die erste Schlacht bei Mollwitz gegen die Österreicher am 10. April 1741 hätte Friedrich um ein Haar verloren. Die eigene Kavallerie erwies sich als zu ungelenk, die Artillerie war zu unbeweglich. Seine Umgebung bewog den König, das Schlachtfeld zu verlassen. Doch die Infanterie unter Feldmarschall von Schwerin entschied dann die Schlacht zu Friedrichs Gunsten. Der König lernte indes rasch aus Fehlern. In den beiden Schlesischen Kriegen 1740/42 und 1744/45 entwikkelte er Feldherrengaben, richtige Beurteilung der Lage, schnelle, sichere Entschlußbildung und die Kunst des Maßhaltens im Erfolg. Schlesien blieb preußisch.

Eben dies ließ die Kaiserin Maria Theresia, die mühsam ihrem Gemahl Franz Stephan von Lothringen die Kaiserkrone gesichert hatte, und ihre Berater nicht schlafen. In Wien schmiedete man an einer großen Koalition zwischen Österreich, Frankreich, Rußland, Sachsen und schließlich auch noch Schweden gegen den „bösen Mann", wie Maria Theresia Friedrich II. nannte.

Der „böse Mann" erfreute sich unterdes einer zehnjährigen Friedenspause in Sanssouci, dem nach seinen eigenen Plänen erbauten Schloß bei Potsdam. Die Künste, die Wissenschaften, getragen vielfach von den ersten Gelehrten des damaligen Europa, feierten Triumphe. Die Tafelrunde in Sanssouci sah viele der klügsten Köpfe der Zeit. Berlin war zum Mekka der Aufklärer geworden. Rousseau fand Zuflucht auf preußischem Territorium in der Schweiz. Vermutlich war das Jahrzehnt zwischen 1746 und 1756 das einzige in Friedrichs Leben, in dem er so etwas wie persönliches Glück empfunden haben mag.

Die Koalition, davon hatte der König Wind bekommen, wollte 1757 losschlagen. Er durchkreuzte diese Planung mit einem Präventivschlag, indem er 1756 die projektierte Aufmarschbasis Kursachsen überraschend besetzte und sich mit England verbündete, das bereits seit dem Vorjahr in Kanada und Ostindien gegen Frankreich Krieg führte. Der Krieg, der nun anhob, dauerte sieben Jahre und verheerte schließlich die ganze preußische Monarchie, deren Hauptstadt am Ende nicht mehr Berlin, sondern das Feldquartier des Königs war. Die feindlichen Mächte orakelten wieder vergeblich hochmoralisch über den Friedensbruch des Königs. Aber in der damaligen kritischen Situation war solch verzweifelter Schritt noch der beste gewesen.

Der Krieg sah die spektakulären, meisterhaften Siege des Königs bei Roßbach und Leuthen im November und Dezember 1757 über Franzosen, Reichsarmee und Österreicher, die ihm den Beinamen „der Große" einbrachten, übrigens zuerst im Ausland, in England und Frankreich. Er sah auch Friedrichs durch unbegreiflich leichtsinnige Kalkulation selbstverschuldete Niederlage gegen Russen und Österreicher im August 1759 bei Kunersdorf. Danach sprach er vom „Mirakel des Hauses Brandenburg", weil der Feind, infolge Mißtrauens der Russen, auf jede Ver*folgung der Reste seiner Armee verzichtete.*

Doch nicht die militärischen Siege und Niederlagen haben den Siebenjährigen Krieg entschieden, auch nicht der jähe Tod der Zarin Elisabeth von Rußland zu Jahresbeginn 1762, mit dem Rußland aus der Reihe der Feinde ausschied, sondern vor allem die Standfestigkeit des großen Königs. Der Lohn war kein Siegfriede, sondern der Friede von Hubertusburg am 15. Februar 1763, der den Status quo von 1756 wiederherstellte, das Höchste, was Friedrich erlangen konnte. Einsam und unerkannt und zu Tode erschöpft kehrte er in seine Hauptstadt Berlin zurück, mit 51 Jahren ein alter Mann.

Friedrich hatte Preußen als Großmacht etabliert. Ohne sein Votum, seine Intervention geschah nun nichts mehr, weder im verbleichenden Reich noch in der am Adelsgezänk dahinsiechenden Kronrepublik Polen-Litauen. Im Einvernehmen mit Rußland gewann er bei der ersten Teilung Polens im August 1772 die Landbrücke zwischen Pommern und Ostpreußen, das Preußen königlich-polnischen Anteils (Westpreußen) und das deutsche Bistum Ermland in Ostpreußen. 1778/79 sicherte er im Bayerischen Erbfolgekrieg dem Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz den verwaisten Kur*stuhl in Bayern, entgegen allen habsburgi*schen Erbansprüchen.

Aber die junge Großmacht glich 1763 in den wichtigsten Landesteilen einer Wüstenei. Unzählige Städte und Dörfer waren zerstört, gebrandschatzt und teilweise verlassen. Man schätzt die Verluste der preußischen Zivilbevölkerung während des Siebenjährigen Krieges auf 400 000 Seelen jedes Alters und beiderlei Geschlechts (die Armee büßte nur 160 000 Mann an Toten und Verwundeten ein). In einem geradezu stoischen Pflichtbewußtsein begab sich der König an die Aufgabe des „Retablissements", an den Wiederaufbau in seinen Provinzen. Wenn er auch Volksmeinung und Volksjubel verachtete, so hielt er es doch für Königspflicht, für seine „Schuldigkeit", wie er sagte, seinen Untertanen in ihrer Not mit all seinen Kräften zu helfen und das Retablissement auf endlosen, strapaziösen Reisen selbst zu überwachen.

Allein für Schlesien, das „Kronjuwel", wurden drei Millionen Taler aufgewendet. Neunhundert Dörfer wurden neu angelegt und mit 300 000 Kolonisten, freien Bauern, besetzt. Der König vermaß sich allen Ernstes, den seit 1772 noch größer gewordenen Staat wirklich und wahrhaftig allein regie*ren zu wollen, eine groß und größer werden*de Beamtenschaft, eine schließlich auf 198 000 Mann gebrachte Armee selbst in Schwung zu halten. So wurden die Tafelrunden in Sanssouci mit Gespräch und Flötenspiel immer seltener. Im Grunde verzehrte sich der König von nun an nur noch im Dienst des Staates.

Es gab dabei natürlich auch Launen, Fehlentscheidungen, es gab unverständliche *Läßlichkeiten, etwa in Schlesien, wo im Ge*birgsstreifen die Bauern revoltierten, um geregelte Arbeitsverträge mit den Gutsherren zu erlangen, und vertrauensvoll auf den König setzten, der aber passiv blieb. Doch im ganzen erscheint die verwaltungstechnische Leistung Friedrichs in den Jahren nach dem Siebenjährigen Krieg als ein gewaltiges, bewunderungswürdiges Werk, dem viel Gutes entsproß. Anderes, etwa die Nachfolgefrage, die Einwirkung auf den designierten Kronprinzen, wurde darüber vernachlässigt. In seltsam fatalistischer Haltung notierte der König das Luderleben des „dicken Willem".

## „Das Nibelungenlied ist keinen Schuß Pulver wert"

Noch gravierender war das vollkommene Unverständnis, das Friedrich gegenüber der gerade damals machtvoll aufblühenden deutschen Literatur hegte. Während die Literaten selbst in ihm oftmals so etwas wie einen geistigen Schutzherrn erblickten, begegnete der Monarch ihnen mit schneidendem Desinteresse. Er hielt die deutsche Literatur für abgeschmackt, plump und ungeschliffen, und zwar von ihrem Anfang an. Das Nibelungenlied schien ihm „keinen Schuß Pulver wert". Daß man ihn nicht nur in Preußen, sondern überall im Reich, in einem noch ganz unformierten Nationalgefühl, als „deutschen König", als die Hoffnung aller Deutschen feierte, daß man auf ihn stolz war, ließ ihn gleichgültig.

Im August 1785 hielt er in Schlesien die letzte „Revue" über die Truppen ab, eine Mischung von Manöver und Parade. Sechs Stunden harrte er bei strömendem Regen und heftigem Wind im Sattel aus. Die Folge waren am nächsten Tag ein schwerer Fieberanfall und am 17. September ein leichter Schlaganfall. „Nicht davon sprechen", lautete seine Parole. Er empfing noch einmal den Großneffen, den späteren König Friedrich Wilhelm III., ermahnte ihn und prophezeite ihm, er werde in Zeiten regieren, in denen es großer Standhaftigkeit bedürfe. Hellsichtig sagte er, wenn die Massen nach oben gelangten, werde der Teufel los sein.

Der Tod kam Schritt um Schritt nach Sanssouci. Friedrich nahm es mit Gelassenheit hin. Als die Nachricht von seinem Tod in Wien eintraf, rief der Staatskanzler Fürst Kaunitz aus: „Wann wird je ein solcher König das Diadem wieder adeln?"

### *Neue Bücher über Friedrich den Großen*

Karl Otmar von Aretin: „Friedrich der Große – Größe und Grenzen des Preußenkönigs. Bilder und Gegenbilder", Herder Verlag, Freiburg, 176 S., 49,50 Mark. Hans Dollinger: „Friedrich II. von Preußen – Sein Bild im *Wandel von zwei Jahrhunderten*", List Verlag, München, 260 S., 78 Mark. Winfried Hofmann: „Flegels haben wir genug im Lande – Friedrich der Große in Zeugnissen, Berichten und Anekdoten", Ullstein Verlag, Berlin, 448 S., 38 Mark. Christian Graf von Krockow/Karl-Heinz Jürgens: „Friedrich der Große – Lebensbilder", Lübbe Verlag, Bergisch-Gladbach, 224 S., 88 Mark. Gustav Sichelschmidt: „Friedericus – Ein Preußisches Lesebuch", Türmer Verlag, Berg, 192 S., 26,50 Mark. Bernhard Taureck (Hg): „Friedrich der Große und die Philosophie – Texte und Dokumente", Verlag Philipp Reclam jun., Stuttgart, 160 S., 4,80 Mark. Wilhelm Treue (Hg): „Preußens großer König – Leben und Werk Friedrichs des Großen", Ploetz Verlag, Freiburg, 272 S., 39,80 Mark. Christopher Duffy: „Friedrich der Große – Ein Soldatenleben", Benziger Verlag, Zürich, 511 S., 68 Mark. Gunther Hahn/Alfred Kerndl: „Friedrich der Große im Münzbildnis seiner Zeit", Propyläen Verlag, Berlin, 190 S., 148 Mark. Wolfgang Venohr: „Fridericus Rex – Porträt einer Doppelnatur" (4. durchgesehene Auflage), Lübbe Verlag, Bergisch-Gladbach, 416 S., 39,80 Mark. Pierre Gaxotte: „Friedrich, der Große" (als erweiterte und bearbeitete Taschenbuchausgabe), Ullstein Verlag, 520 S., 12,80 Mark. Uwe Greve (Hg): „Friedrich der Große – Dem Staate dienen", Husumer Druck- und Verlagsgesellschaft, 160 S., 12,80 Mark.

# Der Krug des Fährmanns

## Eine Erzählung von JOST NICKEL

Sage ich jeden Tag, daß ich zurück will, um den Weg noch einmal zu finden. Aber ich muß mir alles ins Gedächtnis bringen, und es dauert zu lange, und plötzlich ist Nacht, und ich kann nicht gehen.

Doch daß ich mich überhaupt noch erinnern kann – die Schärfe der Bilder nur wechselt – das ist der Fehler. Du weißt sogar von dem Wasser nichts mehr. Aber das gab es. Und das muß es noch geben. Den Fluß. Und den Weg dorthin. Den wir fanden ohne Landkarte, wenn auch nicht mühelos.

Über die Brücke erreichten wir das Vorland ohne Schwierigkeiten. Das Gebirge ist unzugänglich. Und das Meer bricht die Schiffe. Deshalb sind wir über die Brücke gekommen. Einige glaubten, das sei schon das Land. Aber so einfach ist es nicht zu erreichen, nicht mehr, die alten Eingänge sind verstellt, versperrt von Geröll. Wie wir die beschriebenen Eingänge aufsuchten, das mußt du noch wissen. Die Ebene schien uns leicht überwindbar. Doch sie dehnte sich hin, dehnt sich unendlich. Dorthin sind wir gelangt, damals. Eine erzene Pforte, wie uns gesagt war, haben wir nirgends gesehen. Aber es war der richtige Weg. Denn abends hörten wir die Pfiffe der Wächter. Wir sahen ihre Silhouetten gegen den Horizont. In den Schattenbuchten schimmerten ihre Lichter.

An einem Mittag waren wir über die Brücke gekommen. Ich habe alles vor Augen. Wir mußten uns festhalten an Seilen aus Hanf und wagten nicht, in die Schlucht zu sehen. Es muß am folgenden Tag gewesen sein, daß wir die Zelte sahen und einen Streifen Wasser glitzernd am Horizont. Wir standen an einem Abhang, soviel ist sicher. Wir machten Rast, jemand war erschöpft oder zurückgeblieben oder verletzt. Aber nach Stunden waren wir über den Hügelkamm gelangt. Und sofort hatte einer die Zelte gesehen und den Fluß und hatte etwas gerufen, das ich nicht verstand.

Und war es nicht an dem Abend, daß wir die Schreie von Vögeln hörten. Wenn es denn Vögel waren. Weit weg, aber so schneidend durch die Stille, daß einer Musik machen mußte. Und wir zündeten ein Feuer an, was wir sonst nie getan hatten aus Sicherheitsgründen. Ein klägliches Feuer, das ist wahr, wir mußten zusammenrücken. Damals kamen mir Zweifel.

Das war doch die Nacht, das war doch der Weg. So kamen wir über die äußere Grenze, und wenn nicht an diesem, dann am folgenden Morgen. Aber daß wir über die äußere Grenze gelangt sind, das weiß ich, ohne Schwierigkeiten. Es war viel einfacher, als wir erwartet, als einige von uns vorausgesagt hatten. Wie viele wir waren, und ob wir alle von Norden gekommen sind, das weiß ich nicht mehr. Und du hast alles vergessen. Du siehst vor dich hin. Du hast genug, aus den Mustern zu lesen, aus der Maserung, aus den Rissen im Holz. Du willst mir nicht helfen. Du willst nicht wissen, was war. Ob es war. Aber damals hast du alles erklärt und benannt und gefunden, den Fluß, das Wasser, von dem wir tranken, alles, die alten Eingänge auch, verstellt und verschüttet, du wußtest davon und kanntest den, den wir trafen an der Wegkreuzung hinter dem Grenzstein.

An der ersten Wegkreuzung stand einer, im Schatten, stand da, als hätte er uns erwartet; der wies zurück aufs Gebirge, und darüber stand die Sonne, ich weiß es wie gestern, also sind wir von Süden gekommen. Und was sagte der Mann. Ich habe es aufgeschrieben, du hast mir den Block aus der Hand genommen, du hast alles vernichtet. Ich hatte die Wegbeschreibung; du glaubtest, wir würden sie nie wieder brauchen. Du nicht, du brauchst sie nicht, du hast alles gelöscht. Aber mir gelang es nicht, damals nicht und jetzt nicht mehr. Ich werde noch einmal aufbrechen müssen. Was also hat er gesagt. Oder hat er etwas geschrieben. Ja, wahrscheinlich schrieb er uns etwas auf, das war ja sicherer damals, er zeichnete es in den Sand, und wir sahen die Linien und prägten uns ihren Verlauf ein, denn er verwischte alles gleich wieder. So war es. Waren es diese Linien. Sieh hin.

Ich frage dich: Sind wir über das Meer gekommen, wie einer gelesen hatte in der alten Beschreibung, lag der Eingang hinter dem Meer. Das Meer gab es und die felsige Enge, es gab das Schiff, das Boote aussetzte bei Nacht. Ohne Lampen trieben wir in die schwarzen Felsenbuchten. Es war Neumond. Aber die Patrouillen am Riff sahen wir gegen den Himmel, über den die Strahlen von Leuchtfeuern huschten. Und dann in den Buchten die Lichter! Das ganze Wasser plötzlich übersät mit den Lampen der Wächter. Und ihre Pfiffe konnten wir hören, daß die Ohren uns gellten, der Kopf uns schmerzte, bis es uns beinahe zerriß. Du weißt doch die Pfiffe noch. Du hast sie nachgeahmt. Ich erzähle es dir. Meine Worte gehen durch dich hindurch.

Mit dem Messer hängt es zusammen. Du hast es mir nicht gegeben, aber du hast es mir doch gelassen. Warum sonst bin ich nicht angekommen, wo du jetzt bist. Am Fluß bin ich zur selben Zeit gewesen wie du und die anderen. Die anderen, die nachts ins Haus gekommen waren, weil die Lampe noch brannte. Da standest du mit Gläsern und Wein in der Tür. Dann sickerten die Gespräche durch Spalten und Risse ins Zimmer zu mir. Ich verstand nichts und alles. Deshalb bin ich nicht mitgegangen, nicht gleich, ich habe mich weggedreht. Ich hatte Zweifel.

*Ich hatte die Karte. Und zwei Nächte später*, als es plötzlich so kalt geworden war, erreichte ich euch nicht weit von der bezeichneten Schlucht. Das war einer der alten Eingänge, längst verlassen, verstellt und verschüttet, auch er. Ich erinnere mich an fliehendes Wild, an Glut im Himmel und Asche im Schnee. An das Erreichen der Ebene, die weiß und unendlich sich dehnte. Wir standen am Rand, wir gingen nicht weiter, wir schatteten die Augen, sahen nichts, hörten nichts, kein Rauschen, den Fluß nicht. Alles erstarrt. Die Helligkeit schmerzte, ich drehte mich weg.

Du sitzt am Fenster, blicklos und leer. Ich zeige dir ein Bild, ich sage es dir. Ich zeige dir den Mann hinterm Grenzstein. Er sagte uns nichts, wies uns nirgendwohin. Zurückgeschickt hätte er uns. Aber er lag da mit zerschnittener Kehle. Zwischen den Stämmen glaubtet ihr einen Schatten zu sehen, eine vertraute Bewegung. Aber ihr konntet nichts hören, nur das Geschrei der Vögel, wenn es denn Vögel waren. Ihr habt nichts unternommen. Du wußtest Bescheid. Die anderen ahnten alles, aber sie fürchteten sich. Es war das erstemal, daß sie einen der Wächter sahen; und sie vermuteten mehr in der Nähe. Damals, auf dem Weg, sind die Wächter hellhörig gewesen, hellsichtig auch, Tag und Nacht. Jetzt hören sie nicht, sehen uns nicht mehr. Als sei dies das Land. Aber nicht für den, den du vorausgeschickt hast zur Prüfung. Es ist wahr, meine Gründe waren nicht sicher. Ich bin nicht verzweifelt gewesen wie ihr. Ich hätte auch bleiben können, um das eine oder andere noch zu versuchen. Ihr hattet Angst. Deshalb seid ihr doch aufgebrochen. Ihr hattet nichts zu verlieren. Deshalb habt ihr den Eingang gesucht und gefunden, den Übergang, die seichteste Stelle, den Fährmann, den Fluß. Um alles zu löschen.

Ihr habt nichts mitgenommen. Bis an die Zeltstadt, bis an den vereinbarten Treffpunkt trug euch noch das Gedächtnis. Ihr hattet die Nächte in Grotten zugebracht und in geheimen Stollen, hattet die Plateaus und Felsstürze am Tag überwunden, hattet schwarzen Schiefer gefunden und die Ruinen eines Amphitheaters, die erwarteten Zeichen. Ich fand eure Spuren, die die Wächter nicht fanden, nur der eine, der hätte alles gewußt. Aber da war der Weg schon vergeblich geworden, da hätte ich umkehren sollen, aber du hast mir die Karte genommen aus Sicherheitsgründen. Ich zeichne sie hier auf den Tisch. Dies ist der Wald, den du kennst, der Wald aus kostbaren Hölzern. Schwere Gewürze nahmen uns dort den Atem.



Enzo Cucchi: „Barbarische Landschaft" FOTO: DIE WELT

An dieser Stelle hast du mich vorausgeschickt zur Erkundung. Hier bin ich in den Wald gegangen, der lichter nicht werden wollte, nicht werden will. In einen der höchsten Bäume bin ich gestiegen, doch Staub verdeckte den Himmel, verdeckt ihn noch. Herden, zogen in der Ferne vorbei oder Karawanen oder Soldaten. War das denn das Land. In einer Schneise sah ich den Wächter.

So war es. Und du kannst schweigen, weißt nichts mehr, sprichst nichts mehr, du bist leer geworden, hast genug getrunken. Ich nicht, die Bilder verlöschen mir nicht oder zu langsam, und es bleiben die Worte. Ich weiß nicht, ob mir das Wasser, eine *Handvoll, zwischen den Fingern zerrann.* Aber es war doch kein Blut mehr daran. Warum entglitt mir der Krug. Hier hast du das Messer. Die Prüfung habe ich abgelegt. Aber dies ist nicht das Land. Nicht für mich. Das man erreicht über den Fluß, der Vergessen schenkt.

Am anderen Tag hätte ich es wissen müssen, als die Strände mit Steinen und Splittern bestreut waren und die Winde heiß und vergiftet. Du gingst auf den Balkon, blicklos, lehntest dich über das Gitter, rücktest auf der Veranda die Stühle zurecht. Du hast nichts von all dem gesehen. Ich aber trat an die Hecke, bog die Zweige zur Seite. Es lag wie weißer Puder auf den Dächern der Stadt. Das war es nicht, ist nicht das Land.

Du bist gedächtnislos gewesen seither. Du hast nichts mehr gesagt. Ich zeichne die Landkarte hier auf den Tisch, du siehts nur die Maserung und die Risse im Holz. Draußen die Wiesen blaß, die Bäume unfruchtbar. Aber du stehst auf der Veranda, zufrieden und leer, lehnst dich an das Geländer, tatenlos. Ich habe deine Leere nicht. Gleich bei der Ankunft hätte ich wieder aufbrechen sollen. Wenn dies das Land ist, dann nur für dich. Du sitzt am Fenster und wartest nicht mehr. Du drehst die Bruchstücke. Das war der Krug. Du legst die Kanten falsch aneinander. Es bleibt nichts zu tun. Das hast du gewollt, das wollte auch ich. Aber ich hätte doch diese Unruhe nicht, hätte ich getrunken wie die anderen und du. Zu gut erinnere ich mich. Die Bilder verwischen sich nur ab und zu und erscheinen dann wieder, scharf und nicht mehr zu leugnen. Was davon wußtest du, als wir übersetzten. Und was hättest du noch sagen können am anderen Ufer, an diesem, hier.

Ich aber bin vorher ruhiger gewesen. Vor Tagen noch. Oder vor Jahren. Noch als wir die anderen Eingänge suchten, bin ich doch ruhig gewesen und sicher, das Land zu erreichen. Noch als wir die Stollen verschüttet fanden, die Pforten verbrannt und zerbrochen, keine Eingänge mehr, nur Geröll und verkohlte Bohlen und zerschlissene Seile am Hang. Wir mußten weiter, den Fluß suchen, den Übergang finden, den einzig verbliebenen Weg. Noch als wir ein Flußbett fanden, das nicht die geringste Feuchtigkeit hielt. Ich weiß, einige befürchteten – du vielleicht nicht, du hast Angst nie gezeigt – es könne das der gesuchte Fluß sein und auch dieser Eingang sei nun verwehrt und es gebe kein Löschen, kein Sterben. Aber dann, vom Hügelkamm aus, haben wir ja das Wasser gesehen, glitzernd am Horizont. Und dazwischen der Wald und der Wächter.

Mein Erinnern schwindet, nur nicht das an die Reise. Was ich vergessen will bleibt. Zusammengekauert in den Höhlen oberhalb der Zelte hockten wir, bis der Morgen kam; das war die Zeit der letzten Gespräche. Aber es galt nur die Angst zu dämpfen. Unten die Wächter, von fern die Schreie der Vögel, wenn es denn Vögel waren. Du hast die Pfiffe der Wächter nachgeahmt, du hast uns zum Lachen gebracht. Ich erinnere mich an deine Stimme. Doch daß das Töten der Wächter dem Fluß seine Kraft nimmt, das hättest du sagen müssen, das hast du verschwiegen. Du sitzt am Tisch, tatenlos, du siehst auf die Risse im Mörtel, ohne Interesse, dies ist dein Land. Du bist nicht stumm, doch du redest nicht mehr.

Über denselben Fluß sind wir gekommen. Ich erinnere mich an das Boot, den Fährmann, wie er lachte, an das spiegelnde Wasser, das Schöpfen und Trinken. Und wie mir das Wasser zwischen den Fingern zerrann. Meine Hand war nicht blutig. Aber sie konnte, was ich schöpfte, nicht halten. Keinen Schluck konnte ich nehmen, die Lippen nur feuchten, aber das reicht nicht, das löscht nicht, was brennt. Du mußt es gewußt haben. Wie der Fährmann mir lachend den Krug gab, und der Krug mir zerbrach. Ich hätte noch umkehren können. Du hast nichts gesagt. Und am anderen Ufer, auf dieser Seite kann ich dich nicht mehr fragen. Du legst die Scherben falsch aneinander. Es heißt: Wer bis hierher gelangt ist, den lassen sie nicht mehr zurück. Ich werde jetzt gehen.

# Musikhochschulen im Tal der Tränen

## Von HEINZ LUDWIG

Es wird kaum noch ernsthaft in Abrede gestellt, daß viele der etablierten Musikhochschulen in der Bundesrepublik samt ihren Ausbildungsmethoden für die praktischen Musikberufe – und das nicht nur auf dem E-Sektor – im internationalen Vergleich in beklagenswerter Weise zurückgefallen sind. Wenn der Präsident des Deutschen Musikrates, Richard Jakoby, eingestand, die Ausbildung sei ganz einfach „katastrophal", so meinte er freilich nicht die Musikhochschulen (er ist ja schließlich Präsident einer solchen), sondern die Gymnasien, und die werden die Rüge dann prompt an die Grund- und Hauptschulen weitergeben. Man ist offensichtlich auf der ganzen Linie in die Defensive gedrängt und in Beweisnot geraten.

Natürlich hat sich während der letzten Jahre einiges gebessert. Man diskutiert effektivere Ausbildungsgänge für Sänger, Bühnentänzer, Schauspieler, für Orchestermusiker und Choristen, für Bühnenbildner, Techniker und natürlich auch Regisseure. Aber bis dato ist relativ wenig passiert. Motivation und Innovationsfreude lassen sich eben nicht verordnen. Die meisten Musikhochschulen sehen ohnehin ihre vordringliche Aufgabe in der Heranbildung von Lehrern, und hier ist der Erfolg ja auch weit weniger umstritten.

Rund die Hälfte aller Musikhochschulstudenten – im Wintersemester 1984/85 waren es etwa 13 000 – wollen Lehrer an allgemeinbildenden Schulen werden und kaum mehr als 5000 Instrumentalmusiker, Sänger, Dirigenten, Komponisten, Musikredakteure oder Tontechniker. An den Fachakademien und Konservatorien ist die Situation ähnlich: Musikschullehrer und selbständige Musiklehrer stehen dort in Mode.

Die Verengung der Zukunftsperspektiven unter den Studenten der angewandten Musikberufe hat das Konkurrenzdenken verschärft und den Ruf nach pragmatischen Ausbildungsmustern immer lauter werden lassen. Aber die Theorie- und Pädagogenlastigkeit an vielen Musikhochschulen drängt die künstlerischen Fächer weiter an den Rand des Geschehens. Die Entfernung zur Praxis wird immer hoffnungsloser. Dafür sorgen auch das zumindest unter diesem Aspekt problematische Hochschulrahmengesetz und der starre C-Professoren-Status, der eine prägende Tätigkeit außerhalb der Hochschulmauern im Grunde verbietet und damit den unverzichtbaren Wechselbezug von Lehre und Praxis blockiert.

Schon der flüchtige Blick auf die Besetzungslisten der deutschen Musiktheater zeigt, daß so gut wie keine Bühne in der Lage wäre, eine Oper, ein Musical oder Ballett, oft genug noch nicht einmal eine Operette, mit nur einheimischen Künstlern halbwegs professionell durchzuführen. Auf den Konzertpodien der größeren Städte haben deutsche Dirigenten und Solisten Seltenheitswert. Das spricht ohne Zweifel für die Offenheit und den internationalen Charakter unseres Musik- und Theaterlebens, beweist aber ebenso die gravierenden Ausbildungsdefizite. Mehr als die Hälfte der an deutschen Bühnen arbeitenden Solisten sind Ausländer, und sie werden engagiert, weil sie rundum mit besseren Voraussetzungen antreten als ihre deutschen Kollegen, denen in den zurückliegenden Jahren auch noch das Odium der Qualitätsfeindlichkeit anhaftete.

Die desolate Situation ist zu einem großen Teil durch die Überbetonung der theoretischen Fächer in fast allen Ausbildungsgängen mitverschuldet. Oft steht für ein musikalisches Hauptfach nur eine Wochenstunde zur Verfügung. Podiumserfahrung können sich die Musikstudenten nur hin und wieder erwerben. Und die einst so ehrsamen Stadt- und Provinztheater, die während der zurückliegenden Jahre personell nur bei Technik und Verwaltung expandieren konnten, sind kaum noch in der Lage und oft auch nicht willens, Ausbildungsmängel der Hochschulen zu beseitigen. Da müßten sich schon, ähnlich wie in den USA, die Ausbildungsstätten mehr zur Praxis hinabneigen.

Dem vielbestaunten Opernboom in den Vereinigten Staaten ging ja eine Intensivierung der Ausbildung voraus. Die Zahl der Music Schools ist kaum noch übersehbar. Sie haben zum Teil neue Methoden entwickelt und mit den Opera Workshops vor allem das Vakuum zwischen theoretischer Ausbildung und praktischer Tätigkeit weitgehend ausgefüllt. Davon haben Sänger, Schauspieler und Musiker ebenso profitiert wie Regisseure, Szenographen und Techniker. Diese Workshops sind meist einem College oder einer Universität angegliedert und können ohne Subventionsquerelen und gewerkschaftliche Beschränkungen experimentieren. Es gibt wohl mehr als hundert solcher Universitätsbühnen, die technisch meist moderner und großzügiger ausgelegt sind als die kleineren und auch mittelgroßen Stadttheater bei uns.

In der *School of Music* in Bloomington (Indiana), einer der besten Ausbildungsstätten Nordamerikas, proben fünf große Sinfonieorchester, elf Chöre, eine Reihe von Ensembles für Kammermusik und Neue Musik und einige Jazz Bands dreimal pro Woche den Ernstfall. In einem Lerntheater mit mehr als 800 Sitzplätzen und einem Orchestergraben für gut siebzig Musiker kann die *Opera School* samt ihren Unterabteilungen ad libidum arbeiten. Sechs bis zehn Einstudierungen in einem Jahr – mehr als ein mittleres Haus bei uns schafft – sind die Regel. Das Angebot reicht von „Zar und Zimmermann" bis zum „Parsifal". Eine Musikhochschule hierzulande, sofern sie überhaupt über eine Opernschule und ein Orchester verfügt, ist schon froh, wenn sie mit Pergolesis „Serva Padrona" zurechtkommt.

Die Beispiele, die sich beliebig vermehren ließen, wurden nur angeführt, um den Rückstand einigermaßen plausibel zu markieren. Wenn es so weitergeht wie bisher, taumelt die Bundesrepublik, das Land mit den höchsten Theater- und Orchestersubventionen, auf die Stufe eines musikalischen Entwicklungslandes hinab. In Frankreich, Großbritannien und auch Italien steht es allerdings auch nicht viel besser. Immerhin hat sich Giorgio Strehler entschlossen, in Mailand eine europäische Theaterschule mit Dépendance in Paris ins Leben zu rufen. Man wird sehen.

Auch in der Bundesrepublik scheint sich etwas zu bewegen. Jetzt, bei höchster Alarmstufe, sind die kulturbeflissenen Schwaben auf den Plan getreten und sind entschlossen, die Wende herbeizuzwingen. Von Hans Peter Doll, aus der Stuttgarter Generalintendanz in die Nachwuchspflege umgesiedelt, wollte Landesherr Lothar Späth zukunftsorientierte Taten sehen. Sofort extemporierte Doll über die Vision einer Theaterakademie. Ein Institut außerhalb des lästigen Hochschulrahmengesetzes sollte es werden, etwas noch nie Dagewesenes. Nur auf die Professorenwürde als Anreiz für die Hohen Priester des Theaterspiels sollte nicht verzichtet werden. Und sofort erteilte Lothar Späth den Planungsauftrag für eine Akademie.

Monatelang wurde über eine fachübergreifende Theaterakademie für alle Ausbildungsbereiche, also für Schauspieler, Gesangssolisten, Chorsänger, Tänzer, Kapellmeister und Korrepetitoren, Bühnenbildner, Requisiteure, Dramaturgen und Regisseure, natürlich auch für technische Theaterberufe und die Administrateure der Zukunft, heftig nachgedacht. Gute Vorschläge wurden zu Papier gebracht, und wer das Durchsetzungsvermögen der Kulturschwaben kennt, zweifelt nicht daran, daß bald auch Taten folgen werden.

Was geplant wird, ist auch hierzulande weniger neu als dringend notwendig. Vor Jahr und Tag hatte schon August Everding, der Generalintendant der Bayrischen Staatstheater, eine ähnliche Démarche gestartet, fand aber für seine Theaterakademie keine Financiers. Aber in München hat man zumindest Besserung gelobt und denkt zunächst an eine gründlichere Ausbildung für Sänger und Regisseure an der dortigen Musikhochschule. Methodisch-didaktisch wird alles beim alten bleiben.

Die praxisorientierten Akademieplaner in Stuttgart halten nichts von einer Koordinierung bestehender Ausbildungsstätten. Sie wollen etwas Neues, und denken



Vor großen Reformen: Ausbildung an deutscher Musikhochschule FOTO: JUNG

sogar an die Ausgliederung der Studiengänge Oper, Schauspiel, Ballett und Bühnenbild aus der Musikhochschule beziehungsweise der John-Cranko-Schule und der Kunstakademie. Das ist ebenso realistisch und weitsichtig wie die Forderung noch einem technisch modern ausgerüsteten Lerntheater.

Das mehrstufige Curricularmodell einer vierjährigen Ausbildungszeit sieht zunächst einmal das einträchtige Nebeneinander aller Theateraspiranten beim Unterricht in den Basisfächern vor. Er soll weitgehend durch C-Professoren und Lehrbeauftragte erteilt werden. Wie gehabt. Professoren der Deluxe-Klasse, potente Männer aus der Praxis, die man mit verminderter Stundenzahl und opulenter Dotierung anlocken will, sollen das koordinierte Kurs- und Seminarsystem, das Kernstück der Spezialausbildung, attraktiv machen.

Das sind rundum positive Ansätze, und man versteht, daß die etablierten Musikhochschulen längst dabei sind, eine Fronde gegen die Stuttgarter Akademieplaner zu organisieren. Und auf der anderen Seite wollen die Progressiven sich doch nicht alle Kooperationswege mit den Musikhochschulen und Kunstakademien verbauen. Schließlich gibt das Land Baden-Württemberg für seine fünf (!) Musikhochschulen jährlich kaum weniger als 50 Millionen Mark aus. Die altgedienten Institute werden allesamt an Prestige und Studenten verlieren, auch wenn die künftige Theaterakademie zunächst nur für 160 Studierende gedacht ist. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Kompromißbereitschaft der Reformer nicht allzu weit geht. Sie könnten damit die auf absehbare Zeit letzte Chance verspielen.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

# Wo das Nibelungenlied seinen Ausgang nahm

## Vor 1550 Jahren schlug der römische Statthalter und Feldherr Aetius mit Hilfe der Hunnen die Burgunder in Belgien

Schier endlose Kolonnen von ächzend knarrenden Planwagen, Zeltkarren, Packpferden, Herden von Schlachtvieh, Haufen von Weibern und Kindern, Sklaven, davor die wehrfähige Mannschaft, meist Fußvolk, bewaffnete Nachhut, so sahen die Züge wandernder Germanenstämme wohl in der Völkerwanderungszeit aus. So zogen auch die Burgunder von Ostpommern her nach der späteren Mark Brandenburg und der Lausitz, bis sie endlich glaubten, in den vermutlich weitgehend entvölkerten ehedem römisch kolonisierten Landstrichen am Mittelrhein und im Raum um Schwäbisch Hall um 350 nach Christi sich ein eigenes Reich schaffen zu können. Den Mittelpunkt bildete offensichtlich die Gegend bei Worms. Über Umfang und Grenzen des ersten burgundischen Machtbereiches haben wir keine Nachrichten.

Im Jahre 406 traten die Burgunder in ein Bundesgenossenverhältnis zum weströmischen Kaiserreich, womit sie den Grenzschutz für das im Westen gelegene römische Gallien (Frankreich) übernahmen. Eng damit verbunden war der Übertritt der Oberschicht zum katholischen Glauben und die Entstehung eines Erbkönigtums aus der Dynastie der Gibikungen. Sicher bezeugt ist der Name des Königs Gundahar (Gunter), der zusammen mit zwei Brüdern in bei Germanenfürsten seltener Eintracht das Reich regiert haben soll.

Die Masse des Volkes scheint der unter Germanen weit verbreiteten arianischen Lehre zugeneigt haben, welche das Dogma von der heiligen Dreifaltigkeit verwarf und nur einen Herrn im Himmel kannte.

*Die Burgunder beschworen ihr eigenes* Unglück herauf. Im Jahre 435 unternahmen sie einen Einfall in die angeblich noch reiche Provinz Belgica im Westen (etwa das heutige Belgien, Luxemburg, Saarland und den Raum Trier umfassend). Der Statthalter in Gallien, der römische Feldherr Aetius, zögerte nicht mit einer Strafaktion. Er warb hunnische Reiterkorps an, die in rasendem Anritt ihre Pfeilschauer auf den Gegner abschossen, sich zu verstellter Flucht wandten und in neuem Anritt abermals den Feind mit ihren Geschossen überschütteten, solange bis das meist in Eberkopfform aufmarschierende germanische Fußvolk erschüttert war und durcheinander geriet. Dann vollendeten die Hunnen-Krummschwerter die Blutarbeit.

Mit Hilfe dieser asiatischen Reiterschwärme schlug Aetius vor 1550 Jahren 436 n. Chr. die Burgunder in einer gewaltigen Schlacht. König Gundahar und seine Königssippe, der burgundische Adel und vorgeblich 20 000 Mann fielen. Die Hunnen hausten ihrer Art nach dann mit Mord, Brand und Raub im ganzen Burgunderland. Die Reste des Volkes wurden von Aetius im Sapaudia (Savoyen) angesiedelt.

*Dieses schreckliche Geschehen muß in* der ganzen damaligen germanischen Welt und in ihren noch wechselnden Staatsbildungen ungeheures Aufsehen und weidliche Empörung erregt haben, eben weil der schurkische Aetius sich, wie es offenbar sehr bald hieß, mit der Gottesgeißel Attila im fernen Pannonien (Ungarn) verbündet und die Hunnen sozusagen den edlen Burgundern in den Rücken gehetzt habe. Da taucht schon das Motiv vom heimtückischen Dolchstoß in den Rücken eines unbesiegbaren Recken auf. Tatsächlich war von einem Bündnis zwischen Aetius und Attila, das nur der weströmische Kaiser hätte schließen können, überhaupt keine Rede.

Aber dies historische Ereignis muß wegen seiner Tragik früh seinen Niederschlag in Schauermärchen, Sagen auch epischen Darstellungen gefunden haben. Fahrende Leute trugen solche Mär von Land zu Land, in mündlicher Form. Das jedenfalls ist der historische Kern des Nibelungenliedes wie es, geschrieben in mittelhochdeutschen Reimen, in der Blütezeit höfisch-ritterlichen Minnesang und Posie, etwa um 1205 am Hof des Babenberger Herzogs Leopold IV. in Wien oder beim Bischof Wolfger zu Passau vom Verfasser vorgetragen wurde. Den Namen des Autors kennen wir nicht. Er muß indes irgendeine besondere Beziehung zu Passau gehabt haben. In besonderer Form gedenkt er des Bischofs Pilgrim des Vorgängers von Wolfger.

Mode waren an Höfen und in Rittersälen Minnelieder oder spannende ritterliche Abenteurergeschichten. Unser Anonymus dagegen schuf ein romanhaftes Epos unter Rückgriff auf ein besonders tragisches Geschehen in der germanischen Geschichte.

Der Anonymus verfügt sichtlich über eine gute Kenntnis alter Sagen und Legenden, die wir heute nicht mehr kennen, aber auch über gute Geschichtskenntnisse aus der Zeit der alten Germanenreiche wie der ersten beiden Sachsenkaiser. Vor allem aber zeichneten ihn Phantasie, Sinn für dramatische Effekte und immense Darstellungskraft aus. Die Basis des Epos, der Hunnensieg über die Burgunder und deren Untergang, war historisch. Sonst nahm er unsere Beispiele aus anderen historischen Bereichen entlehnt, wie dem Zank der Merowingerköniginnen Brunhild und Fredegunde im Epos Brunhild und Kriemhild.

Freie Erfindung, Schöpfungen einer großartigen Phantasie, sind der Zug der Burgunder bis ins ferne Hunnenland und der heldenhafte Untergang in brennender Königshalle. Das Bild entspricht freilich altgermanischen Vorstellungen: Man zieht in die Schlacht, nicht um zu siegen, sondern um als Held zu sterben. Auch die Siegfried-Saga mit dem Mord an dem angeblich unverwundbarem Helden durch Hagens Stoß in den Rücken entspricht urgermanischen Vorstellungen von Verrat und Heimtücke.

Es ist verlorene Liebesmüh, nach dem Nibelungenlied wieder burgundische Geschichte konstruieren zu wollen. Man muß es nehmen als das, was es ist: ein großartiges, später lang vergessenes Epos der mittelhochdeutschen Literatur, das schließlich in Wagners „Ring der Nibelungen" eine neue Überhöhung im epischen Musikdrama gefunden hat. W. G.

# Auf bayerischer tour de baroque

## Die Feiern zu Ehren der Künstlerfirma Asam & Asam / Von EO PLUNIEN

Anruf beim Kulturamt einer süddeutschen Stadt, die einige der schönsten Fresken von Cosmas Damian Asam beherbergt. Im Asam-Jahr 1986. Wir baten um Auskunft über eine Asam-Ausstellung.

„Davon ist uns nichts bekannt."

„Aber es gibt eine entsprechende Information."

„Das muß ein Irrtum sein. Wie, sagten Sie, heißt der Mann?"

„Asam."

„Wie –?"

„A-s-a-m."

„Nie gehört. Ist das ein Heiliger?"

Wahrscheinlich hätte er vergnügt darüber gelacht; denn er war kein Kind von Traurigkeit, und seine Zeitgenossen kannten ihn als „höflich und gesellig". Vielleicht hätte es ihn auch in schamhafte Verlegenheit versetzt. Denn er war ein frommer Mann, aber kein Heiliger, der bayerische Barockkünstler, „pictor et architectus", C. D. Asam, dessen Geburtstag sich im September zum 300. Mal jährt. Beide Reaktionen wären wohl möglich gewesen, so wie wir ihn kennen. Das heißt: so wie er sich selbst dargestellt hat. *Einmal in dem frohgelaunten Selbstbildnis* auf einem Fresko des Alteglofsheimer Schlosses. Da zeigt er sich uns am Rande eines heiteren antiken Götterhimmels als flotter Kavalier im feschen Jägerkostüm, die Flinte auf dem Rücken, die Jagdbeute als kleines Tierstilleben zur Seite, und prostet den Zuschauern dieser olympischen Szene mit einem vollen Bierglas zu. Sein Großvater war Bierbrauer, und wir sind in Bayern, wo Nektar sich seit jeher nur aus Hopfen und Malz gewinnen läßt.

Asam war damals 43 Jahre alt, hatte es zu Wohlstand und hohem Ansehen gebracht. Er präsentiert sich inmitten einer höfisch-vornehmen Gesellschaft als dazugehörig, als aristokratischer Künstler, der es sich leisten kann, seinen *Liebhabereien* nachzugehen und die Annehmlichkeiten eines wohldotierten Daseins zu genießen – ein P. P. Rubens in bayerischen Proportionen sozusagen; was sich aber nicht auch auf seine Malerei übertragen läßt. Er war kein Rubens; er war mehr und weniger; seine künstlerische Welt war kleiner und grenzenloser als die des weltoffenen Flamen. Sie führt in unendliche Weiten hinaus, reißt den Betrachter in übersinnliche Dimensionen, wo die Ekstase die *Schwerkraft aufhebt und das überirdische* Geschehen dennoch nichts an praller Sinnlichkeit verliert.

Und da ist ein anderes Selbstbildnis. Asam wußte sich milieugerecht darzustellen. Zeigte er sich in dem leichtlebigen weltlichen Ambiente von *Alteglofsheim* als lebensfroher Weltmann, so begegnen wir ihm in einem Fresko der Klosterkirche Osterhofen in der demütigen Gestalt eines sündigen Zöllners. Während der selbstgerechte Pharisäer zuoberst auf den Altarstufen kniet, steht dieser Zöllner mit gesenktem Blick hinter einer Säule und klopft sich an die Brust; daneben, am Säulenfuß, die Inschrift „Cosmas Damian Asam". Das war weder Pose noch Koketterie, sondern Ausdruck *barocker Künstlerfrömmigkeit*, aus der alle kirchlichen Großmaler jener Zeit Kraft und Sinn ihres Schaffens zogen. Bei C. D. Asam und seinem Bruder Egid Quirin war diese werk- und daseinsbestimmende Frömmigkeit ganz besonders – um nicht zu sagen: überdimensional – ausgeprägt. Das fand nicht zuletzt in jenem beispiellosen Vorgang seinen Ausdruck, daß sie sich in München und Thalkirchen eigene Gotteshäuser bauten. Dabei geriet ihnen die Münchner Johann-Nepomuk-Kirche zu einem einzigartigen Juwel barocker Raumgestaltung.

Das Konzil von Trient hatte auch Kunst und Künstler in die Pflicht genommen. Die Brüder Asam stellten ihr Schaffen selbstverständlich in den Dienst der Gegenreforma*tion, die in Bayern damals noch einen star*ken Nachholbedarf hatte; ein Umstand, der sich natürlich außerordentlich vorteilhaft auf die Konjunktur auswirkte, die der „Firma Asam" zu ungeahntem Aufschwung verhalf. Die „Firma" (in seinem jüngsten Buch „Die Asams als Architekten", Verlag Schnell & Steiner, München. 28 Mark, befaßt sich Heinz Jürgen Sauermost ausführlich mit ihr) empfahl sich für Kirchenbau und -ausstattung, Stuckarbeiten, Wand- und Deckenmalereien sowie Dekorationsarbeiten aller Art (Triumphbögen, Schaugerüste, Freiplastiken, Feuerwerke, Heilige Gräber, Krippen und anderes). Von derlei Gelegenheitsarbeiten zu festlichen Anlässen haben wir nur noch spärliche Kenntnis durch Kupferstiche und Beschreibungen. Sie gehörten zum Aufgabenbereich eines Münchner Hofmalers und vermitteln uns heute unverhoffte Einblicke in die künstlerische und kunsthandwerkliche Vielseitigkeit der beiden Barockkünstler. *Die Firma Asam & Asam*, das waren Cosmas Damian, hauptsächlich Maler und Architekt, und Egin Quirin, hauptsächlich Stukkator und Architekt, Söhne des Georg Asam („Ölmaler und Freskant im barocken Altbayern", Verlag Schnell & Steiner, München, 28 Mark, über den Eva Langenstein unlängst ein gründlich aufwertendes Buch veröffentlicht hat). Sie sind nicht voneinander zu trennen, auch jetzt nicht, wenn der 300. Geburtstag von Cosmas Damian zu feiern ist. In sechs Jahren, wenn der Jüngere an der Reihe ist, gefeiert zu werden, kommt er ohnehin zu kurz; dann ist das Asam-Pulver großenteils verschossen, als Feuerwerk für den Älteren.

Sein genaues Geburtsdatum ist nicht bekannt; getauft wurde Cosmas Damian am 28. September 1686, in Benediktbeuern, wo sein Vater mit der Ausmalung der Klosterkirche beschäftigt war. Das Jubiläum hat Manager und Wissenschaftler auf den Plan gerufen. Schon frühzeitig wurde ein „Asam-Jahr" eingeläutet und, vor allem in Ostbayern, mit einschlägigen Veranstaltungen üppig ausstaffiert. Kunsthistoriker und Musikforscher, Denkmalpfleger und Restauratoren, nicht zuletzt die Verleger entwickelten vielfache Asam-Aktivitäten, denen eine Menge neuer Erkenntnisse, niedergelegt in ganz frischen Publikationen, eine Reihe musikalischer Erstaufführungen und eine Anzahl begrüßenswerter Restaurierungen zu danken sind. Von ihnen profitiert die große Asam-Ausstellung, die seit gestern (bis 19. Oktober) in den – ebenfalls restaurierten – Räumen des ehemaligen Zisterzienserklosters in Aldersbach (unweit Passaus) zu sehen ist.

Es ist die erste Gesamtdarstellung des Lebenswerkes von C. D. Asam. Sie wird veranstaltet von den Museen der Stadt Regensburg und zeigt auf nahezu tausend Quadratmetern Ausstellungsfläche alles Wissens*werte über die Brüder Asam und ihre Fami*lie, ihr vielseitiges Schaffen zwischen Rhein und Moldau, ihre künstlerische Herkunft und ihr Fortwirken im süddeutschen Rokoko. Denn in den Ausstellungsräumen lernen wir zugleich einen der begabtesten Asam-Schüler, den Freskomaler Matthäus Günther, und den Passauer Rokokostukkator Johann Baptist Modler kennen. Die Aldersbacher Klosterkirche, eine der bedeutendsten Schöpfungen der Asam-Brüder, wird in die Ausstellung praktisch miteinbezogen; denn auf ausführlichen Schrifttafeln findet der Besucher das ikonologische Programm vor den Originalfresken erklärt und aufgeschlüsselt. Weitere Monumentalmalerei kann die Ausstellung naturgemäß nicht bieten; *sie wird vertreten durch Reproduktionen* (Großdias) und einige originale Freskofragmente.

Dafür lernt man hier, besser als bisher, Cosmas Damian als respektablen Tafelmaler kennen (dem auch Helene Trottmann in ihrer „Cosmas Damian Asam"-Publikation, Verlag Hans Carl, Nürnberg, 72 Mark, ein umfangreiches Kapitel widmet). Diese weithin unterschätzte, auch von der Forschung lange vernachlässigte Tätigkeit des hauptsächlich als Freskant bewunderten Künstlers wird uns in Aldersbach erstmals so konzentriert und ihrer Bedeutung gemäß vor Augen geführt. Skulpturen, Porträts, kunsthandwerkliche Arbeiten, Archivalien und Bücher, Leihgaben aus halb Europa und den *USA, haben mehr dokumentarische Funk*tion. Fast vollständig sind die als gesichert geltenden Zeichnungen und, in exemplarischer Auswahl, auch die bislang wenig beachtete Druckgrafik nach Asam ausgestellt. So lernt man Cosmas Damian als exzellenten Zeichner kennen. Die Blätter sind nicht nur Delikatessen für verwöhnte Augen, in ihrer ursprünglichen Frische und zupackenden Art, ihren Veränderungen und unterschiedlichen Techniken, ihren farblichen und kompositorischen Feinheiten helfen sie auch, die Grundlagen der Asamschen Kunst zu erschließen, gewähren Einblick in die Arbeitsweise des Künstlers und seine motivische „Vorratshaltung", machen neugierig auf die endgültige Ausführung im originalen *Wandbild oder Deckenfresko, in den Kup*peln und Scheinkuppeln der Asam-Kirchen.

Man muß sie sehen. Reproduktionen sind in der Tat nicht imstande, den Reichtum der originalen „Raumbilder" und ihre Illusionskraft, den unwirklichen Lichtzauber, die dichte, geheimnisvolle Aura dieser prunkvollen, sinnenberauschenden Kirchenräume zu vermitteln. Sie sind in diesem Jahr besonders leicht zu finden. Eine ausgeschilderte „Tour de Baroque" führt den Kunstfreund zu allen wichtigen Wirkungsstätten der Asam-Brüder zwischen Michelberg und Freising, Aldersbach und Ingolstadt. Als Wegweiser dient ein lustiger Lautenspieler aus einem Asam-Fresko in Breunau. Ohnedies wird die ganze „Tour" von Musik begleitet. In fast *allen Asamkirchen und -klö*stern ist in diesem Sommer Musik „aus Asams Zeit" zu hören, Chor- und Instrumentalmusik also, die den Brüdern, die in bayerischen Stiften und Klöstern aufgewachsen und zeitlebens beschäftigt waren, wahrscheinlich wohlbekannt war.

Aber nicht nur die meistens anonymen Klosterkomponisten des frühen 18. Jahrhunderts, Asam zu Ehren aus alten Archiven *wieder ausgegraben, wurden zur festlichen* Geburtstagsmusik aufgeboten, auch die großen Zeitgenossen des Malers, Bach und Händel, Scarlatti, Vivaldi, Telemann, Barockmeister wie er und vom gleichen Geist beseelt, stimmen in die Huldigungen ein. Sie gehören ja in diese Räume, von denen jeder ein spannungsvoller Kosmos, ein gemaltes Concerto grosso, ein „Theatrum sacrum" von verschwenderischer Pracht und präziser Tektonik ist. Hier haben Händels expansive Monumentalität, Bachs rhythmische und kontrapunktische Verdichtung und Raumbeherrschung, Scarlattis hymnischer Schwung ihre kongeniale Entsprechung im malerisch-architektonischen Gesamtkunstwerk. Barock sei ganz und gar Musik, hat *Kenneth Clark gesagt; Barock sei ganz und* gar Malerei, schrieb Wilhelm Hausenstein. Asam ist ganz und gar Barock. Zwar kann eigentlich keiner ganz genau sagen, was das ist: Barock.

Die Brüder hatten als Lehrlinge schon beim Vater und, zumindest der ältere, später in Rom diesen damals noch namenlosen Kunststil kennengelernt. Nach einigen Jahren fruchtbarer und zunehmend selbstbewußter Auseinandersetzung mit italienischen Theorien und Vorbildern (die in den Neuerscheinungen von Helene Trottmann und H. J. Sauermost eingehend untersucht werden) fanden sie, von Ensdorf über Weingarten, Aldersbach, Weltenburg, Rohr, Einsiedeln, Osterhofen, mehr und mehr zu *ihrer eigenen Barock-Version, ihrem eige*nen, unverwechselbaren Gesamtstil, der sich als Ganzes gar nicht leicht charakterisieren läßt, sondern von Fall zu Fall in neuen Einfällen und Erfindungen, neuen Variationen und Verbindungen sich „einspielt" und kundgibt.

Dieser Stil ist organisch und organisiert; er ist maßlos, exzessiv nach genauen Abmessungen und Berechnungen; er verbindet üppige Metaphysik mit der positivsten Natürlichkeit; er spreizt das Endliche ins Unendliche, das Einfache ins Bedeutende und verleiht dem Körperlichen übersinnliche Geistigkeit. Es gibt sich mitunter keck bis zur Frivolität und ist dennoch geistlich intendiert; die Verklärung des Fleisches erscheint *als gewiß, die Transzendenz als übernatürli*ches Trompe-l'œil. Die Sinnlichkeit ist sinnträchtig, der Überschwang präzis kontrolliert, das dramatische Geschehen im entscheidenden Augenblick fixiert. Für die Zeitgenossen grenzte die neuartige Kunst der Asams ans Wunderbare. In der Chronik von St. Emmeram in Regensburg ist zu lesen, sie hätten Kirchen „ad usque miraculum" gebaut, und es ist voller Bewunderung *von ihrer „arte nova" die Rede. Sie selber* sahen das viel einfacher. An die Oberin der Straubinger Ursulinen, deren Kirche sie neugestaltet haben, schrieb Egid Quirin fast treuherzig, daß er und sein Bruder „ein freidt haben, ein schöne Kirch zu bauen und zu ziern".

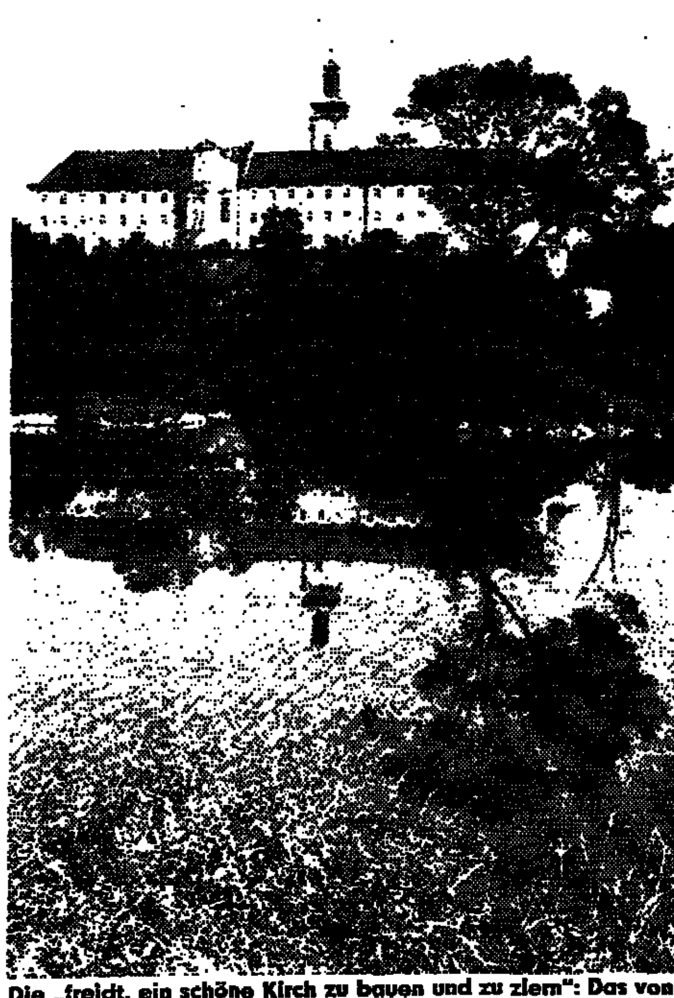
Von der handwerklichen Virtuosität jedes einzelnen auf seinem schwierigen Spezialgebiet soll nur beiläufig die Rede sein, und von ihrem frommen religiösen Engagement wissen wir bereits. Bei der Suche nach weiteren Faktoren (in denen wir kein Geheimnis zu entdecken brauchen) stoßen wir zunächst auf die vollkommene geistige und künstlerische Übereinstimmung des „hochberiembten Brüderpaares", die allein ihre ideale *Teamarbeit und die totale Synthese aller* Darstellungsmittel ermöglichte. Architektur manifestiert sich in plastischen Bildräumen, Stuck verliert sich in Malerei, Malerei täuscht Architektur vor, Plastik verwandelt sich in bewegte Bilder.

Die phantastische Erzählkunst der Brüder, ihr ausgeprägter Sinn für Dramatik, der auch Unergiebiges leidenschaftlich inszeniert, drängen sich ins Blickfeld. Ihre Begabung für Licht- und Massenregie kommt voll zur Geltung. Es ist schwer zu sagen, wieweit der Geist des Barocks das Theater, wieweit das Theater die barocke Bau- und Bildkunst inspiriert hat. Wahrscheinlich müssen wir im Barock eine Klammer für beide sehen. Der große Bernini hat Opern geschrieben *und komponiert, Bühnenbilder dafür* entworfen und selbst inszeniert. Alle Welt ist Bühne, hieß ein Motto der Epoche.

Diesen Zeitgeist haben die Asams, indem sie alle Mittel barocker Übersteigerung und illusionistischer Täuschung virtuos einsetzten, ungehemmt *für ihre sakralen Bauten* ausgenutzt. Sie übertrugen den Bühnenbau auf die Kirchen, machten sie zu Schauplätzen für kultische Handlungen, den Altarraum zur Guckkastenbühne. Aber über dieser verdächtig profanen Architektur öffnete das Deckenfresko visionäre Räume, und die staunende Gemeinde wurde Zeuge von Visionen, die sich freilich auch auf den Altarbühnen ereignen können, wie die Himmelfahrt Mariens in Rohr, wo Egid Quirin Asam sogar den genialen Bernini übertroffen hat.



**Scarlattis hymnischer Schwung, Bild geworden: „Prediger" von C. D. Asam (St. Emmeram, Regensburg)** FOTOS: FVV OSTBAYERN (3)



**Die „freidt, ein schöne Kirch zu bauen und zu ziern": Das von den Asams geschaffene Kloster bei Walderbach**



**Verschwenderische Pracht, präzise Tektonik: Nördliche Wand des Landhauses von St. Emmeram**

# Kein Ritter trank je mit fettigem Mund

## Bis heute noch wirksam und prägend: Wie das höfische Leben wirklich war / Von RAINER NOLDEN

Prunkvolle Feste, farbenprächtige Turniere, mächtige Burgen, edle Frauen und tapfere Ritter – so stellt sich die Welt des Mittelalters demjenigen dar, der sich in die großen Dichtungen des 12. und 13. Jahrhunderts vertieft. Eine längst versunkene Epoche, gewiß, manchem fremder als die skurrilen Phantasie-Produkte der Science-Fiction-Literatur, und dennoch ein Stück Geschichte, das unser Leben bis auf den heutigen Tag entscheidend prägt. Versenkt man sich in diese Epoche hinein, so wird man immer wieder feststellen, wie nahe uns diese Menschen, trotz der historischen Distanz, geblieben sind.

Eine schier unerschöpfliche Informations-Quelle ist die mittelalterliche Literatur, die viele Funktionen gleichzeitig erfüllen mußte. Zunächst war sie Unterhaltung, zum Amüsement der höfischen Gesellschaft vor*getragen (da die wenigsten lesen konnten,* war die Rezeption der Dichtung immer auch ein gesellschaftliches Ereignis), dann aber auch Informationsquelle und schließlich als Ermahnung gedacht, ein korrektes, d. h. „höfisches" Leben zu führen.

Ein Leben, geprägt von den mittelalterlichen Tugenden „ère", „zuht" und „mâze"; Begriffe, die den gesamten Lebensbereich bestimmten bzw. bestimmen sollten – die ère im (auch kriegerischen) Verhalten zueinander; die zuht, die mit „Manieren" nur unzulänglich übersetzt werden kann; schließlich die mâze, die im Idealfall jeden Lebensbereich durchdrang – vom Essen über die Liebe bis hin zur Kleidung. Wie sehr Unmäßigkeit in der Liebe und im Kampf einen *Menschen zerstören können, zeigt eines der* berühmtesten mittelalterlichen Epen, Hartmann von Aues „Erec", in didaktischer Unmißverständlichkeit.

Was gegessen wurde – streng unterschied man zwischen „Herren-" und „Bauernspeise" –, wie man aß, in welcher Reihenfolge die Gänge aufgetragen wurden, die kredenzten Getränke (Bier beispielsweise war ein „unhöfisches" Getränk): Das war Gegenstand langer Erörterungen in den Versromanen und „Benimmbüchern", deren Existenz Zeugnis ablegt von dem Bedürfnis, ja nicht gegen diese Manieren zu verstoßen, um in der Gesellschaft anerkannt zu werden.

Im „Tannhäuser", einem Anstandsbuch aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, werden *alle Eventualitäten abgehandelt: Man berüh*re das Trinkgefäß nicht mit fettigem Mund (oft tranken mehrere Gäste aus einem Glas); werfe die abgenagten Knochen nicht auf den Teller zurück, kratze sich nicht mit bloßer Hand und schneuze nicht ins Tischtuch. Schließlich wollten sich „herren ûf bürgen und burger in steten hie ze tiutschen landen" nicht nachsagen lassen, sie hätten keine Eßkultur.

Das herrschaftliche Selbstverständnis zeigte sich im kleinen wie im großen: Burgen waren die weithin sichtbare Manifestation von Machtanspruch und ein wesentliches Attribut adliger Lebensweise. Noch heute künden die Ruinen von der ehemaligen Pracht der Burgen und Pfalzen, deren *kostbare Innenausstattung in den Epen* beschrieben ist.

Trotz dieser Prachtentfaltung war das Leben in den Burgen alles andere als angenehm. Die Zimmer waren düster, und in der kalten Jahreszeit fror man in allen Räumen erbärmlich. Die Kemenate war in der Regel das einzig beheizte Zimmer; das Wort Kamin ist ursächlich mit diesem Begriff verbunden. In diesem Raum – der dennoch nicht sonderlich behaglich gewesen sein durfte, wenn wir unsere Vorstellung von „Gemütlichkeit" zum Maßstab nehmen – pflegte sich die Burgherrin mit ihrem Gefolge aufzuhalten.

*

Höhepunkte adligen Lebens waren die *Hoffeste, wegen der klimatischen Bedingun*gen meistens zu Pfingsten veranstaltet: Gelegenheit für den Adel, materiellen Prunk und höfisches Protokoll öffentlich zur Schau zu stellen. „Hochzit" hieß dieses Fest, das man sich einiges kosten ließ. Nicht selten kaufte man auf Kredit und scheute auch nicht hohe Verschuldungen. Zu den berühmtesten Hoftagen gehört jener, den Kaiser Friedrich I. 1184 in Mainz ausrichtete. Das Fest war nicht nur der Unterhaltung gewidmet, es diente auch zu politischen Gesprächen und zu Friedrichs persönlichem Anliegen, seine Söhne zu Rittern zu schlagen.

Beliebter Zeitvertreib anläßlich solcher Feste waren Turniere, ermöglichten sie es doch den Männern, ihren *Kampfesmut* und ihre Ritterlichkeit zu demonstrieren. Waren diese Kämpfe mitunter nicht von ernstgemeinten Auseinandersetzungen zu unterscheiden – oft gab es Tote zu beklagen –, so wurde das Turnier im Laufe der Zeit immer mehr zum bloßen Schaukampf ritualisiert. Der Preis, den der Sieger errang, war meistens materieller Natur.

Manchmal jedoch wurde der Gewinner durch die Liebe einer edlen Frau entlohnt: Im „Parzival" *wollte Königin Herzeloyde* dem Ersten „die Hand reichen". Die Wirklichkeit sah weniger geachtete Frauen als Preis vor. Auf dem Magdeburger Gralfest des Jahres 1280 war dem Sieger eine Prosti*tuierte* versprochen. Daß der Gewinner ein Kaufmann aus Goslar war, ist nebenbei ein Beweis dafür, daß die ehemals ritterlichen Spiele längst in anderen gesellschaftlichen Schichten üblich geworden waren.

Gesellschaftsklatsch an mittelalterlichen Höfen, poetisch sublimiert, nahm einen nicht unbeträchtlichen Teil der Literatur ein. Ein schier unerschöpfliches Thema war die Mode: Was die „frouwe" trug, war von nie versiegendem Interesse, und die Poeten ergingen sich ausgiebig in Schilderungen von Mänteln, Kleidern und Schmuck ihrer Heldinnen. Aus diesen Komponenten sowie den Beschreibungen von Gesicht und Gestalt der „frouwe" kristallisierte sich das weibliche Schönheitsideal, das in der mittelalterlichen Literatur zu einem vielbenutzten Topos wurde und in diametralem Gegensatz zur Realität stand, in der die Frauenfeindlichkeit, genährt durch die Antike und den Klerus, absurde Blüten trieb.

Mit der Frauenverdammung hielt sich die Kirche übrigens geschickt ein Hintertürchen offen. Viele Priester waren unkeuscher Fleischeslust durchaus zugetan, doch diese Fehltritte konnten recht schnell mit dem Hinweis entschuldigt werden, der Teufel habe mit der Frau im Bunde gestanden und seine Hand (oder sonstige *Körperteile) im* Spiel gehabt.

Auch Männer durften übrigens modisch sein. Wenn Gottfried von Straßburg im „Tristan" die „schöngewachsenen kaiserlichen Beine" des jungen Riwalin beschreibt, folgte *er einem Trend der Zeit*, der Männern Beinfreiheit gestattete – eine Mode, die ob ihrer Unsittlichkeit sogleich den Zorn des Klerus entfachte. Doch was sind ewige Höllenqualen angesichts der allgegenwärtigen „vanitas"?

*

Wer sich jedoch auf die Schilderungen der Dichter verläßt, auf Gottfried von Straßburgs „Tristan" etwa, Hartmann von Aues „Erec" oder Wolfram von Eschenbachs „Parzival", um aus ihren Versen auf die mittelalterliche Realität zu schließen, wird ein wenn auch nicht falsches, so doch zumindest verzerrtes Bild vom Leben vor sieben Jahrhunderten erhalten.

„Kein Mensch hat damals so gelebt wie die Helden der Artus-Romane, deren ganzes Streben darauf gerichtet war, in Ritterkampf und Minnedienst höfische Vorbildlichkeit zu erringen. Die Dichter haben eine Märchenwelt beschrieben", heißt es in dem umfangreichen und mit großem Sachverstand verfaßten Buch „Höfische Kultur" des Kölner Mediävisten Joachim Bumke (Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter. Deutscher Taschenbuchverlag, München. Zwei *Bände, 40 Mark*).

Der Wissenschaftler untersucht auf 860 Seiten die Wechselbeziehungen zwischen Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter und entwirft ein Bild jener Epoche, der sich zu nähern nur über den mühseligen Weg „fremdsprachiger", d. h. mittelhochdeutscher Literatur möglich ist, die ein „geschöntes" und kein getreues Abbild der Wirklichkeit zeichnet. Deshalb verläßt sich der Autor nicht allein auf fiktive Quellen, sondern ergänzt seine Untersuchung durch umfangreiches historisches Material (dessen „Objektivität" er ebenfalls einer strengen Prüfung unterzieht), um auf der Basis dieser Überlieferungen eine Annäherung an die Realitäten des mittelalterlichen Lebens zu versuchen, *so wie es sich an den Fürstenhö*fen, in den Städten, an den Universitäten und in den Klöstern abgespielt hat.

Literarische Schilderung der Realität ist immer auch subjektivierte Realität; der Poet fungiert als Filter, der nur das durchläßt, was ihm, der von Gönnern abhängig ist, als „sinnvoll" erscheint. Denn das, was der Dichter niederschreibt, ist in starkem Maß geprägt von den Vorlieben des Mäzens. Ein eklatantes Beispiel dafür ist die literarische Produktion am Thüringer Hof.

Bevorzugte Landgraf Hermann I. Minnesang und höfische Epik – unter seinem Mäzenatentum entstanden zum Beispiel Heinrich van Veldekes „Eneit", Wolfram von Eschenbachs „Willehalm" und zahlreiche Gedichte Walthers von der Vogelweide –, so hielten Ludwig IV. und seine Frau Elisabeth nach Hermanns Tod im Jahre 1217 gar nichts von weltlicher Schriftstellerei. Stattdessen ließ Ludwig 1227, seinem Todesjahr, „zum Zeichen seiner großen Frömmigkeit" ein Passionspiel aufführen.

Der Dichter hatte natürlich auch an die Wünsche seines höfischen Publikums zu denken: Es erwartete mit den Versen nicht nur Unterhaltung, sondern auch eine Bestä*tigung seiner Daseinsform. Schließlich woll*ten die Zuhörer in der Literatur jene Lebensweise beschrieben haben, „als mans ze Francriche pfliget".

Die großen mittelalterlichen Epen basieren ausnahmslos auf französischen Vorlagen. Denn die Franzosen, die ihren östlichen Nachbarn in wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und literarischer Beziehung weit voraus waren, galten den Deutschen in jeder Beziehung als Vorbild. Der Lebensstil, die Manieren, die Mode, die Gelehrtheit und die Literatur in Deutschland war durch und durch französisch geprägt.

Wer jetzt vorschnell mit Büchern dieses Sujets gähnende Langeweile verbindet, liegt in diesem Fall vollkommen falsch. Bumke zeichnet ein lebendiges Abbild einer vergangenen Epoche, ein buntes Kaleidoskop von Szenen aus dem mittelalterlichen Leben. Hier formen sich Geschichten zu Geschichte.

*Eine Fülle von Informationen wird* geliefert, ohne den Leser mit ihrer Detailfreudigkeit zu erschlagen. Die Begeisterung des Autors für sein Fachgebiet teilt sich auf jeder Seite mit, und man spürt, daß es ihm ein Anliegen ist, jeden, der sich dafür interessiert, daran teilhaben zu lassen. Schon während der Lektüre stellt man fest, daß es durchaus möglich ist, eine angeblich trockene Materie wissenschaftlich fundiert und dennoch spannend aufzubereiten, ohne in interesselähmende Fach-Esoterik hineinzurutschen.

P. S. Zwei andere Verlage hatten sich übrigens ebenfalls für Bumkes Manuskript interessiert. Sie wollten das Buch jedoch nicht für weniger als rund 140 Mark anbieten. Bumke lehnte jedoch ab. Sein Werk, so argumentierte er, sollte auch und vor allem für Studenten erschwinglich sein.

## Jagderfolg auch ohne Augenlicht

Bei Amphibien, die im Wasser ihre Nahrung suchen, spielt das Sehen während der Jagd gar keine oder nur eine unwesentliche Rolle. Zu diesem Ergebnis ist Michael Lannoo von der Dalhousie University im kanadischen Halifax gelangt. Viele Molche sind nachtaktiv. Sie halten sich tagsüber verborgen und kommen erst bei Dunkelheit hervor. Um herauszufinden, wie sie trotzdem lebende Beute fangen können, hat der Forscher mit Larven und erwachsenen Molchen in Aquarien experimentiert. Dazu hat er abgezählte und nach der Größe vermessene Wasserflöhe an einzeln gehaltene Tiere verfüttert. Sowohl im Licht als auch in der totalen Finsternis einer photographischen Dunkelkammer fraßen die Tiere innerhalb von 30 Minuten immer nur die größten der Wasserflöhe. Auch die Anzahl der verspeisten Tiere war beide Male etwa gleich. Sogar blinde Tiere hatten dieselben Jagderfolge wie sehende Artgenossen. Welche Sinnesorgane den Verzicht auf die Augen ermöglichen, ist noch nicht ganz klar. Vermutlich spielt das Seitenlinienorgan – mit dem auch Fische sich orientieren – eine wichtige Rolle. Ebenso wahrscheinlich ist aber auch die Wahrnehmung elektrischer Wechselfelder, wie sie von bewegter Beute verursacht werden. (Aus: Canadien Journal of Zoology, Mai '86)

R. H. L

## Flüssigkristalle arbeiten nach neuartigem Prinzip

In der Zusammenarbeit von schwedischen und amerikanischen Wissenschaftlern ist ein neuartiges Prinzip von Flüssigkristallen entstanden. Sie nennen ihr System elektrooptisches Lichtventil (Electrooptic Light Valve), weil es bei Spannungsänderungen im Bereich weniger Volt in Mikrosekunden optisch verwendbare Farbveränderungen aufweist. Daher erlaubt dieses Flüssigkristallsystem die Herstellung schnellschaltender Bauteile für Lichtwellenleiter oder Modulatoren für die Elektrooptik. Als Arrays können Anzeigen verwirklicht werden, die über eine Speicherfähigkeit von optischen Informationen verfügen. Daher lassen sich auch Computer- oder Oszilloskopanzeigen neben den bislang üblichen Flüssigkristallanzeigen verwirklichen. (Pat.-Nr.: 4.367.924, 4.556.727)

A. N.

## Gemeinsamer Chloroplasten-Ahn für alle Pflanzen?

Zum ersten Mal und fast gleichzeitig ist in zwei japanischen Laboratorien die vollständige Entschlüsselung von Chloroplasten-DNA gelungen. Die Chloroplasten der Pflanzenzellen enthalten den grünen Blattfarbstoff. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie ihr eigenes Erbgut (DNA) enthalten, unabhängig von den Erbanlagen im Zellkern. Bei den Untersuchungsobjekten handelte es sich um das Brunnenlebermoos (Marchantia polymorpha) und den Tabak (Nicotiana tabacum). Obwohl beide Pflanzen systematisch sehr weit auseinander stehen, weisen ihre Chloroplasten-DNAs in bezug auf Informationsgehalt und Organisation starke Ähnlichkeiten auf, die nicht durch Zufälligkeiten erklärt werden können. Vielmehr erscheint ein gemeinsamer Chloroplasten-Vorfahr für alle Pflanzen immer wahrscheinlicher. Noch überraschender ist die Entdeckung, daß sechs Gene aus den Lebermoos-Chloroplasten auch in menschlichen Mitochondrien mit einem Identitätsgrad bis zu 30% pro Gen vorkommen. Neben den Chloroplasten sind die Mitochondrien als Energielieferanten der Zelle die einzigen Zellkörperchen, die ebenfalls eigene DNA besitzen. Schon lange war für beide eine ähnliche Entstehungsgeschichte angenommen worden. (Aus: nature, 8/86)

R.H.L.

## Lösungsmittelfreies Lackierverfahren benötigt UV-Licht

Werkstofftechniker haben ein neuartiges Lackierverfahren erfunden, das zur Aushärtung mit ultraviolettem Licht und lösungsmittelfreien Polymermischungen arbeitet. Sie können sowohl als Einmal-Lack als auch für grundierte oder vorlackierte Schichten verwendet werden. Es sind sogar Dickschichtüberzüge von 25 und mehr m möglich. Das Verfahren weist darüber hinaus den Vorzug auf, durch die UV-Aushärtung Zeit- und Kostenvorteile einzubringen. Mit entsprechend leistungsstarken UV-Strahlern kommt es je nach der Dicke des Lacks nach nur 3 bis 30 Sekunden zur völligen Aushärtung. Im Vergleich zu infrarotbeheizten Trockentunneln hat sich bei Versuchen ergeben, daß lediglich ein Drittel bis ein Viertel der Energiekosten anfallen. Ähnliche Einsparungen ergeben sich gegenüber gasbefeuerten Trocknungsanlagen. Das hängt damit zusammen, daß der Energieaufwand mittels UV-Licht lediglich spezielle UV-empfindliche Polymerisationsreaktionen auszulösen hat und nicht erforderlich ist, um den Lack insgesamt auf seine Aushärtetemperatur zu bringen. (Westinghouse Electr. Corp., Pittsburgh, PA, USA)

trz.

# Lebenselexier aus eigenen Adern

### Das Verfahren der Autotransfusion stellt eine wertvolle Hilfe bei Gefäßoperationen dar

Chirurgische Operationen werden dank moderner Techniken und Hilfsmittel zunehmend aufwendiger, damit gleichzeitig aber auch „blutreicher". So erfordern beispielsweise Eingriffe der Gefäß- und Herzchirurgie durchschnittlich 6–8 Blutkonserven pro Operation. Ihre Durchführung sowie die gesamte Transplantationschirurgie wäre ohne den Einsatz von Blutersatzmitteln undenkbar. Aus diesem Grund wächst der Bedarf an Blutersatzstoffen stetig. Aber auch die Behandlung von Krebspatienten mit Medikamenten, die den Tumor zerstören sollen (Cytostatika), ist nur möglich, wenn genügend Blutpräparate zur Verfügung stehen.

Demgegenüber steht, daß gerade in Ferienmonaten nicht nur der Blutbedarf steigt, sondern zudem die Zahl der Spender oft rapide absinkt. In der Bundesrepublik dekken 10 000 Blutspenden gerade die Nachfrage für einen einzigen Tag.

Auch der alte Traum, einen künstlichen Blutersatzstoff herzustellen, der die biologischen Funktionen des Blutes (Transport von Sauerstoff und Nährstoffen, Abwehr von Krankheitserregern, Blutstillung und Wärmetransport) imitieren könnte, blieb bislang unerfüllt. Hier stützen sich die Hoffnungen auf die Forschungsergebnisse der Gentechnik.

Als willkommene Alternative zur Transfusion von Fremdblut, deren Nachteile auch heute noch nicht vollkommen beherrscht sind, bietet sich für bestimmte Situationen die sogenannte Autotransfusion an. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, das in den USA bereits genutzt wird und das nun in einigen deutschen Kliniken Einzug gehalten hat.

Unter Autotransfusion, auch autologe Bluttransfusion oder Retransfusion genannt, versteht man das Sammeln patienteneigenen Blutes und die Rückführung in den Patientenkreislauf. Auf diese Weise lassen sich Fremdblutgaben entweder ganz vermeiden oder zumindest stark einschränken.

Es gibt grundsätzlich vier verschiedene Formen der Autotransfusion: Die elektive Blutentnahme vor einer Operation, bei der das Blut des Patienten bereits Wochen vor dem geplanten Operationstermin gewonnen, auf der Blutbank entsprechend gelagert und dem Patienten während oder nach der Operation wieder rückinfundiert wird. Zwei weitere Möglichkeiten bestehen in der intraoperativen Blutentnahme bei Ersatz oder gleichzeitiger Verdünnung (Hämodilution) des Kreislaufs durch Wasser-(Elektrolyt-)Lösungen, sowie postoperativ im Sammeln von Blut aus Drainagen des Operationsgebietes.

Bereits 1914 wird über die erste Autotransfusion berichtet, die einer wegen Bauchhöhlenschwangerschaft sich im Blutungsschock befindenden Patientin das Leben rettete. Der Operateur sammelte das freie Blut in der Bauchhöhle mit einem Schöpflöffel, filterte es durch Verbandmull und reinfundierte es in die Venen der Patientin.

Doch abgesehen von diesem „Husarenstück" sollte diese Art der Anwendung bis vor etwa zehn Jahren einzelnen Notfällen vorbehalten bleiben. Ursache dafür waren technische Unzulänglichkeiten, die erst in den sechziger Jahren durch leistungsfähige Apparaturen behoben werden konnten.

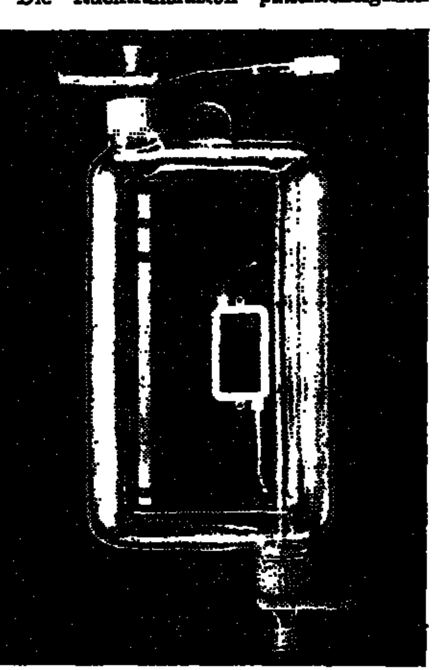
Heute stehen den Chirurgen zur Autotransfusion starre Kunststoffbehälter zur Verfügung, in denen ein flexibler Kunststoffbeutel von 500 ml Aufnahmekapazität eingearbeitet ist. Anschlüsse für Blut- und Vacuumleitung sowie ein Saugrohr sind weitere Voraussetzungen (siehe Bild). Nachdem das Gerät an eine zentrale Vacuumpumpe angeschlossen und Natrium-citrat zur Hemmung der Gerinnung (Antikoagulation) zugegeben wurde, kann das Blut aus dem Operationsgebiet aufgesaugt werden.

Sobald der Beutel gefüllt ist, wird er mit zwei Regulierklemmen geschlossen und dem Narkosearzt übergeben. Dieser führt dann dem Patienten sein eigenes Blut über einen liegenden Venenkatheter wieder zu, allerdings erst nachdem er einen Blutfilter zum Auffangen von Mikro-Gerinnungs-Produkten zwischengeschaltet hat.

Bei massiven Blutverlusten ist im Notfall auch eine beschleunigte, sogenannte Drucktransfusion möglich, die sowohl schwerkraft- als auch luftemboliesicher ist. Zu diesem Zweck wird mit Hilfe eines Ballongebläses Luft zwischen PVC-Beutel und Kunststoffgehäusewand eingeleitet, wodurch der nötige Druck aufgebaut wird.

Zur Anwendung gelangt dieses Verfahren vor allem in der Gefäßchirurgie, beispielsweise bei der Entfernung von Blutgerinnseln aus großen Venen oder bei Gefäßersatz durch Prothesen. Darüber hinaus eignet sich das Verfahren in der Bauchchirurgie (Leber-, Milzriß) und bei der operativen Wiederherstellung von Knochenbrüchen, die mit großen Blutverlusten einhergehen.

Die Rücktransfusion patienteneigenen Blutes verbietet sich jedoch bei Blutungen, die im Rahmen von Tumorentfernungen auftreten, bei lokalen und allgemeinen Infektionen sowie bei Verunreinigung des Blutes durch Darminhalt bei Darmoperationen.



**Wichtiges Zubehör bei der Autotransfusion ist ein Kunststoffbeutel, der 500 ml Patientenblut aufnehmen kann** WERKFOTO

Bei relativ einfacher technischer Handhabung, geringem personellen und finanziellem Aufwand stellt sich daher vielmehr die Frage nach Art und Umfang der medizinischen Nachteile: Von entscheidender Bedeutung ist die Qualität des Blutes, nachdem es die ursprünglichen Gefäßwege verlassen hat, mit anderen Geweben und Oberflächen in Kontakt gekommen ist und möglicherweise durch die Manipulation Reaktionen – speziell der Blutgerinnung – in Gang gesetzt hat. Laborchemische Untersuchungen von autotransfundiertem Blut im Vergleich mit Blut von Normalpersonen wiesen dabei keine wesentlichen Unterschiede auf.

Bei Beachtung der besonderen Einsatzgebiete kann die Eigenblut-Rückinfusion als wertvolle Ergänzung im heutigen Bluttransfusionswesen angesehen werden, insbesondere wenn man bedenkt, daß Fremdblutkonserven immer noch gewisse Risiken für den Empfänger beinhalten können.

Zwar ist aufgrund verschiedener routinemäßiger Laboruntersuchungen von Spenderblut ein deutlicher Rückgang von Infektionsübertragungen nach Transfusionen zu verzeichnen. Hierzu gehören Tests zur Prüfung der Leberfunktion, auf Anwesenheit von Gelbsuchterregern und auf Antikörper, die infolge der Geschlechtskrankheit Syphilis oder einer Infektion mit dem die Immunschwäche Aids auslösenden HTLV-III-Virus auftreten. Mögliche Infektionen (Bakterien, Herpes-Viren, Malaria-Erreger) müssen bei jeder Fremdblutgabe in Betracht gezogen werden, können aber kein ausschlaggebendes Argument gegen Bluttransfusionen sein.

Dennoch gibt es andere Krankheitserscheinungen als Reaktion des Empfängers auf Fremdblut. Dazu gehören unter anderem allergische Reaktionen, die trotz Blutgruppenverträglichkeit auftreten können. Diese äußern sich in Fieber, Kopfschmerzen sowie Schüttelfrost und treten in circa fünf Prozent aller Fälle nach Infusionen von Blutkonserven auf.

Nicht zu vergessen sind auch die physikalischen und chemischen Veränderungen, denen die Konserven während der Lagerungszeit unterworfen sind. Müssen große Mengen von Konservenblut infundiert werden, führt dies beim Patienten zu Störungen des Säure-Base-Haushaltes, Beeinträchtigung der Sauerstoffaufnahme des Hämoglobins und zu Gerinnungsstörungen.

So ist beispielsweise die Lebensfähigkeit der Blutplättchen (Thrombozyten) nach 24 Stunden bereits auf 60 Prozent herabgesetzt und nach 48 Stunden meist vollständig erloschen; ihre durchschnittliche Lebensdauer beträgt zehn Tage. Die beschriebenen Reaktionen sind um so ausgeprägter, je länger die Lagerungszeit ist. Dabei ist anzumerken, daß Blutkonserven grundsätzlich nach 21 Tagen als verfallen gelten.

Fazit: Das beste Blut ist eben immer noch das eigene. VERA ZYLKA

**Entwurf der Fusionsanlage NET, über deren Baubeginn in den 90er Jahren entschieden wird. Das erste Plasma soll um die Jahrtausendwende produziert werden.** FOTO: IPP

# Schrittweise Annäherung

### Die Definitionsphase der NET-Fusionsanlage ist beendet

Der erste Planungsabschnitt für die große Fusionsanlage, die nach derzeitigem Programm in Europa gebaut werden soll, bezeichnenderweise der „Nächste Europäische Torus" (NET) genannt, ist beendet. Die internationale NET-Studiengruppe in Garching bei München legte jetzt den Abschlußbericht der Definitionsphase dieses Großexperiments vor.

Ein Fusionsreaktor soll bekanntlich – ähnlich wie die Sonne – Energie aus der Verschmelzung von Atomkernen gewinnen. Dazu wird der Fusionsbrennstoff – ein ionisiertes Gas („Plasma") aus den beiden Wasserstoffisotopen Deuterium und Tritium – in ringförmigen Magnetfeldern eingeschlossen und auf hohe Temperaturen aufgeheizt. Oberhalb von 100 Millionen Grad „brennt" das Plasma, das heißt, die Wasserstoffatomkerne verschmelzen miteinander zu Heliumkernen, deren Energie die Wärmeverluste des Plasmas ausgleicht. Zugleich werden schnelle Neutronen frei, die den Großteil der nutzbaren Energie transportieren.

Mit NET sollen hauptsächlich die wesentlichen technischen Komponenten eines Fusionsreaktors weiterentwickelt und getestet werden. Hierzu gehören supraleitende Magnetspulen, Materialien und Komponenten, die dem hohen Wärme- und Neutronenfluß aus dem brennenden Plasma gewachsen sind, die Abfuhr der freigesetzten Energie sowie das Erzeugen des Brennstoffs Tritium.

Die Arbeit an NET begann im Jahre 1983 mit der Einrichtung einer international besetzten Euratom-Studiengruppe am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) in Garching. Derzeit arbeiten an der NET-Entwicklung etwa 30 Wissenschaftler und Ingenieure, die befristet aus den europäischen Fusionszentren und der Industrie abgeordnet wurden. Ihre Arbeit wird durch Studienaufträge überwiegend an die europäischen Fusionslabors oder – mit einem bisherigen Finanzvolumen von vier Millionen DM – auch an Industriefirmen ergänzt. Insgesamt rechnet man mit Kosten von fünf Milliarden DM für NET.

NET soll möglichst als einziger Zwischenschritt nach dem seit 1983 in Großbritannien laufenden europäischen Gemeinschaftsexperiment JET (Joint European Torus) und zusammen mit den übrigen Fusionsexperimenten in Europa den Demonstrationsreaktor „Demo" vorbereiten. Demo wird dann bereits alle Funktionen eines energiegewinnenden Fusionsreaktors erfüllen, ohne jedoch auf wirtschaftliche Energieerzeugung ausgerichtet zu sein. In der jetzt abgeschlossenen Definitionsphase wurden nach umfangreichen Vorstudien und Kostenoptimierungen die physikalischen und technischen Parameter festgelegt, die zur Erfüllung der NET-Ziele nötig sind.

Während jedoch JET der Größe nach so ausgelegt ist, daß man hoffen kann, in die Nähe der „Plasmazündung" zu gelangen, soll NET – weit über JET hinausgehend – ein brennendes Plasma über längere Zeiträume hin untersuchen. NET ist daher mit einer Höhe und einem Durchmesser von etwa 20 Metern größer als der zwölf Meter hohe JET. Das ringförmige NET-Plasma wird einen Durchmesser von ca. drei Metern besitzen und von einem Magnetfeld von fünf bis sechs Tesla zusammengehalten werden.

Bemerkenswert war, daß die Konfiguration der Maschine weniger von dem erwarteten Plasmaverhalten abhängt, als von äußeren, rein technischen Bedingungen wie etwa Belastungsgrenzen der Magnetfeldspulen. Man erwartet eine Fusionsleistung von etwa 600 Megawatt, was einer niedrigen Energiedichte von 1,5 Watt pro Kubikzentimeter, aber einer Wandbelastung durch Neutronen von immerhin 100 Watt pro Quadratzentimeter entspricht.

Ein Teil der dem NET-Konzept zugrundegelegten physikalischen Annahmen – wie die Wärmeisolationsfähigkeit des Plasmas, sein Verhalten bei Selbstheizung durch die entstehenden Heliumkerne und verschiedene Stabilitätsgrenzen – beruhen zunächst noch auf Arbeitshypothesen, die erst in den kommenden Jahren in international durchgeführten Fusionsexperimenten weiter untersucht und optimiert werden. Die neuen Ergebnisse sollen – zusammen mit den Resultaten des europäischen Programms zur Fusionstechnologie – stufenweise in die fortschreitende NET-Planung einfließen.

Durch diese Vernetzung sämtlicher Fusionsexperimente wird erreicht, daß NET einerseits mit dem Fortschreiten des Fusionsprogramms reift und andererseits als Ziel- und Angelpunkt orientierend auf das europäische Programm zurückwirkt. „Dieses Vorgehen garantiert den schnellstmöglichen Fortschritt in der Fusionsforschung" meint Prof. Folker Engelmann vom NET-Team.

Nach beendeter Definitionsphase wird nun am Entwurf des Experiments gearbeitet. Abhängig von den Ergebnissen der übrigen Fusionsexperimente könnte nach detaillierter Planung 1993 die Entscheidung über den Baubeginn fallen. Das erste Plasma würde NET dann etwa im Jahre 2000 produzieren. Bedenkt man die für NET nötige Planungs-, Bau- und Betriebszeit von 25 Jahren und rechnet mit nochmals 20 Jahren für den Nachfolger Demo, so könnte ein Fusionsreaktor etwa in der Mitte des nächsten Jahrhunderts wirtschaftlich nutzbare Energie liefern. ISABELLA MILCH

# Ein Farbstoff, der das Leben garantiert

### Biologen konnten jetzt erstmals Hämoglobin-Moleküle in einem Bakterium nachweisen

Hämoglobin ist der im Tierreich am weitesten verbreitete Blutfarbstoff. In allen Tierstämmen gibt es einige Vertreter, die diesen Farbstoff besitzen. Ab einer gewissen Körpergröße ist er sogar unentbehrlich, um die Organe ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen. Schon relativ einfach gebaute Tiere wie Muscheln oder Regenwürmer besitzen das Hämoglobin, und sogar in Pflanzen trifft man es an.

Eine Überraschung aber stellt der Bericht einer Gruppe japanisch-amerikanischer Biologen in der Zeitschrift „nature" (31. Juli '86) dar, die Hämoglobin in einem Bakterium gefunden haben.

Es ist die erste Entdeckung eines Hämoglobins bei den Prokaryonten. Bisher war man davon ausgegangen, daß dieser Farbstoff nur bei den Eukaryonten (Organismen mit einem morpholgisch und funktionell vom Zellplasma abgegrenzten Zellkern) vorkommt.

Zusätzlich erschwert der neue Fund den Wissenschaftlern die Versuche, auf der Basis unterschiedlich großer Ähnlichkeiten in diesem Molekül verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den großen Gruppen in der belebten Natur aufzudecken.

Hämoglobin gehört zu den sphärischen Chromoproteiden; es besteht aus einem Protein (Globin) und einem Häm-Anteil (eisenhaltiges Porphyrinderivat). Während das Häm bei allen Hämoglobinen identisch ist, gibt es im Proteinanteil, der etwa 98 Prozent des Gewichts ausmacht, erhebliche Unterschiede.

Das Häm weist ein zentrales, zweiwertiges Eisenatom auf. Die beiden Valenzen des Eisens sind im Molekül gebunden, so daß bei Aufnahme von molekularem Sauerstoff kein Valenzenwechsel stattfindet. Die Bindungsfähigkeit von Hämoglobin zu Kohlendioxid ist um den Faktor 300mal größer als zu reinem Sauerstoff.

Die Hämoglobine unterscheiden sich bei den verschiedenen Tierarten in der Kettenlänge ihrer Eiweiße und der Sequenz ihrer Aminosäuren. In einer Art können regelmäßig mehrere Hämoglobine gleichzeitig vorkommen, bei den Zuckmücken (Chironomus) beispielsweise zehn bis zwölf verschiedene.

Der Farbstoff, der von den amerikanischen Wissenschaftlern nun bei Bakterien entdeckt wurde, konnte aus „Vitreoscilla" isoliert werden. Hierbei handelt es sich um eine fadenförmige Zelle, die sich durch gleitende Bewegungen auf einem festen Untergrund fortbewegen kann. Sie gehört zu einer Gruppe von Bakterien, die eine große Rolle bei der Zersetzung toten organischen Materials spielt.

Ein wesentlicher Teil bei der Untersuchung des Bakterien-Globulins war eine genaue Analyse der Aminosäuresequenz und ihr Vergleich mit den Sequenzen anderer Globine. Das Vitreoscilla-Globin erwies sich als Doppelmolekül, zusammengesetzt aus zwei identischen Aminosäure-Ketten mit je 146 Gliedern. Die größte verwandtschaftliche Beziehung besteht zum Hämoglobin einer Lupine. 35 Aminosäuren aus deren Kette mit 153 Gliedern sitzen an identischen Stellen, was einer Ähnlichkeit von 24 Prozent entspricht. Die alpha- und beta-Kette des menschlichen Hämoglobins sind nur in je 16 Positionen dem Bakterien-Globin gleich.

Die pflanzlichen Hämoglobine, Leghämoglobine genannt, kommen bei Schmetterlingsblütlern vor, zu denen auch die Lupine gehört. Sie werden von der Pflanze produziert und zu den stickstoff-fixierenden Knöllchenbakterien in den Wurzeln geschleust. Die Aufgabe des Leghämoglobins ist hier die Versorgung dieser Bakterien mit Sauerstoff, aber auch seine strikte Kontrolle, da das stickstoffixierende Enzym der Bakterien sehr sauerstoffempfindlich ist.

Das Vorkommen von Hämoglobin bei Vitreoscilla erklären die Wissenschaftler mit der Lebensweise des Bakteriums. In und an verwesendem Material wird Sauerstoff sehr schnell knapp. In diesem Fall kann Vitreoscilla seinen Hämoglobingehalt um das 50fache steigern. Es ist damit in der Lage, sich noch bei sehr geringen Sauerstoff-Konzentrationen ausreichend mit diesem lebenswichtigen Element zu versorgen.

Ein Rätsel bleibt vorerst, wie das Bakterium zu seiner Information, dem Globin-Gen gekommen ist. Max Perutz, Nobelpreisträger und seinerzeit maßgeblich an der Aufklärung des ersten Hämoglobins, das des Menschen, beteiligt, hält alle Möglichkeiten für denkbar:

Unabhängig voneinander eine selbständige Erfindung von Hämoglobin bei den Bakterien und den höheren Organismen; ein uraltes Vorläufer-Gen, das an alle folgenden Pflanzen und Tiere vererbt und von ihnen teilweise verändert wurde; oder sogar einen Gentransfer, das heißt, die Bakterien mit ihren Möglichkeiten zur Übernahme neuer Gene könnten sich die Information aus einem höheren Organismus einverleibt haben.

ROLF. H. LATUSSECK

**Schematischer Aufbau eines Hämoglobin-Moleküls**

# Spiegelblanke Optimisten

Selbstbewußtsein, die von vielen Psychotherapeuten absichtlich herbeigeführte Lenkung der Aufmerksamkeit auf sich selbst, kann dem Menschen sowohl zum Vorteil als auch zum Nachteil gereichen. Denn sie hilft anscheinend nur denen, die sich selbst ohnehin schon in einem günstigen Licht sehen.

Darauf lassen Experimente schließen, über deren Ergebnisse der Seelenforscher Charles S. Carver während einer Gastprofessur am Max-Planck-Institut für Psychologische Forschung, München, in dem von Tiffany M. Field zusammen mit anderen herausgegebenen Buch „Stress and Coping" (Lawrence Erlbaum, Hillsdale) berichtet hat.

So standen in einer Studie die Versuchspersonen, die sich übereinstimmend vor Schlangen fürchteten, vor der Aufgabe, einen Korridor entlangzuschreiten und eine rund vier Meter lange Boa Constrictor aus einem Käfig zu heben. Die Hälfte von ihnen hatte zuvor die Zuversicht ausgedrückt, diese Mutprobe zu bewältigen, während die anderen daran zweifelten.

Im Verlauf des Experiments erzeugten die Wissenschaftler nun bei jedem zweiten Versuchsteilnehmer dadurch ausgeprägtes Selbstbewußtsein, indem sie den Gang mit zahlreichen Spiegeln versahen. Fazit: Optimistische Versuchspersonen bewältigten die Aufgabe häufiger, wenn sie sich ihrer selbst bewußt waren, wohingegen die bespiegelten Skeptiker besonders oft die Nerven verloren und versagten.

In einer weiteren Studie ging es um einen Geschicklichkeitstest, der den Beteiligten als äußerst knifflig dargestellt worden war. Auch dieser wurde in der Hälfte der Fälle unter Bespiegelung durchgeführt. Im Endeffekt profitierten davon ebenfalls nur die Teilnehmer, die sich bereits vorher optimistisch gegeben hatten.

Skeptiker hingegen bestanden den Test besonders selten, wenn sie dabei an sich selber denken mußten. Im Zusammenhang mit einer hoffnungsvoll-bejahenden Lebenshaltung vermag Selbstbewußtheit schließlich sogar die der Gesundheit abträglichen Wirkungen von Streß abzuwenden, während sie in Verbindung mit einer negativen Haltung die Belastung verstärkt.

In die gleiche Richtung verweist schließlich auch eine neue amerikanische Studie, in der verschiedene Untergruppen von seelisch Kranken unter Isolation schriftlich Auskunft über ihre Krankheitsgeschichte und ihr Befinden geben sollten.

Einem Teil der Betroffenen hatten die Wissenschaftler einen Spiegel ins Blickfeld gerückt. Ergebnis: Unter künstlicher Selbstreflexion sahen die Patienten sich selbst und ihre Vorgeschichte ungünstiger als ihr eigenes Spiegelbild. Man kann annehmen, folgern die Forscher, daß der Abglanz der eigenen Person und das sich daraus ergebende Selbstbewußtsein nur die Gefühle und Empfindungen verstärkt, die ohnehin in den Betroffenen vorgehen.

ROLF DEGEN

# Schöner, armer Engel im Jackett

## Viele neue Details zum Leben des Dichters: Die Rilke-Biographie des Engländers Prater

Eine neue Rilke-Biographie macht von sich reden. Der englische Diplomat und Lehrer für Germanistik Donald A. Prater hat das Leben Rainer Maria Rilkes unter dem Titel „Ein klingendes Glas" beschrieben – *ein voluminöser* Band von fast 750 Seiten, der jedenfalls in dieser Hinsicht alles bisher über Rilke Erschienene in den Schatten stellt. Ob das Buch aber wirklich *die* gültige Rilkebiographie darstellt? Die Frage muß leider verneint werden.

Die Tendenz des Buches geht dahin, die Dichtung Rilkes aus seinem Leben zu verstehen und von dort her zu erläutern. Weil ihm eine Existenz gelang, die ausschließlich seiner Kunst galt, sei die Kenntnis der Wechselwirkungen zwischen der Art, wie er lebte, und der Dichtung, die er schuf, unerläßlich für deren Verständnis. Was ernsthaft bezweifelt werden darf.

Also: das Alltägliche, die Zufälle der Begegnungen, die Stimmungen und Empfindungen – bis zum Zahnschmerz, möchte man fast sagen. Ein „Rilke in Hausschuhen". Der Autor führt diesen in fast ermüdender Weise vor.

Man begleitet ihn auf seinen unzähligen Reisen, erlebt mit ihm viele wichtige und noch mehr unwichtige Begegnungen, erfährt, daß er nur in den besten Hotels abzusteigen pflegt: ein soignierter Herr, über dessen untadelige Eleganz sich z. B. Paul Klee wunderte („Wie macht man das nur?") – und erfährt schon im nächsten Satz, daß er eigentlich nie Geld für solche Auslagen hatte, ein Vorgang, der sich ungezählte Male während seines ganzen Lebens wiederholt. Die Geldfrage wird zu einer Art Generalbaß des gesamten Geschehens – und zu bewundern ist die unerschöpfliche Gebefreudigkeit der Freunde, die Rilke jeweils um Unterstützung angeht – gar nicht zu reden von Kippenberg, dem Verleger, der an ihn glaubte und selbst *in den verzwicktesten Lagen zur* Hilfe bereit war.



**Rainer Maria Rilke (1875–1926)**
*FOTO: INTERPRESS*

Aber man hört noch viel intimere Dinge – etwa daß er in Furuborg, während des Aufenthaltes bei seinen hilfreichen schwedischen Freunden, nackt im Walde spazieren ging. Man hört von seinem Vegetarismus, dem Abendessen, „das er sich aus Milch bereitete" und ähnlichen Bedürfnissen. Und man erfährt – last but not least – von den vielen, mehr oder minder nahen Beziehungen zu Frauen, auf die er eine ungewöhnliche Anziehungskraft ausgeübt haben muß.

Donald A. Prater:
**Ein klingendes Glas**
Eine Rilke-Biographie. Aus dem Englischen von Fred Wagner. Carl Hanser Verlag, München. 746 S., 69,80 Mark.

Die vielen Namen, die man bereits kennt, werden durch weitere ergänzt, unter denen – neben dem hier wohl zum ersten Male in seiner ganzen Zwiespältigkeit aufgezeigten Verhältnis zu der Venezianerin Mimi Romanelli – auch bisher unbekannte auftauchen wie Angela Guttman, ein ähnliches Sorgenkind Rilkes wie die Pariserin Marthe Hennebert. *Die Beziehung zu Baladine* Klossowska alias Merline erfährt eine neue, schärfere Beleuchtung – wie denn überhaupt die Frauenbeziehungen nicht beschönigt werden, sondern fast immer die Gefährdung der dichterischen Arbeit durch sie aufgezeigt wird.

Das gilt auch von der bisher großen Unbekannten – jener „neuen anziehenden Begleiterin", der sich der Dichter auf der vielumrätselten Afrika-Reise im Winter 1910/11 anschloß. *Diese Frau eines reichen* Pelzhändlers war, wie Prater schreibt, eine Art „rettender Strohhalm", an den er sich klammerte, statt sich „in sein Werk zurückzuziehen". Obwohl die Briefe aus jenen Monaten in ungewohnter Diskretion vernichtet worden sind, weiß man doch, daß der Ausgang dieses „Nil-Abenteuers" durchaus negativ war.

Es wird deutlich, daß Rilke immer wieder die Vorbereitung auf die Arbeit im Briefeschreiben *suchte (woher sich auch die* Bestimmung seines Testaments erklärt, daß er nichts gegen die Veröffentlichung seiner Briefe habe: denn in diese sei ja gelegentlich ein Teil seiner Produktivität eingeflossen).

Oft sieht es freilich so aus, als ob diese Briefflut – anders kann man es nicht nennen – auch die Ansätze zur Arbeit immer wieder wegschwemmte. Doch sah er seine Briefe für derart wesentlich an, daß ganze Entwürfe den Weg in sein Tagebuch fanden. Es scheine – so Prater –, als sei er von Natur unfähig gewesen, einen Brief unbeantwortet zu lassen.

Prater hat für seine immense Arbeit eine Fülle von Material benutzt, darunter manche *bisher noch unbekannten Quellen;* so zum Beispiel die Briefe Rilkes an seine Mutter, deren Edition sich erst in Vorbereitung befindet. Nicht immer fällt sein Quellenstudium zugunsten Rilkes aus; etwa wenn unmißverständlich deutlich wird, welche Abneigung dieser gegen alles Deutsche gehabt hat – und zwar sogar gegen die deutsche Sprache, in der er selbst schrieb.

Neben solchen, für die Beurteilung Rilkes wichtigen Erörterungen steht jedoch eine derartige Fülle von persönlichen Details, daß man schier verzweifeln könnte, wie aus solchem Wust eine klare Anschauung zu gewinnen sei. Rilke wird in Praters Buch mehr und mehr zu einem negativen Helden, dessen „angeborene Bescheidenheit" zu ver*schwinden droht hinter „pathologischer* Innenschau und Hypochondrie".

Alles das schiebt sich, nicht ausdrücklich, aber um so unabweisbarer, vor die Dichtung, die doch nach des Autors Meinung gerade aus dieser Detailfülle erklärt und begründet werden soll. Doch um das Wunder der Orpheussonette – um nur ein Beispiel zu geben – zu erfahren und wirken zu lassen: Bedarf es da wirklich einer bis zur Möbelanschaffung gehenden Analyse der Schwyzer Jahre des Dichters? Soll man nicht lieber auf den „Engel im Jackett" (so nannte ihn einmal Claire Goll) verzichten, um sich ganz dem im Gedicht Gesagten öffnen zu können? Muß man wirklich allen Pariser Seelenregungen eines Mannes (der sich manchmal selbst belog) zu folgen versuchen, um von der Sprache des „Panther" oder des „Karussell" berührt zu werden? Daß der Dichter es nicht leicht mit sich hatte und wir mit ihm, wissen wir wohl auch ohne diese Inquisition, deren oft fast spöttischer angelsächsischer Ton zuweilen irritiert. Oder soll der moderne Leser nur seine Neugier befriedigen? Dann jedenfalls ist dies Buch ein interessantes Buch. Aber ein gutes Buch ist es darum noch lange nicht.

*HEINRICH W. PETZET*

Heroischer Pessimismus: Szenen aus dem Film „Kampfstern Galactica"
FOTO: DIE WELT

# Am Anfang steht das Ende

## Thesen zur Science-fiction als Geschichtswissenschaft

Angesichts des Gegenstandes und des Autors, er ist Lehrstuhlinhaber für Geschichte an der Kieler Universität, wird der einer modernen Geschichtswissenschaft Fernerstehende wohl fragen, ob denn Science-fiction und Historiographie zueinander gehören, ob Geschichte nicht eher das Gestern an das Heute zu binden habe und solchermaßen Kontinuität stiften sollte? Die Zukünftigkeit in die Gegenwart hereinzuholen, könne wohl nicht mit dem Auftrag von Geschichtswissenschaft verbunden werden. Wollte man solcher Einschränkung folgen, man würde Geschichtswissenschaft auf einen reinen Reproduktionsprozeß reduzieren *und als eine Instanz benutzen, die nurmehr* Legitimationen zu- und ausweist, um Gegenwärtigkeit aus dem geschichtlichen Herkommen zu legitimieren.

Das Buch annonciert sogleich eine Aktualität, nämlich die, daß durch Science-fiction das historische Selbstverständnis der Gegenwart erläutert werde; so heißt es im Vorspruch: „In der Science-fiction spiegelt sich das historische Selbstverständnis der Gegenwart: alle Ängste, mit denen sich die Geschichte seit der Neuzeit herumschleppt, alles Unheil, das ihr entspringt, alle Hoffnungen, denen sie sich dennoch hingibt. Seit Darwin und Einstein, Wells und Verne – bis hin zu Samjatin, Huxley, Orwell, Lem und Dick – fügt alles sich zu diesem Kürzel: SF."

Auf solchen Begründungszusammenhang kehrt die Untersuchung wiederholt zurück, und der Historiker wird wohl mit Zustimmung jene Eindeutigkeit begleiten, in der *Geschichtsprophetie, glaubende* Weissagung und Geschichtlichkeit zusammen gesehen werden. Und so gibt es denn wiederholt Hinweise auf eine sich modern darstellende Geschichtswissenschaft, die im Heute das Morgen vordenkt. Über den Verhandlungsgegenstand hinaussehend gibt es Aperçus sonder Zahl, die der Zunft ins Stammbuch geschrieben sind: „Ohne Geschichtsschreibung läßt sich gut leben", es gäbe „eine Massenflucht in die Vergangenheit", und viele, vielleicht zuviele Menschen erlitten „die historische Fron, in ‚Geschichtswerkstätten' den Sonntag mit Alltagsgeschichte zu verbringen".

Über Science-fiction und ihren Ertrag, ihre Ansicht und Einsicht für den Historiker schreibt Salewski bündig: „SF ist nicht naturwissenschaftlich verfremdete Philosophie, Religion oder Mythos ... In Wirklichkeit ist Science-fiction Ausdruck historischen Selbstverständnisses jenseits des Historismus", und unter dem Signum „Ende und Anfang" wird die Metaphysik von SF eingefangen: „Am Anfang der Science-fiction steht das Ende einer Epoche, einer Kultur, einer Rasse, eines Landes, eines Kontinents – oder der Erde, der Galaxis überhaupt."

Michael Salewski:
**Zeitgeist und Zeitmaschine**
Science-fiction und Geschichte. Deutscher Taschenbuch Verlag, München. 298 S., 14,80 Mark.

Der Autor verfolgt sein Interesse von Otto von Freising, also vom Mittelalter aus bis in unsere Tage, sieht auch und besonders auf die politische Inanspruchnahme von Zukunftssicht und auf Optimismen und die Katastrophengesänge. Angesichts der technologischen Umbrüche, die mit dem Etikett „Dritte industrielle Revolution" heute vorausgeahnt werden, stellt sich das Taschenbuch selbst in Frage und liefert sich einer nicht mehr dechiffrierbaren Zukünftigkeit aus. „Geistesabwesend fällt auch ‚Zeitgeist *und Zeitmaschine' in die Speicher des Com*puters", und als revidierter Text erscheint dann: „Wenn sie nach dem Apostel sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, wird plötzlich der Untergang über sie kommen und mit Furchtbarer FeuerSkraft wird alles S verbrannt werden ... Ende?"

Ein fürwahr eigenwilliges, intelligentes und kenntnisreich-umsichtiges Buch.

JOACHIM H. KNOLL

# Der Kern des Glaubens ist innere Freiheit

## Zwischen Realitäten und Illusionen – Der Psychiater W. Huth über Religiosität heute

Die Maxime, keinem zu glauben, der über dreißig ist, war charakteristisch für die Ansätze einer Jugendbewegung in den späten sechziger Jahren, die freilich dann doch nicht zur vollen Entfaltung kam. Seither geht man wohl nicht fehl, wenn man im Nicht-Glauben-Können – oder *ist es eher ein Nicht-Glauben-Wollen? – das* Zentralproblem unserer Gegenwart erblickt.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß von dieser Unfähigkeit auch viele Amtsträger der religiösen Glaubensgemeinschaften befallen wurden – Geistliche und Pastoren, die zu politischen Aktionen aufrufen und als echte Ideologen „insgeheim im Kampf gegen äußere Verhältnisse eine Lösung der inneren Misere" erwarten.

Die Diagnose stammt von dem 1929 geborenen Psychiater Werner Huth, der als Vertrauensarzt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern zugleich Mitglied beim Katholischen Beratungsdienst für Kirchliche Berufe ist. Er hat beobachtet, „daß die Menschen heute nicht mehr mit dem tradierten Glauben auskommen, aber auch ohne Glauben nicht leben können". Sein Buch, das die Gemeinsamkeiten von Glauben, Ideologie und Wahn sowie die Unterschiede zwischen diesen Geisteshaltungen untersucht, *ist daher in hohem Maße* zeitgemäß, denn „wir müssen, wenn wir intellektuell nicht unredlich sein wollen, unseren Glauben reflektieren". Dies um so mehr, als „wir in einer nachreligiösen Zeit leben, in der religiöser Unglaube nicht mehr bloß ein isoliertes Phänomen bei einzelnen Individuen ist".

Dabei läßt sich jedoch zeigen, „daß es ein Irrtum ist, zu glauben, man glaube nicht", weil „wir aus inneren Gründen gar nicht anders können, als das Leben unter den Vorzeichen von Sinn und Beziehung zu einem Objekt, das uns unbedingt wichtig ist, zu betrachten". Als kümmerlicher Ersatz erweisen sich dabei Ideologien und Wahnkonstrukte, die als „Glaubensstörungen" Anzei*chen dafür sind,* daß sich der Befallene „im Unterschied zum Glauben nicht mehr vertrauend an den Mitmenschen orientieren" kann, denn „sowohl der Ideologe als auch der Narziß verfehlt eine ... von Kooperationsbereitschaft getragene, auf Geben und Nehmen aufgebaute Beziehung".

Werner Huth:
**Glaube, Ideologie und Wahn**
Das Ich zwischen Realität und Illusion. Nymphenburger Verlagsanstalt, München. 388 S., 42 Mark.

Als Psychiater fällt Huth die Analyse von Ideologien und von Wahnsystemen leichter als die Erfassung des Glaubens, von dem er *zugibt, er „entzieht sich einer letztendlichen* Begriffsbestimmung". Der Glaube setze „immer eine gelungene Ich-Identität voraus", heißt es, die „bei einem erwachsenen Menschen" dann anzutreffen ist, „wenn er die Totalidentifikation des Heranwachsenden in Teilidentifikationen überzuführen vermochte", das heißt, wenn er sich in den verschiedenen Lebensbereichen auf adäquate Weise nach spezifischen Vorbildern ausrichtet, statt für einen Super-Helden zu schwärmen. Das ist richtig, nur fragt es sich, was hier Ursache bzw. Voraussetzung und was Folge ist: Vielleicht ist es der Glaube, dessen es zum Aufbau einer Ich-Identität bedarf.

Genau dieses Problem zeigt sich in der historischen Diskussion immer wieder: „Von denen, die ein und dasselbe Wunder sehen und dieselbe Verkündigung hören, glauben etliche und etliche glauben nicht", bemerkte schon im 13. Jahrhundert Thomas von Aquino, der daraus den Schluß zog, daß Gott uns „durch die *Gnade von innen her* zum Glauben bewegt" (Sum. Theol., 2.II,6,1): gratia facit fidem.

„Daß der Glaube – in der Sprache der Theologie ausgedrückt – letztlich Gnadencharakter hat", räumt auch Huth ein, jedoch beruft er sich als Nicht-Theologe lieber auf „die Ergebnisse der Untersuchungen mit dem Szondi-Test", bei dem es darum geht, von den Photographien geisteskranker und psychopathischer Personen sympathische und unsympathische auszuwählen. Leider gibt es in der gesamten psychodiagnostischen Literatur kaum ein Verfahren, dessen Voraussetzungen zweifelhafter und dessen Ergebnisse weniger verläßlich wären als die „experimentelle Triebdiagnostik" (1947) des ungarischen Psychoanalytikers Leopold Szondi (geb. 1893), in dem Huth einen seiner maßgeblichen Lehrer erblickt.

Die Dankbarkeit ehrt den Autor, aber sie verpflichtet den Leser schon deshalb nicht, weil die erbbiologischen Phantastereien von Szondis „Schicksalsanalyse" im Grunde ganz und gar nicht zur zentralen These von Huths anregendem Buch passen, daß nämlich „ein Glaube nur dann lebendig ist, wenn sein Träger die innere Freiheit besitzt, sich durch die Umwelt und durch innere Erfahrungen in Frage stellen zu lassen". Darüber lohnt es sich nachzudenken.

PETER R. HOFSTÄTTER

# Als Attila umkehren mußte

## Stig Strömholms Roman um Goten, Hunnen und Römer

Im Trend der Renaissance des historischen Romans, der sich außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wesentlich deutlicher abzeichnet als hierzulande, hat sich der Schwede Stig Strömholm nun der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern angenommen. Sein lakonisch „Die Felder" betiteltes Werk, das Mittelstück einer Trilogie, setzt den 1981 (ebenfalls bei Klett-Cotta) erschienenen Roman „Das Tal" fort. Als Hauptakteur fungiert also wiederum der junge, in der Nähe von Straßburg geborene Parridius Gratus, ein sensibler, kluger, mit der Milch antiker Bildung aufgezogener und mit dem Talent des hartnäckigen Fragens ausgestatteter Römer, der seine Erlebnisse selbst erzählt – und dessen skeptische Nachdenklichkeit schon dem Vorgängerbuch zu außerordentlich gescheiten Passagen verhalf.

Stig Strömholm:
**Die Felder**
Historischer Roman. Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart. 285 S., 32 Mark.

Dieser Parridius gerät nun, kaum siebenjährig, in den Bannkreis des römischen Heermeisters Aetius: jenes Aetius, der nicht nur *als einer der letzten Verweser des west*römischen Reiches, sondern auch als Sieger in der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern (nach einer anderen Lesart: den Mauriazensischen Gefilden) in die Geschichte eingegangen ist.

Die Schlacht, in der Westgoten, Alanen und Franken gegen die von anderen germanischen Stämmen unterstützten Hunnen kämpften, brachte zwar keine totale militärische Entscheidung, zählt aber dennoch zu den historischen Wendemarken: König Attila wurde zum Rückzug gezwungen, und die Vision eines großen antiwestlichen, antirömischen hunnisch-germanischen Reiches zerplatzte (was nicht heißt, daß sie sich in Nichts auflöste, sie blieb über die Jahrtausende hinweg virulent, bis heute).

*Strömholds* kühle und eindringliche Darstellungskunst, die bereits den Lesern des „Tals" unvergessene Stunden schenkte, nicht zuletzt seine – an antiken Vorbildern geschulte – klare, gänzlich unprätentiöse Prosa, kommt diesem welthistorischen Thema sichtlich zugute.

Wie schon im ersten Band der Trilogie erweist sich der gelehrte Autor auch in den „Feldern" als hervorragender Kenner der Szene, auf der von allen Beteiligten mit Falschgeld gespielt wurde.

Die Paradoxie der geschichtlichen Situation liefert ihm auch diesmal die Stichworte zu einem bohrenden Diskurs, in dem er den Pragmatiker Aetius und seinen jungen Schüler mit intellektueller Brillanz und Schärfe über Grundsatzfragen der Politik streiten läßt.

Daß es dem Stockholmer Rechtsprofessor dabei vor allem um das Verhältnis von Macht und Recht geht, ist verständlich – aber für den Leser ein Gewinn. Der rechtskundige Autor ist da ganz in seinem Element. Und sein gut erzähltes, kenntnisreiches Buch gewinnt unversehens nicht nur Tiefgang, sondern auch jene innere Aktualität, die der historische Roman benötigt, wenn er den Leser von heute packen will.

RUDOLF PÖRTNER

# *Wenn die Machos ihr Gesicht verlieren*

Sie ist ein Glücksfund. Maria Luisa Bombal, die chilenische Autorin (1910–1980) und ihre Erzählungen **„Die neuen Inseln"** (Ullstein Verlag, Berlin, 12,80 Mark) sind hier völlig unbekannt; Hanna Siehr, Herausgeberin der Ullstein-Reihe „Die Frau in der Literatur", hat sie ediert. Sie hat eine sichere Hand bei der Auswahl ihrer Titel. Sie setzt auf etwas, das ohne Geschrei, aber sprachfähig daherkommt und ein wenig Liebe erfordert, die Bereitschaft, zu lesen, das Gelesene in sich neu zum Sprechen zu bringen.

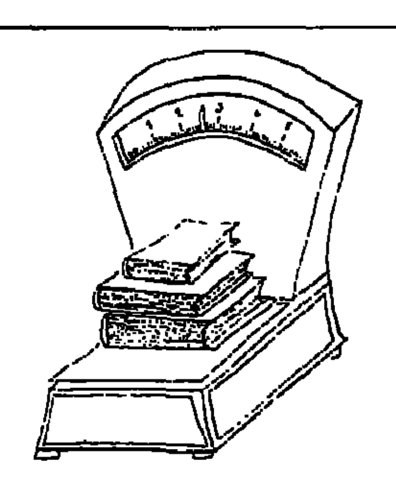
Maria Luisa Bombal, im chilenischen Badeort Viña del Mar geboren, in Frankreich erzogen, *sie studierte an der Sorbonne, eine* Magistra der Philosophie und Literatur, schrieb ihre erste Novelle in den 30er Jahren am Küchentisch Pablo Nerudas in Buenos Aires. Ihre Heldin ist die von (erotischen) Autonomiewünschen verfolgte, einsame, feudalbourgeoise Großgrundbesitzerfau, ungeliebt, freiheitssüchtig, visionär begabt. Eine Frau, die weiß, wie die Tür zu öffnen ist, durch die sie hinaus, ins Freie!, gelangen könnte; die „Freiheit" vorerst nur (in Gedanken) mit Namen nennt, wie eine Gebetsmühle, allein mit sich und ihren fiebrigen Nacht- und Tagphantasien. Die Welt Maria Luisa Bombals ist katholisch, *machistisch, grausam. Die Natur ist* ihr eine Schwester. Aber sie ist weit davon entfernt, Blut- und Uterustöne anzuschlagen! Natur ist für sie subversiv, doppelbödig, kein ungefährliches Terrain. Pantheistische Gedanken verbinden sich mit erotischer Kraft und Freude an sexueller Imagination. Sicher ein Sprengsatz für die Zeit, in der sie schrieb.

Die Männer der Maria Luisa Bombal dagegen sind traurig anzusehen. Sie wissen nichts von sich, nun, sie gehen auf Jagd und legen sich lakonisch (oder gewalttätig) zu den Frauen, aber sie sind ohne Gesicht, ohne Ich, ohne Gedanken, feige umd mutlos, was die Liebe betrifft. Sie sehen in einen Spiegel – der Spiegel wirft kein Bild zurück. Männer und Frauen sind Fremde. Der Wunsch der Frau nach Heimat, das heißt, nach einer gemeinsamen Sprache, einem Ich, das androgyn ist, und somit Utopie und Aufbruch bedeutet, wird verweigert, die Frau zurückgestoßen. In sich, in ihre Träume.

Die Frau halluziniert, und wenn sie erwacht, *ist sie zwar reich an Erkenntnis,* frei von aller Selbsttäuschung und Lüge, aber zu müde, um aufzustehen und durch die Tür ins Freie zu gehen. Maria Luisa Bombal versteht sich auf Magie. Immer legt sie Fallen aus, Trugnetze, liedhaft, kühl. Ihre Wahrheit ist simpel – die Frau ist eine Paria. Auf den Mann ist kein Verlaß. Die Frau mag ihn wohl lieben, doch die Liebe nutzt ihr nichts. So bleibt ihr nur die Verweigerung, Krankheit, Traum, der Tod.

Thomas Brons, der die Autorin aus dem Spanischen übersetzt und ein Nachwort beigesteuert hat, drückt diese Paria-Erkenntnis Maria Luisa Bombals der heutigen Frauenbewegung nicht ohne Häme aufs Herz. Solch vermeintlich „kritischer" Verweis ist usus geworden. Ein unnötiges Ärgernis in diesem schmalen, anrührend schönen Buch.

ANNA RHEINSBERG



### Der Münchner Goethe

Es geht voran. Nach den beiden Bänden „Der junge Goethe" und „Dichtung und Wahrheit", mit denen die „Münchner Ausgabe" von Goethes Werken im vergangenen Herbst eröffnet worden war, sind nun die ersten zwei Folgebände der auf 21 Bände berechneten Edition erschienen: **„Autobiographische Schriften der frühen Zwanzigerjahre"** (hrsg. v. Reiner Wild, 894 S.) sowie **„Johann Peter Eckermann: Gespräche mit Goethe in den letzten Jahres seines Lebens"** (hrsg. v. Heinz Schlaffer, 844 S.). Im Gegensatz zu den konkurrierenden Goethe-Gesamtausgaben verfolgt die im C. Hanser Verlag erscheinende Münchner Ausgabe das Prinzip der Chronologie, d. h. statt nach Gattungen ordnet sie nach dem Zeitpunkt des Entstehens (je Band, Leinen: 63 Mark, Leder: 158 Mark).

Min.

### Hölderlins Nachfahren

Genie und Wahnsinn – wie fließend ist der Übergang des einen zum anderen? Was der österreichische Psychiater Leo Navratil 1966 in seinem Buch „Schizophrenie und Sprache" anklingen ließ, H. Kipphard in seinem „Alexander März" rein literarisch verarbeitete, ist nun, völlig neu bearbeitet, unter dem Titel **„Schizophrenie und Dichtkunst"** bei dtv erschienen (München, 300 S., 16,80 Mark). Neben unbekannten Autoren, deren Krankheitsbilder im Kontext zu ihren Kreationen analysiert werden, steht auch der Name Hölderlin. Ergänzend für die ganze Breite psychopathologischer „Kunst", *hier mehr als Sublimat* unterbewußter Arbeit zu sehen, bietet das Buch 29 Abbildungen phantastischer Malerei. Für Navratil ist jedes Gedicht, jeder Schreibversuch ein Spiegel des un- und unterbewußten Ego. Kein psychiatrisches Fachbuch und kein literarisches Sachbuch, von jedem etwas.

F. M.

### Zwischen den Fronten

Sie passen nicht in die Kunstschubladen, die alle Welt parat hat. Sie sind keine westlichen Avantgardisten, aber auch keine sozialistischen Realisten. Das ergibt sich bereits aus der Distanz zwischen Geburts- und Wohnort, denn in Rußland geboren, leben sie heute in Paris und New York. **„Rußlands andere Maler"**, die Thomas Strauss in einem schmalen Band vorstellt (Kunstverlag Weingarten, 56 S., mit zahlr. Abb., 28 Mark) waren, weil sie malen und nicht Propaganda-Thesen bebildern wollten, für den Osten zu westlich. Aber da sie in der malerischen Tradition Rußlands stehen, auch wenn sie sich vom Realismus entfernt haben, werden sie im Westen oft als konventionell verkannt und abgelehnt. Das Buch bietet demgegenüber Gelegenheit, in Ernst Neizvestnyi, Josef Kiblitsky, Oskar und Alexander Rabin und den anderen, Künstler von eigener Ausdruckskraft zu erkennen.

P. D.



### Spektakel um eine Nonne

Eigentlich müßte Andrew M. Greeleys Roman **„Die Leidenschaften der Jungfrau Katharina"** (SV international, Zürich, Deutsch von Günter Panske, 493 S., 38 Mark) „Die Leiden der Jungfrau Katharina" heißen. Denn was Katharina an Torturen in einem südamerikanischen Land durchlebt, das füllt gute 100 Seiten in *dem* Roman des *amerikanischen* Autors, der im übrigen im „Hauptberuf" Geistlicher ist. Katharina, ein überaus frommes, dem Weltlichen jedoch nicht ganz abholdes Mädchen, stammt aus einer irischen Familie in Chicago. Sie wird Nonne, geht nach Südamerika und wird dort angeblich entführt und zu Tode gefoltert. Ed Carny, Leiter der Missionsstation, kehrt mit dieser traurigen Nachricht in die USA zurück und will Katharina zur Märtyrerin erklären lassen. Bald aber stellt sich heraus, daß Katharina weder eine Heilige war, noch daß sie tot ist. Die Wahrheit ist natürlich um vieles dramatischer, ja, traumatischer als der Schein. *Greeley spickt seinen Theologie-Thriller* mit zahlreichen Zeitbezügen amerikanischer Geschichte der letzten 20 Jahre.

MvS

# EHEWÜNSCHE

**INSTITUT BENECKE**

Ist noch ein Platz für einen Menschen in Ihrem Leben? Ich suche eine Frau, die bereit ist, mit Gefühl und Verstand aus Zuneigung Liebe werden zu lassen. Ich, Generaldirektor eines internationalen Unternehmens, verwitwet, suche eine Frau bis 55 Jahre, die großen Wert auf gegenseitige Achtung und Vertrauen in einer Partnerschaft legt. Wenn Sie auch wieder gemeinsam die schönen Dinge dieser Welt erleben möchten, sollten Sie mir schreiben.
Zuschr. unter J 68.

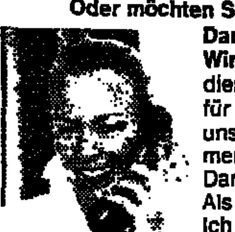
**Bekannter Spitzenunternehmer**, 51/180, sportlich-schlank, mehrsprachig, eine sehr aparte, attraktive Persönlichkeit, ein Mann, der sich auf allen Ebenen bewegen kann. Stammt aus allerbestem Elternhaus, hat beste Erziehung und Ausbildung genossen, er ist rundherum ein Mann zum Verlieben. Und *sucht ebensolche Partnerin.*
Zuschr. unter E 8

**Herzenswärme** vor allem sollte meine Partnerin besitzen. Ich bin 61 Jahre, vermögend, sehr naturverbunden u. vielseitig interessiert. Ich suche nicht Ersatz für ein vergangenes Glück, sondern eine Partnerin, die mit mir den Herbst des Lebens gemeinsam verbringen will. Glauben Sie, die Richtige zu sein? Zuschr. unter H 61.

**INSTITUT BENECKE**
Oststr. 115, D - 4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 13 33 99
München, Tel. (0 89) 18 30 25
Bürozeiten tägl., auch Sa./So., 15–19 Uhr, außer Mittwoch
Repräsentanzen San Francisco, *London*, Schweiz

**Partnerkreis Frau R. Strauß**
2112 Jesteburg, Ginsterkamp 8
Tel. 0 41 83 / 57 49, tägl. von 10–18 Uhr, auch am Wochenende

**Bevorzugen Sie das Anspruchsvolle, das Exklusive? Oder möchten Sie es finden und finden es nicht?**

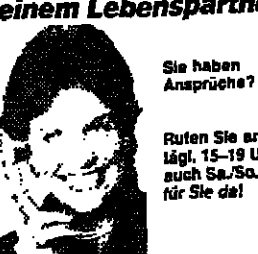


**Dann kommen Sie zu uns.**
**Wir arbeiten bundesweit**, unsere Außendienstmitarbeiter sitzen in fast jeder Stadt für Sie bereit, oder besuchen Sie uns in unseren gemütlich eingerichteten Büroräumen.
Darum:
Als Chefin immer für Sie erreichbar.
Ich wäre sehr stolz, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken würden.

**Das bundesweite Ehe-Partnerinstitut. Seriös, diskret, zuverlässig**

Mitglied im GDE (Gesamtverband Deutscher Eheanbahnungs- und Partnervermittlungs e.V.), lt. Stiftung Warentest der einzig ernst zu nehmende Interessenverband der Branche (Heft 4/85).

**Sie sehnen sich nach einem Lebenspartner . . .**

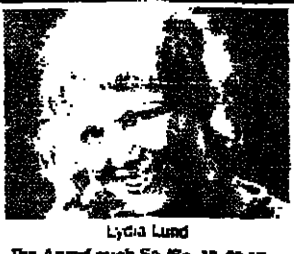


Sie haben Ansprüche?
Rufen Sie an tägl. 15–19 Uhr auch Sa./So. *für Sie da!*

**Claudia Püschel-Knies**
die große Ehe-/Partnervermittlung in Deutschland
**T. 0 40 / 34 21 47 Hamburg** Jungfernstieg 30
**T. 05 11 / 32 58 06 Hannover** Luisenstr. 4, am Kropke
**T. 02 11 / 32 71 60 Düsseldorf** Kö 90 (Königsallee)
**T. 0 69 / 28 53 58 Frankfurt** Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
**T. 0 89 / 29 79 58 München** Th.-Wimmer-R. 15/Altstadtring

**Was nützt alles Geld der Welt . . .**
**Unternehmer 39/180**
Ein Mann der absoluten Spitzenklasse, sportl.-leger, modisch, in hervorragenden Verhältnissen, mit eig. Jacht, eig. Reitstall; fehlt es ihm an nichts . . außer einer Frau, mit der er all dies teilen könnte – *eine junge Dame* aus gutem Haus, gesellschaftl. Verpflichtungen gewohnt, parkettsicher u. doch mit natürl. Wesen – eine junge Frau, mit er er einfach glückl. sein Leben genießen möchte . . .
T. 05 11 / 32 58 06 tgl. 15–19 Uhr, auch Sa./So. üb. HH T. 0 40 / 34 65 13

**Architektin, 37/165, Witwe**
(beste wirtschaftl. Verhältnisse) *eine aparte*, feminine, bezaubernd natürl. Frau, mit ganz langen dunklen Haaren, mädchenhaft schlank, zärtl., liebebedürftig u. weibl. anschmiegsam, aber auch selbstbewußt u. lebenstüchtig – eine Frau, die das Träumen noch nicht verlernt hat . . .
T. 0 69 / 28 53 58 Zentr. Ffm. 15–19 Uhr, auch Sa./So., D'dorf, T. 02 11 / 32 71 62



Lydia Lund
Ihr Anruf auch Sa./So. 13–20 Uhr

**Eine bildhübsche Tierärztin, 39/168**
schlk., blond, langh., chic u. charmant, verzichtet auf die Aufzählung weiterer, anzeigenüblicher Eigenschaften u. hofft, Sie rufen dennoch an!
*Tägl. 13–20 Uhr 0 40 / 81 81 91*

**48/167, charmante, vermögende Witwe Geschäftsfrau**
*nicht ortsgeb., mädchenh. Typ*, mit Sinnlichk. u. Seele u. zur unkompliz. Lebensweise fähig, sucht SIE a. d. Wege! Rufen Sie an!
Tägl. 13–20 Uhr 0 40 / 81 81 91

Ich suche eine glückl. Zweisamkeit, mehr nicht u. doch so viel!
**Ich, Peter, 48/182, gesch., lng.**
in besten Verhältn., gutauss., vital, ausgegl., einfühlsam, kann mich nicht an den Gedanken gewöhnen, allein zu bleiben. Rufen Sie an!
Tägl. 13–20 Uhr 0 40 / 81 81 91

**Lydia Lund GmbH ● Hamburg-Rissen**
Seit 1978 ● Ltg. Ute Andresen ● Im GDE

**Institut Tischler** – Partnervermittlung – 75 Jahre – Eheanbahnung
Tausende wurden bereits über uns glücklich.
Fordern auch Sie unsere Unterlagen an.
Bergstraße 26
**2 Hamburg 1**
**040/34 61 70**
tgl. v. 15–20 U., auch Sa./So.
Hannover, Kiel, Bremen

**ARZTWITWE**
Berlin, 47 J., 170, schlank, attraktiv, anhanglos, unabhängig, exzell. Hausfrau u. perfekte Gastgeberin mit entsprechendem Niveau, sucht adäquaten Partner
Zuschr. u. C 4457 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Feinf., solide Dame**, 47/172, led., schlk., wü. pass., zärtl., christl. Partner, led. o. verwitw. Bildzuschriften unter A 4455 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Großindustrieller**, Mitte 50, repräsentatives Äußeres, sportlich (Reiten, Golf, Ski), eigene Jagd, zauberhaftes Haus, verankert in Deutschland, Schweiz, Amerika, wirtschaftlich ausgezeichnete Verhältnisse, besondere Interessen: Literatur u. Musik, wünscht sich Partnerin, die gewohnt ist, in großzügigem Rahmen zu leben. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914

**UNTERNEHMER**
Anf. 50, jugendl.-schlank, 1,86, gut auss., voller Dyn., weit gereist, mit viels. Interessen, natur- u. tierlieb., sportl., gewohnt zu repräsentieren, sucht nach Enttäuschung neuen Anfang mit ehrl., aufrichtiger, vermögender Partnerin. Sehr schöner Grundbesitz in Süddeutschland vorh.
Zuschr., mögl. mit Bild u. Tel.-Nr. u. B 4456 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen erbeten

**Zauberhaft aussehende Witwe** aus ersten Kreisen, aber unbegütert, schwarzhaarig, graziös, 45 J./Gr. 1,60 (Raum Bielefeld), wünscht die Zuneigung eines feinsinnigen Herrn in erster Position, ab 60. Zuschr. unt. X 4452 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Dame aus Süddeutschland**, 39, nicht unvermögend, mit fast erwachsener Tochter, wünscht Bekanntschaft mit einem Herrn aus dem norddeutschen Raum (Hamburg), der Interesse an Theater, Musik und Kunst hat. Bildzuschriften werden unter W 4451 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen erbeten.

**Wer könnte einem liebenswerten, leukämiekranken Jungen ein väterlicher Freund sein?** Witwe, 60, groß, schlank, sportl., vital, geistig rege, fröhlich, finanziell unabhängig, gesunde, naturverbundene Lebensweise (Bio-Garten) sucht Freund- oder Partnerschaft. Zuschr. unt. V 4450 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Pfunde und Zentimeter**
sollten eine menschliche Verbindung nicht entscheiden. Mann zum Liebhaben aus Mangel an Gelegenheit auf diesem Wege für ernste Partnerschaft gesucht. Bin 54, geschieden, viels. interess.
Zuschr. u. Z 4454 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Anzeigen in der Rubrik
# Ehewünsche
erscheinen zweimal:
am Samstag in der WELT,
am Sonntag in WELT am SONNTAG.
Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr.
Telefonische Anzeigenannahme:
Tel.: (0 20 54) 101-518, -524, -1
Auskünfte und Beratung:
Tel.: (040) 347-43 90, -1

**DIE WELT**
**WELT am SONNTAG**

**AKADEMIKER**
64 J., 180, weit gespannte Interessen, sehr sportl. (reitet gern), in besten Verhältnissen lebend, wünscht ergänzende, *charmante Lebensgefährtin.*
Lydia Lund GmbH, Hamburg-Rissen, Ltg. Frau Andresen, tägl. 13–20 Uhr, Tel. 0 40 / 81 81 91

**DAS EXCLUSIVE Eheanbahnungsinstitut der Schweiz**
für ANSPRUCHSVOLLE.
Weltweite Verbindungen.
*Introduction*
Frau M. Th. Killy
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Tel. 0041-31 22 21 12
Wir senden Ihnen Unterlagen
Gegründet 1956

***Er, 38/178***
(selbständig), dynamisch, dkl. Typ, guter Gesprächspartner, mit Familiensinn und kinderlieb. Interessiert an Kunst, Geschichte, Architektur (Italien-Fan), liebt gutes Essen, Literatur und spielt Schach. Sucht „Sie", natürlich, unkompliziert und kinderlieb. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 80 17 40.
„*WIR*" für Partnersuchende
Kaiser-Friedrich-Ring 53, Wiesbaden

**Größte evangelische Eheanbahnung · Seit 1945**
Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet
Zwanglos · Taktvoll · Diskret
Damen und Herren aus allen Berufs- und Altersgruppen. Nur Mitgliedsbeitrag. *Honorar erst nach Erfolg.* Information kostenlos, verschlossen ohne Absender. Mitglied im Berufsverband GDE.
WEG-Gemeinschaft
Postfach 224/Wa · 4930 Detmold
Telefon (05231) 24908

**Diplom-Betriebswirtin**, 26 J., gut aussehend, sehr aktiv im Wesen, mit Begeisterung für berufliche Aufgaben, aber auch Liebe z. Land, Tieren, gern Jagdbegleiterin, Erbin größerer Immobilien (Hotel) u. bedeutenden Vermögens, wünscht liebevollen Partner zum Aufbau glücklicher Ehe. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.

***Bildhübsche Polinnen***
und Damen aus 3 Kontinenten, nur ausgewählt attraktiv und aus allen Berufen, su. Partner für Freizeit, Bekanntsch./Ehe. Viele spr. Deutsch, Engl., Franz. Exkl. Foto-Monatskatalog DM 30,–, mit 100 Abbildungen. Foto-Info frei.
*City Agentur*, Schützenstr. 82
D-4600 Dortmund. T. 02 31 / 82 65 98
Damen gesucht. Keine Verm.-Prov.

**Mehrere hübsche Polinnen**
die tatsächlich etwas von der Ehe und Familienleben verstehen, suchen dringend Anbahnung zwecks Heirat. Man ist noch Mann bei poln. Frauen.
Institut Sylvia, Pf. 10 25 46
D-3500 Kassel, Tel. 05 61 / 1 71 36

**● Nette Damen ●**
suchen Tagesfreizeitpartner uvm. o. f. L. bei strengst. Diskret. Gr.-Vorschlagl. mit ca. 300 Fotos/Daten gegen DM 3,– Rp. EAT, Pf. 101222/H, D-6050 Offenbach 1

**PVMH**
Partner-Vermittlungshilfe bundesweit, privat, preiswert.
Info: PVMH, Am Pagenkamp 34
4502 Bad Rothenfelde

**MAGAZIN PEN PAL**
Für ser. Bekanntschaften. Viele Fotos mit Adressen! An gr. Kiosken (od. geg. 10,–: Verlag Pengal/w., Pf 7 32, 8 München 81).

***Sie, 43/167***
(Dipl.-Volkswirt), dkl. Typ, gutaussehend, interessant, charmant, mit Interesse an Musik, guter Literatur, Politik, außerdem sportl. aktiv (Tennis, Reiten, Ski). Perfekt in Spanisch, Englisch, Französisch. Kurzum weltoffen (Süden-Fan). Sucht „Ihn", männlich mit Intellekt und Herzensbildung. Sind Sie interessiert? Dann *rufen* Sie an 0 61 21 / 80 17 40.
„*WIR*" für Partnersuchende
Kaiser-Friedrich-Ring 53, Wiesbaden

**Akademiker-Cirkel**
Akad.-Ehe- u. Partnervermittlung (25–80 J.)
Hans Breckwoldt, Dipl.-Soz. P.
Metzer Str. 4, 2900 Oldenburg
**04 41 - 88 40 91** bis 20 Uhr
**Beratung, Vermittlung, Information**
Kontakt auch direkt an Ihrem Wohnort über eigene Niederlassungen in der gesamten BRD.

**Selbst. Geschäftsmann**
deutsch, tätig in Spanien, gesicherte Existenz, 56, 174, schlank, gesund, mit Herz, sucht Lebensgefährtin, 40–45, 1,68–1,74, sportlich, elegant, selbstbewußt, liebevoll, attraktive Persönlichkeit, kein Hausmütterchen, die es verdient, verwöhnt zu werden. Sprachkenntnisse in Spanisch und Englisch erwünscht (n. B.), spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Nur ernstgemeinte Bildzuschriften erbeten an Kontaktadresse:
Chr. Fischer, Apartado 71, Benissa (Alicante)

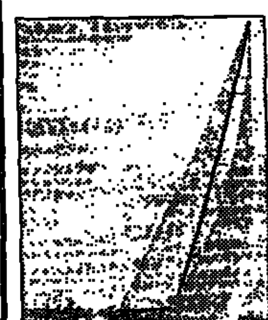
# UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

**Englisch in England**
STIFTUNG WARENTEST – gut – Schüler Sprachreisen nach England – Test 2/85
Sprachkurse zum Ausbau Ihrer beruflichen Möglichkeiten in kleinem Kreis mit persönlicher Atmosphäre.
**Erwerb des Cambridge Certificate**, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte, **Schülerferienkurse** und Abiturvorbereitung. Ab 310,– DM pro Woche
**Seminar For Advanced English Studies**
Janet Muth-Dunfort, Am Mühlenberg 38
4800 Bielefeld, ☎ (0521) 10 99 64 + 10 12 53
Maximal sechs Teilnehmer in einer Klasse
Bildungsurlaub!

**Testtraining zum Medizinertest**
Umfassende Vorbereitungsseminare bundesweit und Berlin.
Rasch kostenloses Informationsmaterial anfordern (auch nachts über Anrufbeantworter).
CCH Dr. Hohner, Lefèvrestr. 2, 1000 Berlin 41, Tel. 0 30 / 8 51 90 31

**Staatlich geprüfter Kfz.-, Maschinen-, Elektro-, Bau-Techniker**
Tages-, Abendschule · Beginn: April/Okt. · Beihilfen · Tel. 02 31/52 83 75
WESTFALEN-TECHNIKUM · Körnebachstr. 52 · 46 Dortmund

**Segeln lernen. Segeln erleben:** 4 Yachtschulen des DHH – Deutscher Hochseesportverband „HANSA" e.V. – in:



- Glücksburg/Ostsee
- Steinhuder Meer
- Prien am Chiemsee
- Elba/Mittelmeer

Alle Segelscheine.
Hochsee-Törns: Nord-/Ostsee und Mittelmeer.
**Bitte Jahresprospekt anfordern bei:**
**DHH, Postfach 13 20 34, 2000 Hamburg 13 oder Telefon: (040) 44 11 42 50**

Bitte senden Sie mir den DHH Katalog mit Kursen und Törns 1986
Name ____
Straße/Nr. ____
PLZ/Ort ____

**Sprach-reisen**
☒ für Erwachsene ganzjährig
☒ für Schüler
England · Frankreich · Malta · Italien · Spanien
test – Qualitätsurteil GUT – Sprachreisen für Schüler nach England – Test 2/85

**4 Beispiele für Hauptkurse aus dem Erwachsenenprogramm 1986**

| | |
|---|---|
| 4 Wochen Florenz | DM 1245,- |
| 3 Wochen Malta | DM 1590,- |
| 2 Wochen England | DM 1260,- |
| 4 Wochen Cannes | DM 2190,- |

jeweils mit Flug/Bahn und Unterbringung.
Bitte kostenlose Programme anfordern:
**LAL sprachreisen**
Schwanthalerstr. 40 · 8000 München 2
Telefon 0 89 / 53 95 01 · Telex 521 34 88

**Provence**
Intensivsprachkurse für Erwachsene, in den Bergen, 55 km v. Nizza, Wandern + landeskundl. Begleitprogramm, Hotel, 2 od. 3 Wo., HP od. VP. Kurse bis Ende Okt.
Veranstalter:
Jean Lucien Villforth
Spitzwegstr. 38, 5102 Würselen
Tel. 0 24 05 / 7 32 22

**Sämtl. Privatschulen**
u. Internate v. D u. d. CH finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Schutzgeb. DM 40,–.
Bestell. bei Pro Internate eV, PF 67 05 45, 2 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 40 03





**Sprachen lernen im Ausland**
- *Intensiv-Sprachtraining*
- Einzelunterricht
- Langzeitkurse
- 1jähriger Schulbesuch *in USA*
- Ferien-Sprach-Sport-Kurse

**euro-sprachreisen**
Hauptstraße 25 · Tel. (06027) 1251
8751 Stockstadt / Aschaffenburg

**Internat Schloß Buldern**
Staatlich anerkanntes Gymnasium und Aufbaugymnasium für Jungen und Mädchen – nahe Münster. Aufnahme in alle Klassen aus allen Schulformen ● Reiche Fächerwahl in der differenzierten Oberstufe. Englisch, Französisch, Latein. ● Abitur *im Hause. Aufnahme von Grund- und* Hauptschülern ab Klasse 3 ● Kleine Klassen ● Förderkurse ● Hausaufgabenbetreuung ● Vielseitige Freizeitangebote.
Fordern Sie unseren Prospekt an!
Eine gute Schulbildung für eine gesicherte Zukunft
4408 Dülmen-Buldern ☎ 0 25 90 / 521-523

**WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE**
- ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS-FELCO?
- hat eine durchschnittliche Examen-Erfolgsquote von 91%?
- *bietet Ihnen ein unübertroffenes Freizeitprogramm?*

**UND** kostet nur DM 310,– wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

**CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE**
Hauptkurse (2–40 Wochen), Examenskurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. *Für alle Altersgruppen, Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen* Sie noch heute eine kostenlose Broschüre.
40 – 42 SPENCER SQUARE, RAMSGATE-ON-SEA, KENT, ENGLAND
Tel.-Durchwahl 00 44 – 8 43 – 58 68 33

INTERESSIERT SIE DAS BESONDERE? · WERDEN SIE
**Graphologe MSI**
Als Firma für Personalberatung erstellen wir pro Jahr rund 2000 Analysen. Lernen Sie im individuellen Fernunterricht wie man es macht. Gratis Info bei MSI, Abt WS, Graphologie-Schule, Beau-Site 65, CH-2603 Péry, Bern/Schweiz
ZUGELASSEN Nr. 7211

**Medizin-Studium**
TMS am 5. 11. 86: Intensive Leistungssteigerung durch wissenschaftlich überprüftes ZVS-Test-Training in HH, B, H, HB, E, F, KA, M. "BAD NENNDORFER MODELL", PF 14, 3062 Bückeburg, Tel. (05141) 24050.

**WESTFALEN-AKADEMIE**
☎ 0231 / 52 83 75
Beg.: Okt./April · Berufsbegltd. Fortb.
- **Staatl. gepr. Betriebswirt** – Schwerpkt.: Rechnungswesen o. EDV
- **Bilanzbuchhalter IHK**
- **Techn. Betriebswirt WA** – Grlg. Unternehmenst. f. Ing./Techniker

46 Dortmund · Körnebachstr. 52

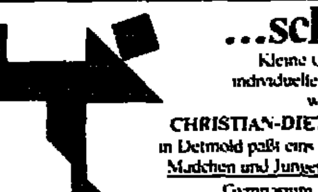
**Bückeburg · Osnabrück · Hannover**
**10 JAHRE**
erfolgreiche Ausbildung zum staatlich überprüften
**Heilpraktiker**
(ohne Berufsunterbrechung)
*Lehrinstitut techna*
3062 Bückeburg, ☎ (05722) 25017

**Hotelfachschule 3060 Stadthagen**
Aus- und Fortbildung
(05721) 3061 Hüttenstr. 15

**NICHT VERSETZT?**
Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Schuljahr!
- 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Realschul- u. Gymnasialzweig
- Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)

Kurpfalz-Internat, Diersteinstr. 4
6901 Bammental bei Heidelberg

**FRANZÖSISCH IN GENF**
Diplom Alliance Française
Alle Stufen – Kleine Gruppen
Eintritt jederzeit möglich
**Kursbeginn: Sept./Okt. 1986**
Wir besorgen Ihnen die Unterkunft
**Ecole Schulz**



**...schulisch in Form!**
Kleine Gruppen, ein interessantes Schulangebot, individuelle Lernbetreuung und ein nie langweilig werdendes Freizeitprogramm – beim
**CHRISTIAN-DIETRICH-GRABBE-INTERNAT**
in Detmold paßt eins zum anderen! Aufnahme von Mädchen und Jungen ab Klasse 5 – Besuch von Gymnasium, Real- und Hauptschule
Auf Wunsch Leistungskurse in den Fächern Musik, Kunst, Sport.
Hilfen für Legastheniker - Informieren Sie sich!
Grabbe-Internat, Heldmannstr. 2, 4930 Detmold, ☎ (05231) 35838



***Schleswig-Holsteinisches Ballettinternat***
Staatlich anerkannte private Ersatzschule besonderer pädagogischer Prägung
**Leitung Nikita Gsovsky**
Förderungswürdig nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFöG).
Klassisches Ballett (Leningrader Stil)
Caractère
Modern-Dance
Öffentliche Schulen und Ballettausbildung laufen qualitativ parallel. Schularbeiten-Beaufsichtigung durch einen Hauslehrer. Ballettausbildung bis zur Bühnenreife.
Aufnahme jederzeit möglich. Aufnahmealter: ab 10 Jahre.
Information: *Schleswig-Holsteinisches Ballettinternat*
Hauptstr. 31, 2217 Kellinghusen, Tel. 0 48 22/40 00

**Zukunftsberuf: Altenpfleger(in)**
**2-jährige Ausbildung** ● Beihilfen ● **Beginn: April/Oktober**
niedrig Schulgeld ● preisw. Wohnheim ● günst. Verpfleg. in Hotelberufsfachschule
**Staatl. gen. Fachschule f. Altenpflege Garmisch-Partenkirchen**
Schulen Dr. Blindow, Von-Brug-Str. 7, 81 Garmisch-Partenkirchen, **Tel. 08821/7 10 88**

**FRANZÖSISCH 66**
**EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN**
Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche/Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen, Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt CERAN, 148 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) · ☎ 00 32 87 77 39 16 - Telex 49 650 - In Deutschland 0 21 86 / 5 92 82 (nachmittags)





Eine der ältesten und größten staatlich anerkannten PTA-Schulen.
Unsere langjährige Erfahrung sorgt für eine praxisgerechte Ausbildung zum(r)
**Pharmazeutisch technischen Assistenten(in)**
die rechte Hand des Apothekers
- Schulbeginn 1. 4. u. 1. 10.
- durch Finanzhilfe des Landes Niedersachsen niedriges Schulgeld
- staatliche Zuschüsse und *Beihilfen*
- Wohnheime und Mensa
- Ausbildungsberatung am 2. Samstag im Monat von 9 – 12 Uhr im Schulgebäude

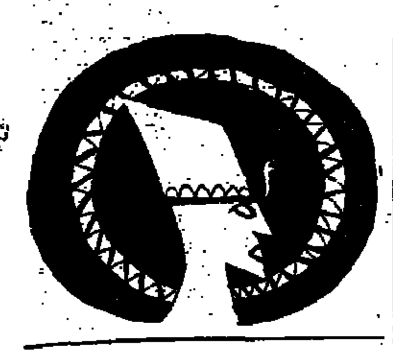
Info: Herminenstraße 23a (Palais) 3062 Bückeburg, Tel. 0 57 22 / 40 91

**ERKANNT? DEN......**

**A**lexanderplatz um die Jahrhundertwende? Liebe Leser, die Berliner Morgenpost präsentiert Ihnen heute exclusiv ein zeitgeschichtliches und künstlerisches Dokument aus der Blütezeit der Weltstadt Berlin vor den Weltkriegen: Die Kunstmappe »Berliner Plätze«. Die Auflage ist limitiert. Die attraktive Mappe ist liebevoll gestaltet und enthält umfangreiches, historisch erläuterndes Begleitmaterial und vier Bilder. Vom Alexanderplatz, vom Pariser Platz am Brandenburger Tor, vom Potsdamer Platz und vom Halleschen Tor. Gezeichnet wurden sie, mit großer Liebe zum Detail, vom Maler und anerkannten Spezialisten für Architekturdarstellungen H. Wehlisch.
Die Blätter haben die Maße von 30 x 40 cm und wurden im Handpressenkupferdruck hergestellt. Die komplette Mappe kostet DM 78,–.
Darüber hinaus bieten wir Ihnen noch speziell für diese Bilder hergestellte Rahmen an. Sie sind aus Kiefernholz gefertigt, Mahagoni gebeizt und von Hand patiniert. Ein Rahmen kostet DM 19,50. Die Kunstmappe »Berliner Plätze« ist eine einmalige Gelegenheit und ein niveauvolles Geschenk an alle, die Berlin in ihr Herz geschlossen haben.

**BERLINER MORGENPOST**
Berlins größte Abonnementzeitung

**COUPON**
Hiermit bestelle ich
___ Mappe(n) »Berliner Plätze« je DM 78,–
Preis plus DM 5,– Versandkosten (inkl. Mehrwertsteuer)
Lieferung erfolgt nach Zahlungseingang
☐ Ich wähle den schnellsten postalischen Weg und lege meiner Bestellung einen Verrechnungsscheck bei.
☐ Ich überweise den Betrag an die Ullstein GmbH, Deutsche Bank Berlin AG, Kto.-Nr. 6014005, oder Postgiro Berlin West, Kto.-Nr. 123-103
Name ____
Straße ____
PLZ/Ort ____ Tel ____
Datum/Unterschrift ____
Einsenden an: Berliner Morgenpost Berlin-Exklusiv, Kochstraße 50, 1000 Berlin 61



## AUKTIONEN

Während der Sommerpause der Auktionshäuser finden keine Versteigerungen statt. Die Saison beginnt erst wieder im September.

## AUSSTELLUNGEN

**Friedrich der Große und Chodowieckis „Potsdamer Wachtparade"** – Redmann, Berlin (Bis 13. Sept.)
**Edgar Hofschen: Ölmalereien, Gouachen, Serigrafien** – Galerie Landesgirokasse, Stuttgart (bis 26. Sept.)
**Gerd und Martin Kippenberger: Collagen und Fotoarbeiten** – CCD Galerie, Düsseldorf (bis Sept.)
**Kurt Spurey** – Keramik-Galerie Böwig, Hannover (Bis 13. Sept.)
**Erich Smodics: Neue Arbeiten** – Galerie Timm Gierig, Frankfurt/Main (Bis 7. Okt.)
**Walter Stöhrer: Sommeratelier 1986 auf Schloß Mochental** – Galerie Schloß Mochental bei Ehingen/ Donau (Bis 30. Sept.)
**Manuela Wäschke/Zeichnungen** – Galerie am Zebrastreifen, Randacker bei Würzburg (Bis 24. Aug.)
**Gise Westing/Hartmut Neumann** – Galerie kö24, Hannover (Bis 21. Sept.)
**Reinhard Zado: Ölbilder und Farbradierungen** – Saalbau-Galerie, Darmstadt (Bis 13. Sept.)

## Ineichen künftig als Aktiengesellschaft

**Zürich** (DW.) – Das Aukionshaus Peter Ineichen, *das seit 1973 in Zürich* besteht, wurde jetzt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der frühere Inhaber ist als Mehrheitsaktionär künftig Präsident des Verwaltungsrates. Die anderen Aktionäre sind Experten des Auktionswesens. Sie führen Spezialauktionen auf eigene Rechnung und in eigener Verantwortung durch, für die die Ineichen AG Räume, Personal, Datenverarbeitung und andere Dienstleistungen zur Verfügung stellt. Diese Leistungen werden durch eine Nutzungsgebühr sowie eine auf den Auktions-Umsatz bezogene Beteiligung abgegolten.

Antiquariatstage Köln

# Teures und Schönes vom Rhein

*Nun wird es ernst mit den* „Antiquariatstagen Köln 1986", die vom 10. bis 13. September im Gürzenich stattfinden. Gerade ist der Katalog der neuen Verkaufsausstellung erschienen, aus dem Tendenz und Schwerpunkte abzulesen sind. Diese *Messe für wertvolle Bücher, Graphik* und Autographen versteht sich als Pendant zur gut eingeführten und bereits ein Vierteljahrhundert alten „Stuttgarter Antiquariatsmesse". Mit Köln hofft der Veranstalter, der Verband Deutscher Antiquare, ein neues *Feld und eine neue Kundschaft* im nordwestdeutschen Raum zu gewinnen.

Von den 68 Ausstellern in Köln waren 36 bereits im Januar in Stuttgart dabei. Es sind wie immer die wichtigsten Händler aus Deutschland und dem Ausland. Zu den „Neulingen" gehören allerdings keineswegs nur Antiquare aus der weiteren Umgebung Kölns. So haben z.B. Exlibris aus New York oder M. Pollak aus Tel Aviv im Gürzenich einen Stand.

Die „Spielregeln" sind diesselben wie in Stuttgart. Alle Bücher, die die Antiquare im Katalog anzeigen, müssen bei Eröffnung noch verfügbar sein. Vorbestellungen sind nicht zulässig. Da der Katalog einige Raritäten anzeigt, könnte es auch in Köln das in Stuttgart übliche Gedrängel geben, wenn am 10. September um 15 Uhr die Türen geöffnet werden.

Entsprechend dem Messe-Standort haben viele Häuser Rhein-Literatur in den Mittelpunkt gestellt. Dabei zielt man eindeutig auf den Büchersammler und nicht auf den Leser. Denn wenn auch auf fast jeder Seite des Katalogs etwas zu finden ist, was weniger als 1000 Mark kostet, so überwiegen doch die Stücke, für die mehrere Tausender vonnöten sind. Den höchsten Preis erwartet mit 200 000 Mark Bernard Quaritch (London) für fünf Bände von Braun und Hogenbergs „Contrefactur der Vornembsten Stät der Welt", erschienen zwischen 1575 und 1600, das 462 Pläne und Ansichten auf 298 Tafeln (sieben fehlen) enthält. Es bleibt zu hoffen, daß sich dafür ein Käufer findet, der diese Bände um ihrer selbst willen erwirbt, und nicht, um sie zu auseinanderzunehmen und die begehrten Städteansichten dann einzeln zu verkaufen.



**Für 17 500 Mark: Schmalens „Accurate Vorstellung der sämtlichen Koeniglich Preussischen Armee" (1759)** FOTO: H. H. KOCH, BERLIN

Zu den Billigstücken der Messe gehören bei Pollak „Die Geschichte der Juden in Berlin und in der Mark Brandenburg" von Eugen Wolbe sowie ein Band über die „Habima", das hebräische Theater, die jeweils 150 Mark kosten, oder Modeszenen in altkolorierten Stahl- und Kupferstichen bei Klittich-Pfankuch (Braunschweig) ab 95 Mark. Außerdem wird es einen Gemeinschaftsstand „für junge Sammler" geben, wo grundsätzlich nur Werke unter hundert Mark zu haben sind.

Das Angebot der Messe ist bunt gemischt. So sind bei Reiss & Auvermann (Glashütten) Andachts- und Heiligenbilder, sogenannte Spitzenbilder (für 300 bis 500 Mark) zu haben, Margot Lörcher (Aystetten) hat sich auf japanische Farbholzschnitte (320 bis 3800 Mark) spezialisiert und Interlibrum *(Vaduz) bietet allerhand über* die Feuerwerkerei (1500 bis 5900 Mark) an. Werke von Goethe gibt es von frühen Drucken bis zu neueren bibliophilen Bänden. Darunter bei Braecklein (Berlin) für 20 000 Mark der Erstdruck des „Götz" (1773), in dem das berühmte Zitat noch nicht durch Punkte ersetzt wurde.

Direkte Preisvergleiche sind nur bei wenigen Büchern möglich. Am ehesten geht das noch bei den Rhein-Ansichten. So kostet J. J. Gernings „A picturesque tour along the Rhin, Mentz to Cologne" von 1820 bei Weissert (Stuttgart) 9500 Mark. Braecklein bietet diese Ausgabe für 11 000 Mark, Keip für 12 500 Mark und Brumme (beide Frankfurt/Main) die deutsche Version von 1823 für 15 000 Mark an. J. A. Lasinskys „Skizzenbuch, Fünf und fünfzig malerische Ansichten des Rheins von Mainz bis Köln" kostet bei Brumme in der deutschen Fassung von 1829 16 000 Mark, in der englischen aus demselben Jahr nur die Hälfte, während Düwal (Berlin) auch für die deutsche Ausgabe nur 8000 Mark fordert.

Das „New Kreüterbuch" von Fuchs (1543) bietet Junk (Amsterdam) für 25 000 Mark an, dagegen ist dasselbe Werk, allerdings mit sehr viel mehr kolorierten Tafeln, bei H. H. Koch (Berlin) auf 32 500 Mark taxiert. Dasselbe Antiquariat erwartet für P. Chr. Kirchners „Jüdisches Ceremoniell" in der *vermehrten Auflage von 1734 3900* Mark, während sich Ruthild Jäger (Lüneburg) mit 2100 Mark bescheiden will.

Leider hat der Kölner Katalog (wie der Stuttgarter übrigens auch) kein Register. Das erschwert nicht nur Preisvergleiche, sondern macht das Suchen nach bestimmten Ausgaben zu einer zeitraubenden Sache. Allerdings bietet diese unfreiwillige Beschäftigung die Chance, ungewöhnliche Titel zu entdecken. So kann man bei Kohlhauer (Feuchtwangen) S. Th. Sömmerrings „Über die Wirkungen der Schnürbrüste" (1793) für 3360 Mark erwerben, oder bei Sauer (Königstein/Taunus) sind für 3500 Mark fünf Nummern des „Berliner Krakehlers", einer satirischen Zeitschrift aus dem Jahre 1848, von der nur 28 Ausgaben erschienen, zu haben.

PETER DITTMAR

Die Messe ist am 10.9. von 15 bis 20 Uhr, vom 11. bis 13.9. von 10:30 bis 18:30 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5 Mark für die Tages-, 8 Mark für die Dauerkarte; Der Katalog kostet 8 Mark. Er ist beim Verband Deutscher Antiquare (Braubachstr. 34, *6000 Frankfurt 1) zu bestellen.*

# KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

## Kunst auf Papier

**Köln** (DW) – „Graphische Räume" hat die Galerie Michael Werner in Köln jetzt neben der Galerie eingerichtet. Dort sollen regelmäßig Zeichnungen der Künstler dieses Hauses – Georg Baselitz, James Lee Byars, Jörg Immendorff, Per Kirkeby, Markus Lüpertz, A. R. Penck – ausgestellt werden. Leiter dieser Galerieabteilung ist James Hofmaier.

## Peter Großbach bei Vömel

**Düsseldorf** (DW.) – Plastiken und Graphiken von Peter Großbach zeigt die Düsseldorfer Galerie Vömel bis zum 4. Oktober. Es sind vorwiegend Porträtköpfe und Ganzfiguren von Afrikanern, die in der Ausstellung zu sehen sind. Die Preise bewegen sich zwischen 2800 Mark für kleine und 12 000 Mark für größere Bronzen.

## Münzen und Medaillen

**München** (DW.) – Manfred Schulze, Spezialist für Münzen und Medaillen hat jetzt in München (Glückstraße 2) ein Ladengeschäft eröffnet. Neben Sammlerstücken bietet er numismatische Fachliteratur sowie einen Auktionsservice und Beratung an.

## Art Agentur Köln

**Köln** (DW.) – Als eine Vermittlungsagentur für moderne Kunst versteht sich die Art Agentur Köln, die Dr. Liesel Hollmann-Langecker in Köln (Venloer Str. 461, Tel.: 0221/54 41 00) gegründet hat. Sie will Institutionen und Private beim Kauf von Kunst beraten, Finanzierungen über Leasing bieten, An- und Verkauf über eine EDV-gestützte Sammlerbörse vermitteln sowie Kunst-Touren in Köln organisieren.

## Kurt Staperfeld

**Gronau-Epe** (DW.) – Keramische Arbeiten von Kurt Staperfeld sind in der Galerie Georg van Almsieck in Gronau-Epe bis zum 2. September zu sehen. Es handelt sich vorwiegend um Objekte aus einem rauh gebrannten, erdfarbenen Ton, die mit Metallteilen kombiniert werden.

## „Kunst und Kirche"

**Darmstadt** (DW.) – Die Zeitschrift „Kunst und Kirche" (s. WELT-Kunstmarkt v. 9. 8.) wird vom Landesverlag, Linz, nur für Österreich vertrieben. Für Deutschland erscheint sie im Verlag Das Beispiel in Darmstadt (Spreestr. 9).

Alles ist zu verkaufen – aber zu welchem Preis?

# Spekulation mit Münzen

Wie die Philatelisten, so hatten auch Numismatiker in den letzten Jahren nicht viel zu lachen. Aufgrund spekulativ angeheizter Nachfrage waren die Preise für praktisch alle Arten von neueren Münzen drastisch gestiegen. Aber das hohe Niveau hielt nicht lange vor, da nun auch zahlreiche Sammler „Kasse machten" und sich von ihren Stücken trennten. Mangels Aufnahmefähigkeit des Marktes mußten die Preiserwartungen bald schon deutlich zurückgeschraubt werden. Verkäuflich ist heute freilich am Münzenmarkt praktisch alles, wobei es im Endeffekt lediglich eine Frage des Preises ist.

Wertverluste am Markt von 40 bis 60 Prozent sind in den letzten beiden Jahren nicht selten gewesen. So werden beispielsweise Sondermünzen der „DDR", vor Jahren noch beliebt und teuer, heute zum halben Preis und weniger angeboten. Und Händler sind froh, überhaupt Umsatz mit diesen Stücken machen zu können.

Auch die österreichischen Sondermünzen, zu Zeiten des Silberbooms noch leichtverkäufliche Markenartikel, häufen sich jetzt bei den Händlern. Das ist kein Wunder, denn der Preis für das Kilo Silber ist seit dem Höhepunkt der Spekulation von rund 4000 Mark auf jetzt deutlich unter 400 *Mark gefallen. Und rar sind die Münzen* ja keineswegs. Die Preise werden allein vom Silberkurs bestimmt, und wann dieser wieder steigen wird, ist selbst unter Fachleuten heftig umstritten.

Ähnliches gilt auch für die aktuellen Goldmünzen. *Die einst so heiß* begehrte 1000-Schilling-Babenberger-Münze aus Österreich gibt es jetzt schon zu Preisen, die nur noch knapp über dem reinen Goldwert von etwas mehr als 380 Dollar per Feinunze liegen. Andererseits bringt der schwache Dollarkurs dem deutschen Anleger auch hier wieder Ermäßigungen.

Daß das Interesse an den gängigen Goldmünzen nicht gerade groß ist, beweisen die Ankaufpreise der Banken: Die Mehrzahl der von ihnen angebotenen Standardmünzen wird mit Abschlägen auf den reinen Goldwert gehandelt. Eine Ausnahme bildet bestenfalls noch das preußische 20-Mark-Stück, das 20 Prozent über dem Goldwert angekauft wird. Alle anderen Münzen liegen jedoch niedriger, so beispielsweise die österreichischen Kronen-Münzen, die fast zehn Prozent unter Goldpreis notieren.

Auch bei den Sondermünzen der Bundesrepublik hat sich in den letzten beiden Jahren preismäßig nicht viel getan. Ankaufpreise zum Nominalwert sind durchaus üblich, selbst im Verkauf liegen die Angebote oft nur geringfügig darüber. Lediglich die ersten vier Gedenkmünzen der Bundesrepublik notieren nach wie vor stabile Preise. Wird ein „Germanisches Museum" billiger als 1200 Mark im Handel angeboten, so weist es Qualitätsmängel auf. Für gute Exemplare gilt dieser Betrag jedoch als unterste Grenze.

Münzen aus dem Mittelalter und aus der Antike sind vom Preisverfall nicht betroffen, insbesondere, wenn es sich um qualitativ einwandfreie Exemplare handelt. Hier ist sogar ein weiteres Anziehen des – allerdings auch zuvor nicht spekulativ überhitzten – Preisniveaus festzustellen. Lediglich minderwertigere Exemplare sind billiger geworden, schätzen Numismatiker doch gerade bei den alten Stücken die Qualität mehr denn je.

Schlecht verkäuflich sind andererseits schon seit einigen Jahren deutsche Münzen aus der Zeit zwischen 1800 und 1871. Sicherlich spielt dabei auch der Preisverfall des Dollars eine entscheidende Rolle. Die Amerikaner als gut zahlende Käufer am deutschen Markt bleiben derzeit aus. *Nichtsdestoweniger gilt das* Sammeln von Münzen in den Staaten derzeit durchaus wieder als „in", wobei allerdings – ganz im Gegensatz zu hierzulande – Kursmünzen der letzten Jahrzehnte bevorzugt werden.

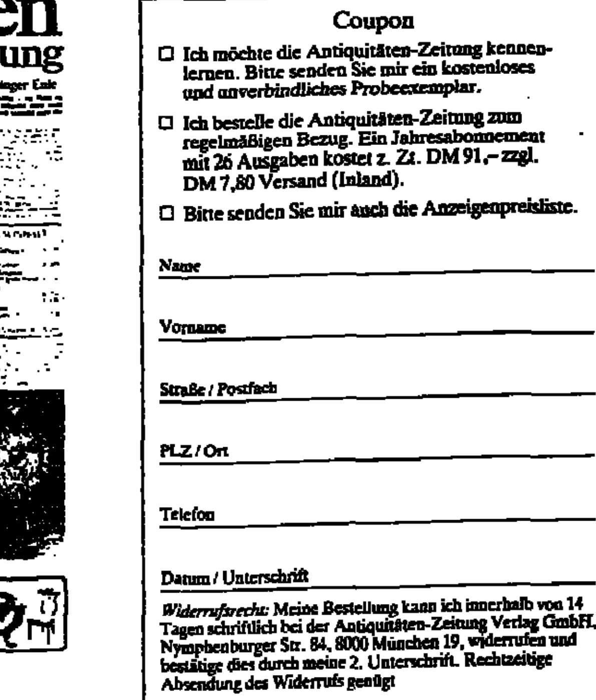
Doch allen Unkenrufen zum Trotz: Der Münzmarkt wird von Fachleuten jetzt allgemein positiv eingeschätzt. Beim jetzigen Preisniveau wird es den „echten Sammlern" wieder leichter möglich, ihre Kollektionen auszubauen. Damit verschwindet aber zahlreiches Material auf Jahre und Jahrzehnte in Sammlungen. Spekulative Tendenzen werden jedoch jetzt erst einmal für einen längeren Zeitraum ausgeschlossen, es sei denn, bei den Edelmetallkursen käme es zu wesentlichen Veränderungen.

Andererseits sollte der Sammler heute mehr denn je aufpassen: Nicht alle Händler sind dem Preisrückgang im gesamten Ausmaß gefolgt, und insbesondere manche Fachhändler in guten Geschäftslagen verkaufen heute immer noch zu vergleichsweise hohen Preisen. Ein Vergleich zahlt sich daher „in blanker Münze" aus.

*PETER JOBST*
























# Der Sperrbrecher

Fünfundzwanzig Jahre Mauer:
Honecker ließ aufmarschiern!
Vor dem Boß der Mauerbauer
mußten Söldner paradiern.

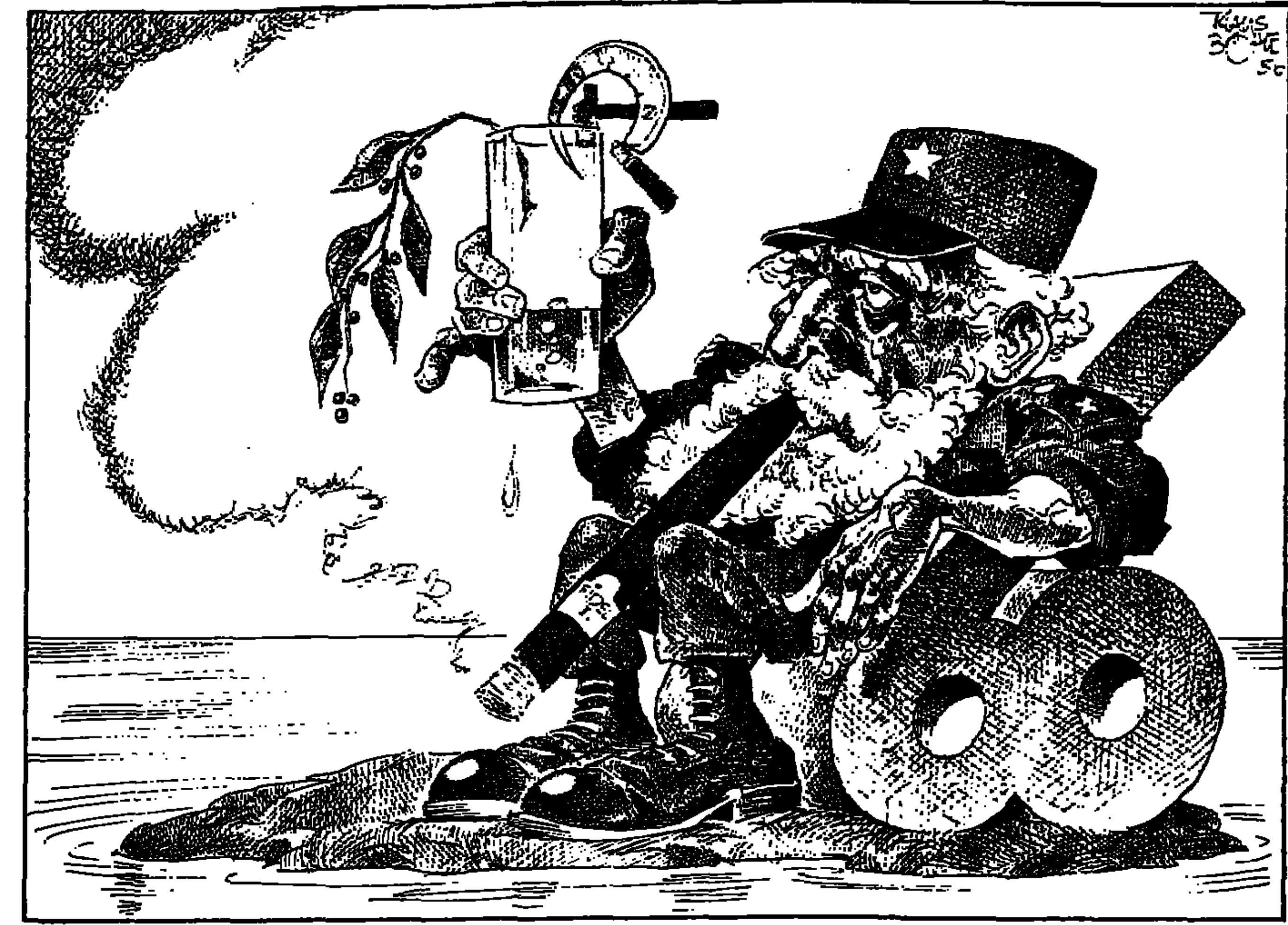
Schrille Töne, *rote Fahnen:*
Die Partei hat immer recht!
Egon Bahr und andre mahnen,
*alles sei doch nicht so schlecht.*

Friede, Friede! Nur nicht Wahrheit
über *die, die mauern ließen.*
Wahrheit stört die Mauerklarheit,
könnte Honecker verdrießen.

Doch ein Präsident wie Reagan
hält sich nicht an Mauertänze,
sucht im freien Wort nach Wegen,
sprengt das Elend dieser Grenze:

„Hätten wir sie eingerissen,
*hätte es sie nie gegeben!"*
Ach, dies Wort uns ins Gewissen!
Mauern muß man überleben!

CHRISTIAN SPEER



**„Cuba libre?"**

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Im Grunde haben wir nichts dagegen, daß unser kleines Wohnviertel bei den großen Schlachten für den globalen Frieden mitvertreten wird. Leider wirft aber Irene Klimm, *der moderne Friedensengel* unserer Reihenhauskolonie, mit ihren kämpferischen Eigenschaften einige örtliche Probleme auf.

Von jeder turbulenten Großdemo kehrt Irene mit einer buntgekleideten Freundesschar in unsere verkehrsberuhigte Straße zurück. Wir haben Verständnis dafür, daß die Kombattanten ihre solidarischen Empfindungen im nächtichen Gesang herausfordernden Liedgutes verströmen. Wir begreifen auch, daß der gewaltige Friedens*durst in der Seele eines erhitz*ten Demonstranten in unlöschbaren Bierdurst umschlagen kann.

Der *Zusammenhang* von Friedens- und Trunksucht ist uns nicht fremd, weil auch wir die Neigung verspüren, bei unseren friedfertigen Straßenfesten einen über den Durst zu trinken.

Viel weniger will es uns aber gefallen, daß einige besonders *friedensdurstige* Gäste ihren Zorn gegen die heillos zerstrittene Welt mit Hilfe von Farbsprays ausformulieren. Vor allem die leuchtenden *Lackflächen* unserer Autos inspirieren Irenes Einsatztruppe zur Verbalisierung finsterer Gefühle. Wenn wir dann am nächsten Morgen mit unseren parolengeschmückten Mittelklassewagen zur Arbeit fahren, ergeben sich besonders in Staus gefährliche *Komplikationen. Viele* Verkehrsteilnehmer, die im Umgang mit Friedensengeln noch nicht ausreichend geübt sind, beziehen die aufgesprayten Schmähungen auf

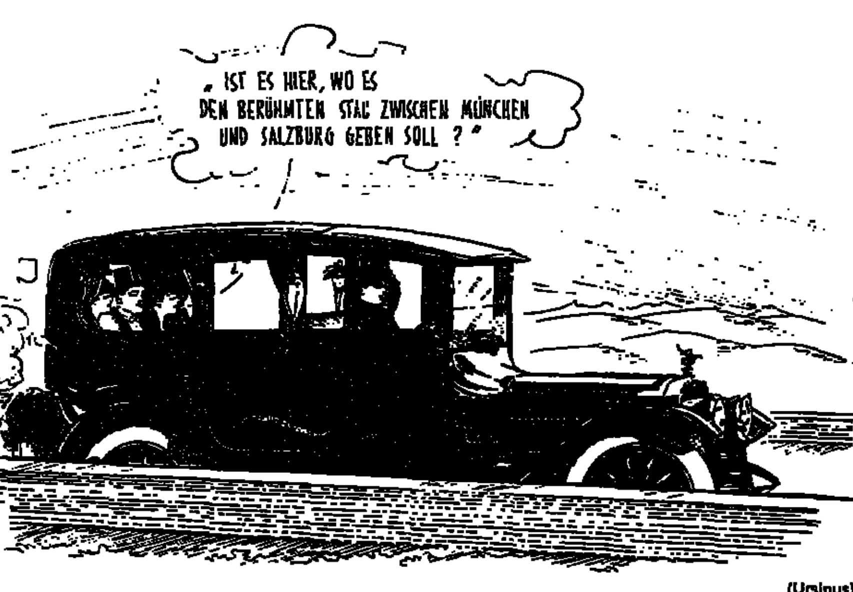
## Engel

sich und drohen uns mit den Fäusten.

Schon sprechen sich immer mehr Nachbarn dafür aus, Irenes Befriedungsmethoden zu übernehmen. Beim heutigen friedfertigen Straßenfest wollen wir eine Gegenstrategie entwickeln. Vermutlich werden sich die Männer der Sied*lung zu einer lautstarken* Demonstrationstruppe zusammenschließen.

Wenn wir uns nachts betrinken, solidarisch lärmen und in nachlässiger Kleidung Irenes Freunde erschrecken, wollen auch wir endlich sagen können, daß es uns bei alledem *ausschließlich um die globale* Sicherung des Friedens geht.

ERICH PAWLU

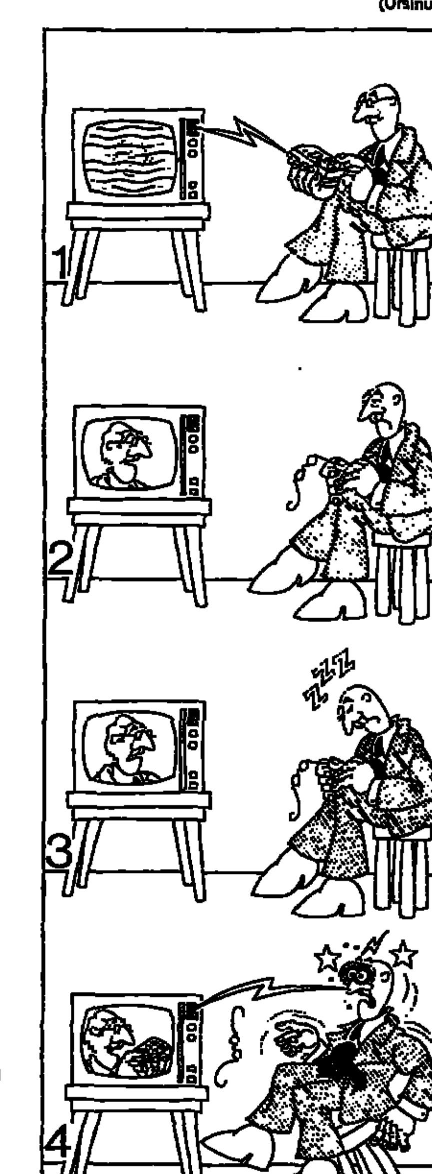


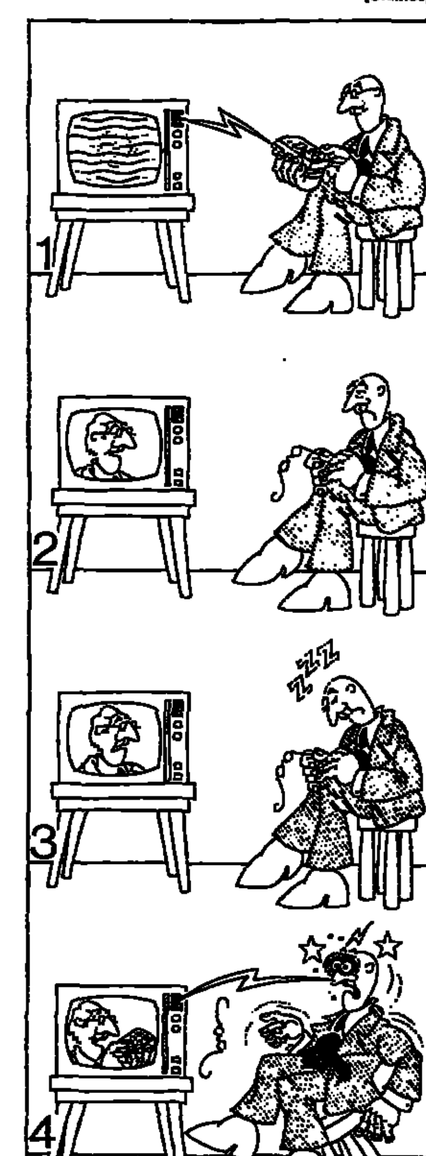


(Ursinus)

Zu den untauglichsten Mitteln gegen den Krieg gehört seine angebliche Humanisierung. Man humanisiert den Krieg auch, wenn man ihn als Konflikt, Aktion, Unternehmung, Operation, Vorgehen, Engagement usw. bezeichnet. Jedes dieser Worte ist eine Verharmlosung, die man allerdings nur den Kriegen eines guten Bundesgenossen zuzubilligen pflegt.

(Graff)







(Sattler)





**„Ich kann es nicht glauben, daß niemand uns abholt!"**

(Punch)

Wie ich schon bei unserer vorherigen Versammlung angedeutet habe", sagte der Vorsitzende des „Vereins für sauberes Fernsehen", „müssen wir *unsere Forderung* nach der Entfernung aller Gewaltszenen aus dem Programm vorläufig zurückstellen. Es hat keinen Sinn, mühsam Spielfilme zu säubern, solange Gewaltszenen die Nachrichtensendungen beherrschen. Ein Fernsehprogramm ohne Nachrichten wäre natürlich vom volkserzieherischen Standpunkt ideal, dieses Ziel kann man jedoch in direktem Angriff nicht erreichen. Wir können hier nur taktieren. Dafür können wir gegen Sex, Alkohol und Rauchen auf dem Bildschirm direkt vorgehen. Als Regel Nummer eins schlage ich vor: Kein Bett, keine Umarmungen und keine Küsse, außer zwischen Eltern und Kindern . . ."

„Keine Ausnahmen"! unterbrach ihn ein Vorstandsmitglied. „In Fällen von halbwüchsigen und erwachsenen Kindern kann der Zuschauer auf den ersten Blick nicht erkennen, daß es sich um verwandtschaftliche Beziehungen handelt. Lassen wir diesen Ausweg offen, riskieren wir eine Welle von Filmen über Inzest und Pädophilie."

„Küsse müssen bleiben", protestierte die Geschäftsführerin, eine etwa *fünfzigjährige ledige Dame,* „ohne Küsse kann man nicht heiraten. Die Ehe ist aber eine saubere Angelegenheit und hat mit Sex *nichts zu tun."*

Man einigte sich, daß man jeden Kuß zwischen einem Mann und einer Frau mit dem Bild einer idyllischen Dorfkirche überblenden muß, zu Klängen von Mendelssohns Hochzeitsmarsch – als Bestätigung der Ehelichkeit. „Oder *zur Abschreckung!"* murmelte für sich ein dreimal geschiedenes Vereinsmitglied.

Der Vorsitzende schlug vor, jeglichen Alkohol- und Tabakwarenkonsum auf dem Bildschirm zu verbieten. Ein noch radikalerer Abstinenzler und Nichtraucher *setzte sich für eine boshaftere* Lösung ein: Mit einem Glas Alkohol und einer Zigarette sollten jeweils nur die abscheulichsten Gestalten

Gabriel Laub

## Verhütung

des Films ausgestattet werden: Mörder, Perverslinge und feindliche Spione. Dagegen protestierten *jedoch einige anwesende* Krimifans: Wenn man dank der Zigarette sofort den Mörder erkennt, ist die ganze Spannung raus.

*Einer von den Krimiliebhabern* plädierte sogar schüchtern dafür, daß man einigen Detektiven ihre Pfeife erlaubt – ohne die wäre es *fast unmöglich,* die *konzentrierte* Denkarbeit der genialen Sherlocks anschaulich darzustellen.

Western-Anhänger reklamierten *wiederum die Friedenspfeife,* mit dem Argument, daß sie Blutvergießen und andere Brutalitäten verhindere. In diesem Punkt gab die Versammlung nach, bestand jedoch darauf, daß in Nahaufnahmen entweder nur die rauchende Pfeife, oder nur das Gesicht *des Indianers gezeigt* werden darf, nie beides zusammen, damit kein Bild des genüßlichen Rauchens entstehe.

Durch diesen kleinen Sieg ermutigt, meldeten die Krimifans Einwände gegen die totale Verbannung des Alkohols vom Bildschirm an – dies mache es nämlich unmöglich, daß man zum Beispiel jemanden durch Beimischung von Zyankali zum Wein *ermordet. Auch hier wurde* ein Kompromiß geschlossen: Wenn ein Umtrunk unbedingt nötig ist, muß jemand am Anfang laut und deutlich sagen: „Alkohol ist Gift"! Und nach der Entdeckung der Leiche muß gesagt werden: „Er/sie ist an Alkoholvergiftung gestorben!"

Weniger Glück hatten die Liebhaber von psychologischen Dramen. Als sie darum baten, den *Fernsehhelden in Ausnahmesitu*ationen der äußeren oder inneren Spannung eine Zigarette zu genehmigen, wurden sie abge*schmettert.* Die Helden sollten sich lieber durch Kauen von Sonnenblumenkernen oder im schlimmsten Fall durch Kaugummi abreagieren. Um den enttäuschten Psychologisten entgegenzukommen, wurde zugelassen, daß sich ein Bildschirmheld eine Zigarette anzünden darf, wenn er im nächsten Moment erschossen oder auf eine andere Art getötet wird – also nachweislich durchs Rauchen keinen dauerhaften Schaden erleiden konnte.

Nachdem die Arbeit getan war, wurde beschlossen, bis zur nächsten Versammlung Muster für saubere Fernsehdrehbücher auszuarbeiten.



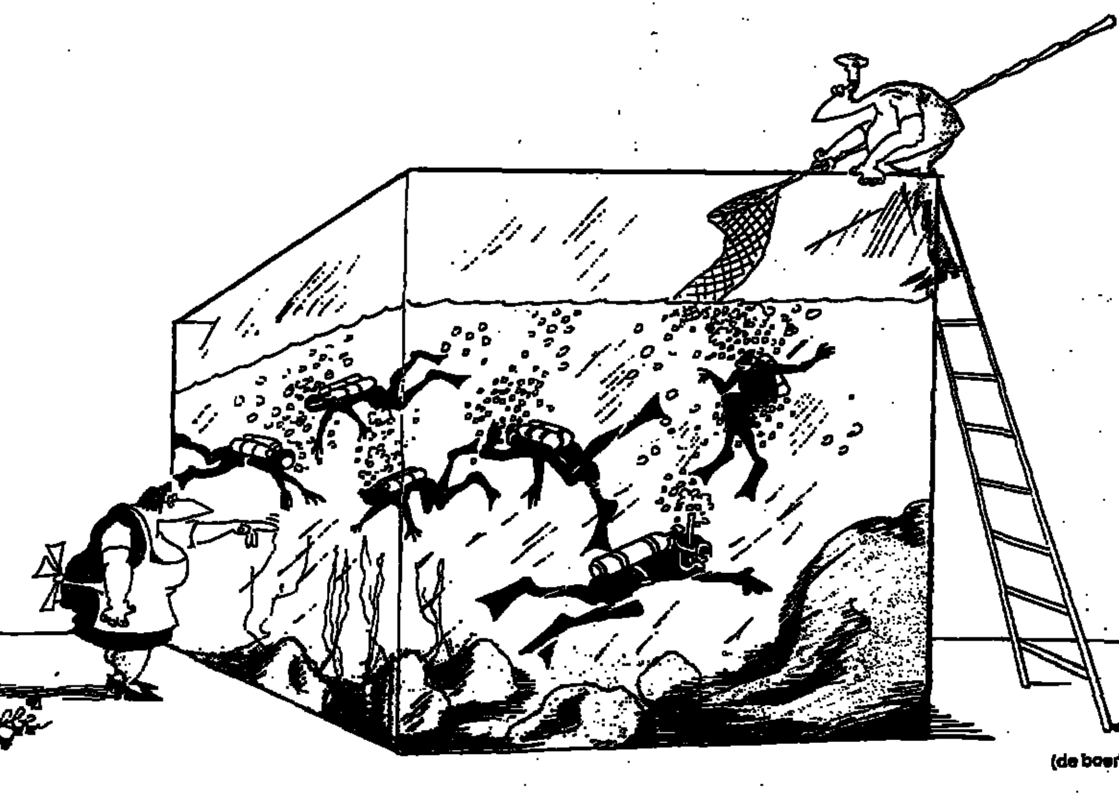
(Barták)



Wollte ein großer Staat nur die Hälfte seines Kriegsbrennholzes zum Bauholz des Friedens verbrauchen; wollt' er *nur* halb so viel Kosten aufwenden, um Menschen, als um Unmenschen zu bilden, und halb soviel, sich zu entwickeln, als zu verwickeln: wie ständen die Völker ganz anders und stärker da.

(Jean Paul)





(de boer)

**„Großer Gott, das kann ja noch Ewigkeiten dauern!"**

(Wincanty)



Was wir mit dem Namen Frieden beehren, ist eigentlich nichts als ein kurzer Waffenstillstand, durch welchen der Schwächere auf seine Ansprüche, gerechte oder ungerechte, verzichtet, bis er Gelegenheit findet, sie bei passender Gelegenheit mit bewaffneter Hand wieder geltend zu machen.

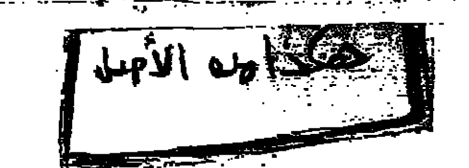
(Vauvenargues)







(Löffler)





In der kleinen Ente steckt Größe. Sie ist robust, unempfindlich, hat einen bequemen Einstieg und läßt sich zur Not auch oben beladen. FOTO: GURLITT/GAMMA

# Fröhliches Enten-Treffen auf der Wiese

HOR/DW. **Köln**

Markentreffen drücken die Verbundenheit der Kunden mit ihren Fahrzeugen aus. Autos, die gerne personifiziert und verhätschelt werden, stehen dabei am häufigsten im Mittelpunkt von Marken-Clubtreffen. Der Käfer ist ein gutes Beispiel, die BMW-Isetta, die kernigen Morgan und natürlich der Citroën 2 CV, der Döschwo, wie der Volksmund ihn eingedeutscht hat, oder einfach die Ente. Monatliche Rundschreiben kündigen seitenweise Enten-Treffen in Deutschland und Europa an.

Außergewöhnlich wie das Auto liest sich seine Geschichte: Als Monsieur Boulanger, damaliger Generaldirektor von Citroën, seinen Konstrukteuren vor 50 Jahren von 1935 bis 1936 den Auftrag gab, „vier Räder unter einem Regenschirm" zu entwickeln, entstand der legendäre 2 CV. Im Jahre 1939 waren 259 Prototypen fertiggestellt. Einäugig wie ein Pirat, sah der Wagen so verwegen aus, daß es vielen Leuten glatt die Sprache verschlug. Die Entwicklung wurde durch den Krieg unterbrochen. 1948 rollte dann das „häßliche Entlein" auf dem Automobil-Salon in Paris über den Stand.

Der Citroën 2 CV, ist das überhaupt ein Auto? Es sind nicht wenige, die das Entlein mit einem herablassenden Lächeln abtun. Für sie ist das langsamste Cabrio der Welt eine *Mischung aus Auto und Fahrrad*, kombiniert mit den Motorgeräuschen eines Rasenmähers und einem Fahrgefühl, das an den letzten Kirmesbesuch erinnert. Und trotzdem ist der Citroën 2 CV ein Wagen, der sich über Jahrzehnte einer großen Beliebtheit erfreut. Die kleine Ente ist mehr als ein Fortbewegungsmittel. In ihr steckt eine sympathische Lebensphilosophie. Die vielen Clubtreffen in *Europa liefern die Bestätigung.*

Bunte und ausgefallene Aufbauten, mit und ohne Dach, als kleine Gespanne oder mit ausgebautem Kofferraum – zum 6. Welttreffen rollten rund 1000 Fahrzeuge im gemütlichen „Ententempo" Richtung Veranstaltungsziel Cheltenham. Die Teilnehmer des Treffens kamen aus allen Teilen Europas. Abenteuerlich wie die Autos sahen auch die Fahrer hinter dem Lenkrad aus, denn „Entenfahrer" gelten als Individualisten. Bärte, lange Haare, Lederjacken und auch Schottenröcke zählten zur Aufmachung. Enten auf dem Kopf, Enten auf dem Kühler, Enten als Aufkleber.

In England war es nicht anders als *in Louny (CSSR) oder „auf dem* Dümpel" nahe Bergneustadt. Nachdem die Begrüßungs-Formalitäten erledigt sind, werden die vielen ausgefallenen Fahrzeuge unter die Lupe genommen. Es fehlte kaum an Attraktivitäten. Bei der „Zeitungsente" handelte es sich um keine Falschmeldung, sondern um die ausgefallene Idee eines englischen Fans. Er hatte sein Fahrzeug vom Dach bis zu den *Kotflügeln mit Zeitungen beklebt.* Nicht weniger interessant war ein belgisches Auto. Die gesamten Seitenteile der Sonderausführung waren verglast. Die gewagte Konstruktion läßt den Abschluß einer zusätzlichen Glasschutzversicherung ratsam erscheinen. Einen robusteren Eindruck machte ein Fahrzeug aus den Niederlanden, auf dessen Außenhaut ein Mauerwerk gemalt wurde. Das so gestaltete Auto zog einen Anhänger, der aus einer alten „Ente" zusammengebaut war. Im Anhänger finden zwei Personen reichlich Platz in einem weichen Doppelbett, so daß man es auch im englischen Dauerregen aushalten konnte, der das Meeting überschattete.

Wind und Wetter scheint dagegen „Oben-Ohne-Enten-Fan" nichts auszumachen. Zahlreiche Fahrzeuge waren als Cabriolets umgebaut und boten einen zum Teil abenteuerlichen Anblick. So zum Beispiel ein Fahrzeug aus Bielefeld, das ganz mit Unterbodenschutz angestrichen worden war. Sein Fahrer trug eine Lederjakke, *ähnlich wie ein Motorradfan mit* der Aufschrift „Wildenten-Club". So wild wie der Fahrer mit seiner Montur, seinen langen schwarzen Haaren und dem Vollbart wirkte, war er jedoch nicht. „Entenfahrer" sollen nach eigenen Angaben „harmlose Leute" sein, die rüpelhaftes Verhalten im Verkehr und im Privatleben ablehnen.

# Das Autobahn-Netz wird immer dichter

DW. **München**

1987 werden 167 neue Autobahn-Kilometer dem Verkehr übergeben. Die wichtigsten Neubaustrekken liegen in Bayern:

- Auf der Autobahn A 7 Würzburg–Ulm wird ein 59,6 km langer Abschnitt zwischen den Anschlußstellen Heidenheim und Feuchtwangen fertig. Diese wichtige Nord-Süd-Verbindung ist dann durchgehend befahrbar.
- Außerdem werden zwei, insgesamt fast 48 km lange Teilstrecken der Autobahn A 92 München–Deggendorf in Betrieb genommen: Der 20 km lange Abschnitt von der Anschlußstelle Freising-Ost bis Moosburg-Nord und eine 22,5 km lange Verbindung von der Anschlußstelle Landshut/ Altheim bis Dingolfing.
- Weitere Abschnitte werden im Saarland und in Rheinland-Pfalz fertig: Auf der A 62 wird zwischen den Anschlußstellen Nohfelden und Birkenfeld die noch bestehende Lücke (6,3 km) auf der Strecke von Trier bis zur Autobahn Mannheim–Saarbrücken geschlossen. Auf der A 48 soll ein 8,7 km langes Teilstück von Trier bis Luxemburg dem Verkehr übergeben werden. Der Gesamtaufwand: mehr als zwei Milliarden Mark.

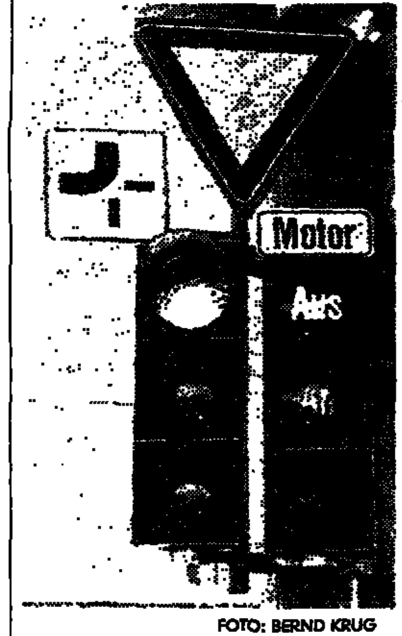



FOTO: BERND KRUG

## *Blaue Umweltampel*

Drei neue Ampelsysteme werden derzeit in 15 Städten und Gemeinden Baden-Württembergs in einem Modellversuch erprobt. An Kreuzungen mit besonders langer Rotphase fordern die neuen Ampeln zum Motorabstellen auf. Und so funktionieren die Umweltampeln:

- mit dem Rotlicht leuchtet noch eine weitere blaue Ampel auf. Ein Schlüssel signalisiert: „Stell den Motor ab".
- Ein Leuchtsignal (Motor) „Aus" neben dem Rotlicht rät, den Motor abzustellen. Sieben Sekunden vor Beginn der Grünphase leuchten die Buchstaben (Motor) „An" auf.
- Im Rotlicht kreist ein schwarzer Balken und zeigt so, wie lange die Rotphase noch dauert.

Mit zahlreichen Messungen soll während des Modellversuchs geklärt werden, in welchem Maß sich mit den Umweltampeln Abgase und Lärm reduzieren lassen und ob die Kraftfahrer obendrein noch Benzin sparen.

Wenn im Herbst die Messungen ausgewertet sind und sich die ersten positiven Ergebnisse bestätigen, will sich Baden-Württemberg dafür stark machen, daß auch in Bonn grünes Licht für die Umweltampeln gegeben wird. bek.

DIFFERENTIALSPERREN / Die Vorteile im Alltagsbetrieb

# Mehrere Systeme – ein Ziel

W. RAUSCH, **Bonn**

Wenn demnächst die neuen Audi-*80/90-Modelle vorgestellt werden*, gibt es bei den Quattro-Versionen eine bemerkenswerte Neuheit: Die manuell schaltbaren Sperren im Zentral- und im Hinterachsdifferential werden durch selbsttätige Torsen-Sperren ersetzt. Nachdem gerade erst die Visco-Sperren für Verwirrung gesorgt haben, ist es Zeit, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Systemen aufzuzeigen und die Vorteile im *Alltagsbetrieb* zu begründen.

Auf fester Straße würde es genügen, nur ein Rad anzutreiben. Es müßte dann allerdings in der Fahrzeug-Längsachse angeordnet sein, weil sonst das Auto durch den einseitigen Antrieb bestrebt wäre, einen Kreis zu fahren. Aus offensichtlichen Gründen sind vier Räder wesentlich besser. Der Antrieb der Vorder- oder der Hinterräder erfolgt indirekt, nämlich über die sie verbindende Achse. Dabei entsteht ein Problem: In Kurven legen die äußeren und die inneren Räder einen ungleich langen Weg zurück. Sind sie aber starr durch die Achse verbunden, werden sie zur *Drehzahlgleichheit gezwungen*. Sie wollen also nicht der Kurve folgen, sondern geradeaus marschieren. Der Ausgleich zwischen beiden Rädern kann nur gewaltsam erfolgen, indem das innere Rad die Fahrbahn radiert.

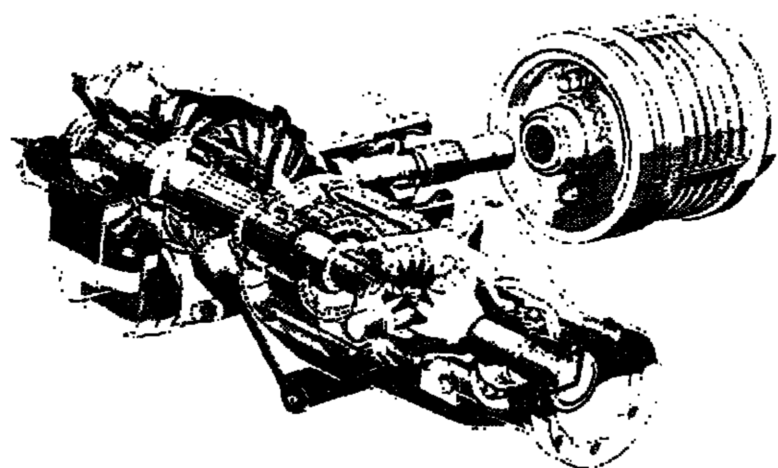
Als Problemlösung wurde schon früh die Antriebsachse geteilt und durch ein Differential überbrückt. Es sorgt dafür, daß das Antriebsdrehmoment unabhängig von der Raddrehzahl gleichmäßig auf beide Räder übertragen werden kann, ermöglicht also eine verspannungsfreie Kurvenfahrt. Auch diese elegante Lösung hat einen Nachteil. Prinzipbedingt kann kein Rad mehr Antriebskraft übertra*gen als das andere. Steht ein Rad auf* einem Eisfleck und dreht durch, kann das andere Rad auch dann keinen Vortrieb übertragen, wenn es auf griffigem Untergrund steht.

Für Nutzfahrzeuge und Geländewagen gibt es deshalb eine Möglichkeit, das Differential bei Bedarf zu blockieren. Eine solche Differentialsperre hebt die Differentialwirkung völlig auf, ist also nur eine Anfahrhilfe und für Kurvenfahrt auf fester Straße ungeeignet. Mit dieser Vorrichtung war bisher der Audi Quattro ausgerüstet. Die Differentialsperre ermöglicht maximale Traktion. Vergißt man aber, sie nach dem Anfahren wieder *auszuschalten, kann es in der* nächsten Kurve zu Problemen kommen. Auch kann bei sportlicher Fahrweise gerade in Kurven eine teilweise Einschränkung der Differentialwirkung erwünscht sein, weil das innere, entlastete Rad zum Durchdrehen neigt und dann das andere keinen Vortrieb mehr übertragen kann.

Ein besonders bei leistungsstarken Wagen mit Hinterrad-Antrieb beliebter Kompromiß sind selbsthemmende Differentiale, oft auch mißverständlich als Differentialsperren oder Sperrdifferentiale bezeichnet. Sie sperren nämlich das Differential nicht, sondern machen seine Aus*gleichsbewegung durch Lamellen* oder konische Reibkupplungen nur künstlich schwergängig. Zusätzlich gibt es eine Vorspannung, die beliebig einstellbar ist und die maximale „Sperrwirkung", ausgedrückt in Prozent, festlegt. Bei Pkw sind Sperrwerte zwischen 25 und 35 Prozent üblich.

Fronttriebler haben ohnehin eine bessere Traktion. Zudem würde ein selbsthemmendes Differential die Lenkbarkeit beeinträchtigen. Deshalb sind sie bei Fronttrieblern unüblich. Als Traktionshilfe ist ein selbsthemmendes Differential weit weniger wirksam als eine Differentialsperre, aber es arbeitet selbsttätig und stabilisiert Hecktriebler bei sportlicher *Kurvenfahrt. Verschleiß an den Reib*partnern führt zu einer nachlassenden Wirkung, obwohl neue Materialien den Verschleiß gering halten.

Mercedes hat einen Kompromiß zwischen Differentialsperre und selbsthemmendem Differential gefunden. Bei niedrigen Reibwerten wird das Differential bei dem ASD (Automatisches Sperr-Differential) elektronisch gesperrt. Oberhalb von 38 km/h wird die Sperre durch ein selbsthemmendes Differential abgelöst.



***Die Visco-Kupplung im neuen Golf syncro ist mit der Kardanwelle verschraubt, damit erstmals direkt in den Antriebsstrang integriert. So wird die Antriebskraft auf Vorder- und Hinterachse verteilt und Drehzahlunterschiede zwischen den Achsen ausgeglichen. In das Hinterachsdifferential wurde ein Freilauf eingebaut, der beim Rückwärtsfahren durch eine Klauenkupplung überbrückt wird.***

FOTO: DIE WELT

Eine echte *Differentialsperre* ist nicht mit einem Antiblockiersystem vereinbar, weil die starr verbundenen Räder sich nicht individuell drehen können. Bei dem ASD von Mercedes erfolgt im Schiebebetrieb eine Entkopplung, so daß es keine ABS-Unverträglichkeit gibt. Probleme mit ABS sorgen dafür, daß auch die Visco-Sperre nicht, wie vielfach angenommen, das „Ei des Kolumbus" ist. Lamellen laufen in einem mit Silikonöl gefüllten Gehäuse ohne direkten Kontakt miteinander. Kommt es zu Drehzahl-Differenzen zwischen den Rädern, verändert sich die Viskosität und es wird ein immer größerer Anteil *des Drehmoments* übertragen, bis es im Extremfall zu einer quasi-starren Verbindung kommt, die fast an eine echte Sperre heranreicht. Die Visco-Sperre arbeitet selbsttätig, paßt ihren Sperrwert den Erfordernissen an (hilft also auch Hecktrieblern bei schneller *Kurvenfahrt) und* ist verschleißfrei. Leider aber erschwert die Trägheit des Silikonöls eine unabhängige Radbewegung, wie sie für ABS notwendig ist. Hersteller wie BMW und Ford mußten einen hohen Aufwand betreiben, um Visco-Sperren und ABS so aufeinander abzustimmen, daß ein in der Praxis befriedigender Kompromiß gefunden werden konnte. VW verwendet im *Golf Syncro* einen *Freilauf* und löst damit das Problem.

Sozusagen der „letzte Schrei" ist die Torsen-Sperre, wie sie demnächst Audi verwendet. Sie arbeitet rein mechanisch, also ohne Elektronik oder Viscose-Flüssigkeit, und basiert auf dem Prinzip des Schneckentriebs. Drei Schneckenradpaare, die über Stirnräder verbunden sind, sitzen um eine zentrale Schnecke. Wie bei der Visco-Sperre wird selbsttätig mit wachsender Drehzahl-Differenz ein immer höherer Hemmwert aufgebaut, der durch die Steigung der Schneckenwindungen beeinflußbar ist und theoretisch bis zur Vollsperrung führen kann. Die Torsen-Sperre ist kleiner als die Visco-Sperre, vor allem aber ist sie uneingeschränkt ABS-tauglich, da die Räder im Schiebebetrieb sofort entkoppelt werden. Ihr einziger Nachteil: Sie setzt, insbesondere im Vergleich mit der Visco-Sperre, ruckartiger ein.

Meist werden die unterschiedlichen Vorrichtungen zur Einschränkung der Differentialwirkung bei Allrad-Autos eingesetzt, obwohl deren Traktion ohnehin sehr gut ist. Bei zuschaltbarem Allradantrieb gibt es zwei, bei permanentem Allradantrieb sogar drei Differentiale, wobei das dritte Differential stets sperrbar ist.

Besonders schlecht ist die Traktion unter winterlichen Verhältnissen bei leistungsstarken Autos mit Hinterradantrieb, und gerade hier ist ein selbsthemmendes Differential, eine Visco- oder eine Torsen-Sperre eine wertvolle Hilfe, die dem aufwendigen Allradantrieb wohl längst nicht ebenbürtig ist, ihn aber doch oft entbehrlich macht. Deshalb wird das eine oder andere System von vielen Herstellern (Alfa, BMW, Ferrari, Ford, Jaguar, Mercedes, Opel, Peugeot, Porsche, Toyota, VW, Volvo) serienmäßig oder gegen Aufpreis angeboten.

# AUTOMARKT

**ANKAUF**

**Ankauf guter Gebrauchtwagen**
eventuell Unfallwagen
Telefon 02 21 / 8 30 17 15

**Suche Merc. 200–560**
Tel. 07 61 / 7 80 81
Tlx. 7 721 549 (Händler)

**Daimler-Benz-Neuwagen**
**Ankauf, 260 SE bis 560 SEC**
Tel. 04 31 / 33 73 12
Autovermietung

Suche sofort
**280 B, 250 D, 400 D, 300 E**
Neuwagen u. Verträge mit MwSt.
Automobile Fritze
Tel. 0 42 07 / 12 28, Tx. 17-4 20 721

Suchen dringend
**DB + DB-Verträge**
sowie **Porsche**
gegen Barzahlung.

ERICH HABICHT GMBH
Tel. 0 61 03 / 8 50 16 + 17

**Merc., Porsche, BMW**
neuwertig, gegen bar gesucht.
Fa. Mätzing, Hamburg
Tel. 0 40 / 81 0 22, Tx. 2 174 954

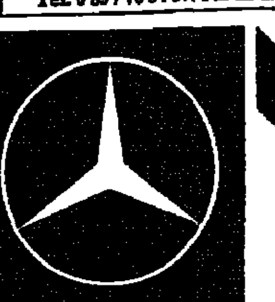
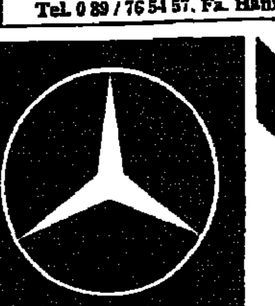
Barzahler sucht dringend
**Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari**
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich


An- und Verkauf
Neu- u. Gebraucht-Verträge
**Mercedes**
**Porsche – Ferrari**
REIMEX GmbH
T. 02 08 / 43 40 99, Tx. 8 561 188

# PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

# Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

## Ahlen

Unser Sportwagen-Angebot:
**Mercedes 280 SLC**
EZ 10/79, 76 500 km, Autom., met., SD, LM-Felg. usw., DM 33 800,–
**Merc. 280 SLC**
EZ 8/80, 80 000 km, Autom., SD, Fh. el. usw., DM 36 800,–
**Merc. 380 SL**
EZ 9/80, 55 000 km, met., LM, Hardtop usw., DM 45 000,–
**Merc. 500 SEC**
EZ 8/84, 44 000 km, ABS, Airbag, Klima, Breitr. usw., DM 85 000,–
Ostendorf GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Vatheurshof 3
4730 Ahlen
Tel.: 0 23 82 / 78 90

## Bad Homburg

**Merc. 500 SEL**
braunmet., EZ 8/82, 90 000 km, Velour, Vollausstg., DM 49 200,–
**Merc. 380 SEL**
blaumet., EZ 4/81, 122 000 km, Klima, ABS usw., DM 35 800,–
**Merc. 380 SE**
EZ 12/81, braunmet., 103 000 km, Velour, ABS, SD usw., DM 26 300,–
**Porsche 911 SC Turbo**
anthrazitgraumet., EZ 2/85, 21 800 km, Leder, Klima usw., DM 85 000,–
**Jaguar Cp. XJS 12 Zyl.**
grünmet., EZ 6/84, 22 000 km, im Auftrag DM 46 000,–
Dr. Werner Vogler GmbH & Co.
Vertreter der Daimler-Benz AG
Hessenring 65
6380 Bad Homburg
Tel. 0 61 72 / 1 21 60

## Celle

**Mercedes 500 SL**
EZ 3/86, 5000 km, rauchsilber, Lederp., Airbag, Radio-Stereo, Klimaautom. usw., Kompl.-Ausstg., DM 93 000,–
**Mercedes 280 SE**
EZ 1/84, 115 000 km, anthrazitmet., Velour, Klima, Radio, ABS, weit. Extras, DM 35 350,–
Albert Mürdter
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel.: 0 51 41 / 8 10 11

## Duisburg

**Merc. 500 SEL**
EZ 12/85, ca. 11 374 km, astralsilber, Leder schwarz, Lederlenkrad + Lederschaltg., SHD el., Airbag, Radio m. Cass., Klimaautom., wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., Abgasreinigung, LM-Felg., Sitzhz. el., Holzausf. Wurzelnuß, div., DM 79 800,–
**Merc. 190 D 2.5**
EZ 10/85, ca. 15 930 km, blauschwarzmet., schwarz, ABS, Autom., Tempomat, Airbag, ZV, Niveaureg., AHK, Warnanl., Klima, Fh. el. 2fach, wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., div., DM 46 900,–
**Merc. 500 SE**
EZ 8/80, ca. 130 600 km, astralsilber/grau, ABS, Klima, Radio m. Cass., SD, Tempomat, Scheinw.-Waschanl., DM 26 900,–
Daimler-Benz AG
Niederl. Duisburg
Wintgenstr. 95a
Tel. 02 03/39 84 33+39 84 34

## Essen

**Mercedes 300 E**
EZ 12/85, 13 400 km, aktisweiß, Velour schwarz, ABS, Color, Spiegel re. el., LM-Felg., Radio-Cass., Heckl., el. Ant., 2x el. Fh., 2x orthop. Si., 2x verstärkte Sitze, Autom., Feuerlöscher RUF, DM 59 900,–
Geschäftswagen
**Mercedes 380 SEC**
EZ 9/85, 2150 km, managanbraunmet., Leder dattel, SD el., Tempomat, Airbag, ABS, beh. Spiegel, Radio-Cass., aut. Ant., Diebstahls., Klima, Scheinw.-Waschanl., Sitzheizungen vorne, DM 92 300,–
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertreter der Daimler-Benz AG
Pferdebahnstraße 50a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 2 06 52 71

## Euskirchen

**Merc. 450 SEL, 6,9**
EZ 8/78, exzel. Zust., DM 22 900,–
**Merc. 300 E**
EZ 7/85, 9800 km, 5-Gang, DM 52 900,– im Kundenauftrag

**Merc. 200**
EZ 1/86, 9000 km, Vollausstg., DM 49 700,–
**Merc. 190 E**
EZ 2/85, ABS, Zender-Kompl.-Umbau, DM 43 500,–
**Senator 3,0 E**
EZ 2/83, met., DM 17 900,–
**BMW 525 i**
EZ 3/82, met., SD, DM 12 900,–
**Merc. 280 SE – 126**
Autom., EZ 9/80, ATM, ABS, SD, LM, DM 21 900,–
RKG, Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 7 17 22

## Frankfurt

**Merc. 500 SEL**
EZ 3/86, anthrazitmet., ca 3500 km, Vollausstg., DM 108 232,–
**Merc. 500 SEL**
EZ 1/84, 68 000 km, lapisblau, Velour grau, viele Extr., DM 58 950,–
**Merc. 420 SE**
Vorführwagen, 3500 km, SSD, Klima, 4x el. FH, LM, Memory-Sitzv. el. etc., DM 83 945,50
**Merc. 380 SE**
EZ 4/85, 14 000 km, Extr., DM 55 850,–
**Merc 300 SE**
EZ 5/86, 3800 km, rauchsilber, SSD, Autom., ABS, el. FH 4x, Color, Wurzelnußholz, LM etc., DM 71 592,–
HABICHT GMBH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 8 50 17 + 6

## Göttingen

**Chevrolet Corvette**
weiß, EZ 11/84, 16 500 km, Autom., Servol., Klima, Stereo, el. Fh., Tempomat, el. Sitzverst., ZV, abnehmb. Dach u. v. a., DM 54 500,–
Daimler-Benz AG
Niederl. Kassel
Zweigbetrieb Göttingen
Weender Landstr. 56–58
Tel. 05 51 / 69 49 555

## Hameln

**Merc. 190 E 2,3 – 16**
EZ 4/86, aut. Getr. u. v. a. Extr. DM 65 000,–
**Merc. 300 SE**
EZ 4/86, Vollausstg., DM 76 000,–
**Merc. 380 SE**
EZ 6/85, Vollausstg., DM 74 500,–
**Merc. 500 SEC**
Cabrio-Umbau, EZ 8/85, Vollausstg., DM 185 000,–
**Merc. 300 GD**
Station, lang, EZ 5/86, aut. Getr., DM 64 000,–
Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 4 00 20

## Hamburg

**2x 500 SEC CABRIO**
**2x 380 SEC/500 SEC**
**2x 500 SL**
**2x 500 SEL**
**5x 280/380/SE**
**30x 190/190 E/190 D**
**20x W 124**
Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz
Gebrüder Behrmann
Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

## Harsewinkel

**500 SE, Bj. 6/82**
Komplettausstg., 108 000 km, 35 000,– + 14% MwSt. = 39 900,–.
Bernhard Brokamp
DB-Vertragswerkstatt
Ostheide 22
4834 Harsewinkel
Tel. 0 52 47 / 33 81

## Hattingen

**420 SEL**
186, dunkelblau, 15 000 km, Leder, Lederlenkrad, elektr. SD, Tempomat, Stereoanlage, Klimaanlage, elektr. Fensterheber, wd. Glas, LM-Räder, Sitzheizung, Preis DM 87 500,– inkl. MwSt.
Auto Kryst GmbH
Daimler-Benz-Vertragswerkstatt
An der Becke 30
Tel. 0 23 24 / 3 30 30
4320 Hattingen

## Kaiserslautern

Geschäftswagen
**Mercedes 500 SE**
EZ 3/85, anthr.met./Led. schw., 8700 km, Vollausstg., DM 85 000,–
Geschäftswagen
**Mercedes 420 SE**
EZ 4/86, blauschwarzmet./Led. grau, 5700 km, Vollausstg., DM 95 500,–

**Mercedes 500 SE**
EZ 10/83, astralsilbermet., Stoff blau, 112 000 km, ABS, el. FH 2fach, LM-Räd., Klimaanl. u. weitere Extras, DM 47 800,–
Torpedo-Garage
Vertr. der Daimler-Benz AG
Altenwoogstr. 60–62
6750 Kaiserslautern
Tel. 06 31 / 41 63 21

## Kassel

**Merc. 300 GD**
Station, kurz, EZ 7/81, 106 000 km, Diff.-Sperren VA + HA, Extr., DM 26 950,–
**Merc. 230 G**
Station, lang, EZ 2/83, 39 000 km, weiß, Diff.-Sperren VA + HA, Klima, gehob. Ausstg., DM 32 000,–
**Merc. 230 GE**
offen, EZ 11/83, 47 000 km, creme, Klima, Seilwinde, AHK div., DM 35 950,–
**Merc. 280 GE**
Station, kurz, EZ 4/86, 7000 km, 5gang, Sperren, VA + HA, Zusatztanks, AHK, Extr., DM 57 000,–
**Merc. 300 E**
EZ 10/85, 12 000 km, rauchsilbermet., Autom., Klima, Airbag, ABS, Extr., DM 59 800,–
**Merc. 500 SEL**
EZ 12/84, 21 000 km, braunmet., Leder, Vollausstg., DM 79 850,–
Mercedes-Benz-Gebrauchtwagen-Center
Lossestr. 99
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 5 00 04 52

## Ihr Sportwagen steht in Köln

**z. B.:**
**230 SL, 280 SL, 300 SL, 380 SL, 420 SL, 500 SL, Porsche 911, Porsche 924, Renault Turbo 2, BMW 635 CSi**
und weitere
Daimler-Benz AG
Niederlassung Köln
Verkaufshaus Porz
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

## Leverkusen

**Merc. 380 SEC**
EZ 85, rauchsilber, 1. Hd., 18 000 km, SD, ABS, Kopfst., Alur., Sitzhz., Scheinw.-Waschanl., Niveaureg. u. v. m., DM 77 500,–
**Merc. 450 SEL 6.9**
EZ 77, silberblaumet., 1. Hd., hydropneum. Federung, Klima, Lederp. dunkelblau, für DM 25 000,– von DB restauriert, DM 33 900,–
Daimler-Benz AG
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel.: 02 14 / 38 12 35 + 2 47 + 2 45

## Mönchengladbach

**Merc. 450 SEL**
EZ 2/79, 119 500 km, grünmet., Leder beige, ABS, Autom., Klima, Ahrf., Radio, SD, ZV, Fh. 4fach, unfallfrei, 1. Hd., DM 35 000,–
Daimler-Benz AG
Niederl. M'gladbach
Krefelder Str. 180
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 60 81

## Mülheim

**Merc. 380 SLC**
1981, 1. Hd., milanbraunmet., SD, Color, ABS, Arml., ZV, re. Spiegel, aut. Ant., Fh. el., Radio-Cass., Aluf., DM 43 900,–
**Merc. 230 E**
EZ 9/84, 1. Hd., weiß, 70 000 km, aut. Getr., ABS, re. Spiegel, Color, Servol., ZV, Arml., Kopfst., DM 23 900,–
Gebr. Spicker GmbH
Kraftfahrzeuge
Vertreter der Daimler-Benz AG
Saalestr., 4330 Mülheim a. d. Ruhr
T. 02 08 / 5 80 02–28, Tx. 8 56 423

## Rheine

**Merc. 500 SL**
EZ 1/86, 3578 km, dunkelblau, Leder grau, Spiegel re., Radio-Anlage, aut. Ant., wd. Glas, DM 88 600,–
**Merc. 560 SEC**
EZ 5/86, 4900 km, rauchsilbermet., Leder schwarz, Vorders. ortoph. li. + re., Airbag, Kopst. im Fond, Sitzhz. Vordersitze, Radio-Anlage, DM 132 000,–
Egon Senger
Vertreter der Daimler-Benz AG
Oldenburger Str. 1–11
4440 Rheine 1
Tel. 0 59 71 / 7 91 30

## Vechta

**Merc. 190 E**
Geschäftswagen, EZ 8/85, champ.-met., Leder schwarz, 19 100 km, el. SD, Autom., Servol., Kopfst. im Fo., ZV, ABS, Klima, el. Fh. vorn, Color, Radio-Cass., Bereifg. 205/55 VR 15 auf Alu usw., heutiger NP DM 56 840,27, jetzt DM 47 500,–
**Merc. 300 E**
EZ 4/86, riedgrün, 17 000 km, Autom., Tempomat, ABS, Klima, Spiegel re., el. Ant., el. Fh. vorn, Color, „Katy", Radio-Cass., Sitzhz., Arml. usw., DM 59 990,–
**Merc. 280 E**
EZ 12/82, weiß, Autom., Aluf., Klima, Radio-Cass., DM 17 500,–
**Merc. 280 SE**
EZ 4/84, taigabeige, 54 061 km, SD, ZV, Color, Aluf., 205er Bereifg. neu, Schaltgetr., DM 40 500,–
**Merc. 280 SE**
EZ 9/83, eibengrün, 129 524 km, Klima, ZV, Radio-Cass., Heckl., el. Ant., Schaltgetr., DM 33 500,–
**Merc. 380 SE**
EZ 1/82, zypressengrünmet., 68 365 km, Leder dattel, el. SD, ZV, Aluf., Radio, el. Ant., Heckl., Color, Arml. vorn, DM 39 750,–
**Merc. 380 SE**
EZ 5/81, silberdistelmet., 127 972 km, Velour, Aluf., Radio-Cass., Heckl., el. Ant., ABS, el. Fh. vorn, Spiegel re., Scheinw.-Waschanl., DM 34 500,–
**Merc. 220 SE b Cabrio**
EZ 10/63, rotmet., Lederp. weiß, Dach weiß, alles neu, Aluf., im Auftrag DM 42 000,–
**BMW 732 i**
EZ 1/83, achatgrünmet., 113 662 km, mech. SD, Color, ABS, ZV, Sperrdiff., Klima, Scheinw.-Waschanl., Radio-Cass. usw., DM 19 995,–
Autohaus Anders
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedrich-Benz-Straße 7
2848 Vechta
Tel.: 0 44 41 / 1 22 57 + 0 42 43 / 88 84
H. Wilkens

## Wattenscheid

**Nissan Bluebird**
EZ 5/86, 3400 km, DM 17 500,–
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertr. d. Daimler-Benz AG
Berliner Str. 80–86
4630 Bochum-Wattenscheid
Tel. 0 23 27 / 30 42 15 - 217

## Wuppertal

**Merc. 600**
**dunkelblau, Leder creme, Klima, SD, Telefon, Video-Anlage, Fahrzeug generalüberholt, DM 188 000,-, im Kundenauftrag**
**Merc. 300 D W 124**
silberdistelmet., EZ 8/85, 18 500 km, SHD, Radio-Cass., Spiegel re., Fh. el. vorn, Color, Ant. aut., Arml. vorn, Kopfst. im Fond, Außentemperaturanz., im Kundenauftrag DM 46 800,–
**Merc. 280 SL**
anthrazitmet., EZ 4/85, 14 000 km, Lederp., Autom., ABS, Tempomat, Sitzhzg., Alarmanl., LM-Felg., Color, Fh. el. etc., im Kundenauftrag DM 61 800,–
Daimler-Benz AG
Verkaufshaus Varresbecker Str./Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 7 19 14 30–432

## Plettenberg

**Merc. 200 T**
EZ 7/85, 41 000 km, SSD, ZV, wd. Glas, Fondsi. geteilt, DM 28 450,–
Gebrauchtwagen-Center
Auto Linnepe KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Teindeln 20, 5970 Plettenberg
Tel. 0 23 92 / 15 69

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

**Daimler-Benz AG**
**Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung**
**Postfach 202**
**7000 Stuttgart 60**
**Telefon (0711) 17-911 65**

**DB 300 E od. 420 SL**
vollausgestattet, m. Kat., gesucht. BMW 635 CSi, 8/81, 75 000 km, silbermet., Recaro, Leder schwarz, SD-TRX, Sperre, in Zahlung u. Wertausgleich in bar, privat.
Telefon 0 83 87 / 33 20

**DB 500 SEL**
für Exp. gesucht, Bj. ab 9/83, Fh. 040/199/904, mit Leder und guter Ausstg.
Tel. 0 40 / 5 24 56 06, Händler

**Höchstpreise**
190 E, 190 D, 250 D, 300 E+D, 300 SL, 500 SEC + SEL, 560 SEL, 560 SEC, Ferrari, neu-gebraucht.
Rusch Automobile GmbH
Telefon 0 83 21 / 23 40

**Höchstpreise**
für 500 SL, SEC, SEL, 560 SEC + SEL, alle Ferrari, alle Porsche, nur Neuwagen, sof. lieferbar.
Tel. 05 61 / 31 46 12, Tx. 99 775
Heribert Bauer Automobile

**Kaufe Merc.-Verträge**
250 D, 230 E, 260 E, 300 E, 200 D, 300 D und alle T-Modelle.
Autohaus Wagner
Telefon 05 21 / 3 40 34
Telex 9 38 017 AWA

**BAR-ANKAUF**
Neuwagen-, Gebrauchtwagen-Verträge
DB 280 – 300 E/TE/D
DB 500 – 560 SEC/SEL
Porsche Turbo und Cabrio
Ferrari – 328 GTSE/Testarossa
Ständiges Angebot Neu- u. Gebrauchtw., Eintausch – Finanzier. – Leasing
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstr. 351–357
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Telex 4 170 216

**Daimler-Benz-Neuwagen**
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 03
Telex 2 92 318, Händler

**MERCEDES**
nur gepflegt, auch ältere Modelle gesucht.
MIRBACH
Exkl. Automobile GmbH
Telefon 0 40 / 45 87 89

**Suche DB 190**
im Tausch gegen Studio, 35 m², Costa del Sol, Wert DM 30 000,–
Tel. 00 31 / 10 / 4 16 07 29 NL

Suchen Merc.-Neuwagen
**300 E + D, 250 D, 230 E, 560 SEL / SEC**
☎ 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 220
Kraftfahrzeughandel

Suche neue
**560 SEL, C**
**500 SEL, SEC, SL**
**300 E, SE**
neue + gebrauchte
**Ferrari + Porsche**
gebrauchte
**DB 500 SE, SEL, SEC, SL**
**DB W 126 + DB W 124**
gebraucht:
**BMW 320, 325 iA, 635 CS iA**
Tel. 0 40 / 22 19 14 oder 15
Telex 2 165 231 koka d. Händler

**W 124:**
230 E – 300 E und 230 TE – 300 TE
dringend gesucht.
BRABUS, Tel. 0 20 41 / 9 60 61

***Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.***
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Rad & Simeth

Suche für sofort:
**560–500 SEL, SEC**
**380–500 SE, SEL, SL, SLC, SEC, ab Bj. 80**
**200–300 E, D, TE, Porsche u. Ferrari**
HM-Automobile, T. 06 41 / 6 50 34

**VERKAUF**

**AUDI**

200 T Quattro, 1/85, 55 000 km, Klima, ABS usw., Gar., 37 900,– DM. VAG Auto Dörge, Tel. 0 55 51 / 24 81, He. Pape

Einer der allerletzten
**Audi Sport-Quattro**
rot, 4000 km, 306 PS, Chefwagen, inkl. 4 Winterreifen auf Alufelg., geg. Gebot.
Tel. 02 71 / 59 22 95, Herr Machura

**Audi 200 Quattro**
12/84, 50 000 km, Preis 35 000,– inkl. MwSt.
Tel. 00 32 87 55 59 67, Tx. 4 95 83, in Belgien

**Treser-Turbo Quattro 200, Bj. 85**
65 000 km, schw., Klima, ABS, el. SL, Tempom., Bordcomp., el. Fenster, el. Sp., Sitzhzg., Radio-Stereo-Cass., Color, Alu, Breitreif., 2. Reifensatz + Fahrwerksatz, DM 52 500,–
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43 - 45
Beratung auch Sa.

**BMW**

**BMW Cabrio 325i**
Neuwagen, kurzfristig lieferbar.
Tel. 0 62 21 / 4 54 43

**BMW 325 i Cabrio**
div. Extr., zu verkaufen
Tel. 0 40 / 8 50 42 53 od. 0 41 05 / 29 62

**BMW M 635 CSi**
10/84, 55 000 km, AT-Motor 0 km, diamantschwarzmet., Vollausstattung, VB 55 000,– DM inkl.
Telefon 02 34 / 52 26 81

**745 i Executive, 11/83**
81 000 km, weiß, Büffelled., SD, Klimatisrg., ABS, el. verst. Sitze, Sitzhzg., el. Fenst., el. Sp., Autom., Tempom., Standhzg., Rollo, AHK, Rial m. Breitreif., Radio-Bamberg m. 16 Lautspr., Superstereo, DM 35 500,–
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43 - 45
Beratung auch Sa.

**2x BMW Cabriolet, neu**
sofort lieferbar.
0 45 52 / 18 01

**BMW Voll-Cabrio, Neuwg.**
sofort lieferbar.
Auto Löseke
Tel. 02 03 / 49 07 39
oder 0 21 34 / 5 45 65

**BMW 745 i Highline**
Neuwagen, 185/198, alle Extr., FP DM 70 000,– + DM 9800,– MwSt. = DM 79 800,–.
Zeh Automobile
Telefon 0 69 / 39 20 27
Telex 4 170 635 zeh d

**BMW 635 CSi Coupé**
mit SSD, broncemet., Bj. 11/84, 27 000 km, sehr gepfl., alle Extras (Klima, Leder, Spoiler ...), NP 105 000,– DM, infolge Trauerfall für VB 70 000,– DM abzugeben.
Tel. 0 25 34 / 10 52 od. 22 77

**745 i**
Bj. 5/84, blaumet., 88 000 km, Klimatisierungsaut., el. SD, Leder, Sitzhzg., Tempomat, el. FH, Radio-Cass., 28 800,– DM
Tel. 02 02 / 8 03 03

**Alpina B 7 Turbo**
300 PS, 10/84, 1. Hd., 54 000 km, unfallfrei, el. SD, met., Kompl.-Ausstg., Radio-Berlin, DM 49 500,– i. KA.
Tel. 0 22 05 / 10 68
Firma V.A.G. Stein, Rösrath

**325 i Cabrio**
0 km, 5 % unter NP
Tel. 02 03 / 43 22 11

**745 i Executive**
Bj. 84, 1. Hd., bronzitmet., Büffelleder, Klimatisierung, alle Extras, scheckh.gepfl., NP 96 000,–, VK 39 400,– DM
Tel. 0 62 51 / 7 41 76

**BMW 635 CSi**
83/88, 78 000 km, achatmet., SSD, Stereo, ZV, TRX usw., DM 29 500,–.
Telefon 0 21 66 – 2 09 11

**BMW 325 i Cabrio**
Neuwagen, sofort abzugeben.
Telefon 0 42 46 / 12 09, Hdl.

**JAGUAR**

**Jaguar XJ 12 Vandenplas**
Bj. 82, 58 000 km, leicht beschäd. (Diebstahlsch.), DM 17 105,26 + MwSt. DM 2394,74 = DM 19 500,–.
Zeh Automobile
T. 0 69/39 20 51, Tlx. 4 170 635 zeh d

**Jaguar E V 12 Cabrio**
m. Hardtop, weiß, 9/72, Topzust., TÜV 88, 62 860 km, geg. Gebot, nicht unter DM 70 000,–
Tel. 02 08 / 5 68 34 od. 42 20 98

**Jaguar-Neuwagen**
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Buscher-Impex, Tel. 0 23 01 / 6 95 44

JAGUAR

**Großauswahl!**

I. Gebrauchte Jaguar

| | |
|---|---|
| XJ 5.3, Bj. 81, 90 000 km | DM 27 600,- |
| XJ 4.2, Bj. 4/81, 42 000 km | DM 29 800,- |
| XJ 5.3, Bj. 4/81, 90 000 km | DM 32 800,- |
| XJ 5.3 HE, Bj. 3/83, 89 000 km | DM 43 900,- |
| mtl. Leasingrate | DM 987,- |
| XJ 4.2, Bj. 7/84, 32 600 km | DM 44 500,- |
| mtl. Leasingrate | DM 970,- |
| XJS Cp. V 12, Bj. 83, 39 000 km | DM 59 800,- |
| mtl. Leasingrate | DM 1 393,- |
| XJS Cab 3.6, Bj. 12/85, 106 000 km | DM 79 900,- |
| mtl. Leasingrate | DM 1 570,- |

II. Vorführwagen
XJ 4.2, cobaltblue/beige
XJ 4.2 Sov., cobaltblue/isisblue
XJ 5.3 Sov., rhodiumsilver
Daimler double Six, sage/magnolia

III. Jaguar-Neuwagen sofort lieferbar
XJ 4.2 Sov., curlew/biscuit
XJ 4.2 Sov., Sondermodell
XJ 5.3 Sov., regentgrey
XJ 5.3 Sov., antelope
XJS V 12 Coupé
– TOP-Leasingkonditionen
– günstige Inzahlungnahme

Exclusiv-Automobile
Dieter Wallhäuser GmbH
Hagener Straße 42, 59 Siegen
Tel. 02 71 / 4 59 91

So einfach ist es, im

# AUTOMARKT

der WELT zu inserieren:

Sie schreiben Ihren Anzeigentext auf und überlegen sich die Anzeigengröße. Den Preis (einschl. 14 % Mehrwertsteuer) ersehen Sie aus den folgenden Beispielen:

**Größe 1**

**911 Turbo, neu**
schwarz/schwarz, Vollausstattung, 115 000,– DM. Tel. 01 23 / 45 67 89

10 mm hoch/45 mm breit
DM 62,70

**Größe 2**

**Jaguar 5,3 HE Sovereign**
EZ 7/85, 9000 km, NP 86 000,– DM, 62 000,– + MwSt. od. Leasing-Vertrag-Übernahme. Tel. 01 23 / 45 67 89

15 mm hoch/45 mm breit
DM 94,05

**Größe 3**

**Verk. Merc. Pkw/Kombi/ 300 TD Turbo**
m. SD, AHK, Radio, Sonderlack, Autom., Bj. 1983, 125 000 km, VB 23 500,– DM, Mehrpr. f. Autotelefon 8000,– DM. Tel. 01 23 / 45 67 89

20 mm hoch/45 mm breit
DM 125,40

**Größe 4**

**Bentley (Rolls-Royce)**
Bj. 52, Sondermod., Alu.-Karosserie, in Fachwerkstatt voll restauriert, Selbstkosten ca. DM 93 000,–, für nur DM 65 000,– von Privat abzugeben.
Tel. 01 23 / 45 67 89 ab Mo.

25 mm hoch/45 mm breit
DM 156,75

**DIE WELT**
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung
Im Teelbruch 100, 4300 Essen 18, Tel.: (02054) 101-585, -586, -577, -588 -583
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36, Tel.: (040) 347-43 80

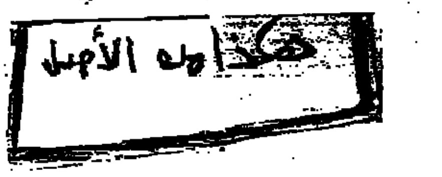
01 639

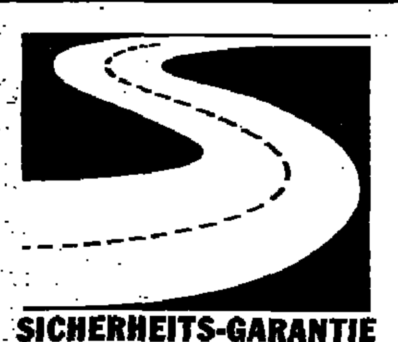
**Bestellschein**

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung, Im Teelbruch 100, 4300 Essen 18

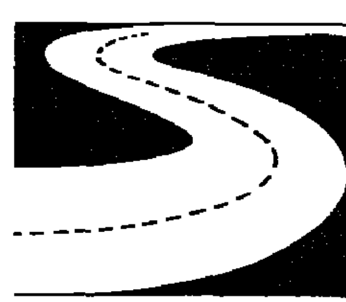
Name: __________
Straße/Nr.: __________
PLZ/Ort: __________
Vorwahl/Telefon: __________
Unterschrift: __________

Bitte veröffentlichen Sie in der nächsterreichbaren Ausgabe des AUTOMARKTES der WELT in der Größe _____ zum Preis von DM _____ eine Anzeige mit folgendem Text:






# GEPFLEGTE GEBRAUCHTE MIT DER SICHERHEITS-GARANTIE VON SAAB.




4,9% eff. Jahreszins bei 30% Anzahlung; 12, 24 oder 36 Monate Laufzeit · Die SAAB-Finanzierung durch AKB. Flexibel. Günstig. Schnell.

## Bad Oldesloe

**Saab 900 Turbo 16 S**
EZ 85, 28 000 km, silbermet., Extr., el. SD, echt Leder-Ausst., DM 38 500,- i. A.

**Autohaus Meyer GmbH**
**Saab-Vertragshändler**
**Sandkamp 4**
**2060 Bad Oldesloe**
**Telefon 0 45 31 / 8 66 65**

## Bochum

**Saab 900 Tu 16 Kat.**
3tür., EZ 1/86, Klima, Radio, L-Paket, met., DM 37 900,-

**Saab 900 Tu/4**
EZ 3/85, SSD, L-Paket, Radio, met., DM 27 900,-

**Saab 900 i/3**
EZ 6/85, SSD, Radio, DM 24 900.-

**Saab 900 i/5**
EZ 12/85, met., ZV, DM 25 900.-

**Geier GmbH**
**Saab-Vertragshändler**
**Castroper Hellweg 109**
**4630 Bochum**
**Tel. 02 34 / 5 99 54-6**

## Dortmund

**Senator 3,0 E**
Bj. 12/83, 45 000 km, met., SSD, ZV, Alu, div. Extr., DM 21 950,-

**BMW 528 i**
Bj. 11/82, 92 000 km, met., SD, ZV, Alu, DM 16 750,-

**Merc. 230 CE**
Bj. 7/82, 53 000 km, met., Alu, DM 24 950,- i. Kundenauftr.

**Saab 9000 Turbo**
Bj. 8/85, 11 000 km, met., Leder, Klima, DM 45 950,-

**SCAN Auto**
**Saab-Vertragshändler**
**Kasseler Str. 14**
**4600 Dortmund**
**Tel. 02 31 / 59 50 36**

## Frankfurt

**Saab 900 Turbo**
Sedan, 4türig, EZ 5/83, 61 000 km, schieferblaumet., Zubehör, 1. Hd., scheckheftgepfl., DM 20 350,- i. A.

**Datsun 300 ZX Coupé**
EZ 1/85, 51 000 km, graumet., Autom., Vel.-Ausst., Bestzust., DM 32 550,- i. A.

**BMW 525 i**
EZ 10/84, 90 000 km, silber, Autom., Radio/Cass., 8fach bereift, v. Zubeh., DM 19 950,-

**Volvo 760 GLE**
EZ 4/84, 61 000 km, grünmet., Vel., 5-Gang-Getr., Bestzust., DM 23 590,- i. Kundenauftr.

**Saab 900 Turbo Kombi Coupé**
5tür., EZ 6/83, 83 500 km, scheckheftgepfl., Bestzust., DM 18 650,-

Weitere Saab-Gebrauchtfahrzeuge Saab 99, Saab 900, Saab 9000 auf Anfr.

**Autohaus Saab GmbH**
**Berner Straße 39**
**6000 Frankfurt**
**Telefon 0 69 / 5 00 61**

## Meerbusch

**Saab 9000 Turbo 16**
Mod. 86, platinblaumet., Lederpolster coloradorot, ACC Klimaautom., Stereo-Radio/Cass., DM 49 950,-

**Saab 9000 Turbo 16**
Mod. 86, schwarz, Lederpolster beige, ACC Klimaautom., Stereo-Radio/Cass., DM 48 950,-

**Saab 900 Turbo 16**
3türig, Bj. 3/85, platinblau, SSD, DM 26 900,-, i. Kundenauftrag

**Saab 900 Turbo 8**
4türig, Mod. 84, weiß, SSD, el. FH, Alufelgen, DM 19 400,-

**Saab 900 Turbo**
Mod. 86, 2türig, malachitgrünmet., el. SD, L-Paket: bestehend aus el. FH vorn, el. Außenspiegel, Tempomat; Lederlenkrad, Stereo-Radio/Cass., Saab-Airflow-Kit, DM 38 950,-

**Saab 900 i**
2türig, platinblau, Bj. 7/84, 18 000 km, S-Paket, DM 19 450,-, i. Kundenauftrag

**MB 190 E Autom.**
Bj. 11/84, 1. Hd., surfblau, Lederpolster, Servo, ZV, Colorglas, el. Spiegel, SSD, Alufelgen, 18 000 km, DM 27 950,-

**Citroën Pallas IE, 2,5**
Bj. 5/84, goldmet., 1. Hd., SSD, Stereo-Radio/Cass., ZV, DM 16 950,-

**VW Passat Variant GL**
5turig, blaumet., Bj. 31. 12. 81, Radio, Dachreling, 9950,- DM

**SCAN-AUTO**
**Saab-Vertragshändler**
**Hessenweg 13**
**4005 Meerbusch**
**Tel. 0 21 05 / 7 30 85-86**
**Filiale Düsseldorf**
**Tel. 02 11 / 30 54 61**




Auf langen Strecken zu Hause.

## MASERATI

**Maserati Merak 2000 GT**
160 PS, 5/78, 57 000 km, Klima, ZV, Prs. DM 26 900,-.
Tel. 0 40 / 4 10 11 73

## FORD

**Capri Super 2,8**
Injektion, Bj. 9/84, 160 PS, 29 000 km, NP ca. 30 000,-/VB 15 900,-
Tel. 0 40 / 6 31 53 70

## GENERAL MOTORS




## MERCEDES

**500 SL**
Traum, weiß, neu, 4000 km, VS.
*Im Autohaus v. Loo.*
Tel. 02 21 / 38 50 42, Tx. 8 883 054

**JW 280 SE**
d'blau, Leder grün, div. Extr., 6500 km, v. Priv. zu verk., NP 73 000,-, VP 56 000,-.
Tel. 0 72 72 / 30 99

**DB 380 SL**
6/84, 1. Hd., schwarz, Leder dattel, Vollausstg., DM 64 000,-.
Tel. 04 21 / 3 96 12 88

**Autohaus Saturski**

**Merc. 560 SEL, neu**
300 PS, Ausw. ab 137 000,-

**Merc. 560 SEC, neu**
300 PS, Ausw. ab 143 000,-

**500 SEL, AMG, 360 PS**
86, silb., 4-V., 5,4 l, 142 000,-

**500 SEC König Spezial**
silb., Vorführw., a. E., 150 000,-

Mainzer Landstr. 272, 6 Frankf. (M.)
Tel. 0 69 / 73 30 06 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

**Mercedes 300 d**
Hardtop, 4türig, Bj. 62, Automatik, Klima, Leder, fahrbereit, DM 35 000,-
R. & S. Autohaus
Krefelder Str. 240
4050 Mönchengladbach 1
Tel. 0 21 61 / 6 06 11

**DB 300 TE**
pajettrotmet., s. gute Ausst., v. Extr., SSD, Klima, Autom.
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**560 SEC**
Neufahrzeug, blauschwarz, Leder schwarz, 300 PS, Airbag, orthop. Sitzlehnen, Alarmanl., Sitzhz. etc., DM 155 221,-, günst. Leasing mögl.
ERICH HABICHT GMBH
Tel. 0 61 03 / 8 50 16 + 17

**450 SL**
2. Hand, unfallfrei, Bauj. 6/79, 36 000,- DM.
Telefon 0 55 93 / 82 45

**500 SEC**
3/85, anthrazitmet., Leder beige, alle Extras, 6500 km, 85 000 DM + MwSt.
Tel. 0 74 31 / 33 86

**Merc. 500 SEC**
Bj. 82, 200 000 km, schwarz, Lorinser-Umbau, *Klimat.*, 1. Hd., Leder schwarz, DM 52 900,-
Autohaus Winkelmaier
Tel. 0 60 21 / 5 46 78

**500 SE Lorinser**
Mod. 84, Klimaautom., el. SSD und weitere Extras, VB 42 500,-.
Tel. 05 71 / 7 54 34 oder 71 02 45

**Merc. 190 E – 16 V**
Bj. 2/85, schwarzmet., Leder schwarz, 130 000 km, Extras, DM 41 900,-.
Tel. 05 71 / 7 54 34

**500 SL, neu, nicht zugelassen**
Klima-Autom., Lederp., rauchs.-met., alle Extr., unverb. Preisempf. 107 000,-, VK DM 98 000,-.
Inzahlungn. + Leasing mögl.
Auto-Glaser, Tel. 07 11 / 56 03 54

**560 SEL/560 SEC**
300 PS, in versch. Farben, 904/978, 929/978, 147/972, in Vollausstg., sofort lieferbar.
Tel. 0 47 47 / 7 47 od. 16 30
Händler

**Merc. 500 SEL + 500 SEC**
in versch. Farben + Ausstg.
Tel. 0 45 52 / 18 01

**500 SE**
met., 86, 20 000 km, EZ 1/86, NP 93 000,-, VK 69 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 45 26 / 5 60

**280 TE/85**
schw., Led., SD, Autom., ABS etc., DM 42 600,-.

**300 TDT, 10/85**
anthr., Stoff, SD, Klima, ABS etc., DM 41 600,-.

**300 E/85**
rauchsilber, Stoff, SD, Autom. etc., DM 49 800,-.
Tel. 0 40 / 68 73 26, Tx. 2 166 158
Händler

**AUCH IM URLAUB – AUTO BECKER IST IMMER EINE REISE WERT**

**Mercedes · Porsche · BMW**
Wir bieten eine der größten und attraktivsten Selektionen neuwertiger und gebrauchter Exclusivfahrzeuge der Welt

| | |
|---|---|
| Alfa Romeo Montreal, 8/72, el. Fh. | 15 950,- |
| Audi 200 Turbo, 11/83, ABS | 28 950,- |
| BMW 635 CSi, 1/83, ABS | 54 950,- |
| BMW 728 i, 1/83, Zub. | 19 950,- |
| Cadillac Eldorado, 1/80, Klima | 19 950,- |
| Ferrari 512 BB i, 1/84, 22 820 km, Klima, Leder, Zub. | 173 950,- |
| Jaguar XJ 5,3 v. d. Plas, 4/85, Leder, Zub. | 68 950,- |
| Jaguar XJ S, 9/85, Autom., Klima, 18 030 km | 65 950,- |
| Lancia Thema V6, 8/85, 17 130 km, el. Fh., getönt. Glas | 29 950,- |
| Range Rover, 12/84, 26 980 km, Stereo, Zub. | 34 950,- |
| Mercedes 190 E, 4/85, 16 780 km, Autom., Stahlschiebed. | 35 950,- |

JAGUAR · PANTHER · TVR
**AUTO BECKER**
Suitbertusstr. 150, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11/33 80-1

"Feel the difference GM makes"
**Neue Attraktionen:**
Corvette Vollcabrio
Pontiac Transam
Chevrolet T Blazer 'E'
Cadillac Seville u.v.a.

**300 SL**
*neu, weiß, Leder blau, Vollausstattung*, DM 85 000,-.
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 50 34

**560 SEL**
rauchsilber
Tel. 0 51 51 / 86 22

**DB 280 SL, EZ 4/85**
3300 km, pajettrotmet./Led. schw., ABS, Radio-Cass., Autom., FH 2-fach, WD-Glas, Ant. autom., Verdeck schw., 62 800,- im Auftrag
Tel. 0 57 45 / 20 05, Händler

**DB 280 SE Coupé**
Autom., Flachkühler, erstkl. Zust. mit Wertgutachten, Prs. VS.
Tel. 0 40 / 6 53 99 02

**DB 560 SEC**
Neuw., blauschwarz, Leder grau, Vollausstg., DM 149 000,-.
Tel. 04 21 / 3 96 12 88

**190 E 2.3-16, Albert-Turbo, 9/84**
ca. 280 PS, 1. Hd., 41 000 km, rauchsilbermet., Led. schw., ABS, el. FH, SD, Col., ZV, WiWa, Rad./St./Cass., 5-G., Sitzhzg., 2 Spiegel usw., unverbindliche Preisempfehlung 93 500,- jetzt 61 500,-
Auto Sport Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43-45
Beratg. auch Sa.

**280 E**
Bj. 10/79, 1. Hd., silberblau, Stoff blau, EDS, Autom., Color etc., DM 12 500,-, im Auftrag.
06 41 / 6 50 34, HM-Automobile

**300 D 124 Automatik**
astralsilber, neuwertig, 85, 29 000 km, unfallfrei, Geschäftsw., Fenster, Spiegel, Schiebed. elektr., WD-Glas, Mittelarmlehne, ZV, DM 47 000,- inkl.
Tel. 0 22 64 / 5 23 50

**560 SEL**
weiß, dunkelblau, blauschwarz, kurzfristig lieferbar.
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 50 34, Tx. 4 82 975

**500 SEL**
mit Sonderausstattung, 929 nauticblau, 275 Leder + 412, 506, 510, 531, 561, 562, 582. NP 98 000,- DM, VB 85 500,- DM. Das Auto ist noch nicht zugelassen.
Tel. 0 53 21 / 47 17

**450 SLC**
Bj. 79, 75 000 km, 1. Hd., Garagenwag., anthrazitgr.met., Klima, Velours, el. SSD, ZV, Alu-Felg. u. v. m.
*Tel. 0 40 / 45 27 94, Sa./So. ab 15 Uhr*

**DB 560 SEL**
neu, schwarzblaumet., Leder grau, 300-PS-Motor, geg. Höchstgebot.
Tel. 05 11 / 6 96 64 34

**DB 380 SL**
7/85, 1850 km, rot, Leder schwarz, Vollausstattung, absolut neu, DM 73 000,-.
Firma Koch Int. GmbH
Tel. 0 62 21/2 34 18 od. 0 62 03 / 8 55 45

**300 SL, neu**
astralsilb./Led. schw., 78 000,-.
Tel. 0 71 56 / 2 15 61

**DB 560 SEL**
300 PS, neu, schwarz, Leder schwarz, Klima, Sitz-Hzg. vorne, Coupésitze, geg. Geb. v. Priv. ab Mo.
Tel. 0 40 / 27 07 71 44

Einer der Letzten:
**DB 450 SEL 6.9, Bj. 79**
1. Hd., unfallfrei, d'blau, Vel. bl., SD, Klima, el. FH, Tempomat, WiWa, Walnußholz usw., chauffeurgepfl., DM 34 500,-.
Auto-Sport-Stopka
T. 05 21 / 2 50 43-45, Beratg. auch Sa.

**230 E – 260 E – 300 E**
**230 TE – 300 TE**
sof. lieferbar, günst. Leasing mögl.
ERICH HABICHT GMBH
Tel. 0 61 03 / 8 50 16 + 17

**Vorführwagen 420 SE**
Vollausst., EZ 1/86, 4000 km, DM 85 000,-.
Telefon 0 29 61 / 20 01
Paul Witteler, DB-Vertr., Brilon

**230 E, Juni 85**
rauchsilb.-met., 20 000 km, Extras, Autom., eSSD, ZV, Colorglas, autom. Ant., re. Sp. el., Zusatz-Kat., Armlehne Mitte, Alufelgen, Preis VS.
Tel. 0 71 41 / 60 22 52
oder 07 11 / 42 76 00

**DB 500 SEL**
lapisblaumet./Led., EZ 3/83, Klima, ABS, Color, Alu u. w. Extr., DM 39 500,- + DM 5530,- MwSt. = DM 45 030,-.
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**300 E/230 TE, Neuwagen**
div. sofort/kurzfr. lieferbar, Leasing/Finanz. möglich.
Runde Automobile
Import/Export GmbH
Tx. 5 41 145, Tel. 0 83 81 / 30 26

**300 SE**
EZ 10/85, blauschwarzmetallic, Vollausstattung, sofort lieferbar, DM 64 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 22 43 / 8 14 10, Kfz-Handel

**500 SEC, 5/85**
silber, Leder blau, alle Extras, 85 500,- DM.
*Tel. 0 46 21 / 3 75 51*, Händler

**300 E, Neuwagen**
Lief. in 10 Tagen, alle Extras
Tel. 0 46 21 / 3 75 51, Händler

**280 SL, Bj. 8/85**
9000 km, Autom., blau, ABS, Alufelg., viel Zubehör, von Privat VB: 60 000,-.
Tel. 04 21 / 25 02 65

**Merc. 190 E**
SSD, 4g., ABS, el. FH vo., 4tür., Fondleuchte, *EZ 6/86, 7000 km*, NP: 43 000,- m. 10% Nachl. abzugeben. Tel. 0 61 57 / 69 17

**Manfred Dahmen, Solingen**
**An- und Verkauf neuw. Automobile**

**Merc. 500 SEC**
ohne Zul., 85er Mod., blauschwarz, Leder schwarz, Klima, ABS usw., 8 + 9 Lorinser-Felgen, Breitreifen, DM 96 500,-

**Merc. 500 SEC**
8/82, braunmet., Leder dattel, Klima, SSD, ABS, Airbag, Alu, 1. Hd., DM 59 500,-

**Merc. 300 E Kat.**
Bj. 86, ohne Zul., schwarz, Leder grau, Vollausstg., 7,5×16 Aluf., Breitreifen, DM 79 500,-

**Merc. 300 E**
Bj. 8/85, weiß, ABS, SHD, Color usw., kompl. Umbau einschl. Coupéhaube, unverbindliche Preisempfehlung DM 64 000,-, DM 49 500,-

**Merc. 230 TE Kombi**
Bj. 1/86, blaumet., Color, ZV, SHD, Aluf. usw., DM 51 500,-

**Merc. 280 SL Cabrio**
Bj. 11/80, silber, 65 000 km, Fahrzeug aus D & W Katalog, DM *38 900,-*

**Merc. 380 SE**
Bj. 12/82, blaumet., Velour grau, 32 DB Extras, 1. Hd., DM 42 500,-

**Merc. 280 SE**
Mod. 84, Autom., hellblaumet., Velour, ABS, SSD, Color, Alu usw., DM 30 200,-
Kraftfahrzeug-Meisterbetrieb
Tel. 02 12 / 5 00 88/89/80

**500 SEL, Bj. 85**
5000 km, Vollausst., 85 500,-

**560 SEL, 272 PS**
132 000,- DM, sof. lieferbar
Händler, 0 40 / 43 60 55
und 6 06 25 00, Tx. 2 13 740

**500 SEL**
Bj. 85, alle Extr., DM 69 000,-, inkl. MwSt.
Tel. 0 79 31 / 27 72 83

**560 SEC, 199/271**
404, 405, 561, 562, 581, 822, 872, DM 149 833,91

**560 SEL, 199/278**
404, 405, 551, 561, 562, 581, 645, 822, 873, 873, DM 138 672,11
Brabus, Tel. 0 20 41 / 9 60 61
Telex 8 570 650 mbtu d

**DB 420 SE**
anthraz., Leder hellgrau, Zul. 3/86, alle Extr., neuwertig, ca. 17 000 km, Neupr. DM 94 000,-.
Telefon 0 23 03 / 1 22 48

**DB 500 SEL**
blauschw.met., Leder grau, v. Extr., *DM 100 320,-*.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH & Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11/31 10 09 Hdl., erreichb. ab 18. 8.

**DB 500 SEL**
anthrazitgraumet., Leder schw., Neuw., v. Extr., DM 100 320,-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH & Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11/31 10 09 Hdl., erreichb. ab 18. 8.

**DB 300 SEL**
Neuwagen, nicht zugel., arctisweiß, Leder dattel, v. Extr., DM 82 080,-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH & Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11/31 10 09 Hdl., erreichb. ab 18. 8.

**DB 500 SEL**
rauchsilbermet., Coupé-Sitze, Leder brasil, Neuwagen, v. Extr., DM 104 880,-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH & Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11/31 10 09 Hdl., erreichb. ab 18. 8.

Direktionswagen
**380 SEL**
Vollausst., ohne SD, EZ 6/83, 85 000 km, DM 43 890,-.
Telefon 0 29 61 / 20 01
Paul Witteler, DB-Vertr., Brilon

**Mercedes W 124: Neu- und Jahreswagen**
200, 230 E, 260 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD, W 201 – 190 – 190 E – 190 E 16 V – 190 D + 190 D 2,5 l, sowie 300, 420, 500, – SE / SEL / SEC, 560 SEL + 560 SEC sofort lieferbar
**Porsche: Carrera (Coupé, Targa + Cabriolet) 911 Turbo**
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing oder Bankfinanzierung, günstig, problemlos.
*Sonntag Besichtigung von 11.00 – 14.00 Uhr*
(keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105,
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

**Umbau für USA Conversion**
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40, Telex 42 780

**300 SL**
Bj. 68, silberblau/Leder blau, 150 000,-

**300 SL**
Bj. 54, Flügeltüren, rot/Leder creme, 255 000,-
Tel. 0 21 61 / 3 60 61, FS 8 52 311
*Kfz-Händler*

**560 Neuwagen**
272 PS, Exportmodelle

**1× 560 SL**
147/272
620, 442, 531, 570, 256, 506, 240, 351, 581, 510, 404, 405, 873, 543, 440, 590

**2× 560 SEC**
702/277
620, 442, 551, 581, 430, 404, 405, 561, 562, 873, 286

**2× 560 SEL**
147/272 + 904/278
620, 442, 551, 581, 404, 405, 561, 562, 872, 873
VB bis DM 5000,- Nachlaß
Telefon 0 28 61 / 47 87

**DB 280 SE, Bj. 83**
46 000 km, petrolmet., Autom., el. SD, ZV, Rd.-Cass.-Ster., Colorvergl., DM 32 000,-
Tel. 0 40 / 36 13 42 11, Heinzle

**Merc. 280 SE**
1. Hd., 83 000 km, silberdistel, Leder schw., Autom., ABS, ZV, Klima, Extras, Becker Rad., von Priv. 30 000,- DM
Tel. 0 45 22 / 23 63

**Unfall-300-E-Brabus**
Bj. 6/85, 28 000 km, 7" Aluf., 235/66 P 6, eSSD, ABS, el. FH, dunkelblau, Color etc., NP ca. 80 000,- inkl. MwSt.
Tel. 08 21 / 48 48 74 od. 48 21 23

**Mercedes 500 SEL**
AMG, 10/84, a. Extr., 79 000,-.
T. 02 02 / 50 95 48, Sa. 8–12.00

**450 SEL, Bj. 79**
DM 33 900,-
Auto Löseke, Tel. 02 03 / 49 07 39
oder 0 21 34 / 5 45 65

**560 SEL, 560 SEC**
versch. Farben, lfd. ab Lager
Firma Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 33
Telex 7 266 111

**500 SEL, Bj. 83**
manganbraunmet./Vel. brasil, alle Extras, DM 53 900,-.
Firma Walz, Tx. 7 266 111
Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 33

**420 SL, Neuwagen**
blauschw.-met., Led. schw., a. Extr., LP: 94 500,-, jetzt nur 86 000,-.
Firma Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 33
Telex 7 266 111

**Mercedes, Rechtslenker**
neu, sofort: 190 E, 500 SL, über 15 Jahre Erfahrung.
Runde Automobile, Imp. Exp. GmbH
Telex 5 41 145, Tel. 0 83 81 / 30 26

**DB 600**
Bj. 69, creme, Leder blau, techn. u. opt. 1 A, DM 87 500,-

**DB 300 Cabrio**
4türig, Bj. 52, schwarz, Leder rot, DM 67 500,-.
Tel. 0 60 39 / 4 25 36, Händler

**Mercedes 300 E**
EZ 6/85, ABS, anthrazitmetallic, Aluf., Schiebedach, 30 000 km, VB-Preis DM 43 000,-
Tel. Lippstadt 0 29 41 / 5 85 12

Neuwagen sofort lieferbar
**300 E + D, 260 E, 230 E**
**560 SEL/SEC**
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

**500 SEC, 5/84**
1. Hd., dkl.blaumet., Color, Led. beige, ABS, Klimaautom., Airbag, Memory, Tempomat, Becker-Radio-Cass., re. Sp., 4 Kopfst., Arml., Autotel., 38 000 km, scheckh.gepfl., *unfallfrei*, VB: 65 000,- + MwSt.
Tel. 0 72 71 / 4 14 62

**230 CE**
Bj. 3/85, *petrol/creme*, viele Extras, 12 000,- DM unter NP, von WA.
Tel. 0 42 02 / 7 01 76

**Mercedes, Neuwagen**
*0 km, kein Kfz-Brief-Eintrag*
560 SEL/SEC diverse

**500 SEL mit 560-Motor**
ca. 300 PS, sehr viel Zubeh., DM 95 840,- inkl. MwSt. = DM 109 257,-

**500 SL mit 560-Motor**
ca. 300 PS, sehr viel Zubeh., DM 98 435,- inkl. MwSt. = DM 112 215,-

300 SL, 420 SL, 500 SL, 300 SEL, 500 SEL, 230 TE sof./kurzfr. lieferbar.
Über 15 Jahre Erfahrung.
Runde Automobile
*Import/Export GmbH*
Tx. 5 41 145, Tel. 0 83 81 / 30 26

**560 SEC, neu**
schwarz/schwarz, sofort.
Firma 08 71 / 2 80 23 - 5 38 04

**DB 300 E, neu**
diamantbl./Vel., Autom., Klima, eF. usw., sofort.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**NEUWAGEN:**

**420 SEL**
astralsilb./Vel. anthr., Vollausstg., unverbindl. Preisempf. 99 140,-, VKP: 89 500,- DM

**420 SEL**
blauschwarzmet./Vel. grau, Vollausstg., unverbindl. Preisempf. 96 712,-, VKP 87 000,- DM

**300 SEL**
astralsilb.-met./Vel. anthr., Vollausstg., unverbindl. Preisempf. 88 883,-, VKP 79 950,- DM

**500 SEL / 85**
astralsilb./Vel. grau, 100 km, unverbindl. Preisempf. 97 500,-, VKP 87 500,- DM.
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Tx. 8 529 145

**Mercedes-Jahreswagen**
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis, Tel. 0 62 45 / 84 56

**Merc. 560 SEL + 560 SEC**
in versch. Farben + Ausstattg. sof. ab Lager lieferbar.
Weiland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 99, Tx. 4 189 081

**Mercedes 280 SE/126**
astralsilber, Autom., elektr. Schiebed., ZV, *Radio/Cass.*, AHK abnehmbar, u.v.m., EZ 11/81, 77 000 km, Top-Zust., i.A. 29 900,- DM.
Autohaus Wilhelmshaven-Nord
Tel. (0 44 21) 5 20 01

**500 SEL, 8/85**
schw., Vel. creme, 8000 km, Vollausst., DM 75 000,-.
Fa. 08 71 / 2 80 23 - 5 38 04

# Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

## Bergisch Gladbach

**BMW 735 i A**
delphinmet., EZ 1/86, 6000 km, Leder Bufallo, TRX, 2. Spiegel beh., Color grün, el. SD, el. FH, Autom.-HPE, Radio-Elektronik, Sound-System, aut. Ant., Klimaautom., Tempomat, Bordcomputer, *DM 69 900,-*

**Autohaus Lindlar**
**BMW-Vertragshändler**
**Mülheimer Str. 185–196**
**5060 Bergisch Gladbach 2**
**Tel. 0 22 02 / 5 40 41**

## Bielefeld

**BMW Dixi**
DM 30 000,-

**AHG *Auto-Handelsges.* mbH**
**Herforder Str. 241**
**4800 Bielefeld 1**
**Tel. 05 21 / 3 50 84**

## Bonn

**Porsche 911 SC**
grünmet., Bj. 83, 115 000 km, DM 39 900,-

**BMW 628 CS i A**
opalgrün, EZ 83, 56 000 km, DM 34 500,- im Auftrag

**BMW M 535 i A**
EZ 85, 28 000 km, mit viel Zubehör, DM 45 500,-

**AUTO-ZÖRNER**
**Christian-Lassen-Straße 4**
**Gewerbegebiet**
**5300 Bonn-Buschdorf**
**Tel. 02 28 / 67 10 81 – 86**
**Telex 8 896 747**

## Duisburg

**BMW *M 635 CSi***
EZ 1/85, 58 000 km, 1. Hd., zinoberrot, Leder Recaro schwarz, Klima, el. SSD, 3tlg. Felgen, Radio, DM 70 000,-

**Audi Cp. Quattro**
EZ 10/85, anthrazit, Leder, 1. Hd., ca. 5000 km, DM 38 000,- im Auftrag.

**Franz Feigl**
**Josef Austermann**
**BMW-Vertragshändler**
**Düsseldorfer Str. 100**
**4100 Duisburg**
**Tel. 02 03 / 2 22 78 und 33 08 30 priv.**

## Oldenburg

**BMW 732 i A**
EZ 12/85, 30 000 km, diamantschwarz, Color, el. SD, ZV, Lederausstg., Scheinw.-Waschanl., div. weit. Extras, DM 44 900,-

**Saab 900 Turbo**
Mod. 83, 48 000 km, weiß, SSD, Alu., ZV, Color, ATM 0 km, DM 19 900,-, 3,9 % effektiver Jahreszins, Anz. 25 % – Laufzeit 24 bis 47 Monate

**H. FREESE**
**BMW-Vertragshändler**
**Wilhelmshavener Heerstr. 9**
**2900 Oldenburg**
**Telefon 04 41 / 3 06 66**

## Osnabrück

**535 i Dienstwagen**
arktisbl., LM-Felg., ZV, 2. Sp., WD-Glas, ESSD, el. FH, DM 49 500,-

**535 i Kat., Dienstwagen**
silb.-met., ZV, 2. Sp., WD-Glas, SD, DM 48 500,-

**M 5, Dienstwagen**
diamantschw., WD-Glas, ESSD, Sonnenschutzrollo, *Kopfst.* hi., Radio, CR, el. Ant., DM 82 000,-

**745 i A**
EZ 12/84, 30 000 km, achatgrün, el. FH vo., Buffaloled., Sportsi. vo., SD, Radio CR, DM 49 500,-

**325 i Allrad, Dienstwagen**
EZ 11/85, 11 700 km, met., ZV, SD, WD-Glas, 2. Sp., Radio CR, DM 44 000,-

**Jaguar XJ HE**
EZ 6/82, 58 000 km, silb.-met., Autom., Led., Klima, DM 33 000,-

**Karl Meierrose**
**BMW-Vertragshändler**
**4500 Osnabrück**
**Tel. 05 41 / 6 91 11 78**

## Essen

**BMW 745 i**
EZ 3/83, 109 000 km, silbermet., Leder blau, Klimaautom., el. SD, el. Sitzverst., Sitzhzg., Scheinw.-Waschanl., 2. Spiegel, el. FH v. u. h., TRX, Leuchtweit.-Reg., DM 29 900,-, im Auftrag

**BMW 635 CSi**
EZ 9/83, 85 000 km, SD, TRX, met., Color grün, DM *37 000,-*

**BMW-Niederlassung Essen**
**Herkulesstraße**
**4300 Essen**
**Tel. 02 01 / 3 10 32 13**

## Frankfurt

**BMW 745 i A Executive**
Cheffahrzeug, EZ 4/86, 3000 km, schwarzmet., Vollausstg., DM 79 900,-

***BMW 635 CSi***
EZ 6/85, Dienstwagen, rotmet., Leder Exekutive, BBS 3tlg., Klima, Radio-CR, Spezial-Lack., Spoiler-Paket usw. DM 69 500,-

**Euler**
**Gebrauchtwagenmarkt**
**Woogstraße 34–39**
**6000 Frankfurt-Ginnheim**
**Nähe TV-Turm**
**Tel. 0 69 / 52 01 01**

## Kiel

**BMW M 635 CSi**
EZ 8/84, 18 000 km, polaris, ABS, TRX, Alu, DM 69 000,- im Auftrag

**BMW M 635 CSi**
EZ 2/85, 25 000 km, schwarz, Lederpol., alle Extras, DM 64 900,-

**BMW M 635 CSi**
EZ 8/85, 19 000 km, met., Büffelleder, Klimaautom., Vollausstg., DM 79 900,-

**BMW 745 I A**
EZ 2/85, 7000 km, schwarz, Lederpol., Klimaautom., Vollausstg., DM 68 900,-

**Schmoldt & Axmann**
**Eckernförder Straße/**
**Ecke Holzkoppelweg 1–3**
**2300 Kiel**
**Tel. 04 31 / 54 00 50**

## Köln

**Merc. 300 SE**
1986, Vollausstg., 5500 km, DM 72 950,-.

BMW und Alpina Vertragshändler Köln/Mönchengladbach Erkelenz
**HAMMER**
**Raderthalgürtel 1a**
**5000 Köln 51**
**Telefon 02 21 / 37 69 80**

## Königswinter

**BMW 535 i**
Bj. 86, 4000 km, el. SSD, el. FH, Radio-Stereo, DM 48 000,-

**Autohaus Wagner**
**BMW-Vertragshändler**
**5330 Königswinter-Niederdollendorf**
**Tel. 0 22 23 / 2 20 65**

## Zwingenberg

**Merc. 500 SE**
EZ 6/83, 61 000 km, el. SD, Klima, Spoiler, Schweller, Reifen 225/50 VR 16, auf Alu-Speichenfelgen, Polster Velour, el. Sitzverst., Radio CR, DM 44 000,-.

**Autohaus Zeissler GmbH**
**BMW-Vertragshändler**
**6144 Zwingenberg**
**Tel. 0 62 51 / 7 30 15**
**od. 6 31 78**

**geprüft · gepflegt · zuverlässig**



# Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

## Warum scheitern Häuslebauer?

**„Das Märchen vom Staat, der die Bauherren in die Pleite schickt": WELT vom 31. Juli**

Die Ausführungen des Staatssekretärs Jahn sind im Ergebnis und in der Begründung abwegig. Wenn er meint, „in den meisten Fällen liegen die Ursachen (der Pleiten) in der – von unseriösen Baubetreuern und Finanzierungsvermittlern geförderten – Übernahme zu hoher Belastungen . . .", so ist ihm entgegengehalten, daß es keinem „unseriösen Finanzierungsvermittler" gelingt, den betroffenen „Häuslebauern" zu hohe Belastungen zu vermitteln, wenn die Banken den Kreditantrag ablehnen. Von Ausnahmen abgesehen, verneint jedoch der Bundesgerichtshof eine Beratungspflicht der Banken.

In den zahlreichen Fällen, die ich von Berufs wegen zu bearbeiten habe, ist mir nicht ein Mal zur Kenntnis gelangt, daß eine „Bewilligungsbehörde" die Belastungsgrenzen der Eigenheiminteressenten nachgeprüft hätte, obwohl in den Anträgen die häufig mageren Einkünfte spezifiziert dargelegt sind.

Richtig ist, daß Änderungen in den persönlichen Verhältnissen der Bauherren eintreten. Wenn Herr Jahn beispielsweise Krankheit und Ehescheidung anführt, so spielen diese beiden Umstände nur eine sehr marginale Rolle. Primär beruht die Unmöglichkeit, Zins und Tilgung für das Häuschen zu erbringen darauf, daß der Betroffene entweder arbeitslos geworden ist oder „Opfer" einer Änderungskündigung wurde, die seine wirtschaftliche Stellung negativ beeinträchtigen.

Die von Herrn Jahn erteilten Ratschläge sind entweder naiv oder offenkundig wirkungslos. Eine Umfinanzierung scheidet bereits deshalb aus, weil die meisten Betroffenen im Stadium der Zwangsversteigerung sind. Damit haben sie aus der Sicht der Banken jede Bonität verloren.

Was die Steuervorteile anbetrifft, so ist mir kein Fall bekannt geworden, in dem die Abschreibung nicht in voller Höhe bereits in die Waagschale der wirtschaftlichen Überlegungen einbezogen worden ist. Die Möglichkeiten der Werbungskosten sind in der Regel erschöpft. Im übrigen schlagen die hieraus herrührenden Steuervorteile nur dann durch, wenn der Betroffene in einer hohen Steuerprogression steht. Die hier angesprochene Mitbürgergruppe gehört sicherlich nicht dazu.

Die Broschüre des Bundesbauministers „Wie hilft der Staat beim Bauen?" hilft den Bauwilligen nur sehr mangelhaft. Es fehlen nämlich alle Hinweise darauf, welche Möglichkeiten die Banken bei der Ausnutzung ihrer allgemeinen Geschäftsbedingungen haben. Nur wer diese AGB-Banken genau kennt, kann die wahren „Kosten" eines Kredits beurteilen. Staatssekretär Jahn sollte einmal darauf hinweisen, daß es der Anwaltschaft gelungen ist, in mühseligen Prozessen beim Bundesgerichtshof zu erreichen, daß die pauschale



Harry Ehricke

Berechnung von 4,5 Prozent „Überziehungsprovisionen" der Banken für nichtig erklärt wurde.

Eigentumsfreiheit und Baufreiheit haben nur Parolencharakter, wenn der Rechtspfleger von der Zwangsversteigerungsabteilung wieder einmal den Hammer zum Zuschlagen schwingt. Meine Kollegen und ich, die sich mit dieser Problematik ernsthaft befassen, würden gern einmal die „Millionen zufriedener Hausbesitzer" kennenlernen. Gegen die ins Überdimensionale gestiegenen Zwangsversteigerungen hilft kein an höchster Stelle verordneter Optimismus; er wirkt peinlich.

Ich habe völliges Verständnis dafür, daß eine Regierung ihre Politik möglichst gut verkaufen will; dies darf aber nicht dazu führen, daß Ratschläge erteilt werden, die entweder undurchführbar oder bar jeden Sinnes sind. Die hier angesprochenen Mitbürger müssen sich durch den Artikel „veralbert" vorkommen.

*Harry H. Ehricke, Rechtsanwalt, Düsseldorf*

## Im Tollhaus?!

Was ist nur los mit der Regierungskoalition? Befinden wir uns im Tollhaus oder vor einer ganz bedeutenden Bundestagswahl?!

*Mechthild v. dem Hagen, Köln 41*

## „Genscher-Virus"

Der Genscher-Virus scheint mehr und mehr alle allzu bequemen und einfallslosen CDU-Politiker zu befallen, die nicht mehr an eine absolute Mehrheit der Union glauben und dafür zu kämpfen bereit sind.

*Hansheinrich Darsow, Itzehoe*

## Etwas abzwacken

**„Renten und Wahl"; Welt vom 11. August**

Man darf gespannt sein. Wird es denn nun dieser Regierung gelingen, den Staatsdienern etwas von ihren Privilegien abzuzwacken?

*Sigrid Bosse, Hamburg 90*

## Nur ausgeflippt?

Die „kleinen" Demonstranten, die im jugendlichen Überschwang, vielleicht aber auch nur im Wissen um diesen Schandfleck „Berliner Mauer" etwas ausgeflippt sind, sind es wirklich gleich „Aufheizer", Herr Bürgermeister aus Kreuzberg, sind es „Randalierer"? Hat es anschließend die ansonsten üblichen Dinge gegeben?

*Peter Wendlandt, Hamburg 36*

## „Ironisch"

„Weiter so, Deutschland" ist 1986 nur ironisch zu verstehen.

*Dr. Friedrich Tillmann, Hattingen*

### Wort des Tages

„Idealismus ist eine prächtige Toga, welche die Politiker um ihren Willen zur Macht drapieren."

Aldous Huxley, englischer Autor und Philosoph (1894–1963)

## Zweifel am Zweifel

**„Massive Zweifel am Institut für Berufsbildung": WELT vom 6. August**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

die ersten Verlautbarungen aus dem noch nicht veröffentlichten Gutachten lassen darauf schließen, daß die negative Bewertung der Sachverständigenkommission über die Arbeit des Bundesinstituts für Berufsbildung in Berlin in offenbarem Gegensatz zur Einschätzung von Tausenden von Praktikern aus der betrieblichen Ausbildung steht. Hier hat das Institut durch seine Arbeit für die Praxis der Berufsausbildung ein gutes Ansehen. Auch das europäische Ausland beneidet uns wegen der guten Arbeitsergebnisse dieses Instituts. Eine vergleichbare gute Einrichtung gibt es in Westeuropa nicht.

Das Gutachten wird mit großer Skepsis betrachtet werden müssen, zumal mehr als die Hälfte der zwölf Gutachter mit den Problemen der Berufsbildung nicht vertraut gewesen ist.

*Siegfried Hahn, Beauftragter Hamburgs beim Bundesinstitut für Berufsbildung*

## Aus Nicaragua

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

Ihre Berichterstattung zu Nicaragua und der Kommentar von Herrn Kriele bedürfen einiger Korrekturen, zumal unsere Organisation eigene Erfahrungen mit diesem Land macht.

Insgesamt wird versucht, den Eindruck zu erwecken, als handele es sich bei den „jungen Menschen" (Warnke) um Leute, die einem „spinnerten" politischen Idealismus zum Opfer gefallen sind. Diese „jungen Menschen" sind meistens schon etwas älter, so um die 30, und reifer, und es handelt sich bei ihnen um intelligente und qualifizierte Fachkräfte, „die mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen". Auch einen Mann wie den Schauspieler Dietmar Schönherr werden Sie doch nicht als einen weltfremden Spinner abtun wollen.

Im eigentlichen Sinn gibt es in Nicaragua auch keine „umkämpften" Gebiete, genausowenig wie von einem Bürgerkrieg gesprochen werden kann. Es gibt lediglich Gebiete, in denen die sogenannte Contra operiert, das heißt wahllos Terror betreibt, willkürlich mordet.

Gerade die Behörden warnen und verhindern bisweilen sogar die Arbeit in besonders gefährdeten Gebieten.

*Ulrich Schlick, Internationaler Christlicher Friedensdienst e. V., Neuwied*

# Personen

### UNIVERSITÄT

Professor Dr. **Theodor W. Hänsch** von der Stanford Universität in den USA ist mit Beginn des Sommersemesters 1986 auf den Lehrstuhl für Physik der Ludwig-Maximilians-Universität München berufen worden. Er tritt die Nachfolge von Professor **Josef Brandmüller** an, der emeritiert worden ist. Professor Hänsch ist gleichzeitig als vierter Direktor in die Leitung des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik eingetreten.

### GEBURTSTAGE

An den Wochenenden besteht die Familie auf den lukullischen Künsten des Amateurkochs von hohen Graden. Passioniertes Golfen aber oder Mozart und Beethoven selbst zu interpretieren, dafür bleibt ihm wenig Muße. Der saarländische Wirtschaftspolitiker Dr. **Manfred Schäfer**, der am Sonntag in Saarbrücken das 65. Lebensjahr vollendet, fühlt sich noch immer in die Pflicht genommen. Chef der Landesbank Saar und Aufsichtsratsvorsitzender der Arbed Saarstahl GmbH sind nur zwei von vielen Posten, die seinen uneingeschränkten Einsatz fordern. Ungewöhnlich schnell stieg der Luftwaffenoffizier



Manfred Schäfer

des Zweiten Weltkrieges aus dem Bankfach über die Chefredaktion der „Saarländischen Neuesten Nachrichten" Ende 1955 in die Saarregierung auf. Dr. Schäfer, der in den Kabinetten Reinert und Röder außer dem Finanz- und Wirtschaftsressort auch die Saarministerien für Verkehr und Landwirtschaft leitete, war maßgeblich an den Verhandlungen zu der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes in das Bundesgebiet beteiligt.

Der Repräsentant des Axel Springer Verlages in Bonn und frühere Chef-Redakteur der WELT, Dr. **Hermann Franz Gerhard Starke**, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Bereits in seiner Studienzeit – in Leipzig und Genf – beschäftigte ihn die Publizistik. Von 1939 bis 1945 war er in Berlin als politischer Redakteur tätig. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Dr. Starke Mitherausgeber der Zeitschrift „thema" in München. Von 1949 bis 1956 war er Leiter der politischen Abteilung des NWDR und seitdem Leiter der Hauptabteilung Politik und Chefredakteur des Norddeutschen Rundfunks. Im August 1961 wurde Dr. Starke zum Intendanten des Deutschlandfunks in Köln gewählt. Im August 1966 verließ er den Deutschlandfunk, um die lange offene Nachfolge Hans Zehrers als Chefredakteur der damals noch in Hamburg beheimateten WELT anzutreten. Am 1. Januar 1969 übernahm Dr. Starke dann die Bonner Vertretung des Verlagshauses Axel Springer. Seit dieser Zeit pflegt er die Kontakte des Verlagshauses Springer zu Politik, Wirtschaft und den gesellschaftlichen Verbänden.

### EHRUNGEN

**Klaus Hartlieb**, das frühere Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank AG und scheidender Präsident des Verwaltungsrates der Hypo-Bank International S. A., ist vom Großherzog von Luxemburg zum „Kommandeur des Verdienstordens des Großherzogtums Luxemburg" ernannt worden. Klaus Hartlieb war von 1968 bis Mitte 1986 Ressortchef für Auslandsgeschäfte der Hypo-Bank. In seine Amtszeit fällt die Gründung der Hypo-Bank International S. A. im Jahre 1972 sowie die Entwicklung des Instituts zu einer der führenden Auslandsbanken des Großherzogtums.

*

Der Gießener Erziehungswissenschaftler und Vorsitzende der Deutschen Korczak-Gesellschaft, Professor Dr. **Erich Dautzenroth**, ist mit der nur selten verliehenen Medaille „Die Universität Lodz im Dienste der Wissenschaft und der Gesellschaft" geehrt worden. Professor Dautzenroth, der außerdem dem Präsidium der Internationalen Janusz-Korczak-Gesellschaft angehört und Beauftragter der Justus-Liebig-Universität für die Universität Lodz ist, erhält die Auszeichnung während eines akademischen Festaktes am 14. Oktober in der Universität Lodz.

### VERANSTALTUNG

Bundespräsident **Richard von Weizsäcker** eröffnet heute im Schloß Charlottenburg in Berlin die Ausstellung zum 200. Todestag Friedrich des Großen. Gestern abend überreichte Frau **Friede Springer** dem Direktor der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und



Gärten in Berlin, Professor Dr. **Jürgen Julier**, eine Silberterrine, die aus dem Besitz Friedrich des Großen stammt. Axel Springer hatte die Terrine noch zu Lebzeiten gekauft und sie dem Schloß zugedacht. Die Terrine wurde vom königlich-preußischen Gold- und Silberschmied Christian Lieberkühn (1709–1769) gefertigt.

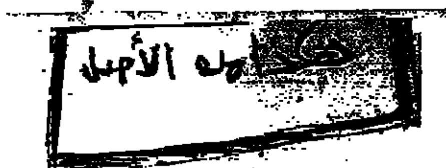
### KIRCHE

**Karl Joseph Bonaventura Kloppenburg**, der aus Molbergen im oldenburgischen Teil des Bistums Münster stammende Franziskanerpater, ist von Papst **Johannes Paul II.** zum Bischof der südbrasilianischen Diözese Novo Hamburgo ernannt worden. Der 66jährige Kloppenburg war bisher Weihbischof in São Salvador da Bahia.

### GESTORBEN

Im Alter von 51 Jahren starb der französische Dirigent **Jean-Pierre Jacquillat** in Chambon-sur-Lignon im Departement Haute-Loire an den Folgen eines Unfalls. Sein Name ist eng mit dem im Jahr 1967 gegründeten „Orchestre de Paris" verbunden, dessen stellvertretender Musikdirektor er war.





# Aus Dufys Musterkiste

P.Jo. – Der Name machts. Was nützt es, wenn ein begabter Graphiker Muster für Geschenkpapiere zeichnet, die aufregend schön sind. Er wird zwar damit sein Brot verdienen, aber namenlos bleiben. So ging es auch dem nicht mehr ganz so jungen Raoul Dufy, als er um 1910 begann, Stoffmuster zu entwerfen – zuerst für Paul Poiret, den Pariser Modezaren, dann für den Lyoner Seidenfabrikanten Bianchini-Fe'rier. Mochte er bis 1933 auch rund 4000 Stoffmuster der unterschiedlichsten Art gezeichnet haben, es blieb das, was Künstler abfällig „Kunstgewerbe" zu nennen belieben. Zu Ruhm kam Dufy nur mit seinem Gemälden.

Heute wirkt dieser Ruhm allerdings auf seinen dekorativen Nebenerwerb zurück. Ende des vergangenen Jahres ließen uns die Vereinigten Werkstätten wissen, daß man Dekors, die Dufy 1917 bis 1924 für Bianchini-Fe'rier einfielen, wieder ins Programm aufgenommen habe.

Und das ist nicht die einzige Art, wie Dufys Entwürfe genutzt werden. Dieser Tage erschien bei DuMont in Köln die Ausgabe „Geschenkpapiere von Künstlern – Raoul Dufy", ordentlich mit ISBN-Nummer, wie es sich für ein Buch gehört, obwohl es gar kein Buch ist. Die Papierbögen, auf die die Stoffentwürfe übertragen wurden, kann man nämlich heraustrennen und zum Einwickeln benutzen.

Seinerzeit nannten Malerfreunde Dufys diesen Broterwerb des Stoffmusterzeichnens Verrat an der Kunst. Die Autorin Arlene Raven, die den Geschenkpapierversionen dieser Muster ein Vorwort voranschicken darf, meint nun allerdings, Dufy habe damals „mit seinen Dessins die fortschrittlichsten Gestaltungsideen seiner Zeit kompromißlos in die Praxis" umgesetzt.

So einfach ist das aus der Rückschau. Oder: Der Name machts.

## Das Deutsche Musikarchiv Berlin feiert Jubiläum

# Sorgsamer Hausvater

Ein Festakt ist nicht geplant. Ins Auge gefaßt ist lediglich ein „Tag der offenen Tür" für Freunde des Hauses. Denn was das Deutsche Musikarchiv (DMA) in Berlin am 1. September als Silberjubiläum begeht, ist nicht einmal der 25. Jahrestag seines Bestehens, sondern markiert nur den Beginn einer systematischen Musik-Dokumentation in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Betonung liegt auf „Beginn", denn was da am 1. September 1961 in Berlin als Deutsche Musik-Phonothek das Licht der Welt erblickte, war der zaghafte Versuch, systematisch die in der Bundesrepublik auf Langspielschallplatten erschienene klassische Musik zu sammeln. Dabei war man jedoch auf freiwillige Belegstükke der Phonoindustrie angewiesen. Und ein Gesamtkatalog in Gestalt der „Deutschen Diskographie" kam bis 1970 auch nur für vier Jahrgänge zustande.

In diesem Jahr gelang dann die Gründung des Deutschen Musikarchivs in Berlin als Abteilung der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main aufgrund des Gesetzes über die Deutsche Bibliothek von 1969. Daß Berlin Sitz des Archivs wurde, hatte vorwiegend praktische Gründe, denn so konnte man als Grundstock Personal und Bestände der Deutschen Musik-Phonothek einfach übernehmen.

Mit 16 Mitarbeitern, rund 45 000 Tonträgern (darunter 10 000 historischen Schellackplatten) und einer Handbibliothek von rund 1500 Bänden begann das DMA seine Arbeit. Und als 1978 in Lankwitz ein hochherrschaftliches Gebäude bezogen werden konnte, waren auch die räumlichen Voraussetzungen für gedeihliches Arbeiten gegeben. Es ist die sogenannte „Siemens-Villa", ein Gründerzeit-Prachtbau, der etwa zehn Jahre lang zwischen den beiden Weltkriegen der Elektro-Dynastie gehörte.

Die systematische Sammlung von Noten und Tonträgern begann erst 1973 nach Inkrafttreten der 1. Pflichtstückverordnung. Diese erfaßte jedoch „leichte" Musik nur auf Langspielplatten. Erst nach der 2. Pflichtstückverordnung von 1982 sind alle Formen von Tonträgern an das DMA abzuliefern, also auch Singles und Kassetten. Das ließ den Fluß des Materials heftig anschwellen.

Direktor des Deutschen Musikarchivs ist vom ersten Tag an der Musikwissenschaftler Dr. Heinz Lanzke. Als die drei signifikanten Aufgaben seines Hauses nennt er die Erfassung, Erschließung und Benutzung von Musikalien und Tonträgern. Das Erfassen dessen, was die großen Verlage und Plattenfirmen herausgeben, ist unproblematisch. Schwieriger wird es nur bei den vielen „Einmal"-Verlegern und -Plattenpressern, weil sie oft gar nicht von der Existenz des DMA und den Auflagen des Gesetzgebers wissen. Hier müssen die Berliner Archivare viel detektivischen Spürsinn entwickeln.

Die Früchte nur weniger Jahre Arbeit ließen die Bestände des DMA bis Ende 1985 eindrucksvoll auf 210 000 Tonträger, darunter mehr als 50 000 historische Schellackplatten, und mehr als 110 000 Noten anschwellen. „1990 sind wir hier voll", sagt Lanzke und denkt als sorgsamer Hausvater schon jetzt über ein Ausweichquartier nach. Lanzke spricht zugleich von „einigen Zehntausend" Noten und Schallplatten, die dem Archiv fehlen, denn getreu dem gesetzlichen Auftrag soll im DMA bewahrt werden, was nach dem 8. Mai 1945 von Belang ist. Für die Zeit vor 1945 versteht sich das DMA als nationale Phonothek. (Einrichtungen übrigens, die andere Länder schon viel länger haben: Italien seit 1928, Frankreich seit 1938 und Großbritannien seit 1955.)

So kann sie zu ihren Schätzen höchst unterschiedliche Raritäten zählen. Zum Beispiel die 5. Sinfonie von Beethoven, 1913 eingespielt vom Berliner Philharmonischen Orchester unter Arthur Nikisch. Aber auch drei Platten mit den „Capri-Fischern", gesungen von Rudi Schuricke.

„Heikelster Punkt" der Arbeit des Archivs ist nach Lanzkes Worten dessen Nutzung. Bei jährlich über 1000 persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Anfragen gilt es, die Spreu vom Weizen zu trennen. Der Schüler, der einmal „Aufnahmen sämtlicher Wagner-Opern" anforderte, mußte an den einschlägigen Fachhandel verwiesen werden. Denn grundsätzlich gibt das DMA nur Überspielungen von Musikaufnahmen ab, die nicht mehr zu kaufen sind. Etwas anderes ist es, wenn einer wissen will, welches „Alleluia" von Händel sich auf der Schallplatte Bellaphon 630-01-001 befindet, oder wer der Verleger von „Jonny Dixie" ist. Die Bandbreite macht deutlich, warum Direktor Lanzke das Deutsche Musikarchiv ein „Unikum in der Welt" nennt.

HEINRICH KÖNIG

## Mirakelbücher und Votivbilder im Salzburger Dom

# Fest ans Wunder glauben

Was ist und wozu geht man wallfahren? Diese Frage versucht Salzburgs Dommuseum mit der Ausstellung „Salzburger Wallfahrten in Kult und Brauch" zu beantworten. Sie macht an rund 500 Objekten mit der Idee und den Hintergründen der auch im Salzburgischen vielfach geübten Sitte bekannt. Ehemals wurde die Strecke zu den Wallfahrtsorten in tagelangen Fußmärschen bewältigt, wobei oft zehntausend Teilnehmer in den Übernachtungsorten allerhand Unruhe verursachten. Heute macht man es sich manchmal sogar im Reisebus bequem, erhofft sich von dem Unternehmen die gleiche Wirkung wie die Vorfahren.

Ganz unbegründet sind diese Hoffnungen selbst vom materialistischen Standpunkt her nicht, weil die meisten Wallfahrtsorte – so die Theorie – an von Erdstrahlen begünstigten Orten liegen, also eine Art Heilklima aufweisen und der von der frommen Erwartung geweckte Lebensgeist durchaus hilfreich sein kann: „Der Glaube versetzt Berge".

In den Vitrinen sieht man eine fast rührende Sammlung von Gliedmaßen aus Wachs, wie sie als Votivgaben in allen Wallfahrtskirchen bis vor kurzem noch zu sehen waren, aber heute der Aversion gegen Mystik zum Opfer gefallen sind. Stets handelt es sich dabei um Dankesgaben für Heilungen, die durch festen Glauben an Wunder zustande gekommen sind. Etwas Besonderes sind die sogenannten Mirakelbücher, in denen die erhörten Gebete verzeichnet wurden und die teilweise sogar im Druck erschienen. Für die Ausstellung wurden sie erstmals wissenschaftlich aufgearbeitet und im Katalog medizinisch – soweit das möglich ist – erklärt.

Welchen künstlerischen Ausdruck der Glaube finden kann, zeigt unter anderem eine Pietà aus dem Bayerischen Nationalmuseum, deren Gottesmutter einen ergreifenden Ernst ausstrahlt, wie ihn nur wenige Kunstwerke aufweisen. Unter den Votivgaben findet sich auch ein stachliges Gebilde, ähnlich dem Kopfstück eines Morgensterns, das mit männlicher Potenz zu tun hat. Ein anderes Kuriosum ist ein „Schandrosenkranz" mit eigroßen Perlen, den refraktäre Pilger umhängen mußten.

Wohl die bekannteste Wallfahrtskirche im Salzburgischen ist Maria Plain, von der Stadt Salzburg unschwer zu erreichen. Ihr rühmt man nach, daß keine der dort geschlossenen Ehen geschieden worden sei – auch ein Wunder! Immer noch wird hier übrigens jedem Fremden, der's hören will, erzählt, Mozart habe zur Krönung des Madonnenbildes seine bekannte „Krönungsmesse" komponiert, was aber nicht nur unbeweisbar, sondern auch unwahrscheinlich ist, wie die Historiker sagen. (Bis 19. Okt.; Katalog 180 S)

ERIK G. WICKENBURG

## Vom Leidensweg schwarzer Frauen in Georgia – Steven Spielbergs Film „Die Farbe Lila" läuft an

# Purpurn erglänzt das Baumwollfeld

Mit neununddreißig Jahren hat Hollywoods ebenso bestauntes wie belächeltes Wunderkind Steven Spielberg sich entschlossen, endlich erwachsen zu werden. Er heiratete die Schauspielerin Amy Irving, zeugte einen Sohn, ließ Weltraum-Märchen à la „E. T." und Abenteuer-Epen wie „Indiana Jones" hinter sich und drehte, wie er selber sagt, seinen „ersten ernsthaften Film: einen Film über Menschen".

Erstmals kommt er ganz ohne die nunmehr fast schon legendäre Trickküche von „Industrial Light and Magic" aus. Sein von der amerikanischen Kritik arg zugerichteter, vom Publikum dagegen stürmisch gefeierter Film „Die Farbe Lila", fast nur mit schwarzen Schauspielern besetzt, die durch die Bank weg glänzend spielen, erzählt – nach Alice Walkers Pulitzer-Preis-gekröntem Roman – vom Leben der Schwarzen im ländlichen Georgia in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts: ein echtes Südstaaten-Epos, mit viel Emotion und Leidenschaft, wie ein farbiger Teppich vor uns ausgebreitet.



Saga der Negritude und Hymne an die schwarze Frau: Whoopi Goldberg als Celie in Steven Spielbergs neuem Film „Die Farbe Lila" FOTO. WARNER BROS

Im Mittelpunkt steht die junge Celie (Whoopi Goldberg, Amerikas neuer schwarzer Star), die sich – im Roman wie im Film – im Verlauf von dreißig Jahren aus ihrem unwürdig-armseligen kleinen Dasein befreit. Es sind ausschließlich Frauen, die ihr dabei helfen, in sich selber Kraft und Halt zu finden, was Spielberg – zu Unrecht, wie wir meinen – den Vorwurf eintrug, ein eingefleischter Feminist zu sein.

Inzest und Homosexualität, Gewalt, Rassismus und Unterdrückung, Revolte und Befreiung – all das kommt vor in dieser großen Saga der Negritude, die übrigens, im letzten März für elf Oscars nominiert, beim Preissegen überraschend leer ausgegangen war. Die wenigen Weißen, die am Rande der Story auftauchen, sind wirkliche Scheusale, die schwarzen Männer ebenfalls, die folglich in Amerika auch schon auf die Barrikaden gestiegen sind.

Spielberg hat sich, wie er erzählt, gleich beim ersten Lesen in Walkers Brief-Roman „The Color Purple" verliebt, wohl nicht zuletzt wegen der kindlichen Treuherzigkeit, mit der er geschrieben ist und die dem Regisseur von „E. T." sehr entgegenkam. Dessenungeachtet ist es eine harte und tragische Geschichte, die da erzählt wird, und so gibt sie Spielberg auch wieder. Darüber täuschen die stimmigen Interieurs und die vielen unvergeßlich-schönen, oft wie zarte Scherenschnitte anmutenden Bilder des Films nicht hinweg. Auch die bäuerliche Idylle Georgias mit Hühnern, Schafen, Kühen und Pferden ist nur ein versöhnlicher Rahmen um eine im Grunde traurige Story herum.

Der Film spielt auf einer breiten Palette von Brauntönen, die von Kerzen, vom Feuerschein oder auch von den Strahlen der Sonne erhellt werden und die schwarzen Gesichter der Schauspieler wunderbar leuchten lassen, mit dem Grün der Landstriche kontrastieren und natürlich mit Spielbergs Lieblingsfarbe Lila. „Ich glaube, Gott wird böse, wenn man achtlos an der Farbe Lila auf einem Feld vorübergeht", sagt eine seiner Heldinnen, überzeugt, daß diese Farbe – besonders für einen Südstaaten-Neger – ein Glücksbringer ist.

Gleich zu Beginn des Films füllen lila blühende Baumwollfelder die Leinwand aus. In diesem Meer aus Blüten tollen zwei schwarze Mädchen herum, Celie und ihre Schwester Nettie; sie klatschen sich gegenseitig in die Hände und schwören, sich niemals zu trennen.

Das zweite Bild des Films, in einer schmutzigen kleinen Kammer angesiedelt, ist dagegen unvermittelt düster. Das ältere der Mädchen, die verzweifelte Celie, gerade vierzehn, bringt qualvoll ein Baby zur Welt, das ihr sofort entrissen wird. Es ist – so erfahren wir – schon das zweite Kind, das sie von ihrem erschreckend brutalen Stiefvater bekommt: ein Faktum, an dem ihre kränkliche Mutter fast zerbricht.

Wenig später wird Celie an einen primitiven Witwer mit drei Kindern verheiratet, den sie stets nur „Mister" nennt, der sie demütigt und wie eine Leibeigene hält, der ihre Schwester, weil sie ihm nicht zu Willen ist, aus dem Haus jagt und deren Briefe, auf die Celie sehnsüchtig wartet, jahrzehntelang unterschlägt.

Celies Aufbegehren, ihre innere Revolte gegen den Mann, mit dem sie lebt, kommt manchmal bestürzend in ihr hoch, besonders wenn sie ihn rasieren muß. Dann beginnt das Messer in ihrer Hand verdächtig zu zittern und droht sich selbständig zu machen. Dann stockt auch wohl dem Zuschauer der Atem. Aber die junge Frau bringt es nicht über sich, dem Gatten den Garaus zu machen. Immer wieder setzt Spielberg sie als Schattenfigur ins Bild: fragil, einsam, verletzbar. Erst als Celie die Sängerin Shug kennnenlernt, wächst ihr Selbstvertrauen.

Die Figur der Shug gibt Spielberg Gelegenheit zu herrlichen Szenen in einem verräucherten Jazz-Schuppen und für ein paar brilliante Einlagen aus Blues und Soul. Die erotisch getönte Beziehung zwischen den beiden Frauen deutet er freilich viel dezenter an, als das Buch sie zeigt, „einmal deswegen", erklärt er, „um für meinen Film ein Jugendverbot zu vermeiden. Außerdem sehe ich aber auch die Beziehung zwischen Celie und Shug nicht so sehr als lesbische. Sie erklärt sich aus ihrer enormen und lange unterdrückten Sehnsucht nach Zärtlichkeit".

Celie verläßt am Schluß des Films ihren Mann und eröffnet eine Hosen-Manufaktur. Ihre Leidenszeit ist zuende. Es gibt für sie ein spätes kleines Glück. Nach dem Tod ihres Stiefvaters hat sie das Elternhaus geerbt, in dem wir ihr zu Beginn begegnet sind. Sie findet ihre Schwester wieder, die aus Afrika zurückkommt, wo sie als Missionarin tätig war. Und sie sieht zum ersten Mal ihre beiden inzwischen erwachsenen Kinder.

Die Wiedersehens-Szene trieft freilich nur so vor Rührseligkeit, und Spielberg schwimmt einen Augenblick lang mit Genuß auf der „E.T."-Welle von einst, wenn nicht im Weltenraum, so doch in einem Meer aus rotlila Baumwollblüten. Doch sehen wir ihm den kleinen Anflug von Sentimentalität wohlwollend nach in dieser wunderschönen Hymne auf die schwarze Frau, wie sie bislang nur der senegalesische Lyriker Leopold Senghor zu singen wußte.

DORIS BLUM

## Es begann mit bunten Reklame-Röhren – Lily Lakich und ihr Museum für Neonkunst in Los Angeles

# Nur Erdbeben können Ihrer Gesundheit schaden

Sie wiesen den Weg zu Schnellimbißrestaurants, Tanzdielen, Nachtbars, und in ihrer Glanzzeit warben sie für große amerikanische Unternehmen. Sie leuchteten in allen Farben des Regenbogens, schufen bewegte Bilder und fesselten das Auge. Ihre große Zeit waren die dreißiger, vierziger und fünfziger Jahre. Als schließlich ihr Niedergang einsetzte, galten sie als drittklassig und billig, denn die Etablissements, über deren Eingänge sie nun flackerten, hatten den Beigeschmack von Halbwelt: Neonreklamen, Amerikas Signale durch die Nacht, die zu beiden Seiten der langen Highways und eintönigen Hauptstraßen buntschillernde Zäsuren setzten.

Das Zeitalter der Leuchtstofftuben begann 1923, als Earl C. Anthony über seinem Autosalon in Los Angeles zwei rot- und blauflimmernde Autosilhouetten aus Neonröhren installierte. Die Neon-Stadt schlechthin war und ist das Spielerparadies Las Vegas, und sie ist es (bis auf den heutigen Tag) auch geblieben, da anderswo schon die billigeren Plastikschilder die Leuchten mit dem Edelgas verdrängt haben.

Da am Anfang der Neonröhre die kommerzielle Nutzung stand, kam niemand auf die Idee, die glühenden Zeichen der Zeit als Kunst anzusehen. Das änderte sich erst, als der Nostalgie-Zug abfuhr. So öffnete zum Beispiel Anfang der achtziger Jahre in Düsseldorf die Galerie „Neonart" ihre Türen und bot romantisch-kitschige Neonbilder an. Doch dem Unternehmen war kein langes Leben beschieden. Ob die New-Wave-Cafés und -Diskotheken, deren Klientel sich gern von geisterhaft grellem Neonlicht beleuchten läßt, länger leben, werden die nächsten Jahre beweisen. Als Urahn dieser Modewelle könnte man den New Yorker Dan Flavin betrachten, der Mitte der sechziger Jahre mit streng geometrischen Neon-Objekten „Raumskulpturen" entwarf.

Auch die amerikanische Künstlerin Lily Lakich hat sich der glühenden Kunst gewidmet und in Los Angeles ein Museum eröffnet, das vor allem Neon-Objekte zeigt. Das „Museum of Neon Art" (die Abkürzung „MONA" machte als Signet eine neonbestückte Mona Lisa fast obligatorisch) liegt in der wenig attraktiven Traction Road 704; ein Bereich, den nach Einbruch der Dunkelheit wohl kaum einer freiwillig durchlaufen wird. Der (einzige) Raum versprüht den Charme einer ausgedienten Lagerhalle; da kommt es dem Museum sehr zugute, daß seine Exponate nur im Halbdunkel ihre volle Wirkung entfalten.

MONA erlebte 1982 seine erste Ausstellung und ist, wie ein Galerieführer verkündet, einzigartig in der Welt. Alle drei Monate wechselt das Repertoire; kürzere Zeiträume wären wegen der aufwendigen Installationen der Objekte unrentabel. Die Initiatoren – neben Lily Lakich zeichnet Richard Jenkins als Gründer – hoffen, bald in größere Räume umziehen zu können. Dann soll der feste Bestand der Sammlung – historische Neonreklamen aus Amerika – in einer permanenten Schau zu sehen sein.

Wer in diesen Tagen MONA betritt, fühlt sich in Frankensteins Labor versetzt: Es zischt und brummt, rosa und weißbläuliche Blitze zucken durch Glaskolben, weiße Lichtkreise steigen in hohen Röhren aufwärts, hauchdünne Lichtarme breiten sich vom Kugelmittelpunkt aus und tasten sich wie glühende Käfer an der Innenseite des Glases entlang. „Bottled Light" nennt Larry Albright seine Schau, die in einem Art-deco- und Jugendstil-Ambiente stattfindet. Schlanke, nach hinten gebogene Frauenkörper halten Glaskolben in den Händen, in denen sich das Licht zuckend ausbreitet oder – in einem Glaskelch – blaurosa emporzüngelt. Die Kugeln mit den Lichtstreifen hat Albright auf klobige Volt- und Amperemeter gesetzt, deren wuchtige Sockel einen effektvollen Kontrast zu den zarten Lichtgespinsten bilden.

Zu den Dauer-Exponaten gehören die an Graffiti oder Tätowierungen erinnernden Kompositionen „Scar" oder „Blessed Oblivion" von Lily Lakich. „Scar" (Narbe) aus dem Jahre 1974 zeigt einen Pantherkopf aus blauem Neon, dem die Farbe eine zusätzliche Dimension des Schrekkens verleiht; „Blessed Oblivion" (etwa: Gesegnetes Vergessen), ein Jahr später entstanden, sollte ein Grabstein sein für jene Leute, die „nicht nach Unsterblichkeit streben". Wieder taucht hier der blaue Panther auf im Kampf mit einer Schlange, deren Gefährlichkeit durch grelle Rot- und Grüntöne betont wird. Ein rotschimmerndes Kreuz sowie künstliche Blumen in einer Neon-Vase stellen die Verbindung zu herkömmlichen Grabstätten her. Am oberen Ende des Grabsteins steht der Todesengel mit ausgebreiteten Flügeln. Hier mischen sich bewußt Symbolik, Ritual und Trivialkunst zu einem bunten Tod in Hollywood.



Blauer Panther im Kampf mit rotgrüner Schlange. Neon-Objekt von Lily Lakich aus dem Jahre 1974. Aus dem Museum in L. A. FOTO: KATALOG

Lakichs Fähigkeiten, Bilder auf das Wesentliche zu reduzieren, zeigen die 1973 entstandenen „The Red Hot Mama", wo ein rotlackierter Frauentorso in Kombination mit einer winzigen Leuchtröhre zu einem lakonischen Neon-Akt kombiniert wird, sowie „Goodbye", das die Umrisse eines Büffelhorns darstellt. Die Anregung dazu ging von einem Restaurant in Arizona aus, dessen Eingangstür den monumentalen Schädel eines Büffels darstellt – Mythos des amerikanischen Westens und gleichzeitig Chiffre für dessen Untergang.

Aus der Ausstellung „Neon Lovers Glow In The Dark", die von November 1985 bis April dieses Jahres im MONA zu sehen war, wurden unter anderem „Love in vain" und „Elvis" für die Dauerausstellung gerettet. Die „vergebliche Liebe" zeigt das Foto einer Frau, die mit einem Sessel aus Neonlicht verwächst: eine aktualisierte Metapher für endloses Warten. Auf den Umrissen des Rockidols „Elvis" sind verschieden geformte und farbige Neonröhren gesetzt, die im beständigen Aufblinken den Rhythmus der Musik sichtbar machen. Wie graphische Skizzen wirken die Kompositionen „Honky Tonk Angel" und „Self Portrait With Sneer", in denen Gesichter in äußerster Ökonomie mit Neon „gestrichelt" werden.

Daß dieses Museum sich nicht bierernst nimmt, demonstriert nachhaltig ein Objekt mit dem umständlichen Titel „Erdbeben können Ihrer Gesundheit schaden" von Allee Willis und Greg Abbott, das die latente Angst vor dem längst „überfälligen" Beben zynisch kommentiert. Auf diesem Tableau wackeln in regelmäßigen Abständen die Autos, brechen Straßen auseinander, werden Menschen durch die Luft geschüttelt – alles der starren Mechanik des Uhrwerks gehorchend.

Telegrammartige Kürze zeichnet Brian Borrellos Kreationen aus. „Stammesstärke" zeigt zwei Pfeile, deren Gefährlichkeit durch rotglühende Schäfte und Spitzen angedeutet ist. In einer „Einladung" genannten Plastik flackern alle paar Sekunden, ganz in Schnellimbiß-Manier, die Buchstaben „EAT" auf.

Daß bei dem Museum of Neon Art nicht alles hehre Kunst ist, was farbig leuchtet, versteht sich von selbst. Hier wird nicht selten der Kitsch bewußt zum Stilmittel. „Disneyland der Schönen Künste" fiel einem Kritiker zu MONA ein. Und das, meint Museumsleiterin Lily Lakich augenzwinkernd, treffe den Nagel auf den Kopf.

RAINER NOLDEN

# JOURNAL

## Einziges Beginenkloster Deutschlands restauriert

DW. Krefeld

Auf das Jahr 1398 gehen die Ursprünge des einzigen erhalten gebliebenen Beginenklosters Deutschlands zurück. Als Beginen hatten sich im Mittelalter Frauen ohne bindendes Gelübde zu einem klosterähnlichen Gemeinschaftsleben zusammengeschlossen. In zweijähriger Arbeit sind die 13 Häuser der Gebäudegruppe in Krefeld nun restauriert und zur Besichtigung freigegeben worden.

## Kirchenglocken dürfen in China wieder läuten

dpa, Peking

Zum ersten Mal seit fast 30 Jahren haben am Freitag in Peking wieder die Glocken aller drei katholischen Hauptstadtkirchen zum Gottesdienst geläutet. Anlaß war das Fest Mariä Himmelfahrt, zu dem Bischof Michael Fu Tieshan mit 2500 Gläubigen in der Süd-Kirche (Nantang) ein Hochamt zelebrierte. Seit der Kampagne gegen schädliche bürgerliche Einflüsse 1958 durften Chinas Kirchenglocken nicht mehr geläutet werden.

## Kraus-Oper in Schloß Zwingenberg

dpa, Zwingenberg

Mit einer musikalischen Rarität warten die Schloßfestspiele Zwingenberg (Neckar-Odenwald-Kreis) vom 5. bis zum 14. September auf: Auf dem Spielplan steht die deutsche Erstaufführung der komischen Oper „Soliman II. oder die drei Sultaninnen" von Joseph Martin Kraus, die 1817 zum letzten Mal in Stockholm gespielt wurde. Joseph Martin Kraus wuchs im Odenwald auf und war seit 1781 Hofkapellmeister des schwedischen Königs.

## Frank Lloyd Wright auch als Designer

DW. Dortmund

Die meisten verbinden den Namen Frank Lloyd Wrights heute vor allem mit der Architektur, zum Beispiel mit dem Entwurf des Guggenheim Museums. Im Mittelpunkt einer Ausstellung im Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte steht dagegen das Bemühen, Wrights Auffassung vom „Gesamtkunstwerk" deutlich zu machen. Neben architektonischen Zeichnungen sind bis zum 24. August Gegenstände des „dekorativen Designs" zu sehen, darunter Fensterentwürfe, Lampen und Möbel (102seitiger Katalog für 22 Mark).

## Musikertreffen im Bahnhof Rolandseck

DW. Bonn

Leitgedanke des diesjährigen Sommerfestivals im Bahnhof Rolandseck bei Bonn ist die Zusammenarbeit erfahrener Künstler mit jungen Musikern in Meisterkursen und Konzerten. Zu einem Gastspiel an zehn Konzertabenden werden Solisten des Chicago Symphony Orchestra erwartet. Drei Schülerkonzerte beenden das Festival, das vom 20. August bis 1. September dauert.

## Das mittelalterliche Braunschweig im Luftbild

DW. Braunschweig

Die vermutlich letzten Luftaufnahmen der mittelalterlichen Innenstadt sind im Städtischen Museum Bielfeld zu sehen. Nach 1938, dem Entstehungsjahr, verbot das Reichsluftfahrtsministerium jegliche Privataufnahmen. Fotograf der Luftbilder, die vom 24. August bis 2. November zu sehen ist, war „Flugpionier" Paul Strähle.

## Mineraliensammlung von Goldschmidt

D. B. Mainz

Einen umfangreichen Teil der Mineraliensammlung des Mineralogen und Kristallographen Victor Goldschmidt stellt ab September bis zum Jahresende das Naturhistorische Museum Mainz vor. Für seine wissenschaftliche Arbeit baute Goldschmidt eine internationale Mineraliensammlung auf, die er 1909 der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft überließ. Auf deren Bestände geht das Naturhistorische Museum Mainz zurück.

## DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Mit dem „Leipziger Wochenblatt für Kinder" fing es 1772 an. „Der Kinderfreund" von Christian Felix Weiße war, obzwar bekannter, erst die Nr. 2 in der Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendzeitschriften. Der Kinderbuchsammler Hubert Göbels stellt 50 „Zeitschriften für die deutsche Jugend" aus zweihundert Jahren mit kurzer Beschreibung und typischen Bild- und Textseiten vor, darunter „Die Rama-Post", der sozialdemokratische „Kinderfreund" und die nationalsozialistische „Hilf mit" – ein anregender Streifzug durch die Geschichte dieses Genres. P. D.

Hubert Göbels: „Zeitschriften für die deutsche Jugend", Die bibliophilen Taschenbücher, 244 S., 137 Abb., 24,80 Mark

## Touristen in Sambia schwer mißhandelt

AP, Zürich/Wien

Eine Touristengruppe von fünf Schweizern und einer Österreicherin, die am vergangenen Dienstag nach fast dreiwöchiger Haft in Sambia freigelassen worden war, ist von der sambischen Polizei offenbar aufs schwerste mißhandelt worden. Einer der Freigelassenen, der Schweizer Heinz Tanner, berichtete nach seiner Rückkehr nach Wien in einem Interview des Österreichischen Rundfunks, sie alle seien geschlagen und sexuell mißhandelt worden.

In dem Interview sagte Tanner, erst seien ihm die Augen verbunden worden, dann habe man ihm in Nieren und Magen getreten und mit einem Brett auf den Kopf geschlagen. „Jeder von uns ist sexuell mißhandelt worden", sagte Tanner. Sie seien von der sambischen Polizei einzeln verhört worden. Diese Verhöre haben drei bis 24 Stunden gedauert. Die Behörden Sambias hätten den Inhaftierten vorgeworfen, für Südafrika spioniert zu haben.

Eine Besserung ihrer Lage sei erst eingetreten, als es den Inhaftierten gelang, über andere Europäer einen Kontakt mit der österreichischen Botschaft in der sambischen Hauptstadt Lusaka herzustellen. Die österreichische Botschaft habe dann starken Druck auf Sambia ausgeübt, und ihr sei offensichtlich auch die Freilassung zu verdanken.

## Delphine für die US-Marine

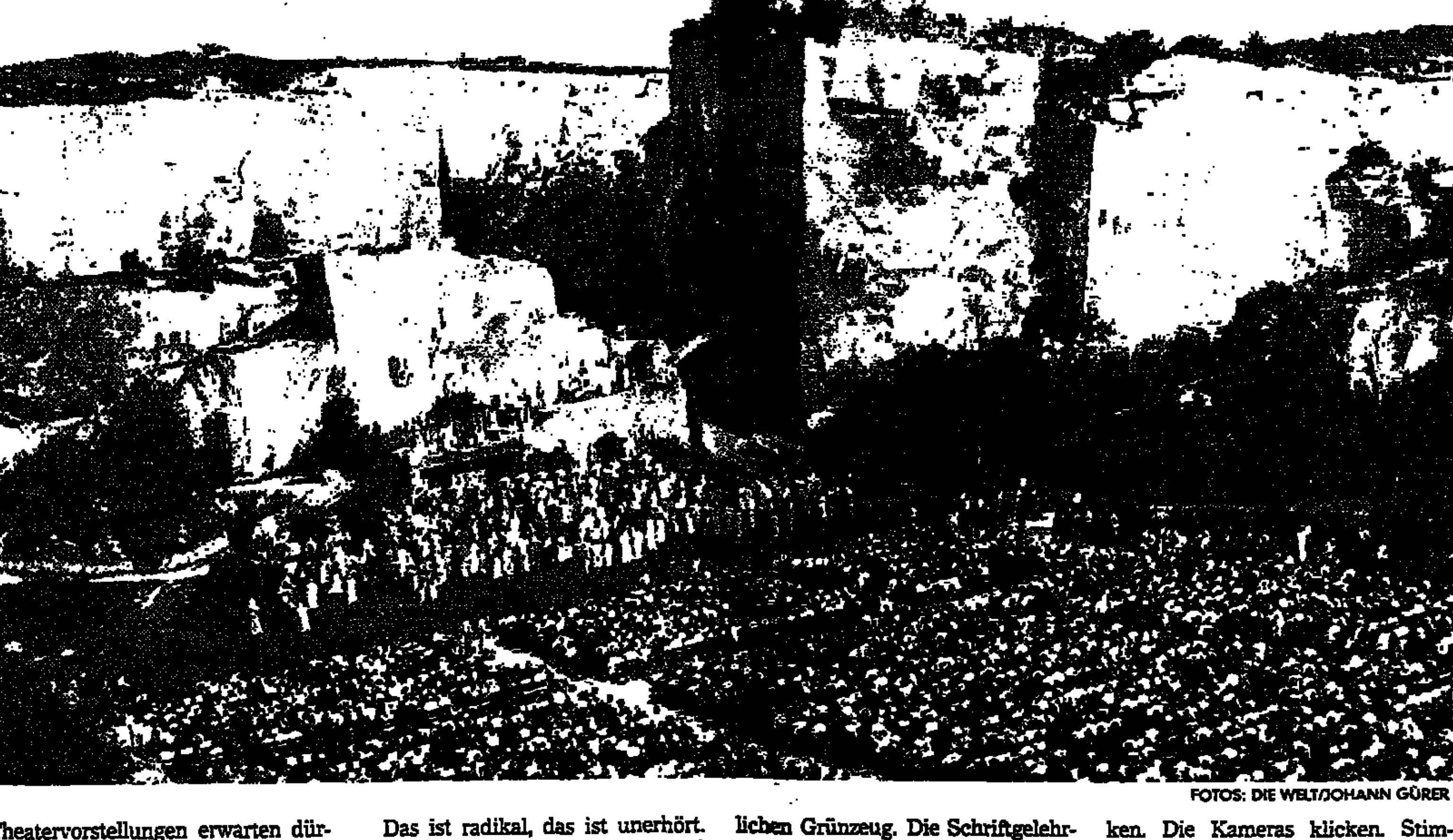
AFP, Washington

Delphine, Wale, Tümmler und Seehunde werden in der amerikanischen Marine zu „Tiefseetechnikern" und „Wachposten" dressiert. So fordert die US-Marine im Haushaltsentwurf der Streitkräfte für das kommende Jahr 5,4 Millionen Dollar für „fortgeschrittene biologische Seesysteme". Einige Studien beschränken sich den Angaben hoher Marinevertreter auf die schlichte Beobachtung der Säugetiere zur Analyse ihrer Seh-, Hör- und Schwimmfähigkeiten.

Bei anderen, oft geheimgehaltenen Projekten, werden die Tiere aber auch für andere Aufgaben eingesetzt. So entdeckten im vergangenen Jahr bei einem Versuch im Hafenbecken von Charleston (North Carolina) speziell geschulte Tümmler 80 Prozent der versenkten Minen. Die Erfolgsquote soll damit genauso hoch oder noch höher liegen als bei herkömmlichen mechanischen Detektoren. Die Säugetiere bewegen die Minen nicht, sie entdecken sie nur.

Seelöwen, so ein Sprecher des Pentagon, seien bereits in Tiefen von 200 Meter getaucht und hätten Bergungsleinen an Torpedos angebracht. Wale seien trainiert worden, in Tiefen von mehr als 300 Meter zu arbeiten.

Andächtig sitzen die 3000 Zuschauer auf ihren Plätzen vor der wuchtigen, Kulisse des Kalksandsteinbruchs von St. Margarethen im Burgenland. Alle fünf Jahre wird hier das Spiel vom Leiden und Sterben Christi aufgeführt.



FOTOS: DIE WELT/JOHANN GÜRER

## *Ein Steinbruch wird zur Stätte der Andacht*

Mächtig ragen die Felsen auf, kragen vor, springen zurück. Jäh fällt die Wand ab, dreißig Meter in die Tiefe. Die Ecken sind senkrecht und scharf, wie mit dem Lot gezogen. Weit über 100 Meter erstreckt sich die Anlage in die Breite.

Das ganze Massiv – mit Vorburg, Palas und Söller – eine einzige Festung. So könnte man meinen. Es ist aber nur der Steinbruch von St. Margarethen im österreichischen Burgenland, begehrt schon bei den Römern, natürlich auch im Mittelalter. Und noch im letzten Jahrhundert hat man ihn nach Kräften ausgebeutet. Hofburg, Staatsoper und der ganze Ring in Wien sind mit seinem Stein erbaut.

In den fünfziger Jahren haben die Bildhauer die Steinhauer abgelöst. Die Treffen der Künstler in St. Margarethen genießen Weltgeltung. Und 1961, also vor 25 Jahren, gingen hier erstmals die Passionsspiele über die Bühne. Seitdem finden sie alle fünf Jahre statt.

Es ist keine Bühne im herkömmlichen Sinne. Die Kulissen lassen sich nicht verschieben. Der Stein, kantiger weißer Kalksandstein, ist ein wuchtiges und immerwährendes Panorama – und zugleich heimlicher Hauptdarsteller. Es läßt sich kaum eine eindrucksvollere Naturbühne auf der Welt denken. Übrigens kamen die Bildhauer auf die Idee; zuvor hatte man (seit 1926) im Dorf gespielt.

Andächtig sitzen die 3000 Zuschauer auf ihren Plätzen, jawohl, andächtig; denn irgendwie spüren sie, daß sie nicht eine der üblichen Theatervorstellungen erwarten dürfen. Denn im Unterschied zu anderen Freilichtbühnen, die vom „Rumpelstilzchen" bis zum „Rosenkavalier" alles spielen, was munter macht und die Sinne erfreut, gibt man hier die „Passio Domini".

Die Schauspieler sind auch keine ausgeliehenen Stars, sondern Laien, nämlich die Dorfbewohner, also Fleischhauer, Weinbauer und Hausfrauen. Initiator und Organisator ist nicht der Verkehrsverein, sondern das Pfarramt. Gespielt wird nicht nach Art einer Hollywood-Show, sondern „zur größten Ehre Gottes, zur Verherrlichung des bitteren Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus, zur geistigen und religiösen Vertiefung der Christgläubigen". So hatte man es sich – in Anlehnung an die Passionsspiele von Oberammergau, Thiersee und Erl – gelobt.

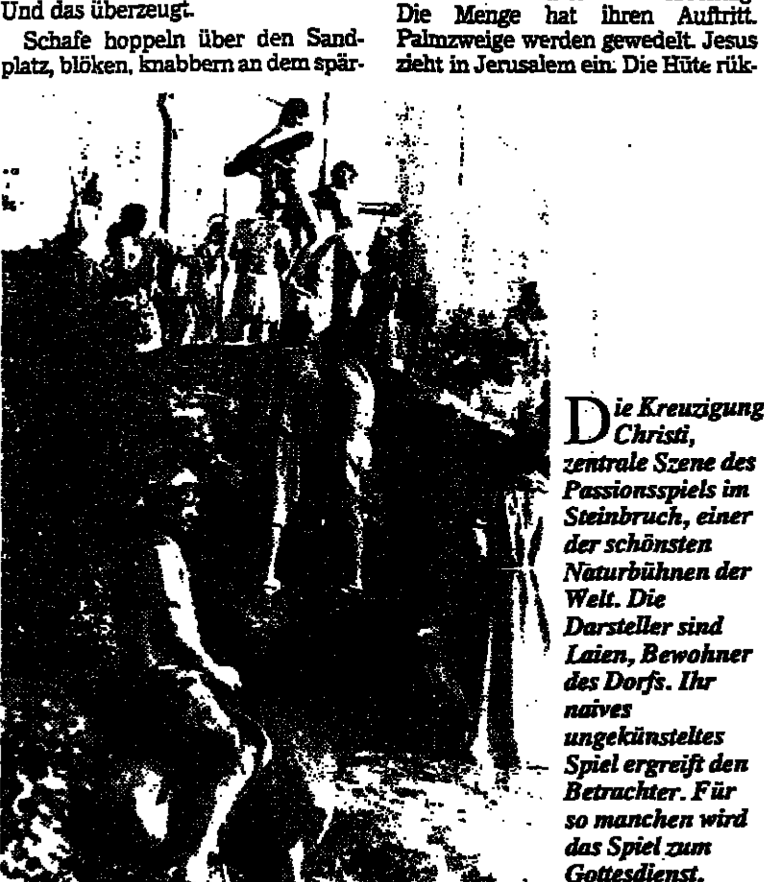
Also läuten zu Beginn der Vorstellung erst einmal die Glocken. Das Gemurmel erstirbt im riesigen Karree. „Im Anfang war das Wort", schallt es vom Chor durch den Steinbruch, „und das Wort ist Fleisch geworden." Jesus erscheint. Er heilt einen Blinden. Und schon ist der Konflikt da. Die Pharisäer glauben nicht an das Wunder. Aber das Volk hat's gesehen.

Der nächste Konflikt bahnt sich an: die Bergpredigt. Das Volk, rund 300 bunt Gewandete, tritt auf, lagert sich auf Gras und Felsen. „Selig, die sanftmütig sind – selig, die Frieden stiften – selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden – liebet Eure Feinde."

Das ist radikal, das ist unerhört. Wir kennen die Worte, aber es sind Worte, die immer wieder Unruhe stiften. Die Leute auf den Bänken hören aufmerksam zu. Auch die Darsteller sind voll bei der Sache. Sie sind keine Sprechkünstler. Aber ihre Sprache ist so einfach wie die der Bibel. Und das überzeugt.

Schafe hoppeln über den Sandplatz, blöken, knabbern an dem spärlichen Grünzeug. Die Schriftgelehrten sind immer auf der Lauer, gewissermaßen die Hand am Ohr: „Alles Schein und Betrug". Ungerührt von der Konferenz der hohen Priester zieht ein Storch unter dem blauen Himmel seine Kreise.

Plötzlich wird es wieder lebendig. Die Menge hat ihren Auftritt. Palmzweige werden gewedelt. Jesus zieht in Jerusalem ein. Die Hüte rükken. Die Kameras klicken. Stimmung kommt auf. „Papa, ist der Esel echt?" Er ist es. Das sind die Momente der Freilichtbühnen. Ausladendes Panorama, herrliche Kulissen. Kein Schnürboden, keine Drehbühnen. Alles echt, alles Natur, vom Grashalm über die Nachmittagssonne bis hin zu den Pferden.



*Die Kreuzigung Christi, zentrale Szene des Passionsspiels im Steinbruch, einer der schönsten Naturbühnen der Welt. Die Darsteller sind Laien, Bewohner des Dorfs. Ihr naives ungekünsteltes Spiel ergreift den Betrachter. Für so manchen wird das Spiel zum Gottesdienst.*

Die preschen herein, römische Soldaten auf dem Rücken, es flattern die Mähnen. Herolde blasen die Posaune. Das Urteil wird verkündet. Tod am Kreuz. Christus schleppt es, die maulende, keifende Meute hinter sich. Es geht den Abhang hinauf, zum Felsen, zur Schädelstätte. Hammerschläge hallen. Jesus Christus hängt am Kreuz. „Eli, Eli, lama sabachtani!" Er stirbt. Es kracht. Donnergrollen bricht sich am Stein.

Die Zuschauer wischen sich mit dem Taschentuch den Schweiß von der Stirn, manche aber auch die Tränen aus den Augen. Ein älterer Bauer, Hosenträger, schiefe Schulter, kratzt sich verlegen am Hinterkopf. Wir kennen die Passion, wir kennen die Geschichte. Aber man lebt alles noch einmal mit.

Am Schluß kommen alle Mitspieler zusammen. Die 3000 Zuschauer erheben sich, viele singen mit: „Großer Gott, wir loben Dich."

War das nun Theater oder ein Urlaubsvergnügen? Oder ein Gottesdienst? Jeder wird darauf seine eigene Antwort finden. Der Urlauber aus Deutschland eine andere als der Winzer aus dem nahegelegenen Dörfchen Rust. (Jeden Samstag und Sonntag bis 14. September)

WOLFGANG MINATY

## Mehr Unfälle im Haushalt als im Verkehr

AP, Düsseldorf

Erstmals haben sich in Nordrhein-Westfalen mehr tödliche Unfälle im Haushalt als im Straßenverkehr ereignet. Im vergangenen Jahr starben bei Unfällen in Haus und Garten 1835 Personen, bei Verkehrsunfällen fanden „nur" 1692 Menschen den Tod. Hauptursachen der tödlichen Unfälle sind Stürze, Vergiftungen, Verbrühungen und Unfälle mit elektrischem Strom. Besonders Kinder und ältere Menschen sind davon betroffen.

### Run auf Schwimmbäder

AP, Düsseldorf

Mehr als 300 Millionen Besucher werden in diesem Jahr in die Frei- und Hallenbäder strömen. Das ist eine Steigerung von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach der Statistik geht jeder Bürger knapp siebenmal in die öffentlichen Bäder. In der Bundesrepublik gibt es 2800 Freibäder und 1700 Hallenbäder, nicht gerechnet die 1600 Schulbäder und Lehrschwimmbecken.

### Glocken läuten wieder

AFP, Peking

Erstmals seit 28 Jahren haben am Freitag anläßlich des katholischen Feiertages Maria Himmelfahrt in Peking die Kirchenglocken wieder geläutet. An den Messen in drei Kathedralen der chinesischen Hauptstadt nahmen 6000 Gläubige teil.

### Im Hotel verblutet

dpa, Madrid

Ein elfjähriges Mädchen aus Warstein im Sauerland ist beim Spielen in einem spanischen Ferienhotel bei Murcia in eine Glastür gefallen und innerhalb von 45 Sekunden verblutet. Das Kind war so unglücklich gestürzt, daß es von einem der Glassplitter aufgespießt wurde. Wie die Hotelleitung mitteilte, „gab es keinerlei Chance, das Mädchen zu retten".

### ZVS vergibt Studienplätze

AP, Dortmund

Die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) verschickt die ersten Zulassungsbescheide für das Wintersemester 1986/87. Renner in der Beliebtheitsskala der zukünftigen Studenten war Betriebswirtschaft, gefolgt von Jura und Volkswirtschaft.

### Von Zug erfaßt und getötet

dpa, Meckenbeuren

Zwei Vorarbeiter eines Bundesbahnbautrupps sind am späten Donnerstagabend bei Meckenbeuren von einem Eilzug erfaßt und getötet worden. Offenbar hatten die Männer die Warnsignale nicht bemerkt, als der Zug auf dem Gegengleis die Baustelle passierte. Obwohl der Lokführer eine Notbremsung einleitete, konnte er nicht mehr verhindern, daß die beiden Männer von der Lokomotive mitgerissen wurden.

### Blitz erschlug Biertrinker

dpa, Graz

Beim Biertrinken wurde in der Oststeiermark ein Frührentner vom Blitz erschlagen. Beim Heraufziehen eines Gewitters wollte der Mann den „letzten Schluck" aus seinem Glas noch im Biergarten genießen. In diesem Augenblick schlug der Blitz in die Linde, unter der der Mann saß.

### Tod auf der Autobahn

dpa, Flensburg

Ein 15jähriger Radfahrer ist in der Nacht zum Freitag auf der Autobahn A 7 (Hamburg-Flensburg) getötet worden. Der Junge war gegen 23 Uhr 30 mit seinem Fahrrad auf dem Hauptfahrstreifen der Autobahn in Richtung Hamburg gefahren, als er von einem Auto aus Heilbronn erfaßt wurde. Er wurde gegen die Windschutzscheibe des Wagens geschleudert und von einem anderen Pkw sowie einem Sattelschlepper überrollt.

### Wertvolle Geige gestohlen

hrk. Berlin/Marseille

Dem japanischen Meistergeiger Toru Yasunaga ist in Marseille eine kostbare Geige im Wert von 400.000 Mark gestohlen worden. Yasunaga, einer der drei Ersten Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, befand sich im Urlaub und hatte die Violine unter Kleidungsstücken auf der Rückbank seines Wagens versteckt. Die Diebe schlugen eine Seitescheibe ein und entkamen mit der Geige, die aus der Werkstatt des venezianischen Meisters Domenico Montagnana stammt. Kommentar der Philharmoniker: „Hoffentlich ist er gut versichert ..."

## WETTER: Mäßig warm

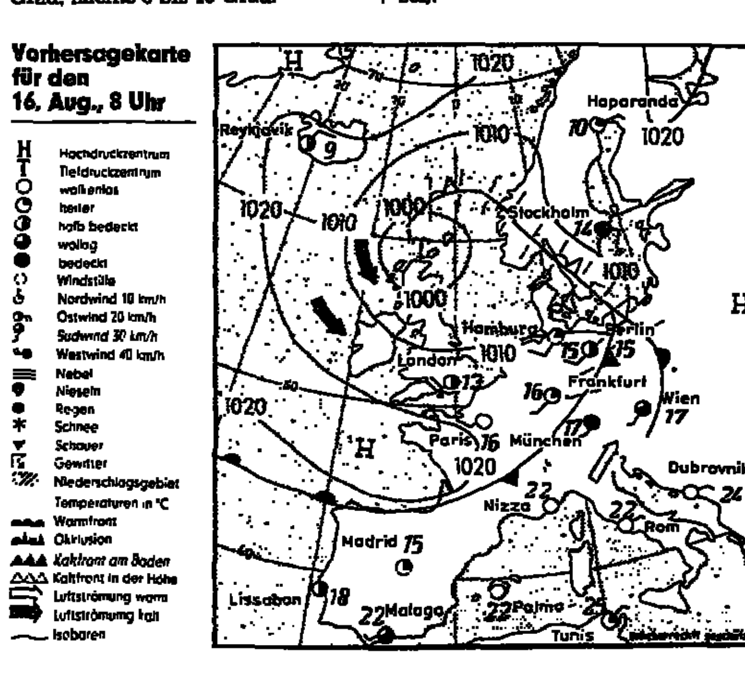
**Lage:** Hinter einer nach Osten abziehenden Kaltfront fließt Meeresluft nach Deutschland. Sie gelangt am Wochenende überwiegend unter Hochdruckeinfluß.

**Vorhersage für Samstag:** Heiter bis wolkig und trocken. An der Küste stärker bewölkt und gelegentlich Regen. Am Sonntag wolkig mit einzelnen Schauern. Temperaturen 22 bis 27, im Küstengebiet nur um 18 Grad, nachts 8 bis 13 Grad.

**Weitere Aussichten:** Heiter bis wolkig und trocken, leichter Temperaturanstieg.

**Sonnenaufgang am Sonntag:** 6.10 Uhr*, Untergang: 20.41 Uhr; **Mondaufgang:** 20.09 Uhr, Untergang: 2.11 Uhr.

**Sonnenaufgang am Montag:** 6.12 Uhr, Untergang: 20.39 Uhr; **Mondaufgang:** 20.39 Uhr, Untergang: 3.37 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).




**Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):**

**Deutschland:**

| Ort | °C | Wetter |
|---|---|---|
| Berlin | 26 | bw |
| Bielefeld | 22 | bw |
| Braunlage | 22 | bw |
| Bremen | 19 | bw |
| Dortmund | 21 | bw |
| Dresden | 25 | he |
| Düsseldorf | 23 | bw |
| Erfurt | 26 | bw |
| Essen | 21 | bw |
| Feldberg/S. | 17 | he |
| Flensburg | 19 | bw |
| Frankfurt/M. | 26 | he |
| Freiburg | 26 | bw |
| Garmisch | 28 | he |
| Greifswald | 23 | bd |
| Hamburg | 18 | bw |
| Hannover | 21 | R |
| Kahler Asten | 19 | bw |
| Kassel | 28 | bw |
| Kempten | 24 | he |
| Kiel | 19 | bw |
| Koblenz | 25 | bw |
| Köln-Bonn | 23 | bw |
| Konstanz | 23 | he |
| Leipzig | 27 | he |
| List/Sylt | 19 | bw |
| Lübeck | 18 | R |
| Mannheim | 27 | he |
| München | 25 | he |
| Münster | 21 | bw |
| Norderney | 18 | bw |
| Nürnberg | 26 | he |
| Oberstdorf | 25 | he |
| Passau | 24 | wl |
| Saarbrücken | 24 | bw |
| Stuttgart | 26 | bw |
| Trier | 25 | bw |
| Zugspitze | 4 | he |

**Ausland:**

| Ort | °C | Wetter |
|---|---|---|
| Algier | 35 | wl |
| Amsterdam | 19 | he |
| Athen | 33 | he |
| Barcelona | 28 | he |
| Belgrad | 26 | he |
| Bordeaux | 25 | he |
| Bozen | 31 | wl |
| Brüssel | 20 | bw |
| Budapest | 25 | he |
| Bukarest | 26 | he |
| Casablanca | 25 | he |
| Dublin | 15 | Rs |
| Dubrovnik | 28 | he |
| Edinburgh | 13 | Rs |
| Faro | 24 | he |
| Florenz | 31 | wl |
| Genf | 25 | he |
| Helsinki | 18 | bw |
| Hongkong | 32 | he |
| Innsbruck | 24 | he |
| Istanbul | 29 | he |
| Kairo | 33 | he |
| Klagenfurt | 23 | he |
| Konstanza | 24 | he |
| Kopenhagen | 15 | R |
| Korfu | 31 | he |
| Las Palmas | 23 | he |
| Leningrad | 18 | he |
| Lissabon | 23 | he |
| Locarno | 25 | he |
| London | 20 | he |
| Los Angeles | 17 | bw |
| Luxemburg | 24 | bw |
| Madrid | 30 | he |
| Mailand | 28 | he |
| Malaga | 26 | wl |
| Mallorca | 30 | he |
| Moskau | 10 | Rs |
| Neapel | 32 | he |
| New York | 17 | he |
| Nizza | 28 | he |
| Oslo | 16 | bw |
| Ostende | 19 | bw |
| Palermo | 29 | he |
| Paris | 19 | he |
| Peking | 25 | bw |
| Prag | 24 | he |
| Rhodos | 28 | he |
| Rom | 30 | he |
| Salzburg | 24 | he |
| Singapur | 31 | bw |
| Split | 30 | he |
| Stockholm | 15 | bw |
| Straßburg | 26 | he |
| Tel Aviv | 31 | he |
| Tokio | 29 | he |
| Tunis | 32 | he |
| Valencia | 28 | he |
| Varna | 27 | he |
| Venedig | 28 | he |
| Warschau | 20 | he |
| Wien | 25 | he |
| Zürich | 25 | he |

bd = bedeckt; bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall o. Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos; – = keine Angabe

## Soll man die Wohnung nun lüften oder nicht?

D. GURATZSCH, Bonn

Ingenieur Rudolf Trinkl aus Dresden druckte in den 50er Jahren für den Aushang in Mietshäusern das folgende Plakat:

„Lüftungsanweisung! Fenster öffnen ist noch keine Lüftung. Fenster Tag und Nacht offen halten ist falsch: Nachts zieht der Tau in die Wohnung, die Wände kühlen ab. Lüften heißt: Gegenzug machen! Bei nasser, regnerischer Witterung oder bei Frost darf nur kurz (etwa fünf Minuten) gelüftet werden, damit die Wände, Betten etc. nicht zu sehr abkühlen. Die Zimmertemperatur soll nicht unter 16–18 Grad Celsius sinken ..."

Diese Ratschläge für den „Bautenschutz" sind heute, so scheint es, nicht mehr viel wert. Eine ganz entgegengesetzte Empfehlung legen jedenfalls die jüngsten Mitteilungen des bayerischen Umweltministeriums nahe – wenigstens für die Bewohner von Ballungszonen.

Das Ministerium berichtet von „umfangreichen Untersuchungen aus dem Jahre 1985, zu deren Absicherung 1986 noch zusätzlich Kontrollmessungen vorgenommen wurden".

Dabei ging es zwar nicht vordringlich um Bautenschutz, dafür aber um die Gesundheit der Bewohner. Fazit des Forschungsberichtes, aus dem das Ministerium nun zitiert: In der geschlossenen Wohnung ist die Luft siebenmal reiner als draußen.

Die bayerischen Forscher haben „vergleichende Untersuchungen zur Schadstoffbelastung innerhalb und außerhalb geschlossener Räume" angestellt – nicht unwichtig für Belastungszonen, in denen, wie in der Region Hof, zahlreiche Kinder an Krupp-Husten leiden. Gemessen wurde in 24 Wohnungen von Hof, wo es bereits Elterninitiativen gegen die aus der „DDR" und der Tschechoslowakei herübertreibenden Rauchgasschwaden gibt. Außerdem wurden ein Meßwagen und die dortige Luftmeßstation eingesetzt.

Ergebnis: Im Mittel erreichte die Schwefeldioxidkonzentration in Innenräumen nur etwa 14 Prozent des Anteils, der parallel dazu in der Außenluft gemessen wurde.

Die neuen Erkenntnisse heben auch deutsche Bauvorschriften aus den Angeln, nach denen Neubauwohnungen mit Balkonen auszurüsten sind. Fast gleichzeitig mit Rudolf Trinkls Plakataktion hatte die Neue Heimat in Meinungsumfragen ermittelt, daß 100 Prozent der Nachkriegsdeutschen einen Balkon oder eine Loggia wünschten. Und der Städtebauer Ernst May hatte geschwärmt: „Besonders segensreich wirkt sich ein solcher ruhiger Platz im Freien aus, wenn das Kleinkind im Kinderwagen der Luft und der Sonne ausgesetzt werden kann."

Alles Makulatur. Der „ruhige Platz" ist im Straßenlärm längst vielerorts zu einem Hexenkessel geworden. Auch der Segen der Sonne hat schon Kratzer bekommen, denn der Ozonschild der Erde wird dünner. Und nun auch noch die dicke Luft!

Nicht nur Schwefeldioxid-, auch Schwebstaub- und Schwermetallkonzentrationen erreichen in den Wohnungen zum Teil deutlich geringere Werte als in der Außenluft, referiert das Ministerium. Und es versetzt den Frischluftfetischisten auch noch diesen Stoß: Beim Lüften sei die Schwefeldioxidkonzentration in den Zimmern auf mehr als 50 Prozent der Außenluftwerte emporgeschnellt.

Also Fenster zu! Oder doch nicht? Immerhin, so trösten die Berichterstatter, seien die Meßwerte schon im Verlauf einer Stunde nach dem Schließen der Fenster wieder auf den Ursprungswert abgesunken. Also Ehrenrettung für den alten Rudolf Trinkl und seinen Rat: „regelmäßig täglich ein- bis zweimal bei trockener Außenluft, vor allem bei Wind, mittels Gegenzug wenigstens fünf Minuten lüften".

Erst recht, wenn man den Schlußpassus des Münchner Forschungsberichtes liest. Danach ist auch bei Kohlenmonoxid „der Einfluß erkennbar, den die Verhältnisse in der Außenluft auf die Innenraumbelastung ausüben" – mit anderen Worten, das Gift greift durch Fugen und Ritzen zuletzt doch nach dem „Reinluftgebiet" der eigenen vier Wände. Und dennoch sind die Spitzenwerte nicht etwa an Verkehrsstraßen gemessen worden, sondern – in Wohnungen, in denen geraucht wurde und offene Kamine brannten! – Also Fenster auf! Aber mit Maßen.

## Bald Bohnen ohne Blähungen?

SAD, Peoria

Das Sprichwort, daß jedes Böhnchen ein Tönchen produziert, wird bald überholt sein, wenn zwei ameri kanische Wissenschaftler mit ihren Studien Erfolg haben. Im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums hoffen Dr. Tsung-Min Kuo und Dr. Walter Wolf, eine neue Sojabohne zu züchten, deren Genuß blähungsfrei sein wird. Die Forscher konzentrieren sich mit ihrem Projekt bereits seit einem Jahr ausschließlich auf die Sojabohne, weil diese in vielen Nahrungsmitteln Verwendung findet, bei denen man ihre unerfreulichen Nebenwirkungen nicht erwartet. Tieren und dem Menschen fehlen jene Enzyme, mit deren Hilfe sie zwei Formen von Zucker verdauen können, die Bohnen in großen Mengen enthalten. Die unverdauten Zuckerverbindungen werden im Darm durch Bakterien zur Gärung gebracht, was zur Produktion von Kohlendioxid, Wasserstoff und Methan-Gas mit den bekannten akustischen Folgen führt.

## *Gereimtes aus dem Bundeshaus*



**In Reimform nimmt der FDP-Abgeordnete Friedrich Neuhausen Ungereimtes aus der Bonner Polit-Szene aufs Korn.**

PETER PHILIPPS, Bonn

*So mancher hätte gern Profil,*
*der andre hat davon zu viel,*
*der dritte zeigt's der Welt von links,*
*von rechts der vierte allerdings,*
*der Wähler aber meint voll Zorn:*
*Ich säh' die Burschen gern von vorn.*

So fängt es bei Friedrich Neuhausen immer an – getreu dem alten Motto von Heinz Erhardt: Noch 'n Gedicht. Denn wenn die Abgeordneten der eigenen FDP-Fraktion oder der Konkurrenz aus den anderen Parteien ihr Profil in Bundestagsdebatten und Fraktionssitzungen ins rechte Licht zu rücken versuchen, macht sich der Bundestagsabgeordnete aus Niedersachsen ans Verse-Schmieden.

Friedrich Neuhausen, Bildungspolitiker aus Passion, gehört zu den Stilleren auf der Bonner Polit-Bühne. Seine gereimten Blütenträume hingegen heben ihn aus der Menge der Tagespolitiker heraus. Der Morgenstern des Parlaments hat jetzt sein erstes gedrucktes Poesie-Opus vorgelegt unter dem mehr prosaischen Titel „Gedichte ums Bundeshaus" (Umschau-Verlag). Beim Lesen wird dem professionellen Polit-Beobachter warm ums Herz: Wieviel besser man doch die Zeit als Abgeordneter nutzen kann, wenn man auf Fensterreden verzichtet.

*Drei Elefanten setzen sich*
*von Zeit zu Zeit um einen Tisch*
*und überlegen hin und her,*
*wo nur der nächste Fettnapf wär'.*
*In welchen sie mit Lust und Wonnen*
*plazieren können ihre Tonnen,*
*weil sonst, das ist ihr*
*größter Kummer,*
*das Volk versinkt im dumpfen*
*Schlummer.*

Einer der „Elefanten", FDP-Chef Bangemann, nimmt solche augenzwinkernden Anmerkungen des dreifachen Familienvaters nicht krumm. Offen ist noch, ob die Parteifreunde an der heimischen niedersächsischen Basis ihren Friedrich zu würdigen wissen: Zur Zeit kämpft er gerade gegen eine Frau um die Wiederaufstellung für die Wahlliste. So oder so – wetten, daß das wieder zu einem Gedicht führt?



## *ZU GUTER LETZT*

*Zwei Bayern teilen sich jetzt die Würde eines „Deutschen Aalkönigs". Bei einem Wettessen verschlangen sie Donnerstagabend in Bad Zwischenahn je zwölf Räucheraale. Das bedeutet, daß jeder von ihnen rund 2100 Gramm Aal vertilgt hat.*

# EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

## GESUCHE

**Wenden Sie sich mit Ihrem guten Namen an die richtige Adresse.**

*Für den Anlagebedarf namhafter Auftraggeber erster Bonität suchen wir:*

- Büro-/Geschäftshaus
- Einkaufszentrum/SB-Markt
- Gewerbegrundstück
- auch Projekte
- Kaufgröße ab DM 2 Mio. – DM 50 Mio.

Strengste Diskretion wird durch uns garantiert. Kurzfristige Kaufentscheidung ist möglich.

Eigentümer, Banken, Berater und Makler richten ihr Angebot schriftlich – auch telefonisch – bitte an den BEAUFTRAGTEN:






Zentrale Nürnberg · Abt. Groß- u. Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1, Tel. (09 11) 2 06 46 · Telex 6 26 500

**Wohn-/Geschäftshaus**
in bester Lage von Privat gesucht. Tel. 0 51 21 / 8 48 60

**Gewerbeobjekte** kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
**BONNGRUND**
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

Immobilien
**ULRICH O. DAHLKE** K.G.
**sucht**
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
5140 Erkelenz - 024 31/80 01-0
- Anton-Heinen-Straße 59 -

**Suche Mehr-Fam.-Hs. auf Rentenbasis.** Auf Wunsch kann erstkl. Betreuung übernommen werden. Zuschr. u. E 4481 an *WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,* 4300 Essen.

## ANGEBOTE

**● Chiemgau – zauberhaftes altes Landhaus ●**
Unterwössen, Traumlage, unmittelbar am Forst, 4500 m² Parkgrund, m. herrl. Bergblick, Bj. 1933, aufwendigst renoviert 1979, Wfl. 328 m² + 65 m² Einliegerwhg. (Anbau), hochwertigste Ausst., Fußbodenhzg., EBK, Sauna, Solarium, bestens auch geeign. f. kl. Hotel od. Therapiezentrum etc., KP DM 1,6 Mio.
**Fordern Sie unser ausführl. Fotoexposé an:**
**Immobilien RDM Riedel, Tel. 0 89 / 88 03 81**

**Nordseebad Borkum**
Kiebitzdelle – Heide/Möwensteert, 8 Ferienhäuser, Bj. 1984, komf. einger., je 3 Zi., Kü., Bad, Terr., Abstellr., Garage, ab 67 m² Wfl., ab DM 210 000,–. Besichtigung Freitag/Sa. 19–21 Uhr, Sa./So. 10–12 Uhr und nach Vereinbarung.
**DAL Deutsche Anlagen Leasing GmbH**
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 30, 6500 Mainz 1, Tel. 0 61 31 / 80 41 65

**Von Privat – Einmalige Gelegenheit Tegernseer Tal**
Moderne, großzügige Luxusvilla, größtmöglicher Komfort, parkartiges, absolut ruhiges Grundstück, Panoramablick. Telefon Mo. – Fr., 9 – 17 Uhr: 0 89 / 7 25 60 74

**Burg Kempenich/Eifel**
ca. 80 000 m² in landschaftlich reizvoller Lage, idyllisch gelegen zwischen Maria Laach und Nürburgring.
Haupthaus auf dem Burggelände ca. 200 m² Wohnfläche, zusätzliche Stallgebäude, renovierungsbedürftig, jedoch gute Substanz und neue Dächer. Ideal als Ferienhaus, abseits von Lärm und Zivilisation, dennoch nur wenige Gehminuten vom *Ort Kempenich* entfernt.
Zwecks Aufgabe der Erbengemeinschaft umständehalber zu verkaufen. Gegebenenfalls kann auch nur das Burggelände mit den Gebäuden, ohne die Ländereien, erworben werden. VB 840 000,– DM.
A. Kant, Tannenbergstr. 35, 5600 Wuppertal 1, Tel. 02 02 / 30 19 64

Oldenburg i. O.
**3-Familien-Wohnhaus**
1961, Innenstadtnähe (Fußgängerzone), am See, Grundst. 1400 m² (700 m² Seeanteil).
Tel.: 0 44 86 / 27 74

**Burg Dithmarschen**
Einfam.-Haus, 150/600, 6 Zi., 2 Bäder, Kamin, Gar. VHB 200 000,– DM.
0 48 25 / 20 33

**Exkl. Ferienhausprogramm**
Ostfr. Nordseeküste, Norddeich-*Hooksiel:* Einfam.-, Doppel-, Reihenhäuser, ETW, ohne Mkl.-Geb., sehr gute Verm. Prospekt, Wochenendauskunft: R. Meineke, Bauträger Tangerstr. 9, 2930 Varel
Tel. 0 44 51 / 64 77 od. 0 49 33 / 6 87

**Dahme/Ostsee**
Repräsent. EFH, Liebhaberobjekt, direkt am Seeufer, 175 m² Wfl., Eigenland 1400 m², eigener Treppenzugang zur Ostsee, DM 615 000,–.
Holz-Immobilien-Vertriebsgesellschaft mbH
Wicheldorfstr. 5, 2433 Grömitz
Tel. 0 45 62 / 96 99

**Fachwerkbauernhaus**
zwischen HH u. HB, Einzellage, 5 ha – 15 ha Land, DM 550 000,– – 670 000,–, v. Priv. Tel. 0 40 / 7 38 97 43

**Traumhaus zum Traumpreis von Privat**
150 m² Wohnfläche zzgl. 120 m² Dachterrasse mit reicher Kübelbepflanzung und 150 m² Garten. Freier unbebaubarer Waldblick. Wohnzimmer 70 m² mit Treppenpodest, 3 weitere Räume, 3 Toiletten, 2 Badezimmer, viele Einbauten.
HH 92, Tel. 0 40 / 7 01 51 56
Etwas für Individualisten mit Sinn für besonderen Lebensstil.
Nur 380 000,– DM.

**Ferienhaus**
an der Ostsee, mit Grund u. Boden, zu verk. Standort Langholz/Waabs. Näheres unter
Tel. 0 43 52 / 12 30 od. 0 56 06 / 38 30

**Fischerdorf Greetsiel**
Komf.-Doppelhäuser, im Landhausstil, als Feriendomizil, Kapitalanlage und Ruhesitz, auf Wunsch Vermietungsservice mit Mietgarantie.
Gerold W. Janssen Immobilien
An der Emsbrücke 60
2950 Leer
Tel. 04 91 / 36 46 u. 46 55

**Westerwald**
Altenkirchen, großzügiges 1-Fam.-Haus mit Einliegerwohnung in 1. Etage. Parterre, 140 m² Wfl., mit Innen- u. Außenkamin, 1. Etage ca. 110 m², gute Wohnlage, 1420 cbm umbauter Raum, Grundstück 1100 m², schön angelegt, Preisvorstellung 370 000,– DM.
Tel. 0 26 81 / 47 94 od. 49 27

**Makler**
. . . über 10 000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler, aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
**Postella-Maklerverzeichnis**
der Bundesrepublik und West-Berlin
mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten.
Praxisgerecht für Maklerkontakte, Gemeinschaftsgeschäfte und Unternehmungen, die zielgerecht Immobilienmakler suchen.
10. Ausgabe, 178 S. A4, DM 24,– incl. MWSt. + NN.
**Postella-Verlag**
Im Wölpfelde 12, 3000 Hann. 81, Tel. (05 11) 86 22 85

**Grundstück München-Großhadern**
920 m², mit kleinem Haus, v. Priv. zu verk.
Tel. 0 21 02 / 44 40 78 oder 8 16 16 abends

**HH-Poppenbüttel**
Einfam.-Hs. v. Priv. in sehr ruh. Lage, S-Bahn-Nähe, 1012 m², herrl. Gartenanlage, 5½ Zi., gr. Terr. nach Westen, Kamin, Alarm, Vollkell., Gar., Preis DM 450 000,–.
Tel. 0 40 / 6 01 48 13

**HH-Hochkamp**
7½ Zi., exkl. Villenbesitzung in engl. Landhs.-Stil, 207 m² Wfl. + 25 m² Einl.-Whg. m. separ. Eingang, 2 Gar., 2986 m² parkartiges Grdst., DM 1,080 Mio., von Priv. ohne Courtage.
Tel. 0 40 / 2 79 52 97

**Ihr Traum?**
Nähe Husum, schönes 1- bis 2-Fam.-Hs. mit ebenerdig separ. Einl.-Whg., 240 m² Wfl., 2000 m² Grund, herrl. Gartenanlage, Vollkell., 6 Räume, Gar., Unterstellpl., 50 m² Südterr., unverbaub., ruh. Lage, Einbauküche, Sauna, Holzdecken, Kamin, 2 Loggien etc., Bj. 79/80, VHB 348 000,– DM. Tel. 0 48 48 / 5 16

**LIMBACH**
**Bonn**
Ihre neue
**Verbands- oder Firmenadresse?!**
Oder wollen Sie investieren(?) im Anlage- oder privaten Bereich.
Wir sind in Bonn „in"!
Fragen Sie uns.
Wir sollten Ihr 1. Kontakt sein.
Immobilien KG
Bonn, Markt 26-32
☎ 02 28 / 65 19 44-48
Telex 8 869 344 immo D



**Park-/Waldgelände in Bissendorf-Wietze**
20 km nördl. v. Hannover, in bester Verkehrslage, exkl. Wohnlage, 11 175 m², 2 Wohnhäuser, Bj. 61, 1 gr. 190 m² Wfl., weiter ausbaubar, 1 kl. 90 m² Wfl., nach § 34 des Bundesbaugesetzes sind zusätzl. max. 7 Bauplätze mögl., die Kanalisation wird bis Ende 1987 fertiggestellt.
Anfragen an:
Dr. Bernd Lind
Mühlenbroicher Weg 143
4000 Düsseldorf 30
Tel. 02 11 / 65 27 42

**Nähe Winterberg**
4-Fam.-Haus, 710 m² gr. Grundst., v. Priv. zu verk., 420 000,– DM, geeignet als Pension od. Apps.
Tel. 02 69 / 7 76 02

**Ostseebad Heiligenhafen**
Stadtmitte, Geschäftshs. mit Whg., insges. 260 m², u. Grdst., 400 m², v. Priv. zu verk.
Zuschr. erb. u. Y 4519 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Westerland-Sylt**
Dopp.-Hs.-Hälfte, Friesenstil (2–3 *Appts. mögl.*), *v. Priv. zu verkaufen.*
Tel. 0 46 51 / 75 29

**LIMBACH**
Immobilien KG
**BAD NEUENAHR-AW**
Rotweinstadt mit Golfplatz, Tennis, Spielbank im Mittelpunkt zwischen Wirtschafts- und Kulturzentrum Düsseldorf, Köln, Bonn, Frankfurt. Hier stehen einige schöne Objekte zum Verkauf:
1. *Hanghaus am Weinberg, 1975,* 1400 m² Grdst., 280 m² Wohnfläche, off. Kamin, Bar, Schätzwert 1,3 Mio., nur 650 000,–.
2. *Haus am Waldrand,* 1966, sehr solides Objekt, 183 m² Wfl., 1469 m² Grdst., Garage, Ölhzg., nur 450 000,–.
3. *Hanghaus oberhalb des Kurhauses,* modernes Einfamilienhaus mit Einlieger, 1977, 190 m² Wfl., davon 27 m² Einlieger, 800 m² Grdst., offener Kamin, Doppelgarage, Ölhzg., 560 000,–.
Bonn, Markt 26-32
☎ 0228 / 65 19 44-46
Telex 8 869 344 immo d

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
**Kaufen Sie Immobilien beim Amtsgericht**
Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine n. Bundesl., Dat. u. Ort geordnet.
ARGETRA GmbH ☎ 02102-13197
Philippstr. 45, 4030 Ratingen 1

**Lübeck**
Wohnsiedlung, bestehend aus 8 Mehrfamilienhäusern, mit 42 Wohnungen, Bj. 1908, Wfl. ca. 1800 m², Grundstücksgröße ca. 4000 m², Wohnungen noch nicht modernisiert.
Auskünfte und Angebotsunterlagen beim
Bundesvermögensamt Lübek
Walderseestr. 6, 2400 Lübeck 1
Tel. 04 51 / 6 60 35

**BERLIN**
**Wohn-/Geschäftshaus**
**100 m zum Ku'damm**
10 1- und 2-Zimmer-Wohnungen, 2 Läden, Baujahr 1954, freifinanziert, Fahrstuhl, Ölzentralheizung, Teilungserklärung liegt vor. Mietertrag p. a. 160 000,– DM, Kaufpreis 1 500 000,– DM.
**Geida Immobilien Berlin**
**Telefon 0 30 / 8 25 30 33**



**Landhaus**
für gehobene Ansprüche, in Mas*sing/Bayern, Nähe Bäderdreieck,* Baujahr 83, 935 m² Grund, 180 m² Wohnfläche, von Privat zu verkaufen. VB 540 000,– DM.
Tel. 0 87 24 / 2 71

**Wohn-/Geschäftshaus**
in bayer. Industriestadt, Fußgängerzone, VB 2,3 Mio. Weitere Angeb. auf Anfrage.
Immo K. Womes RDM
Tel. 08 41 / 7 14 33

**Wohnanlage in Aachen**
52 Wohnungen, 39 Garagen, Bj. 1971, Wfl. 3128,29 m², Grundstücksgröße 3800 m², Jahresnettomiete 304 000,–, Kp. 3 800 000,– DM.
Krymalowski Immobilien RDM
5000 Köln, Tel. 02 21 / 61 03 03

**16-Fam.-Haus**
Toplage Duisburg, ME 70 000,– DM, Parterre geeignet für Bank, Arztpraxis.
**1-Fam.-Haus,** Mülheim Waldesrand, Schwimmbad, 240 m² Wfl. zu verk.
Tel. 02 08 / 5 19 05 ab 14 Uhr.

**Renditeobjekt Wuppertal-Elberfeld**
gut erhaltener Altbau, ca. 1400 m² Wohn-/Nutzfl., ME 78 000,– DM p. a., KP 830 000,– DM.
Ruhrtal Immobilien
Kortumstr. 54
4630 Bochum, Tel. 02 34 / 6 04 36

**Scharbeutz/Ostsee**
ca. 130 m² Bung., 4½ Zi., ca. 1200 m² Grdst., 200 m zur Ostsee, 2 Bäd., Gashzg., v. Priv., 250 000,–
Tel. 0 40 / 8 30 29 63

**SCHWARZWALD**
Titisee-Neustadt, schönes Einfamilienhaus, ELW, ca. 200 m² Wfl., herrl. ruh. Südhang, unverbaubar. Blick, ca. 900 m² Garten, VB 510 TSD DM.
Zuschriften unter B 4346 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Sylt/Archsum**
Haushälfte unter Reetdach auf ca. 800 m² eingewachsenem Grundstück, ruh. geleg. (Stichstr.), Wohnr., *G-WC, Kü., 3 Schlafzi., Bad, kompl.* m. Einbauten u. Einrichtung v. Priv. f. DM 595 000,–. Tel. 0 46 54 / 5 97

**Titisee**
Hochschwarzwald, repräsentativer Landsitz, *Alleinlage, 40 000 m² Gelände, 600 m² Wohnfläche, 3 separate Wohnungen,* Pferdehaltung, Nebengebäude, Fischteiche, 1,2 Mio. Ang. u. L 4376 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Plön**
Wassergrdst. 3500 m² mit 1-Fam.-Hs., alles neu ausgebaut, 5 Zi., 2 Bäder, Gäste-WC, Hobbyr. u. Sauna, VHB 750 000,– DM. Zuschr. erb. unter T 4514 an WELT-Verlag, Post*fach 10 08 64, 4300 Essen.*

**ESCHNER & PARTNER**
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung
GELEGENHEIT GELEGENHEIT
**Industrieliegenschaft**
20 Minuten südlich des Rhein-Main-Flughafens, in zentraler Lage, 42 000 m², 6950 m² Nutzfläche, 925 m² Bürofläche, Baujahre 1962–74, über 100 Pkw-Parkplätze, 3000 m² befestigte Außenfläche, 13 000 m² Grundstück, Gleisanschluß, Bahnhofsnähe, günstige Arbeitskräftesituation, hohe Hallen mit Kranbahnen, Lkw-Durchfahrten, nur 3 250 000,- DM!
Immobilienmaklergesellschaft
6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(069) 74 01 41 - 44

**Künstler-Domizil**
Alleinlage Nähe bek. Heidekurort, am Naturpark Lün. Heide, 30 Automin. bis HH-City, alter Baumbestand, 34 000 m² eingezäuntes Grundstück, Wohnr. 72 m², ca. 60 m² Nordatelier – dachhoher Raum – mit 100 m² Terrasse, Öko-Dach, 2 Kamine, Naturparadies, Refugium, Kapitalanlage, aus Altersgründen von Privat, DM 745 000 (VB).
Zuschriften unter D 4348 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

***Landhaus Bad Wiessee***
im Jägerwinkel, Waldrandlage, nur 5 Min. z. Golfpl., Bj. 81, 260 m² Wfl., 1,45 Mio. + angrenzend. Gästehaus, 1 Mio.
Bantele Immob., T. 0 89/5 30 93 22

**Liebhaber-Objekt**
**Alte Papiermühle.** Nähe Uni-Stadt Göttingen, Grundst. ca. 24 000 m², einger. Gastronomie, für Naturfreunde und Pferdeliebhaber geeignet, gute Autobahnanbindung Richtung N + S.
Nähere Information:
**Schätz-Immobilien, Verm.- u. Anlagen GmbH, Tel. 0 21 82 / 67 14**

**JS**
Hamburg-Harburg
Rosengarten 5 (Vahrendorf), Landhaus, Bj. 1964, 1geschossig m. ausgeb. Dachgesch., 300 m² Wfl., Wohnber. ca. 122 m², Einb'kü., 2 Bäder, 2 WC, Isovergls., div. Holzeinbauten, Sauna, Kamin, Öl-Zhzg., Do'gar., Schw'bad, Grdst. 12 000 m², Ford. DM 800 000,-
JOHANN SCHNEIDER
GmbH & Co Hausmakler seit 1913
Börsenbrücke 2a · 2 HH 11
RDM 040/365954/55 VHH

**Nähe Aachen, Wohnanlage**
48 WE, 2960 m² Wfl., Grundstücksgr. ca. 4000 m², Bj. 1972, zu verk., Miete DM 240 000,–, KP 2,7 Mio. DM zzgl. 3,42% Prov.
**K + S Immobilien GmbH**
**Telefon 02 01 / 77 40 41**

**Gestüt in Ostholstein**
Reetdachhaus, Reithalle, viel Weide- und Ackerland, KP 1,6 Mio.
**Landhausbesitz in Ostholstein**
300 m² Wfl., exkl. Ausst., Stall., Remisen, 1ha Park-/Weidegrundst., DM 875 000,– VHB.
**Reiterhof in Ostholstein**
Nh. Lübeck, Wohnhaus, Reithalle, 40 Boxen, Dressur- und Springplatz, DM 845 000,– VHB.
**Landhausbesitz in Stormarn**
Nh. Ahrensburg, an Wald und See, 1,3 ha, Tennisplatz, Whs. 300 m², renov.-bed., DM 750 000,– VHB.
**Reiterhof im Lauenburgischen**
rustik. Whs., Reithalle, Stall., 11 Boxen, 3,5 ha Weideland, DM 725 000,– VHB.
**Landhausbesitz im Lauenburgischen**
Fachwerkhaus, 400 m² Wfl., div. Nebengeb., 2,5 ha Garten-/Weideland, DM 750 000,– VHB.
**Reiterhof bei Lübeck**
Reithalle, Remisen, Stall., 25 Boxen, kl. Whs., 3 ha (davon 1,5 ha Pacht), DM 800 000,–.
Provisionsanteil für Käufer nur 3,42 %
**TREU - BAU**
Immobilienberatung
Bad Schwartau
Tel.: 04 51 / 28 13 45

**Nähe Bad Birnbach** im ndb. Bäderdreieck, neues Landhaus mit gehobener Ausstattung in traumhaft idyllischer Lage günstig von Privat zu verkaufen. Tel. 0 87 21 / 36 21.

**Soest**
Repräsentatives, neuwertiges 1-Fam.-Haus, 200 m² Wfl., 1400 m² Parkgrundstück, 2 Garagen, in bester Wohnlage. Wertgutachten 850 TDM, VB 600 TDM.
Zuschriften unter C 4479 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Wohn-/Geschäftshaus**
in erstklassiger Geschäftslage von 4630 Bochum-City, Wohn-/Nutzfläche 1600 m², Ladenlokal, 530 m², ME 185 000,– netto, KP 2,5 Mio.
Alleinverkauf durch
Casa-Immobilien-GmbH
Tel. 02 34 / 79 71 40 + 7 58 76
Telex 8 25 783 casa d

**ESCHNER & PARTNER**
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung
**Baugrundstück für Büro-, Geschäfts- oder Appartementhaus**
*am Rande von Frankfurt, an einer Haupteinfahrtsstraße gelegen,* können Sie kurzfristig mit dem Bau beginnen. Mögliche Wohn-/Nutzfläche 1750 m², Grundstücksgröße 1300 m², Kaufpreis nur DM 850 000,- einschließlich aller Anlieger- und Erschließungskosten, pro Quadratmeter Büro-/Nutzfläche nur DM 485,-! Gleich anrufen!
Immobilienmaklergesellschaft
6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(069) 74 01 41 - 44

**Lüneburger Heide**
Schneverdingen, Ein- und Mehrfamilien-Häuser, E.-Wohnungen, Miets- und Reihenhäuser.
*Makler Gevers*
3043 Schneverdingen
☎ 0 51 93 / 18 58

**Bergisches Land**
Nähe Engelskirchen, Exkl.-Wohnhs. in massiver Bauweise, 216/890 m², Bj. 1980, v. Priv., 630 000,- DM. Zuschr. u. K 4265 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Reetdachhäuser
Katen · Resthöfe
exkl. Landhäuser
hist. Herrenhäuser
Schlesw.-Holst., zwisch. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien, 040/50 20 78
Sa./So. 046 24/26 44
*2000 Hamburg 63, Rübenhofstraße 47*

**Nh. Elsfleth-Wesermarsch**
Schönes Reetdachhaus, 320 m² W./Nfl., 8½ Zi., Kü., Bad, WC, *Keller, Kamin, Einbaukü., vollst.* u. aufwendig renov., Grdst. 3400 m², DM 490 000,–.
R. Köhne Immobilien
Tel. 0 44 07 / 56 66

**Nordsee, zw. Büsum u. St. Peter-Ording**
1- bis 2-Fam.-Wohnhs. mit Ölheizg., ca. 210 m² Wfl., Teilneubau mit großer Terrasse, ca. 2000 m² Grdstück, reetged., winterfester Gartenpavillon 5 mØ, 40 m² Geräteschuppen, von Privat, für DM 395 000,– VB. Anfr. an: P. Huhn, Postfach 13 23, 2240 Heide, Tel. 04 81 / 8 81 26, wochentags nach 18.00 Uhr, oder am Wochenende.

*Repräsentative*
*Villa*
*bei Düsseldorf*
*mit ca. 800 qm Wohnfläche, für verwöhnte Ansprüche luxuriös renoviert. Beste Lage.*
Zuschriften unter L 8178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Sylt/Seeblick**
*freisteh. Reetdachhs. f. Individualisten, dir. a. Strand, 3000 m² Grdst.,* 90 m² Wfl., 5 Zi., sehr gute Rendite durch Vermietung, DM 630 000,-.
Sally Salew Immobilien
Tel. 0 40 / 2 20 89 49

***Raum D'dorf/Essen***
EF-Reihenhaus, Eckgrdstck., ca. 520 m², Wfl. ca. 120 m², verkehrsgünstig gelegen, Bj. 1965, gut gepflegt (Außenklinker, Innen umfangr. Holzvertäflg., Wärmeschutzverglasung, ausgeb. Keller), Obst- u. Ziergarten. Übernahme n. V., Kaufpreis 315 000,– DM VHB. Bei Bedarf können zusätzl. 2 Garagen übernommen werden.
Zuschr. u. T 4360 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**ESCHNER & PARTNER**
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung
**Stilvoll residieren und rentable Kapitalanlage in bester Wiesbadener 1a Lage, direkt am Kurpark**
In unmittelbarer Nähe des Kurhauses steht dieses repräsentative, stilvolle Villenanwesen, zu zwei Dritteln gewerblich genutzt, zu einem Drittel Wohnungen. 1005 m² Nutzfläche, insgesamt 1300 m² Grundstück mit hohem Baumbestand und Blick auf den Kurpark. Parkmöglichkeiten auf dem Grundstück. Die Bel-Etage mit 255 m² Bürofläche ist frei. Gute, solide Mieter. Volle Indexierung der gewerblichen Mietverträge. Jahresmiete p. a. *DM 189 000,-. Kaufpreis* nur DM 2 860 000,-. Eine echte Gelegenheit! Gleich anrufen und ansehen!
Immobilienmaklergesellschaft
6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(069) 74 01 41 - 44

**Grömitz, Birkenweg**
(Yachthafen), 2 Haushälften v. 2 D'Häusern (Neub.) zu verk. Jedes Hs. 3 Zi., Kü., Bd., Terr., Keil., DM 242 000,–, eig. Grdst. Makler Grünert, 0 45 62 / 96 49. Grömitz – Makler Behrend, 0 40 / 44 54 41

**Kampen/Sylt**
Freistehendes Reetdachhaus, 160 m² Wfl., Grdst. 1050 m², 1,38 Mill. DM, direkt vom Eigentümer.
Telefon (0 51 31) 60 18

**Landsitz in der Wilstermarsch,** 60 km nördl. v. HH., sehr großzügig, 340 m² Wfl. (2 Häuser – 230 m² + 110 m²), Doppelgar., 6100 m² Grd., m. herrl. Baumbest., Bl. a. Nordostseekanal, Bildinfo. a. Anfr., 425 000,- DM. Zuschr. u. E 4371 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Villa Essen-Bredeney**
Hochherrschaftliche Hausbesitzung im Barock-Stil, Bj. 1923, mit Einlieger-Whg. (280 m² und 60 m² Wfl.) in *repräsentativer Bredeneyer Wohnlage* zu verkaufen. Das herrliche Grundstück mit altem Baumbestand umfaßt 1625 m². KP 980 000,– zzgl. 320 000,– für kompl. Renovierung. Aufwand somit insgesamt 1,3 Mio. Ein Wohnsitz für höchste Ansprüche.
Immobilien RDM
**van der meulen**
Kettwiger Str. 27, 4300 Essen 1, Tel. 22 41 57

**Nieblum/Föhr**
Einfam.-Hs. unter Reet, ruh. Lage, Top-Ausstg., DM 440 000,- Beratung u. Vermittlung. Helmar Lux, Wirtschafts- u. Finanzberatung, Tel. 0 40 / 44 05 57

**Stadtrand Hamburg**
Repräsent. Bungalow in excl. Wohnlage, 771 m² Grdst., DM 290 000,–. Tel. 0 40 / 7 96 29 28

**Raum Würzburg, Schweinfurt, Bad Kissingen**
Komfort-Bungalow, 154 m² Wfl., 2 Bäder, Kamin, FBH, mit Einliegerw., 60 m², in herrlicher unverbaubarer Südlage, zu verkaufen. Grundst. 1900 m² und Doppelg.
Tel. 0 75 02 / 34 22

**Von Privat**
In d. Nordheide, 35 Automin. b. HH, wunderschö. geleg. 2-Fam.-Hs. (ca. 365 m²), Flachdachbungalow m. 1800 m² Grdst. (Schmuckst.: 250 m² Teichanl., gr. Gart.-Hs.), 80 m² Wo.-Zi., Eichenkü., Auß.- u. Innenkam., Schwimmh., Sauna, 25 m² Barr. m. Zapfanl., hochw. Ausst. (alle Decken edelholzvertäf., teils Fußb.-Hzg., eig. Brunnen m. hervorr. Trinkw.) gr. Balk.-Terr (70 m²) W-/Nfl. ohne Schwimmbad: 270 m², Einl.Whg., auch als Büro s. gt. geeign. 95 m², Kü., 2 WC, 3 gr. Räume (s. schö. Ausst.), DM 990 000,-.
Tel. 0 41 81 / 3 59 99 n. 19 Uhr

**ESCHNER & PARTNER**
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung
**Attraktives 20-Familien-Haus in gefragter Mainzer Stadtlage**
Rundherum freistehend, mit 2200 m² großem Grundstück und knapp 1000 m² Nettowohnfläche, aufgeteilt in 20 gut vermietbare Wohneinheiten. Mit Tiefgarage. Beste, hochwertigste Bauweise, Vollwärmeschutz, Einzeletagenheizungen, Dach- und Gartenterrassen, Baujahr 1985/1986. Freundschaftsmieten, durchschnittlich unter DM 10,-. Mietwert zwischen DM 14,- und DM 15,-. Attraktive Architektur. Nachhaltige Vermietbarkeit. *In absolut* ruhiger Wohnlage, Anliegerstraße, 3 *Fußminuten* zur Bushaltestelle, sehr günstiger Kaufpreis – unter Abzug des Grundstücks und der Tiefgarage bekommen Sie den Quadratmeter Wohnfläche für unter DM 1200,-, und das in 1a Qualität! Eine Aufteilung in Wohnungseigentum ist möglich.
Hier ist Ihnen nachhaltige Rendite und gute Wiederverkäuflichkeit sicher, und Sie sind variabel! Sie können entweder 10 Einheiten mit einem separaten Treppenhaus oder einzelne Wohnungen verkaufen, falls Sie Liquidität benötigen. Der Kaufpreis von nur DM 2 450 000,- ist eine echte Überraschung für Kenner.
Immobilienmaklergesellschaft
6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(069) 74 01 41 - 44

**Blankenese/Elbblick**
Villa, mit 3000 m² Park, für DM 1,6 Mill. von Privat zu verkaufen.
Kontaktaufn. durch
Tel. 0 40 / 7 11 00 31

**Bliesdorf/Nähe Grömitz**
*Ferienhaus, direkt am Strand, ca.* 50 m² Wfl., erweiterbar auf 80 m². Grdst. ca. 750 m², inkl. Mobiliar nur DM 140 000,–.
Holz-Immobilien-Vertriebsgesellschaft mbH
Wicheldorfstr. 5, 2433 Grömitz
Telefon 0 45 62 / 96 99

**BODENSEE**
**Friedrichshafen,** 1-Fam.-Reihenhs., beste Wohnlage, gutes Anlageobjekt, 320 000,– DM.
**2-Fam.-Hs.,** See- u. Citynähe, FN, 250 m² Wfl., ausbaufähig, 600 m² Grund, alter Baumbest., nur 590 000,– DM.
**Einmalige Gelegenheit für Gastronomen,** Restaurant, gutgehend, gr. Privatwhg., aus gesundheitl. Gründen schnellstens zu verk. Anzahlung 300 000,– DM.
**Idyll. Alleinlage,** Bauernhs., mit Pferdestallung, 2,2 ha Grund, nur 300 000,– DM.
**Winterlingen,** Stadtrand, Bauernhs., 3000 m² Grund, 270 000,– DM.
Weitere Angebote auf Anfrage. Ehrengard Immobilien, Tel. 0 75 41 / 85 10

**Nord- und Ostsee**
Katen, Resthöfe, Reetdach, in ruh. Lagen. Kostenlose Angebote von:
W. TÜXEN IMM. FLENSBG. 0461/12009

**Von Privat**
**● Luxus-DH-Hälfte ●**
**in Penzberg**
500 m² Grd., 145 m² Wfl.,
**VB DM 580 000,-.**
Angebote bitte unter B 4104 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Ruhpolding**
**Komf.-Landhaus**
mit Einl.-Whg., Bj. 79, 290 m² Wfl., 1100 m² Grd., Kachelofen, Fußbodenhzg., Do.-Gar. u. Spitzenlage.
**880 000,– DM**
REAL-Imm. H. Johannides
Reit im Winkl., Tel. 08640 1488

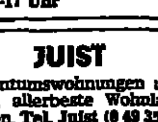
**Dr. Lübke**
Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 0711/61933-0
Düsseldorf 0211/481027

- Konstanz, Geschäfts-Haus, beste Innenstadtlg., Fußg.-Zone, Bj. 65, langfr. index. Mietvertrag. DM 1 490 000,–
- Bergkamen, WA, Bj. 84, mod. Grd. 3000 m², Wfl. 2160 m², 30 WE, öffentl. gef. Miete p. a. 152 000,– DM 1 600 000,–
- Stuttgart, Büro-Fertigungsgebäude Baujahr 79, 845 m² Gesamtnutzfläche DM 1 680 000,–
- Paderborn, gepfl. WA, Bj. 68, Grd. 3400 m², 32 WE, Wfl. 2976 m², 18 Gar., Miete p. a. 200 000,– DM 2 200 000,–
- Stuttgart 1, Wohn-Geschäftshs., 270 m² Wfl., Büro ca. 530 m², Mieteinn. 141 000,– p. a. DM 2 450 000,–
- Düsseldorf-City, Büro-Gesch.-Hs., interes. innerstädtg., Nfl. ca. 1570 m², ME 195 000,– p. a. DM 2 500 000,–
- Stuttgart, Büro-Geschäftshaus, Baujahr 82, ca. 1700 m² Nutzfläche DM 2 950 000,–
- Bei Stuttgart, neuwert. Gew.-Anw., Bürogeb. m. Halle, Bj. 80, Nfl. 3100 m², 18 000 m² Grd. 2050 m² DM 3 500 000,–
- Bei Frankfurt, Büro-Gesch.-Hs., s. gt. Verkehrslage, Nfl. 1539 m², index. MW, ME p. a. 457 000,– DM 4 960 000,–
- Freiburg, Bürohaus, langfr. index. Mietvertr., Nutzfl. ca. 2084 m², Miete p. a. 346 319,– DM 5 000 000,–
- Waiblingen, repräsentatives Verwaltungsgeb. m. Sped.-Geb., ca. 20 000 m³ umb. Raum, Grd. 5000 m² 6 500 000,–
- Mülheim/Ruhr, gepfl. WA, Bj. 1977, Grd. 10 500 m², 65 WE, Wfl. 5677 m², 1 GE 132 m², 56 Gar., voll vermietet DM 7 250 000,–

Dr. Lübke GmbH Immobilien Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1 · 4000 Düsseldorf 30 Inselstraße 11

# EIGENTUMSWOHNUNGEN

**Occasion München-Schwabing**
[illegible]
**5-Zimmer-Luxus-Atelier-Maisonette**
[illegible]



**ASCHAU/CHIEMGAU**
Exklusive Eigentumswohnung in einem sehr gepflegten und mit Komfort ausgestatteten Anwesen in Aschau, ca. 100 m², unverbaubarer Bergblick, ruhige Lage, DM 350 000,- einschl. Garagenplatz (provisionsfrei).
Tel. 0 89/5 11 13 06, wochentags 9–17 Uhr

**Borkum**
Komf.-FeWo m. Einrichtung, Nähe Südstrand, ca. 50 m² Terr., gr. Spielwiese, f. 180 000,- DM zu verk.
Tel. 0 59 31 / 70 01

**Ostfriesland/Küste**
Traumferienwhg., am Deich, Kamin, Garten, verkauft:
Tel. 0 49 21 / 2 02 27

**Südl. Schwarzwald**
**St. Blasien u. Menzenschwand/ St. Blasien**
seit. schöne 2- u. 3-ZKB, ETW-/Fer.-Wohng., einmal. gute Bauausführung, in schönst. ruh. Lage, günst. zu verk. (NB mit nur 5 WE), sof. beziehb., keine Provision, idealer Alterssitz, gut vermietbar.
Tel. 0 76 22 / 46 04 und 0 68 81 / 71 10

**JUIST**
Exkl. Eigentumswohnungen und Reihenhäuser, allerbeste Wohnlagen, zu verkaufen. Tel. Juist (0 49 35) 15 41

**Schleswig-Holstein**
Kft.-ETW, 107 m², Bj. 73 Erstbesitz, 4 Zi. u. Eßdiele, gr. Bad, WC u. LOGGIA AN I. Wohnadresse am Stadtrand v. Neumünster in Wohnparkanlage m. Schwimmbad u. Sauna, v. Priv. z. Festpr. v. DM 225 000,– zu verk. Tel. 0 43 21 /1 49 51 (nach 18 Uhr).

**Senioren-Residenz „Alpenland"**
Bruckmühl/Obb. b. Bad Aibling:
Das neue Wohnkonzept . . .
- durch Kauf einer Komf.-ETW
- mit individuellem Service
- zur Eigennutzung oder Altersvorsorge – zum Beispiel:

1-Zi.-App., 31,14 m², DM 108 834,-.
Fordern Sie bitte Unterlagen an:
PLANBAU GmbH, Breslauer Str. 8
8206 Bruckmühl, T. 0 80 62 / 58 39



**DAS EXCLUSIVE WOHNERLEBNIS IN DER DEUTSCHORDENSSTADT BAD MERGENTHEIM**
Informieren Sie sich über die reizvolle Möglichkeit in unserer Stadt zu wohnen.
**IMMOBILIEN SCHÜRMANN GMBH**
6990 Bad Mergentheim Münzgasse 29
Tel. 07931 6159

**Achtung, Studenteneltern!**
Münster-Nienberge, App. im Terr.-Haus, Terr., Südlage, teilmöbl., einschl. Gar. v. Priv. zu verk., 29 m², DM 56 500,–, Tel. 02 09 / 4 20 05 ab Mo.

**Bad Sooden-Allendorf**
**Traumlage am Kurpark**
Exkl. Whg., 2 Zi., Küche, Bad, D'bad, 74 m², Erstbesitz, gehobener Wohnkomf., gr. Balk., Südseite, DM 158 000,–, Eicheneinbauküche, Einstellpl. u. Mobiliar + DM 7000,–, v. Priv.
Tel. 0 56 52 / 30 88 oder 41 41 oder 04 21 / 44 62 44

**Hamburg-Marienthal**
**★ Lux.-Komfort-Eigent.-Whg. ★**
130 m² + Gar. + Gäste-Whg. ab Okt. priv. zu vermiet. o. zu verk.. Tel ab Mo. 0 40/68 68 61, ab 19 Uhr 0 40/6 56 21 08
Die Wohn. f. verwöhnte Ansprüche . . .

**In Berlin 42 (Mariendorf)**
aus Altersgründen zu verkaufen: Parterre-Eigentumswhg., 2½ Zi., Terrasse, in Grünanlage, Bj. 1968, DM 135 000,–.
Anzahlung erwünscht.
Zuschriften unter C 4501 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Westerwald**
Komf.-ETW, 100 m², f. 135 000,– DM zu verk., Tel. 0 26 85 / 76 97

**Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen**
**Südl. Schwarzwald**
in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch Uhlingen, Birkendorf, Häusern 1- bis 4-Zi.-ETW sehr günstig:
z. B. 2-Zi.-Whg., 53 m², nur DM 100 000,–
3-Zi.-Whg., 80 m², nur DM 160 000,–
Bauernhaus, renovierungsbedürftig, DM 80 000,–.
Laden, 100 m², mit 3-Zi.-Wohnung, DM 300 000,–.
Einfamilienhäuser, Bauplätze, Gewerberäume, 300 bis 600 m², zu verkaufen oder zu verpachten.
Auskunft und Unterlagen:
**Egon Eichkorn**
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

**ETWs**
in denkmalgeschützter Exkl.-Wohnanlage zwischen E u. BO, in absoluter Grünlage. Gesicherte hohe Steuervorteile durch § 82 iEStDV. Das Objekt für Anleger u. Eigennutzer.
Ruhrtal Immobilien
Kortumstr. 54, 4630 Bochum
Tel. 02 34 / 6 04 36

**Ferienwohnung in Hörnum/Sylt**
Renditeobjekt, beste Vermietungsmöglichk., aber auch das ideale Ferien- u. Wochenenddomizil. Ruhige strandnahe Lage mit Blick i. d. Dünen. Dachgeschoß nach Süden, ca. 55 m², sehr gute Ausstattung, Schwimmbad, Sauna. VB DM 210 000,– auch teilmöbliert von Privat. Tel. 0 69 / 55 09 61

**Timmendorfer Strand**
Luxus-Ferienwohnung, ca. 120 m², 3 Zi., Kü., Diele, Bad, WC, umlauf. Balkon, im Maritim-Golfhotel, 26. Stock, voll möbl., zu verk., Festpreis DM 398 000,–.
*VO-BA Verwaltungsgesellschaft mbH*
4600 Dortmund, Viktoriastr. 26
Tel. 02 31 / 57 30 14

**GRÖMITZ**
2-Zi.-ETW., 50 m zum Strand, 2. OG., ca. 45 m² Wfl., Südostbalkon, Kellerraum, PKW-Stellplatz, inkl. Mobiliar DM 135 000,–.
Holz-Immobilien-Vertriebsgesellschaft mbH
Wicheldorfstr. 5, 2433 Grömitz
Tel. 0 45 62 / 96 99

**Bad Pyrmont**
**Komfort-Eigentumswohnungen**
In einem großzügigen Privathaus. Wunderschönes Hanggrundstück. Vogelreichsweg – nur wenige Minuten zum Kurpark. FINANZBAU-MARITIM-Qualität. Wohnungsgröße von 78 – 97 m². Bezugsfertig. Interessante Festpreise. Bitte fordern Sie Informations-Unterlagen an.
**finanzbau**
Herforder Str. 2 Tel. (0 52 22)
4902 Bad Salzuflen 54-0

**Eigentum an der See**
Ostseeheilbad Heiligenhafen, 3 Zi., Du./WC, Loggia, voll eingerichtet, sofort beziehbar, unverbaubarer Seeblick, Probewohnen möglich.
Noch dieses Jahr kaufen, 7b. Direkt vom Bauherrn, keine Maklergebühr.
H. G. Braun, Steinwarder 11
*2447 Heiligenhafen*
Tel. 0 43 62 / 67 82

**Wiesbaden Neroberg**
**Luxus-Etage**
137 m², 2 große Sonnenterrassen, 2 Garagenplätze, in kleiner Neubau-Villa m. Blick üb. Wiesbaden, Ende '86 bezugsfertig, DM 702 784,-, provisionsfrei, dir. v. Eigentümer.
City's 7b GmbH
*Hildastraße 14, 6200 Wiesbaden*
Tel. 0 61 21 / 3 99 04 . . . ab Montag

**Vor dem Endspurt**
Nur noch bis Ende '86 haben Erwerber von Immobilien noch die guten, alten Steuervorteile. Eigentumsbildung durch Steuerersparnis. *Positives Ergebnis auch noch in den Folgejahren durch gute* Vermietung und Niedrigstzinssatz.
In besten Citylagen von Hanau, Fulda sowie ein rechnerisches Spitzenobjekt in Fallingbostel (Nato) bietet Eigentümer direkt ETWs und Häuser an. Rechnung geht auch auf für den Mittelverdiener. Unterlagen gleich anfordern.
**Pro Juventute, Mainzer Landstr. 46, 6000 Frankfurt 1**
**Tel. 0 69 / 72 04 15, Telex 4 14 726**

**Hamburg-Blankenese**
ETW, 122 m², zu verk., DM 290 000,–
Tel. 0 40 / 8 80 29 50 u. 87 25 51

**Pellworm:** 1-Zimmer-Wohnung, ca. 30 m² + Spitzboden, Balkon, DM 85 000,–. Justus Meyer, 2400 Lübeck 1, Tel. 04 51 84

**Studenteneltern**
**Bezugsfreie Eigentumswohnungen in allen Berliner Bezirken:**

| | |
|---|---|
| Berlin-Schöneberg | 1 Zimmer, 34 m², Kaufpreis DM 49 900,– |
| Berlin-Wilmersdorf | 1 Zimmer, 36 m², Kaufpreis DM 59 500,– |
| Berlin-Wedding | 1 Zimmer, 41 m², Kaufpreis DM 59 500,– |
| Berlin-Wilmersdorf | 1½ Zimmer, 43 m², Kaufpreis DM 69 500,– |
| Berlin-Wilmersdorf | 2 Zimmer, 69 m², Kaufpreis DM 99 900,– |

Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
☎ (0 30) 88 99-248

COUPON. Ich interessiere mich für .......... Zimmer
Name ..............................
Adresse ..............................
Telefon .............................. WELT 16. 8. 86

# EIGENTUMSWOHNUNGEN

## Hotelappartements für nur 87 500,- DM

**mit Mehrwertsteuerrückerstattung**
**mit 50% Zonenrandsonderabschreibung**
(Abschreibungsvolumen: 35 375,- DM)
**mit Fertigstellungsgarantie**
**mit 5wöchiger Eigennutzung**
**aber ohne die Risiken des Bauherrenmodells**

Die Unternehmensgruppe Stadler errichtet im Naturpark Rhön unweit des großen Freizeit- und Skisportzentrums Wasserkuppe die Hotelanlage Karolinenhof. Von den Terrassen und Balkonen der Hotelappartements, die mit verschiedenen Grundrißvarianten angeboten werden, bietet sich ein kilometerweiter freier Fernblick auf die Höhenzüge und Täler des Naturparks Rhön. Die Anlage verfügt über eine umfassende Infrastruktur. Beheiztes, großes Hallenbad (20 × 12 m), mit Gegenstromanlage, Sauna, Solarium, Squash-Courts, Tennisplätze, Badminton-Plätze, Tischtennis, Minigolfanlage, Fitneßcenter, Restaurant, Café, Hotelbar und SB-Laden/Imbiß. Besonders hervorzuheben ist der **private Badesee** der Anlage mit ca. 10 000 m² Wasserfläche und großen Liegewiesen. *Das Preis-/Leistungsverhältnis ist optimal:* So wird z. B. ein über 30 m² großes Hotelappartement mit einem Festkaufpreis von nur 87 500,- DM angeboten. In diesem Festkaufpreis sind folgende Leistungen enthalten: Kaufpreis Grundstücksanteil und Appartement inkl. aller Erschließungskosten, Außenanlagen und Kfz-Stellplatz, Kaufpreis der vollständigen Einrichtung einschl. Geschirr, Farb-TV und Radiowecker, Treuhand- und Steuerberatungsgebühren, Notar- und Grundbuchkosten, Grunderwerbsteuer und Bauzeitzinsen.

Zur steuerlichen Ausstattung gehören die vollständige Rückerstattung der im Festkaufpreis enthaltenen Mehrwertsteuer (= 10 746,- DM), **die 50%ige Zonenrandsonderabschreibung (50% der Anschaffungskosten des Appartements und der Einrichtung, netto = Abschreibungsvolumen 35 374,- DM, können auf bis zu 5 Jahren beliebig verteilbar – also auch mit einem Betrag – abgeschrieben werden)**, daneben die 4%ige Normal-AFA. Der Käufer erwirbt **echtes** im Grundbuch auf seinen Namen eingetragenes **Eigentum** an seinem Appartement. Das erforderliche **Eigenkapital** beträgt nur 15% und wird weitgehendst durch die **Mehrwertsteuer-Rückerstattung gedeckt.** *Die aus der Geltendmachung der Zonenrandsonderabschreibung* sowie der Steuervorteile resultierende massive Steuerersparnis bleibt fast vollständig zur freien Verfügung des Käufers.

Den Eigentümern der Hotelappartements steht ein **übertragbares, mietzinsfreies Eigennutzungsrecht auf die Dauer von 5 Wochen** pro Jahr zu, das nicht nur im eigenen Hotelappartement ausgeübt werden kann, sondern in allen von der Stadler-Gruppe betreuten Hotelanlagen wie z. B.: Landhotel Adalbert-Stifter, Hotelbungalow-Anlage Florianshöhe, Kur- und Sporthotel Hubertushof, Landhotel Rosenberger, Landhotel Sonnenwand oder Landhotel Schloß Wolfsbrunnen. In der übrigen Zeit wird die Hotelanlage durch die Touristikabteilung der Unternehmensgruppe Stadler an Hotelgäste vermietet. Die Gruppe verfügt über ein **erfahrenes Touristikmanagement** *mit eigener Reservierungszentrale* und arbeitet darüber hinaus mit allen führenden Reiseveranstaltern zusammen. Selbstverständlich wird das Bauvorhaben durch einen externen Treuhänder überwacht, der auch die Mittelverwendungskontrolle ausübt.

*Darüber hinaus werden die Käufer umfassend bei der Geltendmachung ihrer* Steuervorteile durch einen Steuerberater mit langjähriger Erfahrung betreut. **Alles in allem ein Angebot, das die Sicherheit eines Immobilienerwerbs durch konventionellen Kauf mit massiven Steuervorteilen verbindet** und sich somit auch für *Normalverdiener* hervorragend eignet.

Nähere Informationen und Prospekte:
Unternehmensgruppe Stadler, Schrottgasse 12
8390 Passau, Telefon 08 51 / 3 40 03, Telex 5 7 964
Wir sind auch samstags von 9.00 bis 14.00 Uhr erreichbar.




### JUIST

Exklusive Eigentumswohnungen in kleinen Objekten und nur in allerbesten Lagen.

1) urgemütliches Appartement in einem typischen Friesenhaus im Ostdorf, 1984 total durchgebaut, äußerst praktisch eingerichtet, Wohnz., Schlafzimmer, Bad, Diele, 32 m², 178 000,– DM.
2) eine der schönsten Wohnungen in Juist, direkter Zugang zum Strand, unverbaubarer Blick auf das Wattenmeer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit Südbalkonen, Kinderzimmer, Diele, Bad, 1. Etage, sehr gepflegtes 6-Fam.-Haus, 1985 total durchgebaut, 46 m², 265 000,– DM
3) Reihenhaus (als ETW), Landhausstil, Neubau, getrennter Eingang, direkt hinter den Dünen, freier unverbaubarer Blick auf das Wattenmeer, Wohnzimmer mit großem Südbalkon, Küche, Diele, 2Schlafräume, 2 Bäder, ca. 1600 m² Grundstück, 68 m², 338 000,– DM
4) große, familiengerechte Eigentumswohnung im Ostdorf, äußerst ruhige Lage, Friesenhaus, sehr helle freundliche Wohnung über 2 Etagen, insgesamt 80 m², interessanter Grundriß, EG, Küche und Wohnraum, ca. 40 m², Diele, Bad; Sout.: 2 Schlafräume, hochwertige, teilweise eingebaute Einrichtung kann nach Vereinbarung übernommen werden, 80 m², 318 000,– DM.

Bitte Unterlagen anfordern. Die Qualität unserer Angebote erkennen Sie am besten bei einer Besichtigung!
Keine Maklercourtage vom Käufer.
**MAISON GMBH - WETTER**
Telefon Juist 0 49 35 / 15 41

### CHIEMGAU IMMOBILIEN

RDM 8230 Bad Reichenhall · Poststr. 29
Tel. 0 86 51 / 6 20 88

*Romantisch Wohnen*
**Nähe Berchtesgaden**
Neubau von Komfort-Eigentumswohnungen in idyllischer, absolut, ruhiger Wohnlage mit Blick ins Grüne, ca. 20 Gehminuten von Berchtesgaden entfernt.
Individuelle Wünsche in bezug auf Grundriß u. Ausstattung können gerne berücksichtigt werden.
Eine Vermietung an Feriengäste mit Eigenbelegung ist ebenso möglich wie eine Festvermietung mit einer Laufzeit von mind. 5 Jahren.
Bezug: Frühjahr 1987
1 Zimmer, ca. 37 m² Wohnfläche 127 000,– DM
2 Zimmer, ca. 68 m² Wohnfläche 215 000,– DM
● Provisionsfrei, da direkt vom Bauträger ●

### Wyk auf Föhr

Komfort. eingericht. App., Wyk/Südstrand. Beratung u. Vermittlung
**Helmar Lux**
Wirtschafts- u. Finanzberatung
Tel. 0 40 / 44 05 57

### Wenningstedt/Sylt

v. Priv., Komf.-ETW in 5-Fam.-Hs., 1. OG, Maisonettestil, Südlage, ca. 100 m², 2 Schlafzi., 2 Bäder, gr. Wozi./Eßzi., Südbalk., unverbaub. Aussicht, Holzeinb.-Kü., Naturholzdecken in allen Räumen, Kell., Sauna, Waschmasch., Pkw-Stellpl., DM 350 000.- VB.
Tel. 0 41 06 / 29 69

### Hochschwarzwald

2-Zi.-Whg., sof. beziehb., zu verk.
Tel. 0 76 53 / 8 21+8 31

### Travemünde, Kaiserallee 2c

Ia Strandlage, 3-Zi.-WE, 490 000.-, 116 m², Kamin, Seebl.
Ia Strandlage, WE, inkl. Möbel, 540 000.-, 117 m², Seeblick.

**Kaiserallee 49**
Exkl. 1½-Zi.-WE, 210 000.- VB, 49 m², Terrasse, Seeblick.

| | |
|---|---|
| 1 WE, 42,55 m² | 140 000,- |
| 1 WE, 38,41 m² | 135 000,- |
| 1-Fam.-Hs., 120 m² | 440 000,- |

**Kaiserallee 22**
1 App., 36,61 m² 190 000,-
**Nordmeerstraße**
2½-Zi.-WE 165 000,-
70,24 m² Loggia
**Hagelsteinstraße**
1-Fam.-Hs., 300 m² WE 790 000,-
**Timmendorf/Strandlage**
1-Fam.-Hs., 100 m² WE 570 000,-
**Sierksdorf/Rögen**
1-Fam.-Hs., 90 m² WF/1003 290 000,-
**Sylt/Westerland**
2-Zi.-App., 40 m² (möbl.) 170 000,-
**Zietz Immobilien**
Hüxtertorallee 18a, 2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 79 70 32

### SYLT

Nordseebad Hörnum, Nähe Strandpromenade und Kurhaus. Eigentumswohnungen in wunderschöner Dünenlandschaft ab DM 2400,-/m²

| | |
|---|---|
| 1 Zimmer, 28,78 m² | DM 86 400,- |
| 2 Zimmer, 52,09 m² | DM 139 500,- |
| 3 Zimmer, 65,10 m² | DM 156 300,- |
| 4 Zimmer, 77,35 m² | DM 185 700,- |

*Besichtigungen täglich 10–12 und 15–19 Uhr*
Berliner Ring 9
Telefon 0 46 53 / 4 15
täglich auch in den Abendstunden
**Castell Wohnungsbaugesellschaft**

### Sylt VERKAUF

App. u. Hotel i. Westerl.
Wohn.-Gesch.-Hs. in Keit.
SCHLÜTER-IMMOB.
Telefon 0 46 51 / 50 11

### Wiesbaden, exklusives Maisonette-Penthouse am Neroberg m. ELW

Sie residieren auf 210 m² in einer Neubauvilla mit nur drei Wohndomizilen ... im Stil der Postmoderne .. Ihre Freizeit genießen Sie auf 2 großen Sonnendachgärten über dem Nerotal ... Ihren Garagenplatz erreichen Sie über einen Privatweg ... Über Ihre persönlichen Ausstattungswünsche sollten wir uns unterhalten ... DM 1,15 Mio ... Sie sprechen direkt mit dem Eigentümer ...
City's 7b GmbH, Hildastr. 14
6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 3 99 04 ab ... Montag

### Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen Südl. Schwarzwald

in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch Uhlingen, Birkendorf, Hausern
1-4-Zi.-ETW sehr günstig:
z. B. 2-Zi.-Whg., 53 m² nur DM 100000,-
3-Zi.-Whg., 80 m² nur DM 150000,-
Bauernhaus, renovierungsbedürftig, 80000 DM.
1-Familien-Haus in Bonndorf, 100000,- DM.
Laden, 100 m², mit 3-Zi.-Wohnung, 300000,- DM.
Einfamilienhäuser, Bauplätze, Gewerberäume, 300 bis 800 m², zu verkaufen oder zu verpachten.
Auskunft und Unterlagen:
**Egon Eichkorn**
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Uhlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

### Grömitz – Strandallee Hot.-App.

CS-Fonds-Dynamik + Sachwert
Rendite + Steuervort. + Urlaub
Club- + Sporthotel-Citygolf
"Open-air-Tenniscenter"
ab 25 000 DM, 100 % Finanz. mögl.
Westl. Treuhand DO, Tel. 02 31 / 52 71 76
Autom. Kurzinfo: Tel. 02 31 / 52 34 75

### EILVERKAUF:

ETW, 3 Zi. u. 4 Zi., preisgünst. Bäderdreieck Rottal/Niederbayern
Tel. 08 71 / 7 53 73

### Ostseebad Travemünde

Exklus. Eigentumswohnung, 76 m², Bestlage, 3 Min. zum Strand, von Privat zu verkaufen.
Zuschr. u. M 4487 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### »Schwarzwaldhof«

*Herrischried/Südschwarzwald*
*Herrliche Ferien-Appartements unter einem typischen Schwarzwalddach in idyllischer Lage am Bergbach.*
*Z.B. 3-Zimmer-Appartement inkl. Pkw-Stellplatz ab DM 140 867,–.*
*Ein Angebot der Extraklasse! Schauen Sie es sich an und fordern Sie Farbunterlagen direkt vom Bauherrn*
*Gernot Pöpperl*
*7800 Freiburg, Talstraße 9*
*Telefon 07 61 / 7 30 80, 7 30 88 und 7 30 89*

### Berlin

Luxus-Terrassen-Eigentumswohnung, Wannsee, Wassergrundstück, Fußbodenheizung, Sauna, Whirlpool, Bootssteg, Innen-/Außenkamin, 3 Terrassen, 300 m² Wohn- Nutzfläche, Sofortbezug, nur 885 000,- DM. Grunewald, Luxus-Terrassen-Wohnung, 120 m², Schwimmbad, Sauna, Garage, Kamin, nur 460 000,- DM.
Westend-Dachgeschoß-Komfortwohnung, Fernheizung, Kabel-TV, Parkett, 70 m², Garage, 160 000,- DM.
May Immobilien, 0 30 / 8 92 26 75

### Vertriebsleute

für ETW-München gesucht, kleine Wohneinheiten mit guter Rendite, interessant für Anlageberater, Bausparkassen- und Versicherungsvertreter u. a. Kontaktaufnahme beim Eigentümer
**Verkaufsbüro A. Gereke KG**
Ismaninger Straße 35
8000 München 80
Tel. 0 89 / 47 40 10

### ab 42.000,– SYLT

**Nordseebad Hörnum**
unausgebaute Dachgeschosse
Baugenehmigungen liegen vor
Besichtigungen täglich 10–12 und 15–19 Uhr, Berliner Ring 9, Tel. 0 46 53 / 4 15 täglich auch in den Abendstunden
**Castell Wohnungsbaugesellschaft**

### Ferienwohnungen

in Norderney, Grömitz Ostsee und Meldorf Nähe Büsum in versch. Größen und Ausstattungen zu verk.
**GENO-Immobilien GmbH**
Schorlemerstr. 11, 44 Münster
Telefon: 02 51 / 7 06 28 11

### Luftkurort Wildeshausen

Exklus. Eigentumswohnungen in bester Lage, als Altersruhesitz, Zweitwohnsitz, Kapitalanlage mit Mietgarantie.
**Royal Wohnbau**
Telefon 0 40 / 7 22 90 73, ab 14.00

### 15 000,- bis 20 000,- DM Provision

zahlen wir für die Vermittlung bzw. Übernahme einer langfristig vermieteten Eigentumswohnung.
**Illbruck Wohnbau GmbH**
Tel.: 0 21 66-8 62 43, 0 24 36-16 76

### Timmendorf Maritim

3 Zi., 120 m², nur DM 350 000,-, 1 + 2 Zi., See- u. Waldseite, auf Anfr.
**Travemünde, Maritim, Rarität**
1 Zi., 31 m², Traveseite, DM 168 000,-, 2 + 3 Zi., auf Anfr.
Dzulko Immobilien
Nordmeerstr. 3, 2400 Travemünde
Tel. 0 45 02 / 7 21 82

### Top-Anlage in HH 61

Paul-Sorge-Str., Penthouse-Whg. mit Einstellplatz, Wfl. 78 m², Terr. 72 m², v. Priv. zu verk. f. DM 285 000.–.
Tel. Sa./So. 0 41 93 / 9 25 26, Mo. ab 10 Uhr 0 40 / 58 03 61 Hr. Campmann

# UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

### Südlicher Hochschwarzwald

Baugrund, ca. 1000 m², Nähe St. Blasien, erschlossen, Hanglage u. unverbaubare Aussicht, Kaufpreis DM 178 000.–.
Angebote unter Y 3529 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### Baugrundstück

in Weder/Allg., in sonniger, ruhiger, ebener Wohnlage – Wohngegend, Bergblick, Ortsmitte 5 Min., 650 m² auf 1200 m² ausdehnbar voll erschlossen, DM 130 000,–.
Zuschr. u. A 4357 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### 14 000 m² gr. baureifes Grundstück

in guter Lage v. Gelsenkirchen zu verk., 1,3 Mio.
Zuschr. u. V 4428 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Verkaufe Baugrund

südöstl. v. München, S-Bahn-Anschluß, 1046 m².
Tel. 0 89 / 59 88 75 Frau Heinz

### Gewerbegrundstück

in Wanne-Eickel, Ortskern, ca. 10 000 m², vielf. Nutzungsmögl., zum Teil befestigt, auch teilbar, 1,1 Mio. DM.
**Ruhrtal Immobilien**
Kortumstr. 54
4630 Bochum, Tel. 02 34 / 6 04 36

### Hamburg-Ahrensburg

Villendoppelhaus-Grdst., 1216 m², in ruh. Lage zu verk., v. Priv., günst. Bausparfinanzierung kann übernommen werden. KP 380 000.– DM.
Tel. 0 40 / 6 77 60 53 oder 0 41 07 / 75 63

# ALTENHEIME / RUHESITZE

### Seniorensitz

auf Gestütshof im Münsterland. Individuelle Betreuung, kleiner Personenkreis, große Reitanlage. Die anspruchsvolle Alternative
Zuschriften unter H 4374 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

# VERMIETUNGEN




Langfristige Vermietung im Nordseebad Hörnum, 3 Zi., ca. 55 m² DM 775,- Kaltmiete 4 Zi., ca. 77 m² DM 920,- Kaltmiete. **Pries & Partner Immobilien. Tel. 0 46 53 / 1 22**, täglich auch in den Abendstunden.

# GEWERBLICHE RÄUME

### DÜSSELDORF-CITY

Geschäfts-Eckhaus mit ca. 650 m² Ladenfläche und ca. 3.300 m² Bürofläche, 45 m Schaufensterfront; die Etagen mit ca. 560 m² Nutzfläche sind in ca. 18 Räume unterteilt. Zwei Lifte und Tiefgarage sind vorhanden. Eine Renovierung erfolgt nach Wunsch. Teilanmietung ist möglich.
Mietpreis Büro: DM 15.–/m², zzgl. Nebenkosten
Mietpreis Laden: DM 26.–/m², zzgl. Nebenkosten

RENA KEMPER KEMPER'S GMBH MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ
Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 – 49 88 49

### Lippstadt, NRW

*Ladenlokal, an Hauptverkehrsstraße, in unmittelbarer City-Nähe für alle Branchen geeignet, zu vermieten.*
*Größe: ca. 500 m², auch teilbar.*
Parkplätze direkt am Haus.
*Nähere Auskünfte unter* **Tel. 0 29 41 / 68 72**

### 4400 MÜNSTER

1 500 m² Verkaufsfläche für Sonderpostenmarkt, Abhollager oder Verkaufslager, mit Gleisanschluß in Münster-Stadt per sofort zu vermieten.
Angebote erb. unter E 4503 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Büro- und Lagerräume

City von Bremen mit Weserblick, ca. 450-500 m², sehr repräsentative Räume, im Lager Lastenaufzug, Parkplätze, bestens geeignet für Büro- und Lagerbetrieb, Auktionsräume, Kunstversteigerung o. ä., für Konsulatniederlassung usw., zu vermieten ab 1. 9. 86, evtl. auch Kauf möglich. Interessenten setzen sich bitte mit UCLA Unnering & Classen, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 1 54 51 oder 17 15 54 in Verbindung.

### HAMBURG

Erstklassiges modernes Büro an der Binnenalster
**Ballindamm**
110 m², repräsentativ, sep. Teeküche + WC, direkt vom Verm.
Tel. 0 40 / 34 17 71

### Industriehalle

Nähe RA neue Industrieansiedlung Daimler-Benz, ca. 1900 m², teilbar, viels. verwendbar, Auslieferungslager, Prod. usw. zu vermieten.
Zuschr. unter X 4518 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Ladenlokal

mit Büro und Nebenräumen, im Zentrum eines Erholungsortes im Sauerland, geeignet und interessant für Apotheke oder dergl., aus Altersgründen zu vermieten.
Zuschr. erb. u. B 4368 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Bremen-Hastedt

Grdst. 3500 m², mit Laden 330 m² + TG 330 m², Wohnhs u. Lagerhalle.
Ang. unter G 4505 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Gewerbefläche

450 m², geeign. f. Büro, Werkstatt u. Verkauf, evtl. auch teilbar, dir. v. Eigentümer sof. oder später günstig zu vermieten, Randgebiet Mainz.
Tel. 0 61 31 / 47 10 68 u. 0 67 21 / 1 25 47

### Cityladen

beste Lage in Berlin, 50 m², zu vermieten.
Zuschriften unter Z 4344 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### ARABELLA-CENTER FRANKFURT

**Mieten Sie Ihre neuen Büroräume in einem der bekanntesten Büro-Objekte in Frankfurt-Niederrad. Hier werden durch interne Verlegungen folgende Büroflächen frei:**

| | |
|---|---|
| 4. OG., abgeschlossene Büroeinheit (Einheit B) ab 1. September 1986 | 175,57 m² |
| 4. OG., abgeschlossene Büroeinheit (Einheit C) ab 1. September 1986 – auch zusammen vermietbar – | 230,47 m² |
| 6. OG., abgeschlossene Büroeinheit (Einheit C) ab sofort | 230,47 m² |

**Funktionsgerechte Ausstattung.**
**Günstige Mietpreise. Provisionsfrei.**
**Sie mieten direkt vom Bauherrn und Vermieter.**
**Anruf genügt. Telefon 0 69/66 66 077.**



BAYERISCHE HAUSBAU
Lyoner Stern · Lyoner-/Ecke Hahnstraße 70
6000 Frankfurt/Main 71
*Stark als Partner – seit über 30 Jahren*

### BERLIN – Mehringdamm

*14 Räume + Nebengelaß (ganze Etage, auch teilbar) in repräsentativem* Altbau, insgesamt 544 m², Gasetagenheizung, kurzfristig beziehbar, Miete 4850,– DM kalt.
Werktags 0 30 / 3 23 10 51, Hermann Brack & Co. AG
Kurfürstendamm 71, 1000 Berlin 31

### HELMSTEDT

DREHSCHEIBE ZWISCHEN OST UND WEST
Mit 260000 Lkw-Abfertigungen im Jahr 1982 ist HELMSTEDT in Europa der größte Ost-West-Grenzübergang.
Für weniger als
**10,– DM/m²**
erhalten Sie bei uns voll erschlossenes Industriegelände
Bis zu 25%ige Investitionsförderung
*Stadt Helmstedt, Tel. 05351 17-0*
*Fragen Sie nach Herrn Metschke*

### Repräsentatives Bürogebäude

in Mülheim/Ruhr zu vermieten, ca. 800 m² Nutzfl., geeignet auch als Ausstellungsräume, 8,50 DM je m².
*Info über*
**Immobilienfachbüro Holm Wild**
Leineweberstr. 2–6
*4330 Mülheim/Ruhr*
Telefon 02 08 / 3 20 93

### Celle

Vielseitig nutzbare Gewerbeanlage mit exkl. Wohnhaus und großem Grdst. zu verk. DM 2,2 Mio.
**plan-bau-celle gmbh**
*Abt. Immobilien*
**Kanzleistr. 11, 31 Celle**
**Tel. 0 51 41 / 10 31**

### Hamburg

Erstklassiges, modernes Büro an *der Binnenalster*
**Ballindamm**
110 m², repräsentativ, sep. Teeküche + WC, *direkt vom Verm.*
Tel. 0 40 / 34 17 71

### Geschäftshaus

zu vermieten in Braunschweig, in 1a Lage, Fußgängerzone, 4geschossig, je 230 m². Direkt von Privat zu vermieten.
Zuschriften bitte unter N 4268 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Wenn Sie es eilig haben,** können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber **8 579 104** aufgeben

## GESUCHE

*BUNDESWEIT TÄTIGES FILIALUNTERNEHMEN*
sucht zur Errichtung neuer Filialen

**LADENLOKALE**
von 120–300 m² Verkaufsfläche zur Anmietung (evtl. zum Kauf).

Standorte: Citylagen, Cityrandlagen, Einkaufszentren, Stadtteillagen
*In Städten und Gemeinden ab 3000 EW.*
WIR BIETEN LANGFRISTIGEN MIETVERTRAG ZU ABSOLUTEN SPITZENBEDINGUNGEN.
Angebote u. T 4140 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Ärztehäuser – Einkaufszentren!

Ca. 1000 – 1500 m² **Ladenfläche,** in Großstädten, für Reform-SB **langfristig zu mieten gesucht!**
*Tel. 0 52 22 / 5 90 49 oder 66 37 (Mkl.)*

# INDUSTRIE UND GEWERBE

### SB-Märkte – eine überzeugende Vermögensanlage

- Hohe, steuerfreie Eigenkapitalverzinsung
- *Erwerb im Ganzen oder als Beteiligung – direkt vom Eigentümer*
- Sorgfältige Prüfung nach Standort, Mietern und Bausubstanz
- Niedriger Eigenkapitaleinsatz – optimale Finanzierung – Steuervorteile

*Grundvermögen GmbH*
Gesellschaft für Kapitalanlagenvermittlung
Stegenbachstr. 25 · D-7806 March-Buchheim
Telefon 0 76 65/44 20

### Neu ausgestattetes Renditeobjekt

im Stadtkern von *Iserlohn* (100 000 EW), 1895 m² Gewerbefläche, an div. Branchen vermietet, *Mieteinnahme* 37 350,– *DM*/mtl., KP 5 400 000,– DM.
Zuschriften unter Y 4365 an *WELT-Verlag, Postfach 10 08 64*, 4300 Essen.

### Privatclub

Große Residenz, mit Kunst- u. Antiquitätengalerie, bei Bonn *in* separater herrl. Rheinlage gelegen, 5000 m² Park, 12 Schlafzi., 2 Bäder, 2 Küchen, 2 Weinkeller, 5 Clubzi., bestens geeignet für **Partnerclub, Club-Gourmet** u. ä., zu verpachten od. zu verk.
Zuschr. u. Z 4476 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Nähe A 5 Ausfahrt Achern

neu erbaute Lagerhalle, beheizt, *1000 m³ Raum für Lager und Auslieferungslager, für Brauerei, Mineralbrunnen sowie andere Industriezweige bestens geeignet.* Stapler, Lkw und Parkplatz vorhanden. Lagerhaltung und Auslieferung kann vom Verpächter übernommen werden.
Ang. unter F 4504 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Apotheke in Hannover

Umsatz 1,2 Mio., gegen Gebot zu verkaufen. Langfristiger Mietvertrag.
Zuschriften unter Y 4343 an WELT-Verlag, Postfach *10 08 64, 4300 Essen*

### SB-Markt

Uelzen/Zentr., 15 J. alt, Mietvertr. m. erstkl. Lebensm.-Filialisten, 2× 5 J. Option, ME DM 415 000,- p. a., Investition DM 4 350 000,-, Fertigst. 1987. Weit. Obj. a. Anfr.
**Nautic Immob., Postf. 11 53/ Schützenstr. 10, 2433 Grömitz, T. 0 45 62 / 66 24 / 25**

### Sichere Existenz

Bestens eingeführter Coffee-Shop, mit Kiosk (Trinkhallenkonzession), an stark befahrener Ausfall- und Bundesstraße, in einer Stadt mit 100 000 Einwohnern, am südlichen Rand des Ruhrgebietes, gegen Gebot zu verkaufen. Modernste Einrichtung, Eduscho-Depot, Miete nur 700,– DM, Jahresumsatz ca. 450 000 bis 500 000,– DM.
Zuschriften unter X 4364 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Unternehmensverkauf Opel-Vertragshandel Werkstatt und Tankstelle

Nähe Nürnberg, Umsatz über 3 Mill. DM. Neuwagenumsatz: 24 %, ca. 500 Stammkunden, ausgeglichene Bilanz, für 400 000,– DM abzugeben.
**Karner & Perlick GmbH**
**Tel. 0 61 30 / 2 20 + 2 33**
**Telex 4 187 663**

### Grundstück in 5620 Velbert NRW

zu verkaufen, geeignet für die Bebauung einer Kfz-Werkstatt mit Verkauf und Waschstraße, ca. 2500 m² groß. Große SB-Märkte sind in unmittelbarer Nähe angesiedelt. Zuschr. u. M 4355 an *WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,* 4300 Essen.

### SB-Markt! Nur 10,5fach!! Afa 10%!!

Mieter: Aldi + Shops + 4 Whgen., langfr. indexierte Mietverträge, JM 145 000,- DM + MwSt., Kaufpreis: DM 1 522 500,- + MwSt. Zhlg. bei Fertigstellung Dez. 86, daher 10% Afa; Standort: Norddeutschland, Courtage: 4,56 %.
*Taubert, RDM-Makler, Stanlinie 18, 2900 Oldenburg*

### Noch rentierliche Gewerbeimmobilie (Neuobjekt) Umsatzsteuerrückerstattung ca. 436 000,- DM Werbungskosten ca. 600 000,- DM

Langfristige indexierte Mietverträge mit einer der größten SB-Markt-Ketten und Facharzt. 100% vermietet! Reines Gewerbeobjekt, zentrale Stadtlage, *massive Neubausubstanz und solide, bonitätsstarke Mieter gewährleisten die von Ihnen geforderte Sicherheit* bei gleichzeitig hoher Rendite. 3 625 000,– zzgl. MwSt.
*Peter Simons, Immobilien, Postf. 41 08 13, 5 Köln 41, T. 02 21/40 70 70*

### *Erholungsheim o. Tennisanlage o. Schulungszentrum*, 54 Betten, 8668 Grund, DM 2,5 Mio.

Oehmen Immobilien, Pf. 1628, 8046 Garching, Tel. 0 89 / 3 20 59 29

### Bremen-Hastedt

Grdst. 3370 m², Werkstatt + Montagehalle 3000 m² + Büro und Sozialräume.
Ang. unter H 4506 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## GESUCHE

**M M**
**MANFRED MIELBRECHT**
**Internationale Vermögensanlagen**
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel (02 11) 32 40 19

Bürohäuser
SB-Märkte · Warenhäuser
Industrie- und Gewerbegrundstücke
Unternehmensverkäufe

Bundesweit gesucht:
**Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren**
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
RIAD AG, Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/61 12 30
GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5065-68, Telex 885746

### Gewerbliche Immobilien

von Privat gesucht.
Zuschr. u. N 4488 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Gewerbegrundstücke

für die Errichtung von Super-, Bau- und Möbelmärkten etc. in jeder Größe sucht laufend
**Hanseatische Ärzte- und Apotheker-Immobilien-Gesellschaft mbH,**
Sanitätsrat Dr. med. Kanenhowen, Parkallee 46, 2800 Bremen 1
Tel. 04 21 / 34 50 52-54, Telex 2 46 838
(Maklerangebote angenehm)

### Verkäufer – Bauträger – Architekten

WIR SUCHEN BUNDESWEIT
**gewerbliche Grundstücke**
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandszahl.
**GÖDERT VDM 0 60 21 / 2 13 28**
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

**Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl**

## Der Markt für Kapitalien ist heute überregional.

Zuschriften auf Immobilienanzeigen in der WELT und WELT am SONNTAG sind darum Zuschriften von ernsthaften Interessenten.




W 3896

# IMMOBILIEN IN SPANIEN

**RESIDENCIA NEPTUNO**
**Ihr Traumdomizil in Spanien**
zwischen 2 Meeren – auf der Halbinsel La Manga – unter Sonne (320 Tage im Jahr) und Palmen – an 22 km feinstem Sandstrand – mit anerkanntem Heilklima – bei Segeln, Surfen, Tennis, Golf – Ihr Domizil, *hochwertigst gebaut und ausgestattet* (Bungalow 115 m², 4 Zi., Terr., DM 118 060,–, Appartement 90 m², 3 Zi., Terr., DM 89 750,–, Penthouse 150 m², 4 Zi., Kamin, Terr., DM 139 520,–) – das Preis-Leistungs-Verhältnis kann nicht besser sein – eine Fülle wertvoller Informationen gibt Ihnen
**SM-IMMOBILIEN-SERVICE, Tel. 02 11 / 45 08 08**
Niederrheinstraße 157, 4000 Düsseldorf 30

**Ibiza – Privatverkauf**
Herrlich gelegenes Anwesen im Grundviertel auf Ibiza, Strandnähe, unverbaubarer Meeresblick, aus familiären Gründen zu verk. Grundstück ca. 20 000 m², großzügiges Haus, ca. 300 m² Wfl., gr. Terrassen, teilweise überdacht, Patio, gr. Pool u. Poolbar, Innen- u. Außenkamine, 5 separat gelegene Gästewhgn. (240 m² u. Doppelgarage). Im Bestzustand, gepflegte Gartenanlagen, weit unter Selbstkostenpreis für 790 000,- DM zu verk. Zuschr. u. D 4480 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**MALLORCA,** 5 Gehminuten vom Golfplatz Santa Ponsa, 3 Gehminuten vom Strand, 2 km vom Jachthafen, und direkt neben den Tennisplätzen von Santa Ponsa *entstehen 48 exklusive Appartements im harmonisch konzipierten* Mittelmeerstil mit Schwimmbad, Garten usw., 2-Zimmer-Appartement ab DM 89 000,–.
Anfragen und Information über:
**Jürgen Scheich, Ardeystraße 76, 5810 Witten**
**Tel. 0 23 02 / 1 28 55, 3 04 81**

**Spanien – Verkauf einer exkl. Villa**
direkt vom Eigentümer, exzellente ruhige Hanglage am Meer, keine Hochhäuser oder Massentourismus, Grundstück 1100 m², 3 Schlafzi., Wohnzi./Kamin, Terrassen, Einliegerwohnung möglich. Festpreis DM 231 000,–. Die Villa und das Umfeld werden höchsten Erwartungen gerecht. Infrastruktur Golf, Tennis, Reitstall, Jachthafen, Restaurants, ärztliche Versorgung vorhanden. Eine weitere Villa für DM 150 000,– steht zur Disposition. Ernstgemeinte Anfragen an:
**Maritour House (Herr Scheuer oder Herr Piwellek), 2800 Bremen, Luisental 10c**
**Tel. 04 21 / 23 20 10 oder 80 46 29 auch Sa./So. oder Spanien Tel. 00 34 64 / 41 02 47**

**Suche Haus auf kan. Inseln**
zu kaufen oder 50% Anteil oder Miete jährlich 2x2 Monate. Zuschr. u. Z 4366 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Teneriffa**
Aus fam. Gründen gr. Doppelhaus in Tegueste, herrl. Lage, bestes Klima, 2 gr. Whg., je ca. 150 m², 400 m² Gart., f. VB 400 000,- DM.
**Tel. 00 34 22 / 61 70 06,**
**Albert Schletter, Restaurant Sombrero, Tabaiba/Teneriffa**

**PAGUERA/MALLORCA**
Traumdorf unter südlicher Sonne, in absolut ruhiger Villen-Südlage, mit Blick über die gesamte Bucht von Paguera, entsteht die kleine, exklusive Appartement-Anlage „Pueblo Los Angeles". Das Projekt befindet sich kurz vor der Fertigstellung.
Repräsentanz:
HUSCH & PARTNER
4130 Moers 3, Linttorfer Str. 122
Tel. 0 28 41 / 7 20 73 (7 20 72)
Los Angeles SA, von 10–12, 16–18 Uhr, 00 34 71 · 68 65 71, unter deutschem Management. *Prospektmappe auf Anfrage.*

**Vom Feinsten . . .**
Prominenten-Villa in Formentor/Mallorca, ca. 200 m² Wfl., Terrassen, Kamine, gr. Pool, in 6000 m² Park, hoch über der blauen Bucht von Formentor. Realisieren Sie hier Ihren Traum für ca. 1,2 Mill. DM (provisionsfrei), inkl. kompl. teilweise antiker Ausstattung.
Bildunterlagen anfordern:
**Tel. 0 58 53 / 5 40**
**B. Wöhlke**
**POB 2201 – 2120 Lüneburg**

**Malaga.** Lux. Bungalow, Wfl. 100 m², v. möbl., Nfl. 46 m², gr. Gge., 700 m² Grund, unverbaub. Meeressicht, v. Priv., VB 169 500,-. Zuschr. u. V 4362 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Ibiza**
**Wohnungen, Bungalows, Villen**
**Rufen Sie an!**
**Deutsche Betreuung auch nach Kauf.**
**CA'N NOBLE S. A.**
**Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares**
**Tel. 00 34 71 / 31 31 13**

**SPANIEN**
**Costa del Sol**
**Eigentums-Whg. ab 29.800,-**
direkt am Strand, Golf, Tennis, Sw.-Pool, dtsch. Verw. Besichtigungsflüge Fr./So.
Sofortauskunft de Jong VDM **04 31 / 8 50 25**

**Lanzarote**
Canarische Inseln: Wohnung zu verkaufen, 200 m², Nähe Puerto del Carmen, Meeresgrundstück, Wohnzimmer 90 m² mit Kamin, 2 Schlafzimmer m. Einbauschrank, 2 Badezimmer, voll eingerichtete Küche, große Terrasse mit Blick z. Meer, Garage. Erstklassige Bauausführung u. Inneneinrichtung. DM 350 000,–.
**Tel. Lanzarote 00 34 28 82 59 23**

**Villa oder Penthaus**
auf Mallorca oder an der Costa del Sol gesucht.
Angeb. u. D 4370 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Marbella/Costa del Sol**
**Wir offerieren Wohnkultur**
Exklusive, luxuriös ausgestattete Villen, Apartmentwohnungen, Häuser oder Grundstücke in einer 400-ha-Parkanlage direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Tennis- und Golfplätze, Clubs und Restaurants, ein Health-Fitneß-Center, Pools und der 2,5 km lange *Strand bieten höchste Lebensqualität.*
**ESMOSA, ☎ 0 89 / 22 03 52 64**
**Pilotystr. 4, 8 München 22**

***Marbella***
Bung., 50 m v. Strand, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Eßzi., Wohnzi. mit Kamin, gr. Pool, Carport, DM 175 000,–, v. Priv. Zuschriften unter Y 4497 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Mallorca**
Paguera, Bucht Cala Fornells III, infant., Wohnanl., Egtw., sep. Eingang, gr. Terr., vollmöbl., 5 Schlafpl., 50 m v. Meer, 2 Schwimmb., dt. Verw., v. Priv., DM 169 000,–, Motorb. m. Anlegepl., DM 15 000,–.
**Tel. 06 81 / 6 79 71 od. 0 68 06 / 4 86 76**

**Ein nicht alltägliches Angebot!**
**Calpe – La Canuta**
Villa in allerbester Wohnparklage von Privat zu verkaufen:
**nur DM 137 500,-**
Wohn-/Eßzi. m. off. Ka., 2 Schlafzi., Kü., Bad, gr. überd. u. eingeglaste Terr. m. off. Ka., 2 Kellerr. f. App.-Ausbau, sep. thermost. geregelte E.-Heiz., ang. Grundst., Autoabstellpl. Alles ebenerdig, für Rollstuhlf. geeignet, nur 700 m bis Stadtr. Calpe, Meerblick. Ein sehr schöner Dauerwohnsitz.
**Sofortinfo unter Tel. 0 22 02 / 5 66 63 (Wochenende) sonst 02 21 / 23 01 21 oder 00 34 65 / 84 21 69**

**IBIZA – Anphiteatro**
*Exklusive Appartements mit besonders großer Terrasse in privilegierter Urbanisation. Golf, außergewöhnlicher Meerblick.*
***MARTINETZ LLABARES***
**Immobilienmakler**
**Avda. España 24 –IBIZA**
**Tel. 00 34 71 / 30 04 08**

**Appartement**
herrliche Lage am Meer, Nähe Palma, Preis DM: 180 000,–.
Zuschriften unter A 4345 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen oder Tel. 00 34/71/68 08 01.

***Cala Murada/Mallorca***
4 Appartements zu verk., Preis pro Appartement DM 89 000,–.
**Tel. 0 40 / 86 12 67 oder 8 32 41 58**

**Costa Blanca – Altrakt. Villa**
Elegant möbl. Wohnz., Speisez. (Marmor), 2 Schlafzi., Badezi., Kü., WC, Terrassen, Studiow., Kochn., Duschr., WC, *Garage*, Waschr., Zentralhzg., *210 m²* überbt., Grdst. 733 m², exkl., ruh. Lage, 25 m Küste, kompl. DM 235 000,-.
**F. Planer, Ch. Planas 29**
**1807 Blonay, CH**
**Tel. 00 41 / 21 / 53 19 31**

**Für nur DM 48 000,-**
verk. ich priv. meine komplette u. neuwertig einger. Whg. an der Costa del Sol, Nähe Marbella/Fuengivola. Näheres u. ausführliches Angebot bitte anfordern unter **Tel. 0 40 / 7 92 96 09**

**Gran Canaria**
**Playa del Inglés/San Agustin**
Appartements, 2 Zi., Kü., Bad, Terr., 48,19 m², kompl. einger., auf Wunsch mit 5jähr. Vermietgarantie (Rend. 10 %), VKP ab DM 99 500,–.
**Tel. 07 21 / 40 69 77**

**I B I Z A**
Luxusterrassenwohnung, 180 m², Terrasse 55 m², *elegant möbliert, 490 000,–,* Dachterrassenwohnung, sehr schick, 175 000,–, möbliert, Reihenhaus San Carlos, möbliert, 95 000,–. Weitere Angebote auf Anfrage.
***May Immobilien***
**Tel. 0 30 / 8 92 36 75**

**IBIZA DIREKT VOM BAUHERREN, BAUERFAHRUNG UND QUALITÄT ÜBER 15 Jahre. VERTRAUEN SIE DEM ERFOLG: GLOMONT CAN PETER SIESTA, STA. EULALIA, TEL. 0034 - 71 - 33 06 26**

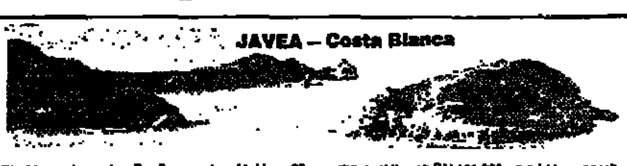
**Ibiza**
Villen, Bungalows, App., in allen Preislagen, Priv.
**Tel. 02 08 / 37 47 54**

**EIVISOL S.A.** Ibiza (Baleares)
C/. Bartolomé Vicente Ramón Nr. 1 (Nähe Montesol)
Tel. 0034 71 - 31 53 53
Direkt am Meer gelegen, in der Bucht von San Antonio, mit eigenem Sandstrand, Gartenanlage und Schwimmbad, verkaufen wir 1 bis 3-Zimmerappartements ab 100.000,– DM. Deutschsprachige Information und Beratung.

**Traumhaus auf Ibiza**
Blick auf Badebucht Cala Mastella, Privatstraße, 1500 m² Parkgrundstück, Südhanglage, Haupthaus plus Gästeappartement, *DM 300 000,- inkl. Kfz. span. Zul.*
**ARES GmbH, Telchstr. 4, 7850 Lörrach**
**Tel. 0 76 21 / 80 18 od. dir. 00 34 71 / - 30 67 32**

**Sonne & Ruhe am Meer**
Luxus-Penthouse im alt-mallorcinischen *Stil an der blauen Bucht* von Cala Fonells/Mallorca. Ein Pedro Otzoup-Bau mit ca. 170 m² vom Feinsten, inkl. Sonnenterrassen + 430 TDM. Außerdem noch 3 kleinere *Wohnresidenzen in dieser individuellen* Anlage (nur 10 Einheiten) ab 198 TDM, inkl. Schwimmbadanteile usw., Fertigstellung Oktober 86. Verkauf direkt vom Eigentümer. *Alle Infos. gibt Ihnen Tel. 0 58 53 –* 5 40, B. Wöhlke, POB 2201–2120 Lüneburg

**Marbella (Spanien)**
Bung. 100 m v. Meer zu verk. Tel. 0 41 65 / 5 05 89 od. 0 41 78 / 5 15




*Direkt von deutscher Baufirma – ohne Makler* – 20 neuerbaute Villen ab DM 125 000 – bis 1 Mio. innerh. und außerh. gepfl. Wohnparks, z. B. Balcon al Mar, El Tosalet, Balcon de Javea, Cap Marti, La Corona, Mar Azul, Montgo. Weitere 100 gebrauchte Objekte, 300 Grundstücke in allen Regionen sowie Fincas und Landhäuser.
CABO SAN MARTIN S. L., Javea/Alicante (Sp.), Apt. 247, Tel. (deutschsp.) 00 34 / 65 · 77 08 81 o. 77 02 02, Info: W. Petrausch, 46 Dortmund 30, Waldstr. 9a, Tel. 0 23 04 · 8 05 06

**Suche Haus**
***Teneriffa od. Gran Canaria***
in guter Lage (evtl. direkt am Strand) mit mind. 2 Schlafzimmern. Ang. mit Bild od. Zeichnung erb. u. N 4356 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# IMMOBILIEN IN FRANKREICH

**SÜDFRANKREICH**
**BRIGNOLES**
**(50 km v. St. Tropez)**
Herrl. Waldgebiet, 450 ha, für Jagdliebhaber.
*Günstiger Preis:*
*3,5 Mio. FF*
Zuschr. an:
Notar BERNIE
av Maréchal Juin
F-83980 LE LAVANDOU

**Ihre Villa an der Côte d'Azur**
Auf der Anhöhe von Saint Aygulf gelegen, mit einem einmaligen 180-Grad-Panoramablick aufs Meer. 1650 m² Grund und 146 m² Wfl., Swimmingpool von 10 × 5 m mit voller Sicht aufs Meer.
**Preis: 689 000 DM**
Zwecks eines Besichtigungstermins wenden Sie sich bitte an die
**Agentur Europa Ebert & Horn**
**6800 Mannheim, Frauenhoferstr. 7**
**Tel. 06 21 / 73 64 88**

**Bauernhs. i. d. Dordogne**
Areal 2,25 ha, 300 m Flußufer, vollk. renoviert, Preis DM 225 000,- inkl. Court.
**Immobilien International**
**Tel. 0 69 / 34 73 92**

**Bretagne/Atlantikküste**
**Bucht von Audierne**
Möbl. App. mit Gar. dir. am Meer u. Fischerhafen, kilometerweite feinsandige Uferstrecken, KP DM 58 000,–.
1-Fam.-Haus, ca. 120 m² Wfl., Gar., ZH, Grd. 400 m², Strandnähe, KP DM 198 000,–.
**ES** Immobilien, Rotteckstr. 13, Ffm., T. 0 69/44 97 25 u. 43 22 51

**IHR SPEZIALIST FÜR FRANKREICH**
Elsaß, Vogesen, Provence
Fachwerk-, Bauern-, Wohnhäuser, alt + neu
Chalets u. Grundstücke in herrlichen Lagen
Beratung, Objektsuche, Planungs-, Umbau-, Einrichtungsservice, Hilfe bei Behörden
Bitte nennen Sie uns Ihre persönl. Wünsche!
TEL. 0 72 40 / 10 41 **IMMOBILIEN HUTH**
ROCKSTALSTR. 24 · 7507 PFINZTAL-BERGHAUSEN
z.B. im Naturpark Nordvogesen, schöner, großer Besitz mit Haus, ca. 150m² Wfl., samt Komf., Nebengeb., Scheune, ca. 3,3 ha Garten, Wiesen + Wald, gr. (1,1 ha) und kl. (12 ar) Fischweiher m. Bachdurchlauf, Ges.-Fl. ca. 4,7 ha DM 480.000,-

**Côte d'Azur**
Flugh. Nizza 20 Automin., Vence *6 km, altes Bauernhaus, vollst.* renov., ca. 200 m² Wohnfl., WoZi., Eßzi., 2 offene Kamine, Küche, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Einlieger-Wohng.: 2 Zi., Kü., Bad, Neben-*räume, Schwimmbad, 2200 m²* Grund, VB DM 550 000,–. Zuschr. erb. unt. L 4310 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Monaco**
1- bis 5-Zimmer-Luxuswohnungen, auch Penthousewohnungen mit Dachgarten und Schwimmbad, *ebenso Großraumbüros. In bester* Lage von Monte Carlo, sowie Ferienwohnungen und schöne Villen in großer Auswahl in Südfrankreich
und
**Côte d'Azur**
*Immobilien Janouscheck*
**Tel. 08 71 / 6 90 91**

**Mietgesuch**
**Côte d'Azur oder Var**
Suche ein Haus mit Charme ganzjährig zu mieten. Bei Gefallen später auch an Kauf interessiert. Größe ca. 150/200 m², Schwimmbad angenehm.
Zuschriften evtl. m. Bildmaterial (gar. zurück) unter W 4363 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**SÜDFRANKREICH**
**SUPERGELEGENHEIT**
**1200000 FF**, 2 1-Zi.-App. + 2 Wohnungen mit Meeresblick, großer Komfort, 150 m Strand, LE LAVANDOU.
**BORMES-LES-MIMOSAS**
M. DEHOORNE, 526 route de Provence, 06140 VENCE, F –
Tel. 00 33 / 93 24 18 50

**EZE, Côte d'Azur**
***Neubau-Komfort-eigentumswohnungen***
30 bis 100 m², mit Garagen und Swimmingpool, in 7700 m² Parkanlage. Verkehrsgünstig zwischen Nizza und Monaco. Unverbaubarer Meerblick. Persönl. Aufteilungs- u. Ausstattungswünsche können berücksichtigt werden. Keine Maklergebühr.
*Informationsmaterial durch*
**Heiling Werbe-KG**
Grafenberger Allee 32
4 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 68 05 91

**Chalet i. d. Dordogne**
Areal 2,3 ha, Wiese u. Wald, vollk., renoviert. Preis DM 310 000,- inkl. Court.
***Immobilien International***
**Telefon 0 69 / 34 73 92**

**Côte d'Azur**
Nur für höchste Ansprüche. Traumhafte Villa im mediterranen Stil, 5000 m² Park mit Tennisplatz, Swimmingpool, DM 2 300 000,-.
**LOUX-FRANKREICH-IMMOBILIEN GMBH**
**Hirschstr. 9, 7500 Karlsruhe 1**
**Telefon (07 21) 2 89 41**

**STADLER & CO** Die große Deutsche IMMOBILIEN BÖRSE
(14 851)
**Herrschaftl. Landhaus in Südwest-Frankreich**
zw. Mussidan u. Bergerac, sehr mildes Klima, im echten Perigon-Stil mit Turmanbau, vollendeter Rohbau, der *Innenausbau bleibt dem* Käufer überlassen, 346 m² Wohn- u. Nfl., 10 Zi., 2 Kü., 3 Bäder/WCs, gr. Garage, 12 000 m² Grund, Verk.-Pr. DM 300 000,–
Angebote über:
**JOSEF M. STADLER, Immobilien**
Untermarkt 34, 8110 Murnau
Tel. 0 88 41 / 30 51 u. 4 02 47

Wir finanzieren Ihren
**WOHNSITZ IN FRANKREICH**
**Société Générale –**
**Elsässische Bank & Co.**
Filiale Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 26 51

**SÜDFRANKREICH**
**BORMES-LES-MIMOSAS**
**(LE LAVANDOU)**
1-Zi.-Appartements, Wohnungen, Neubau, Meeresblick, 150 m Strand, hoher Komfort.
Sehr günstiger Preis.
**M. CALLUY**
**452 Chemin Picasso**
**06250 MOUGINS, F-**
**Tel. 00 33 / 93 75 84 63 oder 00 33 / 93 24 18 50 (abends)**

**Schloß i. d. Dordogne**
Areal 74 ha, eigen. Landeplatz, außergew. Besitz. Preis DM 1,8 Mio. inkl. Court.
**Immobilien International**
**Tel. 0 69 / 34 73 92**

# IMMOBILIEN IM AUSLAND

Der **KOHINOOR** der
**SÜDSCHWEIZ**
Für allerhöchste, unübertreffbare Ansprüche
zu verkaufen
an bester, unverbaubarer Lage, mit Weitsicht über die Berge und den Lago Maggiore, oberhalb
**LOCARNO**
einmalig schöne, großzügige und sehr gepflegte
**HERRSCHAFTS-VILLA**
*Es handelt sich um ein exklusives Objekt, bei dem von* der Zufahrt (Garage für 4 Autos), der Architektur, der Raumaufteilung, dem feudalen Innenausbau, den Wirtschafts- und Nebenräumen, bis zu den modernsten technischen Anlagen und dem ausgesprochenen Luxus alles stimmt.
Preis auf Anfrage.
Nur ernsthafte, kapitalkräftige Interessenten erhalten spezifizierte Auskunft unter Chiffre 84-1992 ASSA, Schweizer Annoncen AG, 6601 Locarno.

**Zu verkaufen in Locarno-Monti**
auf der Sonnenterrasse über Ascona mit unverbaubarem Blick über den Lago *Maggiore geschmackvoll möblierte herrschaftliche*
**3½-Zimmer-Wohnung**
in großzügiger Überbauung inmitten parkähnlicher gepflegter Gartenanlage, mit Schwimmhalle, Sauna, Fitneß- und Tischtennisraum. Nur 3 Gehminuten von öffentlichem Verkehrsmittel. Auf Wunsch kann vorhandenes Motorboot günstig übernommen werden. Bewilligung für Verkauf an Ausländer vorhanden.
Unterlagen und Besichtigungstermin über die Verkaufsbeauftragte
**SURVELIA AG,** Badener Straße 563, 8048 Zürich
Telefon 0 14 91 17 17, Telex ch 8 22 135

**ARGENTINIEN**
Erstklassige Betriebe für Viehzucht, Viehmast, Mais und Getreide.
In allen Größen
Auskunft und Beratung durch
**HÜNERSDORFF**
von Hünerdorff'sche Güterverwaltung, 8767 Wörth/Main
*Landstraße 42, Tel. 0 93 72 / 54 43*

**Suche ETW od. Villa/Finca**
in Span., Port., Südfr., Biete Tausch, beb. Grdst. in Nordd., Gebäude 150 m² Grundfl. – 43 m hoch.
**Tel. 0 58 52 / 8 78**
oder unter B 4500 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Kapitalanlage in Monte Carlo**
2 Top-App.'s (zus. nutzbar), in zentr. Lage – teilmöbl. – 2-Kfz-Einstellpl./2 Kellerr., mögl. zus. zu verkaufen, VHB DM 1,2 Mio.
Zuschriften unter X 4342 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Knokke-Le Zoute im Duinbergen, Belgien**
Sehr schöne Appartement-Wohnung, mit Lift angeboten, im vierten Stock, direkt am Strand. Wohnfläche ca. 170 m² – 3 Zimmer, 1 Bad, 2 Duschen, 2 WC, 1 Balkon, mit Strand-Meeressicht und 1 Balkon hinten. Tag und Nacht hell, komplette Küche, VHB 300 000,- DM inkl. MwSt.
**Temmerman**
**Tel. 32 / 2 / 6 53 93 41 Büro**
**6 53 41 61 Privat**
**Telex 2 2 645 nitem b**
**od. Res. Rochemur**
**1, Rue Dereume, B-1330 Rixensart**
**Belgien**

**ÖSTERREICH**
***Steier., Salzkammergut***
Exklusivobjekte im Ausser Seengebiet sowie in Bad Mitterndorf/Tauplitz.
1-Zi.-App. als Renditeobjekt, vollmöbl., südseitige Loggia, Wfl. 32 m², DM 52 000,-.
Ferienbungalow, Wfl. 62 m², voll möbl., Südlage, m. 600 m² großem Grundstück, DM 170 000,-.
Ferienhaus mit 7 Appartements, Nähe Bad Aussee, 1985 fertiggestellt, solide Ausst., Elektrohzg.
1-Zi.-App., 52 m², DM 132 400,-.
**Immobilien-Service GmbH, Hauptstr. 32**
**A-8963 Bad Mitterndorf 32**
**Tel. 00 43 / 61 53-22 58**

**Frankreich, Gassin St. Tropez**
*Anwesen zu verk.: mod. Haus,* Wohn- u. Eßzi., 6 Schlafzi., 5 Bäder, Kü., Barbecue, 2 Swimming-pools, Garage, klimat. Weinkeller, ruh. Lage, Grundst. 18 000 m², unverbaub. Blick *Nähe Golfpl., Pr. 6 500 000 FF* (Zweiteilung u. getr. Kauf mögl.).
**Tel. 00 33 94 56 34 30**

**Luganer See / Italien**
5 km von Grenze Gandria, Lux.-App., 70 m² inkl. Terrasse, Seeblick u. Strandanteil, DM 170 000,–, zu verkaufen.
**Tel. 0 03 93 44 / 6 83 40 (Giese)**

Der monatliche Informationsbrief
**USA – Immobilien aktuell**
+ Florida-Report
Hans Stockmanns, 8750 Aschaffenburg, Seehornstr. 39, Tel. (0 60 21) 9 73 99

**SCHWEDEN**
Südlappland, kl. Holzhaus m. Aussicht auf See. Winter wie Sommer bewohnb., elektr. Heiz., Tel., schö. Grundst., 1605 m². Traumobj. für Naturfreunde. Fischen, Jagen, Langlauf, DM 35 000,-.
**Tel. 07 21 / 2 40 83 v. 21–23 Uhr**

**Republik Irland**
Sehr gut erhaltenes, trockenes 3-Raum-Cottage, sofort bewohnbar, beheizbar, Grundstück 9150 m², sehr schöne Lage, ca. 12 km zur Atlantikküste, von Privat, DM 64 000,– VB
Zuschr. u. L 4354 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Silvaplana, St. Moritz**
Luxus-ETW, Küche, Diele, Bad, Balkon, Wohnzi., Schlafzi., Atombunker u. Garage, Blick auf den See, von Priv. zu verk. Preis: 365 000 sfr.
**Telefon 02 01 / 44 24 63**

**DM 6 Mio. = steuerfreier Gewinn**
Ausverkauf v. Superbeach-Baugrundstück für Hotel/Bungalows *in der Karibik stehen voll auf* Ihrem Guthabenkonto. Abzugeben wegen Erbauseinandersetzung. Ihr mtl. Aufwand US-$ 10 000,-.
Zuschr. u. P 4489 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**ANDORRA**
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 1 31 57

**SCHWEIZ**
**Zentralschweiz am Vierwaldstätter See**
Luxuriöse Eigentumswohnungen. 30% Eigenkapital, Finanz. zu 5½% bei 100% Ausz., Ausländergenehmigungen, namentl. Grundbucheintrag. Direkt vom schweiz. Grundeigentümer.
Informationen:
Walter Wüest, Treuhand- und *Immobilienbüro, Schönblickstr.* 7
CH-6045 Meggen b. Luzern
Tel. (00 41 41) 37 16 20 P+G

**PARAGUAY-INFORMATION**
- Stabile wirtsch. Verhältnisse
- Immobilien und Industrie
- *Farmaufbau und -verwaltung*
- Rizinus – Jojoba – beste Rendite
- Eigenes Büro in Asunción
- Günstige Besichtigungsflüge

**media finanz**
Internationale Immobilien- und Finanzierungs-Gesellschaft mbH
Wolckernstraße 5, 8500 Nürnberg 40
Tel. 0911/45696/7 Tlx (17) 911 8210 media

**Algarve / Portugal**
60 Mio Escu = DM 900 000,- f. *200 000 m² Land,* Baugenehm. f. 180 000 m², f. 720 Villen = 40 pro ha liegt vor, VKP f. 1 Villa z. Z. b. 2500 m² Grundst. je nach Ausst. 250 000,- b. 500 000,-, 1,5 km v. *Meer entf., 1,5 km v. tourist. attr.* Ort der Algarve entf.
Erste Kontaktaufnahme:
**Tel. 05 11 / 72 13 52 ab 20–22 Uhr**

**Andorra**
Preiswerte Eigentumswohnungen zu verkaufen.
**Tel. 0 67 62 / 86 93**

**Campingplatz/Portugal/Algarve**
130 000 m² Gelände, Genehmig. f. Campingplatz liegt vor, 1,5 km v. Meer entfernt, beste geograph. Lage in der Mitte der Algarve-Küste, Algarve-Hauptstr. 1,5 km entfernt, DM 650 000,–.
Erste Kontaktaufnahme:
**Tel. 05 11 / 72 13 52 ab 20–22 Uhr**

Eigentümer verkauft in Illinois/USA
**ertragsstarke Farm**
von 1600 ha. Herrliches Herrschaftshaus, Park mit Teich und Strand, private Landepiste, mo*derner Maschinenpark,* Silos von über 10 000 t etc.
Einzelheiten und Fotos unter S 4447 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Zu verkaufen**
**evtl. zu vermieten:**
**Golden-Ten u.**
***Natural-21 Kasino***
Stilvolles modernes Interieur mit Bar und Grill-Bar. Spieltische mit dazugehörendem Mobiliar, völlig neu. Besonders günstige Lage: Ca. 20 km von Nijmegen (Richtung s'Hertogenbosch) Niederlande.
Informationen nach 14 Uhr unter der Rufnummer 00 31 / 49 02 / 1 75 61

**Costa Rica**
**Aussteiger! Investoren!**
Daueraufenthaltsgen., Reisepaß. Es war noch nie so preiswert (Dollarverfall). Farmgelände, Urbanisierungsgel. (300% Gewinn) dir. am Pazifik.
Appartments, Häuser i. d. Hauptstadt San-José. Sie erreichen mich bis zum 25. 8. 1986 unter
**Tel. 0 41 93 / 9 12 24 oder unter R 4512 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.**

**Florida – Golf von Mexiko**
Nutzen Sie den jetzigen $-Kurs! Wir bieten: erschl. Grundstücke/Häuser in erstkl. Wohnl., eig. Verw., Mietgarant., notar. Grundb.-Eintr., gt. Kap.-Anl.
**Florida-Immobilien**
**Postfach 75 01 12, 5000 Köln 71**

**Luxuspenthouse direkt am Luganer See**
Das im ital. Tessin nur 6 km von der Schweizer Grenze liegende Objekt ist von seiner Art und Ausstattung wohl einmalig und weit unter Zeitwert angeboten. Ca. 340 m² Wfl. zuzügl. ca. 138 m² bepflanzte Sonnenterr. mit Kamin, div. Nebenräumen, Großkeller, 3 Garagen, Bootsliegeplatz vor der Tür. Das Haus ist in hervorragendem Zustand, das Penthouse wurde 1983 unter Verwendung der besten Materialien im 4. Stock mit Fahrstuhl, Klimaanlage u. Ölzh. erstellt. Ca. 115 m² Wohn-/Eßzimmer mit exklusiven Möbeln u. Kamin ausgestattet. 4 Schlafzimmer wertvoll eingerichtet, 3 Luxusbäder, Spezialwannen u. Spiegelschränke, Superküche (80 000,- DM). Sauna, Alufenster u. Türen mit getöntem Isolierglas, holzgetäfelte Decken. Alles in neuwertigem Zustand. Nebenkostenfreier Erwerb bei Übernahme der Schweizer Gesellschaft für nur 980 000,– sfr. VB möglich. Tel. 0 03 93 44 / 6 16 70, Post: Riedel, Postf. 15, CH-6976 Castagnola.

**Kanada, Land der Zukunft**
Deutsch-kanadischer Bauträger *baut u. verkauft Supermärkte u.* Bürogebäude, langfr. vermietet, sehr gute Rendite, deutsche Verwaltung. Auskunft:
**Tel. 0 70 32 / 7 44 73 ab 18 Uhr**

**Florida, Golfküste**
ca. 7 600 m² Gewerbegrund für ein Restaurant oder Büroeinheiten, 330 000,– US $
Gewerbeobjekt, 12% Nettorendite, 750 000,– US $
**Sun & Comfort Inc.**
Schierghoferstr. 13
8220 Traunstein
Tel. 08 61 / 40 55

**Gelegenheit, Disentis, Schweiz**
**2-Zi.-Apparthotelwohnung**
64 m², mit Küche und Bad, vollmöbliert, hochwertig, Telefon, Farb-TV, freier Blick auf die Berge, Südwest-Lage, Tiefgaragenplatz, mit seltener Ausländerbewilligung, aus privaten Gründen abzugeben. Sfr 230 000,–.
Zuschr. u. U 4361 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Ackerbaufarm**
250 ha, 2 Autostd. südl. vom Flughafen Toronto, Ontario/Kanada entfernt, bester Mais-, Bohnen- u. Weizenboden, langfr. zu verpachten. Neuwertiger mod. Maschinenpark ist vorhanden.
Anfragen erbeten unter X 4496 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Tessin – Luganer See**
Seltene Gelegenheit! Schöne 5-Zi.-Wohn. zu verkaufen, direkt am See, mit Hallenb., Tiefg. u. Hausbetr.
Zuschriften unter F 4372 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Florida/Golfküste**
2000 m² Baugrund ab 2500 US-$
Bungalows ab 32000 US-$
Gewerbliche Objekte und Beteiligungen auf Anfrage
Info Green Card
**SUN & COMFORT INC.**
Schierhoferstraße 13
8220 Traunstein/Obb.
☎ (08 61) 4055

**West-Frankreich**
Sehr schöner Besitz mit Depen*dancen u. Park zu verkaufen –* schnelle Verkehrsverb. nach Paris – angemessener Preis.
Agence du Palais, 23, rue St Georges, 35000 Rennes (Frankreich)

**Von Privat zu verkaufen!**
**Schöne, gepflegte**
**Atelierwohnung**
*in der Steiermark (bei Schloß Pichlarn)* voll möbliert, mit Garage und Schwimmbadeanteil, alle Sportarten mögl., 2–4 Pers. VB DM 150 000,–.
**Tel. 0 24 61 / 5 27 46**

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige *eine Telefon-Nummer nennen*

**TOSKANA IMMOBILIEN**
*La Fattoria Renaiola*
Indiv. Wohnungen, liebev. renov. mit Orig.-Material. Komf. Haustechnik, Pool, Tennis. Grundstück in unverbaub. Höhenlage (Autobahnnähe Florenz/Siena/Rom). Rendite aus gar. Vermiet. mögl. INFO + PERS. BERATUNG: B. R. Pooth – Toskana-Baustein-Immobilien · Tel. 07531–43054 · Pf. 4218 · D-7750 Konstanz

**Schweden – Vättemsee**
Bj. 77, Grundstück 1600 m², in schöner ruhiger Westlage, 500 m vom See. 110 m² Wohnfl., 4 Zimmer, kompl. Küche und Bad, 2 WC. Große überdachte Terrasse und Balkon (30 m²). Freistehende Garage (25 m²). DM 120 000,–. Telefonische Informat. 00 46 / 40 45 27 27, Med. Dr. B. Sandahl.

**VILLA**
Internationale Filmproduktionsgesellschaft sucht Eigentümer, der uns ab ca. Okt. 86 seine Villa für einige Monate für Dreharbeiten mit Weltstars zur Verfügung stellt. Bevorzugte Lage: Süd-Schweiz, Tessin, Norditalien, Südfrankreich oder Spanien. Das Anwesen sollte großzügig angelegt sein und über Pool verfügen. Meerblick bevorzugt. Besonders interessant für Eigentümer, die ihr Objekt schon lange versuchen zu verkaufen. Unser Film wird bereits 1987 in Cannes vorgestellt. Aus Erfahrung können wir versichern, daß Ihr Objekt enorm am Verkaufswert steigen wird. Nähere Informationen über unsere Deutschlandrepräsentanz: Media Marketing Management GmbH, Bethmannstr. 58, D-6000 Frankfurt am Main 1, Tel. 0 69 / 28 71 67, T. 4 11 022.

**Gesucht im Tessin**
bequemer alter Sitz für gehobene Ansprüche (bitte Preisangabe).
Offerten an Chiffre 24-160.814 Publicitas, 8021 Zürich.

**Haben Sie**
**Immob. i. Ausland?**
Wir verkaufen Ihren Besitz od. lassen Ihr Eigent. freiwillig versteigern, ob Grdst., Haus, Whg., Gew.-Betr. od. ??? Firma EVG-München ☎ 0 89 / 2 28 30 42

# BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

**Zum Verkauf**
einer erstklassigen, seriösen Kapitalanlage werden Vertriebsfirmen gesucht.
Anzeige unter T 4443 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Geldanlage**
mit monatlichen Auszahlungen und überdurchschnittlichen Renditen per annum, Abwicklung über die Schweiz möglich, ab DM 10 000,– vermittelt Finanzagentur
**G. Hentschel**
**Brandenburgische Str. 35**
**1000 Berlin 15**
**Tel. 0 30 / 8 81 80 08**
**Telex 1 86 480**

**Ihr Spezialist**
für lang-, mittel- und kurzfristige Finanzierungen
ORGATEX Beratung & Verwaltung GmbH, Parkstr. 38, Kassel, Tel. 05 61 / 1 77 71

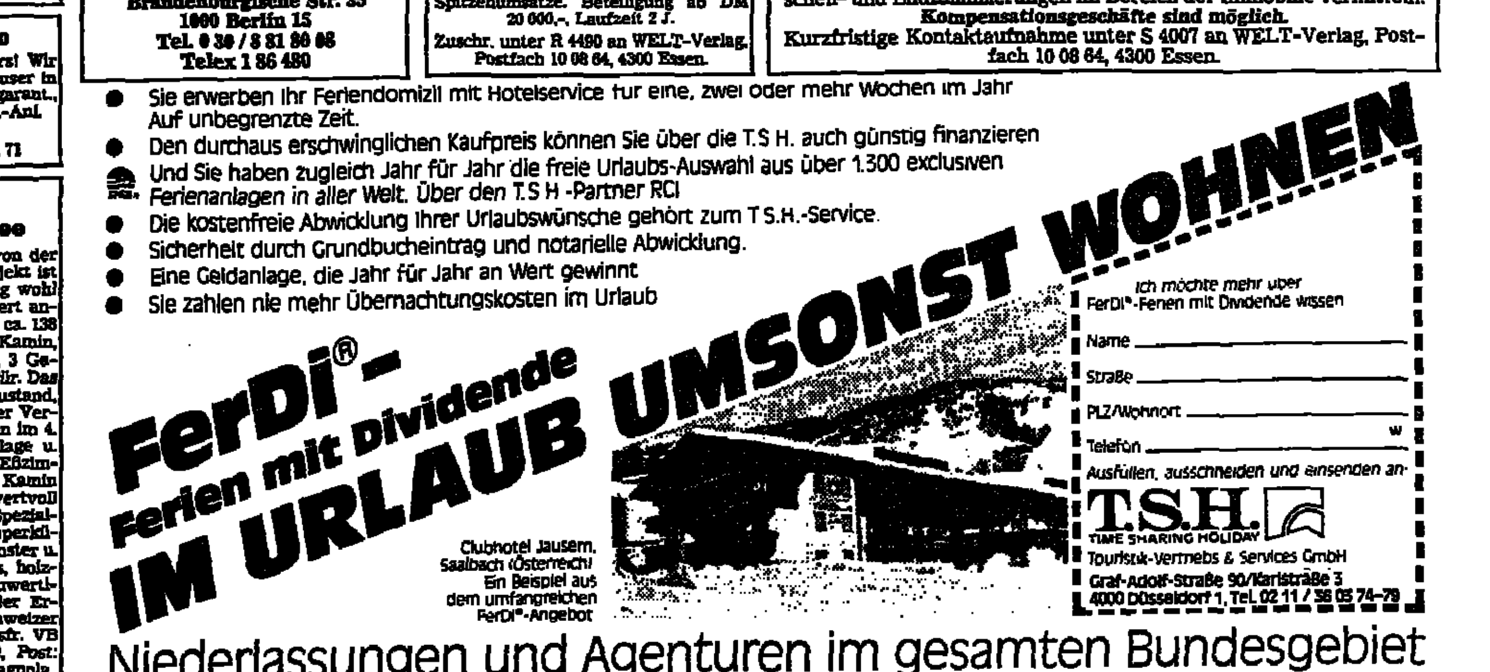
Wir, ein führendes u. seriöses Unternehmen in Norddeutschl. – Bereich Großdiskotheken – suchen für weitere gute Standorte
**Investoren (Anleger)**
bei sehr guter Rendite. Zuschriften unter Z 4498 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**12,5% Rendite**
für Beteiligung an erstklass. Restaurationsobjekt (Restaurant, Disco, Bierbar) in 1a Lage von Hamburg. Das Obj. ist bestens eingeführt u. erwirtschaftet Spitzenumsätze. Beteiligung ab DM 20 000,–, Laufzeit 2 J.
Zuschr. unter R 4490 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Suche 600 000,- DM für 1½ Jahre Laufzeit**
Zahle 700 000,- zurück. Biete Sicherheiten erstrangig auf Grundbesitz, Verkehrswert 3,0 Mio. DM.
Zuschriften unter T 4338 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**U S A**
Suche Beteiligung an USA-Geschäft. Alleinvertrieb von Markenporzellan der Luxusklasse.. Zuschriften unter W 4495 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Finanzierungsvermittlung für gewerbliche Immobilien und Wohnimmobilien**
Aufgrund langjähriger Bankkontakte können wir kurzfristig Zwischen- und Endfinanzierungen im Bereich der Immobilie vermitteln.
**Kompensationsgeschäfte sind möglich.**
Kurzfristige Kontaktaufnahme unter S 4007 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



# BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

## Haben Sie Liquiditätsprobleme?

Im Bereich des kapitalisierenden Anlagengeschäftes bieten wir innerhalb kürzester Zeit Liquidität jeder Größenordnung. Einkommen und gute Bonität vorausgesetzt. Strengste Diskretion ist zugesichert.

Zuschriften unter T 4008 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**SCHULDEN?** Pfändungen? Mahnbescheide? Eidesst. Versicherung? Wir bieten eine seriöse Hilfe (auch für Selbständige). Firma Hans Meus, Habsburgerring 18–20, 5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 21 08 75 o. 21 08 76 o. 21 39 16

## Ca. 300 – 400%

Amerikanische Aktiengesellschaft vergibt mit neuestem Know-how 1jährige Gewinnchancen. Zuschriften erbeten an

**WHUI, Bahnhofstraße 52, CH-8001 Zürich**

### Expandierendes Unternehmen bietet „Stille Beteiligung"

Forschungsinstitut, führend in Mitteleuropa, mit jährlichen Zuwachsraten seit über 10 Jahren, sucht Beteiligungskapital bis 300 000,– DM mit guter Verzinsung und Grundschuldabsicherung.

Zuschriften erbeten unter M 4443 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## GELDANLAGE

Wir suchen von privaten

## KAPITALANLEGERN

**DM 15 000 000,–**

gegen erstkl. notarielle Sicherheiten, die über jeden Zweifel erhaben sind. Laufzeit b. 24 Monate. Zins. v. 7,875 % – 10,125 % je nach Laufzeit, vierteljährl. Zinszahl. Keine Verwaltungsgebühren. Beträge ab DM 50 000,–. Anfragen unter R 4446 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Seriöses, junges Dienstleistungsunternehmen, im Informationsmarketing tätig

### sucht Investoren um solide Voraussetzungen für die Expansionspläne zu schaffen

Steckbrief: gegründet 1983, operieren bundesweit, in wettbewerbsfreier Marktnische, als Mittler zwischen Industrie und Investitionsentscheider (Absatzförderung). Umsatz 1,8 Mio, Nettozuwachs 20 % p. a., Marktausschüttung 10 %, Umsatzrendite 5 % kurzfr., 10 % mittelfr. Angebote senden Sie bitte unter F 4482 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Steuertermin 10. 9. 1986

Wir helfen Ihnen Steuern sparen
**Cofinanz**
Vertriebs- und Verwaltungsges. mbH u. Co. KG
Boschetsriederstr. 5, 8000 München 70
Tel. 0 89 / 7 23 10 58 oder 7 23 10 59, Telex 5 215 948

Wir sind ein Handels-Unternehmen aus dem Bereich Unterhaltungselektronik mit einem Umsatz von 30 Millionen DM in 1985.

**Zur Finanzierung unserer Expansion suchen wir Kapitalgeber**

(Darlehen oder stille Beteiligung von im Einzelfall DM 100 000,- bis max. DM 1,0 Millionen). Bei **kurzfristiger Kündigung** bieten wir eine Verzinsung von **10% p. a.** Wir bitten um Kontaktaufnahme über die von uns beauftragte Wirtschaftsgesellschaft.

Zuschr. unt. H 4352 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Zur Teilfinanzierung

eines Projektes auf dem Sektor „Hochtechnologie" suchen wir Teilbeträge ab DM 30 000,-. Ihr Kapital wird durch die Bürgschaft einer deutschen Großbank abgesichert und mit 6–8 Prozent p. a. verzinst.

**Lo-ga Industriebeteiligungen GmbH**
**Ebertstraße 20, 4650 Gelsenkirchen**

**Darlehen ab DM 500 000,-**
5 J. 2,5% b. 4,55% Zs., Ausz. 91% bis 100%, anfängl. eff. Jahreszins 5,96%. 10 J. 4,25% bis 5,25% Zs., Ausz. 93% bis 100%, anfängl. eff. Jahreszins 6,76% SFR-Kredite auf Anfrage verm.:
**Finanzagentur Gebert**
Tel. 0 64 44 / 80 05, v. 11–15 Uhr

### Expandierendes

**Bestattungsunternehmen** sucht stillen Teilhaber mit 500 000,– DM für 8,25 Z. + 2,5 Til.

Zuschriften unt. N 4510 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Für direkte Unternehmensbeteiligung**

### Kapitalgeber

gesucht. Mindestens DM 50 000,– Anteile.

Zuschriften unter G 4373 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Meisterbetrieb

in Hessen, sucht stillen Teilhaber zur Erweiter. in neue Arbeitsbereiche. Min. 250 000,–, max. 1 200 000,–. Voll Bes. auf Privatvermögen, 15% Zinsen p. a. Erstkontakt, bitte nur schriftl. an Agentur Stiehl, Bahnhofsstr. 13, 3540 Korbach

Möchte mich an einem

### Autohandel

kleinerer b. mittlerer Größe beteiligen, auch Sanierung.

Anfragen (100% Diskretion) unter F 4350 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Peseten

zu kaufen gesucht
**Tel. 0 23 36 / 1 85 93**

### Risikokapital

Gesucht werden Kapitalanleger, die sich mit Beträgen ab DM 20 000,- beteiligen. Notarielle Absicherung und Abwicklung, vierteljährlich 3% Zinsen + Gewinnbeteiligung.

Anfr. u. P 4445 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### ROULETT

Ihr eingesetztes Kapital verzinst sich mit **10% per Monat.** Seit Jahren spielt ein Expertenteam nachweislich sehr erfolgreich. Kapital ab 30 000,- DM. Falls gewünscht Vertrag u. Gewinnausschüttung über Notar. Ernsthafte Interessenten melden sich bitte u. L 4266 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Anlage in Touristikimmobilien.

## 10–11%

Durch Schweizer Grossbank garantierte Rendite, ab DM 33 000 10%, ab DM 66 000 10,5%, ab DM 132 000 11%.
Pro Tourist GmbH
Josephsplatz 4, 8 München 40
089 - 2716566

### ILLIQUIDE?

Als Geschäftsführer übernehmen wir.
**W & I Beratungsgesellschaft**
**2000 Hamburg 63**
**Alsterkrugchaussee 575**

### Renomm. schweiz. Time-Sharing-Gesellsch.

1 Mio. sfr Stammkapital, erstklassige Objekte, Vier-Sterne-Niveau, seit 1978 auf dem Markt, positive Besprechung durch Presse und TV, bietet aktive/passive Teilhaberschaft.

Vertrauliche Kontaktaufnahme mit Bonitätsnachweis an folgende Anschrift:

**NTC, Neuchâtel Trade Center**
z. Hd. Herrn Bielawski
No. 2, Ave. de la Gare
CH-2000 Neuchâtel/Schweiz

### Echter Partner gesucht

**(Kaufmann) für progressive 50%-Partnerschaft als Geschäftsführer.** Paritätischer Kapitaleinsatz DM 135 TSD. Verdienstmöglichkeit ca. DM 150 TSD p. a.

Zuschr. mit Kapitalnachweis unter L 2264 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir finanzieren
**Renditeobjekte**
**auch ohne Eigenkapital**
Information durch:
**Jäger GmbH**
**Winterhuder Weg 8, 2 Hamburg 76**
**Tel. 0 40 / 22 67 41**

### Stuttgarter Aktien-Club

Aktienerfolge von Praktikern - Sieger im CAPITAL Börsenspiel - exakte Kauf- und Verkauf-Empfehlungen. Mtl. Börsenstammtisch mit Referaten in zahlreichen Städten. Ausführl. Unterlagen kostenlos. AKTIENCLUB, Augsburger Str. 562, 7000 Stuttgart 61, Tel.: 0711 / 32 10 08 -09

### Aval-Darlehen

in US-Dollar, sfr und DM, Tilgung über Schweizer-Franken-Police möglich und Hypotheken vermittelt Finanzagentur
**G. Hentschel**
**Brandenburgische Str. 35**
**1000 Berlin 15**
**Tel. 0 30 / 8 81 80 08**
**Telex 1 86 480**

*Für Ihre Alterssicherung machen Sie Ihr Kapital jetzt lebendig*

Verdienen Sie mit an den seriösen internationalen Anlagemärkten – steuerfrei – Wir helfen Ihnen

*Repräsentanz Hamburg*
*Tel. 040/656 71 51*

### 12% Zinsen

zahlen wir für Darlehen im Gastronomiebereich. Wir wollen uns vergrößern und suchen noch Kapitalgeber ab DM 20 000,-, Laufzeit nach Vereinbarung. Sicherheiten vorh. Zuschr. unter U 4493 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Inkassofirma

zu kaufen gesucht.

Zuschriften unter C 4369 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### An INVESTOREN / ANLAGEBERATER

Werden Sie Eigentümer von vermieteten

**EDV-ANLAGEN!**

Die Mietverträge sind regreßlos vorfinanziert. Bei Investition von DM 100 000,– ca. DM 400 000,–, Steuervorteil über ca. 48 Monate. Zusätzliche Beteiligung am Weitervermarktungserlös.

Bitte rufen Sie schriftlich Informationsunterlagen ab.

Ernstgemeinte Anfragen unter U 4515 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

### Arztpraxis

in hervorragender Lage (Nordrhein-Westf.), als Steuermodell, mit Denkmalschutzabschreibung (unter Aufsicht des Landeskonservators), MwSt.-Rückerstattung und Einkommensteuerrückerstattung. Dieses **seltene Anlageobjekt** erzielt in der Anschaffungsphase beim Spitzensteuersatz von 50% eine Steuererstattung in Höhe von TDM 110, verteilt über 2 Jahre. In der Vermietphase (10 Jahre grundbuchlich gesicherte Mietgarantie) werden neben der Tilgung entsprechend bis zu TDM 200 Steuerersparnis realisiert.

Interessierte, seriöse Anfragen bitte ab TDM 100/150 (ledig/verheiratet) zu versteuerndem Einkommen unter K 4507 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Beteiligungsangebot Elektronische Medienbranche

Aktive od. passive Teilhaber zur Geschäftsausweitung gesucht.

- Großer Wettbewerbsvorsprung
- Überdurchschnittliche Ergebnisse
- Kapitalverzinsung 9% ● Zusätzlicher Gewinnanteil ● Erhebliche Steuervorteile.

Kontaktaufnahme über unseren Beauftragten Dr. Stoll Unternehmensber./H. Hildebrandsberg, Pf. 70 02 60, 5620 Velbert 15, Tel. 0 20 53 / 89 90.

**Ihr Spezialist**
f. gewerbl. Hypothekenfinanz.
Makler Wübbels, Tel. 0 59 02 / 3 28

Gegen erstklassige grundbuchliche Absicherung von Privat für Privat

### 150 000 DM

gesucht. Zuschriften unt. K 4529 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Hypotheken

für gewerbl. Immobilien u. Wohn-Immobilien. Wir vermitteln im 5jährigen Bereich
4,12% = 90 % Ausz.
6,51% = 100% Ausz.
10jährige Konditionen
5,83% = 90% Ausz.
7,31% = 100% Ausz.
Weitere Konditionen u. Kontaktaufnahme
**K. B.-Finanz Münster**
Angeb. u. Z 4520 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### IHRE BETEILIGUNG „86"

Aktiengesellschaft (Benelux) bietet Möglichkeit der stillen Beteiligung ab DM 100 000 an wohl exklusivstem Spielcasino. Garantierte Mindestrendite 25 %, Sicherheit: Grundbuch. Bonus: Lebenslange Ehrenfreikarte. Gesamtzeichnungstranche DM 5 Mio. entspricht dem Eigenkapital. Zeichnungsschluß 1. 10. 1986. Zuschriften erb. unt. L 4508 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Kaufe titulierte Forderungen an.** Zahle Höchstpreise. Zuschr. unt. L 4530 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Langjähriges erprobtes

### Roulette-System

durchschnittl. Gewinn 5 000 % pro Jahr v. max. Kapitalbedarf, z. B. DM 5000,– Kapitaleinsatz = DM 250 000,- Gewinn, zu verkaufen.

**Bei Nichterreichen KP zurück.** Ausführl. Info gegen DM 2,50 in Briefmarken v. Parsonia-Wirtschaftsberatung, 7543 Engelsbrand-2

### Saudi-Arabien

Für ein entwickeltes Anlageprogramm wird zur Übernahme der Vorfinanzierung ein finanzerfahrener, zuverlässiger Partner mit repäsentativem Sitz ges. 50/50-Beteiligung.

Zuschriften erbeten unter S 4359 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Blanko-Darlehen bis 200 000,–

o. Zusatzsicherheit., u. Schufa-Eintrag bei normal. Bonität vermittelt

**Menzel + Wesch oHG, Makler**
**Eduardstr. 48, 2 Hamburg 20**
**☎ 0 40 / 8 50 00 78, Tx. 2 164 008**

### 15% Zins p. a.

Kapital gesucht für: **1. Geländewagen-Import aus Kanada; 2. Oldtimer-Export nach Japan (restauriert).** Optimale Absicherung. Zuschr. erb. u. V 4516 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Schuldnertricks

Buch-Gratisinformation
andax-Verlag, Pf. 15 13, T. 84 50 Amberg

### Suche

Darlehen in Höhe von 5 000,– bis 10 000,– DM von Privat zwecks Beteiligung an einem gutgehenden Geschäft. Sehr gute Konditionen. Abwicklung evtl. über Wechsel. Nur ernstgemeinte Zuschriften, keine Vermittler. Zuschr. erb. unter D 4502 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suchen für Firmenaufbau **Kapital.** Zuschriften bitte unter C 4483 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

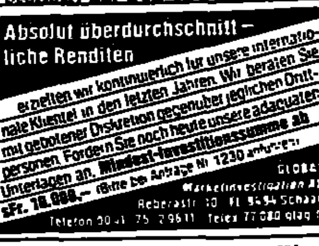
### Günstige Hypotheken-Konditionen

Wir vermitteln im 5jährigen Bereich zu folgenden Konditionen:

| | | |
|---|---|---|
| 5¼% | 96,5% eff. | 6,33% |
| 5,5% | 97,5% eff. | 6,35% |
| 5,75% | 98,5% eff. | 6,37% |

10jährige Konditionen 6,25% 91% eff. 7,76%, 7,35% 99,5% eff. 7,63%.

Anfragen an: fides, Gesellschaft für Wirtschaftsberatung und Verwaltung mbH, 4630 Bochum 1, Kurfürstenstr. 22, Tel. 02 34 / 58 11 48




Für Beteiligung an gut eingeführtem Club in Hamburg bieten wir

**15% Rendite**

ab DM 10 000,-, Laufzeit 1 J. (auch Auslandsgelder mögl.). Zuschr. u. V 4494 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Telefon-Notizbuch

Datenbank im Taschenrechnerformat. Bis 200 Namen u. Nummern. 160,– DM + MwSt. = 182,40 DM, portofrei, sofort gegen Verr.-Scheck, mit Garantie.
Hohmann, Dresdener Str. 32
6702 Bad Dürkheim
Tel. 0 63 22 / 6 55 84

### Titulierte Forderungen

kauft gegen sofort. Barzahlung (mindest. 20 Titel zw. 500,– bis 15 000,– DM ab Volumen von 100 000,– DM) auch über Vermittler.

**Inkassobüro Johann Hejno**
**Kaiserstr. 35, 7550 Rastatt**
**Tel. 0 72 22 / 3 63 66 bis 17.00 Uhr**

### Zinsgünstige Kredite

geg. Grundbuchsicherheiten, ab 800 000,- DM an Privat u. Gewerbetreibende. Vorprüfung u. Beratung d. Bank u. Wirtschaftsfachmann.
Zuschr. u. M 4267 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Roulette-System

Aus gesundheitl. Gründen verk. ich mein Spielsystem. (begrenzte Anz., Sympathie-Sache). Das System ist neu u. einmalig. Ich garantiere – auch Sie werden Millionär! Sie können auch mein Partner werden. Mind.-Spielkapital DM 15 000,-. Mind.-Gewinn b. 100 Spielen 80 000–100 000,-.
**Näheres Tel. 0 51 31 / 9 40 26, abends**

Wir finanzieren
**Renditeobjekte**
**auch ohne Eigenkapital**
Information durch:
**Jäger GmbH**
**Winterhuder Weg 8, 2 Hamburg 76**
**Tel. 0 40 / 22 67 41**

### 12 % Rendite p. a. steuerfrei

bei banküblichen Sicherheiten, ab CHF 100 000,–, diskrete Abwicklung, Laufzeit 12 Jahre.
**Meister & Partner**
Bahnhofstr. 474, CH-8260 Stein
Tel. 00 41 / 54 / 41 44 60

### Suche 300 000,- DM

gegen hypothekarische Sicherheit.
Zuschr. unt. S 4425 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

### 150 000,– DM

als 2. Hypothek f. Obj. in Österreich mit Grundbuchabsicherung auf 5 J. (Zinsen z. Zt. 8,75 %) mit Option v. Priv. gesucht. Tel. 0 40 / 54 60 14

### 2 Mio. für Neugründung

(Vorgängerin 53 J. alt) auf Beteiligungsbasis od. Bürgschaft gesucht.
Seriöse Kontakte erb. unter T 4426 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen (Maklerangeb. n. erwü.).

### 25 Prozent

Aufsichtsrat von exklusivem ausl. Casinobetrieb sucht zur Kapitalaufstockung 10 Aktionäre à DM 0,5 Mio. Garantierendite 25% + Bonus. Zuschr. unt. M 4509 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### Finanzstarker Partner

mit mind. DM 200 000,- für stille Beteiligung an sehr gut laufendem Gastronomieobjekt gesucht. Zuschr. u. S 4491 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### ANLAGEBERATER VERTRIEBSGRUPPE

Wir haben ein äußerst seriöses, seit 17 Jahren bestehendes Unternehmen. Wir zahlen pünktlich und regelmäßig 12% p. a. auf Festgelder in sfr oder DM. Keine Neugründung, sondern eine nachweislich durch geprüfte Bilanzen untermauerte Geldanlage. Wir suchen für den Vertrieb von Festgeldverträgen eine leistungsfähige Vertriebsoraganisation. Provision nicht nur einmalig, sondern laufend!

Zuschriften unter K 2879 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### GmbH-Mantel

möglichst mit Verlustvortrag zu kaufen gesucht.
Angebote u. M 4377 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Anlageberater Vertriebsgruppe

für die Plazierung von KG-Anteilen à 12 500,– DM (gesamt 10 Mio.) bundesweit gesucht. Immobilie von 3,85 Mio. vorhanden. U. a. durch „Sofort Profit" Kapitalrückfluß in wenigen Monaten möglich. Gesamt 15 % Provision.

Dentagent GmbH,
Postfach 74, 2988 Dornum

### Hausverwaltungsfirma

Maklerbetrieb, im Raum KA aus ges. Gründen zu verk. Übernahme n. V. Bewerber mit Kap.-Nachweis unter P 4511 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### Teilhaber (Gesellschafter)

für eine GmbH bei guter Rendite gesucht.
Zuschr. u. H 4528 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Für 300 000,- b. 500 000,- DM** sichere u. lukrat. Anlagemöglichkeit ges.
Seriöse Ang. u. W 4429 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Gegen Grundbucheintragung** suchen wir Privatanleger ab DM 50 000,- für 3–6 Monate, Verzinsung 15–20%. Abwicklung über Notartreuhandkonto. **Firma Cosmos, Kernerstr. 2a, 7000 Stuttg. 1, Tel. 07 11 / 22 60 16**

### 15 % Rendite p. a.

Etablissement-Etage, Neub., in norddeutscher Großstadt, 10jahr. Mietvertrag. 90 000,– DM Anzahlg. erforderl.
Tel. 04 21 / 21 10 82

**Teilhaber** (still bzw. aktiv) f. Automatenservice-Gründung bis DM 50 000,– Kap. gesucht. Zuschriften unter A 4499 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Vergebe Privat-Gelder

gegen entsprechende Absicherung – auch in den Fällen in denen Banken Beleihungen nicht mehr vornehmen. Zuschriften unt. M 4531 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Suche M 30 000,– (Privat), zahle DM 48 000,– DM (48 Monate).** Zuschr unter P 4357 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

# ZWANGSVERSTEIGERUNG

**Amtsgericht Hamburg-Bergedorf, Abteilung 417**
**Az.: 417 K 65/85**

### Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hamburg 80, Sachsentor 73, belegene Grundstück durch das Gericht versteigert werden.

Es handelt sich um ein kleines Wohn- und Geschäftshaus (dreigeschossig, Baujahr 1898 mit Umbauten und Erweiterung 1977), das auch vollständig gewerblich genutzt werden kann. Das Haus liegt in der Haupteinkaufsstraße von Bergedorf (Fußgängerzone) in bester Lage.

| | |
|---|---|
| Verkehrswert gem. § 74a Abs. 5 ZVG | DM 600 000,- |
| Feuerkassentaxe | DM 18 000,- |

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf
**Freitag, 26. 9. 1986, 9.00 Uhr, 1. Stock, Zimmer 114**
vor dem Amtsgericht Hamburg-Bergedorf, Ernst-Mantius-Str. 8.

**AMTSGERICHT STUTTGART-BAD CANNSTATT**

### Geschäftshaus in Stuttgart/Schmiden

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am Donnerstag, dem 4. September 1986, 14.00 Uhr, im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, 7000 Stuttgart 50, Badstraße 23, Saal 2, das folgende Grundstück der Gemarkung Fellbach-Schmiden öffentlich versteigert:

**Blumenstraße 22**

Geschäftshaus mit Lagergebäude, im Industriegebiet, bestehend aus 3geschossigem Geschäfts- und Ausstellungsgebäude mit 5½-Zimmerwohnung, Lagerhallen und Lagerschuppen
Grundstücksgröße: 36 a 75 m²;
G I, GRZ 0.7 BMZ 6,0.

Der Verkehrswert für das verkehrsgünstig im Norden Stuttgarts gelegene Anwesen wurde auf 3 700 000,– DM geschätzt.

*Es muß damit gerechnet werden, daß im Termin Sicherheit in Höhe von 10 % der abgegebenen Gebote zu leisten ist (Bankbürgschaft, LZB-Scheck, Bargeld).*

**Volz, Rechtspfleger**
AZ.: 2 K93/85

Tel.: (07 11) 50 04 4 19 / 4 18
oder: (07 11) 50 04 4 17

# UNTERNEHMENSVERKÄUFE

### Fremdsprachen- und Handelsschule

im südwestdeutschen Raum zu verkaufen.

Angeb. unter R 4358 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### Zu verkaufen

aus gesundheitlichen Gründen, auf dem Platz Zürich, alteingesessenes

**Geschäft der Caravan- und Motorcaravanbranche**

mit bekannten Markenvertretungen.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre ofa 1931 Zx Orell Füssli Werbe AG, Postfach 80 22, Zürich.

### Alteingesessener Dienstleistungsbetrieb

aus Altersgründen abzugeben, hohe Umsatzzahlen, gute Gewinnmöglichkeiten, Eigenkapital 10 000 bis 20 000,– DM erforderlich oder entsprechende Sicherheiten. Branchenfremde werden durch den Inhaber eingearbeitet.

Näheres unter
0 42 63 / 60 38 bzw. 60 39

**Graeser**
**Unternehmensvermittlung GmbH**
[illegible]

### Unternehmen der Metallbranche

im süddeutschen Raum gesucht. Tel. 0 61 73 / 51 49 oder Zuschriften unter R 4424 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# GASTRONOMIEBETRIEBE

## GESUCHE

# Wir pachten Ihren Betrieb zu unseren Bedingungen

**Hotelverwaltung-Nord GmbH**
**4500 Osnabrück**
**Tel. 05 41 / 4 60 11**

## ANGEBOTE

### Gelegenheit in Westerland/Sylt

Alteingesessenes, gutgeführtes Hotel garni (40 Betten), mit gutem Gästestamm, aus gesundheitlichen Gründen von Privat zu verkaufen.

Lage: Stadtmitte, ruhige Lage, eine Gehminute von der Fußgängerzone (Friedrichstr.), fünf Gehminuten von der Strandpromenade, fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

**Grundstück:** ca. 1900 m², Hotel mit diversen Anbauten, Pkw-Plätze, Bungalow (Privatnutzung), Althaus mit 4 Wohnungen, gepflegte Grünanlage mit großem Baumbestand.

**Gebäude:** einwandfreier Zustand, Fahrstuhl im Hotel, Hotel mit Inventar und dazugehöriger Ausstattung.

Hotelbetrieb kann übergangslos weitergeführt werden. **Kaufpreis: 7 Mio.** einschließlich Inventar und Ausstattung. Keine Maklercourtage.

Zuschriften bitte unter K 4375 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein ungewöhnlich rentables

**Gastronomie-Großobjekt**

in Superlage von HH zu verkaufen.
**Preisvorstellung 1,6 Mio DM.**
Erste Kontaktaufnahme erbitten wir unter T 4492 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Großgastronomie seit 1964**
Gleisanschluß, Ums. ca. DM 700 000,- p. a., zentr. Schlesw.-H. zu verk. Zuschr. unter S 4513 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Hotel/Restaurant**
in Bad Oeynhausen, günstig zu verkaufen. Für Club gut geeignet.
Tel. 0 57 31 / 2 28 65

ImmobilienService

### Insel Baltrum

Naturparadies in der Nordsee, Anlageobjekt. Ferienpension mit Mobiliar, 18 Zi., Nutzfl. ca. 600 m² u. UG. Variable Nutzungsmöglichkeit, z. B. Erholungsheim, Tagungsheim. KP: 490 000,– zzgl. 3,42 % Courtage. Vertrieb und Finanzierungsberatung: LBS Bonn, H. Tillmanns, Tel. 02 28 / 65 60 77 o. 65 87 44

LBS Immobilien GmbH · Kreissparkasse

### Restaurant/Imbiß
**(Neustadt/Holst.)**

mit sehr gutem Umsatz, Top-Lage, direkt am Strand, mit Einf.-Haus, 460 000,-.

### Hist. Restaurant/ Künstlerkneipe
**(Lübeck)**

mit einm. Interieur – ehem. Speicher – sehr guter Umsatz. 345 000,- DM + Groß- + Kleininventar, 133 500,- DM.
**Zietz Immobilien**
Hüxtertorallee 18 a, 2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 79 70 32

### Bochum

Kortumstraße, beste 1a-Geschäftslage, Ladenlokal, 250 m², bei Abstandzahlung abzugeben. Nur ernstgem. Angeb. mit Kap.-Nachw. erbeten.

Zuschr. u. K 4355 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### Bad Iburg/TW.

Kneipp-/Kurpension in sehr schöner, ruhiger Lage, nahe Stadtmitte, 30 Betten, gr. Wohnung, Aufenthalts- u. Behandlungsräume, herrliches Eigentumsgrundstück, aus Altersgründen von Privat zu verkauf.
Zuschr. unt. E 4349 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Hotel garni

in Celle, 23 Betten, DM 550 000,- inkl. gesamter Betriebsausstattung.

RDM **plan-bau-celle-gmbh**
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

**Imbiß – Ostsee**
zu verk. (Eigentum), Saison- od. Jahresbetrieb für sof od. später. VHB DM 450 000,-. Zuschr. erb. u. W 4517 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### 15 % Rendite p. a.

Etablissement-Etage, Neub., in norddeutscher Großstadt, 10-J.-Mietvertrag, 90 000,- DM Anzahlg. erforderl.
Tel. 04 21 / 21 10 82

# LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

### Ertragshof in OSTHOLSTEIN

75 ha, hervorragender Ackerbaubetrieb, günstige klimatische Lage, BP 70–80. Gebäude in gutem Zustand. Eigenjagdbezirk.

TEL. 05 51 / 4 50 87-89
**evers**
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

**Einmaliges ländl. Objekt**
m. 2 Häusern, Belgien, Nähe Grenze, zu verkaufen, DM 250 000,–.
Tel. 00 32 87 / 88 15 10

### Lüneburger Heide

**Landwirtschaftl. Hofstelle,** Whs., Bj. 64, Ziegel, 14 Zi., 2 Küchen, 2 Bäder + WC, Kuhstall, Schweinestall, ca. 55 Morgen Acker, DM 650 000,-.
**Resthof,** gr. Eichenfachwerkhaus, 6 Zi., Kü., Bad, Diele, Nebengebäude, ca. 4000 m² Grdst., DM 180 000,-.
**H. D. Schewe Maklerbüro**
**Am Sportplatz 21, 3111 Stöcken**
**Tel. 58 05 / 4 62**

**Große landwirtl. Objekte**
Waldflächen mit Eigenjagden und Fischweihern. Nähere Angaben auf Anfrage.
Immo. K. Womes RDM
Tel. 08 41 / 7 14 23

**Liebhaberobjekt für Pferdefreunde**

Nördl. Teutoburger Wald/Wiehengebirge, zentral im hann.-oldb. Hochzuchtgebiet

### repräsentativer Gutshof mit 5 ha

zu verkaufen. Idyllische Alleinlage in reizvoller, waldreicher Hügellandschaft. Park, Bachlauf, Teichanlage. Umfangreiche gepflegte Fachwerkgebäude. Ideal für Gestüt, Ferien- u. Reiterhof. Kaufpreis VHB.

**Hasemann + Pardieck**
**Immob. RDM**
**Große Str. 48, 4550 Bramsche**
**Tel. 0 54 61 / 9 46**

**Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!**

## Zu verkaufen 84 ha Forst

gepflegter Wirtschaftswald, am Ith (Nähe Hameln), überwiegend Buche, günstige Lage zum Holzmarkt, gut erschlossenes Revier, Eigenjagd (Niederwild), 2,5 Mio.

Zuschriften unter C 4347 an
*WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen*

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Unserer CAD-gestützten Werkzeug- und Vorrichtungskonstruktion kommt eine Schlüsselrolle in unserem Unternehmen zu

*Wir sind ein bekanntes, weltweit erfolgreiches Unternehmen der Kunststoffindustrie und haben uns in wesentlichen Marktsegmenten, z. B. als Zulieferer der Automobilindustrie und der Konsumgüterindustrie, eine führende Stellung erworben. Absolute Kundennähe, rasch wechselnde Spezialproduktion und eine extrem schnelle Reaktionsfähigkeit machen uns zu einem attraktiven, verläßlichen Partner. Zur Verstärkung unseres Top-Managements suchen wir den*

# Chefkonstrukteur – Werkzeug- und Vorrichtungskonstruktion –

*der in unserem Unternehmenskonzept eine zentrale Verantwortung übernimmt. Für uns sind Sie ein interessanter Gesprächspartner, wenn Sie dem folgenden Anforderungsprofil gerecht werden:*

- *Qualifizierte technische Ausbildung als Diplom-Ingenieur, idealerweise mit den Schwerpunkten Fertigungstechnik oder Werkzeugmaschinenkonstruktion*
- *Fundierte Berufserfahrungen in einer mit Führungsverantwortung verbundenen Aufgabe in Konstruktion und Bau von Werkzeugen und Vorrichtungen*
- *Gute Kenntnisse und praktische Erfahrungen im Einsatz der CAD-Technik*
- *Absolutes persönliches Format zur Führung dieses wesentlichen Bereiches mit anspruchsvollen und qualifizierten Mitarbeitern*

*Was wir suchen, ist eine überzeugende Persönlichkeit, die im Rahmen organisatorischer Überlegungen mittelfristig einen noch größeren Aufgabenbereich übernehmen kann. Ideal wäre es für uns, wenn Sie die angesprochenen Qualifikationen in einem Unternehmen mit Kunststoff-Blasartikel-Produktion erworben hätten. Wichtig wäre auch, daß Sie Werkzeug- und Vorrichtungskonstruktion und -bau als Elemente des kunden- und produktbezogenen Projektmanagements begreifen. Der geforderte Erfahrungshorizont und die im Unternehmen in Aussicht stehenden Entwicklungsmöglichkeiten lassen ein Alter um Ende 30 wünschenswert erscheinen. Der Dienstsitz liegt im Einzugsbereich einer rheinischen Großstadt, die Ausstattung der Position ist sehr attraktiv.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

*Wenn Sie diese mit Karriereperspektiven ausgestattete Aufgabenstellung reizt, Sie jedoch noch über die Anzeige hinausgehende Fragen haben, setzen Sie sich bitte mit unseren Beratern, Herrn Keuenhof oder Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-117 bzw. -112 in Verbindung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31 600 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind gewährleistet.*

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wir suchen die Unternehmerpersönlichkeit mit kaufmännischer organisatorischer Kompetenz

*Als traditionsreiche Verkehrsgesellschaft sind wir in unserer Region in der öffentlichen wie privaten Personen- und Güterbeförderung ein Begriff geworden. Unser Dienstleistungsangebot ist stark diversifiziert und orientiert sich an den Erfordernissen des Marktes. Zur Sicherung der Kontinuität in der Führungsspitze sowie zur Weiterentwicklung des Unternehmens suchen wir die engagierte Führungspersönlichkeit, der wir als*

# Alleingeschäftsführer

*die Gesamtverantwortung übertragen können. Sie rechtfertigen das in Sie gesetzte Vertrauen, wenn Sie folgende Aufgabenstellungen erfolgreich bewältigen:*

- *Operative Führung des Unternehmens unter Nutzung aller Möglichkeiten der Effizienzverbesserung*
- *Weiterentwicklung des Unternehmens durch rechtzeitige Anpassung an die zu erwartenden zukünftigen strukturellen Veränderungen des Marktes*
- *Steuerung einer abgesicherten Expansion durch Ausschöpfung aller sich bietenden Marktchancen*
- *Kreative Entwicklung und konsequente Realisierung einer rentabilitätsorientierten Marketing- und Vertriebsstrategie.*

*Sie sollten als selbstverständliches Handwerkszeug eine solide kaufmännische Ausbildung und/oder ein betriebswirtschaftliches Studium mitbringen und möglichst praktische Erfahrungen im Verkehrsgewerbe in verantwortlicher Position nachweisen. Entscheidend ist für uns Ihr unternehmerisches Engagement, Ihre organisatorische Begabung und Kreativität, mit der Sie nicht nur den operativen Bereich steuern, sondern darüber hinaus die entscheidenden Impulse setzen zur konsequenten Weiterentwicklung des Unternehmens. Im Rahmen Ihrer bisherigen Managementerfahrungen haben Sie in der Neugründung von Geschäftsbereichen Erfolge erzielt. Altersmäßig liegen unsere Vorstellungen im Bereich zwischen 35 und 50 Jahren. Darüber hinaus können wir uns auch vorstellen, einem engagierten Mann aus der zweiten Linie mit dieser Aufgabe eine Chance zu geben. Entscheidend für uns ist die eindeutige Bereitschaft und Befähigung, die mit der Aufgabenstellung verbundene Gestaltungsmöglichkeit engagiert anzupacken.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

*Wenn Sie diese Chance anspricht, sollten Sie sich mit unseren Beratern, den Herren Hetzel oder Steinmetz, in Verbindung setzen. Telefonische Vorabinformationen erhalten Sie gerne unter der Rufnummer 0228/2603-131. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/41 580 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Ihr Verantwortungsbereich ist das Herzstück unseres Erfolges

*Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie und haben aufgrund unserer Produktideen einen branchenunüblich hohen wirtschaftlichen Erfolg aufzuweisen. Ein besonderer Eckpfeiler dieses Erfolgs stellen die anspruchsvollen, realisierten Ideen unseres Formenbaus dar. Zur langfristigen Absicherung dieses Konzeptes suchen wir den unternehmerisch orientierten*

# Geschäftsbereichsleiter – Formenbau –

*Damit Sie nicht nur den bisherigen anspruchsvollen Ergebnissen unseres firmeneigenen Formenbaus gerecht werden, sondern dem Unternehmen auch Perspektiven für die Zukunft aufzeigen können, erwarten wir von Ihnen:*

- *Nachgewiesene technische Kompetenz im Formen- und Werkzeugbau oder im Bereich der Einzelfertigung*
- *Konsequente Weiterentwicklung vorhandener Technologien im Werkzeug- und Formenbau im Hinblick auf die Produktoptimierung*
- *Systematische Umsetzung eigener und fremder Produktideen in wirtschaftlich erfolgreiche Fertigungstechnologien*
- *Qualifizierte Erfahrungen in der Führung und Motivation eines anspruchsvollen Mitarbeiterstabes*

*Den vorgenannten Aufgaben können Sie vor allem dann gerecht werden, wenn Sie auf der Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung bereits Ihre fachliche Kompetenz im Bereich der Einzelfertigung nachgewiesen haben. Darüber hinaus suchen wir die Persönlichkeit, die neben dieser fachlichen Verantwortung auch über die notwendige Führungs- und Managementbefähigung verfügt. Das bedeutet, daß Sie nicht nur technisch anspruchsvolle Lösungen realisieren können, sondern auch in der Lage sind, die Ideen Ihrer Mitarbeiter unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten miteinzubeziehen. Die internationale Orientierung unserer Gruppe bringt es mit sich, daß Ihre Fachkompetenz auch im Ausland zur Verfügung stehen muß; damit sind Sprachkenntnisse erwünscht. Die vorgenannten Qualifikationen verlangen ein Alter um 40 Jahre, denn nur dann können Sie über die notwendige Praxis verfügen.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

*Die Aufgabenstellung bringt es mit sich, daß wir Ihnen natürlich auch den notwendigen persönlichen Entfaltungsspielraum bieten müssen, um den qualifizierten Formenbau zu einer wirtschaftlich erfolgreichen Einheit auszubauen. Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftemarkt für diese Position ausgesprochen klein ist. Deshalb haben wir auch P & M beauftragt, mit qualifizierten Kandidaten Kontakt aufzunehmen. Unser Berater hat sich verpflichtet, uns erst dann über Ihre Veränderungsabsichten zu informieren, wenn Sie ihn dazu ausdrücklich autorisieren.*
*Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41 610 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für erste telefonische Vorabinformationen stehen Ihnen unsere Berater, die Herren Steinmetz oder Hetzel, unter der Rufnummer 0228/2603-118 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Gestalten Sie Ihre Karriere im Vertrieb eines der kreativsten Computerherstellers

*Wir sind ein multinationaler Computer- und DFV-Hersteller. Wir bieten eine exakt auf Kundenbedürfnisse und definierte Zielgruppen zugeschnittene Produktpalette und ein weltweites, optimales Servicesystem. Deshalb ist unsere Expansion überdurchschnittlich. Um die sich bietenden Marktchancen optimal nutzen zu können, brauchen wir DV-Spezialisten mit Vertriebsprofil als*

# Geschäftsstellenleiter

*für Niederlassungen in Süddeutschland.*
*Den Anforderungen werden Sie gerecht, wenn Sie das folgende Profil qualifiziert abdecken:*

- *Fundiertes Know-how im Bereich elaborierter DV- und DFV-Systeme für die Automation und Integration betrieblicher Abläufe*
- *Überzeugende Erfolge im Vertrieb derartiger Produkte mit dem Schwerpunkt auf der Betreuung von Firmenkunden*
- *Persönliches Führungsformat zur Steuerung einer anspruchsvollen Vertriebsmannschaft innerhalb einer bedeutenden regionalen Geschäftsstelle*
- *Unternehmerisches Profil mit kaufmännischem Gespür und Verhandlungsgeschick sowie der Befähigung, die Geschäftsstelle administrativ wirtschaftlich zu steuern*

*Was wir erwarten, ist also ein Vertriebsprofi mit fundiertem DV-Background, dem wir die ausschließliche Verantwortung für eine wirtschaftlich hochinteressante Region übertragen wollen. Grundsätzlich interessiert uns aber auch der Kontakt zu Damen oder Herren, die mittelfristig über die Zwischenstation des Vertriebsbeauftragten in die geschilderte Aufgabenstellung hineinwachsen wollen. Die Standorte liegen in attraktiven Metropolen innerhalb wirtschaftlicher Ballungsgebiete, die Ausstattung der Position ist attraktiv, und Leistung wird bei uns zusätzlich honoriert. Wenn Sie interessiert sind, mit uns ins Gespräch zu kommen, setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung. Unsere Berater, Herr Friederichs oder Herr Keuenhof, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-112 zur Verfügung. Nach Feierabend und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31 590 an unsere Berater. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken verstehen sich von selbst.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wenn Sie als absoluter DOB-Profi Ihr Know-how unternehmerisch einsetzen wollen, ist dies die Aufgabe für Sie

*Wir setzen Zeichen in der deutschen Handelslandschaft. Unsere kreativen, sehr erfolgreichen neuen Wege im Einzelhandel finden in der ganzen Branche großes Interesse, nicht zuletzt, weil unser Wachstum völlig unüblich ist. Schwerpunkte unserer Philosophie sind absolute Marktnähe und Kundenorientierung. Mit unserer neuen Fachhandelsschiene wollen wir den nächsten Schritt tun, wobei Sie als*

# Einkaufsmanager(in) DOB – Facheinzelhandel –

*Verantwortung für eine mittlere unternehmerische Einheit übernehmen sollen. Unsere ehrgeizigen Ziele bedingen ein anspruchsvolles Anforderungsprofil:*

- *Sie verfügen über eine nachweisbare, erfolgreiche Berufserfahrung als Einkäuferin der DOB und die Fähigkeit, Sortimente konzeptionell zu gestalten und zu verantworten*
- *Sie erkennen Modetrends früher als andere, besitzen ein außergewöhnliches Gespür für Kundenbedürfnisse sowie ein überdurchschnittliches Maß an Kreativität*
- *Sie sind in der Lage, verantwortlich und selbständig mit einer unternehmerischen Einstellung an der konzeptionellen Weiterentwicklung unserer Philosophie mitzuarbeiten*

*Zur Realisierung unserer ehrgeizigen Pläne brauchen wir eine hochkarätige Persönlichkeit, die über absolut überzeugende Erkenntnisse und Erfahrungen auf den Beschaffungsmärkten der Damenoberbekleidung verfügt und die unternehmerische Gestaltungsaufgabe sucht. Sie sollten Mitte bis Ende dreißig Jahre alt sein. Ausstattungen und Perspektiven der Aufgabe sind ungewöhnlich.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

*Wenn Sie Spaß daran haben, mit Ihrer Fachkompetenz und Ihrem Engagement von Anfang an bei dieser erfolgsorientierten Konzeption mitzuarbeiten, setzen Sie sich bitte mit unseren Beratern, Herrn Friederichs oder Herrn Keuenhof, in Verbindung, die Ihnen unter den Rufnummern 0228/2603-115 bzw. -117 für weitere Informationen zur Verfügung stehen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31 620 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

# Namhaftes Bauunternehmen / Norddeutschland

Wir zählen zu den großen Bauunternehmen Norddeutschlands mit überregionaler Bedeutung. Wir sind im Hoch-, Tief- und Ingenieur-Brückenbau tätig, wobei der Schwerpunkt im schlüsselfertigen Bauen großer gewerblicher und kommunaler Objekte liegt. Im Rahmen unserer regionalisierten Organisation suchen wir eine umfassend kompetente, unternehmerisch denkende Persönlichkeit als

# MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG

Sie tragen in Ihrer Region weitgehende Verantwortung: kommerziell für Akquisition, Planung, Durchführung und das betriebswirtschaftliche Ergebnis, personell für die Ihnen unterstellten Mitarbeiter und technisch für eine einwandfreie Qualität Ihrer Objekte. Darüber hinaus erwarten wir die Fähigkeit, Marktnischen und neue Produkte aufzuspüren und zu konkretisieren sowie für das Unternehmen wichtige Kontakte aufzubauen und zu pflegen.

Wir suchen das Gespräch vorzugsweise mit einem Fachmann, der über eine qualifizierte Ingenieurausbildung verfügt, technisches und kommerzielles Denken und Entscheiden sicher miteinander zu verbinden weiß, Initiative, Überzeugungskraft und unternehmerisches Gespür besitzt und seine Mitarbeiter nach klaren Vorgaben führt.

Weitere Informationen zu dieser umfassenden Aufgabe geben wir Ihnen gern. Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der Kennziffer P 124 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg. Herr A. Koenen (0 40 / 36 77 37) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Er bürgt für absolute Vertraulichkeit.

**BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH**

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

---

# Gebietsverkaufsleiter Nord Krankenhausmarkt

Haben Sie Freude an der Führung einer starken Verkaufsmannschaft? Gehört der Begriff „zielorientiertes Management" zu Ihrem täglichen Repertoire?
Und verfügen Sie darüber hinaus über Vertriebserfahrung im Krankenhausmarkt?

Wenn Sie diese Fragen bejahen können, sind Sie unser Mann!

*Als deutsche Tochter eines internationalen Konzerns* vertreiben wir spezielle Verbrauchsgüter, die ihre Anwendung im Krankenhaus finden.
Unsere starke Marktposition verdanken wir unter anderem der Qualität unserer Produkte und dem Einsatz unserer Mitarbeiter.

Wenn Sie diese Angaben und die Herausforderung reizen, schicken Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 9749 an unseren zwischengeschalteten Personal-Anzeigendienst, der die Unterlagen unverzüglich an uns *weiterleitet und Sperrvermerke strikt beachtet. Sie hören dann* in Kürze von uns.



**UBI WERBEDIENST GMBH**
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

---

Zum sofortigen Einsatz
**Schlosser**
mit Facharbeiterbrief.
**Schweißer**
mit gültiger Prüfung sowie
**Maschinenarbeiter**
gesucht.
Tel. 0 28 03 / 18 41

**M. Mumme**
Industriemontagen

---

**Attraktive Mitarbeiterin**
für Eskort-Service gesucht.
*Ang. u. X 4276 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

---

Zur Betreuung von Jagdhaus mit Parkanlage im Naturpark Rhein-Westerwald *wird naturbezogenes*
**Frührentner-Ehepaar als Mieter/Verwalter**
gesucht.
Zuschriften unter S 4271 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Telefonische Anzeigenannahme**
**Essen-Kettwig (0 20 54) 1 01-5 24**

---

**DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE**

Unser Unternehmen mit Firmensitz in Südwestdeutschland gehört zu den führenden auf dem Gebiet der Produktion und des Vertriebs von Spezialschmierstoffen. Aufgrund unseres überproportionalen Wachstums und einer zukunftsträchtigen Strategie *suchen wir Sie, den*

# Assistent des Spartenleiters

## Schmierstoffe Industrie

*Als Maschinenbau-Ingenieur mit ersten Berufserfahrungen* in der Abwicklung von Projekten sind Sie verantwortlich für den Koordinationsfluß zwischen Verkauf und Entwicklung zur Erstellung kundenspezifischer Problemlösungen. Die neugeschaffene Position erfordert ein gutes Gespür für den Markt, ausgeprägtes technisches Verständnis, Organisationstalent und Kontaktfreudigkeit. Englischkenntnisse sind aufgrund unserer internationalen Verflechtungen unabdingbar. Branchenkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung, denn Sie werden intensiv in Ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet. Bei Bewährung haben Sie interessante Aufstiegsmöglichkeiten. Wir erwarten von Ihnen Kreativität, Eigeninitiative und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter R 27 119 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Ranft bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

**UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP**
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

---

*Art Calendars · Art Postcards · Art Prints*

edition cicero Kunstkalender, Kunstkarten und Kunstdrucke sind im gehobenen Qualitäts- und Preisbereich als internationale Markenartikel anerkannt. Unter 100en von Künstlern von Rang verlegen wir seit Jahren Friedrich, Spitzweg, van Gogh, Gauguin, Jugendstil, *Monet, Renoir, Worpswede, Picasso, Dali, Magritte,* Ballett, Bruni, Meckseper, Röhrig und Wunderlich.

Unsere nationale Verkaufs-Organisation (Handelsvertreter) wird durch zwei angestellte Außendienst-Mitarbeiter verstärkt und ergänzt.

Wir suchen sofort je einen erfahrenen, überdurchschnittlich fleißigen

# Vollblutverkäufer

**mit persönlichem Format**

für die Gebiete Bayern/Baden-Württemberg (Region 1) und Hessen/Nordrhein-Westfalen (Region 2). Der Wohnsitz muß gebietszentral liegen.

**Beide Positionen** werden neu geschaffen und erfordern auf vielen Dienstreisen selbständige, zielorientierte Arbeitsweise, Eigeninitiative bei der Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen zu Dauerkunden, Belastbarkeit, gewandtes Auftreten und Flexibilität. Als Verkäufer profitieren Sie vom Image und Prestige der cicero-*Produktpalette.*

**Hauptaufgaben:** Aufbau des Industrie-Geschäftes (Werbegeschenke) und Neukunden-Gewinnung im Einzelhandel incl. Messe-Beteiligungen national.

**Ihre bisherige Tätigkeit** spielt eine nebengeordnete Rolle, das *Alter insoweit, daß Sie nicht unter 25/30 Jahren sein sollten.* Vorteilhaft wären erfolgreiche Erfahrungen im Verkauf höherwertiger Konsumartikel.

**Ihre Dotierung** ist stark leistungsorientiert und ermöglicht bei überdurchschnittlichen, kontinuierlichen Verkaufserfolgen in zwei bis *drei Jahren ein hohes, fünfstelliges Jahreseinkommen.* Für Ihren PKW zahlen wir feste Kosten p. a., Ihre Reisekosten-Vergütung ist an die gesetzlichen Höchstgrenzen angelehnt.

**Wir bieten Ihnen** eine lockere Arbeitsatmosphäre auf professioneller Basis, Sie sind allein dem Geschäftsführer unterstellt. Da wir *beide Positionen bis Ende August/Anfang September 1986 besetzen* wollen, erbitten wir Ihre umgehende schriftliche Bewerbung mit Lebensdaten, Referenzen und Lichtbild an

**edition cicero® gmbh**
fine art publishers
Reimersbrücke 5, D 2000 Hamburg 11,
Telefon: 040/364898, Telex: 2161286 cirod

*Framed Art Prints*

---

**Sind Sie erfolgreich im**

# DIRECT-VERTRIEB

**haben Sie Erfahrung mit Fertighäusern, Bausparkassen, Finanzierungen etc.?**

Sind Sie ein erfolgreicher Verkäufer und trauen Sie sich zu, selbständig einen eigenen Direct-Vertrieb aufzubauen? Dann können Sie als Handelsvertreter den Gesamtvertrieb unseres Fertighaus- und Selbstbauhaus-Programms übernehmen. Die Marktakzeptanz ist sowohl vom Sortiment als auch von der Qualität und dem Preis her hervorragend.

Ihre Chancen: Ein hohes Einkommen und eine solide und langfristige Zusammenarbeit. Ihr Standort sollte in Norddeutschland sein.

Sind Sie interessiert? Nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Berater auf. Herr Dr. Schwan freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

**DR. PETER SCHWAN UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH**
**St. Benedictstr. 34, 2000 Hamburg 13**
**Tel. 040-444 751**

---

Wir sind das führende Marketing-Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Unsere Stärke ist die Planung und Durchführung von Verkaufsförderungsaktionen, Produkteinführung und Merchandising. Zu unserem Kundenkreis zählen renommierte Unternehmen aus allen Branchen.

Wir bieten Ihnen die Chance, als

# Führungskraft/ Nachwuchsführungskraft im Außendienst

bei uns einzusteigen, wenn Sie schon auf eine erfolgreiche Vertriebstätigkeit im Markenartikelbereich zurückblicken können und zwischen 28 und 35 Jahre alt sind. Des weiteren sollten Sie

- Organisationstalent
- Führungseigenschaften
- Reisefreudigkeit
- schnelle Auffassungsgabe
- Freude im Umgang mit Menschen und
- ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft

besitzen.

Sie betreuen unsere Kunden und führen Ihre Mitarbeiter im gesamten Bundesgebiet.

Wir bieten eine dieser Position entsprechend attraktive Vergütung sowie die üblichen Sozialleistungen. Da wir am Qualitätsstandard unseres Personals gemessen werden, ist eine optimale Einarbeitung für uns selbstverständlich.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte mit handgeschriebenem Lebenslauf, Foto, Referenzen, frühestem Eintrittstermin und Gehaltswunsch an unsere Personalabteilung.

Gesellschaft für Marketing-Dienstleistungen mbH
Eisenlohrstr. 30–32, 7500 Karlsruhe 1
Tel. 07 21/81 30 11–16



---

Wir sind ein Unternehmen der Spezialschweißtechnik mit einer ständig wachsenden Palette moderner Erzeugnisse, die wir als Markenware an gewerbliche Endverbraucher (Handwerk und Industrie) absetzen.

*Für den Vertrieb von Schweißzusatzwerkstoffen, Schweißgeräten, Spezialwerkzeugen und chemisch-technischen Produkten suchen wir einen*

# Mitarbeiter im Außendienst

Schweißkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten ein Einkommen weit über dem Durchschnitt, das sich aus Festgehalt, Provision, Prämien und Spesen zusammensetzt. Wenn Sie diese Aufgabe reizt, dann rufen Sie uns an oder richten Ihre Bewerbung an:

**Jupiter** Schweiß-, reparatur- und *wartungstechnische Produkte*
Dr.-Wild-Straße 9, 8510 Fürth, Telefon (09 11) 73 10 67/68

---

Wir sind ein führendes Handelsunternehmen in Berlin und suchen für den
**Tief- und Straßenbaustoffbereich**
einen Herrn für die
**Verkaufsleitung**
und einen

# Verkäufer

zum baldmöglichsten Eintritt.

Angebote unter K 4397 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Wir sind ein Unternehmen der Metallindustrie mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg. Wir bauen hochtechnische Einbauelemente für den Rohrleitungsbau.

Wir suchen einen

# Konstruktions-Ing.

aus der Fachrichtung Behälter- und Rohrleitungsbau, der in der Lage ist, Konstruktionen und Berechnungen durchzuführen.

Wir bieten eine der Aufgabe entsprechende Dotierung und eine Dauerstellung in einem wirtschaftlich solide fundierten Unternehmen.

Bewerbungen bitte unter T 4404 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Wir suchen per sofort:**

# VERKAUFSINGENIEURE OPTRONIK

für die Bundesrepublik Deutschland und Europa

**Wir erwarten:**

engagierte Verkaufsprofis mit sicherem Auftreten, sehr guten Sprachkenntnissen und soliden technischen Background in Videotechnik, Optik oder Physik.

**Wir bauen und vertreiben:**

**GERÄTE DER NACHTSICHTTECHNIK MIT DEM MODERNSTEN STAND DER TECHNIK:**

- **Beobachtungsgeräte/Goggles**
- **Periskope**
- **Zielgeräte/Lasergeräte**
- **LLL/TV-Kamerageräte**
- **Wärmebildgeräte**

für den Einsatz im Sicherheitsbereich, Polizei und Wehrtechnik.

Dynamische Verkäuferpersönlichkeiten finden bei guter Dotierung ein selbständiges und interessantes Betätigungsfeld im In- und Ausland.

Telefonische Eilbewerbungen an Euro-atlas GmbH, Herrn Wendt, geschäftlich 04 21/48 60 31, privat 0 42 02/46 44

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## Unsere Leistungsfähigkeit in der Pharma-Forschung bestimmt in hohem Maße den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens

Wir sind ein traditionsreiches, seit langem im nationalen und internationalen Markt operierendes Pharmaunternehmen. Unseren Erfolg im ethischen Bereich verdanken wir unter anderem den anspruchsvollen Ressourcen unserer Forschung. Wir haben die Aufgabenstellung des F + E-Bereiches zukunftsorientierter definiert. Um diese anspruchsvolle Aufgabe optimal wahrnehmen zu können, suchen wir den

# Medical Director - Leiter Forschung und Entwicklung -

dem wir in dieser Schlüsselposition die Weiterentwicklung und den Ausbau unseres Programms anvertrauen möchten. Sie werden uns von Ihrer Qualifikation insbesondere dann überzeugen, wenn Sie folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen:

- Sicherung und Weiterentwicklung bestehender Präparate
- Bearbeitung neuer Projekte bis zur Zulassung
- Umsetzung des medizinisch-wissenschaftlichen Know-hows in Markterfolge
- Verantwortung für die Arzneimittelsicherheit
- Evaluierung von Lizenzprodukten und internationale Kooperation

Zur Durchführung dieser anspruchsvollen Aufgaben sollen Sie als Humanmediziner möglichst eine eingehende internistische Vorbildung aufweisen. Sie besitzen ferner eine mehrjährige Erfahrung mit Führungsverantwortung in der pharmazeutischen Industrie im Bereich der klinischen Forschung, Entwicklung oder Medizin. Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift zwingend erforderlich. Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor, die in der Lage ist, durch zielgerichtete Motivation und fachliche Steuerung einen Stab von hochqualifizierten Mitarbeitern in den Bereichen klinische Forschung, Pharmakologie, medizinisch-wissenschaftliche Information und Dokumentation sowie Zulassung und Registrierung zu führen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Dabei denken wir aufgrund des eingeschränkten Kreises qualifizierter Persönlichkeiten auch an solche Herren, die derzeit nicht an einen Stellenwechsel denken. Unser Berater, Herr Herzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 für weitere Informationen zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/41 400 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## Machen Sie unsere Erfolge transparenter

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines stark diversifizierten internationalen Konzerns. Als Produzent von elektronischen Geräten gehören wir zu den führenden Unternehmen in unserer Spezialbranche. Die konsequente Anwendung erprobter Management-Instrumentarien ist die Grundlage unseres kontinuierlichen Wachstums und einer guten Ergebnissituation. Um die Erreichung zukünftiger Unternehmensziele noch stärker als bisher sicherzustellen, suchen wir den

# Controller als Mitglied der Geschäftsleitung

Unsere Erwartungen an Sie sind hoch. Deshalb kann uns nur ein wirklicher Profi überzeugen, der folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigt:

- Erarbeitung von Übersichten und Analysen als Beitrag zur Entscheidungsfindung
- Beratung des Managements mit Vetomöglichkeiten in allen betriebswirtschaftlichen Fragen
- Konstante Überprüfung von Plänen, Budgets, Aktionsprogrammen, Investitionsvorhaben etc.
- Einleitung von notwendigen Konsequenzen bei Nichteinhalten der Planzahlen
- Mitentscheidung beim Einsatz von produktiven und finanziellen Mitteln auf der Basis der Kosten-, Ertrags- sowie Liquiditätsbetrachtungen

Wegen Ihrer exponierten Stellung im Unternehmen müssen Sie zum einen ein exzellenter Fachmann und zum anderen eine durchsetzungsstarke Persönlichkeit sein. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung und Ihre Kollegen erwarten von Ihnen eine hohe Kommunikationsfähigkeit und kompetente Unterstützung.

Deshalb ist es notwendig, daß Sie eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung haben und mit Zahlen sicher umgehen können. Darüber hinaus besitzen Sie einen sachlich kritischen Verstand und bringen für Ihre Aufgabe ein hohes Maß an Loyalität und Belastbarkeit mit. Für unsere Belange ist es unabdingbar, daß Sie den größten Teil Ihrer beruflichen Erfahrungen im Controlling-Bereich eines amerikanischen Unternehmens absolviert haben. Sollten Sie darüber hinaus als Controller einer deutschen Tochtergesellschaft eines amerikanischen Konzerns gearbeitet haben, bringen Sie fachlich nahezu ideale Voraussetzungen mit. Die Zugehörigkeit zu einem amerikanischen Konzern und Ihr enger Kontakt mit Ihren Kollegen in den Staaten verlangen, daß Sie Englisch verhandlungssicher beherrschen. Die geforderten Qualifikationen erfordern ein Alter um 40.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Aufgrund der unternehmerischen Veranlagung dieser Position ist ein Teil der Bezüge ergebnisorientiert. Dienstsitz ist eine süddeutsche Großstadt mit hohem Freizeitwert.
Wenn Sie glauben, unseren hohen Anforderungen zu entsprechen und bereit sind, kooperativ in einem stark leistungsmotivierten Team mitzuarbeiten, bitten wir Sie, sich mit unseren Berater in Verbindung zu setzen. Zur ersten telefonischen Kontaktaufnahme stehen Ihnen die Herren Dr. Reinartz oder Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-116 zur Verfügung. Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/51 570. Wir wissen, daß der Markt für die für uns in Frage kommenden Führungskräfte ausgesprochen eng ist. Wir wissen aber auch, daß wir eine nicht alltäglich zu vergebende Aufgabe anbieten können. Nutzen Sie deshalb die Chance, risikolos Kontakt aufzunehmen.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wir bieten einem Marketingprofi mit kreativem Gespür eine echte Gestaltungsaufgabe

Als eines der bekanntesten Unternehmen der Branche realisieren wir im Bereich Innenausbau, Dekoration, Renovierung mehrere hundert Millionen Umsatz. Erfolgreiche, marktgerechte Produkte, die wesentliche Mitgestaltung und frühe Umsetzung geschmacklicher Trends sowie eine konsequente Betreuung unserer Partner im Fachhandel, im verarbeitenden Handwerk, aber auch der letztlich entscheidenden Haus- und Wohnungsbesitzer sind die tragenden Pfeiler unseres Unternehmens. Als

# Leiter Marketing und Vertrieb

sollen Sie verantwortlich gestaltend unsere Erfolge sichern und ausbauen. Wir erwarten dazu von Ihnen folgende Eignungsschwerpunkte:

- Absolut sichere Beherrschung des modernen Instrumentariums in Marketing und Vertrieb auf der Basis einer fundierten Ausbildung und beruflichen Tätigkeit in vergleichbaren Branchen
- Kreative und konzeptionelle Denk- und Arbeitsweise, um Marketing- und Vertriebsstrategien unseres Hauses optimal weiterzuentwickeln, Trends frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren
- Fundierte Erfahrung im Umgang mit Großhandel, Einkaufsgenossenschaften, idealerweise des Malerhandwerks, sowie im Objektgeschäft
- Absolut überzeugende Persönlichkeit zur Führung einer größeren, qualifizierten Vertriebsmannschaft

Was wir suchen, ist ein Manager, der nicht nur unseren über mehrere Schienen laufenden Vertrieb leitet, sondern konzeptionell im Marketing arbeiten kann. Kreativität, Geschmack und Interesse am Innenausbau sind unabdingbar. Erfahrungen aus den Bereichen Farben/Lacke und Umgang mit dem Malerhandwerk wären ideal. In unsere Führungsstruktur passen Sie am besten, wenn Sie Mitte 30 sind; Gehalt und Rahmenbedingungen sind attraktiv. Der Standort unseres Unternehmens ist eines der bedeutendsten wirtschaftlichen Zentren im südwestdeutschen Raum.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie Interesse an der vorgenannten Aufgabe haben, so bitten wir um Einsendung der für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/31 560 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Keuenhof, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-117 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Informationen zur Verfügung. Wir sichern Ihnen zu, daß Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandelt und Sperrvermerke konsequent berücksichtigt werden.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## Ihre Chance: Gezielte Erweiterung Ihrer DV-Erfahrung und Übernahme von Führungsverantwortung

Wir sind ein modern geführtes, mittelständisches Unternehmen im Bereich der Metallverarbeitung. Mit innovativer Technologie und hoher Zuverlässigkeit unserer Produkte haben wir uns auf schwierigen Märkten im In- und Ausland einen guten Namen und eine sichere Position geschaffen. Unser Informationssystem unterstützt im Zuge einer integrierten, datenbankgestützten Verarbeitung nicht nur alle wesentlichen Abläufe des Unternehmens, sondern liefert darüber hinaus die zur Planung, Steuerung und Beurteilung unserer vielseitigen Aktivitäten erforderlichen Daten.
Zur Verstärkung unseres engagierten DV-Teams und für künftige Führungsaufgaben in unserer DV mit Sitz in attraktiver Lage in Nordrhein-Westfalen suchen wir den gestandenen

# Organisations-Programmierer - Gruppenleiter -

der nach Einarbeitung unser Programmiererteam führen soll. Wir erwarten von Ihnen:

- Qualifizierte Ausbildung sowie fundierte Kenntnisse in der Anwendungsprogrammierung, insbesondere in RPG II und RPG III
- Breit angelegtes DV-Wissen im operativen Bereich, vor allem in den Anwendungsschwerpunkten Einkauf, Materialfluß und Vertrieb
- Engagement und Führungsbereitschaft

Mit dem Rechner IBM/38, Modell 20 mit DFÜ-Einrichtung und mehr als 60 Terminals steht ein ausgesprochen leistungsfähiges Instrumentarium zur Verfügung. Außerdem setzen wir im technischen Bereich einen IBM-Rechner System 1 ein.
Die vorgesehene Vertragsgestaltung entspricht der Bedeutung der Position.
Wenn Sie die Mitarbeit in einem jungen, engagierten DV-Team suchen, bitten wir um Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/21 550 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Pfersich, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-122 für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wir suchen einen jungen Mann mit Drive und Ehrgeiz, der sich an exponierter Stelle profilieren möchte

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe des anspruchsvollen Maschinen- und Anlagenbaus mit einem Umsatzvolumen im Milliardenbereich und namhaftem Exportanteil. Unser Sitz ist eine attraktive Großstadt nördlich der Mainlinie. Für unsere Führungsholding suchen wir Sie als

# Assistent des Vorstandsvorsitzenden

Wir erwarten, daß Sie uns in folgenden Punkten voll überzeugen können:

- Qualifizierter Studienabschluß, bevorzugt der Fachrichtung Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur
- Analytische und konzeptionelle Fähigkeiten, Einsatzfreude, selbständige Arbeitsweise
- Überzeugungsfähigkeit, Kontaktstärke und Belastbarkeit
- Reisebereitschaft und zumindest gute Englischkenntnisse

Zu Ihren wesentlichen Aufgaben gehört die Betreuung von Projekten im Bereich der strategischen, der technischen und wirtschaftlichen Unternehmensplanung sowie der Strukturorganisation; die Aufbereitung von externen und internen Informationen, Daten und Berichten; die Vorbereitung, Organisation und Auswertung von Managementkonferenzen sowie schließlich interessante Sonderaufgaben im Assistenzbereich.
Die vorgesehene Vertragsgestaltung wird der Bedeutung, die wir dieser Position beimessen, entsprechen. Bei überzeugenden Leistungen werden Sie in unserer expansiven Unternehmensgruppe interessante Entwicklungsmöglichkeiten vorfinden.
Ihr Alter sollte um etwa 30 Jahre liegen. Erste Berufserfahrung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie bereit sind, sich den Anforderungen dieser Position zu stellen, bitten wir, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/21 330 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden. Für weitere Informationen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung stehen Ihnen gerne unsere Berater, Herr Pfersich und Herr Dr. Reinartz, unter der Rufnummer 0228/2603-126 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

# Führungskraft in spe

## Dienstleistungsunternehmen für Forderungsabwicklung

**Unser Kunde** ist ein in seiner Branche führendes Service-Unternehmen mit 350 Mitarbeitern und Sitz in Hamburg. Im Auftrag von Handel, Banken, Industrie und Versicherungen wird mittels eines EDV-gesteuerten Mahnwesens die Entwicklung von mehreren 100.000 Debitoren-Konten gesteuert und überwacht. Im Rahmen der überdurchschnittlich expansiven Geschäftsentwicklung suchen wir eine weitere Führungskraft in spe, die für eine Bereichsleiter-Position vorbereitet werden soll.

**Wen wir erwarten:** Sie sind 30 bis 35 Jahre alt, haben Betriebswirtschaft studiert und dabei juristische Grundkenntnisse erworben. In Ihrer ca. dreijährigen Berufserfahrung haben Sie möglichst schon im Bereich Controlling, Organisation oder EDV gearbeitet und erste Führungserfahrungen gesammelt. Als konzeptioneller Denker mit einem guten Verständnis für Zahlen finden Sie sich schnell in neue Situationen hinein und haben Freude daran, kreative Lösungen für neue Vorgehensweisen zu schaffen, die Sie tatkräftig anpacken und durchsetzen. Für einen erfolgreichen Aufstieg bringen Sie darüber hinaus Engagement, eine sichere Hand in der Menschenführung und ein hohes Maß an Identifikation mit Ihrem Beruf mit.

**Was Sie erwarten können:** Sie erhalten eine gezielte und fundierte Einarbeitung. Die finanzielle Ausstattung der Position ist attraktiv. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft eines international tätigen Großunternehmens mit dessen Sozialleistungen und bietet Ihnen auch im Gesamtkonzern vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten.




Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1114-W an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Malte C. Dönselmann und Herr Heinz Tannert für erste telefonische Auskünfte zur Verfügung (040/44 16 51-54). Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.




**Personalberatung GmbH**

---

***Wir sind*** ein modernes, dynamisches Dienstleistungsunternehmen in der Autovermietung. Professionelles Marketing hat uns zur Nr. 1 im deutschen Markt gemacht. Mit über 300 Mio. DM Umsatz. Über 1.500 Mitarbeiter und 240 Partnervermieter an 370 Stationen mehr als 13.000 Fahrzeuge. Flankierend zu unseren Aktivitäten in der Marketing-Kommunikation suchen wir einen

### *hochqualifizierten*

# *Journalisten*

als Abteilungsleiter/in Produktpublizität

*Ihr Aufgabengebiet wird weitgespannt und vielseitig sein:*

- Beratung der Marketingleitung und der Fachbereiche in allen Fragen des Kontaktes mit Meinungsbildnern der Öffentlichkeit.
- Effiziente Betreuung der zahlreichen Anfragen von Reise-, Motor- und Wirtschafts-Journalisten
- Konzeption der produktbezogenen Information für Kunden, Absatzmittler und Mitarbeiter
- Durchführung von Pressekonferenzen, soweit produktspezifische Aufgabenstellungen das Thema sind
- Betreuung des Ausschnittdienstes.

*Am liebsten wäre es uns, wenn Sie neben guter Schulbildung eine Journalisten-Fachausbildung sowie eine mehrjährige Praxis als Journalist oder PR-Assistent vorweisen können.*

***Wir bieten*** eine leistungsgerechte Dotierung, einen Dienstwagen, gute Sozialleistungen, moderne Arbeitsplätze und eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Eine praxisorientierte Einarbeitung ist bei uns selbstverständlich. Mit *engagierten Bewerbern unterhalten wir uns gerne.* Vorab erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und des Gehaltswunsches.

**interRent**
Autovermietung GmbH
Hauptverwaltung · Personalabteilung
Tangstedter Landstraße 81 · 2000 Hamburg 62

---

**WIR** reduzieren mit unseren Komplettlösungen die Kosten in der Verbindungstechnik.

**WIR** setzen mit unseren Geräten *neue technologische* Maßstäbe.

**WIR** planen schon heute für die Zukunft.

**WIR** sind ein krisensicheres, dynamisches Unternehmen und suchen

# Verkaufsrepräsentanten

für den süddeutschen Raum.

**SIE** können Betriebsleiter, Konstrukteure, Montageleiter überzeugen.

**SIE** sind verhandlungssicher und selbständiges Arbeiten gewohnt.

**SIE** denken und handeln unternehmerisch und kennen das Profit-Center.

**Dann** erwarten Sie ein überdurchschnittliches Einkommen, konkrete Aufstiegsmöglichkeit, eine regelmäßige *Weiterbildung, umfassende Verkaufsunterstützung* und auf Wunsch ein Firmenwagen.

*Sind Sie interessiert?*

Dann richten Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen *unter M 4399 an WELT-Verlag, Postfach* 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Jeden Tag andere und neue Probleme lösen helfen.**
Die Allianz ist Europas größte Versicherung.
Das gilt auch auf dem Gebiet der
***Haftpflicht-Vermögenschaden-Versicherung.***
Unsere Versicherten in dieser Branche sind Rechtsanwälte, Notare und Steuerberater. *Weiterhin* Behörden, Gemeinden und Verbände.
Qualifizierte Beratung und Betreuung auch bei diesem anspruchsvollen Kundenkreis haben uns zum Marktführer gemacht.
Das wollen wir ausbauen.
Deshalb suchen wir zum 1. Oktober 1986 einen jungen, kontaktfreudigen

# Volljuristen

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit wünschen wir uns einen Mitarbeiter, der über ein solides juristisches Wissen verfügt und wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen kann.

Ein sicheres Auftreten und Verhandlungsgeschick setzen wir voraus.

Ihr Arbeitsgebiet wird der Großraum Hannover sein.

Sie erwartet ein Großunternehmen mit allen sozialen Leistungen und eine den Anforderungen entsprechende Dotierung.

Sie werden gründlich und umfassend auf Ihre neue Tätigkeit vorbereitet.

**Haben Sie Interesse?**

Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Lichtbild, Stations- und Abschlußzeugnissen.

Allianz Versicherungs-AG
Zweigniederlassung für Norddeutschland
Personalabteilung
Großer Burstah 3, 2000 Hamburg 11

**Allianz** 

---

# Erfolgreiche Pharmareferentinnen

in Teilzeitbeschäftigung gesucht.

- Beteiligen Sie sich an Ihrem eigenen Erfolg durch hohe Umsatzbeteiligung!
- Entscheiden Sie selbständig über Besuchstätigkeit und Selektion. Es zählt allein der Erfolg.
- Wenn Sie erfolgreich einsatzbereit und mit Freude arbeiten und nicht älter als 40 Jahre sind, bewerben Sie sich bitte bei uns.

Telefon 04 51 / 2 18 01 (ab Montag).

**Dr. Braun & Herberg**
Arzneimittel GmbH & Co. KG, Stockelsdorfer Weg 68, 2407 Bad Schwartau

---

## Mutprobe?

Trauen Sie sich zu, dabei zu helfen, unser bestehendes Vertriebsnetz weiter auszubauen, eine neue Produktlinie auf dem Markt durchzusetzen und für weitere Produkte neue Bedarfsträgergruppen aufzuspüren? Dann sind Sie unser neuer

# Vertriebsleiter

Verkaufstalent, Flexibilität und Eigeninitiative sollten vorhanden sein, Erfahrungen im Fahrzeugbau / Landwirtschaftstechnik / Gewerbe-Kommunal-Bereich wären wünschenswert.

Wir sind ein mittelständischer Fahrzeugbau-Betrieb im Raum Hannover, expansiv und mit zugeordneter eigener Vertriebsgesellschaft. Für den neuen Mitarbeiter ist kurzfristig Prokura vorgesehen, eine Beteiligung ist möglich.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, auch für sich den nächsten Umsatz-Karriere-Sprung zu wagen, bitte melden Sie sich kurzfristig unter E 4547 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Krankenhaus Am Urban** | **BERLIN**
**Krankenhausbetrieb von Berlin-Kreuzberg**

Es ist beabsichtigt, im Krankenhaus Am Urban eine

## Abteilung für Verbrennungs- und plastische Chirurgie

(Zentrum für Schwerverbrannte)

einzurichten.
Diese Abteilung wird etwa 45 Betten, davon 6 Intensivbetten, umfassen.
Für die Leitung der Abteilung suchen wir einen/eine

# Chefarzt/Chefärztin

(VGr. I BAT höchste Lebensaltersstufe oder ggf. Bes.Gr. A 15)
Vom Bewerber wird eine langjährige Erfahrung in der Chirurgie-Behandlung schwerster Verbrennungen und deren plastische Nachbehandlung erwartet. Der *künftige Chefarzt soll in die Planung für den Aufbau des neuen Verbrennungs*zentrums sowie einer Hautbank so früh wie möglich eingebunden werden. Der Bewerber soll die Voraussetzungen für eine enge fachliche Kooperation mit der Freien Universität Berlin in Forschung und Lehre erfüllen.
Die Intensivtherapie sollte im Zusammenwirken mit der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin erfolgen. Eine kollegiale Zusammenarbeit mit den übrigen Abteilungen, insbesondere eine klare Abgrenzung zu den beiden *chirurgischen Abteilungen, sollte selbstverständlich sein.*
Das Krankenhaus Am Urban verfügt insgesamt über 1341 Betten mit Abteilungen für Allgemeinchirurgie, Orthopädie mit Traumatologie und Wiederherstellungschirurgie, Urologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, den vier Abteilungen *für Innere Medizin mit Schwerpunkt Cardiologie und Nephrologie,* Gastroenterologie, Endokrinologie, Angiologie sowie internistische Intensivmedizin, ferner die Abteilungen für Röntgenologie und Nuklearmedizin, klinische Chemie, für Neurologie mit klinischer Neurophysiologie, Psychiatrie und Pathologie. Konsiliarärzte für HNO, Augen und Zahnerkrankungen sind vorhanden. Das Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Freien Universität Berlin und Unfallkrankenhaus mit ca. 50 000 Rettungsfällen jährlich.
Wegen der Dringlichkeit erbitten wir die Bewerbungen baldmöglichst, spätestens jedoch bis 3 Wochen nach Erscheinen des Inserates an das

**Krankenhaus Am Urban**
***Krankenhausbetrieb von Berlin-Kreuzberg***
**Dieffenbachstr. 1, 1000 Berlin 61**

---

**Suchen Sie einen Beruf mit Zukunft?**
Wir suchen Damen und Herren, welche sich selbständig machen möchten. Leiten Sie unsere Part*nervermittlung und Begleitagentur* in Ihrer Stadt. Ausbildung wird geboten. Eigenkapital von ca. 6000,– DM erforderlich. Einkommensdurchschnitt ca. 10 000,– DM im Monat. Kein Außendienst.
Tel. 02 28 / 65 42 45 od. 47 36 93

---

Selbständig machen. Monats-Verdienstmöglichkeit
**DM 10.000.– nebenberuflich**
Startkapital erf. · WIRTJES GmbH · Pf. 1104 · 5300 Bonn 1

---

Als expandierendes Unternehmen in der Showbranche suchen wir für verschiedene Unternehmensber. noch Geschf. m. Beteiligung als Gesellsch. a. d. Berufen:

**Dipl.-Volksw., Betr.-Wirt, RA, Steuerbev.-Ber., Dipl.-Kfm., Werbefachm., Ing., Elektronik-Technik**

Interesse a. Umgang m. Künstlern sollte vorhanden sein. Ausführliche Bewerbungen bitte unter E 4263 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Wir sind eine marktführende Firmengruppe im Showgeschäft.

**Verkaufsleiter**

für Finanzierungs-Abteilung zu sehr guten Konditionen gesucht.
Erfahrung im Anlagen-Bereich und im Telefon-Verkauf ist notwendig.
*Einfache Kurzbewerbung einsenden unter* N 4290 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Wir sind ein mittelständisches Bauunternehmen mit Sitz im Rhein-Neckar-Raum und suchen einen

# Bauleiter

**(Dipl.-Ing. FH/TH)**

zur selbständigen Leitung von Tief- und Ingenieurbauten. Berufserfahrung sowie die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten werden vorausgesetzt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter D 4546 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Wir suchen:**
zum sofortigen oder späteren Eintritt einen

# Küchen-Planer (Spezialisten)

für ein Marken-Küchenstudio.

**Wir erwarten:**
ein dynamisch selbständiges Arbeiten in der Kundenberatung, Planung u. Verkauf.

**Wir bieten:**
ein neu eingerichtetes Küchenstudio, leistungsgerechte Bezahlung, einen sicheren Arbeitsplatz.

Zuschriften erbeten unter F 4548 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

# Leiter/in der Standardgruppe in der Anwendungsentwicklung bei der Volksfürsorge.

Für den Ausbau unserer Zentralen Ablauforganisation suchen wir eine/n qualifizierte/n Leiter/in zum Aufbau der neugegründeten Standardgruppe.

Die Position umfaßt schwerpunktmäßig:
- Einführung standardisierter Arbeitstechniken im Rahmen eines Vorgehensmodells.
- Beratung der Projektgruppen beim Einsatz von Methoden und Werkzeugen.
- Weiterentwicklung der von uns eingesetzten Methoden und Werkzeuge.

Wir erwarten folgende Qualifikationen:
- abgeschlossenes Studium der Informatik, Betriebswirtschaft, Mathematik oder ähnliche Ausbildung,
- mehrjährige Berufserfahrung und gute praxisbezogene Kenntnisse im Einsatz von Methoden und Werkzeugen,
- möglichst Projektleitererfahrung.

Wir arbeiten mit 2 IBM 3084 Q unter MVS/XA in der Hauptverwaltung; unsere über 90 Geschäftsstellen sind mit Nixdorf 8860 ausgestattet. Die Anwendungsentwicklung erfolgt unter TSO.

Sie sollten außerdem selbständig und zielgerecht arbeiten können und die Bereitschaft zur Teamarbeit besitzen.

Wir sind einer der großen Versicherer. Unser Name steht für Sicherheit, Stärke, Vertrauen. Ein hoher Anspruch – auch an unsere Mitarbeiter.

Das Gehalt und unsere vorbildlichen Leistungen werden Sie zufriedenstellen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Volksfürsorge
Lebensversicherung AG
An der Alster 57–63
2000 Hamburg 1




---

**Sondermaschinenbau – Großraum Hamburg**

Durch den Einsatz modernster Technologien und die Sicherung eines stets hohen Qualitätsniveaus haben wir heute in unserem Bereich einen bedeutenden Marktanteil. Mit mehreren tausend Beschäftigten und einem Umsatz von einigen hundert Mio. DM *entwickeln und verkaufen wir weltweit unsere Maschinen und Anlagen, die sich durch höchste Präzision auszeichnen. Wir suchen*

## Elektro-Ingenieur od. Physik-Ingenieur

**mit Software- und Hardware-Kenntnissen**

möglichst mit einiger Berufserfahrung, für die Betreuung von Testphasen *neu entwickelter Systeme* (Test von Software in Produktionsumgebung) bei unseren in- und ausländischen Kunden. Die Position erfordert gute Englischkenntnisse.

## Software-Entwickler

**Dipl.-Ing. FH/TH**

für Entwicklung und Test von Software für Microcomputer-Systeme zur Steuerung und Regelung von Maschinen. Die Aufgabe erfordert neben Kenntnissen in der Software-Entwicklung und Elektronik möglichst Erfahrung mit Mikroprozessoren der INTEL-Familie.

Wir bieten eine der Verantwortung angemessene Dotierung, überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnungsbeschaffung.

Wenn Sie Interesse an dieser technisch anspruchsvollen und vielseitigen Tätigkeit haben, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähige, mit „EIW" gekennzeichnete Bewerbung über den Anzeigendienst von

**Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer – 6900 Heidelberg 1 – Zum Steinberg 47**

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

# Kreditsachbearbeiter(in) für die BfG:Hamburg

Wir suchen für unsere Kreditabteilung sowohl für den Firmen-Kreditbereich als auch für den Bereich Baufinanzierungen eine(n) Mitarbeiter(in) mit überdurchschnittlicher Qualifikation und langjährigen Erfahrungen im Kreditgeschäft. Akquisitorische Fähigkeiten, Verhandlungsgeschick sowie ein korrektes und sicheres Auftreten bei Kundengesprächen *setzen wir voraus.*

Die Positionen werden nach Einarbeitung mit entsprechenden Vollmachten und *Kompetenzen* ausgestattet.

Ihr Gehalt entspricht Ihrem Können und der Bedeutung der Aufgabe. Hinzu kommen unsere guten Sozialleistungen.

Bewerben Sie sich bitte schriftlich, kurzgefaßt, aber vollständig.

*BfG:Hamburg*
Bank für Gemeinwirtschaft
Valentinskamp 89–90
2000 Hamburg 36

**BfG:Ihre Bank**

# Automobil-Zulieferindustrie

Unsere Firmengruppe mit Hauptsitz in einer norddeutschen Großstadt konzipiert, entwickelt und produziert entscheidende Komponenten für den Automobilbau. Für den weiteren Ausbau unserer Materialbedarfsplanung und termingerechten Beschaffung suchen wir den

# LEITER DISPOSITION

In der für uns wichtigen Position sind Sie für die Koordination und den reibungslosen Ablauf der Material-Disposition von Rohmaterial sowie Metall- und Kunststoffteilen verantwortlich und dem Leiter Materialwirtschaft unterstellt.

Auf der Basis einer kaufmännischen oder betriebswirtschaftlichen Ausbildung verfügen Sie bereits über mehrjährige Berufserfahrung in einer ähnlichen Position bei Unternehmen mit Mittel- und Großserienproduktion. Der Umgang mit EDV-gestützten Systemen und der Einsatz von Arbeitsplatzrechnern müssen Ihnen vertraut sein. Auch wenn Sie bisher als „zweiter Mann" *tätig sind, sollten Sie sich bewerben.*

Wir erwarten gern Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer **Einkommenserwartung** und der **frühestmöglichen Verfügbarkeit** unter der **Kennziffer Q 132 W** an den Anzeigenservice der von uns beauftragten Unternehmensberatung in **Hamburg.** Herr H. Heinzelmann (0 40 / 36 77 38) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Er bürgt für absolute Vertraulichkeit.

**BAUMGARTNER-MEDIA GMBH**
Personalwerbung · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Telefon 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

## Kaufmann für den technischen Export

Wir sind ein kleineres Hamburger Spezialunternehmen aus dem Bereich Maschinenbau. Mit unseren Anlagen und Einzelmaschinen, die wir fast ausschließlich auf außereuropäischen Märkten vertreiben, genießen wir einen ausgezeichneten Ruf in unserer Branche.

Zur Verstärkung im Bereich kaufmännischer Abwicklung und Vertrieb suchen wir einen sprachbegabten jüngeren Mitarbeiter mit Fachhochschulstudium als

# Betriebswirt oder Wirtschaftsingenieur

Neben Ihrer Ausbildung sollten Sie bereits erste Erfahrungen im Bereich Export gesammelt haben. Idealerweise sprechen und schreiben Sie Französisch und Englisch und verfügen über ein gutes technisches Verständnis.

Nach einem mehrmonatigen Einarbeitungsprogramm werden Sie im Bereich der kaufmännischen Abwicklung eingesetzt. Neben routinemäßigen Aufgaben sollen Sie Projekte aus den Bereich Marketing, Werbung und Organisation bearbeiten.

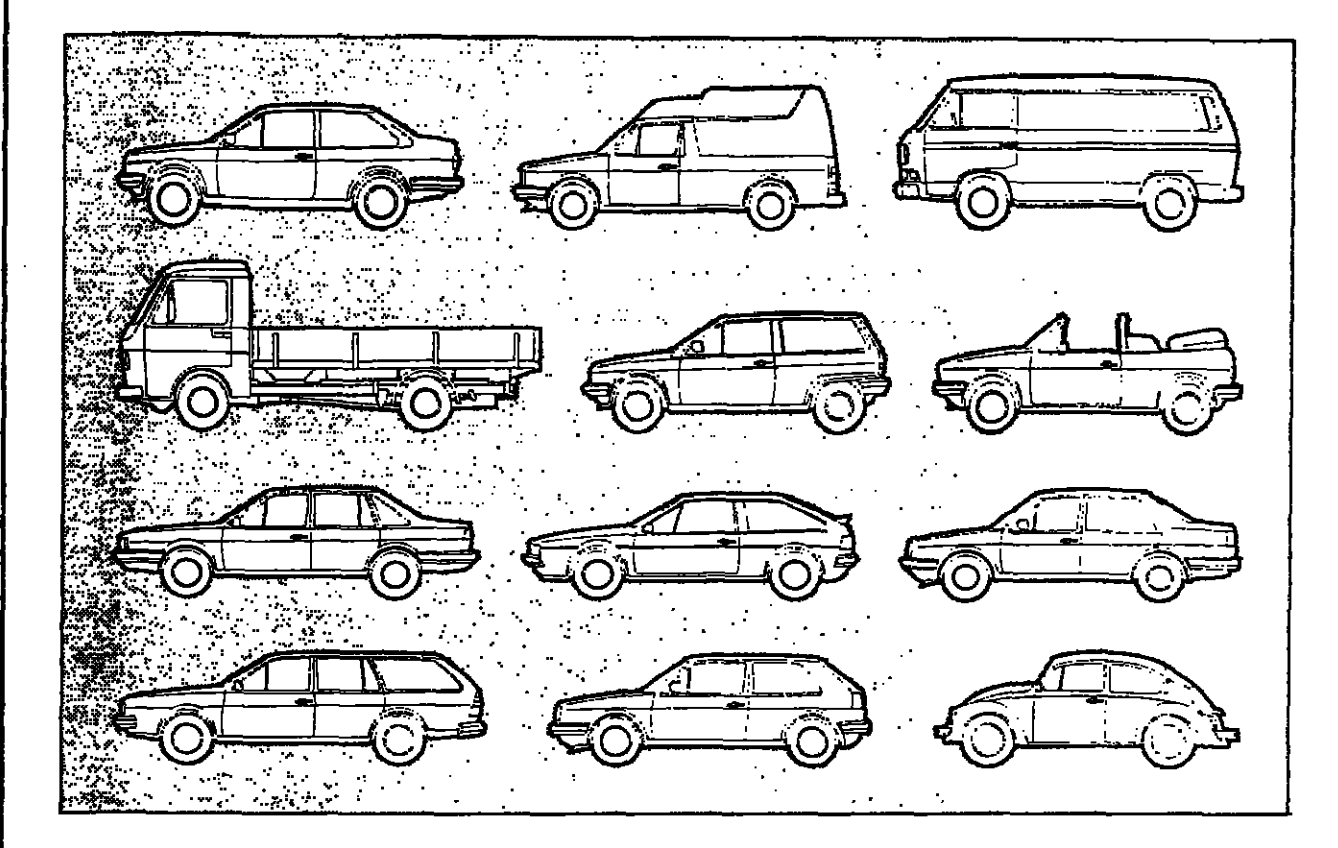
Wir bieten Ihnen eine außenhandelsorientierte Aufgabe mit viel Abwechslung in einem überschaubaren Unternehmen.

Sie fühlen sich dieser Herausforderung gewachsen? Dann setzen Sie sich mit dem von uns beauftragten Beratungsunternehmen Personalwerbe Union GmbH in Verbindung. Dort werden Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien unter der Kennziffer 2260 schnell und zuverlässig bearbeitet.

Personalwerbe Union GmbH
Personal-Management-Beratung
Eimsbütteler Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 30 10 45

**PERSONALWERBE UNION**

**Mit unserem Programm sind wir in Europa Spitze.**



Für unseren Unternehmensbereich Vertrieb suchen wir eine/n

# Marktberater/in für Europa

Wir erwarten von unserem/r künftigen Mitarbeiter/in ein Studium der Betriebswirtschaft/Marketing, mehrjährige Erfahrung in der Automobilbranche sowie sehr gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Werbung und Absatzförderung (in Bezug auf Konzeption, Abwicklung und Produktion), Präsentationsreife; Englischkenntnisse sind erforderlich.

Zu Ihren Aufgaben gehören unter anderem das marktspezifische Planen und Durchsetzen der Absatzförderungsziele, -strategien und -maßnahmen für unsere PKW-Konzernprodukte sowie Dienstleistungen in den europäischen Exportmärkten.

VW bietet eine fortschrittliche Personalpolitik, moderne Arbeitsmethoden, ein leistungsgerechtes Einkommen und eine umfassende Weiterbildung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter dem Kennwort „VIP-X" an:

VOLKSWAGEN AG
Personalwesen für Angestellte
Postfach

3180 Wolfsburg 1



**Volkswagen – da weiß man, was man hat.**



17–18 Uhr

# Auskunft auch sonntags

**Mit dieser Anzeige vertreten wir ein traditionsreiches, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, das seit einigen Jahren auf Grund modernster Technologien im Bereich der Preisauszeichnungsgeräte zu den Schrittmachern der Branche zählt. Wir suchen den**

# Produktmanager Etikettendrucker

**Der ideale Kandidat kommt entweder von einem Mitbewerber und beherrscht bereits alle Finessen dieser Branche oder kommt aus der Industrie und hat hervorragende Anwenderkenntnisse.**

**Die Dotierung der Position liegt auf hohem Niveau und wird Ihre Entscheidung erheblich erleichtern.**

**Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1317 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFREDIENST der**

PSP

**Personalberatung PSP**
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz

# Vertriebsmanager Investitionsgüter

## Qualifizierter Ansprechpartner für anspruchsvollen Kundenkreis

Als Ihr zukünftiger Arbeitgeber möchten wir uns kurz vorstellen: Investitionsgüterindustrie, stark diversifiziertes Produktions- und Leistungsprogramm, u. a. im Maschinenbau, Stahlbau, Anlagenbau, Energietechnik, weltweiter Kundenkreis in allen Branchen, Anwendung modernster Technologien, konkurrenzstark in allen Märkten, international führendes deutsches Konzernunternehmen.

Wir brauchen Sie für den Vertrieb eines Produkts aus dem Bereich „Maschinenbau/Energietechnik". Es liegt alles in Ihrer Hand: gezielte Suche und Beurteilung neuer Märkte, aussagefähige Bewertung jedes Projekts, individuelle Beratung und Betreuung der nationalen *und internationalen Kunden,* kaufmännische Auftragsabwicklung (selbstverständlich nicht ohne die Mithilfe qualifizierter Mitarbeiter für die Angebotserstellung und kaufmännische Auftragsabwicklung).

Wie schätzen Sie sich selbst ein? Haben Sie eine breite technische Ausbildung oder besitzen Sie als Kaufmann ein gutes Verständnis für technische Zusammenhänge? Bringen Sie Erfolg im Vertrieb technischer Güter mit? Wissen Sie um die Bedeutung von Marktanalysen und Strategien? Sind Sie kontaktstark, und haben Sie Erfahrung im Umgang mit und in der Gewin*nung von Kunden?*

Warum arbeiten Sie dann noch nicht mit *uns? Die von uns beauftragte Beratungsgesell*schaft freut sich auf Ihre unverzügliche Bewerbung unter der Kennziffer HW 938. Für telefonische Vorabinformationen stehen Ihnen Herr Michael W. Harris und Frau Marion Lovisa unter der Rufnummer 0 40 / 33 17 95 zur Verfügung, die auch die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung garantieren.

PA

**PA Personalberatung**
Ballindamm 7, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe




Unser Produktbereich „Dock- und Schiffbau“ im Werk Sterkrade plant und fertigt auf dem Dockbauplatz in Nordenham/Blexen vornehmlich Schwimmdocks, Pontons und andere maritime Bauwerke bis zu den größten Abmessungen.

Für diesen Bereich suchen wir zum baldigen Eintritt den

## Kaufmännischen Leiter

Das Aufgabengebiet umfaßt die verantwortliche und selbständige Wahrnehmung der kaufmännischen Belange des Produktbereiches insbesondere im Hinblick auf

- Verkaufsunterstützung, Vertragsgestaltung und Finanzierung
- technische Vorkalkulation sowie betriebswirtschaftliche Analyse und Planung
- kaufmännische Auftragsabwicklung
- bereichsbezogene Unternehmensplanung und kaufmännisches Controlling

Neben der fachlichen Qualifikation und einschlägiger Berufserfahrung – möglichst im Bereich Schiffbau – erwarten wir von unserem künftigen Mitarbeiter Führungserfahrung, Verhandlungsgeschick, ein sicheres Auftreten sowie gute englische Sprachkenntnisse.

Die Bereitschaft zu Auslandsreisen muß vorhanden sein.

Wir bieten ein der Bedeutung der Aufgaben angemessenes Gehalt und die sozialen Leistungen eines modernen Industrieunternehmens.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Wenn Sie sich für dieses vielseitige Aufgabengebiet interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angestellte.

**MAN GUTEHOFFNUNGSHÜTTE GMBH – WERK STERKRADE**
**Bahnhofstraße 66 – 4200 Oberhausen 11**

**MAN** GHH, ein Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit Werken in Oberhausen-Sterkrade, Nürnberg und Gustavsburg, beschäftigt rund 10 000 Mitarbeiter in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung.

# OEM-Vertriebsingenieur
# Deutschland und Skandinavien
## Komponenten für „Braune Ware“

Wir sind einer der führenden europäischen Hersteller elektrotechnischer und elektronischer Bauteile und erzielen mit 1500 Mitarbeitern über 160 Mio. DM Umsatz. Zu unseren Abnehmern zählen bedeutende Hersteller von Fernsehgeräten, Videorecordern, Computer-Monitoren und Fotokopiergeräten. Unser deutsches Vertriebsbüro befindet sich im Großraum **Hamburg.**

Zur Betreuung und weiteren Erschließung europäischer Märkte mit Schwerpunkt Deutschland und Skandinavien suchen wir einen verkaufsbefähigten Ingenieur (TU/FH) der Fachrichtung Elektrotechnik/Elektronik, der sich in der Lage fühlt, im ständigen Beratungsgespräch mit Technikern und Applikationsingenieuren solide Kontakte aufzubauen sowie mit Einkäufern erfolgreich zu verhandeln.

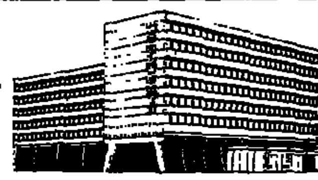
Bei entsprechender Eignung würden wir auch mit einem erfahrenen Fachmann der Rundfunk- und Fernsehtechnik gern sprechen.

Einem technisch versierten, kontaktfähigen Bewerber mit guten englischen Sprachkenntnissen im Alter zwischen etwa 30 und 40 Jahren bietet sich in der ausgeprägten Selbständigkeit der Aufgabe eine aussichtsreiche Chance zu beruflicher Profilierung und persönlicher Entfaltung.

Nähere Details nennt Ihnen in einem ersten vertraulichen Telefonat Herr Wolfgang Beermann bei PA (Tel.-Nr. **am Wochenende: 05 11 / 6 49 98 40**). Schriftliche Bewerbungen – mit vollständigen Unterlagen – erbitten wir unter Kennziffer HN 1092 an die angegebene Anschrift. Etwaige Sperrvermerke werden sorgfältig beachtet.

PA

PA Personalberatung
Rathenaustraße 2, 3000 Hannover 1, Tel.: 05 11 / 32 75 16
*Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe*

**DEN LEISTUNGSSTARKEN**  **GEHÖRT DER ERFOLG!**

# Verwaltungsrevisoren
### Schleswig-Holstein (Hamburg), Bayern (Augsburg, München)

*Für die personelle Verstärkung unserer internen Revision* in den o.g. Gebieten suchen wir baldmöglichst junge, zielstrebige Praktiker oder graduierte Betriebswirte möglichst mit mehrjähriger Erfahrung im Einzel- oder Großhandel. Zu Ihren Aufgaben gehört die Überprüfung unserer Niederlassungen auf Umsetzung und Einhaltung gegebener Richtlinien, die Betreuung der EDV-Programme in den Niederlassungen sowie die Schulung und Einarbeitung des zuständigen Büropersonals. Wenn Sie im Raum Hamburg oder in Augsburg bzw. München wohnen und über den gewünschten Erfahrungshintergrund verfügen, dann haben Sie für diese verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe gute Ausgangschancen.

*Mit Ihrer Entscheidung für Woolworth eröffnet sich Ihnen* die Chance, in einem expansiven und erfolgreichen Unternehmen des Einzelhandels Ihre berufliche Zukunft aktiv fortzusetzen, denn mit über 200 Niederlassungen in der Bundesrepublik garantieren wir soziale Sicherheit und gute *persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.*

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.
Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

# WOOLWORTH

F.W. WOOLWORTH CO. GMBH · Bürostadt Niederrad · Lyoner Str. 52 · 6000 Frankfurt/Main

panlaron

## Akademie für Berufsbildung

sucht sofort

# wissenschaftliche(n) Mitarbeiter(in)

*für Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen* der beruflichen Aus- und Weiterbildung mit den Schwerpunkten EDV sowie Management- und Führungstechniken.

Die Stelle setzt voraus:

- ein betriebswirtschaftliches Studium mit Erfahrungen im Bereich der betrieblichen Organisation oder
- eine abgeschlossene Hochschulausbildung in Informatik oder verwandten Studiengängen bzw. EDV-Qualifikation
- *Bereitschaft zu Engagement und die Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten.*

Wir bieten eine Vergütung, nach der dreimonatigen Probezeit orientiert an BAT IIa, bei Bewährung nach BAT Ib.

Angebote unter L 4398 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# Oppermann Werbemittel

Als führendes Werbemittel-Versandhaus mit ca. 400 Mitarbeitern suchen wir zum schnellstmöglichen Termin eine verantwortliche

# Geschäftsleitungsassistentin
## (Marketing/Einkauf)

Von unserer neuen Mitarbeiterin erwarten wir Marketingerfahrung, sehr gute organisatorische Fähigkeiten, Verhandlungsgeschick, schnelle Auffassungsgabe, Belastbarkeit, hervorragendes Gedächtnis, Durchsetzungsvermögen. Agentur- und PR-Erfahrungen sind von Vorteil.

Wenn Sie beruflich eine voll engagierte Tätigkeit ausüben wollen und interessiert sind, in einem weitgesteckten Kompetenzbereich eigenverantwortlich zu arbeiten, so sollten Sie uns unbedingt Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild zusenden.

Für Vorabauskünfte steht Ihnen Frau Kehrwieder, Tel. 0 43 21 / 8 81-2 04, zur Verfügung.

Oppermann Werbemittel
Saalestraße 8
2350 Neumünster
Tel. 043 21 / 88 10

## PR- und Fachtagungen planen und durchführen

*Als organisationseigene Hypothekenbank der Volksbanken und Raiffeisenbanken gehören wir mit einer* Bilanzsumme von über 30 Mrd. DM zu den großen deutschen Realkreditinstituten.

Im Bereich PR- und Öffentlichkeitsarbeit bauen wir unsere Aktivitäten weiter aus. Deshalb suchen wir eine/n

# Mitarbeiter/in

### für die Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Innerhalb des klassischen Marketing-Mix wird neben der Durchführung allgemeiner interner und externer *Maßnahmen im Kommunikationsbereich der Schwerpunkt Ihres Aufgabenbereiches in der Planung und* Durchführung zahlreicher PR- und Fachtagungen im Hause der DG HYP sowie außerhalb liegen. Erfahrung in diesem Bereich sollten Sie in einer PR- oder Werbeagentur oder in der Marketing-Abteilung eines Dienstleistungsunternehmens gesammelt haben. Sie sollten sehr kontaktfähig, organisatorisch geschult und es gewohnt sein, flexibel zu denken und zu handeln.

Wir würden uns gern mit Ihnen über diese Aufgabe unterhalten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

***Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG,***
**Rosenstraße 2, 2000 Hamburg 1**

DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank — Hypothekenbank der Volksbanken und Raiffeisenbanken

V X

**Rudolf-Virchow-Krankenhaus**
**Krankenhausbetrieb von Berlin-Wedding** | **BERLIN**

*Zum frühestmöglichen Dienstantritt suchen wir für unsere Abteilung Finanz- und Rechnungswesen eine qualifizierte und engagierte Mitarbeiterin bzw. einen entsprechenden Mitarbeiter, der/dem wir die Funktion einer/eines*

# Gruppenleiterin/Gruppenleiters

und speziell sämtliche Aufgaben des Rechnungswesens für die Stiftung Deutsches Herzzentrum Berlin übertragen wollen.

*Wir erwarten von den Bewerberinnen/Bewerbern eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung sowie vertiefte Kenntnisse und/oder Berufserfahrung in allen Fragen des Rechnungswesens.*

Grundkenntnisse der EDV sollten vorhanden sein; Bilanzbuchhalterprüfung ist erwünscht, jedoch keine Bedingung.

Der Stelleninhaber wird Mitarbeiter des Landes Berlin – Rudolf-Virchow-Krankenhaus –; die Vergütung und alle sonstigen arbeitsvertraglichen Regelungen richten sich nach dem BAT.

*Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen erbitten wir innerhalb von drei Wochen an das*

**Rudolf-Virchow-Krankenhaus – RVK I 113 –**
**Augustenburger Platz 1, 1000 Berlin 65**

Die **Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-industrie,** bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts, Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, sucht zum baldmöglichen Eintritt einen

# Systemanalytiker

Das Aufgabengebiet umfaßt im wesentlichen die Konzeption, *Realisierung und Einführung dialogorientierter DV-Verfahren.*

Bewerber sollten ein Studium der Informatik abgeschlossen haben und bereits über entsprechende mehrjährige praktische Erfahrungen im Umgang mit modernen Software-Entwicklungsmethoden und Verfahren verfügen.

*Installiert ist zur Zeit ein System Siemens 7.536–20 unter BS 2000; als Programmiersprachen werden COBOL, RPG und ASSEMBLER eingesetzt.*

Geboten wird ein sicherer Arbeitsplatz und eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Berufsgenossenschafts-Angestelltentarifvertrag (entspricht BAT).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. **September 1986** *zu richten an den Hauptgeschäftsführer der* Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-Industrie, Röntgenring 2, 8700 Würzburg.

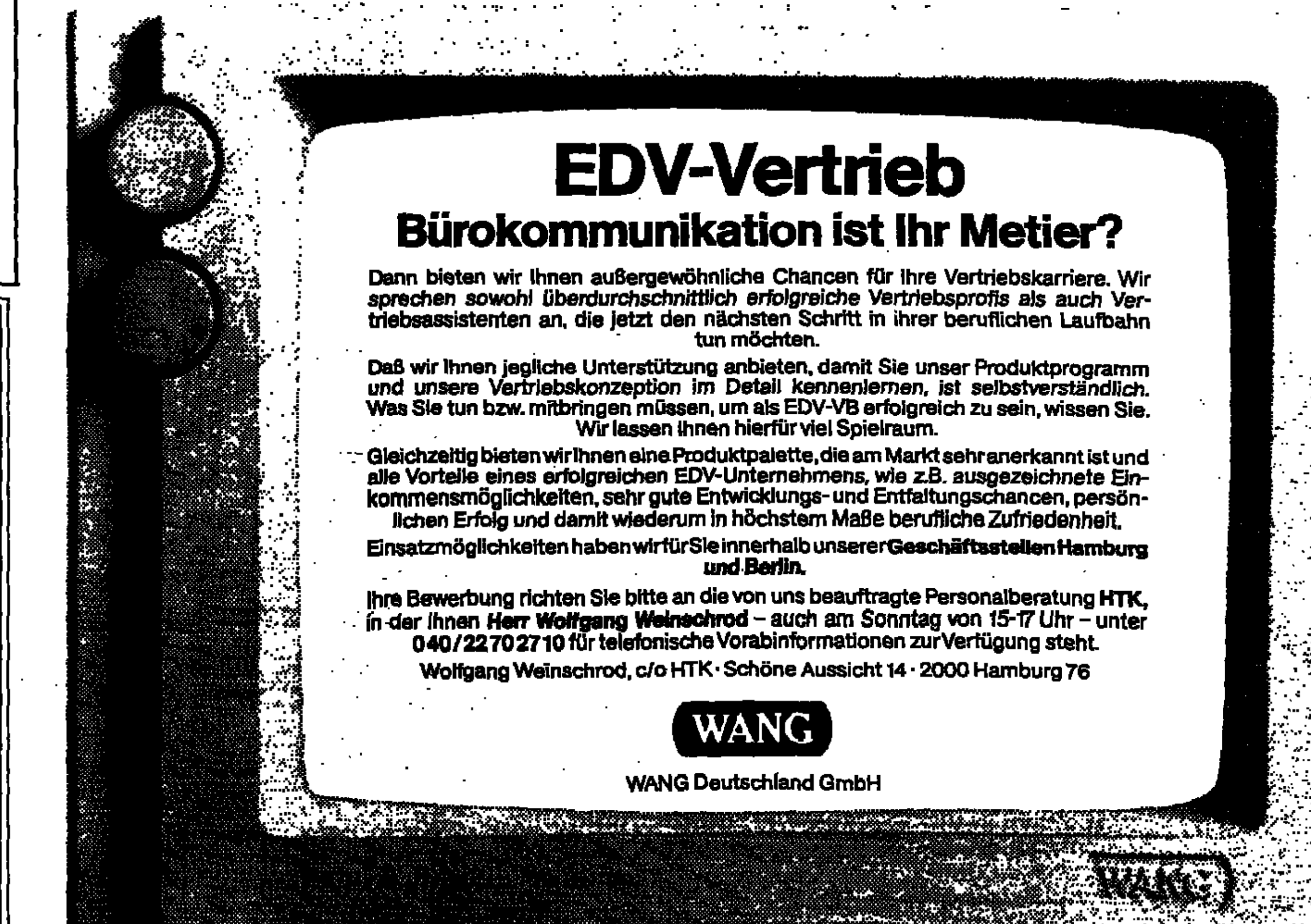
## DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als erfolgreiches Unternehmen einer bedeutenden deutschen Firmengruppe mit Sitz in Hamburg entwickeln, produzieren und vertreiben wir Papierverarbeitungs-Maschinen. Für den weiteren Ausbau unseres Bereiches Entwicklung/Konstruktion brauchen wir Sie, die

# Dipl.-Ingenieure
## Elektrotechnik

Sie werden den vielfältigen Aufgaben in dieser Position am besten gerecht, wenn Sie als Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik bereits Berufserfahrung als Elektro-/Elektronikkonstrukteur besitzen und sich auf dem Gebiet der Steuerungs- und Regelungstechnik auskennen. Idealerweise haben Sie bereits an der Entwicklung geregelter Stromrichterantriebe unter Einbeziehung der Mikroprozessortechnik und/oder speicherprogrammierbarer Steuerungen gearbeitet. Kenntnisse der englischen Sprache sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung. Wir erwarten von Ihnen Kreativität, Eigeninitiative und die Bereitschaft zur Teamarbeit, wobei nicht das Alter, sondern die Qualifikation entscheidend ist. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 61118 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

**UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP**
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42




Es gibt nur wenige Hersteller von EDV-Anlagen und Textsystemen, deren Geschäftsentwicklung so rasant und überzeugend verlaufen ist wie bei uns. Weltweit beschäftigen wir als achtgrößter amerikanischer EDV-Hersteller über 30.000 Mitarbeiter.
Wir verwirklichen schon heute die Bürokommunikation, die in Wirtschaft und Verwaltung zukünftig benötigt wird.

Unsere Produkte genießen international einen hervorragenden Ruf und ermöglichten uns in den vergangenen Jahren in Verbindung mit unserer anerkannten Marketing- und Vertriebspolitik ein überdurchschnittliches Wachstum.

## Türschließsysteme

Mit 2000 Mitarbeitern in 15 Ländern und einem Umsatz von über 300 Mio. DM zählen wir zu den führenden Unternehmen im Markt hydraulischer, elektronischer und automatischer Türschließsysteme. Im Inland vertreiben wir unsere Produkte über Verkaufsniederlassungen, die von Gebietsverkaufsleitern geführt werden.

Im Zuge des weiteren Ausbaus unserer norddeutschen Verkaufsorganisation suchen wir für unsere Verkaufsniederlassung Hamburg einen engagierten

# Verkaufsberater

zur Forcierung unseres Geschäftes mit elektrischen Antrieben für Garagen- und Industrietore sowie zur Realisierung unserer ehrgeizigen Marketing- und Vertriebsziele. Dabei denken wir an eine dynamische und durchsetzungsfähige Verkäuferpersönlichkeit mit nachweisbaren Erfolgen im Vertrieb technischer Produkte.

Herren im Alter von 28 bis 35 Jahren, die sich durch diese entwicklungsfähige Aufgabe angesprochen fühlen, bitten wir um Einsendung vollständiger Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 7486 an die mit der Weiterleitung beauftragte Agentur, Postfach 31 03 95, 5270 Gummersbach 31.

**Terra Personal-Marketing**

THYSSEN

## Bei uns sind Sie nicht einer unter vielen.

Wir sind weltweit einer der bedeutendsten Stahlproduzenten und gehören zur Thyssen-Gruppe, deren Hauptaktivitäten in den Bereichen Stahl, Edelstahl, Investitionsgüter und Weiterverarbeitung, Handel und Dienstleistungen liegen. Forschung und anwendungsbezogene Entwicklung haben bei uns einen hohen Stellenwert.

Wir suchen für die Bereiche **Technische Datenverarbeitung** und **Organisation**

## Diplom-Informatiker
## Diplom-Ingenieure

mit Grundkenntnissen und Interessen auf dem Gebiet der Informatik.

Für die Tätigkeitsfelder:
integrierte Auftragsbearbeitung, Produktions- und Versandabwicklung, Ingenieuranwendungen, individuelle Datenverarbeitung, Lagerbestandsführung, Transfer von Handelsdaten, Einsatz von Datenbanken.

Wir wünschen uns Mitarbeiter mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluß, die durch Einsatzfreude, Zielstrebigkeit, Fähigkeit zur Zusammenarbeit und logisches Denkvermögen selbst über ihr weiteres berufliches Fortkommen entscheiden. Auch Berufsanfängern bieten wir die Gelegenheit zur praktischen Einarbeitung oder den Einstieg in ein Traineeprogramm.

Sind Sie interessiert – dann schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

**Personalwesen**
**Kaiser-Wilhelm-Straße 100**
**Postfach 11 05 61**
**4100 Duisburg 11**
**Tel. (02 03) 52-2 55 65**

THYSSEN STAHL AKTIENGESELLSCHAFT

THYSSEN




NIVEA tesa Hansaplast 8x4 temagin atrix

Beiersdorf ist mit mehr als 40 eigenen Gesellschaften in fast 100 Ländern am Markt. Entwickelt und vermarktet werden Produkte für den privaten Verbrauch, für das Büro, Großverwender in der Industrie, den Arzt und das Krankenhaus. Es sind Markenartikel von internationalem Rang. Der Beiersdorf-Umsatz liegt bei DM 3 Milliarden. Weltweit sind 14.900 Mitarbeiter tätig.

Bei unserer Produktvielfalt kommt der Einkaufsabteilung eine wesentliche Bedeutung zu. Unser weltweites Wachstum wirkt sich auch auf die Einkaufsfunktion aus. Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, suchen wir für den Bereich **Handelsware**

## Facheinkäufer

**Ihre Aufgaben:**
- Durchsetzen der Qualitätsleitlinien bei Lieferanten
- Analyse des Beschaffungsmarktes
- Angebotsvergleiche
- Führen mündlicher und schriftlicher Verhandlungen
- Vertragsabschlüsse
- Bearbeitung und Abwicklung von Reklamationen
- Zielgerichteter Mitarbeitereinsatz.

**Unsere Anforderungen:**
- kaufmännische Berufsausbildung
- berufsspezifische Weiterbildung
- Einkaufserfahrung
- Handelsrechtliche Kenntnisse/Vertragsrecht
- anwendungsbezogene EDV-Erfahrung
- verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse.

**Damen und Herren**, die an der beschriebenen Tätigkeit interessiert sind, senden bitte ihre Unterlagen an:

Beiersdorf AG
Personalentwicklung
z. Hd. Herrn Kretschmer
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20

**Beiersdorf AG**

# Naturwissenschaftler

## zu erster deutscher Pharma-Adresse

Der exklusive Kreis potenter, forschender Arzneimittel-Unternehmen deutscher Provenienz ist heute – bei aller Weltgeltung – leicht überschaubar. Der zu erbringende Forschungsaufwand für tatsächlich maßstabsetzende, neue Pharmazeutika gestaltet sich immer aufwendiger. Um so bedeutender wird die Transparenz aller Forschungsrichtungen und -aktivitäten. Unser hohes Budget erfordert einen Mann

# für das Forschungs-Controlling

- **Projektkoordination**
- **Zeitaufwand**
- **Effizienz**
- **Kosten**

der in der Lage ist, zu beurteilen, ob mit den vorgegebenen Mitteln in vorgegebener Zeit die vorgegebenen Ziele erreichbar sind. Somit ist eine Position zu besetzen, die Naturwissenschaftler – nicht zuletzt durch die organisatorische Einbindung in das betriebswirtschaftliche Ressort – zu neuen, hochinteressanten Ufern führen wird: als Einstieg in ein marktnahes Forschungsmanagement, wie es in amerikanischen Instituten längst zum Selbstverständnis gehört. Bei allem wissenschaftlichen Fundus ist natürlich eine entsprechende betriebswirtschaftliche Neigung unerläßlich. Alles in allem eine Alternative mit Perspektive – für managementorientierte Naturwissenschaftler. Das Unternehmen mit seinem modernen Forschungszentrum hat sein Domizil übrigens im Rheinland.

Naturwissenschaftler mit Schwerpunkt Biochemie und Affinität zu der aufgezeigten Aufgabe werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Angabe der Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

**UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU**



**DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD**

**Das Staatliche Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft Düsseldorf** sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt

## 1 Diplom-Ingenieur (FH)

**– Fachrichtung Biologie –**

Der/die Bewerber/in soll über fundierte Kenntnisse im Bereich der **Hydrobiologie** und **Mikroskopie** verfügen.

Die Vergütung erfolgt nach dem BAT. Auch Bewerbungen Schwerbehinderter finden Berücksichtigung.

Die Bewerbungen sind zu richten an:

**Das Staatliche Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft Düsseldorf**
Schanzenstraße 90, 4000 Düsseldorf 11
Telefon 02 11 / 57 78-0




Die Redaktion von JOURNAL FÜR DIE FRAU sucht zum baldmöglichen Eintritt eine

# Redakteurin

**für das Ressort Reise/Freizeit**

Wir wünschen uns eine redaktionserfahrene Kollegin, Schwerpunkt Freizeit, die gerne selber schreibt (von der Kurzmeldung bis zur Reportage), Themen gründlich recherchiert und auch umfangreiche Geschichten bis zur Druckreife bearbeiten kann.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, so richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit Foto, Arbeitsprobe und Gehaltswunsch *unter der Kennziffer 328 an die Axel Springer Verlag AG*, Personalbetreuung Redaktionen, Kaiser-Wilhelm-Str. 6, 2000 Hamburg 36.

Wir sind das Software-Unternehmen, das das bekannte CAD-Software-Paket CADdy entwickelt und vertreibt.

Zur Unterstützung und fachlichen Beratung unserer Händler suchen wir je einen

## Architekten / Bauingenieur und Vermessungsingenieur

Sie erhalten von uns eine gründliche CAD-Schulung für die unterschiedlichsten Anwendungsgebiete. Ihre Tätigkeit wird anspruchsvoll und abwechslungsreich sein. Da die Aufgabe mitunter mit einer mehrtägigen Reisetätigkeit verbunden ist, stellen wir hierfür auch einen Firmenwagen zur Verfügung, der auch privat genutzt werden darf.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an
**ZIEGLER-Instruments GmbH**
**4050 Mönchengladbach 2, Postfach 20 14 85**
**Tel.: 0 21 66 / 86 81-0**

**Der Senator für Gesundheit und Soziales** **BERLIN**

In meinem **Referat Gesundheits- und Sozialpolitik** ist **ab sofort** die Stelle für

## eine(n) Angestellte(n)

– Vgr. I b BAT –

zu besetzen.

Die Bewerbung von Teilzeitkräften ist möglich.

**Arbeitsgebiet:** Referent in dem der Behördenleitung unmittelbar zugeordneten Referat Gesundheits- und Sozialpolitik; Initiierende und konzeptionelle Grundlagenarbeit zu politischen Vorhaben auf den Gebieten Gesundheit und Soziales (Planungsaufgaben); Vorbereitung von politischen Besprechungen der Behördenleitung mit Verbänden und Gremien; Mitgestaltung und außenwirksame Umsetzung besonders bedeutsamer Vorhaben und Arbeitsergebnisse des Ressorts; Forschungsbeauftragter für die Geschäftsbereiche Gesundheit und Soziales (Untersuchungs- und Forschungsvorhaben).

**Anforderungen:** Nachweis einer abgeschlossenen Hochschulausbildung in der Fachrichtung Politologie oder in einer anderen geeigneten Fachrichtung. Der Bewerber muß Erfahrungen im initiierenden Planungsaufgaben sowie die Fähigkeit nachweisen können, neue gesundheits- und sozialpolitische Entwicklungen zu erkennen, zu analysieren und praxisgerecht einzusetzen. Er muß über langjährige vertiefte Kenntnisse und Berufserfahrungen in der Zusammenarbeit mit Organen der Legislative und der Exekutive sowie mit den Verbänden und Einrichtungen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich verfügen.

Bewerbungen sind innerhalb von 3 Wochen nach Veröffentlichung unter Angabe der **Kennzahl 26/86** an den Senator für Gesundheit und Soziales – I B 1 –, An der Urania 12, 1000 Berlin 30, zu richten.

TITMUS

**Sichtbar erfolgreich mit unsichtbaren Produkten**

Wir sind ein Unternehmen der Ciba-Geigy AG, Basel, und gelten als Europas führender Kontaktlinsen- und Kontaktlinsen-Pflegemittel-Hersteller. Unser Hauptsitz ist in Aschaffenburg, und wir unterhalten Tochtergesellschaften weltweit.

Für unsere **Produktentwicklung** suchen wir zum nächstmöglichen Termin den

## Leiter der Arbeitsgruppe High-Technik

Ihr Aufgabengebiet:
- Erarbeitung neuer Fertigungstechnologien
- Ausschreibung und Betreuung von Entwicklungsvorhaben
- Durchführung von Schlüsselexperimenten und Betreuung neuer Verfahren bis zur Serienreife

*Wir erwarten:*
- Dipl.-Ingenieur-Studium TH der Fachrichtung Kunststoff-/Verfahrenstechnik
- Kenntnisse in der Präzisions-Kunststoff-Verarbeitung
- Kenntnisse der Meß- und Regeltechnik
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft, Vorträge zu halten
- 2- bis 3jährige Berufserfahrung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung oder rufen Sie uns einfach an. Telefon: 0 60 21 / 40 83 89.




Titmus Eurocon Kontaktlinsen GmbH
Goldbacher Str. 57
8750 Aschaffenburg

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 3.000 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

**Wir suchen für unseren Bereich Prozeßdatensysteme**

# Technische Redakteure

für die Neuerstellung und Überarbeitung von Datenblättern, Kurz-, Hard- und Software-Beschreibungen, Bedienerhandbüchern sowie *weiterführenden Schriften.*

Wir entwickeln, fertigen und liefern schlüsselfertige Leitsysteme für die Ver- und Entsorgung (EVU), *für die Industrie (CIM) und den Verkehr,* Systeme für Rundfunk und Fernsehen sowie Bildauswertesysteme für die Medizin.

In großer Selbständigkeit und Eigenverantwortung erstellen und überarbeiten Sie aus den Informationen der Entwicklung und Produktplanung die *Vertriebsdokumentation in Text, Bild und Grafik.*

Praktische Erfahrungen in der Dokumentationstechnik wären von Vorteil.

Wir setzen voraus, daß Sie kontaktfreudig sind, *gern im Team arbeiten und fähig sind, komplexe* technische Sachverhalte in leicht verständlicher, kurzer Form darzustellen.

Unser Firmensitz ist Bremen, eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, *sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die* vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

*Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens* und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21 / 4 57 - 27 45 an, der allgemeine Fragen beantwortet oder ein Fachgespräch vermittelt.

Damen und Herren, die sich angesprochen fühlen, richten bitte ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter Kennzeichen RVP an

**KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –**
**Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 457 - 23 39**

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

# Diplom-Ingenieure
## Fachrichtung Maschinenbau

für die Projektierung von Dampfturbinen und Turbosätzen bis ca. 60 MW, die in *verschiedenen Industriebranchen zur* Energie- und Dampfversorgung zum Einsatz kommen, suchen wir ab sofort oder später *neue Mitarbeiter für verschiedene* Fachgruppen unseres Hauses.

**THERMODYNAMISCHE BERECHNUNG**

Die Aufgabe umfaßt die Auslegung und *thermodynamische Optimierung* von Industriedampfturbinen einschl. der Kreislaufberechnung.

Kenntnisse der Strömungstechnik und Thermodynamik sind Voraussetzung.

**PROJEKTIERUNG UND VERTRIEB**

Die Aufgabe umfaßt die selbständige Projektführung und -bearbeitung einschl. Angebotserstellung, Kundenverhandlungen und Auftragsabwicklung von Dampfturbogruppen. Thermodynamische Grundkenntnisse und englische Sprachkenntnisse sind wegen des großen Exportanteils unerläßlich.

# Gruppenleiter
## Service- und Ersatzteilwesen

für die Kundenberatung und Erarbeitung von Ersatzteil- und Revisionsangeboten; Klärung und Abwicklung von Schadensfällen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind Erfahrungen aus der Inbetriebnahme oder dem Betrieb von Turbogruppen von großem Nutzen.

Wir erwarten in der Praxis bewiesene Fähigkeiten zur Führung von qualifizierten *Mitarbeitern, Flexibilität und* Verantwortungsbereitschaft.

Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift ist erforderlich.

Interessenten für eine der Positionen bitten wir, *ihre aussagefähigen* Bewerbungsunterlagen an unser Personalbüro zu richten.

BROWN BOVERI GMBH & CO.
PLANUNGS KG
*Postfach 47 02 63*
1000 Berlin 47

**BBC**
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

WIR SUCHEN
ZUR ERWEITERUNG
UNSERES MITARBEITERSTAMMES
für die
INFORMATION UND WERBUNG
VERBILLIGTER STUDENTEN-ABONNEMENTS VON ÜBER 200 VERSCHIEDENEN TITELN
(keine Hausbesuche!)
für WS 1986/87 und SS 1987

# STUDENTEN

(ab 2. bis max. 7. Semester)
AN ALLEN DEUTSCHSPRACHIGEN HOCHSCHULEN
(UNI/TH/TU/ETH/FHS/PH/GHS/AKADEMIEN)

**VERLANGTES PROFIL**
Sie sollten Interesse an der *Presse* haben, Kontaktfreude, Organisationstalent und Willen zu selbständiger Arbeit besitzen, über gute Orts- und Hochschulkenntnisse verfügen *(möglichst KFZ und Telefon),* und an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert sein.

**ZEITAUFWAND**
Maximal 12 Stunden pro Woche (bei freier Zeiteinteilung)

**VERDIENST**
hoch, leistungs- und erfolgsbezogen. *Freies Mitarbeiterverhältnis.*

**IHRE BEWERBUNG**
richten Sie bitte mit Immatrikulationsbescheinigung an:

**STUDENTEN PRESSE**

STUDENTENPRESSE
z. Hd. Herrn Gerd Pfeiffer, Ref. 187/04
Postfach 10 55 66 - D-6900 Heidelberg 1

**Wir antworten sofort**

Wir suchen für die Betreuung unserer Kunden

## eine Dame

die bei eigener freier Zeiteinteilung unser *Feinkostsortiment* in den Läden in ordentlichem Zustand hält; und die Marktleiter bzw. Geschäftsinhaber beraten kann. Eigenes Auto Bedingung. Zeitbedarf ca. acht Tage im Monat. Bezahlung auf Provisionsbasis. Bewerbung sind schriftlich zu *richten an:*

**Frau Birgit Sinram**
**Geschwister-Scholl-Str. 49**
***2000 Hamburg-Eppendorf***

**Wir sind** *ein* ***Unternehmen der Schott-Gruppe*** *mit ca. 1550 Mitarbeitern. Als* Hersteller von *Spezialgläsern* für Augenoptik, Verkehr, Architektur, Medizin und Elektronik sind wir weltweit aktiv. Sitz der Hauptverwaltung ist Grünenplan im landschaftlich reizvollen Südniedersachsen.

**Wir suchen** zum nächstmöglichen Termin einen

# TECHNISCHEN VERTRIEBSREFERENTEN

***Ihre Ausbildung***
- *Ingenieurausbildung (TH/FH)* der Fachrichtung Glas/Keramik, Feinmechanik/Optik oder Physik
- gute Englischkenntnisse, weitere Sprachkenntnisse sind wünschenswert
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- im Idealfall haben Sie bereits einige Jahre Vertriebserfahrung

***Ihre Aufgaben***
- anwendungstechnische Vertriebsaufgaben
- Mitwirkung bei der Markteinführung neuer Produkte
- Unterstützung der Vertriebsabteilungen
- technische Beratung unserer Auslandsvertretungen
- Verkaufsförderung zusammen mit „Marketing-Dienste"

**Wir erwarten** für diese Aufgabe einen engagierten Mitarbeiter, der gewohnt ist, selbständig zu arbeiten. Kontaktfähigkeit und Verhandlungsgeschick sowie die Bereitschaft zum Reisen sind wichtige Voraussetzungen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittsdatums senden Sie bitte an:




**DEUTSCHE SPEZIALGLAS AG**
Personal- u. Sozialwesen
Grünenplan, Postfach 80
*3223 Delligsen 2*
Tel. (0 51 87) 77 13 52

## Unser Spezialschiffbau hat Zukunft

Wir sind eine gesunde mittelständische Werft in Ostfriesland. Seit Jahren genießen wir im Bau modernster Seeschiffe einen hervorragenden Ruf – weltweit.

Unsere anerkannte Position zu festigen und weiter auszubauen, ist unser Ziel für die neunziger Jahre. Um die Kontinuität zu sichern und auf neue Aufgaben vorbereitet zu sein, suchen wir rechtzeitig den ca. 35- bis 45jährigen zukünftigen

# Leiter Finanz- und Rechnungswesen

der außer Buchhaltung und Rechnungswesen (bilanzsicher) z. B. die Bereiche internationale Schiffsfinanzierungen, Förderprogramme des Bundes, *Versicherungen und* Datenverarbeitung (Kienzle + IBM) bereits aus der Praxis kennt.

Unsere internationalen Kontakte verlangen verhandlungssicheres Englisch.

Wenn Sie sich Schritt für Schritt in die umfangreiche Materie einarbeiten wollen und Sie – wie wir – mittel- und langfristig angelegte Erfolge kurzfristigen Effekten vorziehen, wenn Sie in einem Familienunternehmen mit gutem Betriebsklima Ihre Mitarbeiter *zeitgemäß führen wollen, nehmen Sie* bitte mit uns Kontakt auf. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen *unsere Berater, Herr Mehl und Herr* Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790261 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

# Spitzenunternehmen der Versicherungsbranche

*Unser Auftraggeber ist ein bedeutendes deutsches Großunternehmen mit einer zehnstelligen Bilanzsumme,* mehreren tausend Mitarbeitern und Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet. Der bisherige Leiter der Unternehmensplanung wird eine neue Aufgabe innerhalb des Hauses übernehmen. Deshalb suchen wir seinen Nachfolger. Das Angebot richtet sich an einen einschlägig erfahrenen Mathematiker, Volks- oder Betriebswirt, der über die Wahrnehmung der planerischen Aufgaben hinaus auch unternehmerisch denken und handeln kann.

# Leiter Unternehmensplanung

Die Aufgabenstellung umfaßt die zentrale Unternehmensplanung und die Koordination der Einzelplanungen. Durch die Weiterentwicklung der Planungs-Prozesse (strategische Planung, Zielplanung, Budgetierung) und der -Instrumente (Planungsmodelle, Informationssysteme) soll die Effizienz des Unternehmens langfristig gesichert werden.

Diese Position bietet vielfältige Wirkungsmöglichkeiten. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen an Ihre fachliche Kompetenz und Ihre Persönlichkeit. Sie sollten kreativ, initiativ und durchsetzungsfähig sein. Für den Erfolg der Tätigkeit ist unabdingbar, daß Sie rasch durch Überzeugungskraft und geschicktes Verhandeln die *notwendige Akzeptanz auf allen Führungsebenen gewinnen. Der Ihnen unterstellte Stab qualifizierter Mitarbeiter* muß zielgerichtet und motivierend geführt werden.

*Der Bedeutung entsprechend ist die Position direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und attraktiv* ausgestattet. Bei Interesse an dieser Aufgabe bitten wir um Kontaktaufnahme und Einsendung der üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe) unter Kennziffer MA 774 an das ifp. Die Herren H. Potthoff und M. Baldus stehen Ihnen darüber hinaus gerne auch telefonisch mit weiteren Informationen zur Verfügung (02 21 / 21 03 73). Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

# Personenversicherung in Nordrhein-Westfalen

Unser Auftraggeber ist eine traditionsreiche mittlere Versicherungsgruppe, die in den Sparten Kranken, Leben und Sach durch eine *innovative Produktgestaltung und eine solide Vertriebspolitik ihre* gute Marktposition gefestigt und ausgebaut hat. Das offensive Hinarbeiten auf das Neugeschäft und die Bestandspflege haben in der Vertriebsstrategie gleichrangige Bedeutung. Für einen großen Organisationsbereich suchen wir eine qualifizierte Führungspersönlichkeit, die dieses Konzept nach innen und außen umsetzen kann.

# Vertriebsdirektor für Süddeutschland

Diese Aufgabe verlangt in erster Linie Umsicht und *Führungskompetenz. Im süddeutschen Raum werden Sie für* mehr als 10 Bezirksdirektionen zuständig sein. Ihr Verantwortungsbereich umfaßt den Absatz und die Organisation. Ziel ist eine stetige Ausweitung des Geschäfts bei gleichbleibend guter Qualität und günstigen Kosten. Es wird auch zu Ihren Aufgaben gehören, den Vertriebsvorstand, dem Sie direkt unterstellt sind, in allen Ihren Sektor betreffenden Grundsatzfragen zu beraten und zu unterstützen.

Sehr gute fachliche Kenntnisse in zumindest einer der wichtigsten Versicherungssparten (Kranken, Leben, Sach) setzen wir als selbstverständlich voraus. Darüber hinaus müssen Sie sich erfolgreich als Leiter einer größeren Bezirks-/Filialdirektion bewährt oder eine vergleichbare *Aufgabe in der Hauptverwaltung eines Versicherungsunternehmens* wahrgenommen haben. Ausgeprägtes Interesse an strategischem Denken und an der Umsetzung *Ihrer Vorstellungen* sollte Sie auszeichnen. Kreativität sehen wir als wichtig an, entscheidend sind Durchsetzungsfähigkeit und Verhandlungsgeschick.

*Die Position* ist entsprechend Ihrer Bedeutung mit Prokura ausgestattet. Das vorgesehene Einkommen und die sozialen Leistungen unseres Auftraggebers werden Sie sehr zufriedenstellen.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Zeugnis, Lebenslauf, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 777, z. Hd. Herrn K.-D. Sänger oder Frau H. Ratajczak, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Selbstverständlich werden wir Ihre Unterlagen vertraulich behandeln und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Handel mit Baustoffen für den gewerblichen Bereich

Wir sind als national tätiges Baustoffhandelsunternehmen leistungsstark und expansiv. 300 angeschlossene Betriebe profitieren von unserer Erfahrung und nutzen die gemeinsamen Möglichkeiten der Verkaufsförderung und Rationalisierung. Die Zentrale unserer Gesellschaft mit Sitz in einer norddeutschen Stadt berücksichtigt bei der Zusammenarbeit die regional unterschiedlichen Marktgegebenheiten, so daß jede dem Verbund angeschlossene Einheit in die Lage versetzt wird, ein optimales Warenangebot zu präsentieren.
Um diese wichtige Aufgabe auch in Zukunft erfolgreich lösen zu können, suchen wir den der Praxis verbundenen

# Geschäftsführer

Er sollte Erfahrungen möglichst als Großhandelskaufmann aus dem Bereich Baustoffe besitzen, den Markt kennen, Verbindungen zur Industrie haben und selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Er wird zuständig und verantwortlich sein für den Verkauf von Baustoffen an gewerbliche Abnehmer und muß das Marktgeschehen beobachten, das Leistungsangebot der eigenen Gesellschaft darstellen und insoweit Einfluß nehmen auf die Sortiments- und Preisgestaltung. Mitarbeiterführung und -kontrolle sollte geübte Praxis sein.

Wenn Sie als unternehmerisch geprägte Persönlichkeit – möglicherweise in der zweiten Ebene – in der ausgeschriebenen Stelle eine Chance sehen, zwischen 35 und 45 Jahre alt sind, bitten wir Sie, uns Ihre Bewerbungsunterlagen einzureichen. Eine akademische Ausbildung, insbesondere betriebswirtschaftlicher Art, könnte von Nutzen sein.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken ist gewährleistet.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 254 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Persönlichkeit mit natürlicher Autorität

Wir sind ein gesundes mittelständisches Unternehmen in einer Großstadt in Norddeutschland. Für einen überschaubaren Markt produzieren und vertreiben wir Dämmstoffe für den Wohnungs- und Industriebau. Im Zuge unserer mittelfristigen Nachfolgeplanung werden wir eine Position mit dem Arbeitstitel

# Kaufmännischer Leiter

(Diplom-Wirtschafts-Ingenieur)

erstmals besetzen. Sie ist dem Gesellschafter-Geschäftsführer unmittelbar zugeordnet. Vom idealen Bewerber um die 40 erwarten wir über die kaufmännischen Kenntnisse zur Steuerung des Unternehmens nach innen und außen hinweg deutliche Schwerpunkte im Vertrieb. Nachweisbare Erfahrungen auf oberster Verhandlungsebene sind daher ebenso von Vorteil wie gekonnter Umgang mit Kollegen und ca. 70 Mitarbeitern.

Der Bedeutung der Technik in unserem Hause entsprechend, haben nur Kandidaten mit ausgeprägter Neigung, sich auch in produktionstechnische Finessen einzuarbeiten, eine Chance.

Zu einer ersten vertraulichen Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Sie sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 266 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Kunststoff-Industrie

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines der großen petrochemischen Konzerne der Welt und befassen uns seit mehr als eineinhalb Jahrzehnten europaweit mit der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von bestimmten Produkten auf Polyolefinbasis.

Unsere beachtlichen Erfolge – man zählt uns heute zu den führenden europäischen Firmen auf diesem Gebiet – sind vornehmlich auf unsere guten Mitarbeiter zurückzuführen.
Im Zuge der langfristigen Unternehmensplanung wurde am Sitz der Gesellschaft, einer Kleinstadt im nördlichen Nordrhein-Westfalen, die Position

# Personaldirektor(in)

geschaffen.

Der/die Stelleninhaber(in) wird unmittelbar dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der europäischen Gruppe berichten und nach Einarbeitung Prokura erhalten.

Der Aufgabenbereich unserer neuen Führungskraft umfaßt europaweit das gesamte Spektrum klassischer Personal- und Sozialarbeit nebst Personalplanung und Administration für alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter der Gruppe (rund 1500) sowie das Sicherheits- und Gesundheitswesen in Abstimmung mit der Konzernleitung in den USA.

Wir denken an eine dynamische, äußerst leistungsbereite und international erfahrene Persönlichkeit, die sich nach juristischem bzw. wirtschaftswissenschaftlichem Studium in einer Linienfunktion des Personalwesens in einem internationalen Unternehmen bewährt hat und auch über Kenntnisse im Umgang mit Betriebsräten, Kammern und Verbänden verfügt.

Wir erwarten Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift, Ideenreichtum, Kooperationsbereitschaft und insbesondere Führungsqualifikation.

Für erste telefonische Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner und Herr Heiko Möhring, Tel. 02 11 / 45 55–2 60, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 078 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Technische Verantwortung für ein Werk

Als mittelständisches Unternehmen in landschaftlich schöner Gegend Norddeutschlands produzieren und vertreiben wir technische Gummiartikel. Unsere Kunden schätzen den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte und fragen die von uns angebotenen Spezialitäten nach. Ein Team von Fachleuten arbeitet bei der Lösung technischer Probleme zusammen und steht mit seiner Erfahrung zur Verfügung.

Für die Leitung des Technischen Büros suchen wir den branchenkundigen

# Leiter Techn. Betriebe und Werkstatt

der, dem Geschäftsführer Technik unterstellt, dafür zuständig und verantwortlich ist, daß mit geringem Aufwand an Zeit, Material und Personal die Funktionstüchtigkeit aller Aggregate erhalten bleibt bzw. wieder hergestellt wird.

Daß der neue Mitarbeiter, dem u. a. die Meister Schlosserei und Elektrotechnik unterstellt sind, durch Vorbild führt, innovativ ist und Rationalisierung als geübte Praxis versteht, setzen wir voraus.

Wenn Sie sich als Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau durch diese Ausschreibung angesprochen fühlen, um die 35 Jahre alt sind und in Ihrem jetzigen Unternehmen nicht recht weiterkommen, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 269 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Herausforderung in der Bauindustrie

Wir sind ein mittelständisches Bauunternehmen in Norddeutschland. In vielen Bereichen wickeln wir Projekte für private und öffentliche Auftraggeber ab und nehmen so unsere Möglichkeiten im Markt wahr.

Da wir international geprägt sind, wollen wir in Zukunft von unserem Standort aus verstärkt nicht nur national, sondern auch über die Grenzen hinaus neue Kunden gewinnen.

Um expansiv sein zu können, suchen wir den branchenerfahrenen

# Vorstand

der von seiner Ausbildung (Dipl.-Ing.) und Neigung her hierin seine Aufgabe sieht. Da er zuständig und verantwortlich für das Ergebnis der Gesellschaft sein wird – und somit für die Entwicklung – wäre ein wirtschaftswissenschaftliches Studium oder kaufmännische Erfahrung von Vorteil. Beherrschung der englischen Sprache setzen wir voraus.

Wir denken an eine Persönlichkeit, die neue Kontakte aufbaut, bestehende pflegt, initiativ und kreativ arbeitet, fachkundige Mitarbeiter sollen motiviert und geführt werden, Delegation sollte geübte Praxis sein und Rationalisierung als laufender Prozeß verstanden werden.

Wenn Sie diese anspruchsvolle, sehr selbständige Tätigkeit reizt, und Sie den hohen Anforderungen gerecht werden, möglichst zwischen 40 und 50 Jahre alt sind, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 270 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

# MERCK

Die Schwerpunkte unserer Diagnostica-Forschung liegen auf den Gebieten Systementwicklung, Klinische Chemie, Immunologie und Mikrobiologie. Für die Abteilung Systementwicklung suchen wir einen promovierten

## Biologen

mit Erfahrungen in den klassischen Methoden der Mikrobiologie sowie Kenntnisse der modernen Biochemie und Molekularbiologie. Das Aufgabengebiet umfaßt die Leitung eines Labors zur Reagenz- und Testentwicklung für die klinische und industrielle Mikrobiologie.

Interessierte Damen und Herren bitten wir, sich schriftlich zu bewerben und uns die Einkommensvorstellung sowie den frühestmöglichen Eintrittstermin zu nennen.

**E. Merck**
**Personalabteilung AT**
**Postfach 41 19**
**6100 Darmstadt 1**

## DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als deutsche Tochter eines internationalen Konzerns mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt sind wir weltweit sehr erfolgreich im Bereich Forschung, Entwicklung und Produktion von modernsten Geräten der Nachrichtentechnik tätig. Für die mechanische Konstruktion dieser aus hochpräziser Feinmechanik und intelligenter Mikroelektronik bestehenden Geräte und Anlagen suchen wir Sie, den

# Konstruktions-Ingenieur

## Feinwerktechnik

Ihre generellen Aufgaben umfassen Konzeption, Entwicklung und Konstruktion in den Bereichen Feinwerk- und Gerätetechnik. Das spezielle Aufgabengebiet ist die Konstruktion von modular aufgebauten elektronischen Geräten unter Berücksichtigung der mechanischen und elektrotechnischen Verträglichkeiten sowie die konstruktive Gestaltung der Bedienungs- und Anzeigefelder. Als Dipl.-Ing. der Feinwerktechnik oder vergleichbarer Fachrichtung haben Sie bereits einige Jahre Berufserfahrung in ähnlicher Aufgabenstellung. Bei Bewährung sind gute Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmens gegeben. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 64 120 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

**UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP**
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42




Zur Betreuung unserer exklusiven internationalen Kosmetik- und Parfummarken suchen wir für das **Gebiet Hamburg/Bremen/Hannover** eine

## Reisekosmetikerin

Die verantwortungsvollen Aufgaben in Beratung und Schulung verlangen Eigeninitiative, Kontaktfähigkeit und natürlich fachliche Qualifikation.

Sie werden von uns mit einem der Leistung angemessenen Einkommen, ausgezeichneten Sozialleistungen und großzügigen Reisespesen honoriert.

Wenn Sie gern reisen, Spaß daran haben, in unserem Team mitzuarbeiten und eine abwechslungsreiche Tätigkeit suchen, dann melden Sie sich bitte bei uns schriftlich mit Lichtbild, Ihrem Werdegang, den Gehaltswünschen und mit der Angabe, wann Sie verfügbar sind.

**Parfümerie-Import**
**Peters & Sickert KG**
Postfach 10 29 43, 4300 Essen 1




Wir sind ein weltweit tätiges Außenhandelshaus der Getreide-, Ölsaaten- und Futtermittelbranche mit Niederlassungen in Europa und Übersee.

Für unsere zentrale

## Finanzabteilung

in Hamburg suchen wir zum baldmöglichen Eintritt eine(n) qualifizierte(n) **Sachbearbeiter(in)** für die Aufgabenbereiche

**Akkreditive, Garantien, Bürgschaften, Forfaitierungen.**

Wir erwarten mehrjährige Erfahrung im Arbeitsbereich Dokumenten-Akkreditive, die im Bankgewerbe oder Außenhandel erworben wurde. Bewerber sollten die Bereitschaft zu selbständiger Arbeit sowie Eigeninitiative als Voraussetzung für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben in einem interessanten Arbeitsbereich mitbringen.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich.

**ALFRED C. TOEPFER INTERNATIONAL GMBH**
**FERDINANDSTRASSE 12, 2000 HAMBURG 1**

**Diversifikations-Aktivitäten im Sonder-, Werkzeugmaschinen- und Anlagenbau**

Wir sind ein weltweit angesehenes Großunternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern und produzieren technisch hochwertige Maschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen; unser Standort ist Hamburg. Unsere Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Wir nutzen unsere starke Marktposition sowie unsere wirtschaftliche Stabilität zur Intensivierung unserer Diversifikationsaktivitäten. Dazu ergänzen wir unsere Stabsabteilung „Diversifikation" mit einem

# Referenten Diversifikation

## Dipl.-Betriebswirt/Wirtsch.-Ingenieur

mit Erfahrung in Kostenplanung und Kostenrechnung, Wirtschaftlichkeitsanalysen, möglichst auch Fertigungs- und Verfahrenstechnik.

Schwerpunktaufgaben:

Systematische Wirtschaftlichkeitsanalyse und -bewertung von Diversifikationsvorhaben. Zusammenarbeit mit externen und hausinternen Fachstellen. Erarbeitung von Vorstandsvorlagen.

Geboten werden eine angemessene Dotierung sowie überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Senden Sie uns bitte Ihre mit „RDW" gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung im handschriftlichen Begleitschreiben) über den von uns beauftragten

**Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer**
**6900 Heidelberg 1 – Zum Steinberg 47**

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.




Die Schwerpunkte unserer Tätigkeit liegen in der Stromerzeugung, Energietechnik, Fernwärmeversorgung sowie in der Klima- und Lüftungstechnik. Wir sind auf diesen Gebieten maßgeblich am Einsatz und an der Entwicklung richtungsweisender Techniken beteiligt. Wir bearbeiten zur Zeit ein Bauvolumen in Milliardenhöhe.

Die optimale Anwendung und der effektive Einsatz der EDV haben bei uns eine große Bedeutung. Für die Entwicklung und Einführung komplexer integrierter technischer EDV-Verfahren suchen wir einen erfahrenen

# Systemanalytiker/Organisator

Die Aufgabenschwerpunkte liegen in den Bereichen

- Technischer Vertrieb (automatische Angebotsbearbeitung, Auftragsabwicklung, Abrechnung, Fakturierung, PPS)
- Technik (Betriebsdatenerfassung und -verarbeitung, Instandhaltung, Betriebsplanung)
- Engineering (grafische Datenverarbeitung einschl. CAD, Baustellenabwicklung bei Großprojekten, allgemeine Problemlösung)

Neben mehrjährigen praktischen Erfahrungen in der EDV eines namhaften Unternehmens sollten Sie folgende Anforderungen erfüllen:

– Kenntnisse mindestens einer technisch orientierten Programmiersprache und Erfahrungen in der Anwendung
– Praktische Erfahrungen und Kenntnisse in mindestens einem der vorgenannten Aufgabenschwerpunkte
– Fähigkeit zur spezifischen Beratung im technischen Bereich

Darüber hinaus erwarten wir Verhandlungsgeschick, Eigeninitiative und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit. Wir arbeiten u. a. mit einer Siemens-Anlage 7.570-G, mehreren Sicomp-Rechnern sowie spezieller CAD-Hardware.

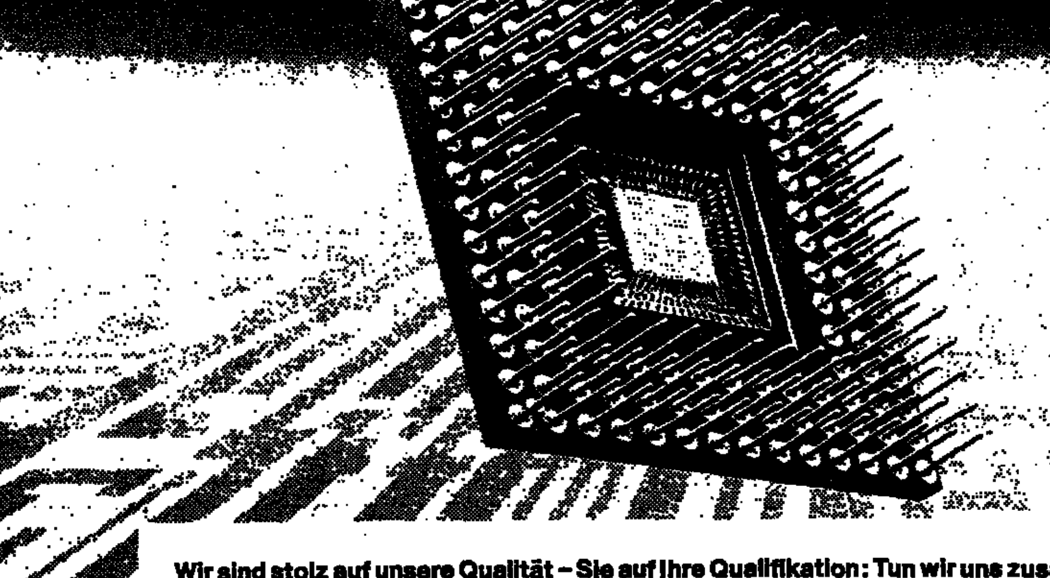
Wir bieten einem qualifizierten Ingenieur/Informatiker mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen eine gut dotierte Position mit besten Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Sozialleistungen unseres Unternehmens sind vorbildlich. Bei der Wohnungsbeschaffung helfen wir.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, dann sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen durch Ihre aussagefähige Bewerbung an die STEAG AG, Personalabteilung, Huyssenallee 86–88, 4300 Essen.

**STEAG Aktiengesellschaft**
*Kraftwirtschaft · Energietechnik · Fernwärme · Kernenergie · Klimatechnik · Entsorgung*

## MIT UNS DEN FORTSCHRITT GESTALTEN.



**Wir sind stolz auf unsere Qualität – Sie auf Ihre Qualifikation: Tun wir uns zusammen!**

Wenn Sie aus der Branche sind, wissen Sie, daß wir einer der führenden Halbleiterhersteller sind, mit Aktivitäten rund um den Globus. Unser europäisches Produktionszentrum in Oberbayern, in Wasserburg am Inn, arbeitet seit Jahren erfolgreich mit einer Qualität, die überzeugt. Damit das so bleibt, verstärken wir unsere Mannschaft und suchen jetzt die

# Qualitätsmanager Assembly
# Qualitätsmanager Test & Finish

die mit ihren Mitarbeitern Qualitätskontrollen im Wareneingang, in der Montage und im Testbereich durchführen und die erforderlichen Daten statistisch aufbereiten. Sie sollten sich konzentrieren auf kritische Prozeßbeurteilung, Korrekturen und Verbesserung von Verfahren, um Fehler zu vermeiden.

Wissen Sie, daß wir auf dem amerikanischen Markt ein bedeutender Produzent von Hochzuverlässigkeitsprodukten sind? Die entsprechenden Aktivitäten werden wir auch in Europa ausweiten und suchen dafür den

# Projektleiter HIREL

der verantwortlich die Vorbereitung, Qualifizierung und den Aufbau der Fertigungslinie für hochzuverlässige Schaltkreise übernimmt. Dazu gehören die Erstellung der notwendigen Fertigungs- und Kontrollspezifikationen, die Definition und Einführung der Kontrollen gemäß CECC-System, die Aufbereitung von Qualitätsdaten und die erforderlichen Kontrollberichte.

Für alle Positionen erwarten wir neben einem Studium der Elektronik mindestens 2 Jahre Berufserfahrung in der Qualitätssicherung. **Diese Erfahrung können Sie in der IC-Fertigung, im Customer Service oder in der Qualitätskontrolle eines IC-Anwenders erworben haben. Gute ausbaufähige Englischkenntnisse sollten Sie mitbringen.**

Wir bieten ein attraktives, leistungsorientiertes Einkommen, Sozialleistungen, die sich sehen lassen können und Aufstiegschancen im nationalen und internationalen Rahmen. Wenn Sie umziehen müssen, zahlen wir, was nötig ist. Sprechen Sie unseren Personalleiter an, Herrn K.-H. Paulitschke, Fairchild Semiconductor GmbH, Am Burgfrieden 1, 8090 Wasserburg am Inn, Tel.-Nr. (0 80 71) 103-200 oder 215. Er freut sich auf Ihre Bewerbung und reagiert umgehend. Übrigens sollten Sie wissen, daß Wasserburg in der Nähe des Chiemsees liegt – da, wo andere Urlaub machen.




A Schlumberger Company

## Hoher technischer Standard ist Teil des Erfolges

Wir sind als Hersteller optischer Geräte bekannt geworden und haben einen internationalen Ruf, wenn es darum geht, ophthalmologische und mikrochirurgische Geräte und Meß- und Prüfgeräte zu entwickeln, zu produzieren und zu liefern. Der Sitz des Unternehmens ist Wedel bei Hamburg. Um den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht werden zu können, suchen wir den

# Konstrukteur

der als Diplom-Ingenieur/Maschinenbau über Erfahrungen auf dem Sektor Feinmechanik/Feinwerktechnik verfügt. Er wird zuständig und verantwortlich sein für die technische Weiterentwicklung von Produkten ebenso wie für Neuentwicklungen bis zur Serienreife. Er kann zurückgreifen auf ein Team eingearbeiteter Kollegen und sollte daher zur Zusammenarbeit bereit sein.

Sie sollten sich bewerben, wenn Sie in Ihrem Unternehmen kein Weiterkommen sehen, insbesondere konjunkturell bedingt, denn wir bieten Ihnen eine Chance, Ihr Können unter Beweis zu stellen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert. Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 268 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

**Kienbaum und Partner**

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Zulieferer für den Kfz-Karosseriebau

Wir sind ein gesundes mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich der Dichtungstechnik. Unsere Produkte, die Bestandteil der Pkw-Karosserieausstattung sind, liefern wir an alle deutschen Automobilhersteller. Auf dem Hintergrund unserer sehr positiven geschäftlichen Entwicklung wollen wir die Betreuung und Beratung unserer Kunden weiter intensivieren und suchen dafür je einen

# Techn. Kundenberater

für Nord- und Süddeutschland. Die Positionsinhaber werden dem Leiter Entwicklung und Qualitätssicherung direkt unterstellt. Ihre Aufgabe ist es, die technischen Fragestellungen unserer Kunden aufzunehmen und diese in Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen unseres Hauses zu beantworten. Es handelt sich vorrangig um eine Koordinationsfunktion.

Wir suchen Herren mit qualifizierter technischer Ausbildung, die möglichst über Erfahrungen in der Karosserietechnik verfügen sollten. Wesentliche persönliche Anforderungskriterien sind eine ausgeprägte Kontaktfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, ein sicheres Auftreten und die Fähigkeit zu überzeugender technischer Argumentation, die sie zu kompetenten Gesprächspartnern für Fachleute unserer Kunden macht.

Wir bieten eine vielseitige, verantwortungsvolle Position mit großem persönlichem Spielraum und attraktiven Bezügen, ein Firmenwagen der gehobenen Mittelklasse steht zur Verfügung.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Wolfgang Lichius und Frau Dr. Gisela Seggebruch, unter der Telefon-Nr. 0 22 61 / 70 31 25 gerne zur Verfügung. Sie sichern Ihnen Vertraulichkeit und sorgfältige Beachtung von Sperrvermerken zu.

Interessenten bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe des Gehaltswunsches/Eintrittstermins) unter der Kennziffer 862 970 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

**Kienbaum und Partner**

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

# MERCK

Wir suchen für unsere Forschung Industriechemikalien einen promovierten

## Experimentalphysiker

sowie einen promovierten

## Physikochemiker

für die Leitung von Labors für experimentelle und theoretische Arbeiten auf dem Gebiet der Entwicklung von Flüssigkristallen. Der Schwerpunkt liegt in der Physikalischen Meßtechnik, in der Sie vertiefte Kenntnisse besitzen müssen. Daneben sollten Sie über Praxis im Umgang mit Prozeß- und Tischrechnern ebenso verfügen wie in der Automatisierung von Meßplätzen.

Interessierte Damen und Herren bitten wir, sich schriftlich zu bewerben und uns die Einkommensvorstellung sowie den frühestmöglichen Eintrittstermin zu nennen.

**E. Merck**
**Personalabteilung AT**
**Postfach 41 19**
**6100 Darmstadt 1**




**Planen Sie mit uns Ihre Karriere!**

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen im **internationalen Handel mit Chemikalien und pharmazeutischen Rohstoffen.**

Unser stark expandierendes nationales wie auch internationales **Handelsgeschäft** erfordert die weitere Verstärkung durch qualifizierte junge Mitarbeiter, um die vor uns liegenden Aufgaben zu meistern.

Machen Sie unseren Erfolg auch zu Ihrem eigenen und kommen Sie zu uns.

Für den **Pharma-Rohstoffhandel** – Bereich Inland – suchen wir einen Groß- und Außenhandelskaufmann als

# Abteilungsleiter

Praktische Erfahrungen im internationalen Handel sowie Englischkenntnisse setzen wir voraus. Produktkenntnisse wären von Vorteil, sind aber nicht Bedingung.

Für diese Aufgabe suchen wir einen jungen dynamischen Kaufmann bis zu einem Alter von 35 Jahren.

Unsere Leistungen werden Sie überzeugen. Über Einzelheiten möchten wir gern mit Ihnen persönlich sprechen.

Bitte bewerben Sie sich mit allen erforderlichen Unterlagen, einschl. Lichtbild. Wenn Sie Fragen vorab haben, rufen Sie bitte an – Tel. 0 40 / 2 37 50 – Herr Meier.

**HELM AG**

Nordkanalstraße 28 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 040/23 75-0

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

# Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als *Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und* am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

**Preis- und Größenbeispiele**

30 mm / 2spaltig
DM 342,– zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
*DM 10,26 Chiffre-Gebühr*

20 mm / 1spaltig
DM 114,– zuzügl.
*DM 10,26 Chiffre-Gebühr*

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
*Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1*

01-358

**Bestellschein**

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

________ mm hoch; ____spaltig zum Preis von DM ________
zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: ________

Straße/Nr.: ________

PLZ/Ort: ________

Vorwahl/Telefon: ________

Unterschrift: ________

Der Anzeigentext:

**DIE WELT**
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

# Diplom-Kaufleute, Betriebswirte – auch Bankkaufleute – für den Vertrieb



Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917. Wir versichern Unternehmen und Banken gegen Forderungsausfälle sowie gegen Vermögensschäden durch Vertrauensmißbrauch. Auch stellen wir – wie die Banken – Bürgschaften und Garantien im In- und Ausland. Kreditversicherung hat Zukunft.

Sind Sie aufgeschlossen und kontaktfreudig? Treten Sie sicher auf, und können Sie überzeugend argumentieren? Wollen Sie weitgehend selbständig arbeiten? Interessiert Sie eine Nachwuchsposition im Vertrieb mit Aufstiegsmöglichkeiten? Dann sind Sie der richtige Mitarbeiter für uns.

Nach einer gründlichen Ausbildung knüpfen Sie zunehmend eigenverantwortlich neue Geschäftsverbindungen. Und Sie betreuen einen bestehenden Kundenstamm. Dabei verhandeln Sie auf hohem Niveau. Ihre Gesprächspartner sind Unternehmer und Führungskräfte. Schwerpunkte der Tätigkeit liegen im Großraum Hamburg.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Herrn Lucke.

**Zweigniederlassung Hamburg**
**Chilehaus A, Fischertwiete 2**
**2000 Hamburg 1**
**Tel. 040/339 65-0**

**Hermes**
Kreditversicherungs-AG



Die Kreditabteilung unserer Sparkasse will die Betreuung unserer Firmenkundschaft weiter intensivieren, daher suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen jüngeren

# DIPLOM-KAUFMANN

Der Schwerpunkt der Tätigkeit wird im Bereich des gewerblichen Kreditgeschäftes liegen. Auf der Grundlage detaillierter Bilanzauswertung sollen unsere Kunden partnerschaftlich beraten werden. Unsere Kreditnehmer sollen motiviert werden, in ihrem eigenen Interesse ihre Unternehmen nach betriebswirtschaftlichen Erfordernissen auszurichten. Darüber hinaus gilt es, die Abteilungsleitung nach Kräften zu unterstützen.

Über die Vergütung sollten wir persönlich sprechen. Die Aufgabe erfordert einige berufliche Praxis.

Wir sind eine Sparkasse mit einem Geschäftsvolumen von über 800 Millionen DM, unterhalten 15 Geschäftsstellen und beschäftigen über 250 Mitarbeiter. Die Stadt Celle hat rund 70 000 Einwohner und liegt am Südrand der Lüneburger Heide, die Entfernung zur Landeshauptstadt Hannover beträgt lediglich 40 Kilometer. Die über Jahrhunderte organisch gewachsene, völlig unzerstörte Altstadt und die Vielfalt des kulturellen Angebots sind im norddeutschen Raum unübertroffen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 31. August 1986 an den Vorstand der

**Stadtsparkasse Celle**
**Postfach 94, 3100 Celle**
**(Tel. 0 51 41 / 1 31 70 – Herr Willers)**

---

Wir sind eine große *Unternehmer-Organisation*, Sitz Hamburg, und suchen für unser betriebswirtschaftliches Referat möglichst zum *1. 10. 1986 einen*

# Diplom-Kaufmann

**Geboten:** Stufenweise Übernahme selbständiger Aufgaben in der Betreuung von Mitgliedsunternehmen. Schwerpunkte sind betriebswirtschaftliche Informationsdienste, Betriebsberatung, persönliche und betriebliche Altersvorsorge, Weiterbildung. Gute Entwicklungsmöglichkeiten.

**Gewünscht:** Abgeschlossene kaufmännische Lehre bzw. entsprechende Berufspraxis, Vielseitigkeit, Gewandtheit und Klarheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck.

Bewerber/innen, die diese Voraussetzungen erfüllen und etwa 30 Jahre alt *sind, senden uns ihre Unterlagen* über die beauftragte Agentur, die Sperrvermerke gewissenhaft beachten wird.




---

# DV für die Schiffahrt

*Als DV/ORGA-Bereich einer großen deutschen Reedereigruppe entwickeln und pflegen wir schiffahrtsbezogenen Software und Organisationsvorhaben. Neben der eigenen Mainframe und zahlreichen PC-Installationen sind auch Anwendungen in externen Servicezentren zu betreuen*

*Wachsende Aufgaben erfordern eine Verstärkung unseres Teams.*

*Deshalb suchen wir je einen*

# DV-PROJEKTLEITER

*der bereits erfolgreich ONLINE-Anwendungen realisiert hat, über Erfahrung in der Führung qualifizierter DV-Mitarbeiter verfügt und ein Studium der Informatik/Betriebswirtschaft mit Nf Informatik absolviert hat. Erfahrungen in IBM-Großrechnerumgebungen mit MVS/XA, TSO, IMS und den üblichen Tools sowie moderner DÜ-Prozeduren wären von Vorteil. Einem Bewerber mit schiffahrtsbezogenem Hintergrund würden wir den Vorzug geben. (Kennziffer 7711)*

# DV-ORGANISATOR

*der als Informatiker (FH – oder vergleichbare Ausbildung –) bereits über theoretische und praktische Kenntnis der Ablauf-Organisation in größeren Betrieben verfügt. Erfahrung in der Vorbereitung und Durchführung von Reorganisations- und Rationalisierungsmaßnahmen im gesamten EDV-Umfeld setzen wir voraus. (Kennziffer 7712).*

*Interessiert Sie die von uns geschilderte Thematik und meinen Sie, eine der Positionen ausfüllen zu können? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien an die von uns beauftragte*

## *PERSONALBERATUNG GEEST*

***Inh. Ingrid Geest***
***Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53***

---

Wir sind ein mittleres Unternehmen im expansiven Flüssiggas-Markt und suchen einen

# INGENIEUR

mit möglichst mehrjähriger Berufserfahrung. *Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf Akquisition* sowie Planung und Ausführung von Industrie- und Gewerbeanlagen *einschließlich der* behördlichen Genehmigungsverfahren.

Die Einhaltung der sicherheitstechnischen Belange sowie die Führung des Montagepersonals gehören zu Ihrem Aufgabenbereich.

Wenn *Sie sich für diese auf langfristige Zusam*menarbeit angelegte Position interessieren, bit*ten wir um Ihre Bewerbung mit handgeschrie*benem Lebenslauf und vollständigen Unterlagen.

**Propan** Hammer Deich 134, 2000 Hamburg 26

**GESELLSCHAFT MBH**

---

Der Landkreis Stade
*sucht zum 1. 1. 1987 eine/n*

# Museumsleiter/in

(Verg.-Gr. III/II BAT)

*für sein z. Zt. im Bau befindliches Naturkundemuseum in der Gemeinde Balje an der Unterelbe.*

Das Museum liegt auf einer Insel in der Oste, einem Nebenfluß der Elbe, in unmittelbarer Nähe der Mündung in die Elbe. *Die Einrichtung umfaßt außer dem Naturkundemuseum einen Beobachtungsturm sowie naturwis*senschaftliche Arbeitsräume, einen Kursraum sowie einen Vortragssaal. Zu der Gesamtanlage gehört außerdem ein Beobachtungsstand unmittelbar am Wasser.

Der Standort liegt inmitten eines großen Vogelrastgebietes an der Unterelbe. Das Gebäude soll die Möglichkeit der unmittelbaren Natur- und Tierbeobachtung mit der Darstellung des Landschaftsraumes und seiner Entstehungsgeschichte verbinden. Geichzeitig wird die Möglichkeit von wissenschaftlichen Arbeiten geboten, die sich auf die Erforschung des Unterelberaumes, insbesondere seiner Flora und Fauna, beziehen.

Das Aufgabengebiet des Leiters umfaßt ständige Betreuung des Museums, Erarbeitung von Ausstellungen, Führungen, Anleitung von Arbeitsgruppen, Koordination der Forschungstätigkeiten.

Gesucht wird eine verantwortungsbewußte und als Leitungskraft befähigte Person, die ein wissenschaftliches Studium nachweisen kann, das die Voraussetzung für den beschriebenen Aufgabenbereich bildet; Berufserfahrungen sind erwünscht.

Geboten werden die üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes wie Trennungsgeld, Umzugskostenvergütung im Rahmen der geltenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen sowie Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen werden bis zum 15. 09. 1986 erbeten an den

**Landkreis Stade, der Oberkreisdirektor, Postfach 16 09, 2160 Stade**

---

Für einen meiner Mandanten, ein Unternehmen mit Weltgeltung und Sitz in Nordrhein-Westfalen, suche ich einen

# Leitenden Ingenieur

aus der

**Synthesefaser-Industrie oder aus dem Synthesefaser-Anlagenbau**

für die **Entwicklung, Planung und Anwendung neuartiger Extrusionsanlagen** zur Herstellung von Synthesefaser-Produkten.

Die Aufgabe und Ihr Umfeld werden Sie angenehm überraschen. Die verfahrenstechnische und konstruktive Weiterentwicklung der Anlagen, die Leitung ihrer Fertigung und Inbetriebnahme erfordern allerdings auch eine erfahrene Persönlichkeit mit Geschick in Führung und Koordination, aber auch mit Phantasie und Kreativität.

Zum Reiz der Aufgabe kommt eine ansprechende Dotierung und eine Selbständigkeit, wie man sie als leitender Ingenieur selten hat.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an die von uns beauftragte Personalberatung, die Sperrvermerke berücksichtigen und in jeder Weise Diskretion wahren wird.

## Personalberatung Ludwig Rosner

5206 Neunkirchen · Wolperath/Krokusweg · Tel. 0 22 47 / 26 57

Telefonische Vorinformation Samstag 9–13 und Sonntag 9–12 Uhr

---

Weltweit organisierte Handelsgesellschaft (Im- und Export) in Hamburg sucht zum baldmöglichen Eintritt einen dynamischen

# TEXTILKAUFMANN

**(Fasern – Garne)**

mit entsprechenden Erfahrungen und Fachwissen sowie der Bereitschaft zum Reisen.

Persönliches Format und gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung.

Wenn Sie 25 bis 35 Jahre alt sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Bild unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

Zuschriften unter Y 4277 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

# Verkaufsleiter
## Distributoren

# Panasonic

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der *MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller* im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Büroelektronik- und *Batterie-Bereich.*

*Für unsere Abteilung elektronische Bauelemente* suchen wir zum nächstmöglichen Termin den Verkaufsleiter, der den Vertriebsweg über Distributoren weiter ausbaut. Sie betreuen die vorhandenen Distributoren und beraten in allen Produkt- und Vertriebsfragen. Die Ausweitung des Händlernetzes wird von Ihnen geplant, organisiert und realisiert.

Das setzt gute Marktkenntnisse im Bereich elektronischer Bauteile voraus. Daneben erwarten wir Verkaufserfahrung, technisches Wissen über passive Bauelemente und sehr gute englische Sprachkenntnisse. Engegament, Verhandlungsgeschick und die Bereitschaft zum Reisen sollten Sie mitbringen.

*Wenn Sie in einem großen weltweiten Vertriebsunter*nehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem *leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines* modernen Unternehmens bietet, bewerben Sie sich *bitte schriftlich bei unserer Personalabteilung.*

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

---

## Ihre Aufgabe: Neue Verfahren und Produkte finden

Wir sind ein international angesehenes Unternehmen und produzieren technisch hochwertige Maschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen (insbesondere Maschinenbau- sowie Nahrungs- und Genußmittelindustrie); der Jahresumsatz liegt bei 1 Mrd. DM. Unser Standort ist Hamburg. Die Produkte sind gekennzeichnet durch hohen technischen Stand, zunehmende Automatisierung und Verkettung durch Rechner. Wir nutzen unsere weltweit starke Marktposition sowie unsere wirtschaftliche Stabilität zur Intensivierung unserer Diversifikationsaktivitäten.

Für unsere Stabsabteilung „Diversifikation" suchen wir einen hochqualifizierten Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau, Fertigungstechnik oder Elektronik (MSR, Systemtechnik, Automatisierungstechnik) zunächst als

# Projektleiter Diversifikation

mit der Aufgabe, die systematische Suche nach neuen Verfahren und Produkten im Bereich moderner Fertigungs- und Produktionsanlagen im Team zu leiten. Er hält dabei engen Kontakt zur ersten und zweiten Entscheidungsebene der Unternehmensführung sowie zu den hausinternen und externen Fachstellen. Er wird unterstützt durch technische und betriebswirtschaftliche Fachreferenten.

Wir erwarten von ihm Kreativität, analytische Fähigkeiten sowie die Bereitschaft und Befähigung zur produktiven Mitarbeit im interdisziplinären Team, ferner sicheres Auftreten sowie die Erfahrung, mit klaren Formulierungen zu überzeugen.

Eine erfolgreiche Berufstätigkeit als Abteilungs- oder Gruppenleiter in Forschung und Entwicklung, Stabsarbeit oder in strategischer Planung wäre eine günstige Grundlage für diese Funktion.

Wir bieten eine angemessene Dotierung sowie überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Senden Sie bitte Ihre mit „PDW" gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung im handschriftlichen Begleitschreiben) an den von uns beauftragten

## Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
## 6900 Heidelberg 1 – Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

---

**Wir werden unseren regionalen Beratungsdienst weiter ausbauen. Für die betriebswirtschaftliche**

# Beratung unserer Mitglieder

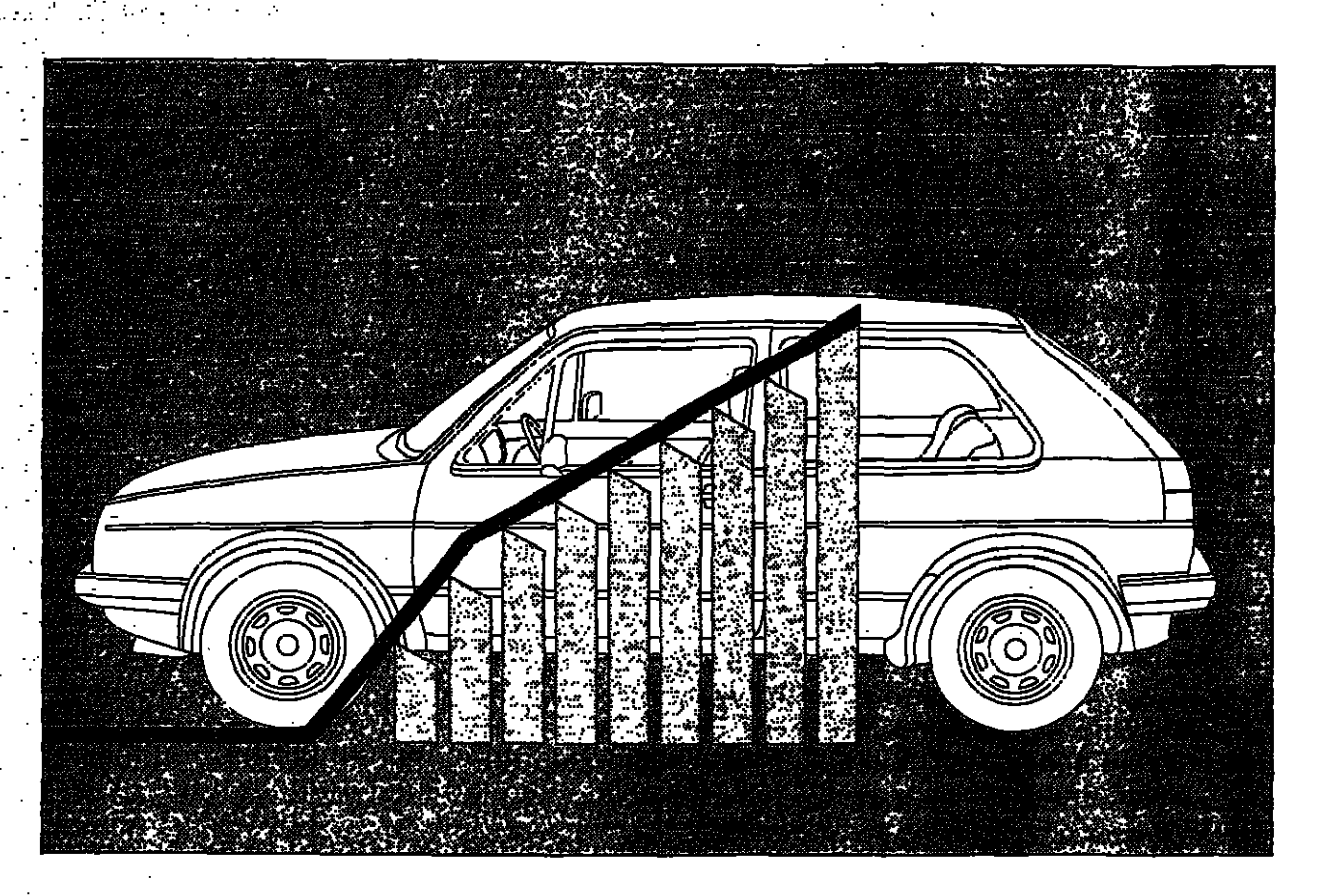
in den *Anwendungsbereichen des* **Rechnungswesens** suchen wir **Mitarbeiter für die Telefonberatung und den Außendienst.**
*Eine Aufgabe für Sie?*
Haben Sie nach Ihrem Studium Berufspraxis in dem genannten Gebiet erworben? Dann werden Sie nach einer gezielten Einarbeitung in der Lage sein, dieses vielseitige und interessante Aufgabengebiet, in dem Sie vorwiegend individuelle Probleme lösen, zu bearbeiten. Ideal wäre es, wenn Sie wissen, wie Problemstellungen aus dem Rechnungswesen in EDV-technische Lösungen umgesetzt werden können.
Die Genossenschaft DATEV ist der Partner des steuerberatenden *Berufes auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung.* Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern behauptet sie eine führende *Stellung auf dem Gebiet der EDV-Dienstleistung.*

Interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir können Ihnen ein gutes Angebot mit einem interessanten Festgehalt und attraktiven Nebenleistungen machen.

DATEV eG
Informationszentrum Hamburg
Überseering 29
2000 Hamburg 60
Telefon 040/6303096



**Die Qualität unserer Produkte ist ein international gültiger Maßstab.**



**Für den Geschäftsbereich Qualitätssicherung suchen wir für den weiteren Ausbau der *Prüflaboratorien* in unserem Motorenwerk Salzgitter weibliche und männliche**

# Diplom-Ingenieure (TU/FH)

der Fachrichtung Maschinenbau, Meßtechnik oder Fertigungstechnik

Im Rahmen der wachsenden Anforderungen an die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Motoren sind folgende Aufgaben zu lösen:

- Durchführen, Auswerten und Bewerten von Funktions- und Zuverlässigkeitsprüfungen an Einzelteilen und Unterzusammenbauten von Motoren
- Entwickeln und Verbessern von Prüfeinrichtungen zur Funktions- und Zuverlässigkeitsüberwachung
- Durchführen von Grundsatzuntersuchungen in Verbindung mit Fehlerschwerpunkten
- Erstellen der zugehörigen Steuer- und Auswerteprogramme.

Wir erwarten Erfahrung auf dem Gebiet der Prüf- und Meßtechnik. Gute Kenntnisse im Programmieren von Auswerterechnern sind erforderlich. Die Fähigkeit zu selbständiger, methodischer und analytischer Arbeit setzen wir voraus. Englischkenntnisse sind erwünscht.

VW bietet eine fortschrittliche Personalpolitik, moderne Arbeitsmethoden, ein leistungsgerechtes Einkommen und eine umfassende Weiterbildung.

Wenn Sie an der Mitarbeit an Qualitätssicherungskonzepten, die der Herausforderung der Gegenwart und Zukunft gerecht werden, interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins an:

VOLKSWAGEN AG
*Werk Salzgitter*
Personalwesen Gehalt
Postfach 31 11 76

*3320 Salzgitter 31*



**Volkswagen – da weiß man, was man hat.**

---

## Nutzen Sie die Chance erreichte Erfolge abzusichern und neue Produkte zu entwickeln

*Für ein noch relativ kleines, jedoch außerordentlich erfolgreiches, profitables, junges Tochterunternehmen eines* bedeutenden, breitgefächerten internationalen Konzerns suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen jüngeren, ideenreichen, qualifizierten

# Diplom-Chemiker

**Haushalts- und Spezial-Reinigungsprodukte**

**Aufgaben:**

Dem Geschäftsführer direkt verantwortlich, stehen im Mittelpunkt der herausfordernden Aufgabenstellung nachfolgende Schwerpunkte:

Analyse und Beurteilung der Eigen- und Wettbewerbsprodukte.

Überarbeitung und Weiterentwicklung *der Rezepturen für die etablierten* Marken.

In enger Zusammenarbeit mit Marketing und Verkauf Forcierung von Produktinnovationen durch die Entwicklung neuer Produkte und verbesserter Anwendungen.

*Produktionsüberwachung* und Laborbeaufsichtigung.

Qualitätskontrolle.

**Anforderungsprofil:**

Wir denken an einen Diplom-Chemiker, der über mehrjährige Industrie- und/oder Laborerfahrungen verfügt. Kenntnisse, besser noch Erfahrungen mit Reinigungsmitteln und Tensiden sind erwünscht. Vom Stelleninhaber wird erwartet, daß er schnell das Wesentliche erkennt und anstehende Probleme überzeugend löst. Englische Sprachkenntnisse wären von Nutzen.

Entsprechende Qualifikation vorausgesetzt, haben auch Kandidaten *eine Chance, deren Karriere im heutigen* Unternehmen noch blockiert ist.

HS®

**Angebot:**

Die Dotierung der verantwortungsvollen, selbständigen und ausbaufähigen Position ist gut. Beim Umzug in den Großraum Hannover ist unser Auftraggeber behilflich.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. *Lebenslauf*, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe, Eintrittstermin und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung. Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.
Kennziffer: 2790

**Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen**

---

SELECTEAM

## Umfassende technische Aufgaben im Sondermaschinenbau

Seit Jahrzehnten sind wir weltweit der Marktführer auf unserem Gebiet des Sondermaschinenbaus von Wellpappen-Herstellungsanlagen. Innovative Techniken und moderne Fertigungsmethoden sichern uns den festen Kundenstamm. Der Sitz des Unternehmens liegt in Hamburg. Hier bietet sich die berufliche Herausforderung für 2 jüngere Diplom-Ingenieure (FH), die einige Jahre Berufserfahrung möglichst im (Sonder-)Maschinenbau erworben haben:

In der Abteilung Entwicklung/Konstruktion ist die Position

# Entwicklungs-Ingenieur

zu besetzen. Das Aufgabengebiet besteht vorwiegend in der selbständigen Entwicklung neuer Maschinen nach Vorgabe eines Pflichtenheftes mit den damit verbundenen theoretischen und praktischen Untersuchungen und der Fertigung von Vor-, Haupt- und Detailentwürfen sowie die Betreuung der Prototype bei Montagen und im Produktionseinsatz. Hierzu gehören auch die Erstellung und Pflege der technischen Unterlagen. Fachlich ist eine Konstruktionsgruppe zu betreuen.

Für die Abteilung Auftragsabwicklung suchen wir den

# Konstruktions-Ingenieur

Er soll fachmännisch die Zusammenstellung der umfangreichen Stücklisten für eine Maschinengruppe übernehmen und gemäß den Kundenwünschen konstruktive Arbeiten erledigen. Durch seine Arbeit trägt er maßgeblich dazu bei, die zeitgerechte und funktional korrekte Auslieferung der Produkte sicherzustellen.

Beide Stelleninhaber werden umfassend in die Technik der Spezialmaschinen eingearbeitet und sich die notwendigen Detailkenntnisse erwerben. Wegen der *internationalen Einbindung sind verwertbare Englisch*kenntnisse und die Bereitschaft, Dienstreisen in geringerem Umfang durchzuführen, erwünscht.

Möchten Sie den Schritt in die Zukunft machen und Ihre Karriere mit uns planen? Dann bewerben Sie sich mit Ihren aussagefähigen Unterlagen (aus dem Urlaub gern eine Kurzbewerbung), oder rufen Sie **Herrn Leyh** von *unserer Beratungsgesellschaft (am kommenden Sonntag auch zwischen 18 und 20 Uhr) an. Er gibt Ihnen* Auskunft über uns und unsere Leistungen und wahrt absolute Vertraulichkeit. Sie hören dann sehr schnell von uns.

**SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH**
Hildesheimer Stieg 23b · 2000 Hamburg 61 · Tel. 0 40 / 5 55 11 65

---





Wir suchen

# INGENIEUR

**der M- + R-Technik oder Elektrotechnik**

– mit Aufgaben der Informatik bekannt – für den Verkauf und die Projektierung von Meßanlagen.

*Wenn Sie mit den Problemen der chemischen und petrochemischen* Industrie vertraut sind oder sich dafür besonders interessieren und dabei der Überzeugung sind, der richtige Mann für eine gute Kundenbetreuung und ein guter Verkäufer zu sein, dann, bitte, bewerben Sie sich.

Beachten Sie *bitte, daß Sie häufig unterwegs sein werden und z. B.* den norddeutschen Raum bereisen.

Ihre schriftliche Bewerbung erwartet:

**ENRAF-NONIUS, Vertriebsgesellschaft für Meß- und Regelgeräte mbH**
Obere Dammstraße 10 - Postfach 10 10 23 · 5650 Solingen 1

---

Wir suchen für alle Bundesländer einschl. West-Berlin freiberufliche

## VERKAUFSPROFIS als REGIONALE VERKAUFSMANAGER

**(Damen und Herren)**

die über fundierte Erfahrungen im Aufbau, in der Führung und Kontrolle einer Vertriebsorganisation verfügen. Alter nicht unter 30 Jahre.

Vermarktet werden konkurrenzlose *Programme aus dem Freizeit- und* Ferienbereich, also aus einem Markt mit stetigen hervorragenden Wachstumsraten.

Für wirklich erfolgreiche Verkäufer bieten wir ein sehr selbständiges Arbeitsgebiet und eine Einkommensmöglichkeit nicht unter

**TDM 150 p. a.**

Es sollten sich nur Damen und Herren melden, die die o. g. Voraussetzungen erfüllen und die bereit sind, sich voll und ganz für diese vielseitige und lohnende Tätigkeit einzusetzen. Kurzbewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten unter R 4270 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der

## Kautschukindustrie

*mit renommiertem Namen in unserer Branche.*

Mit unserem Produktprogramm aus Kautschukpräzisionsteilen für die Automobil- und Haushaltsgeräte-Industrie haben wir uns eine gute Marktposition geschaffen, die wir zielstrebig ausbauen.

Einen wesentlichen Anteil hieran haben die Mitarbeiter der Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen unseres Werkes Rehburg-Loccum.

Zur Erweiterung dieser Abteilungen suchen wir mehrere engagierte

# Konstrukteure

**für Elastomerformteile und Werkzeuge.**

Innerhalb eines innovativen Konstruktionsteams werden Sie mitverantwortlich anspruchsvolle Aufgaben konstruktiv realisieren. Diese interessante Tätigkeit fordert von Ihnen Erfahrungen in der Werkzeugkonstruktion und / oder der Elastomertechnik, einen systematischen und pragmatischen Arbeitsstil sowie den Willen zur Leistung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte z. Hd. unseres Personalleiters, Herrn Kreikmann, Tel. 05 11 / 8 70 01–O, der Ihnen auch für Vorabauskünfte zur Verfügung steht.

**GUMMI-HENNIGES GmbH & Co. KG**
Personalwesen
Hildesheimer Str. 410
3000 Hannover 81

---

## Maschinenbau – Elektroindustrie

Unser Unternehmen gehört zu den führenden der Branche und beschäftigt am Standort Hamburg ca. 450 Mitarbeiter. Unser Programm umfaßt u. a. Spezialtransformatoren für die elektrische Energieverteilung. Wir erweitern personell und brauchen ingenieurtechnisches Personal als

# Konstrukteur • Refa-Fachmann

Ihre Hauptaufgaben als Konstrukteur sind die Entwicklung von diversifizierten Metall-Gießformen für die Verarbeitung von Gießharzen sowie einer Vielzahl unterschiedlicher maschinenbaulicher und elektrotechnischer Konstruktionsteile. Für diese Aufgaben sind kreative und flexible Maschinenbau- und Elektroingenieure mit konstruktiven Schwerpunkten gleichermaßen geeignet. Interesse an Versuchsfeldarbeit und Fertigungsbetreuung setzen wir voraus. – Als Mitarbeiter in unserer AV sollten Sie neben einer Refa-Ausbildung bereits adäquate Berufserfahrungen gesammelt haben. In beiden Positionen bieten wir bestmögliche Integration in junge Teams. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 122 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt**, Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende), zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



**Dr. Schmidt & Partner**
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 21 83
Sa. u. So. 17-19 Uhr

---

burleigh

Wir sind ein junges, dynamisches Team mit beacht*lichen Verkaufserfolgen in der Branche* Elektro-Optik, Laser und Mikropositionierung.

Für unsere Europazentrale mit Sitz im Darmstädter Raum suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen erfahrenen Diplom-Ingenieur (FH) oder einen Techniker der Fachrichtung Elektronik, Optik oder Feinmechanik als

# Leiter des technischen Kundendienstes

*Sind Sie unser Mann?*

Sie werden die volle Verantwortung für unseren Service in Deutschland und Europa übernehmen.

Wir werden Sie dafür in den USA umfassend ausbil*den.*

Mit unserer Bezahlung werden Sie zufrieden sein.

Ein neutraler Firmenwagen steht Ihnen auch privat zur Verfügung.

Bitte rufen Sie Herrn Deyl an oder bewerben Sie sich schriftlich.

**Burleigh Instruments GmbH, Bergstr. 104**
**6102 Pfungstadt, Tel. (0 61 57) 30 47**

---

Wir sind eine angesehene Großbrauerei und suchen im Rahmen *unserer zukunftsorientierten Unternehmenspolitik* einen

# Gebietsleiter Verkauf Bier

mit Schwerpunkt Gastronomie und Fachgroßhandel für den Raum Südniedersachsen (Göttingen, Harz). Ihre Aufgabe liegt in der Kontaktpflege vorhandener Kunden sowie Akquisition von Neukunden.

Wir stellen uns daher einen in der Getränkebranche erfahrenen Bewerber vor, der sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und Kontaktfähigkeit mitbringt. Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, ein gutdotiertes Einkommen sowie einen Dienstwagen, den Sie selbstverständlich auch privat nutzen können.

Qualifizierte Bewerbungsunterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisse, *Gehaltsvorstellungen und frühestmöglicher Eintrittstermin)* erbeten unter H 4396 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# Gesucht: Fachmann für Preßteile Grob- und Feinblech

Der Name unseres Auftraggebers steht für ein kraftvolles Unternehmen von internationalem Rang und Ansehen in der Automobil-Industrie. Die Produktion des Bereiches Preßteile steigt kontinuierlich. Moderne Anlagen und Einrichtungen bieten die Voraussetzung für produktiv-flexible Technik und lückenlose Leistungsqualität. Das erfordert einen

# Betriebs-Chef

**Ihre Aufgabe.** Die technische Leitung der Preßstraßen und des Werkzeugbaus einschließlich Vorbereitung der Investitionen für den Einsatz sind die Schwerpunkte. Dazu gehört alles, was in der Fertigungs- und Produkttechnologie benötigt wird. Zu Ihrer Verantwortung gehören Wirtschaftlichkeit und die termingerechte Produktion. Am Puls modernster Technologie besitzen Sie ein Gespür für Weiterentwicklungen. Die Qualität unserer Produkte und die wirkungsvolle Steuerung der Fertigungsabläufe sind die zentralen Ziele Ihrer Aufgabe.

**Ihr Werdegang.** Als Diplom-Ingenieur (nicht unter 40) kommen Sie aus dem Maschinenbau oder aus der Eisenhüttenkunde, können mit moderner Fertigungssteuerung umgehen und haben in der Kaltverformung langjährige Erfahrungen gesammelt. Dabei sollten Sie vor allem Experte für Feinblech-Preßteile sein. Zudem brauchen Sie Erfahrungen im Umgang mit fachlich hochkarätigen Führungskräften sowie einer großen Zahl Ihnen anvertrauter Mitarbeiter. Auch einen Sensus für organisatorische Belange sollten Sie entwickelt haben.

**Ihre Zukunft.** Falls Sie diese unternehmerische Herausforderung und die darin enthaltenen Aufstiegschancen ansprechen und Sie die hier geforderten Attribute mitbringen, bitten wir um Einsendung ausführlicher Unterlagen, wie tabellarischer Lebenslauf, Handschriftprobe, Lichtbild, Tätigkeits- und Ausbildungsnachweise, Einkommensvorstellung sowie Eintrittstermin an unseren Berater Klaus I. Hoebel, Allescherstraße 6, 8000 München 71, Telefon 089/792052. Sperrvermerke oder eine Totalsperre werden äußerst gewissenhaft beachtet.

HOEBEL SYSTEM

---

Wir sind ein regional tätiges Reifenhandelsunternehmen und suchen

**Niederlassungsleiter**
**Außendienstmitarbeiter**

Branchenkenntnisse sind erwünscht.

Schriftliche Bewerbung an:
**Reifen-Klotz GmbH**
**3500 Kassel**
**Postfach 42 01 28**

---

**Konstrukteure**

der verschiedensten Fachrichtungen (auch freie Mitarbeiter) sucht das

**Technische Büro für Anlagenplanung**
Neustädter Markt 44
3200 Hildesheim
Tel 0 51 21 / 3 35 39

---

**Vertriebsaufgabe**

für junge Leute in einem neuen Kommunikationssystem im Verlagswesen/Publikationsbereich
Hohe, sich aufbauende Provision und Gebietsschutz gewährleisten ein überdurchschnittliches Einkommen.
Pkw und Tel. erforderlich.
Rufen Sie H. Michalowska an:
**Tel. 0 42 43 / 20 97**

---

**„Kaufmann" wanted**

Danish sole Mid-European importer of some outstanding electronical articles, price 2000 – 6000 DM per unit which can be used by a large number of business enterprises wants contact with 3 to 9 dynamic independent „Kaufmänner" concerning establishing and organizing sales of the said products in different parts of Germany, partly on a sole-agent-basis. Knowledge of electronics is not required. High gross income on annual basis is expected. A minimum investment in own stock is required. The manufacturer of these electronical articles has been in production for the last 5 years and is today regarded as the no. 1 manufacturer in the world of its kind.
Applicants are kindly asked to inform about their background as „Kaufmann" in German or English so we can send further information and arrange for a meeting on your address. We are prepared to make a quick decision. All applicants will be contacted.
Yours sincerely,
Mogens Randow, gen. mgr. M RANDOW CO., Strandvejen 327, DK-2930 Klampenborg Denmark

---

# Projektierungs-Ingenieure
## Diplom-Ingenieure (TU/FH)

Unser Geschäftsbereich Installationen ist mit seiner fortschrittlichen, anwendungsorientierten Technik in immer stärkerem Maße auch auf den Gebieten der Kommunikations- bzw. der Verfahrenstechnik tätig.

*Für diese stark anwachsenden Aktivitäten suchen wir für unsere regionalen Vertriebsabteilungen in verschiedenen Städten der Bundesrepublik Deutschland neue Mitarbeiter als*

# Nachrichtentechniker

Ihre Aufgabe besteht im Vertrieb und der Projektierung für kommunikations- und sicherheitstechnische Anlagen und Systeme in Großbauten.
Wir erwarten neben dem erfolgreich abgeschlossenen Studium der genannten Fachrichtung die Bereitschaft, anspruchsvolle Projekte komplett und selbständig abzuwickeln.

# Leittechniker
## Fachrichtung Verfahrenstechnik bzw. Meß- und Regelungstechnik

Ihre Aufgabe besteht im Vertrieb und der Projektierung für Leittechnik in Gebäuden in Verbindung mit der Steuerung und Regelung betriebstechnischer Anlagen (DDC-Technik).

Wir erwarten neben Kenntnissen auf dem Gebiet der Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik die Bereitschaft, anspruchsvolle Projekte selbständig abzuwickeln. Absolventen "mit Biß" führen wir durch "training on the job" an die jeweilige Aufgabe heran.

Sehen Sie in einem der skizzierten Gebiete Ihre persönliche Herausforderung, so finden Sie in uns den richtigen Partner, der leistungsgerecht entlohnt und individuell fördert.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung (Urlauber senden zur ersten Kontaktaufnahme eine kurze Nachricht) unter Angabe der bevorzugten Einsatzregion an die Personalabteilung der

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich IL
Postfach 1140
6802 Ladenburg

**BBC**
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

---

Wir sind die Tochtergesellschaft eines bedeutenden, weltweit tätigen amerikanischen Unternehmens. Mit den von uns in Deutschland hergestellten und vertriebenen Produkten zählen wir zu den Marktführern.

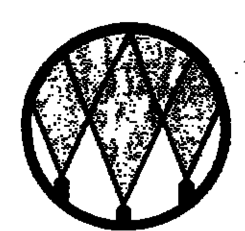
Für unsere Produktion im Stuttgarter Raum suchen wir einen

# Arbeitsvorbereiter

Das Aufgabengebiet umfaßt sämtliche Aktivitäten von der Planung über die Steuerung bis zur Kalkulation.

Erfahrung in spanabhebender Fertigung und REFA-Kenntnisse setzen wir voraus. Weiterhin vorteilhaft sind EDV- und Englischkenntnisse.

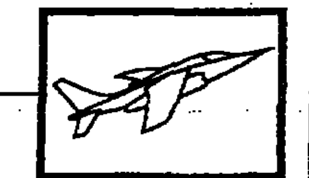
*Bewerber, die entsprechende Erfahrung mitbringen, werden gebeten, die üblichen Unterlagen unter Angabe ihrer Gehaltsvorstellung zu richten an:*



**SPRAYING SYSTEMS**
DEUTSCHLAND GMBH
Großmoorring 9, 2100 Hamburg 90

---

**DORNIER**



# Projektleiter Betriebsdatenerfassung

Die Dornier-Firmengruppe mit derzeit 9000 Mitarbeitern ist neben den traditionellen Gebieten der Luft- und Raumfahrt in den verschiedensten Bereichen moderner Technologie tätig.

Für die Einführung und den Einsatz eines durchgängigen Personalzeiterfassungssystems (inkl. Betriebsdatenerfassung) in unseren Konzernfirmen/-werken suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

**Diplom-Informatiker**
**Diplom-Kaufmann**
**Diplom-Wirtschaftsingenieur**
oder
**Diplom-Ingenieur**

der bereits mehrjährige einschlägige Berufserfahrung besitzt.

Es handelt sich hierbei um ein Konzern-Großprojekt mit einer Kernlaufzeit von mindestens drei Jahren. Aufgrund dieser besonderen Bedeutung ist derzeit hierfür der Bereichsleiter Zentrale Organisation und Revision direkt verantwortlich, der diese Aufgabe kurzfristig an den ihm unmittelbar zugeordneten Projektleiter weitergeben will.

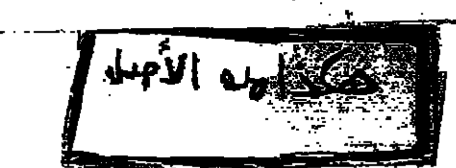
In seiner Funktion als PROJEKTLEITER soll der Stelleninhaber ein Team von Fachleuten aus den technischen Bereichen, der Organisationsabteilungen und der Datenverarbeitung unseres Konzerns fachlich kompetent führen. Des weiteren muß er die Schnittstellen zu benachbarten Arbeitsgebieten wie Personalwesen, Kostenrechnung und Auftragswesen korrekt organisieren. Nach Einführung des Systems ist das Arbeitsgebiet Personalzeiterfassung weiter zu betreuen.

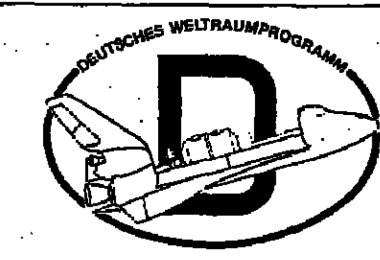
Die Bewältigung dieser komplexen Aufgabe verlangt eine Persönlichkeit mit Verantwortungsbewußtsein, fachlicher Kompetenz, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen. Das Idealalter liegt bei ca. 35 Jahren.

Wir bieten ein leistungsgerechtes Gehalt, die beachtlichen freiwilligen Sozialleistungen eines modernen Großunternehmens und außerdem einen attraktiven Standort unmittelbar am Bodensee. Bei der Beschaffung einer Wohnung werden wir helfen.

Für eine erste Kontaktaufnahme genügt eine Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit Angaben über den bisherigen Werdegang, frühesten Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung.

**DORNIER GMBH, Postfach 14 20, 7990 Friedrichshafen**






## Zur Verstärkung des deutschen Astronauten-Teams sucht der Bundesminister für Forschung und Technologie

# Wissenschaftsastronauten/-astronautinnen

Die Bundesrepublik Deutschland plant im Rahmen ihres vierten Weltraumprogrammes die zweite SPACELAB-Mission D-2, die schwerpunktmäßig der materialwissenschaftlichen und biologisch/medizinischen Forschung unter Schwerelosigkeit gewidmet sein wird. Es wird dabei die Aufgabe der Wissenschaftsastronauten und -astronautinnen sein, die in diesem Zusammenhang geplanten wissenschaftlichen Arbeiten und den Betrieb der Experimente im SPACELAB während der Mission durchzuführen. Es ist beabsichtigt, mit dem Training im Frühjahr 1987 im Raumfahrtzentrum der DFVLR in Köln zu beginnen.

Die Anforderungen entsprechen der außergewöhnlichen Aufgabenstellung und der besonderen Bedeutung des Projektes. Es wird ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Medizin oder den Ingenieurwissenschaften vorausgesetzt. *Wünschenswert ist darüber hinaus eine Promotion in einem der genannten Gebiete.*

Außerdem sollten Nachweise über eine mehrjährige erfolgreiche Forschungstätigkeit vorliegen. Es wird erwartet, daß insbesondere experimentelle Arbeiten, möglichst auf material- und biowissenschaftlichem Gebiet nachgewiesen werden.

Neben der wissenschaftlichen Qualifikation sind ausgezeichnete Englischkenntnisse erforderlich sowie eine gute physische und psychische Konstitution. Die Körpergröße sollte zwischen 153 und 190 cm liegen; das Höchstalter ist 35 Jahre. Grundvoraussetzung ist der Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft. Sie müssen bereit sein, während der Gesamtdauer des Projekts ohne andere Verpflichtungen zur Verfügung zu stehen.

Der Start der D-2-Mission ist nach jetziger Planung für 1990 vorgesehen. Die DFVLR führt das Auswahlverfahren im Auftrag des Bundesministers für Forschung und Technologie durch, der abschließend über die Auswahl der Kandidaten und Kandidatinnen entscheidet.

Sollten Sie an dieser außergewöhnlichen Aufgabe interessiert sein und glauben, den Anforderungen in allen Punkten zu entsprechen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit ausführlichen und aussagefähigen Unterlagen bis spätestens **15. September 1986 an: Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt e. V. (DFVLR), Stichwort: Wissenschaftsastronauten, Postfach 90 60 58, 5000 Köln 90.**

**DFVLR**

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an das von uns beauftragte **Institut für Personal- und Unternehmensberatung,** wo Ihnen die Herren Rolf Jacoby und Michael G. Baldus unter der Rufnummer 02 21 / 24 33 01 zur Verfügung stehen.



**15–18 UHR**

# Sonntags-Auskunft

**Wir sind ein leistungsstarkes, international tätiges, mittelständisches Unternehmen und Partner der Automobilindustrie für Schweißtechnik und Automation. Optimale Problemlösungen, Innovationsfähigkeit und hohe Präzision sind die Basis für unsere ausgezeichnete Marktstellung.**

**Wir suchen für den Bereich der mechanischen Konstruktion unseren**

# Leiter Konstruktion

## Schweißtechnik und Automation

**Ein versierter Praktiker (auch Ingenieur) aus dem Bereich Maschinenbau mit mehrjähriger Erfahrung möglichst mit Transferlinien und Sondermaschinen in der Automobilindustrie sowie im Schweißmaschinenbau soll diesen Bereich aufbauen und die Leitung übernehmen. Mittelfristig ist daran gedacht, daß Sie auch die mechan. Fertigung führen. Modernste Hilfsmittel, wie CAD-Anlage, sind vorhanden. Aufgrund der internationalen Tätigkeit sind englische Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft zum Reisen erforderlich.**

**Wir erwarten eine aktive, einsatzfreudige Führungspersönlichkeit, die unternehmerisch denkt und handelt, kreativ und beweglich sowie in der Lage ist, mit unseren Kunden optimale Problemlösungen zu erarbeiten.**

**Die Position ist der Bedeutung entsprechend dotiert.**

***Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft unter der Durchwahl-Nr. 02 11 / 49 65 22; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4931 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.***



## Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

**Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung**

**Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/49 65-0**

**Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris**

# Wachstumsmarkt Elektronikindustrie

Für unseren Auftraggeber, die deutsche Tochtergesellschaft eines international renommierten Elektronikkonzerns, suchen wir zur Erweiterung der Exportaktivitäten eine international orientierte

# Marketing-Nachwuchskraft Export

Die Aufgabe besteht in der Betreuung der ausländischen Kunden. Ihr Zuständigkeitsbereich umfaßt dabei Regionen im west- und südeuropäischen Raum. *Ziel ist die wirksame Unterstützung der dort ansässigen Verkaufsbüros.* Dabei ist es von besonderer Bedeutung, kreative Anstöße aus dem Markt zur Verbesserung und Erweiterung der Produktpalette und -technologien aufzunehmen.

Für die erfolgreiche Wahrnehmung dieser Aufgabe stellen wir uns einen jüngeren, kontaktfreudigen Ingenieur oder Techniker vor. Wichtig sind für uns Ihre technische Lernfähigkeit, Ihre Marktbezogenheit und Ihre Kommunikationsstärke. Daß diese Position fließende Englischkenntnisse erfordert, sehen wir als ebenso selbstverständlich an, wie Ihre Bereitschaft zu gelegentlichen Auslandsreisen. Der Sitz des Unternehmens ist in Südwestdeutschland.

Wenn Sie diese ausbaufähige Marketingaufgabe in einem internationalen Großunternehmen anspricht, dann senden Sie bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangaben) unter der Kennziffer MA 783 an das ifp. Die Herren H. Potthoff und M. Baldus geben Ihnen gerne weitere Informationen vorab *unter der Telefonnummer 02 21 / 21 03 73. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbungsunterlagen ist* selbstverständlich. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt. Sollten Sie von dieser Anzeige in Ihrem Urlaub überrascht worden sein, so genügt uns vorerst eine kurze, formlose Mitteilung Ihres Interesses.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Beim

**Wasser- und Schiffahrtsamt Duisburg-Rhein**

in Duisburg-Homberg ist in der Schiffsuntersuchungskommission sofort die Stelle eines Sachverständigen mit einem

## Diplom-Ingenieur (FH)

**für Schiffbau**

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet ist mit Vergütungsgruppe IV b BAT *bewertet und umfaßt u. a.:*

- Tätigkeiten als Sachverständiger für Untersuchungsverfahren sowie für Schiffbau und Maschinenbau bei Untersuchungen und Probefahrten,
- Bearbeitung der Angelegenheiten von Schubverbänden,
- Überprüfung von Stabilitätsberechnungen.

Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis.
Bewerbungen sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen zu richten an:

**Wasser- und Schiffahrtsamt Duisburg-Rhein**
*Postfach 17 04 65, 4100 Duisburg 17*

**Die KIELER NACHRICHTEN**

*suchen für ihre große Schleswig-Holstein-*Redaktion einen erfahrenen

## Tischredakteur (TGr. III)

mit viel Gespür für die lesernahe Geschichte, *dem es immer wieder Spaß bereitet,* Seiten zu konzipieren und dann zusammen mit einem jungen Team zu realisieren. Ideenreiches Layout und stilsicheres Redigieren werden ebenso vorausgesetzt wie Routine im Umbruch und Erfahrung mit einem elektronischen Redaktionssystem.

*Interessierte Kollegen oder Kolleginnen* werden gebeten, sich mit ausführlichen Unterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Foto und Arbeitsproben) zu wenden an die

**Chefredaktion der Kieler Nachrichten**

Postfach 11 11, 2300 Kiel 1

# Anwendungs- und Organisationsentwicklung für große Lebensversicherung

Unser Auftraggeber ist die Lebensversicherungsgesellschaft einer der führenden deutschen Versicherungsgruppen mit elfstelliger Bilanzsumme. Die Geschäftspolitik ist von stetiger Weiterentwicklung auf solider Basis geprägt. *Eine erfahrene Führungskraft, die Gespür für zukünftige Entwicklungen in der DV- und Betriebs-*organisation mitbringt, soll das Management stärken und wesentliche Beiträge zum Ausbau der Unternehmensorganisation leisten.

# Leiter der Anwendungsentwicklung

Entscheidend bei dieser Aufgabe ist es, die Anwendungsentwicklung für die LV-Sparte zielstrebig voranzutreiben. Dazu sind natürlich Kenntnisse der Aufbau- und Ablauforganisation eines Versicherungsunternehmens auf allen Ebenen ebenso erforderlich wie das Wissen um moderne Methoden des Software-Engineerings sowohl in der Anwendung von Vorgehensmodellen als auch in den Bereichen der *Systemanalyse und der* Programmerstellung. Sie werden eine IBM-Großumgebung vorfinden, die gesamte Anwendungsentwicklung erfolgt unter TSO.

*Vom zukünftigen Stelleninhaber wird erwartet, über die tägliche Routine hinaus unternehmerische Gestal-*tungsmöglichkeiten einzubringen. Der Zeitpunkt, um Spuren zu hinterlassen und auch die persönliche Karriereentwicklung zu beeinflussen, ist günstig, da das Unternehmen ein modernes Organisations- und DV-*Konzept einführt.* Abgesehen vom fachlichen Reiz wird eine große Führungsverantwortung geboten, wobei selbstverständlich auch entsprechende persönliche Voraussetzungen erwartet werden.

Wir sprechen vorwärtsdrängende Fachkräfte auch aus dem Nachwuchsbereich mit abgeschlossenem Studium *der Mathematik, der Informatik* oder der Betriebswirtschaft an, die mehrjährige Berufspraxis, vorzugsweise in einem Versicherungsunternehmen, vorweisen können und eine Führungsposition im EDV-/Organisationsbereich bereits inne hatten. Besondere Anforderungen werden auch an Kooperations- und Integrationsfähigkeit gestellt, da der Stelleninhaber mit vielen Stellen des Hauses Kontakt halten muß. Konzeptionelle Fähigkeiten sind ebenso gefordert wie Durchsetzungsfähigkeit und Überzeugungskraft.

Die Vollmachten und Bezüge entsprechen der Bedeutung der Position. Wenn Sie die Fach- und Führungskom-*petenz mitbringen,* um diese anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Kennziffer MA 761 z. H. Herrn Rolf Jacoby oder Frau Martina Zorbach, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu und Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

## Fachkenntnisse genug, aber Karrierechancen?

# Entwicklung Steckverbindungen

Ein wachstumsstarkes, renommiertes Unternehmen erwartet Sie! Die Position: **Hauptgruppenleiter.** Sie können sie sofort oder nach einem zielgerichteten Aufbau übernehmen. Ihre Voraussetzungen: Fachkenntnisse und Führungsmotivation! Für vertrauliche Detailinformationen rufen Sie bitte unseren Berater, **Th. Kuhlmann,** an! Auch am **Sonntag von 18.00 bis 19.00 Uhr** unter **0 22 44 / 77 29.** Oder senden Sie gleich Ihre Bewerbung unter **AN 2046** zu seinen Händen.

Systeme · Personalberatung · Psychologische Unternehmensberatung GmbH

Wachsbleiche 26 5300 Bonn 1 Tel. (02 28) 65 84 90

# Unsere Zukunftsplanung Ihre Sicherheit

**Die Hauni-Werke**

sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, bauen Werkzeugmaschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik und beschäftigen 3800 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.

**Wir erweitern unsere technischen Kapazitäten**

und haben interessante Aufgaben für Damen und Herren.

Wir suchen heute:

## Verfahrens-Ingenieur

**als Projekt-Ingenieur**

für die selbständige Planung von Anlagen für die tabakverarbeitende Industrie, möglichst mit einschlägiger Berufserfahrung. Zu Ihren wesentlichen Aufgaben zählen die Wahl der geeigneten Technologie, die Dimensionierung von Fabrikanlagen sowie die Kundenberatung. Hierfür sind CAD-Erfahrungen wünschenswert, englische Sprachkenntnisse Voraussetzung.

Wir bieten Ihnen gute soziale Leistungen, insbesondere Erfolgsbeteiligung, Lebensversicherung, Altersversorgung und Bildungsförderung.

Über Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit einem tab. Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsvorstellung und Lichtbild freuen wir uns.

**HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG**



**2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchaussee 8–30**
**Personalabteilung, Telefon 040/72 50 2319**
**Ein Unternehmen der Körber-Gruppe**



---

Für ein mittleres Industrieunternehmen (ca. 35 Mio. Umsatz) im Großraum Göttingen suchen wir zum frühestmöglichen Eintritt einen dynamischen, verantwortungsbewußten, praxisorientierten

## Kaufmännischen Leiter

im Alter von ca. 35–45 Jahren mit gründlicher kaufm./betriebswirtschaftlicher Ausbildung. Englischkenntnisse erforderlich.

Neben der Führungsverantwortung für Ihre Mitarbeiter erwarten wir, daß Sie die Aufgaben auf folgenden Gebieten überzeugend lösen:

- Allgemeine Kaufm. Verwaltung ohne Buchhaltung
- Einkauf und die gesamte Materialwirtschaft
- Kalkulationen und Kostenkontrolle
- Beeinflussung und Kontrolle der Ablauforganisation
- Aktive Vertriebsverwaltung (Innendienst)

Kenntnisse eines modernen EDV-Systems sind von Vorteil.

Die Position ist der Geschäftsführung direkt unterstellt.

Wenn Sie sich den gestellten Aufgaben gewachsen fühlen, bewerben Sie sich bitte mit ausführlichen Unterlagen einschl. Gehaltswunsch und Eintrittstermin bei unserem Unternehmensberater. Diskretion wird zugesichert.



Heinz Boldt Unternehmensberatung GmbH
3000 Hannover 71 · Tiergartenstr. 99 · Tel. 05 11 / 52 9 39

---

**GLORIA**®

**Produkte haben Zukunft**

Wir zählen zu den führenden Herstellern von Feuerlösch-, Sprüh- und Gartengeräten in Europa. Fortschrittliche Konstruktionen, Qualität, Funktionssicherheit und eine aktive Vertriebspolitik haben zu unserer Expansion geführt.
Wir suchen einen

**DIPL. ING. Maschinenbau (FH) als**

## LEITER DER ABTEILUNG ZULASSUNGEN/KONSTRUKTIONSÄNDERUNGEN

Er wird die Verantwortung dafür tragen, daß wir rechtzeitig die Zulassungen für weiter- oder neuentwickelte Geräte von den zuständigen Behörden im In- und Ausland erhalten.

**Voraussetzung hierfür sind Engagement, fachliche Kompetenz und die Fähigkeit, mit Behörden, Kunden, Kollegen und Mitarbeitern präzise und eng zusammenzuarbeiten. Es sind auch Reisen im In- und Ausland erforderlich. Englische Sprachkenntnisse sind daher erwünscht.**

Wenn Sie an dieser qualifizierten, entsprechend gut dotierten Position in unserem modernen Unternehmen interessiert sind, werden wir gerne Einzelheiten in einem Gespräch mit Ihnen erörtern. Zunächst erbitten wir jedoch Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugniskopien an unsere Personalabteilung (02523/77183).

**GLORIA-WERKE** H. Schulte-Frankenfeld GmbH & Co. 4724 Wadersloh · Postfach 1160

---

**Turbinenanlagen aus Essen weltweit im Einsatz**

Für Kraftwerksanlagen und Kompressorstationen stellen wir Gas- und Dampfturbinen sowie Generatoren her. Um die steigenden Anforderungen bei der Errichtung und Inbetriebnahme solcher Anlagen im In- und Ausland bewältigen zu können, verstärken wir unser Montageteam.

## Maschinenbau- und Elektroingenieure

Für die Außenmontage suchen wir erfahrene **Montage-Ingenieure,** die Montage, Inbetriebnahme und Wartung von Turbinenanlagen in Pipelinestationen und Kraftwerken selbständig und eigenverantwortlich durchführen können.

Nach einem abgeschlossenen Studium als Maschinenbau- oder Elektro-Ingenieur (FH/TH) sollten Sie bereits längere Montage-/Baustellenerfahrung nachweisen können, in Wort und Schrift die englische Sprache beherrschen und über die Fähigkeit verfügen, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren.

Auch engagierten und qualifizierten Nachwuchskräften bieten wir die Chance, sich in das Aufgabengebiet einzuarbeiten. Uneingeschränkte Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sowie Tropentauglichkeit müssen vorhanden sein.

Wenn Sie diese interessante und vielseitige Tätigkeit anspricht, sollten Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) umgehend zuschicken oder uns gleich anrufen, Tel. 02 01 / 10 07-5 67.

AEG KANIS GmbH
Gasturbinenanlagen
Personalabteilung
Postfach 10 02 41
4300 Essen 1

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt

**AEG**

---

Wir sind ein renommiertes deutsches Konzernunternehmen und verfügen über eine bedeutende Marktstellung.

Für unsere Niederlassung Bremen suchen wir einen fachkundigen, einsatzfreudigen

## Verkäufer für NE-Metalle

Das Aufgabengebiet umfaßt sowohl die selbständige Akquisition als auch die Betreuung des vorhandenen Kundenstammes.

Wenn Sie als qualifizierter Verkäufer bereits über einschlägige Erfahrungen im NE-Metallbereich verfügen und die für diese Position notwendige Eigeninitiative mitbringen, finden Sie ein vielseitiges Aufgabengebiet.

Entsprechend ihrer Bedeutung ist die Stelle dem Verkaufsleiter direkt unterstellt. Neben einer interessanten Dotierung erhalten Sie die Sozialleistungen eines Großunternehmens.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die Ihnen Vertraulichkeit zusichert.

PETER BRAUN
PERSONALBERATUNG



INDUSTRIESTR. 20
2800 BREMEN 1
TEL.: 04 21 / 51 32 21

---

Wir repräsentieren in der Bundesrepublik den Unternehmensbereich Farbmuster- und Muster-Aufmachungen eines weltweit operierenden Konzerns.

Für die Leitung unseres Fertigungsbetriebes suchen wir den

## Betriebsleiter

Gedacht ist an einen Fachmann aus dem Druck- oder Weiterverarbeitungsbereich mit Führungs- und Organisationserfahrung.

Sie finden in unserem Unternehmen eine interessante und vielseitige Aufgabe mit Freiraum für eigene Initiative. Wir bieten ein attraktives Gehalt und zusätzliche Alterssicherung.

Wenn Sie die Zukunft unseres Unternehmens mitgestalten wollen, zwischen 35 und 45 Jahre alt sind, senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

**McCORQUODALE GMBH**

POSTFACH 28 52 ADOLF-HOYER-STRASSE 12 D-3400 GÖTTINGEN
Telefon: (05 51) 6 10 93 Telex: 96721 mccorq d Telefax: (05 51) 6 38 04

---

## Textil-Kaufleute

Standort Konstanz oder Berlin

Unsere Tochtergesellschaft Klawitter & Co. GmbH vertreibt Textil-Produkte überwiegend an Großabnehmer im ganzen Bundesgebiet. Expansion erfordert jetzt den Ausbau unseres Vertriebsteams. Sie können hier als qualifizierter Textil-Kaufmann mitwirken, den genannten Kundenkreis besuchen und auch vom Schreibtisch aus betreuen.

Am **Standort Konstanz** ist die Sparte Heimtextilien zu besetzen. Am **Standort Berlin** geht es um die Sparten Meterware, Textilien, Gewebe.

Sie reisen viel, arbeiten selbständig, brauchen Dynamik und müssen auch anspruchsvolle Einkäufer überzeugen können. Überzeugen Sie zunächst uns mit Ihrer kompletten Bewerbung. Für einen ersten Telefonkontakt wählen Sie 0 71 54 / 20 12 43.

**SALAMANDER**
Personalleitung, 7014 Kornwestheim

---

Wir sind ein weltweit auf dem PU-Schaumsektor tätiges Unternehmen mit Sitz in einer landschaftlich reizvollen Kleinstadt Niedersachsens. Zu unseren Fertigungseinrichtungen gehören Schaumsysteme (vornehmlich Integral) und Polyester-/Polyether-Blockverschäumung.

Da wir expandieren, suchen wir

## Industriekaufleute

**im Innen- und Außendienst für den Verkauf von Schaumsystemen und Schaumstoffen**

im Alter von ca. 30 Jahren. Gute Englisch- und möglichst auch Französisch-Kenntnisse müssen wir voraussetzen

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermines senden Sie bitte an:




Herrn Dir. K. H. Henkel
Postfach 12 60
3408 DUDERSTADT
Telefon (0 55 27) 82-3 10

---

**Jordanien**

Für einen hotelähnlichen Versorgungsbetrieb in Amman suchen wir zum 1. 10. oder früher einen qualifizierten

## Betriebsingenieur

für Instandhaltung und Versorgung. Vorzugsweise einen Schiffsingenieur (CT oder CI) mit umfassender Erfahrung in

- Elektrotechnik und betriebliche Energieversorgung
- Überwachung und Instandhaltung von technischen Anlagen
- Heizungs- und Klimatechnik
- Wartung und Erhaltung von Gebäuden

Ferner erwarten wir die Fähigkeit Mitarbeiter unterschiedlichster Ausbildung und Qualifikation zu motivieren und zu führen. Gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift sind Voraussetzung.

Wir bieten ein attraktives steuerfreies Gehalt, gut ausgestattete Dienstwohnung und ein Fahrzeug auch zur privaten Nutzung.

Vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis senden Sie bitte an die von uns beauftragte Firma:

**Horst Helmerichs · Im- und Export**
Bremerhavener Heerstr. 41, 2820 Bremen 77

---

**BAUSTAHLGEWEBE**®

**Unser Name steht für über 50 Jahre Wissen und Erfahrung**

Im Markt für Betonstahlmatten sind wir seit über 50 Jahren führend. Wir liefern alle Arten von Bewehrungen und bauen Biege- und Schneidemaschinen, Schweißmaschinen und komplette Fertigungsanlagen zur Herstellung von Betonstahlmatten.

Für den Raum Nürnberg suchen wir zur Bewehrungsberatung bei Ingenieur- und Statikbüros einen 30- bis 45jährigen

## Bau-Ingenieur

Unser künftiger Mitarbeiter hat die Aufgabe, Ingenieure, Statiker und Bauunternehmungen von den vielseitigen Vorteilen und der Wirtschaftlichkeit unserer Bewehrungsvorschläge zu überzeugen. Zwei- bis dreijährige Praxis – möglichst in der Bauleitung und Konstruktion – sind hierbei vorteilhaft.

Einem qualifizierten und verhandlungssicheren Fachmann bieten wir die Chance, sich kurzfristig eine selbständige Position zu erarbeiten.

Eine erste telefonische Information gibt Ihnen gern unser Verkaufsleiter in München, H. Silber, Telefon (0 81 65) 61 70.

Interessenten bitten wir um eine Bewerbung mit den wichtigsten persönlichen Daten und Angaben der bisherigen Tätigkeit.

Personalabteilung
**BAUSTAHLGEWEBE GMBH**
Burggrafenstraße 5 · 4000 Düsseldorf 11

---

## STELLENGESUCHE

Einstieg in Führungsteam gesucht von einsatzbereitem

**Diplom-Kaufmann**

32 J., unabhängig, solide umfassende Ausbildung, Präd.-Ex., Sprachen, Auslandsaufenthalte, hanseatisch weltoffen, beste Referenzen.
Ang. unt. C 4391 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Kfz-Meister**

28 J., ledig, DB-Erfahrung, sucht Arbeit im englischsprachigen Ausland od. Asien. Zuschr. erb. u. L 4288 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Einkäufer**

30 J., Hartwaren, engagiert, vielseitig, sucht neue Position im Raum Norddeutschland.
Ang. unt. A 4389 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Lediger, ungebundener

**promovierter Arzt**

36 Jahre, sucht neuen, interessanten und lukrativen Wirkungsbereich.
Angeb. u. S 4381 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Kriminalobermeister**

32 J., verh., Staatsschutzerf., flexibel, sucht verantwortungsvolle, fordernde Aufgabe im Sicherheits- bzw. Pers.-Objektschutzbereich. Angebote unter PLK 044767C, 3050 Wunstorf 1

**Dipl.-Ing. Maschinenbau**

39 Jahre, led., einsatzfreudig, in ungek. Stellung, jetzt über 6 Jahre als Beratungsingenieur in der Baumaschinenbranche (Erdbewegung) tätig, Technik-Verkauf, sucht neuen adäquaten Tätigkeitsbereich, bevorzugt Rhld.-Pfalz, Hessen, NRW.
Angeb. u. C 4281 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Sekretärin**

Ende 30, Französisch/Englisch, selbständiges Arbeiten gewöhnt, flexibel, belastbar, ungebunden, wünscht neuen Wirkungskreis.
Zuschr. u. M 9798 an Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1

**Erfolgr. Unternehmer**

33 J., Kfm., led., sucht neues Aufgabengeb. wegen mangelndem Markt in Schlesw.-Holst. Kooperation, Repräsentanz, Vertretung, Betriebsnachfolger o. ä. m. Zukunft. Biete gute div. Zeugn., ges. wirtschaftl. Verhältnisse, mitzunutzende Betriebsorga., erfolgsorient. Einsatzwille usw.
Solide Angeb. u. U 4383 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

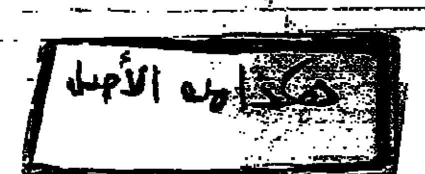
**Freie Außendienstmitarbeiterin**

f. Großküchenzubehör, Maschinen- u. Edelstahlgeschirr, sucht neuen Wirkungskreis, 45 J., langj. Berufserf., Raum Niedersachsen.
Angeb. u. V 4384 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Direktionssekretärin**

39 J., deutsch/engl., su. nach mehrj. Auslandsaufenthalt interessante Stellung ab 1. 10. od. 1. 1. 87. Zuschr. erb. unter M 4289 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18





Wir sind ein modernes, auf Zukunftstechnik ausgerichtetes Unternehmen für System-Analysen, Studien und Versuche mit rund 1700 Mitarbeitern.

Wir suchen berufserfahrene

# Diplom-Ingenieure (TU, TH, FH)

für folgende Aufgabengebiete:

**Fachrichtung Elektronik/Nachrichtentechnik**

- Konzeption und Realisierung von Meßnetzen und Systemen zur Laborautomatisierung. Entwicklung von **Meßdatenerfassungs- und Signalanalysesoftware**
- Systemanalysen zu FK-Systemen mit Schwerpunkten auf Lenkverfahren/Radartechnik

**Fachrichtung Elektrotechnik/Technische Informatik**

- Fachliche und administrative Betreuung von EDV-Entwicklungen für Anwendungen im öffentlichen Personennahverkehr; PC-Anwendungen im Büro

**Fachrichtung Regelungstechnik**

- Realisierung von **Mikroprozessorsystemen** für Steuerungs- und Regelungstechnik *im Rahmen der Durchführung von theoretischen Untersuchungen und* Anwendungsrechnungen in der Fahrzeugdynamik
- Bearbeitung von Steuerungs- und Regelungsproblemen an **servohydraulischen Versuchseinrichtungen,** *Planung und Inbetriebnahme von Versuchsanlagen*

**Fachrichtung Maschinenbau/Elektrotechnik/Betriebswirtschaft**

- **Leistungs- und Kostenanalysen** (Entwicklungs- und Beschaffungskosten) für Land-, Luftfahrzeuge und Flugkörper
- Bestimmung *konstruktiver Vorgaben für zu entwickelnde Spezialfahrzeuge*

**Fachrichtung Maschinenbau**

- *Untersuchungen an Fahrzeugantrieben einschließlich Bremssystemen;* **Anwendung und Entwicklung von Rechenmodellen**

**Fachrichtung Flugzeugbau/Luft- und Raumfahrttechnik**

- Ausrüstung von Luftfahrzeugen (Elektrik, Pneumatik, Hydraulik)
- Vorentwurfs- und Realisierbarkeitsuntersuchungen zu **Antriebssystemen** in *Flugzeugen, Hubschraubern und Flugkörpern*

**Fachrichtung Verfahrenstechnik**

- selbständige Durchführung von Projekten auf den Gebieten Betriebsstoffe, Betriebsstoffgeräte, Pipelinebau

**Fachrichtung Elektrotechnik/Elektronik**

- Durchführung und Auswertung von Versuchen für die Magnetbahn Transrapid; Antriebsregelung des synchronen Linearmotors
  Arbeitsort ist unsere Außenstelle in **Lathen/Emsland**

Darüber hinaus haben wir auch Positionen für **Hochschul- und Fachhochschulabsolventen,** die gründlich in ihre künftigen Aufgaben eingearbeitet werden, zu besetzen.

Haben Sie Interesse? Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 0 89 / 60 08 – 22 06 zur Verfügung. Richten Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit dem Kennzeichen 130/86 an unsere Personalabteilung.

**Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH**
**Einsteinstraße 20, 8012 Ottobrunn bei München, Telefon 0 89 / 60 08 – 1**

**Ausbilder(in)** für Übungsfirma
Dipl.-Hdl., Dipl.-Kfm. bzw. Dipl.-Betr.-wirt mit Ausbildereignungsprüfung, Schwerpunkt Rechnungswesen (DV), möglichst Berufserfahrung, zum 1. 9. oder später halbtags oder ganztags gesucht.

**Schulverein Dr. Reitz**
Kassel, Obere Königsstr. 47 A, Tel. 05 61 / 1 87 72

Verkaufstüchtiger
**Vertreter für Auslands-Immobilien**
gesucht für PLZ-Gebiete 1, 2 + 3, 6 + 7, 8. Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Hohe Verdienstmöglichkeit. Gebietsschutz.
D. Masson, Arndtstr. 68, 4600 Dortmund 1, Tel. 02 31 / 52 27 74

**TITMUS**

**Sichtbar erfolgreich mit unsichtbaren Produkten**

Wir sind ein Unternehmen der Ciba-Geigy AG, Basel, und gelten als Europas führender Kontaktlinsen- und Kontaktlinsen-Pflegemittel-Hersteller. Unser Hauptsitz ist in Aschaffenburg, und wir unterhalten Tochtergesellschaften weltweit.

Für unsere **Produktentwicklung** suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

# Diplom-Ingenieur FH

**Fachrichtung Kunststoff-/Verfahrenstechnik**

Ihr Aufgabengebiet:
- Mitarbeit bei der Erarbeitung neuer Fertigungstechnologien
- Betreuung interner und externer Entwicklungsarbeit
- Durchführung und Dokumentation von Schlüsselexperimenten und Betreuung neuer Verfahren bis zur Serienreife

Wir erwarten:
- Kenntnisse in der Präzisions-Kunststoff-Verarbeitung
- Kenntnisse der Meß- und Regeltechnik
- Englischkenntnisse
- 2–3jährige Berufserfahrung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung oder rufen uns einfach an. Telefon 0 60 21 / 40 83 89




Titmus Eurocon
Kontaktlinsen GmbH
Goldbacher Str. 57
8750 Aschaffenburg

# Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

## Das Bewerbungsschreiben

Es ist der persönlichste und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, *warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausge-*schriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie erfüllen. Hier können Sie Erläuterungen geben zu Ihrem Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungsstil. Und falls Sie in irgendeiner Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich dennoch bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung *gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber vertraulich be-*handelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Aufstellung aller Anlagen bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

## Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wörtchen „ich").

## Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfoto sind im allgemeinen ungeeignet und sollten auch bei eiligen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klammern.

## Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert – nur selten wirklich für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf handschriftlich anfertigen, *wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der* auch vom Inhalt her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt – vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

## Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examensurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Verschicken Sie aber niemals unersetzliche Original-Dokumente, sondern stets beglaubigte Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. Dringend empfehlenswert ist eine chronologische Reihenfolge. Lücken sollten unbedingt begründet werden.

## Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszeugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungszeugnisse Gesagte.

## Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungekündigter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Dar-*stellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und* Verantwortungsrahmen der gegenwärtigen Tätigkeit verdeutlichen und vor allem darüber Auskunft geben, welche Kenntnisse und Erfahrungen seit der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugewonnen wurden.

## Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wertvoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf Anforderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte genau Namen, Position und Anschrift des möglichen Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein Urteil über Sie gewonnen hat.

## Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine Gehalt ist *entscheidend, oft verändern Zusatzleistungen das Bild,* wie z.B. Weihnachtsgeld, Tantiemen, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es sich empfehlen, alle diese Leistungen detailliert aufzuführen und zu einer Jahresvergütung zusammenzuzählen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenzausschluß-Klauseln in Ihrem derzeitigen Anstellungsvertrag.

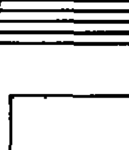
## Arbeitsproben

In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerläßlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets an, welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unersetzliche Originale sollten nicht verschickt werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, *welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen* können.

## Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung *nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter* den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch allzuviel Forschheit. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Redewendungen frei, aber bemühen Sie sich auch nicht krampfhaft um Originalität. Jeder falsche Zungenschlag, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie.
Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut einwandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige *„Punkte" kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe* oder ein Plastikordner mit Klarsichttaschen. Die Bewerbung soll ja für Sie werben – in jeder Hinsicht.
Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben – ggf. mit Angabe der Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen auf den Umschlag, wenn Sie Ihre Bewerbung an den Chiffredienst der WELT, eines Personalberaters oder einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an bestimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben.
Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschnittenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, sollten Sie dann stets noch einmal prüfen, ob Sie an alles gedacht *haben und – ob Sie selbst sich* auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt *nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.*




*Wir sind ein vom Bund und Land Baden-Württemberg gefördertes technologisches* Forschungszentrum mit rund 4000 Mitarbeitern und sehen uns als Partner von Wissenschaft und Wirtschaft im nationalen und internationalen Rahmen.

Der Leiter des Vorstandsbereiches „Kaufmännisch-administrative Angelegenheiten" unserer Gesellschaft sucht zum 1. 9. 1986 einen jüngeren Mitarbeiter mit Hochschulabschluß (Jurist, Wirtschaftswissenschaftler, Dipl.-Ing. mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen) als

# VORSTANDSREFERENTEN

**(Kennziffer: 4/801)**

*Die Aufgabe des Vorstandsreferenten ist es, insbesondere Entscheidungen* vorzubereiten und ihre Durchführung zu verfolgen, und zwar in engem Kontakt mit allen zugeordneten Fachbereichen (z. B. Personal, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Einkauf und Materialwirtschaft u. a.). Dies erfordert neben eigenen Ideen und Initiative auch die Fähigkeit, sich kurzfristig in eine Vielzahl wechselnder Arbeitsvorgänge einzuarbeiten.

Berufserfahrung (z. B. Industrie oder Wissenschaftsverwaltung) und englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung; Promotion und EDV-Erfahrung sind erwünscht. Aufgeschlossenheit gegenüber wissenschaftlich-technischen Fragestellungen ist unerläßlich.

Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe obiger Kennziffer an:

***Kernforschungszentrum Karlsruhe GmbH***
**Postfach 3640, 7500 Karlsruhe 1**

**Kernforschungszentrum Karlsruhe**

## Der Dienstleistung gehört die Zukunft.

Wir sind eine bekannte, internationale Unternehmensgruppe im Dienstleistungsbereich. Mit breiter Angebotspalette auf dem Gebiet des Miet- und Reinigungsservice haben wir bei Industrie, Gewerbe, Hotellerie und Gastronomie einen guten Namen erworben. Das überdurchschnittliche Wachstum unseres Unternehmens erfordert die Verstärkung der Führungsmannschaft im Vertrieb.

Wir suchen deshalb den

# Verkaufsleiter Nord

Als Bindeglied zwischen Vertriebsleitung und Außendienstmannschaft (6 bis 8 Verkäufer) tragen Sie Verantwortung für die Durchsetzung der Unternehmens- und Vertriebsziele.

Sie haben Führungserfahrung und sind eine dynamische Verkaufspersönlichkeit im Alter von 30 bis 40 Jahren.

Wir bieten Ihnen eine attraktive Dotierung, einen neutralen Firmenwagen der gehobenen Mittelklasse und die üblichen Leistungen eines großen Unternehmens.

Ihr zukünftiger Firmensitz ist unsere Niederlassung in Lauenburg/Elbe.

Haben Sie Interesse? Dann senden Sie uns bitte Ihre aussagefähige Bewerbung.

MEWA
Zentralverwaltung GmbH
Vertriebsleitung
Herrn Damm
John-F.-Kennedy-Straße 4
6200 Wiesbaden
Telefon 0 6121/76 0125

**MEWA**
**Textil-Mietservice**

Als international bekanntes Unternehmen mit großer regionaler Verbreitung in der Bundesrepublik und Schwerpunkten in der Grundstoffindustrie wie im *Anlagen- und Maschinenbau setzen wir verstärkt auf managementorientierte* Informationssysteme.

Für unsere mit IBM-Großrechnern (MVS, DOS) ausgestattete zentrale Datenverarbeitung suchen wir für den Einsatz im nordwestdeutschen Bereich einen qualifizierten

# *Systemanalytiker*

Das Aufgabengebiet umfaßt die Analyse und Lösung von mathematisch-statistischen Problemstellungen, den Einsatz von Optimierungs- und Simulationsverfahren, die Verwendung von PC's und Kalkulationsprogrammen für Decision-Support-Probleme sowie die Entwicklung und Betreuung von APL-Applikationen.

Wir erwarten von den Bewerbern ein abgeschlossenes Studium mit Schwerpunkt Mathematik, Operations Research oder Informatik sowie fundierte Beherrschung der Programmiersprache APL. Kenntnisse im PC-Einsatz (SYMPHONY, MULTIPLAN) und Kenntnisse bezüglich PC/HOST-Kommunikation wären von Vorteil.

Das Gehalt entspricht den Anforderungen der Position. Sozialleistungen sind bei uns selbstverständlich. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir gern behilflich.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter N 4400 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

# Sonderbetriebsbeauftragter – Batterie Handel –

**Panasonic · Technics**

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der *MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller* im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro-, Büroelektronik- und Batterie-Bereich.

Unsere breite Batterie-Palette wollen wir verstärkt im Sonderkundenbereich **(PLZ-Gebiet 4 und 5)** vorstellen und absetzen. Für diese Tätigkeit suchen wir Sie zum nächstmöglichen Termin. Ihr Wohnort sollte innerhalb des Reisegebietes liegen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Betreuung unserer Sonderkunden, die Neukundengewinnung sowie die Ausweitung des Verkaufspotentials. Wir erwarten Außendiensterfahrung, Einsatzbereitschaft, Durchsetzung unserer Vertriebskonzeption, Abschlußsicherheit und nachweisbare Verkaufserfolge.

Wenn Sie – bis ca. 30 Jahre – in einem großen *weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen,* das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens bietet, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH
*Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54*

**JURID**®

**JURID**
**– eine Tochtergesellschaft der ALLIED Corporation – ist Deutschlands größter Reibbelag-Hersteller. In der JURID-Gruppe sind 3500 Mitarbeiter beschäftigt.**

Wir suchen für verschiedene Unternehmensbereiche:

## Wirtschaftsingenieur

mit Neigung zur Kostenrechnung für unsere Abt. Technische Arbeitsnormen.

## Diplom-Ingenieur FH

mit Erfahrung in der Planung und Steuerung für unsere Fertigungsvorbereitung.

## Industriemeister/Techniker

ab ca. 25 Jahre im Schichtdienst für unsere Produktionstechnik. Sie sollten in der Position als Meister einsatzfreudig, gewandt, neuen Dingen gegenüber aufgeschlossen und organisatorisch befähigt sein. Darüber hinaus sind Sie in der Lage, Mitarbeiter ziel- und leistungsorientiert zu führen.

## Export-Kaufmann

Wir setzen voraus, daß Sie die englische und französische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Von Vorteil wäre, wenn Sie bereits Erfahrungen aus der Autobranche mitbringen.

Geeigneten Bewerbern wird die Chance einer gründlichen Einarbeitung gegeben.

Wir bieten Ihnen leistungsgerechte Bezüge, einen sicheren Arbeitsplatz und zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

JURID WERKE GMBH · Postfach 12 49 · Glinder Weg · 2057 Reinbek/Hamburg

ALLIED Automotive

---

**Die Systemprogrammierung spielt in einem der größten EDV-Dienstleistungsunternehmen eine Schlüsselrolle**

## Systemprogrammierer(in) MVS

Die Genossenschaft DATEV ist der Partner des steuerberatenden Berufes auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung. Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern behauptet sie eine führende Stellung auf dem Gebiet der EDV-Dienstleistung.

Unsere derzeitige Systemkonfiguration besteht aus mehreren Großanlagen IBM 3090-200, 3048 Q und Siemens 7890 S, die unter MVS-XA/JES 2 betrieben werden. Wir sind Pilotenwender auf vielen Gebieten der Informationstechnik. Das bedeutet: ständig neue Herausforderungen für jeden Systemprogrammierer. Auch für Sie?

Das Tätigkeitsspektrum reicht von der Unterstützung unserer Software-Entwickler bis zur Betreuung der Systemsoftware.

Sie entsprechen unseren Vorstellungen, wenn Sie über eine mehrjährige Berufserfahrung in der MVS-Systemsoftware verfügen und die Aufgeschlossenheit haben, sich ständig weiterzubilden.

Ihr Engagement und Ihr Können werden wir honorieren: mit einem guten Gehalt, attraktiven Nebenleistungen und einem individuellen Weiterbildungsprogramm.

Interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

DATEV eG
Personaldienst
8500 Nürnberg 80
Paumgartnerstr. 6/14
Telefon 0911/2763504




---

# Verkaufsleiter Inland

## Elektronische Zeichengeräte + CAD-Anlagen

Wir sind ein seit vielen Jahren sehr erfolgreiches, gesundes und dynamisch wachsendes Unternehmen auf dem Zeichen- und Schreibgerätesektor mit weltweit über 3000 Mitarbeitern und einem Umsatz von inzwischen rd. ½ Milliarde DM. Unsere marktführende Stellung in nahezu allen Produktbereichen bauen wir konsequent weiter aus. Firmensitz ist Hamburg.

Für unsere stark expandierende Division „Elektronische Zeichengeräte und CAD-Anlagen" suchen wir den Verkaufsleiter/Inland, der – direkt dem Vertriebsleiter Computergestützte Systeme unterstellt – maßgeblich an der Marktdurchdringung dieser die Konstruktionsbüros revolutionierenden Technik mitwirken soll.

*Ihre künftigen Tätigkeitsschwerpunkte:* Mitarbeit an der Weiterentwicklung von Vertriebsstrategien und -konzeptionen sowie deren Umsetzung am Markt, Ausbau und Steuerung einer z. Z. 7 Mitarbeiter umfassenden Außendienstmannschaft und intensive Kontaktpflege zu Vertragshändlern, Schlüsselindustrien und Meinungsbildnern.

Mit dieser Ausschreibung wenden wir uns an engagierte und erfolgreiche Ingenieure und Kaufleute mögl. mit Führungserfahrung, die auf eine mindestens 3jährige Vertriebspraxis im Investitionsgütersektor, vorzugsweise in den Bereichen Elektronik, Elektrotechnik oder artverwandten Branchen, zurückblicken können und sich befähigt fühlen, heute den nächsten Karrierestep zu realisieren.

Diese entwicklungsfähige Position ist entsprechend ihrer Bedeutung für unser Unternehmen dotiert. Sie garantiert Ihnen beste Voraussetzungen für eine langfristige erfolgreiche Tätigkeit in einem innovativen und modern geführten Unternehmen mit technologisch hochwertigen Produkten von hohem Bekanntheitsgrad, die weltweit einen ausgezeichneten Ruf genießen.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Einkommensvorstellung p. a. zunächst an unseren Personalberater, der Ihnen auch für weitere Vorabinformationen telefonisch zur Verfügung steht. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Kontaktaufnahme ist selbstverständlich.

**ANP** DIPL. KFM. AXEL NOBACH + PARTNER
Personal · Management · Karriereberatung
Vojens-Ring 9 · 2359 Kisdorf · Telefon (0 41 93) 16 06

---

# DWM COPELAND

Wir sind in Europa einer der bedeutendsten Hersteller von Kältekompressoren und Kälteaggregaten mit Betriebsstätten in Berlin, Belgien, England und Frankreich.

Für unsere Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Berlin suchen wir zum nächstmöglichen Termin den

# Innenrevisor
## (Internal Auditor)

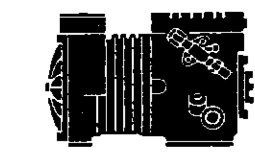
der dem kaufmännischen Geschäftsführer direkt unterstellt sein wird.

Ein erfahrener Praktiker sollte vorzugsweise bereits in der Fertigungsindustrie erfolgreich tätig gewesen sein. Das Einsatzgebiet erfordert gute englische Sprachkenntnisse. Zusätzliche französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil. DV-Grundkenntnisse werden erwartet.

Das Aufgabengebiet umfaßt Routine- und Sonderprüfungen sowie fallweise die Mitarbeit an der Konzeption und Verbesserung des internen Kontrollsystems, der gesamten Organisation und der Arbeitsabläufe.

**Sicherlich ist Ihnen bekannt, daß die Berlin-Zulage 8 Prozent von Ihrem Bruttogehalt beträgt und nicht versteuert wird. Wissen Sie aber auch, daß Berlin mitten im Grünen liegt und durch seine Wälder und Gewässer neben der Vielfalt des kulturellen Lebens einen sehr hohen Freizeitwert besitzt.**

Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung und des frühesten Eintrittstermins erbitten wir an unsere Zentrale Personalabteilung.



**DWM COPELAND GMBH**
**Eichborndamm 141–175, 1000 Berlin 51**
**Telefon (0 30) 4 19 62 61**
**Eingang: Tor 5**

---

## *Schulung und Projektbearbeitung*

*sind die Schwerpunkte Ihrer Aufgaben in unserem Hamburger Informatik-Unternehmen, das umfangreiche DV-Projekte bearbeitet und eine Jahresausbildung zum Informatiker durchführt. Durch langjährige erfolgreiche Tätigkeit sind wir bekannt. Wir brauchen einen weiteren*

## *Mathematiker*

**mit Kenntnissen in FORTRAN und Operations Research.**

Ihre Aufgaben:
- Entwicklung von DV-Projekten der Logistik
- Unterrichten von mathematischem Grundlagenwissen und Operations Research

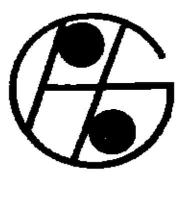
Gleichfalls suchen wir einen

## *Betriebswirt/Wirtschaftsingenieur*

**mit Erfahrung im Programmieren in COBOL.**

Ihre Aufgaben:
- *Entwicklung von DV-Projekten*
- *Unterrichten von COBOL und kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen*

*Als Akademiker sollten Sie Freude an praktischer Umsetzung haben und teamorientiert arbeiten können. Sie finden eine wahrhaft vielseitige Aufgabe. Suchen Sie diese? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien an die von uns beauftragte*



***PERSONALBERATUNG GEEST***
***Inh. Ingrid Geest***
***Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53***

---

# DIN

Wir sind die für die Normung in der Bundesrepublik Deutschland zuständige technisch-wissenschaftliche Institution mit rund 600 Mitarbeitern. Gleichzeitig vertreten wir die Deutsche Normung in den internationalen und westeuropäischen Normenorganisationen.

Zum frühestmöglichen Einsatztermin suchen wir einen qualifizierten

## ARCHITEKTEN

Als Diplom-Ingenieur (TU) der Fachrichtung Hochbau/Architektur bringen Sie bereits die Grundvoraussetzungen für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben mit. Wegen unserer starken internationalen Ausrichtung sind sichere englische *und auch französische Sprachkenntnisse unerläßlich. Sie müssen* über eine mehrjährige Berufspraxis sowie über Auslandserfahrungen verfügen.

Das Tätigkeitsfeld umfaßt die selbständige Betreuung von Normungsvorhaben und Arbeitsausschüssen im nationalen und internationalen Bereich, die Mitarbeit bei der Harmonisierung der Baunormung in der EG sowie die Bearbeitung von Leistungsbereichen des Standardleistungsbuches.

Wenn Sie unser Angebot anspricht, Sie an einem sicheren Arbeitsplatz mit leistungsbezogenem Gehalt, unseren zeitgemäßen Sozialleistungen (u. a. betriebliche Sonderzahlung, gleitende Arbeitszeit, Mittagstisch) und einem guten Arbeitsklima interessiert sind, dann richten Sie bitte Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin und Gehaltswunsch) an unsere Personalabteilung.

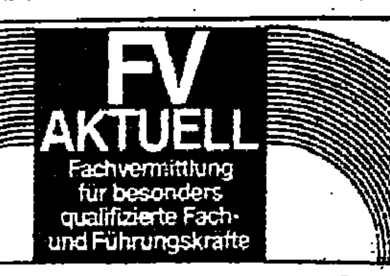
## DIN DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG E. V.

**Personalabteilung**

Burggrafenstraße 6, 1000 Berlin 30
Telefon 030/26 01 - 308/307

---

# STELLENGESUCHE




## Arbeits- und Betriebspsychologe

39, Diplom 2/86 „sehr gut", Studienschwerpunkte: Planung, Durchführung und Evaluation von Personalentwicklungsmaßnahmen, Organisation und Management; handwerkl. und technische Fähigkeiten (Weitverkehrsmeister Bw). Berufserfahrungen: allgemeine und fachliche Aus- und Weiterbildung Erwachsener. Trainingspraktika;

sucht Tätigkeit im Bereich Personalwesen. Personalentwicklung, Schulung/Training oder Organisationsentwicklung.

Auskünfte gibt: Herr Wohltmann
**Fachvermittlungsdienst Oldenburg**, Osterstr. 15,
2900 Oldenburg, ☎ 04 41/228-364

**Bundesanstalt für Arbeit**

## VK-Profi

35, z. Z. im Druckluft-Anlagengeschäft inkl. Export, versiert u. a. i. d. Mitarb.- u. Wiederverk.-Motivation, möchte sich in Festanstellung im Geb. HB, H, OS/MS, DO verändern. Fund. Kenntn. auch im Land- u. Seetransp.-Wesen vorhanden.

Angeb. u. Y 4387 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Creativ Co-Ordinator/Creativ Director

mit 17 Jahren Auslandserfahrung in Südostasien, Mittlerer Osten, Australien, Afrika will wieder „vor Ort" Zeichen setzen als

## Werbeleiter im Ausland

Souverän in Kreation, Koordination, Etat-Überwachung. Sehr gute Erfahrungen und Erfolge in Verkaufsförderung, Print-Kampagnen und TV.

Konzeptionsstark im gesamten Instrumentarium der Werbung.

Angebote erbeten unter D 4282 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Stabsoffizier

46 Jahre, sucht ab 1. 10. 87 neue Aufgabe. Sehr gut beurteilt. Erfahrungen u. a. in Menschenführung, Personalwesen, Logistik, internation. Rüstungsmanagement. Gesucht wird interessante Tätigkeit – auch Repräsentanz o. ausgesprochene Vertrauensaufgabe – im In- oder Ausland.

Zuschr. u. L 9797 an Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1.

## Dipl.-Kfm., Auslandskarriere

29 J., mobil, einsatz- u. kontaktfreudig, Bankausbildung, mehrjährige USA-Tätigkeit im Direktvertrieb hochwertiger Konsumgüter, sucht Auslandseinsatz (vorzugsweise USA, Fernost, Südamerika) und längerfristige Zusammenarbeit mit internationaler Firma.

Angebote unter H 4286 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Volljurist

41 J., Präd.-Ex., z. Z. als Reg.-Dir. in der Finanzverw., umfangreiche Betriebsprüfungserfahrung, insbesondere bei der Prüfung großer Konzerne. Vor. für Zul. als Stb. und Fachanwalt für Steuerrecht erfüllt, su. neuen Wirkungskreis, Kapital vorh., **Raum Hamburg** bevorzugt.

Zuschr. erb. unt. D 4392 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wegen Aufgabe der eigenen Firma sucht Ingenieur, 38 J. (Fachrichtung Agrartechnik), neue

## verantwortungsvolle Position in Verkaufsleitung oder Geschäftsführung

eines Mittelbetriebes.

Der erfolgreiche Aufbau einer Vertriebsorganisation in der BRD sowie die erfolgreiche Führung eines Mittelbetriebes kann nachgewiesen werden. Sicheres und gewandtes Auftreten mit Auslandserfahrungen und Flexibilität sind selbstverständlich.

Einkommenserwartung ca. DM 120 000,– p. a.

Kontaktaufnahme erb. u. R 4380 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Betriebswirt, Groß- u. Außenhandelskaufmann

34 J., led., umfangr. kaufm. Kenntnisse u. Erfahrungen u. Tätigkeiten im Handel, Hoch- u. Tiefbau, Anlagenbau, auslandserfahren (Irak, Saudi-Arabien, Südamerika, Westafrika), sucht neue, langfristige Auslandstätigkeit.

Zuschr. erb. u. G 4285 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junger Mann, 24 Jahre, sucht Stellung im Bereich

## Werkschutz

Habe Zimmerer gelernt, FS Klasse 2, zeitweise im Außendienst gearbeitet. Zur Zeit Ausbilder im Bereich Objektschutz, Handwaffen, Brandschutz, Sport.

Angeb. u. X 4386 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Examinierte Krankenschwester

25 Jahre, sucht neues Betätigungsfeld. Selbst. Arbeiten erwünscht. Zuschr. erb. u. 4378 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Langjähriger leitender Angestellter

eines Unternehmens der medizin- und rehabilitationstechnischen Industrie, in ungekündigter u. ungefährdeter Stellung, sucht aus persönlichen Gründen neuen Wirkungskreis. Raum mittl. Niedersachsen. Erfahrung im Außendienst, Führung v. Mitarbeitern, beste Kenntnisse im Sanitäts- u. Orthopädie-Fachhandel. Alter: Mitte 40.

Zuschr. u. L 4244 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Sachbearbeiterin

zuverl., flex., belastb., gel. Sped.-Kauffrau, 26 J. Berufserf. Imp./Span., su. n. Wirkungskreis – mögl. Raum Norddeutschland.

Ang. unt. B 4390 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Dipl-Ing FH, E.-Tech.

Erf. als E.-Konstrukteur im Maschinenbau, möchte sich weiter entwickeln.

Zuschr. erb. u. F 4284 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Bankkaufmann

25 J., selbstbew. u. aufgeschl. su. mögl. selbst. Aufgabengebiet im Ausl. Gute Kenntn. in Engl., Span. sowie im Auslandsgeschäft.

Zuschr. erb. u. K 4287 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Hauswirtschafterin

Solid. Eifelmädchen, 23 J., Wirtschaftsschul-Abschluß, perfekt in Haushaltsführung, sucht neue Dauerstellung in Privathaushalt.

Zuschrift. u. Y 4233 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## CAD – EDV – BIOLOGIE

eine ungewöhnliche Kombination?

Mein Wissen als Dipl.-Biologe (M, 31 J., Angew. Botanik, Note: sehr gut) und/oder EDV-Fachmann (CAD, SICAD, Basic, C, Fortran, CPM, Unix, BS 2000) könnte auch für Sie interessant sein.

Rufen Sie mich an:
Telefon 0 41 62 / 72 86

oder schreiben Sie unter T 4382 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

**DIE WELT**
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenabteilung

**Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18**

